August

D 4449 B

Langener Zeitung

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Grundwasser soll angereichert werden
Einziger Modellversuch in Langen

Neuer „Menue-Service" des DRK
Auch für Vereine zu haben

Sichern Sie Ihr Eigentum
Kripo warnt vor Trickdieben

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 61 | Dienstag, den 1. August 1978 | 82. Jahrgang

Langener Stadtbusverkehr erhält eine weitere Linie

Seit 1975 keine Fahrpreiserhöhungen mehr

Die Stadtwerke Langen als Langener Verkehrsbetriebe unterhalten insgesamt fünf Linien für den Stadtverkehr und die Anbindung der Umgebung. Mit der Durchführung ist die Firma Omnibus-Becker vertraglich verpflichtet. Drei Linien erfassen den Stadtbereich, eine Linie geht von Langen nach Egelsbach und eine weitere von Langen nach Dietzenbach. Letztere soll eingestellt werden, nachdem die Stadt Dietzenbach und die Stadt Dreieich kein Interesse mehr daran bekundet haben, zumal das Fahrgastaufkommen in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen ist.

Die Einstellung soll zum Jahresende erfolgen. Der Bus soll allerdings weiterfahren, denn zur Intensivierung des innerstädtischen Verkehrs soll eine weitere Linie eingerichtet werden. Man erhofft sich damit eine bessere Anbindung des nördlichen Stadtgebietes und ist mit einer Fahrplankommission bereits dabei, diese festzulegen, wobei viele Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung berücksichtigt werden sollen.

Durch diese neue Linie, die im Gegensatz zu der Dietzenbacher Linie den ganzen Tag über im festen Turnus fährt, gibt es auch Mehrkosten. Sie werden auf rund 40 000 Mark geschätzt. Doch dabei wird es nicht bleiben, verlautete es von den Stadtwerken, da verschiedene Preissteigerungen gegenüber dem letzten Vertragsabschluß eingetreten seien. Hatte man die vergangenen Jahre einen Zuschußbedarf von 300 000 Mark, so wird sich dieser Betrag ab 1979 auf 400 000 Mark erhöhen.

„Welche Konsequenzen sind dadurch zu erwarten?", fragten wir auf einer Pressekonferenz. Auf die Dauer könne die finanzielle Mehrbelastung nicht von den Stadtwerken aufgefangen werden, wurde von der Geschäftsleitung erklärt. Eine Erhöhung des Fahrpreises sei wohl unumgänglich, jedoch in diesem Jahr nicht mehr zu erwarten. In diesem Zusammenhang wurde betont, daß es seit 1975 keine Erhöhungen mehr gegeben habe und daß man in Langen, verglichen mit Nachbargemeinden, immer noch am billigsten fahre.

Während man in Langen für einen Einzelfahrschein für Erwachsene 60 Pfennige hinlegen muß, kostet ein solcher in Neu-Isenburg eine Mark und in Dreieich, wo der FVV die Beförderungskonzession hat, gar 2,30 Mark.

Vorsicht beim Baden in unbekannten Gewässern

Sozialminister Armin Clauss: Waghalsiger Kopfsprung kann zur Querschnittslähmung führen

Hessens Sozialminister Armin Clauss hat vor waghalsigen Experimenten beim Baden in unbekannten Gewässern gewarnt. Ein Kopfsprung könne bei zu geringer Wassertiefe schreckliche Folgen haben, nämlich eine Querschnittslähmung. Sozialminister Armin Clauss wies darauf hin, daß der Kopfsprung in ein unbekanntes Gewässer an dritter Stelle in der Statistik der Ursachen für eine Querschnittslähmung stehe. Immerhin erkrankten jährlich in der Bundesrepublik mehr als tausend Menschen an einer Querschnittslähmung und seien dann fast immer für ihr Leben an den Rollstuhl oder ans Bett gefesselt.

Nur wenn man sicher sei, daß die Badestelle mindestens zwei Meter Wassertiefe habe, sollte man einen Kopfsprung riskieren, erklärte Armin Clauss. Gerade bei den vielgeliebten Baggerseen seien aber oft in Ufernähe Untiefen oder große Steine, die bei einem Kopfsprung dann zu einem Bruch der Wirbelsäule und damit zum Tod oder zur Querschnittslähmung führen könnten. Besonders der „rettende Sprung" bei Fangspielen könne gefährlich werden, erklärte der Minister. Clauss warnte ebenfalls davor, die eigenen Kräfte beim Baden zu überschätzen, gerade bei sportlich Ungeübten könnten plötzlich Schwimm-Trimm-Experimente zu Kreislaufschwierigkeiten führen. Der Sozialminister erinnerte auch an die alte Regel, nicht mit vollem Magen ein kühles Bad zu nehmen.

Ein bedeutender Mäzen mit starkem Bürgersinn

Silberne Ehrenplakette der Stadt für Georg Sehring

Bürgermeister Hans Kreiling verlieh am Samstag im Auftrag der städtischen Gremien die Silberne Ehrenplakette der Stadt Langen dem Seniorchef der Firma Adam Sehring und Söhne oHG, Georg Sehring. Anlaß war dessen 70. Geburtstag, der in einem Festzelt an der Kiesgrube gefeiert wurde. Der Beliebtheitsgrad des Geburtstagskindes drückte sich in der Vielzahl der Gäste aus, die aus öffentlichem Leben, aus Wirtschaft, aus Organisationen und Vereinen sowie aus dem privaten Bereich kamen, um dem rüstigen Siebziger ihre Glückwünsche, aber auch Dank und Hochachtung auszusprechen.

In seiner Ansprache wünschte Hans Kreiling dem Geburtstagskind von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit und Schaffenskraft. Er bestätigte, daß beste Beziehungen zwischen der Firma Sehring und der Stadt seit Jahrzehnten bestünden, daß nicht nur die Vertragsbedingungen korrekt erfüllt würden, sondern daß die Rekultivierung des Waldsees beispielhaft und mit hohem Kostenaufwand durchgeführt werde. Obwohl das ganze Areal noch auf Jahre hinaus als Betriebsstätte anzusehen sei, habe das große Verständnis der Geschäftsleitung dazu geführt, daß der Waldsee jetzt schon als Erholungs- und Freizeitgebiet genutzt werden könne.

Aber auch in anderer Weise habe das Unternehmen mit Georg Sehring an der Spitze sehr viel zum Wohl der Stadt getan. Und er verrate kein Geheimnis, fuhr der Bürgermeister fort, wenn er zugebe, daß der Waldwirtschaftsplan der Stadt ohne die Kiesförderung Jahr für Jahr unausgeglichen abschließen würde.

Das von Georg Sehring geleitete Unternehmen sei ein leistungsfähiger, gesunder und solider Betrieb, auf die eine Volkswirtschaft wie die unsere in starkem Maße angewiesen sei. Mit Fleiß und Energie, mit Tüchtigkeit und klugem Geschäftssinn, aber auch mit einem ausgeprägten sozialen Verständnis für seine Mitarbeiter habe sich Georg Sehring seinem Unternehmen verschrieben. Das habe ihn jung und elastisch erhalten.

Neben dem Unternehmer gebe es aber noch den Menschen Georg Sehring, den alten Langenern als „Bruchbalser-Schorsch", den neuen Langenern als „Kiesgruben-Sehring" bekannt, den kontaktfreudigen, sympathischen Menschen, den humorvollen Gesellschafter und vor allem den Förderer der Vereine, ein echtes Langener Eigengewächs. Er habe seine Herkunft nie verleugnet und sei stolz darauf.

Sein starker Bürgersinn habe ihn zu einem bedeutenden Mäzen in unserer Stadt werden lassen, betonte Kreiling, und stets habe er ohne großes Aufheben geholfen. Dies sei ein nachahmenswertes Beispiel, und man könne nur hoffen, daß es Schule mache. Es komme nicht von ungefähr, daß die vier größten Langener Sportvereine den Antrag gestellt hätten, Georg Sehring mit der Silbernen Ehrenplakette der Stadt Langen auszuzeichnen. Der Ausschuß für Ehrungen habe diesem Antrag einstimmig entsprochen.

Die mit der Auszeichnung verbundene Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Die Stadt Langen verleiht durch diese Urkunde Herrn Georg Sehring für seine langjährigen Verdienste um das allgemeine Wohl, unter besonderer Würdigung der Förderung des Langener Vereinslebens die Ehrenplakette der Stadt Langen in Silber."

Für die Gattin des Geehrten hatte der Bürgermeister ebenfalls Worte des Dankes und überreichte einen Blumenstrauß.

Bürgermeister Hans Kreiling (r.) überreicht Georg Sehring die Silberne Ehrenplakette der Stadt Langen. Anlaß war der 70. Geburtstag des bekannten Langeners, Grund für die Auszeichnung sein Bestreben, allen Vereinen und damit dem gesellschaftlichen Leben in Langen unter die Arme zu greifen.

Wartesaal Rhein-Main-Flughafen

Der Bummelstreik der französischen Fluglotsen hat auch seine Auswirkungen auf den Rhein-Main-Flughafen, der am Wochenende einem großen Wartesaal glich. Mehr als 40 Flüge fielen aus, und viele Urlauber, die nach Frankreich, Spanien und Portugal reisen wollten, mußten stundenlang warten. Den „Rekord" stellte eine Maschine nach Mallorca auf, die mit elfstündiger Verspätung starten konnte, während eine Verspätung von zwei bis drei Stunden als normal gegolten hätte.

Unfallkurve weist nach oben

Halbjahresbilanz für die Autobahnen im Regierungsbezirk Darmstadt

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1977 ist die Zahl der Verkehrsunfälle auf den inzwischen auf über 550 Kilometer angewachsenen Autobahnen im Regierungsbezirk Darmstadt in den ersten sechs Monaten dieses Jahres größer geworden, und leider hat der Verkehr auf den Autobahnen auch mehr Tote und Verletzte gefordert. Dies ergibt sich aus der vom Darmstädter Regierungspräsidium erstellten Übersicht über die Unfallentwicklung auf den südhessischen Autobahnen.

Nach dieser Statistik ereigneten sich auf den Autobahnen im Regierungsbezirk Darmstadt von Januar bis Juni dieses Jahres insgesamt 3296 Verkehrsunfälle, bei denen 54 Verkehrsteilnehmer ums Leben gekommen und 1109 verletzt worden sind. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 2920 Verkehrsunfälle mit 42 Toten und 993 Verletzten.

Die meisten Unfälle in diesem Jahr wurden bisher im Mai (598 mit 14 Toten und 260 Verletzten) verzeichnet, während der Februar mit 516 Unfällen (1 Toten und 112 Verletzten) am untersten Ende der Unfallstatistik 1978 steht.

Erst Hund entführt, dann zusammengeschlagen

Am Donnerstag gegen 3.10 Uhr meldete ein Mann über Notruf bei der Polizeistation Langen, daß er überfallen worden sei. Die daraufhin entsandten Beamten fanden auf dem Gehweg vor einer Bar in Sprendlingen einen 51jährigen vor Schmerz gekrümmt liegend vor. Der Geschädigte gab folgende Schilderung zum Sachverhalt an:

Nach einer ausgiebigen Zechtour in verschiedenen Lokalen in Sprendlingen sei er in der Nacht gegen 2 Uhr in der Bar gelandet. Er habe weiterhin alkoholische Getränke zu sich genommen, jedoch keine der Animierdamen eingeladen. In seiner Begleitung habe sich lediglich eine 10 Monate alte Schäferhündin befunden, die er an einem Stuhlbein festgebunden hatte. Als er kurz vor 3 Uhr von der Toilette zurückgekehrt sei, habe er feststellen müssen, daß sein Hund nicht mehr da war. Daraufhin habe er die Bar verlassen. Ihm sei ein etwa 180 cm großer und dunkelhaariger Türke gefolgt. Von diesem Türken will der Geschädigte dann auf dem Bürgersteig zusammengeschlagen und seiner Brieftasche mit ca. 200 DM beraubt worden sein. Außerdem spricht der Geschädigte noch von einem Deutschen, der mit dabei gewesen sei. Ob der Deutsche sich jedoch aktiv an dem Raub beteiligt hatte, wisse er nicht. Den beschuldigten Türken will der Geschädigte in einem türkischen Lokal, das er in der gleichen Nacht aufgesucht hatte, gesehen haben.

Der Geschädigte wurde in das Dreieich-Krankenhaus gebracht, wo man außer einer Schürfwunde am Kopf keinerlei äußerliche Verletzungen feststellen konnte. Eine stationäre Aufnahme zur Beobachtung lehnte der Geschädigte ab. Die Ermittlungen zu dieser „dubiosen" Raubsache gehen weiter.

Auch Tanken eine Frage der Verkehrssicherheit

Durch Gedankenlosigkeit ins Krankenhaus

Wochenende zur Hauptreisezeit: Überfüllte Autobahnen, verstopfte Bundesstraßen. Durchsage im Verkehrsfunk: „Auf der Autobahnstrecke... sind die Tankstellen x und Y überfüllt. Hier haben sich Warteschlangen gebildet, die bis auf die Autobahn hinausreichen. Fahren Sie vorsichtig an diese Stellen heran!"

Staus auf der Autobahn — Ursache Tausender von Auffahrunfällen mit Toten und Verletzten. Und das nur, weil der Tank leer ist? Grundsatz (auch für die eigene Sicherheit): Niemals bis zum letzten Tropfen Benzin fahren. Rechtzeitig nachtanken! Tankstellen gibt's wie Sand am Meer. Nur wenn man dringend eine braucht, sucht man vergebens. Deshalb, insbesondere auf unbekannten Strekken, rechtzeitig wieder volltanken! Möglichst dann schon, wenn der Halb- oder spätestens der Viertelstrich auf der Skala der Benzinuhr erreicht ist. Sicherheitshalber einen Reservekanister mitführen. Eine „Durststrecke" darf es für den Motor nie geben!

Ist das nicht eine irre Welt? Da rasen manche Fahrer, als käme es auf die Minute an und dann stehen sie — nur weil sie nicht rechtzeitig darauf achteten, daß sich ihr Benzintank leerte — eine halbe Stunde Schlange an einer Tankstelle. Und sehen dann all die motorisierten Kameraden vorüberziehen, die sie vorher mit soviel Schneid und dem Fuß auf dem Gashebel überholt hatten.

Gedankenlosigkeit oder Leichtsinn? Auf alle Fälle sind Warteschlangen auf der Autobahn eine geradezu provozierende Situation für die vielgefürchteten Massenkarambolagen. So endet manche Fahrt statt am Freizeitort gar zu oft im Krankenhaus oder gar im Leichenschauhaus. Das muß nicht sein!

Wir gratulieren!

... Frau Martha Hagner, Westendstraße 39, zum 77., Frau Anna Cornely, Verdistraße 1, zum 77. und Frau Marie Kullenberg, Lutherplatz 2, zum 77. Geburtstag am 2. 8.

... Herrn Hans Scharf, Hagebuttenweg 63, zum 83., Frau Frieda Braun, Wolfsgartenstraße 58, zum 79., Frau Christine Gotta, Triftstraße 24, zum 76. und Frau Emilie Bremer, Turmgasse 17, zum 76. Geburtstag am 3. 8.

... Herrn Joseph Sturm, Frankfurter Str. 60, zum 85., Frau Helene Schulz, Im Ginsterbusch 1, zum 80, Herrn Karl Schmell, G.-Hauptmann-Str. 23, zum 79. und Frau Anna Schomann, Friedrichstr. 7, zum 77. Geburtstag am 4. 8.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen die LZ.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Bruno und Elfriede Lauer, geb. Wondrak, Im Ginsterbusch 18, feiern am 4. August 1978 ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Hermann und Elfriede Fink, geb. Klein, Außerhalb 48, feiern heute, am 1. August 1978, ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Der Jahrgang 1901/02 trifft sich morgen, Mittwoch, um 15.30 Uhr im Gasthaus „Zum Rebenstock".

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redektionsleitung: Hens Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,33 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Neu: »Menue-Service« des DRK

Daß sich die Hilfeleistungen des Deutschen Roten Kreuzes nicht darauf beschränken, Kranke zu betreuen und bei Katastrophenfällen erste Hilfe zu leisten, wissen viele schon seit langem. Zum Beispiel die Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfsdiensten wissen einen heißen Kaffee oder Tee vom DRK zu schätzen, wenn sie in einer kalten Nacht zum Dienst gerufen werden.

Das Langener DRK hat diesen Service jetzt ausgedehnt. Aus früheren Einsätzen hat man die Erfahrung gemacht, daß es besser ist, Speisen und Getränke auf Vorrat zu haben und nicht erst beschaffen zu müssen, wenn sie benötigt werden. Außerdem bietet sich in dem von der Stadt zur Verfügung gestellten DRK-Haus in der Zimmerstraße die Möglichkeit, ein solches Lager einzurichten und in der Küche das Essen und Trinken anzurichten.

Innerhalb von zwei Stunden können die DRK-Köche für hundert Einsatzpersonen einen kräftigen Eintopf kochen und samt einer schmackhaften Wurst- oder Fleischeinlage zum Einsatzort bringen. Neben dieser Warmverpflegung ist man aber auch in der Lage, Verpflegungspäckchen mit Wurst und Brot zu liefern. Und die „Getränkekarte" des DRK weist einige Sorten Tee auf.

Von diesem „Menue-Service" des DRK können auch Vereine bei Sonderveranstaltungen Gebrauch machen, wenn die geforderte Menge nicht über 100 Portionen hinausgeht. Die Preise sind günstig, sagen die Rotkreuzler, und das Geschirr — später zum Wegwerfen — wird auch gleich mitgeliefert.

Eine Rheinfahrt, die ist lustig

Langener Schüler machten einen Ausflug

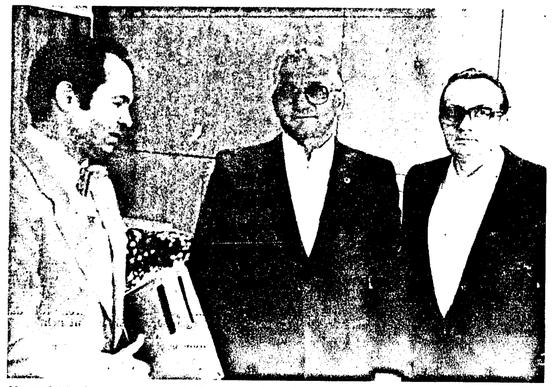
Bei der Albert-Schweitzer-Schule ist es schon Tradition, vor den großen Ferien einen Ausflug zu machen. Diesmal fuhren die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen an den Rhein und hatten dazu auch Ihre „Kollegen" aus der Ludwig-Erk-Schule mitgenommen. Ein „Presse-Team der Schüler schildert die Fahrt so:

„Früh am Morgen (6.15 Uhr) fuhren drei Busse mit schwatzenden, freudig erregten Kindern und noch etwas müde dreinschauenden Lehrern nach Frankfurt. Die „Wikinger II", unser Schiff für diesen Tag, nahm am Eisernen Steg alle an Bord. Der Main hatte einen hohen Wasserstand, 50 Zentimeter über normal, das Wetter war schön, und auf dem Oberdeck wehte eine frische Brise. Es ging durch drei Schleusen, alle folgten interessiert den Erklärungen des Kapitäns, und um 10.10 Uhr erreichten wir den Rhein.

Vorbei an Eltville, Oestrich und Bingen ging es durch den Rheingau, der mit seinen Weinbergen grüßte, es gab überschwemmte Inseln im Strom, von großen und kleinen Schiffen wurde gewinkt und gegrüßt. Am Binger Mäuseturm wurde die Sage vom geizigen Bischof Hatto erzählt und an Lorch und Bacharach vorbei erreichten wir unser Ziel, die Pfalz bei Kaub, deren Insel ebenfalls überschwemmt war.

Das Wendemanöver ging bei starkem Seegang vor sich, und dann ging es zurück nach Aßmannshausen. Trotz der Gegenströmung hatten wir eine flotte Fahrt, wenn auch nicht ganz so schnell wie mit einem Tragflügelboot, das uns mit 65 Stundenkilometern begegnete.

In Aßmannshausen gingen wir an Land und erstiegen keuchend den Berg zum Niederwald-Denkmal. Die wunderschöne Aussicht ließ uns aber die Anstrengungen vergessen. In Rüdesheim erwartete uns unser Schiff und brachte uns nach Mainz, wo bereits die Busse warteten. Als wir am Abend wieder in Langen waren, wußten wir, daß diese schöne Fahrt nicht so bald in Vergessenheit geraten würde."



„Fünf aus einer Klasse"

Unter diesem Titel stellten im vergangenen Jahr fünf Künstler, die alle die Klasse für Bildweberei der Hochschule für Gestaltung besucht hatten, im alten Rathaus ihre Werke aus. Unter ihnen befindet sich die Langener Künstlerin Ello Haas.

Am Sonntag würde unter dem gleichen Motto eine weitere Ausstellung der fünf Künstler in der Galerie Hellhof in Kronberg, Königsteiner Straße 2, eröffnet, die freitags, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr noch bis zum 20. August zu sehen ist. In einer Sonderschau gibt es außerdem Werke von Lehrern der fünf Künstler zu sehen.

Als vorbildlich, zuverlässig und über Jahrzehnte hinaus treu und aufopfernd mit ihrem Beruf verbunden bezeichnete Amtsgerichtsdirektor Weber (l.) zwei Mitarbeiter, die mit ihrem 40jährigen Dienstjubiläum gleichzeitig in den Ruhestand verabschiedet wurden. Ein lachendes Auge habe man, weil man den beiden ihren Ruhestand gönne, ein weinendes deshalb, weil man zwei Mitarbeiter verliere, mit denen man bestens zusammengearbeitet habe. Siegfried Müller (r.), der aus Leipzig stammt, kam am 1. April 1947 zum Langener Amtsgericht, in einer Zeit — so Weber —, in der die Arbeit im öffentlichen Dienst keineswegs so attraktiv gewesen sei wie heute. Müller habe sich als Justizangestellter durch seine Arbeitsleistung und sein Wesen die Wertschätzung aller Kollegen verdient. Philipp Ziemer (h.), der aus Langen stammt, fing im Jahre 1943 als Justizwachtmeister beim Amtsgericht Langen an und wurde 1952 Beamter auf Lebenszeit. Er habe stets mehr als seine Pflicht getan, was sich unter anderem dadurch ausgedrückt habe, daß er für einen Verbesserungsvorschlag von der vorgesetzten Dienststelle honoriert worden sei. Weber wünschte den beiden alles Gute im Ruhestand und eine noch möglichst lange gute Verbindung zum Kollegenkreis. Auch die Kollegen verabschiedeten sich mit Geschenken von den beiden Ruheständlern.

Rinder-Braten zart, aus der Keule 500 g 5.78
Dörrfleisch mild gesalzen 500 g 3.98
Rinder-Rouladen aus besten Stücken geschnitten 500 g 5.98
Meister-Aufschnitt hergestellt mit Phosphat (Brühwurst-Aufschnitt) fein abgestimmt im Geschmack, 100 g 1.28
Mettwurst Braunschweiger Art grob 100 g 1.20
Gekochter Vorderschinken mild und saftig 100 g 1.28
Eder Bier Pils od. Export 0,33 Liter-Einwegfl. 6er Packg. 2.29

„Mein billiger HL" HL MARKT

Dr. Oetker Pizza »Romana«, tiefgekühlt 350 g-Packung 2.48
Mini-Cervelatwurst oder Salami halbrund ca. 400 g-Stücke 100 g 1.38
Champignon's III. Wahl 315 ml-Dose -.99
Calif. Pfirsiche 1/2 Frucht, in heavy syrup 850 ml-Dose 1.49
Melitta Kaffee »MOCCA« fein 500 g-Dose 8.98
1977er Rust Neusiedler See Spätlese, Qualitätswein aus Österreich, 0,7 Ltr.-Fl. 2.99
»Finsbury« Orig. London Dry Gin 40 Vol.-%, 0,7 Ltr.-Fl. 8.98
8 x 4 Deo-Spray versch. Sorten 125 g-Dose 1.99
NUR DIE »Hit« Strumpfhose paßelastisch, 20 den 1.49
Schwanweiß 3 kg-Trogepackung 4.68

* IST * TÄGLICH FRISCH

Ital. Pfirsiche Klasse I 1000 g-Schale 1.68
Zewa »Wisch & weg« Küchenrolle 2er Packung 1.59
»Anno Dazumal« ausgehobenes Bauernbrot, auf Stengelfalten gebacken 1250 g-Laib statt 3.22 2.59
Dufti Toastbrot 500 g statt 1.69 1.39
VITAPAN Friesenbrot-Schnitten 500 g statt 1.85 1.39
Kurpfalz Doppelkruste-Schnitten 500 g statt 1.85 1.39
Holl. Gurken Klasse I 500 – 600 g-Stück -.68
Frische aus deutschen Landen
Deutsche Speisefrühkartoffeln Klasse I, Sorten »Saskia«, »Ostara«, »Holl. Erstlinge« 2,5 kg-Beutel —,89
31. Woche. Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Keine Hetze bei der Hitze

Nun sieht es so aus, als sollten die Schwimmbäder doch noch zu einem Geschäft kommen. Zeit wäre es ja, und in Gedanken hatte wohl mancher Bademeister schon die Saison abgeschrieben und war dabei noch gar nicht richtig zu seiner eigentlichen Arbeit gekommen.

Und es sieht auch so aus, als hätten viele Menschen die noch nicht lange zurückliegende Schlechtwetterperiode vergessen, als dächten sie nicht mehr daran, daß in vielen Wohnungen vor zwei Wochen noch die Heizungen in Betrieb gesetzt werden mußten.

Aber es ist eine alte Tatsache, daß es den Menschen mit der Witterung nie recht gemacht werden kann. Und es ist ein Segen, daß die Menschen am Wetter nicht drehen können, sonst gäbe es ein Durcheinander wie noch nie.

Sicher, es ist kein Vergnügen, bei dreißig Grad im Schatten arbeiten zu müssen. Da gibt es schönere Beschäftigungen. Wenn einem der Schweiß von der Stirn läuft und die Kleider am Körper kleben, dann möchte man am liebsten den Bettel hinwerfen und ins Schwimmbad rennen. Aber auch im Sommer will die Arbeit getan sein. Und deshalb sollte man sich bei den hohen Hitzegraden das Leben möglichst zu erleichtern versuchen. Luftig und bequem kleiden, keine schweren Speisen essen und vor allem nach dem alten ärztlichen Ratschlag leben: Keine Hetze bei der Hitze! Damit man abends noch kräftig genug ist, ein erfrischendes Bad zu nehmen.

Die Kriminalpolizei rät

Sichern Sie Ihr Eigentum

Trickdiebe stehlen nicht bei Nacht und Nebel, sondern unter den Augen oder hinter dem Rücken ihrer Opfer. Dabei treten sie allein oder in Gruppen auf und „arbeiten" meist mit den gleichen alten und einfachen Tricks.

Überall, wo Gedränge herrscht, im Supermarkt, an Haltestellen, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Sportveranstaltungen, nutzen sie die Unachtsamkeit ihrer Mitmenschen blitzschnell aus und tauchen unerkannt in der Menge unter.

Für Taschen- und Gepäckdiebe sind Bahnhöfe und Flughäfen bevorzugte Tatorte. Sie suchen dort nach abgestellten und unbeaufsichtigten Reisegepäck oder bieten dem Reisenden, der das Gepäck im Schließfach deponieren will, ihre Hilfe an und vertauschen dann geschickt den Schließfachschlüssel.

Trickdiebe kommen aber auch in die Wohnung. Hierbei sind besonders alte und alleinstehende Menschen ihre Opfer. Meist sind es dann mehrere Täter, die sich zunächst durch irgendeinen Vorwand Zugang zur Wohnung verschaffen. So kommt es häufig vor, daß Übelkeit oder Schmerzen vorgetäuscht werden und der leichtgläubige Wohnungsinhaber um ein Glas Wasser gebeten wird. Sie bieten aber auch Waren aller Art an oder geben sich als Behördenbedienstete aus. Haben sie die Wohnung betreten, wird der Wohnungsinhaber abgelenkt und die Wohnung blitzschnell durchsucht. Oftmals wird der Schaden — das Fehlen von Bargeld oder Wertgegenständen — erst sehr viel später bemerkt.

In Geschäften, in denen meist mehrere Täter auftreten, lenken sie das Verkaufspersonal ab und stehlen blitzschnell die wertvollsten Gegenstände.

Seien Sie, insbesondere, wenn Sie in ein Menschengedränge kommen, vorsichtig.

Deshalb rät die Kriminalpolizei:

Tragen Sie Ihre Geldbörse möglichst nicht in der Gesäßtasche und legen Sie Ihr Geld keinesfalls oben in die Einkaufstasche, sondern bewahren Sie es in verschließbaren Taschen auf.

Führen Sie nie mehr Geld mit sich, als Sie gerade benötigen.

Zeigen Sie niemandem und unter keinen Umständen Ihr Geld.

Verzichten Sie auf fremde Hilfe, wenn Sie sie nicht wirklich brauchen.

Lassen Sie Ihr Gepäck auf Bahnhöfen und Flughäfen nicht aus den Augen.

Lassen Sie keinen Fremden in Ihre Wohnung, der sich nicht durch einen Lichtbildausweis ausweisen kann.

Sichern Sie Ihre Schaufensterauslagen auch innen wirksam gegen unberechtigten Zugriff.

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie Ihr Eigentum. Und tricksen Sie den Trickdieb aus.

Grundwasser soll angereichert werden

Einziger Modellversuch der Bundesrepublik in Langen

Der ungeheure Wasserbedarf im Ballungsgebiet Rhein-Main hat dazu geführt, daß auf die Dauer gesehen Schwierigkeiten in der Trinkwasserversorgung auftreten können. Die Entnahme ist bedeutend höher als die Grundwasserneubildung. Das hat dazu geführt, daß der Grundwasserspiegel erheblich gefallen ist und eine negative Wasserbilanz vorliegt. Im Raum Langen äußert sich dies sehr anschaulich dadurch, daß der Wasserspiegel im Langener Waldsee stark gefallen ist. Selbst die überdurchschnittlichen Regenfälle dieses Jahres haben keine große Änderung gebracht. Deshalb müssen Anstrengungen unternommen werden, um ein weiteres Absinken zu verhindern, da sonst eines Tages der Waldsee als Erholungsgebiet in Frage gestellt werden könnte.

In Langen stehen jedoch keine geeigneten Oberflächenwasser zur Verfügung, die man in den Waldsee leiten könnte. Deshalb wird als einzige Alternative der Ablauf von der Kläranlage herangezogen. Unter den gegenwärtigen Umständen ist dies jedoch nicht möglich, das geklärte Abwasser einfach so dem Waldsee zuzuführen. Obwohl die Wirkungsanlage des Klärwerks sehr gut arbeitet und eine gute Abwasserqualität liefert, lassen wasserrechtliche Gesetze und Verordnungen eine solche Maßnahme nicht zu. Eine weitergehende Reinigung ist erforderlich.

Versuche in dieser Richtung sind bereits im Gange. In Südafrika führt man Wasserreinigung zum Zwecke der Trinkwassergewinnung durch, in Südkalifornien wird Abwasserreinigung mit dem Ziel betrieben, durch Grundwasseranreicherung das Eindringen von Seewasser zu verhindern. Diese Verfahren sind fast ausschließlich mechanischer bzw. physikalisch-chemischer Natur. Auf dieser Basis werden auch in Berlin Versuche durchgeführt.

In Langen will man jetzt eine Versuchsreihe starten, die mit biologischen Verfahren arbeitet. Es ist der einzige Modellversuch dieser Art in der Bundesrepublik.

Die biologische Reinigung des Wassers wird in der Natur von den Flüssen übernommen. Dieser Effekt soll in der Langener Anlage nachvollzogen werden. Diese Anlage wird aus fünf Stufen bestehen, und das Forschungsvorhaben wird rund eine Million kosten, wovon der Bund den größten Anteil zahlt. Ausgeführt wird er von der Technischen Hochschule Darmstadt, der Landesanstalt für Umwelt und den Stadtwerken Langen. Die Dauer des Versuchs ist auf drei Jahre projektiert, wobei der Projektträger die Kernforschungsanstalt in Karlsruhe ist.

Eine Nachbehandlung des Kläranlagenablaufs durch biologische Verfahren ist das Aufgabengebiet der Technischen Hochschule, die Stadtwerke Langen machen gezielte Untersuchungen zur Ermittlung des optimalen Versickerungsverfahrens, und die Hessische Landesanstalt für Umwelt macht die Untersuchungen der qualitativen und quantitativen Veränderungen des angereicherten Grundwassers.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

Das Herz in der Sommerhitze

Die sommerliche Hitze kann für den, der Herzbeschwerden hat, unangenehm und belastend sein. Der menschliche Körper hat an heißen Tagen eine Reihe besonderer Arbeiten zu leisten. Er muß für stärkere Wärmeabgabe sorgen, um die normale Höhe der Körpertemperatur beizubehalten. Er muß die Schweiß-Extraaufgaben zur Abkühlung des Körpers leisten.

Das Atmen ist in schwüler Luft erschwert. Hitze beschleunigt die Herztätigkeit, den Pulsschlag. Deshalb empfiehlt Dr. Schweisheimer im KKH-Rundbrief leichte Kleidung, ggf. offene Halskragen,, leichte, nicht fette Ernährung, Abkühlung durch Lüftung, Ventilatoren und, falls möglich, wiederholte Dusch- und Erfrischungsbäder.

Ein besonderes Kapitel sind Sonnenbäder. Kurze Sonnenbäder werden einem Herzleidenden nicht schaden. Vor längerer Sonnenbestrahlung sollten sich Menschen mit empfindlichem Herz jedoch hüten. Luftbäder und Sonnenbäder können bei vernünftiger Anwendung zu einer Quelle von Kraft und Gesundheit werden, aber auf die vernünftige und dosierte Anwendung kommt es an.

Schwimmen wird vielfach von Herzkranken als angenehm empfunden, und es ist gut für sie, denn Schwimmen kräftigt das Herz. Aber eine gewisse Vorsicht ist auch hier am Platz. Wenn das Herz nicht ganz in Ordnung ist, muß man sehr darauf achten, sich langsam abzukühlen, ehe man aus der Hitze ins kalte Wasser geht. Vor allem wird davor gewarnt, sich mit krankem oder schwachem Herzen ins tiefe Wasser zu wagen, denn plötzlich eintretende unangenehme Gefühle in der Herzgegend haben schon oft ein Menschenleben in Gefahr gebracht. Die Annehmlichkeit des Schwimmens läßt sich auch da genießen, wo man im Notfall noch stehen kann.

Lockendes Gift zur Beerenzeit

Schaden verhüten durch Aufklärung

Jetzt ist die Zeit, in der Eltern ihre Kinder darauf aufmerksam machen sollten, daß schön aussehende Beeren und Früchte giftig sein können. Sie wirken zwar nicht immer tödlich, aber sie führen zumindest zu Magenverstimmungen mit Erbrechen oder Durchfall und oft zu Hautausschlägen. Ausgesprochen gefährlich sind in dieser Hinsicht: Eisenhut, Pfaffenhütchen, Schneeball, Trauben-Holunder, Heckenkirschen (Schneebeeren), Stechpalme (Ilex), Wacholder, Liguster, Goldregen und Eibe. Die Früchte der aufgezählten Pflanzen werden von Kindern gerne gepflückt und probiert und bringen dann Gefahren für das Kind und Sorgen für die Eltern mit sich.

Es gibt aber auch Pflanzen, die am besten überhaupt nicht berührt werden sollten, weil Blätter und Blüten, auch Samen allein durch die Berührung mit dem Mund zu Haut- oder Schleimhautreizungen führen können. Zu diesen Pflanzen gehören beispielsweise der Löwenzahn — die „Pusteblume" —, Fingergut, Maiglöckchen und Glyzinen, auch Herkuleskraut, Mauerpfeffer und Weinraute.

Grüne Bohnen vom Strauch und die Früchte nach der Kartoffelblüte aber sind wirklich giftig. Sie sind besonders für kleine Kinder gefährlich. Sie kennen Bohnen und Kartoffeln vom Eßtisch, können aber noch nicht zwischen gekocht und roh unterscheiden.

Eltern, die selbst wenige botanische Kenntnisse besitzen, können sich die kostenlose, komplette Giftpflanzenliste vom Verband Garten- und Landschaftsbau Rheinland, Postfach 680 288, D-5000 Köln 60, zuschicken lassen.

Auch wenn ein Kind mit „giftigen" Pflanzen in Berührung gekommen ist, ist Panik nicht angebracht. Man sollte aber stets den Arzt aufsuchen, wenn es davon gegessen hat.

Wenn zwei das gleiche tun . . .?

Datenschutz im Landtagswahlkampf

„Wie hält es der Landtagsabgeordnete und Datenschutzfachmann der CDU, Claus Demke, mit dem Schutz der persönlichen Daten seiner Mitbürger?", fragt sich der Landtagskandidat der F.D.P. Heinrich Dirlam, nachdem bekannt wurde, daß Demke eine Liste der Jungwähler von der Stadt angefordert hat.

Mit Schreiben vom 26. Juli hat Dirlam für sich und für seine Partei auf die Zusendung dieser Liste verzichtet, da dies unstatthaft und mit dem § 16a des Hessischen Meldegesetzes unvereinbar sei.

Dirlam forderte die Stadt Langen auf, vor Herausgabe der Jungwählerliste sich über die Rechtmäßigkeit dieses Tuns mit dem Datenschutzbeauftragten des Landes Hessen, Prof. Dr. Simitis, in Verbindung zu setzen, außerdem jedoch den Betroffenen mitzuteilen, daß sie die Herausgabe dieser Listen beabsichtige, um jedem Betroffenen die Möglichkeit zu eröffnen, seine Daten sperren zu lassen.

Oberstes Ziel der Liberalen sei, jedem Bürger den Schutz seiner persönlichen Daten zu ermöglichen. Die Sammlung, Speicherung und Übermittlung persönlicher Daten in Datenverarbeitungsanlagen dürfe nur auf Grund eines Gesetzes und nur insoweit zulässig sein, als dies im überwiegenden Interesse der Allgemeinheit geboten sei und schutzbedürftige Interessen des Einzelnen nicht verletze. Dirlam unterstützt ausdrücklich die Bemühungen des Datenschutzbeauftragten Prof. Dr. Simitis hinsichtlich des Datenschutzes.

Unverständlich sei für den liberalen Landtagskandidaten Dirlam, daß sein Kontrahent Demke, der ja Mitglied des Landtags sei, diese Listen angefordert habe, obwohl ihm bekannt gewesen sein müsse, daß eine Änderung des Hessischen Meldegesetzes bevorstand. Hier klafften Theorie — sprich eintreten für den Datenschutz — und Wirklichkeit — sprich Erhalt von Daten für den Wahlkampf — weit auseinander.

VEBA

EINLADUNG ZUR AKTIONÄRS-VERSAMMLUNG

Mittwoch, 2. August 1978, 18.00 Uhr,
Frankfurt, Gesellschaftshaus im Zoo, Großer Festsaal, Alfred-Brehm-Platz 16

Wir erläutern die Tagesordnung der Hauptversammlung vom 24. August 1978. Anschließend ergibt sich Gelegenheit zur Aussprache. Zum Abschluß wird ein Film aus dem Chemiebereich gezeigt. Alle Aktionäre und Freunde der VEBA sind herzlich eingeladen. Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Satzung über die Einrichtung von Elternbeiräten in den Kindergärten und -horten der Stadt Langen

Aufgrund der §§ 5, 19 Abs. 1, 51 Ziffer 6, der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960, zuletzt geändert durch Änd. Ges. vom 30. August 1976 (GVBl. 1976 I. S. 325), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen in ihrer Sitzung am 13. 7. 78 nachstehende Satzung erlassen.

§ 1
Allgemeines

Die pädagogisch unentbehrliche Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen (Kindergärten und -horte) und Eltern wird durch den Elternbeirat und den Gesamtelternbeirat institutionalisiert. Um ihren Aufgaben gerecht zu werden, wirken sie bei wichtigen Entscheidungen mit.

§ 2
Zusammensetzung des Elternbeirates

Der Elternbeirat der Einrichtung besteht aus den aus der Mitte der Erziehungsberechtigten (Elternversammlung) gewählten Vertretern. Die Leiterin der Einrichtung nimmt beratend an den Sitzungen teil. Der Elternbeirat kann im Einzelfall allein beraten.

§ 3
Wahl des Elternbeirates

1. Wahlberechtigt für die Wahl des Elternbeirates sind die anwesenden geschäftsfähigen Erziehungsberechtigten (Elternversammlung). Die stimmberechtigten Mitglieder und deren Vertreter werden in der Elternversammlung gewählt, die von dem Träger einberufen und geleitet wird. Die Wahl soll spätestens acht Wochen nach Ende der gesetzlich festgesetzten Sommerferien in Hessen erfolgen. Sie gilt für ein Schuljahr.
2. Die ordnungsgemäße Einladung zur Elternversammlung erfolgt schriftlich durch den Träger. Sie muß mindestens 12 Tage vor dem Wahltermin den Erziehungsberechtigten der angemeldeten Kinder zugeleitet worden sein. Die Elternversammlung ist beschlußfähig, wenn 33 1/3 Prozent der in der Einrichtung angemeldeten Kinder durch ihre Eltern in der Versammlung vertreten sind.
3. Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte den Wahlvorstand; dieser besteht aus dem/der Vorsitzenden und zwei Beisitzern, wovon einer der Schriftführer ist. Die Mitglieder des Wahlvorstandes sind wählbar. Die Elternversammlung wählt nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl ihre Vertreter in den Elternbeirat. Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Elternbeirates beträgt das Doppelte der Gruppenzahl, mindestens 5 Personen. Es sind ebenfalls die gleiche Zahl von Vertretern zu wählen. Im Falle der Stimmengleichheit findet eine Stichwahl statt. Wird hierbei wieder Stimmengleichheit erreicht, entscheidet das Los. Jedes Mitglied der Elternversammlung kann Wahlvorschläge machen. Die Wahl ist geheim. Die anwesenden geschäftsfähigen Erziehungsberechtigten haben zusammen nur eine Stimme je Kind. Mitarbeiter, deren Kind/er die Einrichtung besucht (besuchen), in dem sie beschäftigt sind, können nicht in den Elternbeirat gewählt werden.
4. Über die Eröffnung der Elternversammlung, die Wahl des Wahlvorstandes, die Bekanntgabe der Wahlvorschläge, die Wahldurchführung, die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses und über Erklärungen zur Ablehnung der Wahl wird vom Wahlvorstand (Schriftführer) eine Niederschrift gefertigt.

§ 4
Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Elternbeirates

Die stimmberechtigten Mitglieder des Elternbeirates wählen im Anschluß an die Wahl nach § 3 in getrennten Wahlgängen den Vorsitzenden, seinen Vertreter und den Vertreter für den Gesamtelternbeirat. Wahlvorschläge können nur von den stimmberechtigten Mitgliedern des Elternbeirates gemacht werden.)

§ 5
Ausscheiden von Mitgliedern

Scheidet ein ordentliches Mitglied aus (Wegzug, Niederlegung des Mandats, Tod, Aufnahme des Kindes in einem anderen Kindergarten bzw. Ausscheiden des Kindes), rücken die Vertreter in der Reihenfolge der auf sie bei der Wahl entfallenen Stimmenzahl nach.

§ 6
Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat hat ein Anhörungs- und Beratungsrecht bei:
1. der Durchführung der pädagogischen Grundsätze und Leitlinien in Ergänzung der elterlichen Erziehung,
2. der Elternarbeit und der Organisation der Feste,
3. der Gesundheitserziehung der Kinder,
4. der räumlichen und sachlichen Ausstattung des Kindergartens.

Der Elternbeirat kann Anträge an den Gesamtelternbeirat richten.

§ 7
Einberufung des Elternbeirates und Beschlußfassung

Der Vorsitzende, im Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende lädt zu den Sitzungen des Elternbeirates ein. Die Leiterin der Einrichtung oder ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder können jederzeit die Einberufung verlangen. In der Wahlperiode sind mindestens zwei Sitzungen abzuhalten. Beschlüsse des Elternbeirats werden mit einfacher Mehrheit gefaßt.

§ 8
Verschwiegenheit

Die Mitglieder des Elternbeirats haben über die ihnen bei ihrer Tätigkeit bekanntgewordenen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren.

§ 9
Zusammensetzung des Gesamtelternbeirats

Der Gesamtelternbeirat setzt sich zusammen aus
a) den nach § 4 gewählten Personen und
b) der pädagogischen Leitung (beratend)

Die Vorschriften der §§ 2 (Satz 3), 3, 4, 7, 8 dieser Satzung gelten entsprechend.

§ 10
Aufgaben des Gesamtelternbeirats

Der Gesamtelternbeirat vertritt die Gesamtinteressen der Erziehungsberechtigten aller städtischen Kindertagesstätten gegenüber dem Träger. Er berät den Träger insbesondere bei
a) der Durchführung pädagogischer Grundsätze und Leitlinien in Ergänzung zur elterlichen Erziehung
b) der Verwendung der im Haushaltsplan der Kindertagesstätten genehmigten Mittel
c) Gestaltung der Elternbeiträge
d) Änderung, Ausweitung oder Einschränkung der Zweckbestimmung
e) der Gestaltung der Elternarbeit und der Feste
f) der Gesundheitserziehung der Kinder

Der Gesamtelternbeirat kann Anträge an den Träger richten. Der Träger kann dem Gesamtelternbeirat Vorschläge zur Beratung und Stellungnahme unterbreiten.

§ 11
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. 9. 1978 in Kraft.

Langen, den 18. Juli 1978

Der Magistrat
der Stadt Langen
Krelling, Bürgermeister

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Gott der Herr nahm nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Emma Schaffranek
geb. Mihatsch

versehen mit den Sakramenten unserer hl. Kirche im Alter von 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer
Maria Schaffranek
Elisabeth Schaffranek
Franz Schaffranek und Frau
Marianne, geb. Schütz
Enkelkinder Andrea, Sabine und Ralf

6070 Langen, Bahnstr. 51
6072 Dreieich (Sprendlingen)
Herrnrötherstraße 39

Beerdigung: Donnerstag, den 3. August 1978 um 15.30 Uhr auf dem Friedhof in Sprendlingen.
Requiem: Donnerstag, den 3. August 1978 um 18.30 Uhr in der St.-Albertus-Magnus-Kirche in Langen.

die Grüne Drogerie

Sonderangebote

Fenjala Cremebad 250 ml-Flasche 7.98
Fissan Baby-Oel, Kinder-Bad, Shampoo od. Creme 500 ml 4.99
Strampelpeter fix Höschenwindeln buntbedruckt 14 Stück-Packung 2.69

..für die Reise
Niedrig-Preise
Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise Dauer-Billig-Preise

Sonderangebote

Dr. Kousa Weizenkleie 250 Gramm-Packung 1.49
Blend-a-med Zahncreme 90 ml-Riesentube 1.99
Tiroler Nußoel 500 ml-Flasche 5.98

Alpecin Medizinal-Kopfwäsche 125 ml-Flasche	3.89	Mentadent C Zahncreme 67,5 ml-Fam.-Tuba	2.39	Bad Heilbrunner Tee versch. Sorten je Packung	1.49	Ladon Seife 150 Gramm-Badestück	-.69
Sulfrin Haarwasser 200 ml-Flasche	5.98	Milupa Heilnahrung 250 g-Packung	4.98	Pepsin-Wein 0,7 Liter-Flasche	7.49	Toilettenpapier »Bess« 8 x 300 Blatt-Packg.	3.99
Roger & Gallet Seife versch. Duftnoten, 150 g-Stück	6.69	Beruhigungs-Tee »Bibchen« 425 ml-Glas	5.29	Hipp Früchte-Müsli 400 Gramm-Packung	3.69	Glad Gefrierbeutel 30 Stück-Packung	1.59
Clerasil Gesichtswasser 200 ml-Flasche	8.98	Blandina Wattepads 50 Stück-Packung	-.98	Sionon Zucker 500 Gramm-Packung	3.98	WC-Luftfrisch »Cillit« 200 Gramm-Dosa	2.79

Regeneriersalz Kontra-Kalk 2 kg-Packung	1.-
Nexalotte der moderne Mottenschutz Doppelpackung	2.79
Sagrotan-Spray 200 Gramm-Dose	4.25
Chappi Rind 850 Gramm-Dose	1.98

Abgabe dieser Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen.

Langen, Bahnstraße 23

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT
Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware
31. Woche

PENNYS
Langzeitprogramm

PREISSENKUNG seit 18. 7. 78

Süße Sahne 200 g-Becher ~~-.98~~ -.89
Saure Sahne 200 g-Becher ~~-.55~~ -.49
Speisequark mager 250 g-Becher ~~-.59~~ -.49
Joghurt 3,5% Fett 175 g-Becher ~~-.37~~ -.29
Schoko-Pudding mit Sahne 125 g-Becher ~~-.65~~ -.49
Reine Buttermilch 500 g-Becher ~~-.69~~ -.55

PREISSENKUNG seit 3. 7. 78

Ital. Vermouth »Martinazzi«, bianco o. rosso 0,7 Ltr.-Flasche ~~2.99~~ 2.59
Silberzwiebeln 370 ml-Glas ~~-.79~~ -.59
H-Milch 1,5% 1 Liter-Blockpackg. ~~-.77~~ -.69
Bayer. Leberknödelsuppe 400 g-Dose ~~1.09~~ -.99
Schwarzwurzeln 425 ml-Dose ~~1.19~~ -.99

Grundnahrungsmittel

Zucker »Raffinade« 1 kg-Packung	1.39
Weizenmehl 1 kg-Packung	-.69
Kartoffelmehl 500 g-Packung	-.89
Würfelzucker 500 g-Packung	-.99
Traubenzucker 500 g-Packung	-.89
Tafelsalz 500 g-Packung	-.23
Haferflocken 500 g-Packung	-.69
Kernige Haferflocken 500 g-Packung	-.79
Weizengrieß 500 g-Packung	-.69
Milchreis 500 g-Packung	-.79
Patna Reis 500 g-Packung	-.99
Kochbeutel-Reis 500 g-Packung	-.59
Knoll Knödel halb & halb, 330 g-Packung	-.99
Weiße Bohnen 500 g-Beutel	1.19

Sonderangebot Poularden Hakl. A, gefroren 1200 g Stück 3.49 (500 g 1.50)

Getränke

Binding Römer-Pils 6 x 0,33 Liter-Packung	2.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose	-.49
Diekirch Bier 8 x 0,5 Liter-Packung	4.58
Eder Malzbier 6 x 0,33 Liter-Packung	2.89
Zitronen-Limonade 1 Liter-Flasche	-.69
Mineralwasser 1 Liter-Flasche	-.59
Tonic Water 1 Liter-Flasche	-.89
Bitter Lemon 1 Liter-Flasche	-.89
Orangen-Nektar 1 Liter-Packung	-.79
Apfelsaft-Getränk 1 Liter-Flasche	-.69
Traubensaft rot, 1 Liter-Flasche	1.29
Zitronensaft-Getränk 2 Liter-Flasche	1.39
Orangensaft-Getränk 2 Liter-Flasche	1.39
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche	-.89
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose	-.39

800 Dauer-Preise

Linsen 500 g-Beutel	1.19
Eierteigwaren versch. Sorten, 500 g-Beutel	-.79
Tomatenmark 100 g-Tube	-.59
H-Sahne 0,2 Liter-Packung	-.89

Brot und Kuchen

Toastbrot 500 g-Packung	-.59
Frische Brötchen 10 Stück-Beutel	-.79
Vollkornbrot 500 g-Packung	-.49
Knäckebrot 200 g-Packung	-.69
Roggen-Mischbrot 1000 g-Laib	-.99
Rodon-Kuchen 400 g-Stück	1.79
Franz. Hefegebäck »Brioche«, 400 g-Stück	1.99
Obst-Tortenboden 200 g-Stück	-.79

Sonderangebot SUNIL 4,5 kg Tragepack 8.78

Weine und Spirituosen

Grafentrunk Ausländ. Qualitätswein, 1 Liter-Flasche	1.99
»Klostertröpfchen« Tafelwein aus Ländern der EWG, 0,7 Liter-Flasche	1.99
Katzenstriegel 1 Liter-Flasche	3.58
Franz. Roséwein 0,7 Liter-Flasche	1.79
Zeller Schwarze Katz Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche	2.59
Hallgartener Mehrhölzchen Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche	2.99
1976er Alsheimer Rheinblick Auslese, 0,7 Liter-Flasche	4.98
Erben Kabinett Rheinhess. Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche	3.58
Maldorfer Vollreife-lese 0,7 Liter-Flasche	2.99
1976er Ürziger Schwarzlay Auslese, 0,7 Liter-Flasche	5.98
Kellergeister »Gold Extra« 0,7 Liter-Flasche	1.69
Franz. Schaumwein 0,75 Liter-Flasche	3.58
Sekt »Schloß Böchingen« 3 x 0,2 Liter-Flaschen	3.28
Erdbeer-Schaumwein 0,75 Liter-Flasche	1.99
Ital. Weißwein 2 Liter-Flasche	2.59
Lambrusco 2 Liter-Flasche	2.59
Ital. Rotwein 2 Liter-Flasche	2.59
Rosenthaler Kadarka 0,7 Liter-Fl.	2.29
Beaujolais A.C. 0,7 Liter-Flasche	2.99
Picon rot, 0,7 Liter-Flasche	4.98

Kosmetik

Riar Deo-Spray versch. Sorten, 100 g-Dose	1.99
Diplona Biol. Shampoo 3 Sorten, 200 ml-Flasche	1.49
Watte 200 g-Beutel	-.99
Doris Haarfestiger 250 ml-Flasche	1.69
Nagellack-Entferner 100 ml-Flasche	-.99

Einmaliger Preis
Leinen-Einkaufs-/Reisetasche verschied. Farben und Dessins, mit Reißverschluß 8.95

Palmolive Rasierschaum 200 g-Dose	2.69
Odol Mundwasser 85 ml-Flasche	3.98
Signal Zahncreme 67,5 Fam.-Tube	1.79
Vademecum V2 Zahncreme 67,5 ml-Tube	-.99
Jess Zahnbürsten Stück	-.69
Creme 21 150 ml-Dose	1.79
Atrix Creme 125 ml-Dose	1.99
Lux Seife 150 g-Badestück	-.79
Kult Seife 150 g-Badestück	-.69
Blümia Höschenwindeln für den Tag 14er Packung	2.59
Kleenex Allzweck-tücher sortiert, 150er Packung	1.69
Tissue Servietten 3 x 33 cm, 3-lagig, bunt sortiert, 20 Stück	-.99

Fleisch- u. Wurstkonserven

MIRA Frühstückswurst versch. Sorten, 160 g-Dose	-.99
Leberwurst im Glas, 200 g	1.19
Zwiebelwurst im Glas, 200 g	1.19
Ammerländer Bockwurst 5 x 80 g-Dose	2.99
Frankf. Würstchen 5 x 50 g-Glas	2.79
Bifi Mini-Salami 2er Packung	1.09
Poln. Schweinefleisch 300 g-Dose	1.99
Poln. Rindfleisch 300 g-Dose	1.99
Rum. Rindsgulasch 400 g-Dose	1.89
Corned Beef 340 g-Dose	2.19
»Buß« Hackbraten 400 g-Dose	1.59

Sonderangebot Camay-Seife 150 g-Stück -.59

Langen, Bahnstraße 36

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 61 — Dienstag, den 1. August 1978 — 82. Jahrgang

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
2 1 1 1 1 2 0 1 0 2 0

Auswahlwette „6 aus 45":
7 26 29 32 37 38 (14)

Pferdetoto: 13 15 12

Pferdelotto: 1 2 6 18

Spiel 77: 9 4 9 6 0 4 0

Lottozahlen:
11 20 23 27 29 49 (40)

Süddeutsche Klassenlotterie:
30 07 10

(Ohne Gewähr)

Große Fete zum Ferienspiel-Abschluß

Erlös für die DRK-Kindertagesstätte Wolfsgarten

e Mit einer großen Abschlußfeier gingen die einwöchigen Ferienspiele am Samstag zu Ende. Es war der Abschluß eines großen Ferienspaßes für 190 Egelsbacher Kinder. Bei hochsommerlichem Wetter waren über 300 Personen zur Waldhütte gekommen, um hier mit den Kindern und Betreuern einen fröhlichen Nachmittag zu verbringen.

Bürgermeister Hans Dürner begrüßte Eltern und Kinder und bedankte sich bei den Betreuern für die hervorragende Arbeit, die diese während der Ferienspiele geleistet hatten. Der Bürgermeister hob hervor, daß es keinen einzigen Unfall in den Tagen der Ferienspiele gegeben habe. Die Spiele seien ein voller Erfolg und ein großer Spaß für die Kinder gewesen.

Die Betreuer und der Leiter der Ferienspiele hatten sich zur Abschlußfeier eine Menge einfallen lassen. Die Kinder hatten Stände aufgebaut, so mancher mußte schnell vor Beginn der Veranstaltung noch einmal mit ein paar Nägeln zusammengehalten werden. Es gab die beliebten Nagelbretter, Wurfbuden, es lockte eine „Fahrt" mit einem Wikingerschiff, Ballonwerfen und eine Bude mit dem „Würf-Emil". Wer hier drei gelungene Würfe erzielte, konnte einen Freiflug der Hessischen Flugplatz GmbH mit nach Hause nehmen. Die Hessische Flugplatz GmbH, an ihrer Spitze Geschäftsführer Karl Weber, hatte insgesamt 15 Freiflüge gestiftet. Zehn Flüge gab es bei der reich ausgestatteten Tombola zu gewinnen.

Alle Gewinne dieser Tombola waren von Egelsbacher Geschäftsleuten gestiftet worden. Der Erlös wird, so beschloß es der Gemeindevorstand, der Kindertagesstätte im Schloß Wolfsgarten zugutekommen. Mit einer Tanzeinlage und einem Theaterspiel unterhielten die Kinder die vielen Gäste. Beim Ballonspringen und beim Tauziehen konnten sich die Eltern beteiligen. Als die Dunkelheit begann, wurde ein Walt Disney-Film gezeigt. Es war beabsichtigt, die Dias der Ferienspiele an diesem Abend zu zeigen, bedauerlicherweise waren sie nicht rechtzeitig von der Firma fertiggestellt worden. Im September werden die Dias an einem Abend im Bürgerhaus vorgeführt. Bei erfrischenden Getränken, Bratwürstchen, Kartoffelsalat und Frikadellen vom Grill hielten es die Gäste noch lange aus. Es war die größte Abschlußveranstaltung, die bisher bei Ferienspielen stattgefunden hat. Als Gast weilte auch Dr. Günther Simon unter den Besuchern, unter dessen Amtszeit als Bürgermeister von Egelsbach die Ferienspiele eingeführt worden waren.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Der Abschluß der Egelsbacher Ferienspiele wurde durch eine große Fete an der Waldhütte gekennzeichnet. Einige hundert Besucher verbrachten einen schönen Nachmittag und ließen sich durch die Spiele der Kinder unterhalten. Großen Beifall fand ein lustiger Sketch (unser Foto), bei dem die Akteure schauspielerische Talente entwickelten und ihr großes und kleines Publikum zu fesseln verstanden. So wie die Spiele selbst ist auch dieser Abschluß gelungen.

GRÜNE WELLE FÜR STARKES PREISGEFÄLLE

Grüne Welle für starkes Preisgefälle

im Sommer-Schluß-Verkauf bei Tritsch + Heppenheimer vom 31.7. bis 12.8.1978

TEPPICHE

Orientgemusterte Velourbrücken z. B. 83x160 cm 100 % Schurwolle ab 89.-

Bettumrandungen dreifarbig, z. B. Synthetic-Velour ab 98.-

Rustikale Folkloreteppiche z. B. 165x230 cm ab 219.-

Handgewebte Teppiche, Brücken 100 % Schurwolle, z. B. 170x240 cm ab 279.-

Tournay-Teppiche u. Brücken z. B. 240x340 cm ab 298.-

Veloursteppiche Orientmuster 100 % Schurwolle 200x290 cm ab 349.-

GARDINEN

Deko uni und bedruckt, pflegeleicht 120 cm breit ab 1.-

Tüll Meterware, Polyester 250 cm breit ab 3.-

Polsterstoffe 130 cm breit ab 3.-

Frottee-Baumwolle bedruckt 120 cm breit ab 4.-

Baumwoll-Velour diverse Farben 120 cm breit ab 11.-

Ausbrenner diverse Muster und Farben 150 cm breit ab 12.-

BETTENABTEILUNG

Kissenbezüge Gr. 80x80 cm ab 12.-

Kissenfüllungen Gr. 80x80 cm, waschbar ab 20.-

Steppdecken bedruckt, vollwaschbar ab 25.-

Echte handgeknüpfte Berberteppiche, Einzelstücke, im Preis reduziert

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung in Darmstadt, Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstr. Parkmöglichkeiten im Hof und auf unserem Dachparkplatz

TRITSCH HEPPENHEIMER

AUSSTEUER

Frottee-Handtücher 100 % Baumwolle, 50x100 cm ab 5.60

Cordkissenhüllen 40x40 cm ab 6.90

Dralondecken/Tischdecken ab 7.80

Velour-Strandtücher 65x140 cm, 100 % Baumwolle ab 16.80

Badezimmergarnituren ab 19.95

Teppichbodenreste zu Spottpreisen

TEPPICHBODEN

Selbstklebende Fliesen Schlinge-Polyamid, 50x50 cm pro Stück ab 3.98

Teppichboden Schlingenware pro qm ab 7.90

Teppichboden Velour-Qualität pro qm ab 15.90

PVC-BELÄGE

PVC-Filzbeläge qm ab 3.95

Relief-PVC-Beläge qm ab 8.90

Große Restposten in Tapeten aus Auslaufkollektionen enorm im Preis gesenkt.

Club bestand auch gegen Landesligist

FC Langen — VFR Germ. Pfungstadt 3:3 (2:1)

Mit dem VFR Germania Pfungstadt stellte sich am Sonntag ein Vertreter der Landesliga im Waldstadion vor. Dieser Mannschaft gehörten seither die neuen Clubspieler Klaus und Herbert Wolf, Spielertrainer Volker Rapp und Bernd Steinmetz an.

Die neuformierte Clubelf bot auch in diesem Spiel eine ausgezeichnete Leistung und bestätigte mit einem 3:3, daß die vorausgegangenen Erfolge nicht von ungefähr kamen. Der Club zeigte keinerlei Respekt vor dem zwei Klassen höher spielenden Pfungstädter Germanen. Er hatte besonders in der ersten Spielhälfte die größeren Spielanteile und auch entsprechend mehr Torchancen. Der FC Langen begann das Spiel mit Helfmann, Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Dornburg, H. Wolf, Merget, Reh, K. Wolf und Jeschke.

Nach anfänglich vorsichtiger Spielweise übernahm der Club die Initiative und hatte in der 15. Spielminute seine erste große Chance. Volker Rapp schlug einen Diagonalpaß über 40 Meter auf Klaus Wolf, dessen Kopfball aus 6 Meter Entfernung von Pfungstadts Torhüter zur Ecke abgewehrt wurde. Den von Georg Reh präzise geschlagenen Eckball verwandelte dann Klaus Wolf per Kopf zur 1:0-Führung für den Club.

Bereits drei Minuten später folgte der zweite Treffer für den Club. Abermals war es Klaus Wolf, der eine Jeschke-Flanke mit dem Kopf im Pfungstädter Gehäuse unterbrachte.

Erst in der 25. Minute kam der VFR zu seinem ersten gefährlichen Angriff, der auch gleich das erste Gegentor brachte. Der Gästemittelstürmer tauchte freistehend vor Helfmann auf und stürzte über den sich ihm entgegenwerfenden Langener Torhüter. Der Schiedsrichter erkannte dies als elfmeterreife Situation und deutete auf den Punkt. Die erfolgreiche Ausführung besorgte Pfungstadts Torhüter.

In der 28 Spielminute zog Klaus Wolf einen 20-Meter-Schuß ab, der jedoch vom VFR-Schlußmann bravourös gehalten wurde. Nach 37 Spielminuten gab es den ersten Wechsel. Cistecky kam für den leicht angeschlagenen Merget ins Spiel.

Wenig später bot sich eine gute Chance für den jungen Langener Außenverteidiger Frank Weber. Von Herbert Wolf geschickt bedient, ging ein guter Kopfstoß von ihm nur Zentimeter neben das Gehäuse. Kurz darauf war es Dornburg, der ebenfalls von Herbert Wolf geschickt angespielt wurde — sein Schuß ging knapp über die Latte.

Die erste Spielhälfte wurde mit einem feinen Zusammenspiel zwischen Georg Reh und Herbert Hoffelner beendet. Hoffelner zielte dabei knapp neben den rechten Torpfosten. Der VFR Pfungstadt spielte in der ersten Halbzeit zwar im Mittelfeld sehr gefällig, Torchancen hatte er jedoch praktisch nur eine, die zu dem geschilderten Elfmeter führte.

Kurz nach dem Wechsel wurde dann Helfmann erstmals geprüft. Er parierte einen 16-Meter-Schuß mit guter Leistung. In der 50. Minute zog Cistecky einen 20-Meter-Schuß nur knapp über die Latte. Wenig später verfehlte Rapp bei einem 25-Meter-Freistoß nur knapp das Tor.

Nach 60 Spielminuten hatte Pfungstadt eine gute Gelegenheit zum Ausgleich. Der VFR-Linksaußen zog im Langener Strafraum an drei Club-Abwehrspielern vorbei, scheiterte jedoch an Helfmann. Im Gegenzug flankte Herbert Hoffelner präzise von links, Peter Jeschkes Kopfball verfehlte nur um wenige Zentimeter das Tor. In der 70. Spielminute hieß es dann 3:1 für den Club. Klaus Wolf nahm ein Zuspiel von Frank Weber geschickt an und schaffte aus 16 Meter Entfernung mit seinem 3. Treffer den hat-trik. Im Gegenzug kam dann der VFR zu seinem 2. Tor. Helfmann mußte einen abgefälschten Schuß passieren lassen.

In der Folge gab es für beide Mannschaften noch mehrere gute Möglichkeiten. So hatten für Langen Herbert Hoffelner, der für Reh eingewechselte Hannes Schmidt und Chistecky noch mehrere gute Chancen, ehe Pfungstadt in der 90. Spielminute durch einen 6-Meter-Schuß zum Ausgleich kam.

Im Vorspiel blieb die Reserve des Clubs mit 6:1 Toren erfolgreich.

Auch Bezirksligist Trebur wurde überrollt

TSV Trebur — FC Langen 0:4 (0:1)

Der FC Langen setzte am vergangenen Donnerstag in der Reihe seiner Vorbereitungsspiele gleichzeitig seine Erfolgsserie fort. Nach dem 12:0 gegen den B-Klassisten SSG Darmstadt und dem 5:1 gegen Bezirksklassenabsteiger Eddersheim war man gespannt, wie die neue Clubformation beim starken Bezirksklassevertreter TSV Trebur bestehen würde.

Doch auch auf dem gefürchteten Gelände in Trebur zeigte es sich, daß ein neuer Spielgeist in die Mannschaft gekommen ist. Man muß dem neuen Trainer Volker Rapp bestätigen, daß er in den wenigen Wochen seiner Tätigkeit fast ein Wunder bewirkt hat. Das unproduktive Klein-Klein-Spiel der vergangenen Runde ist abgeschafft, man sieht weiträumige Kombinationen, die Spieler sind in Bewegung, laufen sich frei und bieten sich an. Man hat Selbstvertrauen gefunden und ist auch giftig im Angriff geworden. Außerdem muß man sagen, daß sich die Neuerwerbungen nicht nur nahtlos in das Mannschaftsgefüge eingepaßt, sondern manche der früheren Spieler zu seither unbekannten Leistungen angesport und mitgerissen haben.

In Trebur traf man auf einen Gegner, der zunächst eine Überlegenheit nicht zuließ, sondern die Partie ausgeglichen gestaltete. In der 16. Minute waren die Gastgeber jedoch machtlos, als Reh einen Musterpaß zu Herbert Wolf gab und dieser dem Torhüter keine Chance ließ. In der 40. Minute war Herbert Wolf wieder durchgebrochen und überwand den Torhüter durch einen plazierten Schuß in den Winkel. Der Torhüter gab diesen Treffer jedoch nicht, da er einen anderen, am Spielgeschehen nicht beteiligten Langener im Abseits gesehen hatte.

Das 2:0 fiel dann erst in der 63. Minute, als Merget und Jeschke mit einem Doppelpaßspiel im Strafraum auftauchten und Jeschke mit einem Treffer abschloß. Zwei Minuten später wurde Schmidt kurz vor dem Strafraum gelegt. Den Freistoß spitzelte Trainer Rapp an der Mauer vorbei ins rechte Toreck zum 3:0.

In der Folge gab es manche Torchance auf beiden Seiten, doch erst fünf Minuten vor dem Ende ertönte noch einmal der Torpfiff, nachdem Herbert Wolf seinen Mitspieler Reh im Doppelpaß in Schußposition brachte und dieser sich die Chance nicht entgehenließ.

Morgen kommt Hahn zum Club

Am morgigen Mittwoch setzt der Club die Reihe seiner Vorbereitungsspiele fort. Um 16.30 Uhr trifft er im Waldstadion auf den SV Hahn. Diese Mannschaft spielt in der Darmstädter Bezirksliga und dürfte ein weiterer Prüfstein für die Clubelf sein.

Es ist den Anhängern des FC Langen zu empfehlen, sich die neuformierte Mannschaft einmal anzusehen. Nach dem bisherigen Verlauf der Vorbereitungsspiele wird man auch gegen Hahn eine gute Leistung des Clubs erwarten können.

SG Egelsbach hielt sich gegen 98 Darmstadt wacker

SG Egelsbach — SV 98 Darmstadt 0:4 (0:1)

Im Jubiläumsspiel anläßlich des 75jährigen Bestehens des Egelsbacher Fußballes unterlag die SG Egelsbach gegen den Bundesligisten SV 98 Darmstadt am heimischen Sportgelände mit 0:4 Toren. Damit hielt sich die von allen Seiten erwartete Niederlage gegen den drei Klassen höher spielenden Gegner im Rahmen, und man kann auf Egelsbacher Seite mit der eigenen Mannschaft zufrieden sein. Die „Lilien" kamen vor knapp 2000 Zuschauern nur einmal in Bedrängnis, als Egelsbach nach dem Seitenwechsel offensiver wurde. Die Zuschauer spürten eine Überraschung und feuerten in dieser Phase ihre Elf an, aber es dauerte nicht lange, und Darmstadt hatte die Zügel wieder in der Hand und bestimmte wieder das Spiel.

Die Egelsbacher waren überwiegend in die Defensive gedrängt worden und wirkten bei vielen Entlastungsangriffen zu nervös, so daß viele Bälle unnötig verloren gingen. Offensichtlich hatten einige SGE-Akteure allzu großen Respekt vor dem großen Namen des Gegners, so daß manch schöner Angriff am „Lilien"-Strafraum endete, weil man zu überhastet und unkontrolliert den Ball abspielte. Überaus fair war diese Partie; insgesamt gab es nur etwa zehn Freistöße durch den sicher leitenden Schiedsrichter Disselhof vom FCA Darmstadt.

Die SGE, die für dieses Freundschaftsspiel Neuzugang Wade frei bekam — Staudt und Unger konnten nicht eingesetzt werden —, spielte in folgender Formation: Elsinger, Zorn, Seng, Werner (ab 50. Minute A. Fischer), Gunkelmann, Hoffelner, Zink, Graf, Rasch, Wade und Kaden (ab 61. Minute Thomin).

Die Abwehr um den überragenden Libero Werner konnte recht lange das Tor sauberhalten". Torwart Elsinger mußte zuvor zahlreiche Schüsse halten, aber erst nach 30 Minuten fiel das erste Tor für den Bundesligisten. Nach einer weiteren halben Stunde und einer starken Offensivphase der SGE folgte Treffer Nr. 2. Die SGE-Verteidigung wurde in der Abwehrarbeit durch das Mittelfeld stark unterstützt; deshalb ist es auch zu erklären, daß der Spielaufbau durch das Nachrücken des Mittelfeldes zu langsam war bzw. oft etwas zu viele Stationen benötigte.

Um den Spielaufbau kümmerten sich insbesondere Graf und Wade, der verständlicherweise in seinem ersten Spiel für Egelsbach noch Verständigungsschwierigkeiten mit seinen Mitspielern hatte. Einige klug gespielte weite Pässe lassen aber einiges für die Zukunft erwarten und eine Belebung des Egelsbacher Mittelfeldes erhoffen. Zink, Gunkelmann und Kaden waren oft mit Abwehraufgaben beschäftigt, so daß sie häufig für die Offensive ausfielen.

Einzige Sturmspitze war Rasch, der sich zwar viel abrackerte, es aber auch gegen seinen Bewacher sehr schwer hatte. Bei seinen Tormöglichkeiten wirkte er nervös und unkonzentriert.

Bundesligist SV 98 Darmstadt hatte neben den Spielern Metz, Wagner und Hahn auch Libero Bechtold, dessen Leistenverletzung eine neuerliche Zwangspause erfordert, ersetzen müssen, dafür aber erstmals Kapitän Drexler und Torjäger Cestonaro für eine Halbzeit dabei. Für diese kamen in der zweiten Halbzeit Schabacker und Bremer, der noch vor wenigen Wochen Torschützenkönig einer B-Klasse war, in die Bundesligaelf. Ab der 76. Minute spielte dann noch Korlatzki für Lindemann.

Trainer Lothar Buchmann war nach dem Spiel zufrieden und sagte: „In solchen Spielen reicht ein Spaziergang. Der wichtigste Eindruck für mich war, daß einige unserer Verletzten in absehbarer Zeit wieder Anschluß finden werden."

Trotz des zurückhaltenden Spieles der Darmstädter, die versuchten, Zweikämpfen aus dem Weg zu gehen, und dem manchmal unkonzentriert wirkenden Angriffsspiel der SGE sahen die Zuschauer ein schnelles, packendes und mit vielen Torraumszenen gespicktes Spiel.

Die Torschützen des Bundesligisten waren Weber (in der 30. Minute) nach einem herrlichen Alleingang, Bremer (60. Minute) nach einer Ecke, Lindemann (64. Minute) mit Kopfball nach einer Flanke von Weber und Korlatzki (61. Minute) nach Zuspiel von Weber.

Die SGE, die insbesondere nach Wiederanpfiff groß auftrumpfte, hatte durch Rasch in der 47. Minute nach Zuspiel von Wakde und Graf mit einem Alleingang etwas später die Ausgleichsmöglichkeiten. Weitere Torchancen durch Rasch — knapp am Tor vorbei — in der 48. Minute und ein Wade-Weltschuß blieben ebenso ungenutzt. Daneben machte der Darmstädter Torwart durch sichere Paraden weitere Torchancen des Landesligisten SG Egelsbach zunichte.

Stefan Bareuther Deutscher Jugendvizemeister

e Bei den 36. Deutschen Jugendmeisterschaften im Göttinger Jahnstadion vor über 5000 Zuschauern sorgte der Egelsbacher Stefan Bareuther für einen ganz tollen Erfolg. In einem spannenden 400-m-Hürden-Finale brachte er den Deutschen Rekordhalter Hartmut Weber an den Rand einer Niederlage. Mit 52,17 Sek. lief Stefan Bareuther die zweitschnellste Zeit über 400 m Hürden, die jeweils bei Deutschen Jugendmeisterschaften gelaufen wurde. (Ein ausführlicher Bericht folgt in unserer Freitagausgabe.)

Joachim Anthes lief 10,9 Sek.

e Trotz einer weniger guten Aschenbahn steigerte sich der zweite Egelsbacher 400-m-Hürdenläufer Joachim Anthes bei einem Sportfest in Menden auf sehr gute 10,9 Sek. über 100 m und 22,4 Sek. über 200 m.

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: DM 54 636,—, 2. Rang: 2046,10 DM; 3. Rang: 85,90 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; der Jackpot 237 390,15 DM; 2. Rang: 26 376,60 DM" 3. Rang: 1459,30 DMK1 4. Rang; 22,40 DM; 5. Rang: 2,30 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 1 069 426,— DM; Gewinnklasse II: 37 132,90 DM; Gewinnklasse III: 3720,10 DM; Gewinnklasse IV: 55,20 DM; Gewinnklasse V: 4,40 DM

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 95,20 DM; Gewinnklasse 2: 13,60 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 645,70 DM; Gewinnklasse 2: 6,80 DM. — **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt: der Jackpot 363 544,95 DM; Gewinnklasse B: unbesetzt: der Jackpot 41 690,55 DM; Gewinnklasse C: 5129,40 DM; Gewinnklasse D: 332,40 DM

(Ohne Gewähr)

Höhere Arzneimittelsicherheit angestrebt

Frage: *Was wird getan, um die regelmäßige Überwachung der Arzneimittel in den Krankenhäusern sicherzustellen? Viele Krankenhäuser haben keine eigenen Apotheken.*

Antwort: Nach einem kürzlich veröffentlichten Gesetzentwurf der Bundesregierung soll die Versorgung der Krankenhäuser ohne eigene Krankenhausapotheken verbessert und die Arzneimittelsicherheit dadurch erhöht werden, daß die Vorräte in den Krankenhäusern regelmäßig überprüft werden. Die Krankenhäuser sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Arzneimittelversorgung durch eigene Apotheken oder durch öffentliche Apotheken sicherzustellen. Im Interesse der Arzneimittelsicherheit sollen noch bestehende Dispensieranstalten geschlossen werden, die den heutigen Erfordernissen nicht mehr entsprechen. Die Vorschriften über das Apothekenwesen sollen auch auf Bundeswehrapotheken angewandt werden.

SSG-Freizeitsportler in toller Form

Bei strahlendem Sonnenschein fand am vergangenen Sonntag in Hahnstädten das 30. Heidebergfest statt. Bei dieser Großveranstaltung waren über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start. Die SSG-Leichtathleten wurden durch die Seniorensportler Fritz Koob, Theo Presser, Horst Kroh, Helmut Jähnert und den Seniorinnen Ruth Hunkel, Doris Boyle sowie Rosel Lemke vertreten. Die SSG-Senioren gewannen einmal mehr ihre gute Form und konnten trotz Masse und Klasse viele gute Plazierungen erzielen.

Die beste Teilnehmerin war Rosel Lemke. Sie siegte im Dreikampf. Ihre guten Einzelleistungen waren 7,0 Sek. über 50 m, 4,48 m Weitsprung und 8,12 m im Kugelstoßen in der Altersklasse II. Die zweite Teilnehmerin Doris Boyle erzielte Platz 5. Ihre Einzelleistungen: 6,2 Sek. über 50 m, 7,95 m Kugelstoßen und 3,83 m Weitsprung.

In der Altersklasse IV vertrat Ruth Hunkel die SSG mit Erfolg, sie errang Platz 2. Ihre Leistungen: 7,8 Sek. über 50 m, 6,39 m im Kugelstoßen und 3,46 m Weitsprung.

Angespornt durch diese guten Leistungen verbesserten auch die Männer ihre Resultate. So steigerte sich Helmut Jähnert (Altersklasse III) im Weitsprung auf seine neue persönliche Bestleistung von 5,95 m. Auch im Kugelstoßen überzeugte er mit 10,76 m. Sein Lauf über 75 m in 9,4 Sek. sicherte ihm Platz 2 in der Dreikampfwertung. In der Altersklasse IV startete Horst Kroh. Ohne Training sicherte er sich Platz 5 mit 7,4 Sek. über 50 m, 7,62 m Kugelstoßen und 5,95 m Weitsprung. Ebenfalls neue persönliche Bestleistung erzielte Fritz Koob im Weitsprung mit 5,08 m. Durch seine sehr gute Zeit 6,6 Sek. über 50 m sicherte er sich Platz 3 in der Altersklasse V.

Bei diesem Sportfest lief es nicht ganz so gut für Theo Presser. Seine Kugelstoßleistung 9,78 m blieb hinter seinen bisherigen Leistungen zurück. Ebenso die 7,4 Sek. über 50 m. Im Weitsprung brachte er seine gewohnte Leistung von 4,33 m. Um so erfreulicher, daß er trotz starker Konkurrenz noch Platz 4 belegen konnte.

Nächste Singstunde am 15. August 18.45 Uhr Gemeindehaus Stadtkirche.

Jahrgang 1914/15
Wir treffen uns am Samstag, den 5. 8. um 15 Uhr am Spielplatz Hegweg zur Wanderung nach Dreieichenhein ins Naturfreundehaus.

Schäferhündin
1/2 Jahr alt, umständehalber in gute Hände zu verkaufen.
Tel. 06103/ 2 17 29

Erbpacht-Baugrundstücke
gesucht.
KEBA, 347 Höxter, Postfach 100 121

Sie haben Ihren FÜHRERSCHEIN auf Zeit verloren — Ich fehre Sie!
Tel. 06103/ 2 53 67

Eine **Putzfrau** für tägl. 4-5 Stunden gesucht.
Pat Bonen-Bar
Vor der Höhe 4, Langen

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14—18, Sa. 10—14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

WIR HABEN UNS VERLOBT

Dennis Elgàn ⋙ *Mona Dennerstedt*

29. Juli 1978

Stockholm, z. Zt. Langen, Fabrikstraße 31

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Harald Veith und Frau Angelika
geb. Herth.

Langen, Mühlstraße 30

Dr. med. R. Franke
AUGENARZT
Friedrichstraße 10 — 6070 Langen
Vom 3. bis 11. August 1978 keine Sprechstunde
Vertretung:
Dr. Wenke, Bahnstraße 9

Urlaubsvertretung
Vom 7. bis 18. August techn. Büro, Schreibkraft mit Telefonbedienung gesucht.
Tel. 0 61 03 / 2 21 96

Blauer Wellensittich
entflogen, Gegend Linden-Oberlinden
Telefon 7 20 11 bei Roller

Zu kaufen gesucht
Haus oder Grundstück, eventuell mit Werkstatt oder Scheune, für Keramik- und Webarbeiten, möglichst Altstadt oder Ost-Langen. Angebote an:
Dr. Jork
Dieburger Straße 50, Langen, Tel. 2 36 72

Wir machen
Kurzurlaub
Unser Betrieb bleibt geschlossen vom 7. bis 12. August 1978
Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
Bahnstraße 20, 6070 Langen
Telefon: 0 61 03 / 2 56 90

SUCHE GEBRAUCHTEN, UNFALLBESCHÄDIGTEN OPEL-MANTA, A-MODELL
OFF.-NR. 423 a. d. LZ

Hilfe im Haushalt
für vormittags gesucht, 3-Personen-Haushalt. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung.
Off.-Nr. 422 a.d. LZ

FERIENJOB —
an unserer Rollenoffsetmaschine müssen leere Urlaubsplätze ausgefüllt werden. Sind Sie interessiert? Schauen Sie einmal vorbei. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung.
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Str. 26 - 6070 Langen - Tel. 2 10 11

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme, die uns in Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Rosalia Hofko

zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Hens Hofko und Frau und Angehörige

6070 Langen, im Juli 1978
Sehretstraße 34

WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE VIELEN BEWEISE LIEBEVOLLER ANTEILNAHME, DIE UNS BEIM HEIMGANG MEINES LIEBEN MANNES

LUDWIG PONS

DURCH WORT, SCHRIFT, BLUMEN- UND KRANZSPENDEN SOWIE DURCH DIE BEGLEITUNG ZUR LETZTEN RUHESTÄTTE ZUTEIL WURDEN.
WIR DANKEN HERRN PFARRER WÄCHTLER, DEN SCHULKAMERADINNEN UND -KAMERADEN UND ALLEN, DIE SICH AN DER SPENDE FÜR DIE DEUTSCHE KREBSHILFE BETEILIGT HABEN.

LANGEN, IM JULI 1978
WOOGSTRASSE 19

IM NAMEN ALLER, DIE IHN LIEB HATTEN
RUTH PONS

Wer so gewirkt wie Du im Leben,
Wer so erfüllte seine Pflicht,
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht

Am 29. Juli verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa und Uropa

Georg Fink III.

im 77. Lebensjahr.

In Stiller Trauere
Gretel Fink
Emmi Arnold, geb. Fink
und Mann
Irmgard Woycickowski, geb Fink
und Mann
und alle Angehörigen

Außerhalb NO 33
6070 Langen

Die Beisetzung findet am 3. August 1978 um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang von

Josef Ollram

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Arbeitskollegen aus Dreieich und der NE-Siedlergemeinschaft unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Bürgermeister Meudt von Dreieich für seinen zu Herzen gehenden Nachruf, Herrn Pfarrer Feige für die tröstenden Worte und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Königsberger Straße 7
Langen, im August 1978

Die Familien Ollram
im Namen aller Angehörigen

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb am 29. Juli 1978 unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Georg Rudolf Rieger

im Alter von 63 Jahren.

In stiller Trauer
Die Kinder und Enkelkinder

6070 Langen, im Juli 1978
Annastraße 61

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. August 1978 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Andreas Wenig

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn, den Alterskameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1911 und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.

Egelsbach, im Juli 1978
Nordendstraße 1

In stiller Trauer
Theresia Wenig, geb. Dittler
Familie Walter Wurm

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Hainer Wochenblatt — Mitteilungsblatt der Dreieich und der Vereine von Dreieichenhain
Sport und Unterhaltung

Nr. 62 | Freitag, den 4. August 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

In Langen wieder mehr Arbeitslose
Quote weiterhin unterm Durchschnitt
Ex-Ehefrau versteckt sich hinterm Datenschutz
Gesetzesanwendung noch verworren
Feuerwehr auf Wespenjagd
Schnellschuß mit der Wahlkampfkanone
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Hochbetrieb in der Gepäckförderanlage

Gepäckumschlag auf Rhein-Main nahm um über 16 Prozent zu

An den beiden vergangenen Wochenenden sind auf dem Flughafen Frankfurt Rhein-Main im Gepäckdienst Rekordwerte verzeichnet worden. Allein 100 851 Gepäckstücke abfliegender und umsteigender Passagiere mußten am vorgangenen Wochenende über die Gepäckförderanlage und andere Fördereinrichtungen bewältigt werden. Am vorausgegangenen Wochenende (21. bis 23. Juli) waren es sogar 101 612 Gepäckstücke. Die Spitze wurde am Samstag, dem 22. Juli, mit 36 074 Koffern gezählt, von denen allein 32 115 von der vollautomatischen, elektronisch gesteuerten Gepäckförderanlage transportiert und sortiert worden sind. In dieser Anlage wurde, wie die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) mitteilt, an den drei Tagen vom 28. bis 30. Juli eine neue Spitzenbelastung mit 89 927 Koffern von abfliegenden bzw. umsteigenden Passagieren verzeichnet.

Im Juni 1978 hatte es die Abteilung Flugzeugabfertigung der FAG mit 1 383 203 Koffern (einschließlich Ankunftgepäck) zu tun. Das bedeutet gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres eine Steigerung um 16,9 Prozent. Die Zahl der Fluggäste ist dagegen im Juni 1978 „nur" um 4 Prozent auf 1 461 570 gestiegen. Im gesamten ersten Halbjahr 1978 nahm das Gepäckaufkommen mit 5 734 665 Koffern um 16,1 Prozent zu.

Die Flughafen Frankfurt/Main AG führt den sehr hohen Zuwachs darauf zurück, daß seit Herbst vergangenen Jahres je Fluggast nur noch ein Handgepäckstück mit in die Kabine genommen werden darf.

Sozialdemokraten auf der Suche nach Kompromiß

Sowohl Alten- wie Aussiedlerwohnungen realisieren

Langens Sozialdemokraten wollen in den nächsten Wochen bis zur Sondersitzung des Stadtparlaments am 7. September alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um doch noch einen Kompromiß in der umstrittenen Frage des Baus von 44 Altenwohnungen an der Südlichen Ringstraße zu erreichen. Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth: „Unser Ziel ist es, sowohl die Aussiedlerwohnungen in Langen zu bauen wie auch die 44 Altenwohnungen." Im Rahmen dieser Zielsetzung sei die SPD zu jedem kurzfristig realisierbaren Kompromiß bereit.

Man hoffe, daß aufgrund des Angebots eines Langener Bürgers, das Areal an der Südlichen Ringstraße zu kaufen und in Erbpacht an die Gemeinnützige Baugenossenschaft weiterzugeben, ein Überdenken des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juli in allen Fraktionen möglich sei. Kurth: „Wir sollten kleinliche Streitereien jetzt hintenanstellen, um im Interesse der Langener Bürger das bestmögliche Ergebnis zu erreichen."

In Langen bestehe sowohl ein erheblicher Bedarf an Aussiedler- wie an Altenwohnungen. Für beides gebe es Förderungsmittel. Aus diesem Grund müßten die Kommunalpolitiker nunmehr alles unternehmen, um beide Projekte realisierbar zu machen. Erreiche man dies bis zum 7. September, so könnten in den nächsten zwei bis drei Jahren in Langen insgesamt rund 110 neue Sozialwohnungen entstehen, nämlich 44 Alten- und 66 Aussiedlerwohnungen.

Die Grundstücksfrage dürfe dabei kein unüberwindbares Hindernis sein. Er könne sich vorstellen, so Kurth weiter, daß es im Bereich des Bebauungsplans 22 im Norden der Stadt Gelände gebe, das für diesen Zweck in Frage komme. Auch über das ehemalige Voigt und Haeffner-Gelände, das im Eigentum der Helaba steht, sei sicherlich noch nicht das letzte Wort gesprochen. Wenn die Grundstücksfrage abgeklärt sei, könne man sich ohne Vorbehalte über die Frage unterhalten, wo welche Wohnungen am günstigsten hinzubauen sind. Dabei müsse man in jedem Fall versuchen, das großherzige Angebot des Langener Bürgers bezüglich der Südlichen Ringstraße durch die Stadt anzunehmen.

Im Interesse einer sachlichen und möglichst unvorbelasteten Diskussion sei die SPD bereit, ihre rechtlichen Vorbehalte gegen die Entscheidung vom 13. Juli ruhen zu lassen. Mit der Sondersitzung am 7. September sei ohnedies das Ziel erreicht, über die ganze Angelegenheit im Parlament noch einmal reden zu können.

Eine Ausnahme — so Kurth abschließend — müsse aber für die Klärung des Verhaltens von Stadtkämmerer Dr. Zenske gelten, da hier eine für die Arbeitsfähigkeit der Stadtverwaltung außerordentlich schwerwiegende Beeinträchtigung zu befürchten sei, falls sich tatsächlich bestätige, daß sich Zenske mehr als eine Art Geschäftsführer der CDU im Rathaus betätige, als daß er als Stadtkämmerer allen Bürgern diene. Dies gelte um so mehr, als sich die Langener CDU in ihrer jüngsten Pressekonferenz in deutlichem Widerspruch zur Erklärung Zenskes gesetzt habe.

Bauarbeiten in der Frankfurter Straße noch bis Ende Oktober

Bis Ende Oktober 1978 müssen sich die Kraftfahrer und Anlieger der Frankfurter Straße noch in Geduld üben, bis sie die Ortsdurchfahrt zwischen Wallstraße und Ortsausgang wieder normal benutzen können.

Durch umfangreiche Arbeiten zur Verlegung von Versorgungsleitungen, Anheben von Hydranten, Sinkkästen, Schachtdeckeln und Verschlüssen, gingen die Arbeiten zwar planmäßig, aber nur langsam voran. Da auch die Deutsche Bundespost an diesen Arbeiten beteiligt war, mußten zusätzlich zur verantwortlichen Baufirma Fremdfirmen beschäftigt werden.

Die Bürgersteige auf beiden Seiten wurden neu angelegt und die Einfahrten der Anlieger so befestigt, daß Kraftfahrzeuge keine Schäden mehr am Plattenbelag verursachen können. Im Bereich des Hotels Dreieich mußte zur Sicherung des Anliegerverkehrs eine Stützmauer errichtet werden. Diese wurde durch die Verbreiterung der Straße im Bereich der Ortsausfahrt notwendig.

Zuschuß für die Merzenmühle

Wie wir bereits berichteten, wollen die Stadtwerke Langen die Merzenmühle im Mühltal instandsetzen und später zur allgemeinen Nutzung ausbauen. Aus eigenen Mitteln müssen für die Erhaltung der Bausubstanz 150 000 Mark aufgewendet werden. Einen Zuschuß in Höhe von 6000 Mark hat jetzt die Untere Denkmalschutzbehörde des Kreises Offenbach in Aussicht gestellt.

Unbedingt zur Sachlichkeit zurückkehren

In das Gerangel der beiden großen Parteien „Hie Altenwohnungen, hie Aussiedlerwohnungen" hat nun auch die NEV-Fraktion eingegriffen. Sie tat dies nicht mit einem dritten Konzept, sondern mit einem Schreiben an den Magistrat. Darin wird gebeten, bei den oberen Behörden (Kreis und Land) alles daranzusetzen, um den Termin zur Abgabe der Unterlagen wegen der Bezuschussung über den 30. September hinaus mindestens bis zum 31. Oktober verlängert zu bekommen.

Die NEV ist der Ansicht, daß die Zeitspanne vom 7. September, das ist der Tag, an dem in der Stadtverordnetensitzung über das Projekt endgültig entschieden werden soll, bis zum 30. September, dem Stichtag für die Zuschußbeantragung, zu kurz ist, um alle notwendigen Unterlagen lückenlos zusammenstellen zu können.

Man befürchtet bei den Parteifreien, die beiden großen Parteien könnten im Gerangel ihres Wahlkampfes vergessen, daß nach Ablauf des Termins alle Zuschüsse verloren gehen könnten.

In dem Bemühen, vielleicht beide Alternativen zu verwirklichen — die SPD will Altenwohnungen, die CDU dagegen Aussiedlerwohnungen —, wozu von seiten der Bauträger und auch in Bezug auf Zuschüsse die Voraussetzungen vorhanden wären, sei es unglücklich, wenn unter dem Zeitdruck „es muß" Entscheidungen über das Knie gebrochen würden, an denen man dann auf Jahre hinaus zu knabbern hätte.

Die NEV will alles daransetzen, um in Gesprächen die kontroversen Standpunkte der beiden Großen einander näherzubringen und einen vernünftigen Kompromiß zu finden, der beiden gerecht werde und vor allem die von den betroffenen Bürgern geäußerten Wünsche und Hoffnungen erfülle.

Ferienspiele gehen ins letzte Drittel

Bis jetzt sind alle Beteiligten zufrieden

Fast zwei Drittel der auf drei Wochen konzipierten Langener Ferienspiele sind vorüber. Rund 100 Kinder und zehn Betreuer neben Mitarbeitern des Sozialamtes der Stadtverwaltung fühlen sich in der kleinen Hüttenstadt auf dem TV-Gelände in Langen-Oberlinden recht wohl. Nach den ersten anstrengenden Tagen (bis die Hütten gezimmert waren) stehen jetzt Spiel und Sport im Mittelpunkt der Ferienspiele. Die Betreuer haben sich in vielen Vorbesprechungen gut auf die Ferienspiele vorbereitet, so daß an Ideen zur sinnvollen Freizeitgestaltung kein Mangel ist. Die Anregungen und Vorschläge der Kinder zum Tagesablauf vervollständigen das Tagesangebot.

Das gute Essen einer Fernküche und das vielseitig zu nutzende Ferienspielgelände mit dem es umgebenden Wald tun ein übriges, um die Ferienspiele erfolgreich abzuwickeln. Auch die Beiträge der mitwirkenden Langener Vereine — bisher waren der Roll- und Eissportclub, der Tauchclub Dreieich, der Tischtennisclub mit von der Partie — wurden von den Kindern gern angenommen. Lobend wird das Engagement der bei den einzelnen Veranstaltungen mitwirkenden Vereinsmitglieder erwähnt, die sich ebenfalls auf Honorarbasis wie die obenerwähnten Betreuer, allerdings nur stundenweise, für die Mitarbeit bei den Ferienspielen zur Verfügung gestellt haben. Auch mit dem Wetter hat man bisher Glück gehabt, so daß nur die Hoffnung bleibt, daß es auch in der letzten Woche anhalten wird.

Für diesen Hausbau braucht man keine Bauge nehmigung.

Schützenhilfe für die Landsleute

Der Landesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Oberschlesier hat sich in einem Schreiben an die Langener Ortsgruppe gewandt und das Problem der Aussiedlerwohnungen aufgegriffen. Bei Besuchen im Landesflüchtlingswohnheim werde von den Spätaussiedlern immer wieder Klage darüber geführt, daß es kaum möglich sei, in Langen eine Wohnung zu finden. Manche seien erschüttert darüber, daß sie in entlegene Gegenden versetzt werden sollten, obwohl sie in Langen ihre Verwandten wohnen und auch einen gewissen Anschluß gefunden hätten.

Der Landesverband habe deshalb mit großem Interesse verfolgt, daß in Langen die Absicht zum Bau von Aussiedlerwohnungen bestehe. Die Landsleute der Aussiedler in Langen werden deshalb aufgefordert, sich bei den Stadtverordneten dafür einzusetzen, dieses Projekt schnellstens zu realisieren. Man ist beim Landesverband der Ansicht, dies den Spätaussiedlern schuldig zu sein.

„Gelten die alten Bürger etwa nichts?"

Ein Mitglied des Seniorenbeirats, der sich nachdrücklich für den Bau von 44 Altenwohnungen ausspricht, fühlt sich von der Entwicklung der Dinge um das Projekt Südliche Ringstraße gründlich verschaukelt. „Gelten die alten Bürger etwa nichts?", stellt er die Frage und verurteilt den Beschluß der Parlamentsmehrheit, die geplanten Altenwohnungen, auf die viele Bürger warteten, so einfach vom Tisch gewischt zu haben. Man verliere das Vertrauen zur Demokratie, wenn ein Beschluß, den vor einigen Jahren alle Parteien gefaßt hätten, nämlich ein Altenwohnheim an die betreffende Stelle zu bauen, jetzt auf einmal umgeworfen werde.

Wenn der Gedanke, mit dem für maximal 15 Mark pro Quadratmeter erworbenen Land ein Geschäft zu machen, im Vordergrund stehe, dann sei man sehr schlecht beraten und stoße auch diejenigen vor den Kopf, die damals im guten Glauben an eine soziale Absicht der Stadt ihren Grund und Boden so billig hergegeben hätten.

Schnellschuß mit der Wahlkampfkanone

„FDP-Landtagskandidat Heinrich Dirlam hat zu früh die Wahlkampfkanone geladen und abgefeuert", meinte Claus Demkes Wahlkampfleiter Holm Kilbert zu den Vorwürfen, die der Liberale hinsichtlich der Vergabe von Jungwählerlisten durch Meldebehörden — speziell durch die Stadt Langen — gegen Demke erhoben hat. „Herr Dirlam sollte sich in Zukunft doch erst einmal über gesetzliche Hintergründe und Grundlagen informieren, ehe er gerade die Kommunalverwaltung in ein schlechtes Licht rückt. Nach § 16a Absatz 3 des vom Landtag am 12. 7. 78 beschlossenen Gesetzes zur Änderung des Hessischen Meldegestzes ist die Verwaltung zur Weitergabe vor. Jungwählerlisten aufgrund öffentlichen Interesses berechtigt." Nach Absatz 4 des gleichen Gesetzes allerdings habe jeder Jungwähler die Möglichkeit, seine Daten sperren zu lassen.

Nach Auffassung von Demkes Wahlkampfleiter erwecke die Aktivität des Mitbewerbers in Sachen Datenschutz schon langsam den „Eindruck von Effekthascherei". Hiergegen sei im Prinzip nichts einzuwenden, da sich der Wähler ohnehin sein Bild von solcherlei Aktionen mache. „Der Spaß hört jedoch auf", meinte Kilbert, „wenn kommunale Behörden wegen ihres rechtmäßigen Handelns in Mißkredit gebracht werden.

Dirlam hätte sich außerdem durch ein kurzes Gespräch mit seinem Parteifreund Ekkehard Griess eines Besseren belehren lassen können, der als Hessischer Minister des Innern in seinem Erlaß vom 18. 7. 78 die Rechtmäßigkeit der Ausgabe von Jungwählerlisten auf der erwähnten rechtlichen Grundlage bestätigt habe. „Es sit schon peinlich, wenn solch offenkundige Rechtsgrundlagen übersehen werden, dem eigenen Parteivorsitzenden dabei in den Rücken gefallen wird und außerdem das Ansehen der Verwaltung noch dabei Schaden nimmt", meinte Holm Kilbert abschließend.

Kräftige Zunahme des Charterverkehrs

Rhein-Main im ersten Halbjahr 1978

Im ersten Halbjahr 1978 sind auf dem Flughafen Frankfurt/Main 7 276 490 Fluggäste gezählt worden. Das Passagieraufkommen innerhalb der sechs Monate entspricht damit der Bevölkerung von Niedersachsen und übertrifft bei weitem die Einwohnerzahl von Hessen (rund 5,5 Millionen). Die Zahl der Passagiere stieg im ersten Halbjahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 208 781 oder 3,0 Prozent. Im Auslandverkehr registrierte die Flughafen Frankfurt/Main AG eine Zunahme um 5,0 Prozent, während das Wachstum im Inlandverkehr mit 0,8 Prozent bescheiden ausfiel. Der Inlandverkehr hat allerdings im Juni mit einem Plus von 4,7 Prozent deutlich aufgeholt.

Mit 12,5 Prozent sind die Fluggastzahlen im Charterverkehr im ersten Halbjahr auf Rhein-Main kräftig gestiegen. Vom Januar bis Juni starteten und landeten mehr als eine Million Fluggäste an Bord von Charterflugzeugen auf Rhein-Main. Auch die Zahl der Flugzeugbewegungen hat sich in dieser Sparte um 12, Prozent erhöht.

Insgesamt steigerte sich im ersten Halbjahr die Zahl der Starts und Landungen um nahezu 2000 oder 1,9 Prozent auf 105 970, obwohl immer mehr Großraumflugzeuge eingesetzt werden.

Die Statistik der FAG verzeichnete vom Januar bis Juni 291 267 Tonnen Luftfracht. Das sind im Tagesdurchschnitt nahezu 1600 Tonnen. Weil im Inland Luftfrachtsendungen zunehmend mit Lastwagen von und nach Frankfurt befördert werden, nahm rein statistisch gesehen der Luftfrachtverkehr nur um 1,4 Prozent (im Juni allerdings 5,8 Prozent) zu.

Die Entwicklung im Luftpostverkehr war im ersten Halbjahr mit 2 127 Tonnen rückläufig. Einem Plus von 4,6 Prozent auf internationalen Routen stand ein Minus von 9,8 Prozent im Inland gegenüber. Die Bundespost beförderte auf den Nachtluftpostdiensten mit 7419 Tonnen nur noch halb so viel Briefsendungen wie im ersten Halbjahr 1977.

Wir gratulieren!

... Frau Marie Fricke, Obergasse 8, zum 85., Frau Berta Geiger, Südl. Ringstr. 131, zum 82., Herrn Ernst Preussler, Bürgerstr. 35, zum 80., Frau Henriette Wingenfeld, Nördl. Ringstr. 9, zum 77. und Frau Margarethe Daum, Leukertsweg 22, zum 76. Geburtstag am 5. 8.

... Frau Susanne Mikschi, Schweriner Str. 11, zum 79. Geburtstag am 6. 8.

... Herrn August Gersch, Frankfurter Str. 60, zum 84., Herrn Emil Schauder, Forstring 211, zum 81., Frau Margit Seidel, Dürerstr. 9, zum 81., Herrn Dr. Gunther Glatzel, Forstring 102, zum 77. und Frau Marie Herth, Leukertsweg 35, zum 76. Geburtstag am 7. 8.

... Frau Marg. Witzel, Unterer Steinberg 12, zum 75., Frau Margarete Vetter, Wallstr. 29, zum 79., Herrn Georg Zang, Fr.-Ebert-Str. 6, zum 78., Herrn Georg Schulmeyer, Wolfsgartenstr. 40, zum 78. und Herrn Paul Merkel, Fr.-Ebert-Str. 67, zum 77. Geburtstag am 8. 8.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich morgen, am Samstag, dem 5. August, um 15 Uhr am Spielplatz Hegweg zur Wanderung nach Dreieichenhain ins Naturfreundehaus.

Der Jahrgang 09/10 lädt zum Sommertreffen am Donnerstag, dem 10. August, um 15 Uhr auf der Distel-Ranch herzlichst ein. Tassen und Kaffee sind mitzubringen, alles andere ist reichlich vorhanden. Gleichzeitig werden Anmeldungen für die Tagesfahrt nach Idar-Oberstein am Donnerstag, dem 28. September, entgegengenommen.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12

Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

In Langen wieder mehr Arbeitslose

Quote jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt

Durch die Kündigungen zum Quartalsende stieg die Arbeitslosigkeit im Monat Juli im Bereich der Arbeitsamtsdienststelle Langen deutlich an. Der Neuzugang an Arbeitslosen lag mit 344 (+ 115) erheblich über dem Zugang des Vormonats. Während in den gewerblichen Berufen die Arbeitslosigkeit um 26 abnahm, stieg sie bei den Angestellten Berufen um 83 an. 287 Personen meldeten sich im Laufe des Monats Juli aus der Arbeitslosigkeit ab. Der Gesamtbestand an Arbeitslosen stieg um 57 auf 680 (304 Männer, 376 Frauen). In dieser Zahl sind 527 Vollzeitarbeitslose (302 Männer, 225 Frauen) und 153 Teilzeitarbeitslose enthalten. Die Arbeitslosenquote stieg auf 2,1 Prozent, im gesamten Arbeitsamtsbezirk Frankfurt liegt die Quote bei 2,8 Prozent.

Unter den Vollzeitarbeitslosen befanden sich noch 68 Ausländer (38 Männer, 30 Frauen), 47 59jährige und ältere Personen, sowie 42 Jugendliche (bis 20 Jahre alte Personen). 36 Jugendliche wiesen eine abgeschlossene Schulausbildung und 13 eine abgeschlossene Berufsausbildung nach. Ebenfalls 13 Jugendliche hatten ihre Berufsausbildung abgebrochen. Von allen arbeitslos gemeldeten Jugendlichen wurde ausschließlich die Vermittlung einer Arbeitsstelle angestrebt.

Innerhalb der Berufsgruppen verschob sich das Bild der Arbeitslosigkeit durch die Zunahme im Bereich der Angestellten zuungunsten der Büro- und Verwaltungsberufe mit 181 Arbeitslosen (+ 27). 83 offene Stellen waren hier gemeldet (+ 11). Die Zahl der arbeitslosen Hilfsarbeiter für allgemeine Tätigkeiten ging dagegen um 34 auf 136 zurück.

Das Stellenangebot war mit 20 freien Arbeitsplätzen jedoch weiterhin unzureichend. 65 Arbeitslose und 43 offene Stellen wurden bei den Metall- und Elektroberufen erfaßt. Ebenfalls 65 Arbeitslose zählte die Berufsgruppe der Ingenieure, Techniker und technischen Sonderfachkräften. 22 Arbeitsangebote reichten auch hier nicht aus. Die Verkaufsberufe umfaßten 44 Arbeitslose und 25 offene Stellen.

Mit 167 Zugängen an offenen Stellen wurde eine ungünstigere Entwicklung als im Vormonat sichtbar (— 70). Dennoch stieg der Gesamtbestand um 33 auf 423 offene Stellen an (262 für Männer, 161 für Frauen). Als Abgang wurden 134 gemeldete Stellen erfaßt. Viele Betriebe verschoben geplante Einstellungen bis zum Ende der Betriebsferien. Entsprechend ungünstig fiel das Vermittlungsergebnis mit 65 Dauervermittlungen aus. Unter den vermittelten Personen befanden sich 14 Ausländer.

Von Kurzarbeit waren auch im Juli nur drei kleinere Betriebe betroffen.

Großzügigkeit im Krankenhaus nicht mit Schlampereien beantworten

Nach der Unterbringung von erkrankten Kindern erkundigte sich die Kreistagsabgeordnete Inge Schneider bei der Krankenhausleitung des Dreieich-Krankenhauses. In einem Gespräch erfuhr sie, daß Eltern den ganzen Tag über ihr krankes Kind besuchen können. Über Nacht dürfen Mütter nur in besonderen Fällen anwesend sein, nämlich dann, wenn eine zwingende medizinische Notwendigkeit vorliegt. Hierzu wurde von Dr. Bergerhoff ausgeführt: „Das Krankenhaus ist per Gesetz dazu verpflichtet, jeden Einzelfall genau vorher zu prüfen, unter anderem auch deswegen, weil die entstehenden Kosten nicht zu Lasten der Mutter, sondern des Krankenhauses gehen. Und dieses hat laut Auftrag kostendekkend zu arbeiten." Wenn die Mutter aber tagsüber so lange anwesend sein könne, wie sie wolle und wie es ihr möglich sei aufgrund anderer Verpflichtungen, sollte diese Zeit auch im Normalfall genügen.

Der Abgeordneten wurde zum Abschluß des Gespräches mit auf den Weg gegeben, die Bürger auch an ihre Verantwortlichkeit im Krankenhaus zu erinnern. Das Verhalten sowohl von Besuchern als auch von Patienten lasse des öfteren zu wünschen übrig, was Ordnung und Sauberkeit in Gängen, auf Treppen und im Aufzug betreffe. Man möchte von Krankenhausseite eine im allgemeinen großzügige Besuchsregelung nicht mit leeren Flaschen (auch Alkohol) und achtlos weggeworfenen Kippen beantwortet sehen.

Nördliche Ringstraße ist keine Rennstrecke

Der großzügige Ausbau der Nördlichen Ringstraße wurde nicht deshalb vorgenommen, um diese Strecke als Renn- und Versuchsstrecke, besonders für jugendliche Kraftfahrer, freizugeben. Beobachtungen der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde Langen haben ergeben, daß auf dieser Straße hohe Geschwindigkeiten gefahren werden. Heulende Motoren und quietschende Bremsen seien an der Tagesordnung, beschweren sich die Anwohner.

Auf die Gefährlichkeit solcher Übungen braucht nicht besonders eingegangen zu werden. Besonders im Bereich zwischen Sofienstraße und Friedrichstraße sind durch beidseitig geparkte Kraftfahrzeuge und einmündende Seitenstraßen die Gefahren, vor allem für Kinder, an der oberen Toleranzgrenze.

Aufgrund der vorliegenden Klagen hat die Stadt Langen jetzt eine Radarkontrolle angefordert. Verkehrssünder müssen in absehbarer Zeit mit einem Bußgeldbescheid rechnen.

Blühende Frankfurter Gorillazucht

Neunte Gorilla-Geburt in Frankfurt

Freude und Stolz und ein wenig Enttäuschung lagen am 9. Juli im Frankfurter Zoo dicht zusammen. Freude und Stolz waren berechtigt, denn der neunte Gorilla erblickte hier das Licht der Welt, in Deutschland bislang ein Spitzenergebnis. Die Enttäuschung aber ist verständlich, denn bereits das vierte Gorilla-Weibchen nahm ihren Nachwuchs nicht an! So muß das Mädchen wie ihre Vorgänger im Tierkinderhaus aufgezogen werden.

Gorilla-Weibchen Julchen hatte die Zooleute — wie bei den Frankfurter Gorillas fast schon üblich — mit ihrem Nachwuchs auf die Folter gespannt. Für den 17. Juni war die Geburt nach Hormonspiegeluntersuchungen erwartet worden. Am Sonntag, dem 9. Juli, war es endlich soweit. Julchen war plötzlich über die Maßen anschlußbedürftig und wurde von Pfleger Horst Klose daraufhin in ihrem Quarantäne-Käfig gelassen, in dem sie vorsichtshalber schon seit Wochen nachts von der Gruppe getrennt schlief. Am späten Vormittag kam dann das Kind zur Welt. Aber Jule, die immer für junge Gorillas eine liebevolle Tante gewesen war, wußte mit ihrem eigenen Nachwuchs nichts anzufangen. Sie hatte Angst davor und drohte ihm sogar an. So blieb nichts anderes übrig, als das gut entwickelte Mädchen wieder zu den erfahrenen Ersatzmüttern im Tierkinderhaus zu geben.

Noch vor 25 Jahren haben Tiergärtner von solchen regelmäßigen Zuchten nur geträumt. Heute sind sie, dank beharrlicher tiergartenbiologischer Arbeit, fast schon zur Routine geworden und im Interesse der Arterhaltung von großer Wichtigkeit. Im Tierkinderhaus leben im Augenblick noch der in Basel geborene, zweijährige Gorilla-Junge Yoko und das etwa einjährige Frankfurter Gorilla-Mädchen Liesel. Beide werden derzeit aneinander und an die erwachsene Gorilla-Gruppe gewöhnt. Drei in Frankfurt geborene Gorillas befinden sich schon in dieser Gruppe, zwei wurden bislang an andere Zoos abgegeben. Der Bestand der Frankfurter Gorillas beträgt zur Zeit 19 Tiere.

Stadtjugendring gibt Instrumentenkurse

Mit Flöte, Gitarre und Mandoline nach Rüdesheim

Auch in diesem Jahr führt der Stadtjugendring Langen wieder einen Gitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene in der Jugendherberge Rüdesheim durch. Vier Gitarrenlehrer stehen zur Verfügung. Erstmals werden auch zwei Flötenkurse für Kinder ab 9 Jahren mit Vorkenntnissen angeboten, ferner ein Mandolinenkurs, ebenfalls für Fortgeschrittene.

Im einzelnen gibt es folgende Angebote: für Gitarre: Bernhard Schöll, Langen, Anemonenweg 10, Tel. 7 25 62: Anfängerkurs für klassische Gitarre nach Noten: Melodiespiel; Michael Hancke, Langen, Neckarstr. 15, Tel. 23713: Anfängerkurs für klassische Gitarre nach Noten: Melodiespiel; Gerhard Neudorf, Langen, Beethovenstr. 32, Tel. 7 23 65: Anfängerkurs für Gitarre ohne Noten: Akkordspiel, etwas Melodiespiel; Matthias Giebner, Egelsbach, Schulstr. 51, Tel. 4 90 76: Fortgeschrittenenkurs für Gitarre nach Noten u. a.

Für Flöte: Uwe Sandvoß, Langen, Forstring 63, Tel. 7 27 30: Flötenspieler mit Grundkenntnissen spielen mehrstimmige Stücke (schwedische Volksmusik wird kennengelernt); Dagmar Wind, 6242 Kronberg/Oberhöchstadt, Kiefernweg 10, Tel. 0 61 73 / 6 11 91: fortgeschrittene Flötenspieler erspielen sich mehrstimmige Stücke deutscher und ausländischer Meister.

Für Mandoline: Ralf Mahlow, Langen, Robert-Koch-Str. 12, Tel. 7 13 15: Kenntnisse in Noten-, Melodie- und Tremolospiel werden vorausgesetzt. Gespielt werden Lieder und Tänze deutscher und internationaler Folklore.

Die Kosten betragen für die vier Lehrgangstage einschl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Material- und Versicherungskosten ca. 65 DM pro Person. Zu zahlen sind für jeden Teilnehmer jedoch wegen Zuschusses durch den Stadtjugendring nur 45 Mark.

Die Teilnahme gilt für die Mandolinen- und Gitarrenkurse für Kinder ab 12 Jahren, für **Flötenkurse** ab 9 J. Die Anmeldungen sind schriftlich an die Adresse von G. Neudorf zu richten mit Angabe von Name, Anschrift, Alter und gewünschtem Kurs. (Die Anmeldungen werden nach Datum des Poststempels berücksichtigt.)

Mitzubringen sind weiße Bettwäsche (Betttuch, Bettbezug und Kopfkissen), Turnschuhe, Nachtsachen, Waschzeug, feste Kleidung und Regencape für eine Nachtwanderung, Schreibzeug, Spiele, eigenes Instrument. Hieraus geht hervor, daß außer intensivem Musizieren auch Zeit für Spiele und Geselligkeit bleibt. Wer kein Instrument oder finanzielle Schwierigkeiten hat, kann wegen Aushilfe anfragen!

Wahlwerbung in Flüchtlingswohnheimen unterlassen

Hessens Sozialminister Armin Clauss (SPD) hat die hessische CDU aufgefordert, Wahlwerbung in Flüchtlingswohnheimen zu unterlassen. Der Flüchtlingsbeauftragte der Hessischen Landesregierung habe berichtet, daß in Flüchtlingswohnheimen Wahlkampfmaterial ausgelegen habe, ohne daß dies der Heimleitung bekannt gewesen sei. Der Sozialminister erinnerte daran, daß eine jahrzehntelange Vereinbarung zwischen den Parteien bestehe, den Wahlkampf nicht in die Flüchtlingswohnheime zu tragen. Früher sei diese Vereinbarung auch eingehalten worden.

Er sei zwar nicht überrascht davon, daß man nun alle Register des Wahlkampfes ziehe, erklärte Armin Clauss, er habe aber keinerlei Verständnis dafür, wenn Aussiedler und politische Flüchtlinge in dieser Form in den Wahlkampf einbezogen würden. Diese Menschen kämen aus völlig anderen politischen Systemen in die Bundesrepublik und müßten die politischen Verhältnisse der Bundesrepublik — einschließlich des Wahlkampfes — erst mühsam kennenlernen. Dabei müsse man beispielsweise bedenken, daß Parteimaterial gerade in den Ostblockstaaten offiziellen Charakter habe. Ziel der Eingliederung von Aussiedlern und politischen Flüchtlingen müsse es natürlich sein, diese Bürger in den demokratischen Prozeß der politischen Willensbildung einzubeziehen. Dies solle aber vorsichtig geschehen, und nicht dadurch, daß sie manchmal schon Stunden nach der Reise aus Diktaturen in die Demokratie mit Wahlkampfmaterial belästigt würden.

Langener Zeitung
Telefon 21011/12

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Lichtblick am Horizont

Es hat den Anschein, als kämen die Ansichten der Parteien über den Bau von Alten- und Aussiedlerwohnungen in ein Stadium, aus dem man Hoffnung auf ein gutes Gelingen im Sinne der Allgemeinheit schöpfen darf. Zwei Fraktionen haben ihre Absicht kundgetan, auf den Boden der Sachlichkeit zurückzukehren, alle Spitzfindigkeiten über Verfahrensweisen über Bord zu werfen und einen für alle Seiten annehmbaren Kompromiß zu suchen.

Man kann die Hoffnung haben, daß auch die beiden anderen Fraktionen diesen Ball auffangen und es zu einem fairen Spiel kommen wird.

Es gibt zwei kontroverse Standpunkte im Parlament, jeder von ihnen hat gute und weniger gute Argumente. Aber es war bereits an der fraglichen Stadtverordnetensitzung zu spüren, daß eine gewisse Kompromißbereitschaft vorhanden war. Nur wurde sie nicht von allen erkannt, und es kam schließlich zu dem Beschluß, mit dem wohl niemand so recht glücklich war. Gut ist es, daß man die Möglichkeit aufgegriffen hat, noch einmal miteinander reden und manches abändern zu können.

Die Parteien sollten es ihren Wählern überlassen festzustellen, wer richtig und wer falsch operiert. Es ist nicht erforderlich, daß sich die Parlamentarier gegenseitig mit Vorwürfen überhäufen, da es dann zu leicht passieren kann — und teilweise ist es schon geschehen —, daß man nur noch das Negative des anderen in die Waagschale wirft und am Ende zu dem Schluß kommt: wenn der andere schlecht ist, dann muß ich ja gut sein.

Ein optimaler Kompromiß ohne das Beharren auf Erstgeburtsrechten und ohne politische Machtdemonstrationen wäre das einzige, was der Sache dienen könnte, und allein um die Sache geht es doch, meint

Ihr Tobias

Großer Bahnhof für einen beliebten Siebziger

Ehrungen, Sommerfest und ein Feuerwerk als Dank

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir darüber, daß Georg Sehring, Seniorchef der Firma Adam Sehring und Söhne, am vergangenen Samstag anläßlich seines 70. Geburtstages mit der Silbernen Ehrenplakette der Stadt Langen ausgezeichnet wurde. Diese Geburtstagsfeier im Festzelt an der Kiesgrube wurde zu einem Gradmesser der Beliebtheit des Geburtstagskindes, denn mehr als zwanzig offizielle Gratulanten traten ans Mikrofon, um dem beliebten, bekannten und geachteten Langener ihre Reverenz zu erweisen. Es würde zu weit führen, alle namentlich aufzuführen.

Den Anfang machte Direktor Norbert Karl von der Langener Volksbank, zu deren Aufsichtsrat Georg Sehring seit vielen Jahren gehört. Karl malte das Bild eines unermüdlichen Mannes, der seinen Weitblick und seine Erfahrung immer wieder in den Dienst der Bank und damit der vielen Mitglieder stellte, und der auf Grund seiner humorvollen und redlichen Art schon manche Debatte habe zu einem versöhnlichen Abschluß führen können. Als äußeres Zeichen für die große Wertschätzung im Genossenschaftswesen wurde Georg Sehring die Ehrennadel des Raiffeisenverbandes überreicht.

Gekonnt, unterhaltsam und gleichzeitig tiefgründig brachte Betriebsratsvorsitzender Herbert Stroh die Glückwünsche der Belegschaft in einem Gedicht, das den Werdegang und die Wesensart des Seniorchefs treffend schilderte. Viel Beifall gab es für das orginelle Geschenk, einen großen Gartengrill, der — so Stroh — Grundlage für einen neuen Unternehmenszweig „Wurstbraterei Sehring" sein könne. Die Glückwünsche der ausländischen Arbeitnehmer innerhalb der 430 Personen starken Belegschaft übermittelte ein langjähriger Mitarbeiter im Namen seiner Kollegen aus 15 Nationen, die bei Georg Sehring einen Arbeitsplatz und einen verständnisvollen Chef gefunden hätten.

Zur Zahl der Gratulanten gehörten viele Geschäftsfreunde, Lieferanten und Vertreter von Berufsverbänden, die Georg Sehring als einen fairen und gern gesehenen Partner darstellten.

Und auch die Vereine fehlten nicht. Darbietungen des TV-Musikzuges, der „Motten" und des Chores der SSG sowie ein Ständchen des Männerchor „Liederkranz" und eines Fanfarenzuges der Wiesbadener Karnevalisten bekundeten die Wertschätzung, die man dem Jubilar entgegenbringt. Und auch in den Ansprachen der Vereinsvorsitzenden kam dies zum Ausdruck. Georg Sehring sei nicht nur ein immer gern gesehener Gesellschafter, sondern habe sich zu einem Wohltäter der Langener Vereine entwickelt. Dies aber nicht, um als solcher zu gelten, sondern weil er die Notwendigkeit der Vereinsförderung erkannt habe. Und wenn gesagt werde, er könne es sich ja leisten, betonte einer der Redner, dann müsse man aber bedenken, daß dies mancher andere ebenfalls könne. „Georg Sehring aber tut es, und das ist das Entscheidende!", schloß er seine Ausführungen und traf dabei den Nagel auf den Kopf.

In seinen Dankesworten ging Georg Sehring auf seinen Werdegang und die Entwicklung des Unternehmens ein, das im Jahre 1906 von seinem Vater aus kleinsten Anfängen mit Pferdefuhrwerken gegründet worden ist. 1927 wurde der erste Motorlastzug angeschafft, und im Laufe der Jahre wurden Sehring-Transporte zu einem Begriff. Diese Entwicklung sei Ihnen aber nicht in den Schoß gefallen, sondern habe viel Arbeit und Mut erfordert.

Mit dem Kiesabbau begann man im Jahre 1938, doch schon ein Jahr später forderte der Weltkrieg seinen Tribut. Nach Kriegsende wurde wieder klein angefangen, mit Schaufeln und Spaten wurde Kies gefördert, Schrottfahrzeuge wurden flott gemacht und Entrümpelungsarbeiten in den zerbombten Städten durchgeführt. Der allgemeine Aufschwung auf dem Bausektor führte zu einer steilen Entwicklung des Unternehmens. Maschinen wurden angeschafft, Fahrzeuge und sogar Schiffe. Umschlagbetriebe wurden errichtet, große Investitionen gewagt, um auch bei Großbauprojekten mitwirken zu können.

Heute hat das Unternehmen in der Bundesrepublik einen guten Ruf, an Autobahnbauten, Flußausbaggerungen und -Regulierungen, beim Talsperrenbau sieht man Maschinen und Fahrzeuge der Firma Sehring. „Das ist uns nicht in den Schoß gefallen", sagte Georg Sehring. „Dafür mußte und muß auch heute jeden Tag hart gearbeitet werden. Wir bewegen uns nicht in Traumlandschaften, sondern müssen auf dem Boden der rauhen Wirklichkeit den Blick für die Zeichen der Zeit behalten."

An der guten Entwicklung des Unternehmens aber seien nicht nur unternehmerischer Mut und Geschick schuld, sondern auch die guten Leistungen, die Treue und der Einsatz der Belegschaft, wofür er besonderen Dank sage. Er habe sich immer nach dem Grundsatz gerichtet: „Leben und leben lassen" und sei damit gut gefahren. Und wenn er heute schon fünf Jahre über dem Pensionsalter sei und dennoch weiter seinen Mann stehen wolle, dann befolge er ein Wort von Goethe: „Wer sich der Einsamkeit ergibt, ach, der ist bald allein."

Mit einem großen Feuerwerk über dem Waldsee, das die dort beheimateten Vereine ihrem Freund und Gönner zum Geschenk gemacht hatten, klang der Geburtstag aus.

Ein origineller Geburtstagsgruß: auch das Binding-Pferd prostete mit.

Ex-Ehefrau versteckt sich hinterm Datenschutz

Gesetzesanwendung in der Praxis ist verworren

Die Angst einer geschiedenen und wiederverheirateten Frau, ihr Ex-Ehemann könnte sie aufspüren und ihr irgendwelche Schwierigkeiten machen, könnte ein Grund sein, um die bei der Behörde gespeicherten Daten vor einer Herausgabe schützen zu lassen. Dies kann sich jedoch auch nur auf das Geburtsdatum oder auf den Mädchennamen beziehen, denn alle Angaben, die ohnehin im Telefonbuch oder Adreßbuch stehen, das heißt Name, akademischer Grad und Anschrift, können auch vom Datenschutzgesetz nicht zur geheimen Kommandosache gemacht werden. Das geht eindeutig aus dem Gesetzestext hervor.

Also wäre auch die Herausgabe der Jungwählerverzeichnisse, um die es jetzt zu einem Disput zwischen dem FDP-Landtagskandidaten Heinrich Dirlam und der CDU gekommen ist, lediglich eine erlaubte Melderegisterauskunft, wenn nicht bei den Jungwählern durch die Jahrgangsangabe ein Eingriff in die Intimsphäre vorliegen würde. Aber bei Wählerlisten ist es etwas anderes: hier liege ein öffentliches Interesse vor, sagt der Gesetzgeber.

Nach Auskunft des Magistrats besteht jedoch die Möglichkeit, auch die sogenannten einfachen Daten sperren zu lassen, also Name, Vorname und Adresse. Wenn darüber keine Auskunft durch das Einwohnermeldeamt gegeben werden soll, muß der Betreffende eine Auskunftsperre schriftlich beantragen. Dabei genügt es aber nicht, wenn zur Begründung angegeben wird: „Ich will das nicht." Vielmehr muß in dem Sperrersuchen glaubhaft gemacht werden, daß die schutzwürdigen Belange durch eine Auskunft beeinträchtigt werden.

Typische Beispiele für die Schutzwürdigkeit nennt der Gesetzgeber nicht. Auf dem Rathaus geht man davon aus, daß Personen, die einem Sicherheitsrisiko ausgesetzt sind, oder Menschen, die sich um die Gefährdung von Leib, Leben oder Gesundheit besorgen, oder die eingangs erwähnte Ex-Ehefrau Anspruch auf einen Sperrvermerk haben. Solche Anträge werden von Fall zu Fall geprüft und in den Ermessensspielraum des zuständigen Beamten gestellt.

Das Meldeamt teilt dazu mit, daß eine Anzahl solcher Sperrvermerke eingegangen, jedoch nicht begründet worden sind. Wer also Wert darauf legt, daß seine Daten für jegliche Art von Öffentlichkeit gesperrt werden, muß eine Begründung nachreichen.

Offenlegung noch in den Ferien

Das Planfeststellungsverfahren für die Nordumgehung Langen (B 486) wird erst nach den Sommerferien offengelegt, hat der Magistrat jetzt beschlossen. Die Planfeststellungsunterlagen können voraussichtlich vom 13. 9. bis zum 13. 10. von allen interessierten Bürgern eingesehen werden.

Die öffentliche Bekanntmachung geschieht rechtzeitig vorher, d. h. voraussichtlich in der „Langener Zeitung" vom 5. 9. 78. Diese Regelung ist getroffen worden, um allen interessierten Langener Bürgern Gelegenheit zu geben, Einsicht in die Planfeststellungsunterlagen nehmen zu können.

Amnestie - auch für die Vogelwelt!

Nicht Mitleid, sondern Gerechtigkeit

Die Umweltminister waren sich bei den EG-Verhandlungen in Brüssel nicht einig: Sie wollten zwar etwas für den Vogelschutz tun, aber während die Bundesrepublik und andere Staaten für einen allgemeinen und weitgehenden Schutz der gefiederten Tiere eintraten, bestanden die Vertreter aus Frankreich und Italien — dem Lande, das uns in Franziskus von Assisi den „Heiligen der Tiere" geschenkt hat — darauf, daß mehrere Arten von Drosseln, Lerchen und Finken weiterhin zu den „jagdbaren Vögeln" gehören sollen.

Der Mensch kommt ohne das Huhn im Topf und das Steak in der Pfanne nicht aus. Tiere müssen also sterben. Das ist auch in der Natur so. Aber es geht hier nicht um notwendige Nahrungsbeschaffung, sondern um grausame Fangmethoden, derer man sich bedient, um einige „Feinschmecker" zufriedenzustellen.

Mit Schlingen und Netzen, Sprengstoff und giftigen Ködern stellt man den Kleinvögeln nach, auch Auto und Flugzeug werden für die „Engrobeschaffung" dieser angeblichen Lekkerbissen eingesetzt. Manche Vogelarten werden als Lockvögel verstümmelt und geblendet: in ihrer Not noch sollen sie helfen, ihre freien Artgenossen in die Fangvorrichtung zu locken. Wenn das nicht übelste Folterung ist!

„Nicht Erbarmen, sondern Gerechtigkeit ist man dem Tier schuldig", hat Schopenhauer schon vor über hundert Jahren gesagt. Und für seine Zeit lakonisch hinzugefügt: — und bleibt sie in Europa meist schuldig."

Den Entscheidungen einer „Europäischen Gemeinschaft" sollte man in unseren Tagen auch gegenüber dem Tier etwas von der so oft betonten christlich-abendländischen Grundhaltung anmerken.

Langener Feuerwehr ging auf Wespenjagd

Ein Bewohner der Steubenstraße hatte das Pech, unter seiner Markise ein Wespennest zu haben, und die kleinen Stacheltierchen machten ihm den Aufenthalt in seinem Garten zur Qual. In seiner Not rief der Bürger die Feuerwehr an, und diese wußte ihm zu helfen. Mit einem CO 2-Löscher froren die Feuerwehrleute das Wespennest ein und entfernten es.

Dies war einer von zehn Einsätzen, die die Männer im blauen Rock im vergangenen Monat zu leisten hatten. Nur drei davon fielen in den eigentlichen Bereich des Brandschutzes. Einer davon war ein Zimmerbrand in der Südlichen Ringstraße, bei dem es Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Mark, zum Glück keinen Personenschaden, gab, außerdem brannten zwei Autos, die von der Feuerwehr gelöscht werden mußten, weil die Besitzer keinen Pulverlöscher im Wagen hatten.

Die übrigen Einsätze fielen unter das Kapitel „Hilfeleistungen". Dreimal mußte aus Fahrzeugen ausgelaufenes Öl und Benzin aufgenommen und die Stellen zur Sicherung des Verkehrs mit Bindemitteln abgestreut werden, einmal rückte die Feuerwehr aus, um einen Keller leerzupumpen, der wegen eines Wasserrohrbruches vollgelaufen war.

Auf der Autobahn A 661 war ein Lkw-Anhänger umgestürzt, dessen Ladung aus Fässern mit Chemikalien bestand. Die Ladung konnte unbeschädigt geborgen werden.

In einem weiteren Fall zeigten sich die Wehrmänner als Tierfreunde. Im Obergeschoß eines Hauses im Forstring hatten die Bewohner ihren etwa 4 Wochen alten Hund auf dem Balkon zurückgelassen, während sie weg waren. Der kleine Vierbeiner fürchtete sich offenbar so ganz allein und jaulte derartig, daß die Nachbarn die Polizei benachrichtigten und diese wiederum die Feuerwehr verständigte. Diese rückte mit der Steckleiter an und befreite den Hund.

450 Pferde und 1000 Starts im Kronenhof

Größtes Turnier des Reit- und Fahrvereins Langen

Mit fast 450 Pferden und rund 1000 Starts in insgesamt 15 Prüfungen richtet der Reit- und Fahrverein Langen am 19. und 20. August mit seinem 7. Reitturnier zugleich das größte in seiner Vereinsgeschichte aus. Wie Dieter Eichhorn, Mitglied des Sportausschusses des rührigen und außerordentlich erfolgreichen Langener Reitvereins, weiter mitteilte, werden Reiterinnen und Reiter aus ganz Hessen sowie aus den Nachbarländern Bayern und Rheinland-Pfalz an dem Turnier teilnehmen, das auch in qualitativer Hinsicht zu einem Höhepunkt des südhessischen Turniersports zu werden verspricht.

So wurde erstmals — ein besonderer Lekkerbissen für die Freunde der Dressurreiterei und ein Novum für den Kreis Offenbach — eine Dressurprüfung für Pferde bis Klasse M ausgeschrieben. Neben einer Springprüfung in der gleichen Klasse dürfte vor allem die Vielseitigkeitsprüfung — bestehend aus einem Geländeritt, einer Dressur- und einer Springprüfung der Klasse A — das besondere Interesse der Zuschauer finden. In der Vielseitigkeitsprüfung, bei der 60 Pferde starten werden, wird zugleich auch der Meister des Kreises Offenbach ermittelt.

Doch nicht nur die erfahrenen, sondern auch die Nachwuchsreiter werden zu ihrem „sportlichen Recht" kommen. Für sie sind in der Kategorie C Spring-, Dressur- und Reiterprüfungen vorgesehen, und auch hier steht guter Sport zu erwarten.

Unterdessen laufen die Vorbereitungen auf der Reitanlage Kronenhof unter der Oberaufsicht des „Hofherrn" Joachim Oppermann auf Hochtouren: Pferde, Reiter und Zuschauer, die der Verein natürlich in recht großer Zahl als Gäste begrüßen möchte, sollen sich wohlfühlen.

Kettering is over – Grüße aus Long Eaton

Tausendmeilenfahrt im Dreirad

Eine lange und teilweise erheiternde Episode fand dieser Tage ihren glücklichen Abschluß, und Langen hat eines seiner mobilen Wahrzeichen verloren. Angefangen hatte alles mit einem Moped-Diebstahl im Sommer 1971, der die Anschaffung eines billigen Fahrzeuges dringend erforderlich machte, da Jörg Jahn, damals noch Student in Darmstadt, in den Semesterferien als Filmvorführer-Urlaubsvertretung tätig war und nachts zurückfahren mußte. Ein Zeitungsinserat mit einem interessanten Angebot und Jahns rasche Reaktion auf den günstigen Preis von 300 Mark bescherte erstaunten Langenern Gesichtern den fast vergessenen Fahrzeugtyp Messerschmitt KR 200, Baujahr 1956, den man seitdem allenthalben in Langen herumfahren sah. Angetrieben vom Sachs-Motor (Einzylinder-Zweitakter mit 10 PS, ca. 95 km/h Spitze) erwies sich das dreirädrige Fahrzeug bald als genau so verläßlich wie ein Moped, und nach einigen Restaurations- und Verbesserungsarbeiten (z. B. Einbau einer hydraulischen Bremsanlage) wurde es vom Darmstädter TU komplett neu abgenommen und seitdem täglich benutzt.

Es blieb nicht aus, daß Jahn eines Tages auf der Straße angesprochen und zu Clubabenden des ihm bis 1973 unbekannten Messerschmitt-Clubs eingeladen wurde. Alsbald war ein guter Kontakt hergestellt, und zu seinen Club-Aktivitäten gehörte unter anderem Reparaturberatung und Ersatzteiltausch Hand in Hand mit teilweise internationalen Zusammenkünften von Messerschmitt-Besitzern ihren meist hervorragend restaurierten Fahrzeugen.

Das spektakulärste Messerschmitt-Treffen findet seit über zehn Jahren jeweils am zweiten Juli-Wochenende in Kettering/Mittelengland statt, wo die „International Federation of Messerschmitt Owners' Clubs" Mitglieder aus mehreren Ländern Europas sowie Australien, New Jersey/USA und Cand begrüßt. Bis zu 100 Fahrzeuge kommen dann dort zur großen Kavalkade im Wicksteed-Park zusammen, darunter auch einige Messerschmitt TG 500 „Tiger": 20 PS, vierrädrig, seinerzeit weltberühmte Rennwagen der Zweitakt-Leichtgewichtsklasse.

Die tägliche Benutzung ging an dem Langener Fahrzeug nicht spurlos vorbei. In Frankfurt wurde die Plexiglas-Haube eines Nachts von Rowdies mutwillig zerstört, der Lack bekam Löcher und die Inneneinrichtung nutzte sich ab, so daß das ganze Gefährt bald sehr unansehnlich wurde und beim Marburger MCD-Jahrestreffen im Juni 78 den „Ersten Preis" für den schlechtesten optischen Zustand bekam, obwohl es gerade frisch vom TÜ abgenommen war. Den Roller nochmals auf Vordermann zu bringen, sah sich Jahn (inzwischen vollberuflich tätig und allenthalben ehrenamtlich aktiv) nicht mehr in der Lage und entschloß sich, ihn in gute Hände eines Clubkameraden zu verkaufen, der die nötige Zeit und Geduld dafür aufbringen würde. Aber einmal Kettering, das mußte noch sein.

Zusammen mit einem anderen Clubkameraden, der mit seinem TG 500 aus Heidelberg angebraust kam, ging die Fahrt über Aachen nach Calais und im Hoverlloyd nach Ramsgate, wo der TG 500 wegen Motorschadens liegengelassen werden mußte. Das Langener Gefährt kam schließlich in Kettering auf dem Campingplatz an, machte eine Orientierungsfahrt durch die hügelige Umgebung mit, sonntags einen Slalom und große Kavalkade auf dem Fußballrasen mit 55 Kabinenrollern, 5 Tigern und einem Heinkel-Dreirad aus der Schweiz. Nicht ein einziges Mal mußte die Motorhaube des Langner Rollers aufgemacht werden. Herrliches Wetter, nette Leute, großes Erstaunen über die TÜ-abgenommene Bremshydraulik, die allgemein als einmalig bestätigt wurde. In England sind zur Zeit ca. 200, in Deutschland ca. 250 und in den restlichen Ländern zusammen ca. 100 Messerschmitt-Fahrzeuge zugelassen.

Jahn nutzte den England-Aufenthalt noch für ein paar Tage Urlaub, fand in Liverpool Aufnahme bei einem englischen Clubkameraden, fuhr nach Blackpool und last not least nach Long Eaton. Dort fragte er sich nach dem Twining Comitee beim nächsten Postamt durch und wurde freundlich bei Mrs. Dresser und ihrem Mann (bezeichnenderweise Fahrlehrer!) aufgenommen, die das Twining-Sekretariat von Long Eaton verwalten. Schnell war ein Zeitungsinterview arrangiert und eine Stadtrundfahrt gemacht. Der Kilometerzähler zeigte ca. 1600 km seit der Abfahrt in Langen, das sind etwa 1000 englische Meilen. Viele freundliche Grüße gingen mit auf den weiteren Weg, der nun noch nach London zu Verwandten und zurück auf den Kontinent führte.

Seit diesem Tag steht das kleine Fahrzeug in Osnabrück und wartet auf eine gründliche äußerliche Aufarbeitung. Kein einziger Zündaussetzer, keine sonstige Panne oder Grund zu Befürchtungen kamen auf dieser insgesamt fast 2500 Kilometer langen Tour vor, die bestimmt keine geringen Anforderungen an Fahrer und Fahrzeug gestellt hat. Einmal mehr hat sich bewahrheitet, was oft im Club zu hören war — Der Messerschmitt ist ein guter Kamerad.

Bleibt zu wünschen, daß er's auch für den Nachbesitzer ist, der ihn freilich nicht mehr täglich fahren wird, aber dafür um so mehr in der Lage ist, dieses einmalige Exemplar seiner Wertsteigerung gemäß zu pflegen und fahrbereit zu erhalten.

Uwe Jahn mit seinem Kabinenroller auf dem alten Marktplatz von Long Eaton.

Das kleine Abonnement — mit dem großen Angebot

Für das Abonnement „Studiorelhe" in der Stadthalle, das drei Aufführungen umfaßt, sind noch Anmeldungen (auch telefonisch unter der Nummer 0 61 03 / 20 32 07) möglich. Die Preise betragen zwischen 30 und 12 Mark.

Und hier die Termine:

Freitag, 6. Oktober: „Geliebter Lügner" mit Barbara Rütting und Dieter Borsche;

Sonntag, 12. November: „Ein Klavier im Grünen" mit Ellen Schwiers, Jutta Kammann, Rolf Schimpf u. v. a.

Sonntag, 18. März: „Der große Gott Brown" mit Uwe Friedrichsen, Karl-Heinz Martell, Evelyn Balser u. v. a.

Möglichst umgehende Anmeldung ist empfehlenswert, da die Karten erfahrungsgemäß schnell vergriffen sind.

HEIM+GARTEN

der sollte nur Pflanzen mit Torfballen setzen.

Getopft sofort, ungetopft am 10. Aug. lieferbar.

Preisliste, Pflanz- und Pflegeanleitung kostenlos.

GRAF

SOLM.WEIHERSTR.17 ☎(0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Wir machen Kehraus mit den Resten !

TEPPICHBODEN-RESTE:

510 x 400 Velours	450.—	445 x 160	105.—
434 x 400 Hoch-Tief	350.—	175 x 400	105.—
295 x 400 Velours	230.—	158 x 400	95.—
315 x 400 grün	200.—	570 x 100	85.—
705 x 400 gemustert	450.—	500 x 100	75.—
500 x 125 uni beige	95.—	400 x 100	60.—
400 x 125 natur	75.—		

RESTPOSTEN TEPPICHE
200 x 300 gekettelt ..... 95.—

GARDINEN-RESTE:

450 x 250	45.—	665 x 250	110.—
800 x 250	95.—	270 x 250	25.—
520 x 250	65.—	430 x 250	40.—
780 x 250	85.—		

DEKOR-STOFFE
DIVERSE Dessins, per Meter ..... nur 5.—

RESTPOSTEN BETTWÄSCHE
Garnitur ab ..... 25.—

BADEGARNITUREN 19.50

RESTPOSTEN DAM.-TISCHDECKEN
110/160 ..... nur 15.—

Zugreifen, solange Vorrat!

BACH

LANGEN FAHRGASSE 17 TELEFON 2 35 12
Parkmöglichkeiten im Hof!

Vorsicht - Medikamente »fahren mit«

Manche Mittel können Fahrtüchtigkeit herabsetzen

Der „rasche Griff zur Tablette" — er kann sich gerade während der Urlaubs- und Reisezeit verhängnisvoll auswirken. Viele Medikamente, auch „harmlose", können nämlich die Fahrtüchtigkeit hinter dem Steuer beeinträchtigen. Schon dem Laien wird begreiflich sein, daß dies insbesondere für Schlaf- und Beruhigungsmittel zutrifft. Aber auch Arzneien gegen Herz- und Kreislaufbeschwerden und Mittel gegen Fieber und Schmerzen, Asthma und die verschiedenen Formen von Allergien, können die Aufmerksamkeit und Konzentration des Autofahrers herabsetzen.

Meist geben die kleingedruckten Informationen, die den Arzneipackungen beiliegen, Auskunft über etwaige Unverträglichkeiten und Risiken, die mit dem Einnehmen verbunden sein können. Die Reaktion der Menschen auf Arzneimittel ist jedoch mitunter sehr verschieden. Es ist deshalb angebracht, sich vor Antritt einer Reise bei seinem Apotheker über die etwa zu erwartenden Nebenwirkungen eines Medikamentes zu erkundigen.

Kopfschmerz und Müdigkeit, die sich etwa durch Überanstrengung auf ungewohnt weiten Strecken einstellen, können am besten und gefahrlosesten durch regelmäßige Pausen mit einigen „Trimm-Übungen" oder durch einen kurzen entspannenden Spaziergang bekämpft werden.

Die Reiseapotheke soll unterwegs ein Helfer sein, aber keine Probleme bescheren. Der unbedachte — wenn auch bequeme — Griff zur Tabelette aber kann dann zum Verhängnis werden, wenn man sich im vermeintlichen „Schutz der Arznei" zu viel zumutet.

38 000 Verkehrsunfälle führten die Gerichtsmediziner allein im vergangenen Jahr auf den verhängnisvollen Einfluß von Medikamenten zurück. Das ist eine tragische Bilanz, zu deren Verbesserung der einzelne durch einsichtiges Verhalten und maßvollen Umgang mit Arzneien beitragen kann.

Keine Parkschwierigkeiten mehr am Rhein-Main

Auf dem Rhein-Main-Flughafen gibt es für Fluggäste, Besucher und Abholer keine Parkschwierigkeiten mehr. Durch verschiedene schnell eingeleitete Maßnahmen wurde sichergestellt, daß für Autofahrer genügend Parkgelegenheiten zur Verfügung stehen. Beispielsweise wurde ein Busparkplatz verlegt. Die Eröffnung eines neuen Parkhauses für 3700 Autos in der Lufthansa-Basis ermöglicht es, einen großen Parkplatz als Überlauf der Tiefgarage und des Parkhauses am Terminal zu nutzen.

Mitte Juli war es in der Tiefgarage und im Parkhaus an einigen Tagen recht knapp zugegangen. Durch schnelle Reaktion der Flughafen AG konnte dennoch sichergestellt werden, daß jeder Autofahrer einen Parkplatz fand.

Die Flughafengesellschaft rechnet in diesem Jahr in der Tiefgarage und im Parkhaus mit rund 1,8 Millionen Parkvorgängen (1977: 1,5 Millionen). Die Tiefgarage gilt mit ihren 6000 Einstellplätzen als das größte Parkgebäude zumindest in Europa. Weitere 1000 Personenwagen finden im Parkhaus an der Abflughalle A Platz. Würde man so viele Autos dicht hintereinander in einer Reihe abstellen, ergäbe sich eine rund 40 Kilometer lange Kolonne.

Hainer Wochenblatt

mit PGV

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 31 Freitag, den 4. August 1978 20. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Sonntag, 6. 8.
Pflichtwanderung des OWK Gundernhausen — Messel
7.30 Uhr Dreieichplatz

Tauziehen Dietzenbach : Dreieich wegen der Kreisquerverbindung

Nach Auffassung des Dietzenbacher Bürgermeisters Dr. Friedrich Keller werde seine Stadt durch den Beschluß des Verbandstages im Umlandverband Frankfurt eklatant benachteiligt, der feststellt, daß eine Realisierung und Inbetriebnahme des Abschnittes der Kreisquerverbindung zwischen der L 3001 und B 46 (neu) nur sinnvoll sei mit dem gleichzeitigen Bau der B 46 (neu) im nördlichen Bereich bis zur A 661, weil dadurch Durchgangsverkehr durch Dreieich-Götzenhain vermieden werden könnte.

Bürgermeister Meudt zeigt für die Bemühungen seines Dietzenbacher Kollegen beim Planfeststellungsverfahren für die Kreisquerverbindung zwischen Messenhäuser Straße—Offenthaler Straße darauf hinzuwirken, daß die Kreisquerverbindung unverzüglich bis zur Götzenhainer Straße fortgeführt wird, volles Verständnis.

Umgekehrt erwartet er aber auch von Dr. Keller und dem Magistrat der Stadt Dietzenbach Verständnis dafür, daß sich der Magistrat der Stadt Dreieich gegen die Weiterführung der Kreisquerverbindung bis zur Götzenhainer Straße zur Wehr setzt, da mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen sei, daß diese Maßnahme vor dem Bau der B 46 (neu) zu einer unerträglichen Verkehrsbelastung des Stadtteiles Götzenhain führen würde.

Dies habe auch schon der Kreistag des Kreises Offenbach erkannt, der bereits im Dezember 1976 einstimmig genau das gleiche forderte, was jetzt auch der Umlandverband beschlossen habe.

Unfair findet Meudt allerdings die Behauptung von Dr. Keller, dieser Beschluß des Umlandverbandes sei von der CDU-Mehrheit durchgesetzt worden. Tatsache, und das wisse Herr Dr. Keller auch, sei, daß der Beschluß mit den Stimmen der CDU- und F.D.P.-Fraktionen bei nur ganz wenigen Gegenstimmen aus den Reihen der SPD-Fraktion und einer Großzahl von Enthaltungen zustandegekommen sei.

Es sei auch unfair, dem Ersten Kreisbeigeordneten Alfons Faust seine Enthaltung bei der Abstimmung im Verbandstag des Umlandverbandes vorzuhalten, denn er hätte sich ja schlecht gegen einen einstimmigen Beschluß des Kreistages aussprechen können.

Nicht gegenseitige Beschimpfungen und Unterstellungen könnten weiterbringen, erklärte Hans Meudt, sondern man solle im Gegenteil gemeinsam sich bemühen, schnellstmöglich den Bau der B 46 (neu) zu erreichen.

Keine zusätzlichen Schwimmzeiten für Vereine

Trotz der großen Bedeutung des Schwimmsports habe die Allgemeinheit ein Anrecht darauf, das Hallenbad zu bestimmten Zeiten uneingeschränkt besuchen zu können, teilte der Magistrat jetzt den Stadtverordneten mit und verwarf damit die Anregung des Parlaments, kostenfreie Übungsstunden für Kinder der schwimmsporttreibenden Vereine in den Nachmittagsstunden einzurichten.

Die Stadtverordneten hatten bei diesem Prüfungsantrag angeführt, daß es für die Kinder ungünstig sei, in den Abendstunden zum Training zu gehen. Durch die Abtrennung von Bahnen für das Vereinsschwimmen sah man eine Möglichkeit zur Abhilfe.

Der Magistrat jedoch konnte sich dieser Auffassung nicht anschließen und gab zu bedenken, daß dadurch Störungen des allgemeinen Badebetriebes verursacht würden. Bereits in der Vergangenheit gebe es Klagen von Hallenbadbesuchern, die vormittags während des Schwimmunterrichts der Schulen das Bad besuchten. Viele der Bürger seien deshalb schon auf die Nachmittagsstunden ausgewichen. Würde man auch in dieser Zeit Einschränkungen machen, müsse befürchtet werden, daß die Besucherzahlen zurückgingen. Dies aber sei im Interesse der Allgemeinheit nicht zu verantworten.

In der Stellungnahme des Magistrats wird angeführt, daß den Vereinen von Montag bis einschließlich Freitag das Hallenbad uneingeschränkt von 19.45 bis 21.45 Uhr zur Verfügung stehe, daß man den Schulen alle Vormittage außer Montag (da ist das Bad wegen Reinigungsarbeiten ohnehin geschlossen) eingeräumt habe. Darüber hinaus stehe das Bad jedem Verein jährlich einmal an einem Sonntagnachmittag für Schwimmwettkämpfe zur Verfügung.

Diebe in der Gaststätte

In der Nacht zum Sonntag hebelten unbekannte Täter die Eingangstür einer Sprendlinger Gaststätte auf und gelangten direkt in den Schankraum. Dort öffneten sie gewaltsam einen Geldspiel- und einen Zigarettenautomaten. Aus beiden Automaten entnahmen die Täter das Münzgeld in Höhe von 1500 DM. Aus einem Regal hinter dem Tresen ließen die Täter 8—10 Flaschen Spirituosen mitgehen. Die Höhe des Gesamtschadens liegt bei ca. 2500 Mark.

Geld für Modernisierungen kommt vom Kreis

Stadtbauamt Dreieich gibt nur Bestätigungsvermerke

Am 1. Juli 1978 ist das Gesetz zur Änderung des Wohnungsmodernisierungsgesetzes vom 27. 6. 1978 (BGBl. I, Seite 878) in Kraft getreten. Der Hessische Minister des Innern hat dazu am 7. 7. 1978 „Richtlinien für die Förderung der Modernisierung, Energieeinsparung und Instandsetzung nach dem Modernisierungs- und Energieeinsparungsgesetz" erlassen, die im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 30, Seite 1404, veröffentlicht wurden.

Zuständige Bewilligungsstelle ist der Kreisausschuß des Kreises Offenbach — Wohnungsbauförderungsstelle —, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach (Main). Diese dafür zuständige Dienststelle des Landratsamtes hat dienstags und donnerstags von 8—12 Uhr Sprechstunden (Zimmer 122).

Seitens der Stadt sind auf den Formblättern lediglich Bestätigungsvermerke anzubringen, aus denen hervorgeht, daß das Wohngebäude erhaltungswürdig ist und den Festsetzungen eines rechtsverbindlichen Bebauungsplanes im Sinne des § 30 BBauG bzw. konkreten Planungsabsichten der Stadt nicht widerspricht, oder daß die Modernisierung nach der vorhandenen Bebauung und Erschließung unbedenklich ist. Ferner, ob das Wohngebäude in einem anerkannten Modernisierungsschwerpunkt, für den die Gemeinde beratend, ordnend oder in einer anderen Weise fördernd tätig wird, oder außerhalb eines Modernisierungsschwerpunktes liegt, ob es sich bei dem Wohngebäude um ein Gebäude von städtebaulicher, insbesondere geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung handelt, ob die vorgesehene Modernisierung im Interesse der städtebaulichen Entwicklung der Gemeinde liegt und daß das Wohngebäude in absehbarer Zeit nicht beseitigt werden soll.

Dem Magistrat und dem Stadtbauamt liegen im übrigen weder Antragsvordrucke zur Aushändigung vor, noch sind außer den veröffentlichten Richtlinien weitere Kenntnisse über das Bewilligungsverfahren bekannt. Für das Anbringen der genannten Bestätigungsvermerke ist das Stadtbauamt im Stadtteil Dreieichenhain (Zimmer 17) zuständig.

Im Urlaub: Schach der Bequemlichkeit

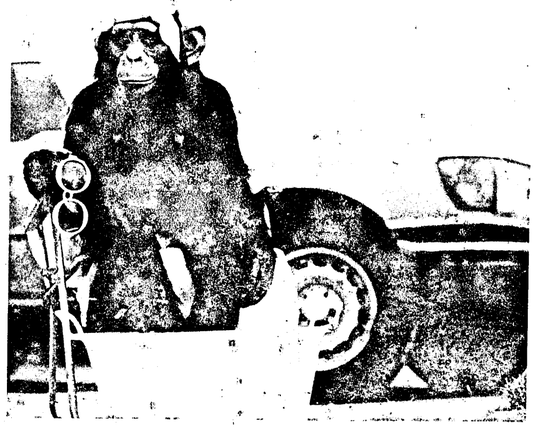
Sinnvolle Bewegung ist auch Erholung

Urlaub hat man in der Regel im Jahr nur ein- oder zweimal. Das ganze Jahr über freut man sich auf diese Zeiten der Entspannung und des Auftankens neuer Kraft, um den Anforderungen des Alltags gewappnet zu sein. Doch viel zu oft kommen viele Urlauber müde und abgeschlagen nach Hause zurück. Die „kostbarsten Tage im Jahr" wurden einfach nicht richtig genutzt. Vielfach verfloß die Zeit mit Sonnenbaden und „Faulenzen". Natürlich soll man dem Bedürfnis nach Entspannung nachkommen. Doch wer sich im Urlaub bewegt, wer den aktiven Urlaub wählt, der hat mehr davon.

Obwohl der menschliche Organismus darauf eingestellt ist, wird gerade bei Angestellten mit überwiegend sitzender Bürotätigkeit kaum noch körperliche Leistung abverlangt. Die Folge sind Haltungsschäden, Kopfschmerzen, Kreislaufstörungen und schnelle Ermüdungserscheinungen. Der Aktiv-Urlaub soll den Kreislauf wieder mobilisieren. Da bieten sich gerade im Urlaub viele Möglichkeiten an: Schwimmen, Wandern, Laufen, Fahrrad fahren, Gymnastik, Ballspielen und vieles andere mehr.

Wer lange nichts für seine körperliche Betätigung getan hat, den warnt die KKH allerdings vor Gewaltkuren. Wandern sei eigentlich die beste Möglichkeit, leicht mit einem Training anzufangen und auch für ältere Leute als Ausgleich gut geeignet. Dabei wird verstärkt Sauerstoff in Herz und Lunge gepumpt, wodurch die Widerstandskraft des Körpers gestärkt wird. Wer keine Lust hat, allein durch die Wälder zu streifen, der sollte sich ggf. einer Wandergemeinschaft am Urlaubsort anschließen.

Kinder haben es im Urlaub einfacher. Sie sind von Natur aus ständig in Aktion und demonstrieren uns damit oft, wie wir uns selbst im Urlaub richtig verhalten sollten. „Schach der Bequemlichkeit" sollte das Motto für die Urlaubsreise sein. Statt nur im Liegestuhl zu ruhen, ist es besser, den Körper schrittweise zu mobilisieren.



Tut gut, eine solche Abkühlung bei dieser Affenhitze. Und dann noch im Auto mit Temperaturen im Wageninnern von 50 und mehr Grad. „Das wird selbst mir zuviel", meint Schimpanse Tonga vom Holiday-Park in Hassloch in der Pfalz. „Machen Sie Pause, versuchen Sie es wie ich! Mein Tip: Fahren Sie während der heißesten Tagesstunden möglichst gar nicht (etwa zwischen 12 und 15 Uhr). Wenn Sie's unbedingt müssen — wie wär's dann mit einer deftigen Abkühlung! Wie man's macht, ich zeig's Ihnen!"

Sport-Wegweiser beantragt

Wenn die Stadtverordnetenversammlung einem Antrag der CDU folgt, wird der Magistrat demnächst einen Sport-Wegweiser erstellen lassen. Er soll das Wesentliche der Angebote enthalten, das die sporttreibenden Vereine der Stadt Dreieich zu bieten haben. Dies sei sinnvoll, meinen die Christdemokraten, da sich auf diese Weise alle Bürger und vor allem die am Sport Interessierten ein Bild darüber machen könnten, was es in der Stadt alles gibt. Vielfach herrsche Unkenntnis darüber.

Zusammenstoß beim Abbiegen

Drei Leichtverletzte und einen Sachschaden von rund 11 000 Mark forderte eine Pkw-Kollision am Dienstagabend gegen 19.45 Uhr in Sprendlingen. Eine Pkw-Fahrerin war auf der Darmstädter Straße — aus Richtung Dreieichenhain kommend — unterwegs und wollte nach links in die Lessingstraße einbiegen. Es kam zum Zusammenstoß mit einem in Richtung Langen fahrenden Pkw. Da die Insassen beider unfallbeteiligten Fahrzeuge angeschnallt waren, gab es „nur" Leichtverletzte, die nach ambulanter Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen konnten.

Neue Ortslandwirte

Bei der Agrarwahl im Juli wurden in der Stadt Dreieich als Ortslandwirte und Stellvertreter folgende Personen gewählt:

Stadtteil Sprendlingen: Ortslandwirt Franz Heinrich, Herrnröther Str. 66; Stellvertreter Herbert Kuch, Tempelstr. 21.

Stadtteil Dreieichenhain: Georg Beck, Fischäcker 1; Stellvertreter Georg Zimmer, Alte Bogengasse 9.

Stadtteil Götzenhain: Georg Lenhardt, Am Kirschborn 10; Stellvertreter Erhard Stolle, Hölligartenstr. 6.

Stadtteil Offenthal: Wilhelm Jost, Bahnhofstraße 9; Stellvertreter Rainer Löhr, Am Alten Rathaus 21.

Fortbildung ohne Risiko

Die städtischen Kinderpflegerinnen können sich in einem Schulungsjahr zu examinierten Erzieherinnen ausbilden lassen. Der Schulbesuch ist kostenlos und der Arbeitsplatz wird freigehalten. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 25 Jahren und eine mehrjährige Berufserfahrung. Bei der Stadt Dreieich werden 13 Kinderpflegerinnen beschäftigt, sieben von ihnen haben sich für diese Weiterbildung bereits gemeldet. Nähere Auskünfte sind im Rathaus zu erhalten.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche. Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

ADAC testet Billigreifen:

5 von 11 Fabrikaten in weniger als 10 Minuten beschädigt

Autofahrer, die beim Reifenkauf sparen wollen, wählen oft sogenannte Billigreifen. Um zu klären, ob diese Reifen nicht nur billig, sondern auch sicher genug sind, hat der ADAC clf dieser Fabrikate im Schnellauf getestet.

Für den Test wurde die gängige Reifengröße 175 SR 14 ausgewählt, mit der viele Fahrzeuge ausgerüstet sind, von denen einige die für diese Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit fast erreichen. Da es heute schon viele Fahrzeuge gibt, bei denen die Reifen mit sogenanntem Sturz — d. h. leicht nach innen oder außen gestellt — laufen, wurde hierfür ein zweites Testprogramm durchgeführt.

Insgesamt drei Reifenfabrikate haben beide Schnellauftests nicht bestanden, weil sich jeweils schon nach kurzer Zeit Proßtelle aus der Lauffläche lösten. Zwei weitere versagten bei dem mit Sturz gefahrenen Test-Programm.

Mit Hilfe von Röntgenaufnahmen konnten die ADAC-Techniker schon vor Beginn des Tests drei Reifen feststellen, die gar nicht erst hätten in den Handel kommen dürfen, weil sie Fertigungsfehler aufwiesen. Noch mc Fehler konnten frühzeitig mit dem Holografic-Verfahren erkannt werden, das bisher serienmäßig nur bei speziellen Flugzeugreifen angewendet wird. Hier konnten mit Hilfe von Laser-Strahlen alle später versagenden Reifen zuvor einwandfrei identifiziert werden.

Auf Grund dieses Testbefundes sollten die Hersteller nach Meinung des ADAC noch gründlicher als bisher Fertigungs- und Materialfehler aufspüren, auch wenn sich, wie z. B. bei der Prüfung mit Laser-Strahlen, der Reifen geringfügig verteuern würde.

„Photographieren verboten!"

In westlichen Ländern ist die Einehe selbstverständlich, wobei wir sehr oft vergessen, daß sie keineswegs bei der Mehrzahl der Menschheit als rechtlich verbindliche Norm anerkannt wird. In der Welt des islamischen Glaubens darf laut Koran jeder Mann immerhin mit vier Frauen verheiratet sein und sich von ihnen nach Mohammeds Lehre auch wieder trennen, jedoch muß er dann die Mittfrau zurückgeben. Diese Art der Polygamie hatte sehr reale Gründe. Sie stammt aus einer Zeit, wo die Zahl der Männer durch Kriege oft dezimiert wurde. Was zum religiösen Grundsatz erhoben wurde, diente vor allem der Sicherung des Nachwuchses, aber auch der Versorgung der Witwen.

In vielen islamischen Ländern – besonders auf den Dörfern – kann ein Tourist bis heute in Schwierigkeiten kommen, wenn er einen Mann mit seinen Frauen auf den Film bannen will, denn strenggläubige Moslems halten sich nach wie vor an das Korangebot, nach dem man weder von Allah, dem Propheten Mohammed, noch von Menschen ein „Abbild" machen soll.

So passierte es einem Touristen in Nordafrika, daß er einen europäisch gekleideten Araber mit drei seiner Frauen beim Einkaufsbummel sah. Als er auf den Auslöser drückte, drehte sich der Herr über die drei Frauen ganz unerwartet um und bedeutete ihm energisch, sich schleunigst zurückzuziehen. Er hatte gegen ein religiöses Tabu verstoßen.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Feldsalat und Winterzwiebeln

Beide Arten, die heute besprochen werden, sind von hohem gesundheitlichem Wert. Beim Feldsalat besteht der Gehalt an Vitamin C, Eisen und Mineralsalze, bei den Zwiebeln Vitamine, ätherische Öle und Reizstoffe, die auf dcn Stoffwechsel, Magen und Nerven wohltuend einwirken.

Der Reiz des Anbaues liegt darin, daß die Feldsalaternte dann anfällt, wenn es wenig frische Salate gibt.

Die Winterzwiebel reift Ende Mai bis Mitte Juni, also in einer Zeitspanne, in der die Lagerzwiebeln verbraucht oder unbrauchbar geworden sind und die neue Ernte der Steck- und Säzwiebeln noch lange aussteht. Bei beiden Arten ist der Anbau durch besonders hochwertige Sorten noch attraktiver geworden als bisher.

Feldsalat

Die Aussaat des Feld- oder Ackersalates oder „Nüßchen", wie er in Hessen heißt, wird für die Herbsternte im Oktober/November im August eingeleitet. Die Pflanzen werden dann so groß, daß sie zur Überwinterung nicht mehr geeignet sind. Zu diesem speziellen Zweck wird aber im Laufe des September gesät, damit die kleinen, gedrungenen Pflanzen die Winterkälte gut überstehen können.

Der Anbau selbst ist vielseitig und an verschiedenen Plätzen möglich. An erster Stelle steht die Freilandsaat, aber er wächst auch vorzüglich im Frühbeet, unfern Folientunnel und im Erdbeet des kleinen Folienhauses. Schließlich kann zur Beschleunigung der Keimung oder auch später im Frühjahr mit gelochter Folie abgedeckt werden, um damit die Ernte zu beschleunigen.

Die Kultur ist einfach, doch sollte man ein Beet auswählen, das ziemlich unkrautfrei ist, also von der Vorkultur gut bedeckt war, so daß sich wenig Unkraut entwickeln konnte. Vorm vorgesehenen Beet die Reste der Vorkultur befreien, flach lockern, ca. 40 g/qm blauen Volldünger einarbeiten.

Im Abstand von 12—15 cm flache Rillen ziehen und bei einem Saatgutaufwand von 2—3 g/qm aussäen, flach mit wenig Erde abdecken, andrücken und je nach Witterung angießen und evtl. mit gelochter Folie abdecken. Die Keimung geht bei Abdeckung merklich aus. Reihensaat hat den Vorteil, daß rasch mit einem Ziehgerät der Boden gelockert und das Unkraut leichter entfernt werden kann.

Im Tunnel, Frühbeet oder Gewächshaus sollte enger gesät werden. Mit einem Reihenabstand von 8—10 cm wird der wertvolle Platz besser ausgenutzt. Versierte Anbauer lassen dann allerdings nach 6—8 Reihen eine Reihe frei, so daß sich dadurch ein größerer Zwischenraum ergibt und die Pflänzchen bei schnellem Wuchs und ungünstiger Witterung weniger schnell faulen.

Bei der Ernte werden die Pflänzchen über der Wurzel abgeschnitten, gelbliche Blätter entfernt und sofort verwertet. Es werden je qm etwa 600—800, manchmal sogar 1200 g von diesem köstlichen Salat geerntet. Da der Wuchs gleichmäßig ist, erntet man reihenweise. Man schneidet nicht, wie bei anderen Salaten, Pflanzen heraus.

Das Überwinterungsbeet wird mit Aussaat im September im November noch einmal durchgehackt, damit es völlig unkrautfrei in den Winter geht. Wenn es im Frühjahr, etwa im März/April, zu wachsen beginnt, dann noch einmal die Zwischenreihen lockern und dabei 30 g/qm eines Stickstoffdüngers, z. B. Kalksalpeter, einarbeiten. Bei Trockenheit wässern, mit gelochter Folie abdecken, um dann in wenigen Tagen ernten zu können. Ernte nic um diese Zeit auf die lange Bank schieben, weil der Feldsalat dann schnell in Blüte gehen kann.

Sorten:

„Vit" und „Elan" (beide von Hild), sind mehltaueresistent, werden also nicht von dieser Krankheit befallen. Der Anbau ist dadurch noch risikoloser geworden als bisher. Bei Vit muß beachtet werden, daß das Samenkorn größer als bei anderen Sorten ist und daher ein Drittel mehr an Saatgut ausgesät werden muß. Auch die altbekannten Sorten „Dunkelgrüner Vollherziger" und „Stamm Polar" sind nach wie vor für den Anbau zu empfehlen.

Winterzwiebeln

Die Beetvorbereitungen sind die gleichen wie bei Feldsalat, doch ist der Reihenabstand bei der Saat auf 20 cm zu bemessen. 2—3 g Saatgut je qm reichen ebenfalls aus. Zu dicht erscheinender Bestand wird vorläufig nicht verzogen, da je nach Kältegraden und Kahlfrösten die Reihen bis zum Frühjahr gelichtet werden können. Auf jeden Fall muß vor Eintritt des Winters ein gelockerter und unkrautfreier Bestand vorhanden sein.

Im März die Zwischenreihen lockern und, ähnlich wie beim Feldsalat, mit einer Stickstoffgabe zu flottem Wuchs verhelfen. Im Vergleich zum Feldsalat wird hier jedoch die Menge auf 50 g/qm erhöht und bei Bedarf gewässert. Stehen die Pflanzen etwas zu dicht, kann im Laufe des April ab und zu eine halbfertige Zwiebel herausgezogen und in der Küche verwertet werden. Der eigentliche Verbrauch setzt Ende Mai ein und bringt dann den Anschluß an die Steckzwiebeln, die im Juli reifen. Je nach Wetter stirbt das Laub bei den Winterzwiebeln langsam oder auch gar nicht ab. Es wird daher stets mitverwertet, denn die Zwiebeln erheben keinen Anspruch auf Lagerung. Sie sind vorgesehen, direkt vom Beet aus geerntet zu werden.

Dank geeigneter Sorten erfolgt kein Hochschießen im Frühjahr und ist eine lückenlose Überwinterung möglich. „EXPRESS", Hild, „Pronto", Asgrow haben sich vorzüglich bewährt. Auch die altbekannte „Weiße Frühlingszwiebel" kommt zuweilen noch in Frage, doch bleibt sie kleiner als die anderen.

Mechthild Hahn

Götzenhain

Sportgemeinschaft mit eigenem Informationsblatt

g Über 100 Mitglieder zählt die SSG. In den verschiedensten Sparten treiben sie Sport, singen oder pflegen andere Disziplinen. Die Spartenleiter haben neben ihren speziellen Aufgaben gemeinsam mit dem Hauptvorstand immer wieder alle Hände voll zu tun, daß sich wichtige Veranstaltungen nicht überschneiden, die entsprechenden Räume frei sind und es zu einer wünschenswerten Zusammenarbeit kommen kann. Der gute Wille ist meist auch bei den Mitgliedern dafür vorhanden. Doch was nützt er, wenn eins nichts vom anderen weiß? Wie deprimierend kann es gerade für Jugendliche sein, wenn sie den Eindruck haben, sie würden bei ihren Veranstaltungen nicht genügend beachtet, sie hätten keine Besucher und fänden nicht die gewünschte Anerkennung.

Das alles ist seit langem bekannt. Jetzt will man dcm Übel ernsthaft zu Leibe rücken. Der Hauptvorstand versprach darum in der letzten außerordentlichen Mitgliederversammlung im Anschluß an den Bericht zur Lage: „Um die Mitglieder über die Vereinsgeschäfte, Veranstaltungen usw. besser unterrichten zu können, wird ein vereinseigenes Informationsverfahren erarbeitet. Gedacht wird dabei an ein Mitteilungsblatt mit dem Namen Vereinsnachrichten."

Zugleich wurde jedoch betont, dies schließe nicht aus, daß die Sparten sich untereinander und besonders den Hauptvorstand frühzeitig über ihre Vorhaben unterrichten sollten, denn nur so wäre ein reibungsloser Ablauf innerhalb des großen Vereins möglich und würde das wünschenswerte Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugt.

Schwester Elisabeth im Urlaub

g Die Götzenhainer Gemeindeschwester Elisabeth Hosch hat vom 29. Juli bis 27. August Urlaub. In dringenden Fällen wird sie von der Offenthaler Schwester, Frau Pippig, vertreten.

Notbrunnen auf dem Kerbplatz

g Nach dem Ziel der Bundesregierung, für je 6000 Einwohner einen Notbrunnen zu errichten, geht die Stadt in den Stadtteilen an den Ausbau von Brunnen, die auch dann die Bevölkerung mit dem nötigen Wasser versorgen sollen, wenn die Wasserleitungen einmal ausfallen sollten. Für Götzenhain ist eine Brunnenbohrung auf dem etwa zentral gelegenen Kerbplatz vorgesehen. Bürger fragen in diesem Zusammenhang, ob nicht etwa andere im Ortsgebiet noch vorhandene, teilweise verschüttete oder sonst nicht mehr benutzte Brunnen wieder brauchbar gemacht werden sollten.

520 DM Spende an Kindergarten Lachengraben

g 520 DM erbrachte der Jahresabschlußnachmittag im Kindergarten am Lachengraben. Der Betrag ist so einmalig wie die Art des Festes selbst. „Großes Stammestreffen der Lachengrabenindianer" war es getauft worden, und Kinder, Kindergärtnerinnen und teilweise auch Eltern und Großeltern erschienen darum in entsprechender Kriegsbemalung und Verkleidung. Gegessen und getrunken wurde in deutscher Art. Grillwürstchen verbreiteten ihren Duft, Salate und selbstgebackene Kuchen lockten und wurden mit Genuß verzehrt.

Pünktlich zum Fest war auch das von Architekt Helmut Hildebrandt, eines Vaters eines Lachengrabenkindes, konstruierte Spielplatzgerüst fertig und konnte nun von den Kindern, Erzieherinnen und Eltern aufgestellt und erprobt werden. Ein Photo hielt die Gaudi dabei fest und wird als Erinnerung bleiben.

Fahrausweise für Schüler im neuen Schuljahr

g Götzenhainer Schüler, die einen Schulweg von über zwei Kilometer haben, werden im neuen Schuljahr nicht mehr durch besondere Schulbusse befördert, sondern werden auf die öffentlichen Verkehrsmittel verwiesen. Stadt und Kreis übernehmen die Kosten. Die berechtigten Schüler erhalten am ersten Schultag nach den Ferien in ihren Schulen einen Fahrausweis. Zur Schule selbst können sie am ersten Tag auch ohne Fahrschein fahren. Die Bundesbahn hat nach Auskunft von Bürgermeister Hans Meudt ihr Einverständnis hierzu erklärt.

Antrag für Hausbrandhilfe abgegeben!

g Anträge auf Gewährung von Hausbrandbeihilfen werden bei der Außenstelle im Götzenhainer Rathaus entgegengenommen. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt können sich den Antrag und den Weg ins Rathaus sparen. Ihnen wird die Hausbrandbeihilfe mit der Sozialhilfezahlung September 1978 ohne Antrag zugesandt.

Reisepässe auch in der Außenstelle

g Die Stadtverwaltung weist ausdrücklich darauf hin, daß Reisepässe, Personalausweise und Kinderpässe auch in der Außenstelle, also im ehemaligen Götzenhainer Rathaus beantragt und abgeholt werden können. Frau Kalusa steht für all diese Anliegen gern bereit.

Ferien in den Kindergärten

g Die Arbeit in den beiden Götzenhainer Kindergärten läuft auch über die Ferien hinweg mit „halber Kraft". Ganz geschlossen ist der städtische Kindergarten am Lachengraben vom 21. August bis 1. September. Der evangelische Kindergarten in der Rheinstraße schließt seine Pforten vom 14. bis 18. August. Die Pause wird neben anderem zu einer Generalreinigung benutzt.

Offenthal

Vereine erhalten Rabatt

o Der Magistrat hat die Benutzungsgebühren für die Schulturnhalle mit Mehrzweckhalle festgelegt. Sie sind an den Gebühren der Bürgerhäuser Sprendlingen und Buchschlag orientiert und nicht kostendeckend.

Für das Sporttraining von Montag bis Freitag ist die Halle bereits ausgebucht. Die Miete für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen beträgt für den großen Saal mit Podium 300 Mark, mit Bühne 400 Mark, für den kleinen Saal 60 Mark; für den Doppelsaal mit Podium 350 Mark, mit Bühne 450 Mark; für das Foyer ohne die Säle 60 Mark und für den Clubraum zwischen 20 und 60 Mark. Vereine, die keinen Eintritt für eine Veranstaltung nehmen erhalten 50 Prozent Rabatt, den gleichen Nachlaß gibt es für kulturelle Veranstaltungen. Bei Vereinsveranstaltungen mit Tanz werden 30 Prozent von der Miete abgezogen. Jugendveranstaltungen sind kostenfrei. Bei kreiseigenen Veranstaltungen müssen 5 Mark pro Stunde an den Hausmeister gezahlt werden.

Die Wirtschaftsräume werden mit Sondervertrag an die jeweiligen Veranstalter vermietet. Für die Vermietung der Mehrzweckhalle ist das Sport- und Kulturamt zuständig.

Kommunales Kino in der Prüfung

o Eine Anregung des Offenthaler Ortsbeirats, in der neuen Mehrzweckhalle im kommenden Winterhalbjahr probeweise ein kommunales Kino einzurichten, konnte noch nicht abschließend beschieden werden. Einer Mitteilung des Magistrats zufolge befaßt sich zur Zeit die Bürgerhausverwaltung mit der Prüfung, für ganz Dreieich eine solche Einrichtung zu schaffen.

Vorerst ein Leih-Klavier

o Einem Wunsch des Offenthaler Ortsbeirats, zur Eröffnung der Mehrzweckhalle ein Klavier anzuschaffen, das für kulturelle Veranstaltungen sowie für die Vereinsarbeit der musiktreibenden Vereine zur Verfügung stehen soll, konnte der Magistrat nicht ganz entsprechen. Da diese Anschaffung nicht in der Kostenaufstellung für die Halle eingeplant sei, müsse man den erforderlichen Betrag im Nachtragshaushalt einsetzen und könne erst nach dessen Genehmigung den Kauf abschließen.

Da man jedoch auch beim Magistrat die Notwendigkeit eines Klaviers erkannt hat, soll bis zu einem Kauf ein Klavier leihweise aufgestellt werden. Für den späteren Kauf eines Instruments soll eine Summe von 6500 Mark vorgesehen werden.

Schornsteinfeger kommt

o Seit 1. August hat der Bezirks-Schornsteinfegermeister mit der 3. Reinigung des Jahres 1978 begonnen.

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011. Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffert, Anzeigen: Charl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0,70, Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,90 Trägerlohn. (In diesem Betrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtvs woche der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, Rolf Wagner, Solms/ne Weherstraße 1, Telefon 6 45 36.
Agentur für Dreieichenhain:
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

AUS DEN VEREINEN

Naturfreunde Dreieichenhain

Die Gruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde" aus Dreieichenhain fährt vom 12. bis 20. August zur Bergtourwoche ins Zillertal. Stützpunkt wird der Gasthof Breitlahner im Zemmtal sein. Hier ist Ausgangspunkt zum Schlegeistausee und zu ca. 15 Berghütten in dieser Umgebung.

Je nach Wetterlage wird eine 2- bns 3-Tage-Wanderung von Hütte zu Hütte der Höhepunkt der Veranstaltung sein. Natürlich wird diese Wanderung durch Dias und Film dokumentiert und später als Lichtbildervortrag oder Filmvortrag zu sehen sein.

Unsere Frauen treffen sich am 17. und 31. 8. zum Handarbeitsnachmittag. Der nächste Singabend findet am 25. 8. statt.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

10. Wanderung am Sonntag, dem 6. August

Rucksackwanderung Gundernhausen—Messel—Dreieichenhain

Treffpunkt: Dreieichplatz

Mit dem Bus fahren wir ab um 7.30 Uhr (Siedlung 7.35 Uhr in Richtung Sprendlingen) nach Gundernhausen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Nach etwa 1 1/4 Stunden erreichen wir die Moret-Hütte, ein Heim der Naturfreunde, das vielen Wanderfreunden bekannt sein dürfte. Nach kurzer Frühstückrast wandern wir weiter über die Messeler Grube und durch Messel bis zur Rutschbach (Laufzeit etwa 2 1/2 Stunden), wo wir unsere Mittagsrast halten werden. Verpflegung ist im Rucksack mitzuführen. Nach dem Mittagessen werden wir am Faltorhaus vorbei durch die Koberstadt gegen 15 Uhr in Dreieichenhain eintreffen. Gesamte Laufzeit etwa 5 Stunden meistens durch Wald.

Schönes Wetter und eine gute Beteiligung an dieser Wanderung wünschen sich die Wanderführer. Gäste sind wie immer zu unseren Wanderungen herzlich willkommen.

Wandert mit im OWK!

Frisch auf! Die Wanderführer

Obst- und Gartenbau-Verein

Informationsgespräch

Am kommenden Sonntag, dem 6. August, treffen sich die Gartenfreunde um 10 Uhr im Naturfreundehaus zu dem monatlichen Informationsgespräch. Hiermit laden wir alle Gartenfreunde und Interessenten dazu ein. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen und sind willkommen.

Jahrgang 1906/05

Nächste Zusammenkunft am Dienstag, dem 8. 8., um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einem kurzen Spaziergang gegen 17 Uhr Einkehr im Gasthaus „Zur Krone". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Hainer Senioren fahren an den Rhein

Während die alten Bürger des Stadtteils Sprendlingen in diesem Jahr eine Fahrt mit dem Sonderzug nach Neustadt an der Weinstraße unternehmen, haben die Senioren aus Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal eine Schiffsreise vor, die vom Sozialamt der Stadt ausgerichtet wird.

Die Fahrt findet am 14. September statt und führt nach Bacharach am Rhein. Vormittags um 8.45 Uhr starten in allen Stadtteilen Busse, die die Teilnehmer nach Mainz bringen, wo das Schiff bereits wartet. Durch den herrlichen Rheingau geht es rheinabwärts nach Bacharach, wo das Schiff nach dem Mittagessen anlegt und die Teilnehmer Gelegenheit haben, den schönen Weinort zu besichtigen.

Mit dem Schiff geht es dann auch wieder zurück nach Mainz und per Bus in die Heimat. Auf dem Schiff gibt es Unterhaltung, Tanz und Musik, so daß neben dem Betrachten der Berge, Burgen und Schenswürdigkeiten auf keinen Fall die Zeit zu lang werden wird. Auch das Mittagessen wird auf dem Schiff eingenommen, wobei die Teilnehmer zwischen drei Gerichten wählen können. Gegen 20 Uhr will man wieder zu Hause sein.

Anmeldungen können in den Außenstellen des Rathauses erfolgen, dort stehen auch ab 7. August die Fahrkarten zur Verfügung.

Fast jeder Zehnte fuhr zu schnell

Knapp hundert Stundenkilometer auf der Hainer Chaussee

Daß in verschiedenen Straßen der Stadt Dreieich von Kraftfahrern gerast und damit die Unfallgefahr erheblich gesteigert wird, wissen viele Bürger schon seit langem. Oft kann nur ein Sprung auf den Bürgersteig vor dem Überfahrenwerden retten. Alle Appelle scheinen nichts zu nützen, deshalb veranlaßte der Magistrat beim Verkehrskommando des Polizeipräsidiums Offenbach innerhalb der Stadt Radarmessungen. Gemessen wurde zu verschiedenen Zeiten in Sprendlingen, Dreieichenhain und Götzenhain.

Das Meßergebnis liegt inzwischen vor und kann als bedenklich bezeichnet werden, denn fast jeder Zehnte fuhr zu schnell, und nicht nur wenige Kilometer über der Höchstmarke von 50, die im Stadtgebiet vorgeschrieben sind.

Insgesamt wurden 9252 Fahrzeuge gemessen, dabei gab es 695 Verwarnungen und 169 Anzeigen, die Bußgeldbescheide zur Folge haben werden und den Fahrern Eintragungen in das Verkehrszentralregister in Flensburg einbringen.

Und hier einige Beispiele, wie verschiedene Straßen als Rennstrecken benutzt werden. Im Stadtteil Sprendlingen wurden in der Eisenbahnstraße stadteinwärts Geschwindigkeiten bis zu 77 km/h gemessen, in der Frankfurter Straße in Richtung Neu-Isenburg pendelten die Höchstgeschwindigkeiten zwischen 81 und 87, in der August-Bebel-Straße gab es Fahrer, die mit 75 bis 82 Sachen deutlich über der erlaubten Höchstgrenze lagen, und in der Offenbacher Straße stadtauswärts fuhr man gar 80 bis 95 Stundenkilometer schnell.

Die höchsten Geschwindigkeiten zwischen 78 und 97 Kilometer in der Stunde wurden in der Hainer Chaussee im Stadtteil Dreieichenhain gemessen. Nicht minder zimperlich waren auch die Fahrer in der Bleiswijker Straße in Götzenhain, wo der Zeiger des Radars oft zwischen 80 und 96 pendelte, und auch auf dem Hainer Weg tummelten sich einige Kraftfahrer mit Geschwindigkeiten zwischen 81 und 92 Sachen.

Zwölfhundert kamen monatlich ins Museum

Sonderausstellungen machen das Angebot interessant

Seit etwas über einem Jahr präsentiert sich das Dreieich-Museum im Hainer Burggarten in einem neuen Gewand und mit einer neuen Konzeption. Zwei Jahre lang waren die Handwerker an der Arbeit, um das Gebäude und die Räume zu renovieren, der Kreis Offenbach als Träger des Museums hatte nahezu eine Viertel Million für die Umwandlung vom Heimatmuseum zu einem Regionalmuseum investiert und es dcn heutigen Ansprüchen angepaßt.

Besonders die Möglichkeit, in gewissem Abstand Sonderausstellungen durchzuführen, hat sich als publikumswirksam erwiesen.

Im Laufe der ersten zwölf Monate nach der Wiedereröffnung haben mehr als 14 000 Besucher den Eingang passiert, darunter etwa 4000 Jugendliche. Das bedeutet einen monatlichen Durchschnitt von knapp 1200 Besuchern und kann durchaus als sehr gut bezeichnet werden. Bei der Museumsleitung ist man allerdings der Ansicht, daß diese Zahlen noch höher liegen könnten, wenn Besuche im Museum Teil des Schulunterrichts werden könnten. Immerhin habe das Museum einiges zu bieten, was für Schulkinder interessant sei und den Unterricht beleben könnte.

In zehn Schauräumen sind die Ausstellungsstücke übersichtlich und nach Gebieten untergebracht. Dazu gehören eine Dokumentation zur Grube Messel in Originalabformungen und Fotos, heimische Gesteine und Mineralien, Bodenfunde aus Vor- und Frühgeschichte, mittelalterliche Funde und Architekturteile aus der Hainer Burg, Modelle von Burg und Stadt Dreieichenhain, eine ländliche Küche aus früherer Zeit, eine Bauernstube, Webstuhl, Blaufärbestempel und Informationen zum Blaudruck, der vor einigen hundert Jahren ein verbreitetes Gewerbe im Dreieichgebiet darstellte. Ferner gibt es Geräte zur Flachsaufbereitung und Spinngeräte zu sehen, ein Bürgerzimmer zeigt den unterschiedlichen Wohnkomfort der damaligen Zeit gegenüber der Bauernstube des 19/20. Jahrhunderts. Werkzeuge des heimischen Handwerks sowie der Jagd- und Forstwirtschaft informieren vor allem jugendliche Besucher, die oft derartige Dinge noch nie gesehen haben.

Zur Zeit läuft noch bis zum 15. September eine Sonderausstellung der bekannten Puppensammlerin Gertrud Rosemann unter dem Titel „Japanisches Mädchenfest". Dieses Fest hat eine tausendjährige Tradition im fernen Osten und entfaltet den ganzen Zauber asiatischer Einstellung, die in den verschiedenen Puppengestalten zum Ausdruck kommt.

Seit der Neueröffnung des Museums wurden folgende Sonderausstellungen durchgeführt: „Hainer Altstadtinitiative", „Südhessische Keramiken", „Puppen", „Die Franken in Starkenburg", „Waagen und Gewichte". Meist wurden zu diesen Sonderausstellungen auch Dia-Vorträge gehalten.

Das Museum enthält auch eine Bibliothek, die rund 10 000 Bände über Heimat-, Geschichts- und Bodenforschung umfaßt. Diese Bücherei ist jedermann zugänglich. Da der Museumsleiter Klaus Ulrich gleichzeitig Kreispfleger für Bodenaltertümer ist, gibt es im Museum die Schriftreihe „Stadt und Kreis Offenbach — Studien und Forschungen". Daneben weitere Veröffentlichungen anderer Autoren, die sich mit den gleichen und ähnlichen Themen befassen.

Man erkennt aus diesen vielfältigen Aktivitäten, daß sich das Dreieich-Museum aus seinen früheren, fast verschämt zu nennenden Dasein herausentwickelt hat. Daß man dies auch an höherer Stelle zu würdigen weiß, ist erkennbar daran, daß das Dreieich-Museum eingetragen ist im „Internationalen Kunstadreßbuch", im „Knaurs Naturführer", in „Museumskunde", einer Zeitschrift des Deutschen Museumsbundes, und in dem Buch „Hessische Museen".

Wer vielleicht die Sommerferien zu einem Besuch nutzen möchte, sollte sich die wegen der Urlaubszeit geänderten Öffnungszeiten merken. Hier sind sie: Dienstag, 22. August, 10—12 und 15—17 Uhr, Mittwoch, 23. August, 10—12 und 15—17 Uhr, Freitag, 25. August, 10—12 und 15—17 Uhr, Samstag, 26. August, 15—17 Uhr, Sonntag, 27. August, 10.30—12.30 und 14—18 Uhr, Dienstag, 29. August, 10—12 und 15—17 Uhr, Mittwoch, 30. August, 10—12 und 15—17 Uhr, Freitag, 1. September, 10—12 und 15—17 Uhr.

Ab Samstag, dem 2. September, ist das Museum wieder normal geöffnet: Dienstag bis Freitag von 9 bis 12.30 und 14—18 Uhr, Samstag von 14—18 Uhr, und Sonntag von 10.30 bis 12.30 und 14—18 Uhr.

Die Dreieicher Feriensplele sind in vollem Gange. Kinder aus Buchschlag und Sprendlingen tummeln sich auf dem Gelände zwischen Erich-Kästner-Schule und Bürgerhaus, wo eine richtige Hüttenstadt entstanden ist, die Buben und Mädchen aus Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal haben sich wieder auf dem Sportgelände am ehemaligen Müllplatz eingefunden, um dort ihre Freizeit zu verbringen. Der Hüttenbau hat auch in Dreieichenhain wieder große Begeisterung verursacht. An den letzten heißen Tagen allerdings sah man die Ferienspieler meist im Schwimmbad oder bei Spaziergängen und Geländespielen im Wald, wo es sich besser aushalten ließ. Wer aber nicht „auswanderte", hatte ebenfalls alle Hände voll zu tun wie diese Gruppe, die künstlerische Arbeiten mit Silberdraht fertigte. Anfangs geht's immer noch ein wenig kompliziert, doch die Betreuer zeigen, wie's gemacht wird, und schon bald entwickeln die Jugendlichen künstlerische Talente. Von Samstag bis kommenden Donnerstag wird — das ist neu bei den Hainer Ferienspielen — eine Zeltstadt auf dem Gelände errichtet, in der die Kinder ein zünftiges Lagerleben erwartet.

Der Leser hat das Wort

„Bürgerpark Sprendlingen — Luxus per Diktat?"

„Wem darf man denn noch glauben? Diese Frage stellt sich einem als Stadtverordneter. Dem Stadtrat Dr. Schliepe und Bürgermeister Meudt oder dem Vorsitzenden der Sprendlinger CDU, Herrn Rüdiger Hermanns?

Hat doch Herr Dr. Schliepe mehrfach klar und unwidersprochen in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (am 6. Juli) und mit aller wünschenswerten Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, daß beim Projekt Bürgerpark noch alles offen und in der Diskussion veränderbar sei.

Diese Aussage ernstnehmend haben Sprendlinger SPD-Ortsbeiräte und SPD-Stadtverordnete (unter der Federführung von Hanno Lüdemann) das Projekt mehrfach durchdiskutiert und einige, meine ich, recht überlegenswerte Änderungsvorschläge entwickelt. Wobei mich persönlich die finanzielle Seite der Angelegenheit sehr interessiert: Im Investitionsprogramm der Stadt Dreieich (von der CDU abgesegnet!) sind für dieses Projekt 965 000 DM vorgesehen gewesen. Nun sind bereits 2,5 Millionen in der Diskussion! Von den Folgekosten ganz zu schweigen, über die Dr. Schliepe in der vorhin genannten Finanzausschußsitzung noch keinerlei Aussage treffen konnte.

Unter diesen Umständen ist es doch eine Selbstverständlichkeit, daß man eine derart kostspielige Investition zuvor sorgfältig diskutiert und auch über mögliche Alternativen (zu Deutsch: wie man für die Bürger einen vielleicht etwas weniger aufwendigen, aber genau so wertvollen Erholungspark schafft) nachdenkt.

Wenn nun Herr Hermanns die Ankündigung der SPD, einen Alternativplan vorlegen zu wollen, als „verworren" bezeichnet, dann ist dies wohl eher als sein Eingeständnis zu werten, daß ihn die Materie verwirrt. Was sein Problem ist.

Wenn er in beispielloser Arroganz schon heute, zu Beginn der öffentlichen Diskussion des Themas „Bürgerpark", die Diskussion für beendet erklärt und Alternativ-Vorschläge als „zu spät" von vornherein abzuwürgen versucht, dann kennzeichnete das den wahren Charakter der Mehrheitspartei, falls Herr Hermanns stellvertretend für die ganze Dreieich CDU spricht. Deshalb muß von deren berufenen Vertretern wie Fraktions- und Parteivorsitzenden (den Herren Dr. Eismann und Simanowski) bzw. Herrn Bürgermeister Meudt ein klärendes Wort gesprochen werden: Gilt des Herrn Stadtbaurates Dr. Schliepe Aussage, daß das Thema „Bürgerpark" noch ausgiebig diskutiert werden kann... oder blasen sie ins Hermann'sche Horn „Diskussion beendet"???

Wenn Letzteres gilt, können sich Ortsbeiräte und Stadtverordnete viel Arbeit und Gespräche mit den Bürgern sparen. Ob dies aber vernünftig und zum Wohl unserer Stadt und unserer Finanzen wäre...

Vielleicht kann doch noch trotz der heißen sommerlichen Temperaturen kühle Vernunft zu einer abgewogenen und zeitlich ausreichenden Diskussion führen!"

Gustav A. Kolb (Stadtverordneter)

Berufsberatung wieder unter einem Dach

Die allgemeine Berufsberatung und die Berufsberatung für Abiturienten und Hochschüler, die seit einigen Jahren wegen der Raumnot aus dem Hauptgebäude des Arbeitsamtes Frankfurt in die Fischerfeldstraße 13 bzw. in das Dienstgebäude des Landesarbeitsamtes in Ffm.-Niederrad, Saonestr. 2—4, ausgegliedert werden mußten, konnten nach dem Auszug der Leistungsabteilung in die Barckhausstraße 12—14 nunmehr wieder dort Aufnahme finden.

Ab sofort können telefonische Anmeldungen für eine Beratung und Ausbildungsstellenvermittlung im Dienstgebäude des Arbeitsamtes Frankfurt, Fischerfeldstr. 10—12, unter den folgenden Rufnummern erfolgen: für Schüler bis einschließlich 10. Klasse: Telefon 2171-281, für Schüler ab 11. Klasse und Studierende: Tel. 2171-283.

STELLENANZEIGEN
gehören in die
LANGENER ZEITUNG
TELEFON 21011

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

Samstag, 5. 8. 1978
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Rudat) Mitfahrgelegenheiten werden über die Kirchenvorsteher und über das Pfarramt I angeboten

Sonntag, 6. 8. 1978 (11. So. nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Rudat)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 7. 8. 1978
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Mittwoch, 9. 8. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05. Sprechstunden: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung. Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 20. 7. bis 16. 8. 1978 geschlossen.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07. Pfarrer Knöß befindet sich in der Zeit vom 20. 7. bis einschließlich 11. 8. 1978 mit einer Jugendgruppe in einer Jugendfreizeit. Die Vertretung übernimmt Pfr. Rudat.

Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill) Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Samstag, 5. 8. 78
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein

Sonntag, 6. 8. 78
Das Fest der Verklärung des Herrn
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
18.00 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit sakr. Segen

Montag, 7. 8. 78
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Dienstag, 8. 8. 78
Fest des Hl. Dominikus (Ordensgründer)
18.00 Uhr Rosenkranz, anschließend Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, 9. 8. 78
Kein Wortgottesdienst in Dreieichenhain

Donnerstag, 10. 8. 78
Fest des Hl. Laurentius, Diakon und Märtyrer in Rom
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, 11. 8. 78
Fest der H. Klara von Assisi
9.00 Uhr Hl. Messe anläßlich der Goldenen Hochzeit der Ehelcute Smeykal. Ich lade herzlich ein

Samstag, 12. 8. 78
15.00 Uhr Trauung
Bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein

An jedem Wochenende bieten wir Ihnen die Gelegenheit des Auftankens vor allem für unsere Seele, zu fragen nach dem Sinn und Ziel unseres Lebens. Wir laden Sie zu unseren Gottesdiensten ein.

Hosenträger

Der Verband englischer Textil-Industrieller, der sich um die britische Mode-Weltgeltung bemüht, gibt alljährlich neue Richtlinien für die korrekte Kleidung des laufenden Jahres bekannt. Für 1978 zählt es zu den großen Verstößen, die Hosenträger in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Die Kurzgeschichte:

Großzügige Bank

Miß Madison war eine tüchtige Bankangestellte, und das wußte sie auch. Ihre grauen Augen ruhten kühl auf Bankdirektor Grimson, als sie sagte: „Und was, Herr Direktor, kann mir Ihre Bank bieten?"

Direktor Grimson wurde bemüht. „Ich nehme an, Sie haben noch andere Angebote von Banken", stieß er vor. „Bei einer Kassiererin mit Ihren Referenzen kann das gar nicht anders sein."

„Das gebe ich zu", bestätigte Miß Madison. „Ich muß Ihnen auch sagen, daß ich sehr an einem anderweitigen Angebot interessiert bin."

„Um welche Bank handelt es sich?"

„Um eine Bank in New York. Allerdings wäre ich eigentlich lieber hier in Chicago geblieben."

„Dann bleiben Sie in Chicago und kommen Sie zu uns", ereiferte sich Direktor Grimson. „Was Ihnen die Bank in New York bieten kann, das bieten wir Ihnen schon lange."

„Zum Beispiel ein dreizehntes Monatsgehalt?"

„Aber das ist doch Selbstverständlichkeit."

„Zusätzliche Altersversorgung?"

„In sozialer Hinsicht ist unsere Bank die beste in den Staaten. Unsere pensionierten Angestellten werden im Schnitt alle über neunzig, weil wir ihnen den Lebensabend finanziell so reizvoll gestalten."

„Wie ist es bei Ihnen im Krankheitsfall?"

„Bei uns ist Krankwerden schon fast ein freudiges Happening. Unsere Bank versorgt ihre erkrankten Angestellten mit den besten Chirurgen, bringt sie in Kliniken unter, die höchstens noch von Filmstars und Millionären frequentiert werden, gibt ihnen zusätzlichen Erholungsurlaub in freigewählten Sanatorien. Kommen Sie zu uns als Kassiererin. Es soll Sie nie gereuen!"

Miß Madison war beeindruckt. „Nun ja", sagte sie. „Das alles klingt ja sehr verlockend. Hingegen bietet mir die Bank in New York genau dasselbe."

„Aber eins, liebe Miß, bietet Ihnen New York nicht", flüsterte Direktor Grimson mit Engelszungen.

Miß Madison horchte auf.

„Falls Ihnen bei Banküberfällen etwas zustößt, übernimmt unsere Bank selbstverständlich die Bestattungskosten." Mia Jertz

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

5./6. und 9. August
Dr. Al Dogachi, Dreieichenhain, Hainer Chaussee 86, Tel. 8 61 76

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
5./6. und 9. August
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Gerd Hanel, Langen, Farnweg 10, Tel. 0 61 03 / 7 10 29

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Dr. Ludmilla Feher, Heusenstamm, Hohebergstr. 9, Tel. 0 61 04 / 6 20 50

Apotheken-Bereitschaftsdienst
Sonntags- und Nachtdienst

Sa., 5. 8.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
So., 6. 8.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**
Mo., 7. 8.: **Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**
Di., 8. 8.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**
Mi., 9. 8.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 8, Tel. 8 50 03**
Do., 10. 8.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**
Fr., 11. 8.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 39 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
5./6. 8. 1978
Schwester Helma Plaar, Tel. 8 57 87, Ringstraße 67, Dreieich

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

HOCHZEIT

danken wir allen, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Ernst Keller
Silvia Keller
geb. Plahusch

Rheinstraße 20, 6072 Dreieich

Wenn Sie etwas suchen, z. B. den dritten Mann zum Skat, den Käufer für Ihr Auto, den Partner für den Urlaub, Ihren entflogenen Kanarienvogel und vieles andere – eine Kleinanzeige in der LZ hilft Ihnen. Sie kostet nicht viel, wird aber dafür von allen gelesen. Denn: die LZ ist die Zeitung für die ganze Familie.

Rasentip
Mähen mit Grasfangvorrichtung!
Vacu-Saugschnitt-System
Perfektes Mähen und Fangen selbst bei feuchtem Gras!
Rasenmähertest der Stiftung Warentest: „Wir haben nur einen Mäher (TL 47) gefunden, dessen Grasfangsack ganz Problemlos funktionierte."
Die Grasfangvorrichtung erhielt in diesem Test die Note SEHR GUT! (3/78 Gesamturteil TL 47: GUT)
Mit diesem Fangsystem sind alle Vacumat-Mäher ausgerüstet.
Mehr Tips für mehr Freude am Rasen, finden Sie in meinem Geschäft.
Informieren Sie sich in meinem Fachgeschäft mit eigener Kundendienstwerkstatt.
GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (06103) 8 2161
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:
die Rosenthal Studio-Linie.
Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.
Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.
Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.
Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

Jeder 100. Einkauf bis zu 50,– DM ist kostenlos!
Wiedereröffnung am 11. 8. 78
MIT VIELEN ÜBERRASCHUNGEN FÜR KLEIN + GROSS
Rolf Wagner — Solmische Weiherstraße 1
Tabak – Schreibwaren – Zeitschriften Agentur des Hainer Wochenblattes

Wegen Umstellung zu verkaufen:
1 Gasdurchlauferhitzer, neuwertig
1 Gasherd
2 Ölöfen
billig abzugeben.
Tel. 06103/72314

Je eine rechte und linke weißlackierte
Holzzimmertür
mit Schloß und Beschlägen, 0,85 x 2,00 m, Stück 45,– DM, zu verkaufen.
Telefon 06103/85722, —abends—

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: Mittwoch, den 9. August, 20.00 Uhr im Weltplancenter DREIEICH, Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem
70. GEBURTSTAG
danke ich allen Freunden, Verwandten und Bekannten. Besonderen Dank der Siedlergemeinschaft.
Katharina Lenhardt
Hengstdachstraße 3

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 28 64 (Frau Jost)

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 62 Freitag, den 4. August 1978 82. Jahrgang

»Gemeindewerke« könnten Einsparungen bringen

SPD stellt entsprechenden Prüfungsantrag

e Der Gemeindevorstand soll laut einem SPD-Antrag beauftragt werden — gegebenenfalls unter Einschalten einer Steuerberatungsgesellschaft — zu prüfen, ob sich durch organisatorische Veränderungen des Eigenbetriebes Wasserwerke in einen Eigenbetrieb Gemeindewerke steuerliche Vergünstigungen ergeben. Insbesondere sei zu prüfen, welche steuerlichen Entlastungen dadurch bei den Kosten der Buslinie eintreten könnten.

Dazu führen die Antragsteller weiter aus, daß die Mehrzahl der Städte und Gemeinden mit eigenen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben diese in einer Gesellschaft vereinigten. Der Zweck sei, Verluste bei den öffentlichen Verkehrsmitteln durche Gewinn in anderen Bereichen aufzufangen.

Ein solches Verfahren könnte nach Ansicht der SPD auch bei der Gemeinde Egelsbach angewandt werden. Durch Verlagern der Kosten, die für die gemeinsame Buslinie entstünden, auf den wirtschaftlichen Sektor wären Einsparungsmöglichkeiten denkbar, die seither nicht hätten genutzt werden können. So könnte z. B. der Vorsteuerabzug geltend gemacht werden, und auch Einsparungen bei der Gewerbesteuer (die der Gemeinde zwar letztlich wieder zufließe) seien unter Umständen bei einer evtl. zu zahlenden Körperschaftsteuer zu beachten.

Immer mehr Einsprüche gegen ungerechtfertigte Bußgeldbescheide

ADAC: Was man bei einem Widerspruch beachten sollte

Immer häufiger erheben Autofahrer, die einen Bußgeldbescheid erhalten, dagegen Einspruch. Wie der ADAC ermittelt hat, haben in Frankfurt letztes Jahr 13,7 Prozent mehr Autofahrer gegen ein Bußgeld Widerspruch eingelegt als im Jahr zuvor, in Hamburg waren es 11,4, in Köln 671 und in ganz Bayern stieg die Zahl der Einsprüche um 4,2 Prozent.

Dieses wachsende Mißtrauen der Autofahrer gegen Bußgeldbehörden geht nach Meinung des ADAC darauf zurück, daß Gegendarstellungen der Betroffenen im Anhörungsverfahren kaum berücksichtigt werden. Sehr oft würden auch dieselben Delikte bei der Bemessung des Bußgeldes unterschiedlich stark gewichtet. So könne z. B. die gleiche Geschwindigkeitsüberschreitung in München schon beim ersten Mal, in Stuttgart dagegen erst im Wiederholungsfall ein Fahrverbot auslösen.

Autofahrer, die sich ungerecht behandelt fühlen und gegen einen Bußgeldbescheid Einspruch erheben wollen, sollten folgendes beachten:

Der Einspruch muß spätestens eine Woche, nachdem man den Bescheid erhalten hat, eingelegt sein; er braucht nicht begründet zu werden.

Eine Begründung ist dann sinnvoll, wenn man erwarten kann, daß die Verwaltungsbehörde das Verfahren daraufhin einstellt. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn schlüssig nachzuweisen ist, daß man nicht selbst gefahren ist.

Hat man bereits Punkte in Flensburg, die in Kürze getilgt würden, kann ein Einspruch besonders wichtig sein, da man bei einer erneuten Verurteilung weiter mit diesen Punkten belastet wäre.

Grundsätzlich werden Bußgeldbeträge bis einschließlich 40 DM nicht in der Flensburger Zentralkartei erfaßt. Erst von diesem Betrag an sind Ordnungswidrigkeiten mit Flensburg-Punkten verbunden, falls der Bescheid rechtskräftig wird.

Daß eine ganze Reihe von Einsprüchen gegen einen Bußgeldbescheid offensichtlich berechtigt sind, sieht man daran, daß allein in Bayern im letzten Jahr 57,7 Prozent der Einsprüche Erfolg brachten. Andererseits sei es falsch zu glauben, daß man in jedem Fall mit diesem Mittel einer Strafe entgehen könne. Bei Alkoholdelikten z. B. sei ein Einspruch gegen ein Fahrverbot so gut wie aussichtslos, betont der ADAC.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Versammlung der Geflügelzüchter

e Am heutigen Freitag um 20.30 Uhr findet im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" die Monatsversammlung des Geflügelzuchtvereins Egelsbach statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand erwartet zahlreiche Teilnahme.

Zu Meisterehren gekommen

e Der Egelsbacher Peter Bellhäuser, Ernst-Ludwig-Straße 41, legte an der Akademie für Optik in München die entsprechende Prüfung ab und darf sich jetzt Staatlich geprüfter Optiker und Augenoptikermeister nennen. Herzlichen Glückwunsch.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.
Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46 Tel. 06074/53 30
Filiale 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

Hanno Hassloch lief beste Kür

2. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft

Aufregend wie ein Krimi verlief die deutsche Jugendmeisterschaft im Rollkunstlauf. Der Egelsbacher Hanno Hassloch (F.R.E.C.), ein hessischer Geheimtip für einen der vorderen Plätze, konnte mit seinen Pflichtfiguren die Kampfrichter nicht überzeugen und lag, scheinbar hoffnungslos abgeschlagen, auf Platz 9 zurück. Elf Teilnehmer waren es insgesamt.

Am Sonntagnachmittag wendete sich dann das Blatt. Mit seiner wirklich flüssig und sehr gut gelaufenen Kür, für die er die höchste Wertung in diesem Wettbewerb bekam, gelang es ihm doch noch, an seinen Konkurrenten vorbeizuziehen und überzeugend den 2. Platz zu belegen.

Egelsbacher Sozialdemokraten für Waldgaststätte „Koberstädter Falltorhaus"

e Der Rastplatz am Koberstädter Falltorhaus — in Egelsbach auch bekannt unter den Bezeichnungen Siegel oder Loldol — sei seit vielen Jahren ein beliebtes Ausflugsziel, teilen die Sozialdemokraten in einem Schreiben dem Parlament mit. In diesem Sommer aber habe der „müde Wanderer" dort nicht seinen Durst stillen und auch keine Wegzehrung zu sich nehmen können.

Wie man gehört habe, sollen unter anderem Auflagen des Gewerbeaufsichtsamtes der Anlaß für das Schließen der Waldgaststätte gewesen sein. Deshalb solle der Gemeindevorstand beauftragt werden, gemeinsam mit der Stadtverwaltung Langen nach Lösungen zu suchen, um ein Weiterbetreiben dieser in ihrer Art besonderen Einrichtung zu ermöglichen.

Grenzen des Unfallversicherungsschutzes auf dem Heimweg von der Schule

e Ein zwölfjähriger Schüler begab sich zusammen mit einem Schulkameraden von der Schule aus auf den Heimweg. Beide beschlossen unterwegs, zunächst kurz in die Wohnung des Vaters des Schulkameraden zu gehen, um dort Kleider zu holen. Der Junge wollte künftig bei seiner Mutter wohnen; die Eltern waren geschieden. In der Wohnung des Vaters zeigte er seinem Freund verschiedene Schußwaffen; die beiden luden und entluden Magazine. Dann zielte der Schulkamerad mit einer Pistole auf den Zwölfjährigen. Es löste sich ein Schuß und der Junge wurde schwer verletzt.

Der Unfallversicherungsträger lehnte es ab, den Unfall als versicherten Schülerunfall anzuerkennen. Denn der Unfall habe sich während einer nur privaten Zwecken dienenden Unterbrechung des Schulwegs ereignet.

Grundsätzlich unterliegen sogenannte Schülerunfälle dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Der Versicherungsschutz wird auch für den Weg zur Schule und für den Heimweg gewährt. Das ergibt sich aus § 550 Abs. 1 Reichsversicherungsordnung, wonach als Arbeitsunfall auch ein Unfall auf einem mit einer versicherten Tätigkeit zusammenhängenden Weg nach und von dem Ort der Tätigkeit gilt. Die versicherte Tätigkeit war hier der Schulbesuch.

Das Bundessozialgericht bestätigte jedoch, daß im vorliegenden Fall kein Unfallversicherungsschutz gewährt werden mußte. Denn der Unfall hat sich während einer Unterbrechung des Schulwegs ereignet, die nicht mehr im Zusammenhang mit dem Schulbesuch steht. Diese Unterbrechung war nach ihrem zeitlichen Umfang und der Art der während der Unterbrechung vorgenommenen Verrichtung nicht als geringfügig anzusehen.

Deutsche Jugendmeisterschaft im Rollkunstlauf

Rolltanzpaar Matuschek/Maul auf Platz 6

e Die Eissporthalle in Altenau / Oberharz, die in den Sommermonaten als Freizelthalle dient, beherbergte bei der Deutschen Jugendmeisterschaft nicht nur Rollsporteltern als Zuschauer. Viele Kurgäste hatten am vergangenen Wochenende den Weg dorthin gefunden und waren ein wirklich gutes Publikum. Besonders interessiert verfolgten sie u. a. die Rolltanz-Darbietungen. Hier startete auch das hessische Meisterpaar im Rolltanz, Iris Matuschek und Henke/Dönsdorf, sondern auch dem großen Trainingsfleiß dieses talentierten Paares zuzuschreiben ist.

Das Egelsbacher Paar konnte sich unter der äußerst starken Konkurrenz sehr gut behaupten und belegte einen ausgezeichneten 6. Platz. Erfreulich bei diesem Paar, daß sich eine deutliche Aufwärtsentwicklung abzeichnet, die nicht allein ein Verdienst der Trainer Astrid Christ und Henke/Dönsdorf, sondern auch dem großen Trainingsfleiß dieses talentierten Paares zuzuschreiben ist.

In Egelsbach fehlt Kleingartengelände

e Die SPD-Fraktion möchte den Gemeindevorstand mit der Prüfung beauftragt wissen, wo innerhalb der Gemarkung Egelsbach Kleingartengelände ausgewiesen werden kann. Dieses Gelände sollte sich möglichst im Besitz der Gemeinde Egelsbach befinden. So lautet ein Antrag, der in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung behandelt werden soll.

Aufgrund verschiedener Anfragen aus der Bevölkerung sei man auf diese Problematik hingewiesen worden. Für die Bereitstellung derartigen Geländes sei ein allgemein steigendes Interesse zu beobachten, heißt es in der Begründung, und deshalb bitte man, diesem Antrag zuzustimmen.

Abendsprechstunden für Bürger in Lohnsteuerfragen

e Die SPD-Fraktion bittet die Gemeindevertretung um den Beschluß, den Gemeindevorstand zu Verhandlungen mit dem Finanzamt Langen zu beauftragen. Ziel dieser Verhandlungen sollte sein, daß in Egelsbach Abendsprechstunden des Finanzamtes für Bürger in Lohnsteuerfragen eingerichtet werden.

Solche Sprechstunden seien im Interesse der arbeitenden Bevölkerung, begründen die Sozialdemokraten ihren Antrag. Nicht alle Arbeitnehmer seien in der Lage, zur Wahrnehmung der Sprechstunden des Finanzamtes am Vormittag Freizeit zu erhalten bzw. einen Urlaubstag zu nehmen.

Es sei bekannt, daß das Finanzamt solche Abendsprechstunden bereits in mehreren Nachbarorten durchführt und diese von der Bevölkerung rege in Anspruch genommen werden.

Antibabypille kann zu Bluthochdruck führen

Durch die Einnahme von Antibabypillen kann Bluthochdruck herbeigeführt werden, darauf weist die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in ihrer Mitgliederzeitschrift hin. Sie stützt sich dabei auf Untersuchungen der Medizinischen Universitätsklinik in Münster/Westfalen.

Nach diesen Untersuchungen hatten Frauen, die regelmäßig Antibabypillen einnahmen, etwa doppelt so häufig einen erhöhten Blutdruck als gleichaltrige Frauen ohne diese Medikation. Das Absetzen der Antibabypille führte bei 10 von 15 Frauen zur Blutdrucknormalisierung. Deshalb ist es angezeigt, keine Ovulationshemmer (Antibabypillen) zu verwenden ohne regelmäßige Blutdruckkontrollen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.
5./6 und 9. August
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
5. August, 8.30 Uhr, bis 12. August, 8.30 Uhr
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48 Tel. 4 96 77

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor In-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Stefan Bareuther's große Leistung: 52,17 Sek. über 400 m Hürden

Egelsbacher wurde Deutscher Jugend-Vizemeister — Länderkampf gegen Polen

Mit über 1100 Teilnehmern aus 388 Vereinen hatten die 37. Deutschen Jugendmeisterschaften des Deutschen Leichtathletik-Verbandes nicht nur eine starke Resonanz, sondern auch eine hervorragende Leistungsbilanz vorzuweisen. Die zum Teil sensationellen Leistungen bei brütender Hitze sprechen für die recht hohen Qualifikationsleistungen, die von den Jugendlichen vor den Meisterschaften in einem Wettkampf erfüllt werden müssen. Andererseits mac en jedoch auch die nur 15 Meldungen im Hochsprung der Mädchen — eine der Stardisziplinen des DLV — stutzig. Vielleicht sind hier die 1,75 m doch etwas zu hoch gewesen, oder aber die Erfolgsserie einer Ulrike Meyfarth usw. zeigt hier negative Auswirkungen.

Von der SG Egelsbach machte in den letzten Wochen der 18jährige Gymnasiast Stefan Bareuther mit seinen Leistungen 10,7 Sek. über 100 m, 22,24 Sek. über 200 m, 48,3 Sek. über 400 m, 14,9 Sek. über 110 m Hürden und schließlich 52,93 Sek. über 400 m Hürden auch auf nationaler Ebene auf sich aufmerksam. Mit diesen Leistungen nahm er in der Jugendbestenliste 1978 über 100 m Platz 10, 400 m Platz 5 und 400 m Hürden Platz 2 ein.

Eine stolze Zwischenbilanz für die Saison 1978. Dabei fing alles gar nicht so gut an. Beim letzten Hallentraining sah es ganz so aus, als wäre die Saison oereits vorbei. Mit einer Bänderdehnung gab es 14 Tage Gips und vier lange Wochen Trainingspause. Mit Geduld und großer Energie gelang es dem Egelsbacher Talent, wieder Anschluß zu finden und, wie seine Leistungen beweisen, eine Spitzenposition beim Leichtathletik-Nachwuchs einzunehmen.

In den letzten Wochen vor den Deutschen Jugend-Meisterschaften konnten auch die neuen Jugendrekorde des Dortmunder Hartmut Weber 46,6 über 400 m und51,25 über 400 m Hürden, die zuversichtliche Stimmung im Egelsbacher Lager nicht dämpfen. Bereits die 52,93 Sek. im Ingelheimer 400-m-Hürden-Finale der Süddeutschen Meisterschaften deuteten an, daß Stefan Bareuther die Lücke zu dem Dortmunder zu schließen imstande ist.

Bereits am Freitag standen die Vorläufe über 400 m Hürden auf dem Programm. Mit einem klaren und in keiner Phase des Rennens gefährdeten Sieg qualifizierte sich der Egelsbacher, ohne sich im geringsten voll auszugeben, für die Zwischenläufe. Seine Vorlaufzeit betrug 55,12 Sek. Zusammen mit den Sportfreunden des TV und der SSG Langen fand man zwischen den Wettkämpfen im herrlich sanierten und restaurierten Alt-Göttingen genug Erholung und Abwechslung.

Bei den am Samstag stattfindenden Zwischenläufen zeigte der Egelsbacher seinen bisher technisch besten Lauf. Leicht und locker siegte er auch hier mit 53,21 Sek. sicher. Es deutete sich hier aber auch an, daß sich die Konkurrenz auf dem Vormarsch befindet.

Trotz brütender Hitze warteten am Sonntag über 4000 Zuschauer auf die Entscheidungen in den einzelnen Disziplinen. Für die herausragendste Leistung sorgte der 17 Jahre alte Dietmar Mögenburg (TUS Leverkusen-Rheindorf) mit 2,23 im Hochsprung. Er verbesserte damit den deutschen Juniorenrekord von Andre Schneider um drei Zentimeter und den Jugendrekord — von ihm gehalten — um fünf Zentimeter.

Neben Mögenburg erzielten Andreas Baranski in 3:45,1 Minuten über 1500 m und die Stuttgarterin Edit Oker über 100 m Hürden den Jugendrekord auf 13,16 Sekunden (vorher 13,74 Sek.).

Teil auch das Weitsprungfinale. Spiegelhoff (Rhede) siegte hier mit 7,64 m vor Riesniger (Gaggenau) 7,51 m und Koppenhöfer (Heilbronn) 7,49 m.

Im Hessischen Lager war man natürlich auf das 400-m-Hürden-Finale der männlichen Jugend gespannt. Für den Egelsbacher etwas unglücklich war die Bahnverteilung. Favorit Weber saß eine Bahn hinter ihm. Bareuther hatte also den Rekordhalter, dem er das Siegen erschweren wollte, im Nacken. Die Devise lautete so für ihn, sich an den anderen, vor ihm auf den Bahnen 6 bis 8 plazierten Läufern zu orientieren. Entsprechend deren Zeiten mußte er sie auf den ersten 180 m einholen, um so seine Chance zu wahren.

Nach geglückten Starten machten bereits auf den ersten einhundert Metern sowohl der Dortmunder wie der Egelsbacher viel Boden gegen die Konkurrenz gut. Weber allerdings auch gegen Bareuther. Durch Schwierigkeiten an den Hürden in der zweiten Kurve, also von 200—300 m, sah es für den Egelsbacher gar nicht so gut aus. Er lag hier an dritter Stelle. Annen und Weber waren vor ihm. Nun jedoch begann die stärkste Phase von Bareuther. Mit einem phantastischen Finish machte er auf den letzten 100 Metern Boden gut. An Annen vorbei schob er sich immer näher an den führenden Weber. Tosender Beifall honorierte dieses packende Finale, das den Titelfavoriten, der mit 51,80 Sek. vor dem Egelsbacher Stefan Bareuther 52,17 Sek. durch das Ziel lief, wanken sah. Dritter wurde Renaud 53,23, Vierter Annen 53,30 Sek. Weber sagte nach dem Lauf erschöpft: „Die letzten 50 m waren noch nie so lange wie heute. Der Stefan kam ja immer näher." Diese Aussage ist für den Egelsbacher insofern ein großes Kompliment, da dies dem 46,6-Läufer über 400 m bisher noch nie vorgekommen ist und es die ausgezeichnete Verfassung des Deutschen Jugendvizemeisters beweist.

Im Lager der Egelsbacher und anwesenden Hessen war die Freude und der Jubel über diesen tollen Erfolg von Stefan Bareuther besonders groß. Die Gratulationen von Göttingen setzten sich in Egelsbach bei einer improvisierten Meisterschaftsfeier im Hause Bareuther fort. Mit strahlendem Gesicht beglückwünschte Abteilungsleiter Heiner Henze den bisher erfolgreichsten Egelsbacher Sportler Stefan Bareuther und seinen Trainer Edgar Karg.

Die Langener Zeitung schließt sich diesen Glückwünschen an und hofft, noch viele Erfolge von Stefan Bareuther ihren Lesern berichten zu können.

Einladung zum Länderkampf in Polen

Zu einem Länderkampf der Junioren (Jahrgänge 58/59) gegen Polen in Warschau wurde unmittelbar nach den Meisterschaften Stefan Bareuther eingeladen. Der Länderkampf findet am 19./20. August statt.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: Aufstellung von Bebauungsplänen

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach hat die Aufstellung von Bebauungsplänen für die wie folgt abgegrenzten Gebiete beschlossen:

a) Bebauungsplan mit der Bezeichnung
Nr. 20 — In den Obergärten —

Geltungsbereich:
Zwischen Westgrenze des Grundstüeks Flur 3 Nr. 40 Langener Straße (teilw.), eine Parallelei im Abstand von 30 m nördlich Karl-Nahrgang-Straße bis in das Grundstück Flur 3 Nr. 84, rechtwinklige Verbindung dazu zur Karl-Nahrgang-Straße, Nordgrenze Karl-Nahrgang-Straße (teilw.), eine Parallele östlich zu Flur 3 Nr. 140 (Feldweg) im Abstand von 33 m bis Nordgrenze des Grundstücks Nr. 152 (teilw.), Ostgrenze des Grundstücks Nr. 152 (teilw.), Nordgrenze des Grundstücks Nr. 153/1, Ostgrenze des Grundstücks Nr. 153/1, Nordgrenze der Verkehrsfläche Nr. 158/1 (teilw.), Grünfläche Tränkbach Nr. 175 (teilw.), Ostgrenze des Grundstücks Nr. 189, Südgrenze der Flur 3 (teilsw.), Verlängerung der Ostgrenze des Grundstücks Nr. 159 nach Süden, Ostgrenze des Grundstücks Nr. 159 und deren Verlängerung nach Norden, Nordgrenze der Grundstücke Nr. 158/1 (teilw.), Nr. 191, Westgrenze des Grundstücks Nr. 93 (teilw.), Südgrenze des Grundstücks Nr. 284 und deren Verlängerung nach Osten, Südgrenze des Grundstücks Nr. 282/3, Ostgrenze des Grundstücks Nr. 106 (teilw.), dazu rechtwinklig nach Osten, Südgrenze der Verkehrsfläche Nr. 106 (teilw.) und deren Verlängerung nach Osten.

b) Bebauungsplan mit der Bezeichnung
Nr. 23 — Bayerseich West —

Geltungsbereich:
Zwischen Ostseite der Grundstücke Flur 7 Nr. 43 und Nr. 44 teilweise und einer dazu westlich im Abstand von ca. 90 m verlaufenden Linie.

Egelsbach, den 25. Juli 1978

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Dürner, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 6. August

10.00 Uhr Abendmahls- und Kindergottesdienst (Pfr. Giebner)

Grillfest der Kaninchenzüchter

Am Wochenende, dem 5. und 6. August, veranstaltet der Kaninchenzuchtverein Egelsbach an der Waldhütte sein traditionelles Grillfest. Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Rassekaninchen zu sehen sein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Es gibt Grillwürste und Fischbrötchen, aber auch Kaffee und Kuchen wird aufgetragen.

Die Kaninchenzüchter laden Freunde und Gönner recht herzlich ein. Am Samstag fängt die Veranstaltung um 14 Uhr an und am Sonntag beginnt der Frühschoppen schon ab 9 Uhr.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, bei allen recht herzlich.

Hans-Jürgen Gleichmann und Frau Ute
geb. Keil

Egelsbach, Langener Straße 40

SUCHE GEBRAUCHTEN, UNFALL-BESCHÄDIGTEN OPEL-MANTA, A-MODELL OFF.-NR. 423 a. d. LZ

NACHRUF

Für uns alle plötzlich und unerwartet verstarb unsere Schulkameradin

LENA WEND
geb. Barth

Wir werden Sie in guter Erinnerung behalten.

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1928/29

Der Jahrgang 1902/03 trifft sich am Montag, 7. 8. 1978, um 17.00 Uhr bei Gaststätte Theiß.

Möbl. 1½ schräg Zimmer, mit Kü., teilweise Komfort, gepflegter Altbau, ohne Bedienung, an zuverl. deutsche ältere Frau oder rüstigen Rentner zu vermieten.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 5. Aug. bis zum 11. Aug. 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Mit Tändeleien kommen Sie nicht mehr weiter. Sie müssen Farbe bekennen. Verlassen Sie sich lieber nicht nur auf die Langmut Ihrer engsten Umgebung. Zeigen Sie, was in Ihnen steckt.

Stier 21. 4.—21. 5.
Lassen Sie sich nicht von hübschen Märchen verlocken, die harten Tatsachen sind entscheidend. Bevor Sie sich festlegen, müssen Sie mehr wissen. Ihre Familie hilft Ihnen weiter.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Denken Sie zur Abwechslung mal an andere, schließlich haben Sie Ihr Schäfchen längst im trockenen. Mit etwas mehr Verständnis für andere haben Sie mehr Kontaktmöglichkeiten.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Trotzen Sie nicht, versetzen Sie sich lieber in die Rolle dessen, der Ihnen helfen will. Auch die härteste Prüfung läßt sich ertragen, wenn man sie ernstlich bestehen will.

Löwe 24. 7.—23. 8.
Eine liebevolle Vergangenheit bringt sich wieder in Erinnerung. Vergessen Sie darüber nicht die Verpflichtungen der Gegenwart. Genießen Sie das Wiedersehen. Freuen Sie sich.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Geben Sie sich keinen falschen Träumen hin, vermeiden Sie das bittere Erwachen. Mit ein wenig Elan läßt sich auch Ihr Alltag fröhlicher gestalten. Fangen Sie gleich damit an.

Waage 24. 9.—23. 10.
Sehen Sie, der Kelch ist vorübergegangen, kein Grund mehr zur Panik. Aber Sie müssen wieder aufpassen. Seien Sie Ihrer Familie gegenüber ruhig etwas großzügig; das zahlt sich aus.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Der Alltag fordert nun einmal sein Recht, das haben Sie schließlich vorher gewußt. Nun mekkern Sie nicht, sorgen Sie lieber ab und zu für ein bißchen Sonnenschein – gleich morgen.

Schütze 23. 11.—22. 12.
Rein ins Vergnügen und nicht gekniffen! Sie wollen doch kein Spielverderber sein? Als Einsiedler machen Sie sich gar nicht besonders. Jetzt können Sie gut Kontakte knüpfen.

Steinbock 23. 12.—20. 1.
Begraben Sie die Streitaxt, heifen Sie dem anderen, sein Gesicht zu wahren, auf seine Dankbarkeit können Sie Felsen bauen. Ihre dinanzielle Lage müssen Sie besser im Auge behalten.

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Hüten Sie sich vor schönen Täuschungen, die Wirklichkeit will bewältigt werden. Für Sie kommt es jetzt darauf an, Wünschen und Können in Einklang zu bringen, sonst gibt es Ärger.

Fische 21. 2.—20. 3.
Halten Sie sich an die große Linie, Kleinigkeiten sollten Sie nicht kümmern. Solange Sie Ihrem gesunden Urteil vertrauen können, dürfen Sie Risiken eingehen. Mehr Ruhe zu Hause.

Besuch aus Afrika

ez In der letzten Gesangstunde konnte Vorsitzender Heinz Weber einen nicht alltäglichen Besuch begrüßen. Familie Willi Schnegelsberger, gebürtige Erzhäuser, die seit 25 Jahren in Südwestafrika ihre zweite Heimat gefunden hat, kam aus einem speziellen Grund. Sie wollte ein altes Burenlied hören, das noch heute in Südwestafrika gern gesungen wird. Es ist vom Chorleiter der Chorgemeinschaft, Dipl.-Kapellmeister Winfried Siegler, für gemischten Chor arrangiert worden. So konnte den Gästen das Lied „Meira Karein" direkt von den Sängerinnen und Sängern vorgestellt werden. Selbstverständlich nahmen die begeisterten Zuhörer eine Aufnahme sowie einen Bilder-Gruß mit nach Afrika, denn Willi Schnegelsberger ist selbst in Otjewarongo, 300 km nördlich von Windhuk, aktiver Sänger im Männerchor. Er bedankte sich des weiteren für eine Notenspende, die die Chorgemeinschaft von einiger Zeit seinem Verein gemacht hat.

Singen beim Altennachmittag

e Die Chorgemeinschaft wirkt beim diesjährigen Altennachmittag am Samstag, dem 2. September, mit. Da dieser Termin in die Sommerpause hineinfällt, werden die Sängerinnen und Sänger gebeten, am Samstag, dem 2. September, um 14 Uhr zu einer kurzen Probe im Sportheim, kleiner Saal, zu erscheinen.

Die erste Chorprobe nach der Sommerpause ist am Donnerstag, dem 7. September, um 20.30 Uhr im Sportheim.

Sommerpause für Hundefreunde bald zu Ende

ez Einen großen Tag hatte der Verein für Deutsche Schäferhunde. Vorsitzender Gunter Stahl konnte Sportfreund Lothar Gress für gute Leistungen mit seinem „Arass vom Dreiteufelseck" das Hundeführer-Sportabzeichen in Gold verleihen.

An einem Lehrgang für Helfer im Schutzdienst in Münster bei Dieburg nahmen die Sportfreunde Günter Gebauer und Volker Preuß erfolgreich teil. Jugendleiter Werner Gebauer besuchte eine Jugendwartetagung in Leihgestern bei Gießen. Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde Horst Lotz zum neuen 1. Übungswart gewählt.

Die kurze Sommerpause im Übungsbetrieb geht nächste Woche zu Ende. Am Mittwoch, dem 9. August, werden die Übungsstunden in vollem Umfange wieder aufgenommen. Übungswart Lotz gibt die Stunden wie folgt bekannt: Mittwoch 18 bis 20 Uhr, Samstag 16 bis 18 Uhr und Sonntag 8 bis 12 Uhr.

Einen Ausflug nach Nierstein am Rhein unternimmt der Hundeverein am Samstag, dem 16. September; Busabfahrt um 8 Uhr vom Hessenplatz. Vorgesehen sind unter anderem eine Weinprobe und eine Dampferfahrt. Mitfahren kann jeder Hundesportler oder Freund des Vereins. Anmeldungen werden während der Übungsstunden im Vereinsheim am Ohlenberg entgegengenommen.

Flohmarkt kam an

ez Ein großer Erfolg war der Flohmarkt, der von der SPD-Frauengruppe am Hessenplatz veranstaltet wurde. Mittelpunkt war der schon bekannte Bücher- und Spielemarkt für Kinder, die vor den Sommerferien durch lebhafte Verkäufe ihr Taschengeld erheblich aufbessern konnten. Hermann Kotz fand großen Anklang mit seiner Ausstellung von Reproduktionen bekannter Maler.

Manch ein Besucher hat einen guten Fang gemacht, und die SPD-Frauengruppe ist entschlossen, wieder einmal einen Flohmarkt zu veranstalten. Auch die am Springbrunnen aufgestellten Tische und Bänke fanden ihre Gäste. Alles in allem ein sonniger Nachmittag für jung und alt.

Silbenrätsel

Aus den Silben an – ban – band – bens cam – den – deutsch – dor – e – e – en – ge gels – gen – gi – hl – ho – kro – land – le le – ll – lied – mann – mau – mer – mi – mi nachts – ni – or – pa – pa – pas – pe – ra ra – re – roß – ru – sant – sen – skop – som sper – sto – sto – tal – tan – te – trap – traum u – van sind 16 Lösungswörter nachstehender Bedeutung zu bilden:

1. dt. Nationalhymne, 2. Kirchensonntag, 3. Felsen im Harz, 4. Bühnenwerk von Shakespeare, 5. künstlicher See, 6. Fluß zum Kongo, 7. Mitbegründer des Marxismus, 8. frz. Romandichter, 9. Sinfonie von Beethoven, 10. Oper von Kienzl, 11. niederländ. Maler, 12. Feinsehgerät, 13. europ. Zwergstaat, 14. freistehender Glockenturm, 15. höchste engl. Auszeichnung, 16. geometrische Linie. – Die Anfangs- und die Endbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben ein Sprichwort.

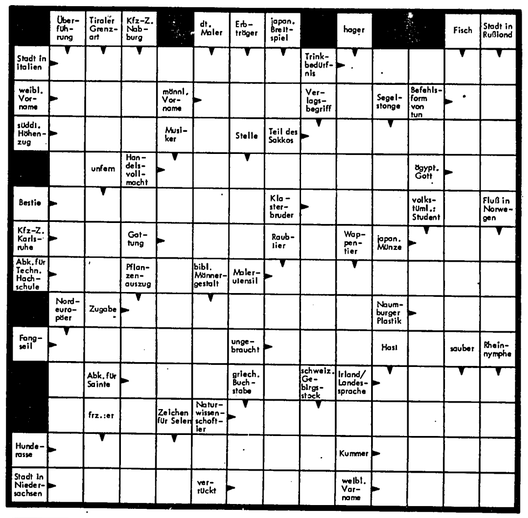
Haste Nüsse

Konsonantenverhau

Die Konsonanten
k t s c h r h r t k n s t
b w g t
an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben eine Überlegung von Robert Lembke über Fernsehsendungen.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?
I. LOSOS
THORN



Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutung entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den Mann, der scherzhaft „Stoppelhopser" genannt wird.

ENTE + BAUER = Erlebnis
WEG + GARTEN = Präsens
SATT + RAT = dtsche. Stadt
TELL + OHO = eifersücht. Liebhaber
GERBEN + NUR = alte dtsche. Stadt
KAIRO + NA = Musikinstrument
STORM + ICH = Senf

Kombinationsrätsel

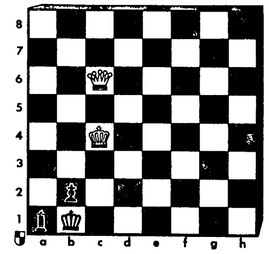
Die Selbstlaute
a e e i
sind den folgenden Mitlauten
s c h n d r h n n s
so beizuordnen, daß sich ein Schausplel von Carl Zuckmayer ergibt.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus Goethes „Clavigo" ergeben.
Mal – Nil – Erb – Ton – Urd – Bein – Oma
Linden – Ur – wer – alt

Schachaufgabe Nr. 31

H. Ebert, DSZ 1976



Matt in drei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kc4, Dc6 (2) – Schwarz: Kb1, La1, Bb2 (3)

Rätselgleichung

Gesucht wird x
= x
(a–b) + (c–d) + (a–e) + (f–b) + (g–h) + (i–b)

Es bedeuten: a) Faulendes, b) best. Artikel, c) Erfinder d. Dynamits, d) anderer Name für Baal, e) Strom in Ostdeutschland, f) Blutgefäß, g) Strom in Afrika, h) Wurfspieß, i) Nbfl. der Fulda. x = anderer Name für eine fixe Idee.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

M A S S A G E – T A S S O
O B O E – E N T E N T E –
E – U L E M A – N – A T E
R O T A – A – B D D E N N
I – A – C H L O R – I – T
K A N Z E L – Z – L U E G
E D E – R – G E L U M P E
– L – S E L E N – N – I L
D E G A S – M – K A R S T
U R – L – T U M O R – O –
M – M A I R E – L – A D A
A T E M – I S O B A R E N
S – E I N O E D E – G N A

Silbenrätsel: 1. Wehleidigkeit, 2. Interesse, 3. Rosine, 4. Maschine, 5. Aschermittwoch, 6. Lauterkeit, 7. Ermessen, 8. Nutria, 9. Tomate, 10. Eselei, 11. Usus, 12. Fingerhut, 13. Eskorte, 14. Legende, 15. Vertrauter, 16. Institut, 17. Eisenbahn, 18. Laertes. = Wir malen Teufel viel leichter als Goetter.

Silbendomino: Filmkunst – Kunstwerk Werkplan – planvoll – Vollkorn – Kornfeld Feldstein – Steinschlag – schlagfest – Festwein Weinstock – stocktaub – taubstumm = Stummfilm.

Im Handumdrehen: Ried – Stau – Meisen Aga – Eden – Nut = Dunant.

Konsonantenverhau: Musik wird oft nicht schön empfunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Apfelschimmel, 2. Nachrichtensperre, 3. Lagerhaus, 4. artiger, 5. Grundlagen, 6. Einkommensteuer, 7. Reifenwechsel, 8. Inselkette, 9. Norma, 10. Gründung = Anlagering.

Schachaufgabe Nr. 30: 1. Le5–g7!! Auf jeden anderen Läuferzug könnte Db1–h7 erfolgen! Nun aber muß die schwarze Dame ihre Brennpunktstellung (b7 und e4) aufgeben, oder aber der schwarze Springer verstellt seine eigene Dame, so daß 2. Sd6xc7 bzw. 2. Sd6–e4 matt möglich wird. Auf einen Zug des sBb7 ergibt sich ebenfalls das Springermatt auf b7. Auf Kc5–b6 gibt der Springer gleichfalls auf b7 matt.

Mixrätsel: Kanister – Anlasser – Einstein Sergius – Torgau – Nekrolog – Erdkunde Rastatt = Kaestner.

Heiteres Allerlei

Kitty und der Pferdeschwanz

Kurzgeschichte von Pit Kröger

Die blonde Kitty betrat das Kosmetikgeschäft „Aphrodite". Ratlos sah sie sich in der Fülle der Auslagen um; sie suchte etwas Bestimmtes.

Da nahte auch schon die Verkäuferin. Sie hatte ein Make-up wie ein Filmstar. „Kann ich Ihnen helfen?" lächelte sie liebenswürdig und zeigte dabei ihre überweißen Zähne.

„Ich möchte ein Haarteil, genauer gesagt: ein Ponyhaarteil."

Über das Gesicht der Verkäuferin ging ein Leuchten. „Da haben Sie Glück – gerade gestern haben wir aus Spanien eine neue Sendung hereinbekommen!" Und ergänzend setzte sie hinzu: „Haarteile und Perücken aus Spanien sind nämlich die besten!"

Sie verschwand und kehrte nach einer Weile mit einem Dutzend Ponyhaarteilen zurück, die sie nebeneinander auf dem Ladentisch ausbreitete.

Kitty ließ ihre Blicke prüfend über den Kopfschmuck gleiten. Es gab die verschiedensten Farbnuancen: vom tiefsten Schwarz bis zum hellsten Blond. Kitty wußte nicht recht, für welchen Pferdeschwanz sie sich entscheiden sollte.

Die Verkäuferin kam ihr zu Hilfe. Sie suchte zwei Stücke heraus, die in ihrer Farbe zu dem blonden Haar von Kitty paßten.

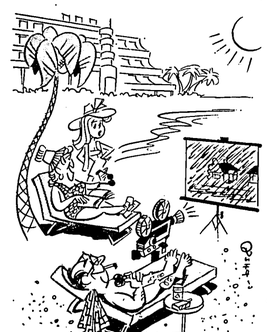
Kitty ließ die Haarteile durch ihre Hände gleiten, dann schüttelte sie den Kopf: „Sehr schön, aber sie kommen nicht in Frage." Gleichzeitig griff Kitty nach einem dunkelbraunen Pferdeschwanz und betrachtete ihn eingehend. „Das wird der richtige sein", meint sie schließlich.

Die Verkäuferin war nicht ganz der gleichen Ansicht. „Darf ich Sie darauf aufmerksam machen, daß die Farbe Ihres Haares und die Farbe des Ponyhaarteiles . . ."

„Ich weiß", unterbrach Kitty die andere, „die Haarfarben stimmen nicht überein – aber das ist nicht wichtig." Und nach einer Pause setzte Kitty hinzu: „Das Ponyhaarteil ist nämlich nicht für mich, sondern für ein – Pferd!"

Die Verkäuferin zuckte zusammen. „Für ein Pferd?" wiederholte sie einigermaßen erstaunt.

„Ja – wir haben nämlich unserem Pferd den Schwanz gestutzt, und nun machen die Fliegen das arme Tier ganz wild. Da dachte ich, mit dem Ponyhaarteil kann es sich wehren . . ."



„Das erhöht seine Urlaubsfreude, den Film haben wir von zu Hause mitgebracht."

Nach der Natur

Der englische Maler James Whistler malte einmal einen reichen Mann. Als das Bild fertig war, betrachtete es der Mann eine Weile lang stumm. Dann sagte er: „Sie werden selber zugeben müssen, daß ich Ihnen nicht sehr gut gelungen bin!"

„Ja", sagte Whistler und klemmte sein Monokel ein, „aber Sie werden selber zugeben müssen, daß Sie auch der Natur nicht sehr gut gelungen sind!"

*

Der Maler Auguste Renoir hatte eine besondere Art, Früchte zu malen, so daß sie wie echt wirkten.

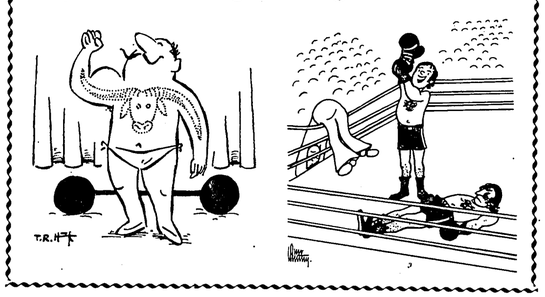
„Wie machen Sie das nur?" wollte einmal ein Bewunderer wissen.

„Ganz einfach", erwiderte Renoir, „ich male und male solange, bis ich Lust bekomme, hineinzubeißen. Dann weiß ich, daß es gut ist!"

Seufzer

Muckermann hat Krach mit seiner Frau gehabt. „Manchmal", seufzt er, „wünschte ich mir, Adam hätte besser auf seine Rippen aufgepaßt."

Siegerehrung



Aus der Witzkiste

Beruhigend

„Ihr Mann sitzt für zehn Jahre im Knast. Ist das nicht schrecklich?"

„Ohne Frage. Andererseits weiß ich jetzt wenigstens, wo er sich nachts aufhält."

Tapezieren

„Wenn Sie Ihr Fertighaus mal frisch tapezieren wollen, kleben Sie einfach die neue Tapete über die alte."

„Ist es nicht besser, die alte erst abzulösen?"

„Schon, aber wo wollen Sie mit der neuen Tapete hin, wenn Sie keine Wände mehr haben?"

Vorsichtig

Bei der Prüfung wird ein junger Polizist gefragt: „Wenn Sie allein im Streifenwagen unterwegs sind und es verfolgt Sie ein Gangsterauto mit sechzig Stundenkilometern, was tun Sie dann?"

Meint der Polizist: „Ich fahre mindestens siebzig."

Jubelfest

Muckermanns feiern Blecherne Hochzeit: zwanzig Jahre Mittagessen aus Konservendosen.

Halb so schlimm

„Ich beneide Sie nicht um Ihre Zwillinge. Sie müssen doch einen Mordskrach machen. Wenn gebrüllt wird, sind es immer gleich zwei."

„Stimmt, aber meistens brüllt einer so laut, daß man den anderen gar nicht hört."

Weniger aufregend

„Ihre Tina wird umschwärmt von jungen Männern. Es muß doch für einen Vater sehr aufregend sein, eine hübsche Tochter zu besitzen."

„Stimmt, aber es würde mich mehr aufregen, wenn sie häßlich wäre."

Ruhe bitte

Eine weibliche Reisegruppe besichtigt den Rheinfall von Schaffhausen.

„Stündlich stürzen hier Tausende von Hektolitern Wasser in die Tiefe", erläutert der Fremdenführer. „Und wenn Sie für eine Sekunde den Mund halten, können Sie es sogar rauschen hören."

Pflegeleicht

„Wie kann man einen Ehrering schön glänzend halten?" fragt die junge Ehefrau ihren Mann.

„Ganz einfach", sagt der, „steck deine Hand dreimal am Tag ins Geschirrspülwasser."

Andenken

„Was haben Sie denn da im Kästchen?"

„Eine Locke von meinem Mann."

„Aber der lebt doch noch."

„Stimmt, aber nicht mehr sein Haar."

(16. Fortsetzung)

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

Eyck sagt: „Nein. Sie können zum Präsidium zurückfahren. Melden Sie sich bei Kriminalsekretär Wehner. Sagen Sie ihm, daß er mir die Aktentasche schicken soll."

„Jawohl, Herr Kommissar."

Eyck geht, die Hände in die Taschen des Wettermantels vergraben, über den Platz. Es regnet nicht mehr, und mitunter huscht ein Sonnenstrahl zwischen den Wolken her. Überall sind Leute damit beschäftigt, die Schäden zu beseitigen, die der Sturm angerichtet hat.

Als der Kommissar den Sekretariatswagen betritt, sagt er: „Morgen, Rill! Schlechte Nachricht, wie?"

„Leider, Herr Kommissar. Zwischen fünf und sechs Uhr war der Teufel los. Keine Hand war vor Augen zu sehen. Das Licht versagte, die Leute waren ..."

Der Kommissar winkt ab. Er fragt: „Wer ist es?" Er hängt den Mantel an einen Haken und stülpt den Hut darüber.

„Wagen 11. Die Frau des Artisten Rinaldo!"

Eyck wendet sich um. „Und ...?"

„Herzstich!"

„Das ist im Wagen passiert?"

„Ja. Im Bett. Sie schlief."

„Und der Mann ... ?"

„Der Mann lag vor dem Wagen und war ohnmächtig. Ein Polizist fand später die Kinder. Sie standen hilflos auf dem Platz. Sie weinten und waren verstört. Der Mann ist im Wagen vom Direktor. Die Kinder sind bei der Kunstreiterin."

Kein Wort davon ist übertrieben.

Eyck sieht die Frau im Bett, das hellblonde Haar, das vom Blut getränkte Laken, den Arm, der über den Rand des Bettes hängt und dessen Hand den Boden berührt. Er sieht die vom Sturm zertrümmerte Scheibe, den nassen Vorhang, der aus dem Fenster geweht worden ist, die hastig verlassenen Kinderbetten und die Flasche, die auf dem Boden liegt. Ihr Inhalt ist ausgelaufen. Es riecht nach billigem Schnaps.

Eine halbe Stunde verbringt er damit, den Wagen zu untersuchen. Dann sagt er: „Die Mordkommission soll sich damit beschäftigen. Aktenmäßig muß es so oder so festgehalten werden. Ich verliere hier nur Zeit. Roch der Mann nach Alkohol, als Sie ihn fanden?"

Wachtmeister Rill erwidert: „Er hatte getrunken. Das merkte man."

„Bringen Sie den Mann ins Sekretariat", ordnet Eyck an.

Der Schreck hat Rinaldo ernüchtert.

Er sitzt Eyck am Schreibtisch gegenüber.

Der Kommissar sagt: „Erzählen Sie, was in der Nacht geschehen ist!"

Die Hand, die nach der Zigarette greift, zittert.

„Sie hat es gewußt, Herr Kommissar. In der letzten Zeit war kein Auskommen mehr mit ihr. Schlimmer als früher. Sie wurde blaß und erregt, als ich ihr sagte, daß Sie sie sprechen wollten. Sie zog sich an, und ich fragte sie, was sie denn hätte. ‚Nichts', sagte sie. Sie sah nach den Kindern. Sonst war sie nicht so. Es war, als sehe sie sie zum letzten Mal. Ich kannte sie nicht wieder. Als sie ging, sagte ich ihr, sie solle aufpassen. Ich ahnte, daß irgend etwas mit ihr los war. Hätte sie mir nur vertraut. Sie war immer mißtrauisch. Das ärgerte mich. Besonders gestern abend. Ich trank. Schnaps. Aus der Flasche. Als sie zurückkam, lag ich im Bett. Sie zog sich aus. Ich hörte, wie sie sich im Bett herumwarf. ‚Morgen', dachte ich, ‚morgen wird reiner Tisch gemacht ...'"

Eyck läßt dem Mann Zeit.

Nach einer Weile sagt Rinaldo: „Was dann geschehen ist, weiß ich nicht. Das Mädchen weckte mich. Es zog. Der Sturm hatte das Fenster zertrümmert, und die Tür stand offen. Ich zündete ein Streichholz an. Die Kinder standen vor mir am Bett. Marlies' Hand war rot von Blut. Das Gesicht, das Nachthemd, überall war Blut. Durch das Unwetter erschreckt, muß sie zur Mutter ins Bett gekrochen sein. So fand ich sie ..."

„Und dann?"

„Weiß ich nicht mehr, Herr Kommissar. Ich muß hinausgelaufen sein. Ein Polizist sagt, ich hätte vor dem Wagen gelegen. Wie ich dahin gekommen bin ...?" Rinaldo zuckt mit den Schultern. „Als ich wach wurde, lag ich bei Direktor Mazarin auf der Couch. Sie hatten mir den Kopf verbunden. Es ist nicht schlimm, eine Schramme. Wenn ich nur wüßte, was sie gehabt hat. Eins sage ich Ihnen, wäre dieser Mann nicht gewesen, dann ..."

„Welcher Mann?"

„Sie kannte ihn vor mir. Dieses Gespenst stand die ganzen Jahre zwischen uns. Ich kam nicht dagegen an. Sie konnte ihn nicht vergessen. Vor Jahren fand ich Bilder und Briefe. Ich warf sie ins Feuer. Das hat sie mir nie verziehen."

„Wissen Sie, wer es war?"

„Wie hieß er noch? Warten Sie! Maurice, Maurice Troyes."

Eyck sagt: „So ..." Nach einer Weile fragt er: „Wissen Sie, wo er lebt? Kennen Sie die Adresse?"

„Die Adresse? Nein. Die Briefe waren in Paris aufgegeben. Paris ist groß."

„Die Bilder haben Sie verbrannt?"

Rinaldo nickt.

„Waren es Aufnahmen von Artisten?"

„Nein. Es waren Bilder, die auf der Straße gemacht worden waren, auf einer Brücke, ein anderes im Park ..."

Eyck sagt resigniert: „Damit fangen wir nichts an. Inzwischen sind fünfzehn Jahre vergangen. Man weiß, wie groß der Unterschied zwischen einem Bild und dem Original nach so langer Zeit sein kann!"

„Das ist Jahre her", sagt Rinaldo, „es war kurz nachdem wir geheiratet hatten."

„Was war mit Yvonne?" nimmt Eyck das Gespräch dort auf, wo es abbrach.

„Pütz hat sie aufgestachelt. Dieser närrische Zwerg hat mich bei ihr schlecht gemacht."

„Sie wollten sie heiraten?"

„Das ist meine Sache! Ich kann heiraten, wen ich will. Das geht Pütz nichts an." Er beugt sich vor und flüstert: „Ich will Ihnen etwas sagen. Das ist ein kleiner eingebildeter Affe. Wie Philippo. Dieses Biest hat unseren Notenschrank ausgeräumt. Überall ist er damit herumgezogen."

„So!" Ein Lächeln liegt um Eycks Mund.

„Da waren Sie wohl böse ... wie? Was haben Sie denn da gemacht?"

„Was ich gemacht habe? Verprügelt habe ich ihn!"

„Sie sind also der unsympathische Mann, der ein Tier so schlägt, daß es sich acht Tage nicht mehr rühren kann. Schämen Sie sich nicht? Frau Tress ist deswegen verdächtigt worden. Das hat Sie nicht gestört. Freuen Sie sich, daß ich andere Sorgen habe, sonst würde ich Sie wegen Tierquälerei zur Rechenschaft ziehen."

Monti sagt erschrocken: „Davon habe ich nichts gewußt."

„Sie werden sich bei Frau Tress entschuldigen. Sie werden Loulou die Wahrheit sagen. Heute abend in der Vorstellung. Pütz sagt, Sie verpatzten ihm die Pointen. Das ist ein schlechter Zug. Haben Sie noch etwas auf dem Gewissen? Herunter damit. Wissen Sie, wer Yvonne ermordet hat?"

„Ermordet? Ich ...?!"

„Sie oder ein anderer! Einer war es!"

Einladung in die Oper

Monti rutscht unruhig auf dem Stuhl herum. Eyck beobachtet ihn mißtrauisch.

Er denkt: „Er weiß etwas. Was weiß er? Was kann er wissen?" Einer intuitiven Eingebung folgend fragt er: „Kennen Sie den Namen Maurice Troyes? Haben Sie ihn mal irgendwo gehört?"

Monti schreit überrumpelt: „Was?!"

Eyck lacht grimmig.

„Ausgezeichnet, Monti! Jetzt ist das Temperament mit Ihnen durchgegangen. Streiten Sie es nicht ab. Sie kennen den Namen. Wer ist es?"

Monti hebt die Hände.

„Ich will Ihnen alles sagen, was ich weiß. Ich konnte mir keinen Reim darauf machen. Das war auf der Fahrt von Frankreich nach Italien. Die Artisten und die Kapelle fuhren mit der Bahn. Der Wagenpark war zwei Tage vorher abgegangen. Ich stand mit Yvonne und Rex zusammen im Gang. Wir rauchten

Eyck sieht die Frau im Bett, das vom Blut getränkte Laken.

eine Zigarette. Der Zug fuhr durch einen Tunnel und das Licht versagte. Wir tapsten durch den Gang nach unserem Abteil.

Es war spät geworden. Wir hatten ein Glas Wein im Speisewagen getrunken. Plötzlich schrie eine Stimme: ‚Laß mich los, hörst du, laß mich los. Ich warne dich! Ich sage allen, daß du Maurice Troyes bist, den die Polizei sucht!' Dann knallte eine Tür, und jemand torkelte über den Gang. Das Licht ging an, und Reni Rinaldo stand vor uns. Sie war weiß wie Kalk. Wir fragten sie, was denn gewesen wäre. Reni sagte: ‚Ich werde allein damit fertig. Kümmert euch nicht darum. Wenn es soweit ist, weiß ich, was ich zu tun habe. Sagt Toni nichts. Ich denke an die Kinder. Sonst hätte ich den Mund schon aufgemacht.' Dann ging sie. Wir sahen uns an und verstanden nicht, was geschehen war. Wir befanden uns in einem Wagen 1. Klasse. Rex sah in alle Abteile hinein. Es war niemand drin. Der Wagen lief leer. Reni mußte in dem Wagen mit jemandem zusammengetroffen sein. Wir wußten nicht, wer es war. Wir kannten niemanden, der Maurice Troyes hieß. Im Abteil sprachen wir noch darüber. Yvonne war sehr nachdenklich. Mehr weiß ich nicht. Es ist nie mehr davon gesprochen worden."

„Sie haben nie danach gefragt? Yvonne zum Beispiel?"

„Nein. Ich hatte es vergessen. Erst vorhin, als Sie den Namen nannten, fiel es mir wieder ein."

Eyck sagt nach einer Weile: „Geschah nichts, bevor sie abstürzte? Sie waren doch im Zelt?"

Monti schüttelt den Kopf.

„Nein. Ich hörte einen Schrei. Da lag sie aber schon unten. Ich lief hinunter, aber helfen konnte ich ihr nicht. Sie war sofort tot!"

Als Monti den Wagen verläßt, öffnet Eyck die Aktentasche, die der Kradfahrer gebracht hatte. Er entnimmt ihr die Handschellen und überzeugt sich, daß die Pistole ordnungsmäßig geladen ist.

Um eine Minute vor neun kommt Angela Maurus.

Eyck erhebt sich und sagt: „Ich fliehe!"

Nachdenklich verläßt er das Sekretariat.

In seiner Tasche klirrt Metall.

Unerwartet steht er, als er die lange Wagenreihe entlang geht, vor Maria Tress. Sie kommt aus dem Stall. Sie hat die Pferde gefüttert. Die Reitpeitsche hat sie unter den Arm geklemmt. Ihre Augen sehen den Kommissar zuversichtlich an, aber Eyck sieht die Sorge in ihnen.

Sie sagt: „Es tut mir leid für sie und für Rinaldo. Loulou hat die Kinder zu sich genommen. Sie hat mehr Platz. Sie ist ganz vernünftig. Ich war bei ihr. Sie sagte, es täte ihr leid, daß sie sich mir gegenüber ungehörig benommen habe."

„Weiß sie es?"

„Was?"

„Wer den Affen verprügelte?"

„Monti war es. Er war bei ihr."

Eyck nickt. „Maria Tress", sagt er, „ich muß leider meine Einladung rückgängig machen. Ich wollte mich bei Ihnen für die Tasse Tee revanchieren. Sind Sie mir böse, wenn wir bis nach der Abendvorstellung damit warten?"

„Wollen Sie sich das Programm ansehen?"

„Ich weiß noch nicht, ob ich dazu komme. Es ist ... ich habe bis heute abend allerlei zu erledigen."

„Was haben Sie vor?"

Eycks Hände greifen blitzschnell zu.

„Das!" sagt er hart.

Um die schmalen Hände der Frau liegen Handschellen.

Entsetzt sehen ihre Augen den Mann an. Eyck lacht leise.

„Sie fragten mich, was ich vorhätte. Ich zeigte es Ihnen. Denken Sie bis heute abend darüber nach. Es gibt verschiedene Methoden, Menschen zu fesseln. Sie müssen zugeben, daß mir diese liegt." Er löst die Fesseln von den Handgelenken und sagt: „Hoffentlich gelingt es mir heute abend genau so schnell ..."

„Wenn Sie wissen, wer es ist, warum zögern Sie?"

„Ich habe meine Gründe. Ich werde sie Ihnen später sagen. In einer freundlicheren Umgebung. Lieben Sie die Oper?"

„Wie kommen Sie darauf, mich danach zu fragen?"

„Heute nacht überträgt man Gounods ‚Margarete' ..."

Ironisch fragt Maria Tress: „So spät?"

„Ja. Um ein Uhr. Um zwölf Uhr ist die Vorstellung aus. Dann haben wir unsere Pflicht getan und sind ..."

„Was sind wir?"

„Frei ...!"

Die Antwort klingt spöttisch.

„Bis auf das, was hinter uns liegt."

„Ich weiß", erwidert Eyck, „der Rest steht vor mir. Eine Zirkusreiterin. Geschiedene Frau eines Verbrechers. Strandgut einer abgehalfterten Gesellschaft. Ein Karrengaul ohne Geschirr. Frei sind die Menschen, wenn sie tot sind. Das sind Ihre Worte. Aber es sind nur Worte. Geben Sie es zu?"

„Das sind nicht nur Worte. Man kann die Vergangenheit nicht einfach an den Nagel hängen. Weder das, was gut war, noch das, was schlecht war. Beides läuft einem nach. Man kann es vorübergehend vergessen, für Stunden, aber man kann sich nicht davon befreien. Immerhin bin ich Frau de Croix. Auch wenn ich mich Maria Tress nenne."

„Lieben Sie niemanden?"

Verwirrt fragt Maria Tress: „Wen ...?"

(Schluß folgt)

Aus dem Zelt klingt Musik

„Was werden Sie tun? Kümmern Sie sich vorerst um die Kinder! Sie sind bei Frau Tress. Füttern Sie die Hunde. Beschäftigen Sie sich. Bevor die Mordkommission die Arbeit nicht beendet hat, können Sie in den Wagen nicht hinein."

Eyck erhebt sich. Durch das Fenster sieht er den Polizeiwagen auf den Platz fahren. Er weist die Beamten ein. Nach der Untersuchung der Leiche spricht er mit dem Arzt.

„Herzstich. War sofort tot. Möglich, daß sie geschrien hat. Ob sonst noch etwas ist, kann ich erst nach der Obduktion sagen. Viel Betrieb bei Ihnen. Schönen guten Morgen. Lassen Sie sie bald überführen. Dann haben Sie heute mittag den Befund."

Im Stall trifft der Kommissar den Dompteur. Er unterrichtet ihn über die letzten Ereignisse. Rex schüttelt den Kopf, als er Eycks Theorie hört.

„Ich glaube nicht, daß Ifrid etwas damit zu tun hat. Der Kaffee schmeckte merkwürdig, aber wir haben uns nichts dabei gedacht. Ich habe wundervoll geschlafen. Natürlich war ich erstaunt, in meinem Bett zu liegen, als ich wach wurde. Das ist ja eine infame Methode. Borgia ist wohlauf. Ich habe mit Nick gesprochen. Mazarin soll Ifrid eine Chance geben. Es sieht schlecht aus mit dem Programm. Yvonne ist tot, Rinaldo wird kaum arbeiten können, ich kann es nicht riskieren, Borgia in die Manege zu nehmen. Irgendwie muß es ja weitergehen. Oder wollen Sie den Zirkus schließen?"

Eyck sagt lächelnd: „Im Gegenteil! Ich bin interessiert daran, daß alles seinen normalen Gang geht." Er unterbricht sich und lauscht. Aus dem Zelt klingt Musik herüber. „Verdammt!" Verwundert sieht er den Dompteur an. „Wer ist denn das?"

Rex sagt: „Monti. Das ist ein Frühaufsteher. Punkt acht ist er bei der Probe. Das kennen wir. Das hat seinen Grund. Um zehn Uhr ist die Manege von den Artisten belegt. Das stört ihn oft. Was spielt er denn da? Hören Sie nur? Das klingt wie ein Trauermarsch."

Eyck wendet sich wortlos um und geht durch die Passage in das Zirkuszelt. Über ihm wird an Masten und Verstrebungen gehämmert. Die Seile werden neu gespannt und die Plane befestigt, die der Sturm losgerissen hat.

Über der Musikempore brennen Tiefstrahler.

Eyck setzt sich in eine Loge.

Unter halb geschlossenen Augen beobachtet er den Kapellmeister. Monti steht in einem hellen Sommeranzug vor dem zwanzig Mann starken Orchester. Eine schleppende, beklemmende Melodie erfüllt das Zelt. Mitunter klopft er ab. Dann beginnt die Melodie von neuem.

Als sie abbricht, ruft Eyck den Kapellmeister zu sich. Die Musiker packen die Instrumente ein. Schwatzend verlassen sie die Empore.

Auf dem Weg zum Sekretariat sagt Eyck: „Wie lange arbeiten Sie mit den Leuten?"

„Drei Jahre."

„Wie lange sind Sie bei Herrn Mazarin?"

„Seit dem ersten Tag. Wir waren vorher bei einem belgischen Zirkus. In Antwerpen. Außer unserem Schlagzeuger ist es die alte Besetzung. Er kam bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Herr Mazarin engagierte uns, als wir als Schauorchester arbeiteten."

„Was haben Sie denn gegen Pütz?"

Monti lacht grimmig.

„Hat er sich beschwert? Dieser Narr? Überall schnüffelt er herum. Einmal traf ich ihn bei mir im Wagen. Was hat er dort zu suchen? Und Yvonne ..."

„Was ist mit Yvonne?"

Eyck läßt Monti vorausgehen, als sie das Sekretariat erreichen.

„Guten Morgen", sagt Angela Maurus.

Sie steht hinter dem Schreibtisch und hat die Post in der Hand.

Eyck sagt: „Setzen Sie sich, Monti." Zu der Sekretärin gewandt, fährt er fort: „Ist Herr Mazarin da?"

„Nein", erwidert Angela, „er verhandelt mit den Handwerkern. Schrecklich, dieser Sturm. Ich habe kein Auge zugemacht. Herr Mazarin ist drüben im Zelt."

„Haben Sie schon gefrühstückt?"

„Nein. Ich habe nur schnell die Post durchgesehen."

Angela hat die Aufforderung verstanden. Sie wirft Monti einen mitleidsvollen Blick zu.

Im Wartezimmer

Nach langem Warten im überfüllten Wartezimmer wurde mein Mann endlich in das Behandlungszimmer des vielbeschäftigten Arztes gerufen. Die Untersuchung dauerte sehr viel länger, als ich geglaubt hatte. Eine halbe Stunde verging.

Ich dachte mit Sorge an die Kinder, die jetzt aus der Schule nach Hause kamen und nicht wußten, wo wir waren, und beschloß, hinauszugehen und sie anzurufen. Zuvor mußte ich aber meinem Mann eine Nachricht hinterlassen. Ich wandte mich an eine Dame, die schon im Wartezimmer gesessen hatte, als mein Mann noch da war.

„Entschuldigen Sie bitte", sagte ich. „Erinnern Sie sich zufällig noch, wie mein Mann aussieht?"

Sie sah von ihrer Lektüre auf. „Mein Gott!" erwiderte sie. „Ist er schon so lange drin?"

Sport und Unterhaltung

Aus Zwei-Tore-Rückstand wurde ein Sieg

FC Langen – SV Hahn 4:3 (1:3)

Obwohl es nur ein Freundschaftsspiel war, zu dem sich der Bezirksligist SV Hahn und der FC Langen am Mittwochabend im Waldstadion trafen, fehlte es dieser Begegnung nicht an Spannung, und die Zuschauer konnten zufrieden sein.

In der ersten Halbzeit zwar mehr mit dem Spiel als mit ihrer Mannschaft, denn die Clubspieler fielen zeitweise in ihren alten Fehler, spielten Klein-klein und ließen dadurch den Druck vermissen, der sie in den letzten Begegnungen so sehr ausgezeichnet hate. Doch die Gardinenpredigt von Trainer Volker Rapp in der Pause half. Nach dem Seitenwechsel spielte man wieder im „neuen Stil", lief sich frei, spielte über die Flügel, riß nicht nur einen 1:3-Halbzeitrückstand aus dem Feuer, sondern hatte bei m Schlußpfiff mit 4:3 die Nase vorn.

Die Mannschaft spielte in der Aufstellung: Paveika, Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Polczyk (Köbler), Herbert Wolf, Dornburg (Cistecky), Reh, Klaus Wolf und Jeschke.

Schon in der vierten Minute gab es Stimmung unter den für einen Mittwochabend zahlreichen Zuschauern, als Dornburg durchgebrochen war und das Tor nur knapp verfehlte. Drei Minuten später fiel die Führung für die Gäste durch einen Fallrückzieher, der Pavelka keine Chance ließ. Der Ausgleich fiel in der 15. Minute. Reh war zwanzig Meter vor dem Tor gefoult worden. Den fäiligen Freistoß schob er zu Rapp, und dieser zog den Ball an der Mauer vorbei ins Tor.

Fünf Minuten später fiel der nächste Treffer, diesmal wieder für Hahn. Ein Gästestürmer war im Langener Strafraum in die Zange genommen worden, und den fälligen Elfmeter ließ man sich nicht entgehen, ebensowenig eine freistehende Chance drei Minuten später, die zum 3:1 führte. Zu diesem Zeitpunkt standen die Langener gehörig unter Druck, denn Hahn zeigte sich als hervorragend eingestellte, technisch perfekte und kämpferisch ausgezeichnete Mannschaft. In der 30. Minute konnte Hoffelner gerade noch zur Ecke lenken, und in der 34. Minute strich ein Schuß nur knapp über Pavelkas Gehäuse, der leicht das 4:1 hätte bringen können.

In der zweiten Spielhälfte kam dann der Club gefährlich über die Flügel, beherrschte das Mittelfeld und sorgte für packende Torraumszenen. Doch keiner der Schützen brachte den Ball im gegnerischen Netz unter. Erst in der 65. Minute war es soweit. Jeschke konnte bei einem Durchbruch nur noch vom Torhüter durch ein Foul gebremst werden. Der Schiri deutete auf den Elfmeterpunkt, und Herbert Wolf ließ dem Hahner Keeper nicht die geringste Chance. Schon 120 Sekunden später konnten die Clubanhänger erneut jubeln, als Köbler eine Flanke zu Reh gab und dieser mit einem Volleyschuß aus der Luft die Querlatte anschoß, von wo aus der Ball ins Netz zischte. Der zu diesem Zeitpunkt verdiente Ausgleich war gefallen.

Die letzen zehn Minuten brachten herzhafte Schüsse und Kopfbälle auf das gegnerische Tor, zahlreiche Ecken deuteten die Überlegenheit der Platzherren an, die auch konditioneil einen guten Eindruck machten, und eine dieser Ecken durch Rapp erwischte Jeschke und donnerte zum 4:3-Endstand ein.

Letzter Test gegen einen Landesligisten

Zum letzen Vorbereitungsspiel auf die kommende Verbandsrunde erwartet der FC Langen am Sonntag, dem 6. August, um 17 Uhr (vorher Reserve) einen alten Bekannten, die Landesligamannschaft von Rot-Weiß Walldorf. Mit den Walldörfern verbinden den Club manche Beziehungen. Vor ein paar Jahren ging Spielertrainer Adolf Zwilling mit Fischer und Schulz nach Walldorf, ohne daß sich die beiden Vereine deshalb gram wurden. Inzwischen ist man sich schon öfters in Freundschaft auf dem grünen Rasen begegnet, und Walldorf hat den Sprung aus der Bezirksklasse in die Gruppenliga, die jetzt Landesliga heißt, geschafft. In der kommenden Saison wird auch das Langener Nachwuchstalent Herrmann bei Rot-Weiß spielen.

Das Spiel am Sonntag ist nicht ohne Reiz. Nachdem der Club in seinen Vorbereitungsspielen, die fast nur gegen klassenhöhere Gegner gingen, eine blütenweiße Weste behalten hat, traut man ihm auch gegen den Nachbarn eine gute Partie zu, deren Ausgang völlig offen ist.

Wie wir bereits in Spielberichten andeuteten, hat sich die Mannschaft des FCL durch die Brüder Wolf, Steinmetz und Spielertrainer Rapp erheblich verstärkt, und auch die seitherigen Spieler sind an den Leistungen der Neuen, aber auch unter der geschickten Hand des Trainers, beachtlich gewachsen. Die Anhänger konnten sich in den Vorbereitungsspielen davon überzeugen, daß mit dieser Mannschaft zu rechnen ist, und wenn sie die guten Anlagen in die Punktrunde übertragen kann, sollte mit dem FC Langen in der kommenden Runde ganz vorn zu rechnen sein.

Aufwärtstrend beim SVD unverkennbar

SVD – SKG Sprendlingen 4:1 (2:1)

Im vorletzten Freundschaftsspiel vor Beginn der Punktrunde, die der SVD am 13. 8. zu Hause gegen die 1. FC Oberursel eröffnete, behielten die Rot-Weißen gegen den A-Ligisten SKG Sprendlingen mit 4:1 die Oberhand. Bei Gluthitze und Temperaturen um 35 Grad im Schatten boten die Akteure auf beiden Seiten Leistungen, die unter diesen Bedingungen als überdurchschnittlich angesehen werden müssen.

Zunächst verzeichnete die SKG den besseren Beginn. Sie führte bereits nach neun Minuten durch einen verwandelten Foulelfmeter von Spielführer Wunderlich mit 1:0, nachdem Dieter Zlamal im Strafraum die Notbremse gegen Montag anwenden mußte. Die Aktionen der Hainer wurden im weiteren Verlauf zwar zwingender, der krönende Abschluß blieb jedoch aus. Die Unterstützung aus dem Mittelfeld wurde oft vermißt, und ein echter Spielgestalter fehlte an allen Ecken und Enden. Trotzdem war ein gewisser Steigerungswille unverkennbar. Stark wiederum der Einsatz von Gerd Planitzer, der freilich kurz vor dem Wechsel wegen Kniebeschwerden ausscheiden mußte.

Zu diesem Zeitpunkt stand die Partie 1:1, wobei Eberhard Andraeß mit einem Volleyschuß in der 34. Minute den Ausgleich erzielte. Kurz zuvor verpaßte Nogales noch knapp den Ausgleich. Nach mehreren vorangegangenen erfolglosen Freistoßversuchen schaffte Friedel Lack in der 41. Minute nach Zuspiel von Zlamal das Leder endlich über die Linie. Sprendlingens Torwart Guicha, der auf der Fünfmetergrenze Stärken zeigte, wurde bei dem indirekten Freistoß des Hainer Liberos regelrecht verladen.

Die Konditionsarbeit des neuen SV-Trainers Ernst Wade wurde spätestens im zweiten Durchgang erkennbar. Hier wirkten die Rot-Weißen viel stärker und die SKG baute in gleichem Maße zusehends ab. Als „Laufwunder" entpuppte sich Rolf Weis, der tolle Soli zeigte und bei seinen Flankenläufen uneinholbar war.

Nicht zufällig war er für das 3:1 verantwortlich, das er in der 55. Minute nach einem herrlichen Alleingang von der Mittellinie erzielte. Sprendlingens Chancen entsprangen allesamt Freistößen, die von der oft unentschlossenen Hainer Deckung verursacht wurden. Wie zuletzt gegen Oberroden stand die SV-Mauer nicht imer sicher. Doch mehr als ein Außenpfostenschuß von Bender wurde glücklicherweise nicht notiert.

Den letzten Treffer zum 4:1-Endstand markierte Auswechselspieler Grundmann, der für Kammholz zur Pause hinzukam. Weitere Erfolge verhinderte SKG-Ersatztorwart Dönitz, der gegen Krüger, Zlamal u. Nogales gute Reflexe zeigte.

Der Sportverein spielte mit: Korth (46. Volz), Lutz, Weissenbor, Lack, Kammholz (46. Grundmann); Andraeß, Krüger, Zlamal; Weiß, Planitzer (41. 11. Schäfer), Nogales.

SVD gastiert in Steinbach/Odw.

Mit beiden aktiven Mannschaften fährt der Sportverein am Samstag zur TSG Steinbach. Im Odenwald wird man vom Achtplazierten der A-Klasse erwartet. Für die Rot-Weißen ist dies der letzte Test vor der Verbandsspielrunde. Reizvoll erscheint die Partie, zumal die Hainer nichts von den Stärken der Platzherren wissen, die gegen den Bezirksligisten SVD sicherlich gut aussehen wollen.

Spielbeginn: Samstag 17 Uhr; Reserven: 15.15 Uhr.

-jo-

Nötzold (SSG) übertraf das Saisonziel

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Göttingen steigerte sich der SSG-Dreispringer Richard Nötzold zu einer fantastischen Weite von 14,28 Meter und übertraf damit eindeutig das Ziel, das er sich vor Beginn der Saison gesteckt hatte.

In die Qualifikation gingen 24 Sportler, von denen die Hälfte zum Vorkampf zugelassen werden sollten. Richard Nötzold hatte mit 14,03 Meter einen guten Anfang, er schaffte damit eine neue persönliche Bestleistung und lag nach der Ausscheidung auf dem zehnten Rang.

Im Vorkampf wurde es noch besser. Nötzold steigerte sich kontinuierlich bis auf 14,28 Meter und nahm am Ende den sechsten Rang ein, was für ihn und seine Begleiter einer Sensation glich.

Gleichzeitig hatte er sich für den Endkampf der acht Besten qualifiziert. Hier gelang ihm dann keine Steigerung mehr, und er kam auf den achten Rang, womit niemand hatte rechnen können. Schließlich hatte der SSG-Athlet noch niemals vorher die 14-Meter-Marke übersprungen und war mit seinen 1,99 Metern auf der 14. Stelle der Bestenliste eingeordnet. Konzentrierte Vorbereitungen und seine Wettkämpferqualitäten haben sich bei diesen Deutschen Meisterschaften ausgezahlt.

Viele internationale Begegnungen

Erfolgreiche Jugendarbeit beim 1. FC Langen

Mit Beginn der Ferienzeit endete auch für die Jugendfußballer des 1. FC Langen die Saison 1977/78, die ganz im Zeichen des 75jährigen Vereinsjubiläums stand. Höhepunkte der Saison waren die drei Internationalen Turniere der E-, C- und A-Jugend sowie das 3. Nationale Hallenturnier für B-Jugendmannschaften.

Zu diesen Turnieren waren namhafte Vereine aus dem In- und Ausland Gäste des 1. FC Langen. Neben den Spitzenklubs des deutschen Jugendfußballs, wie Kickers Offenbach, Mainz 05, SV Darmstadt 98 und Spvgg. Fürth sowie befreundeten Vereinen (Hanau 93, SV Wiesbaden, RW Frankfurt, Vikt. Griesheim, VfR Groß-Gerau), sind vor allem die ausländischen Klubs nochmals zu erwähnen. Es wirkten mit: Beim E-Jugend-Turnier die Young Fellows aus Zürich, beim C-Jugend-Turnier die beiden Schweizer Vereine FC Aarberg und FC Zürich-Schwamendingen sowie beim 14. Internationalen A-Jugend-Turnier die Mannschaften aus Hertfordshire (England), Sandviken (Schweden) und Stade Francais Paris.

Über 100 Jugendliche waren anläßlich dieser Turniere bei Langener Familien untergebracht und erlebten Langener Gastfreundschaft aus nächster Nähe. Mit der Organisation und dem Ablauf der Turniere war man beim Club mehr als zufrieden, und der Jugendausschuß dürfte daraus den Schluß ziehen, auch künftig solche oder ähnliche Veranstaltungen durchzuführen.

Aber nicht nur eigene Veranstaltungen standen auf dem Programm der Saison 1977/78, sondern auch die Teilnahme an Jugendbegegnungen und Turnieren im Ausland. So nahm die E-Jugend erfolgreich an einem Turnier in der Nähe von Zürich teil, die C- und die B-Jugend waren Ostern Gast bei Stade Francais Paris und die A-Jugend unternimmt in der ersten Septemberwoche eine Fahrt nach Stevenage (England), um den Besuch der Auswahlmannschaft aus Hertfordshire zu erwidern.

Selbstverständlich standen nicht nur Turniere und Auslandsfahrten im Terminkalender. Acht Jugendmannschaften trugen über 400 Punkt-, Pokal- und Freundschaftsspiele in der Saison 1977/78 aus. Daß die Spiele und Veranstaltungen einen großen Einsatz aller Verantwortlichen verlangten, ist selbstverständlich. Der Club ist derzeit allerdings in der glücklichen Lage, über eine Anzahl fähiger Mitarbeiter zu verfügen, die den reibungslosen Spiel- und Trainingsablauf gewährleisten und wesentlich zu den Erfolgen der Spielzeit 1977/78 beitrugen.

Glanzstücke der Jugendabteilung waren in dieser Saison die beiden E-Mannschaften. Sie wurden mit großem Vorsprung Meister ihrer jeweiligen Gruppe. Begünstigt wurden die starken spielerischen Leistungen u. a. durch die von der Stadt Langen geschaffenen hervorragenden Platzverhältnisse, die im gesamten Sportkreis Darmstadt einmalig sind. Aber bei den Kleinsten des Clubs sind es nicht nur die sportlichen Leistungen, die großgeschrieben werden, sondern auch die Kontakte zwischen Eltern, Betreuern und Verein sind als vorbildlich zu bezeichnen. Beispiele für dieses gute Zusammenwirken waren eine gelungene Weihnachtsfeier, ein Grillfest und die Fahrt der E-Jugend zu einem Internationalen Turnier bei Zürich.

Positiv überraschte die D-Jugend des Clubs, der anfangs kaum Chancen auf einen guten Tabellenplatz eingeräumt wurden. Sie steigerte sich von Spiel zu Spiel und erreichte einen guten 4. Rang. Ein Zeichen dafür, was durch Trainingsfleiß und Eifer erreicht werden kann.

Sehr schwer hatte es die C-II-Jugend. Oft von Mannschaftsschwierigkeiten geplagt, reichte es lediglich zum 10. Tabellenplatz. In dieser Altersklasse wird auch im kommenden Jahr der Engpaß bei den Mannschaften des 1. FC Langen sein. Es bestehen daher für fußballbegeisterte Jugendliche der Jahrgänge 1965/66 noch gute Chancen, in die C-Jugend eingereiht zu werden. Die Trainingszeiten werden nach den Ferien bekanntgegeben.

Einen guten dritten Tabellenplatz erreichte die C I-Jugend in der Kreisleistungsklasse Darmstadt. Überragende Mannschaft dieser Gruppe war der SV Darmstadt 98, an deren Meisterschaft nie zu zweifeln war. Auch wenn es nicht dazu reichte, bei der Titelvergabe mitzumischen, so berechtigt doch die auf einem spielerisch hohen Niveau stehende Langener Mannschaft, die fast ausnahmslos mit dem E-Jugend-Alter zusammenspielt, zu manchen Hoffnungen. Sie wird in der neuen Saison als B-II-Mannschaft an der Punktrunde teilnehmen.

Positiv überrascht hat auch die B-Jgd., die nahezu komplett noch in der kommenden Saison in dieser Altersklasse spielen kann. Ziel der Mannschaft war es, den Klassenerhalt zu erreichen, um dann im kommenden Jahr evtl. an der Spitze mitzuspielen. Der erste Teil der Zielsetzung wurde trotz körperlicher Überlegenheit vieler Gegner erreicht. Abzuwarten bleibt, ob sie im kommenden Jahr die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllt.

Enttäuschend war zweifellos das schwache Abschneiden der A-Jugend-Mannschaft, die die Bezirksleistungsklasse nicht erhalten konnte. Dennoch wurde hier das höchste Ziel der Jugendarbeit erreicht, nämlich Jugendspieler für die 1. Mannschaft heranzubilden. Mit Frank Weber hat bereits eines der Talente den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft. Zwei weitere Spieler dürften bei entsprechendem Trainingsfleiß durchaus in der Lage sein, den Einsatz in der 1. Mannschaft zu rechtfertigen.

Insgesamt kann man mit den Ergebnissen der abgelaufenen Saison zufrieden sein, und man hofft beim 1. FC Langen, daß man durch all die genannten Aktivitäten auf dem Gebiet der Jugendarbeit den jungen Menschen das Gefühl gibt, einer leistungsstarken Gemeinschaft anzugehören.

Uwe Schmitt Sechster bei den »Deutschen«

Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden vom 28. bis 30. Juli die 37. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Jugend in Göttingen statt. Gekennzeichnet wurden diese Meisterschaften, neben drei neuen Deutschen Jugendrekorden, von einer leistungsstarken Breite. Die hessischen Teilnehmer konnten nicht ganz die Erwartungen erfüllen. So gab es nur einen Sieg, drei zweite, einen dritten Platz und dreizehn Endkampf- bzw. Endlaufplazierungen. Einen ausgezeichneten 2. Platz erreichte Stefan Bareuther von der SG Egelsbach über 400 m Hürden in 52,17 Sekunden.

Vom Turnverein Langen war Uwe Schmitt für den 400-m-Lauf gemeldet. Seinen Vorlauf am Freitag konnte er sicher in 48,38 Sekunden gewinnen und sich für die Zwischenläufe am Samstag qualifizieren. Hier hielt er sich etwas zurück, lief taktisch klug und erreichte mit 48,47 Sek. — die viertbeste Zeit aus beiden Zwischenläufen — sicher den Endlauf. Bei den Zwischenläufen zeigte es sich aber schon, wie stark in diesem Jahr die Konkurrenz über die 400-m-Strecke ist. Waren es im vergangenen Jahr nur drei der insgesamt sechs Endlaufteilnehmer, die in den Zwischenläufen unter 49 Sekunden geblieben waren, so waren es in diesem Jahr sieben der acht Endlaufteilnehmer, die im Zwischenlauf unter 49 Sekunden liefen.

Im Endlauf hatte Schmitt die für ihn wegen seiner Körpergröße ungünstige Innenbahn. Beim Start rutschte ihm der durch die Hitze verbogene Startblock weg, so daß er fast zu Fall kam. Der Starter, der dieses Mißgeschick gesehen hatte, schoß das Feld noch einmal zurück und ließ den Start wiederholen. Trotzdem war es ein großer Schreck für Schmitt. Beim zweiten Versuch klappte der Start, doch Schmitt lief zu verkrampft und kam überhaupt nicht richtig in Schwung. Im Ziel lag er mit 48,81 Sek. an 6. Stelle und war natürlich mit dieser für ihn schwachem Zeit nicht zufrieden.

Man sollte auch nicht vergessen, daß er das erste Jahr dieser Altersklasse angehört und im nächsten Jahr noch einal startberechtigt ist. Es siegte Manke-Reimers vom MTG Mannheim in 47,40 Sek. Wie der Bundesnachwuchs-Trainer über 400 Meter Krüsmann versicherte, sei dies wohl der stärkste 400-m-Endlauf der letzten Jahre bei Deutschen Jugend-Meisterschaften gewesen. Dies kann man auch daran erkennen, daß die 48,81 Sek. von Schmitt im vergangenen Jahr Platz 3 bedeutet hätten.

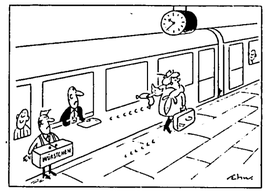
KARUSSELL DES LEBENS

Ein Weltrekord besonderer Art:

787 Einbrüche – nichts gestohlen

Der 48jährige Versicherungsvertreter Jonny Emo Lappy hat es im Laufe von fünf Jahren auf insgesamt 787 Einbrüche gebracht und schlägt in dieser Hinsicht aller Wahrscheinlichkeit nach alle Rekorde dieser Welt. Aber er ist kein gewöhnlicher Einbrecher: Er brach wohl die Türen auf, schlug Fensterscheiben ein und öffnete Geldschränke. Aber sonst rührte er nichts an!

„Es war nicht immer leicht, ehrlich zu bleiben", sagte jetzt der Einbrecherkönig vor



Imbiß.

Gericht in Madison (USA). „Zu Hause saßen meine sechs Kinder, die Abzahlungsraten waren fällig. Mein Verdienst war nicht hoch. Nun sah ich immer das viele Geld, aber ich habe nichts angerührt."

Lappy war zuerst ein wohlhabender Mann, er besaß ein Geschäft für Haushaltgeräte: Er lieferte einer Baufirma Waren und bekam dafür einen Wechsel von 80 000 Dollar. Die Firma ging pleite, Lappy verlor sein ganzes Geld. Nun mußte er Geld verdienen. Er versuchte es als Versicherungsvertreter. Aber dazu muß man gewohnt sein, überall, wo er vorsprach, sagten die Geschäftsleute: „Ach, wissen Sie, was soll ich mit einer Diebstahlsversicherung, bei mir ist noch nie eingebrochen worden, die Prämie kann ich mir sparen . . ."

Lappy sann auf einen Ausweg! Er besorgte sich eine Liste der nichtversicherten Geschäfte in ganz Wisconsin. Dann kaufte er sich Nachschlüssel und Stemmeisen! Er ging auf Reisen, meistens nachts! Bald knackte er diese Laden- oder Bürotür auf. Er richtete ein bißchen Unordnung an, warf die Waren durcheinander, brach die Registrierkasse auf, kurzum, er täuschte einen mißglückten „Einbruchsversuch" vor. Lappy stahl aber nichts. Er fand Geld in fast allen Kassen. Er ließ alles liegen. Am nächsten Morgen kam seine große Stunde. Er sprach bei den Geschäftsleuten vor: „Ich habe gehört, bei Ihnen hat man eingebrochen, wäre es nicht gut, eine Versicherung abzuschließen?" Die Leute schienen direkt auf ihn gewartet zu haben. Lappy schloß Versicherungen ab – am laufenden Band. Er kassierte dann Prämie und Provisionen.

In einer Nacht schlug seine Schicksalsstunde. Er wurde erwischt! Im Urteil steht ein einmaliger Satz: „. . . . mit 787 Einbrüchen schlägt er alle Rekorde der Welt. Es muß ihm aber bescheinigt werden, daß er ein grundehrlicher Mensch ist." Nach der Gerichtsverhandlung wurde ihm sofort ein Posten als Lagerverwalter in einer Wekzeugfabrik angeboten. Die Direktion meinte: „So einen Mann brauchen wir, weil er eben so ehrlich ist . . ."

Karl-Heinz Busch

Der Haltegriff

In einem Omnibus in Antwerpen kam es zu einem Tumult, weil ein Mädchen sich von einem Herrn belästigt glaubte und ihm eine kräftige Ohrfeige versetzte. Auf dem Polizeikommissariat klärte sich die Angelegenheit auf. Der geohrfeigte Herr konnte glaubwürdig nachweisen, daß er, in seine Zeitung vertieft, den Pferdeschwanz der jungen Dame für eine Haltevorrichtung angesehen und sich daran festgehalten hatte. Die beiden Parteien schieden versöhnt.

Psi und kein Ende

Eine „Geisterfarm" im Central Butte (kanadische Provinz Saskatchewan) gibt gegenwärtig Regierungsexperten Rätsel auf. Die Familie von Tom Bradford jedenfalls hat inzwischen Haus und Hof verlassen, nachdem aus unerklärlichen Gründen plötzlich eine Katze verendete, darauf folgte ein leichtes Erdbeben, dann verfielen Bäume und Felder, und alles begann zu verderben. Sachverständige für parapsychologische Erscheinungen behaupten, so etwas noch nie erlebt zu haben. „Das Übel greift von Tag zu Tag mehr um sich. Es steckt überall, in Kleidern, Autos, überall", schildert der völlig verwirrte Vater. Er hat seine Familie in einem Wohnwagen unweit der „Geisterfarm" untergebracht.

Schwänen geht es an den langen Hals

Großvögel machen sich in den Städten breit / Ganter attackieren Kinder

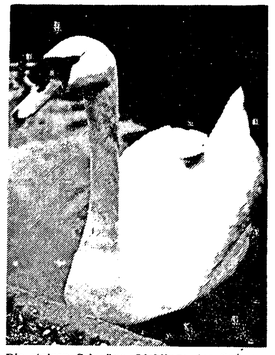
Die Schwäne, in der Antike einst Symbol der Wollust, haben sich in letzter Zeit in einigen Großstädten so sehr vermehrt, daß schon von einer „Schwanenplage" die Rede ist. Beschwerden aus der Bevölkerung häufen sich: Die Tiere sind lautstark und angriffslustig. In Köln soll es jetzt den majestätischen Wasservögeln an den langen Hals gehen.

In den ersten Nachkriegsjahren konnten Großstädter allenfalls gelegentlich einen Schwan aus Pappe bewundern: Wenn im Opernhaus Wagners „Lohengrin" gegeben wurde, Paul Corbert, Vorsitzender des „Bundes für Vogelschutz" in Köln: „Inzwischen gibt es im Stadtgebiet kaum noch einen Tümpel, der nicht von den Schwänen mit Beschlag belegt ist." Klagen über eine „Schwanenplage" wurden auch in Hannover und Hamburg laut.

Denn wo die Schwäne massiert auftreten, häufen sich auch die bisweilen schmerzhaften Zusammenstöße. Anwohner von Schwanenteichen fühlen sich durch die pfeifenden, zischenden und mitunter sogar schnarchenden Rufe der Schwäne gestört. Da die männlichen Ganter wahre Draufgänger sind, wenn es um die Verteidigung ihres Reviers und ihrer Jungen geht, müssen immer öfter Spaziergänger und Hunde die Flucht ergreifen. Ganter können schmerzhaft die Waden von Eindringlingen zwicken. Vorriges Jahr erlitten in Köln sogar zwei Kinder bei Ganter-Attacken Arm- und Beinbrüche.

Kölner Kinder beklagen sich, daß sie mit ihren ferngesteuerten Schiffen nicht mehr auf den Weihern des Stadtparks spielen können. In einigen Fällen wurden die Boote von den Schwänen einfach versenkt. Kürzlich machten sich allerdings einige junge Burschen einen „Spaß", indem sie mehrere Schiffe einen konzentrierten Angriff auf einen Schwan fahren ließen. Das Tier mußte schwer verletzt von der Feuerwehr geborgen werden. In Hannover kam es mehrfach zu gefährlichen Situationen, weil Schwäne flügelschlagend über Straßen jagten und Autofahrer erschreckten.

Fachleute führen mehrere Gründe für die Vermehrung der Schwäne an. Im Rahmen der Bekämpfung der Tollwut sind die Füchse als natürliche Feinde der Schwäne dezimiert worden. Dr. Götz Rheinwald, Experte am Bonner „Zoologischen Forschungsinstitut und Museum König": „Die Gewässerverschmutzung hat den Pflanzenwuchs angekurbelt. Die Schwäne finden Nahrung in Hülle und Fülle, weshalb sie zu eifriger Nachwuchsproduktion angeregt werden. In der Stadt werden sie zudem noch von den Leuten gefüttert. Ein Schwan, der früher ein Revier von einem Kilometer Durchmesser als Nahrungsbasis brauchte, kommt heute mit zehn Metern aus. Als Folge steigt die Belegungsdichte." Außerdem fallen im Winter Schwäne aus der Umgebung in die Städte ein, „weil es da wärmer ist und genug Nahrung gibt".



Die stolzen Schwäne, Lieblinge der Spaziergänger, bringen heute für manche Stadt Probleme. Foto: Weskamp

Ganz behutsam soll jetzt das Problem angegangen werden. Ein Fütterungsverbot, die einfachste Methode zur Eingrenzung der Bestände, dürfte wegen der vielen Tierfreunde nicht durchzusetzen sein. Die „Pille" würde zwar die Fruchtbarkeit der Stadt-Schwäne drosseln: „Aber die freien Plätze würden dann von zuziehenden Schwänen eingenommen, so daß am Ende nichts gewonnen ist."

Jetzt soll erst einmal eine genaue Zählung aller Stadt-Schwäne durchgeführt werden. Auch die Vogelschützer sind an einer „gewissen Regulierung" interessiert: Weil die Schwäne nämlich alle anderen Wasservögel ganz rabiat aus ihren Revieren verjagen.

Baum der Erinnerung

In New York mußten wegen Erweiterung einer Straße von einem Park einige große und schöne Bäume gefällt werden. Einen dieser Baumriesen kaufte sich eine New Yorker Geschäftsmann und ließ ihn unter erheblichen Kosten in seinem Garten wieder einpflanzen. Als Begründung gab er an: „An diesem Baum habe ich mit meiner späteren Frau vor rund 35 Jahren mein erstes Stelldichein vereinbart!"

„James" öffnet nur noch im Krimi die Tür

Nur jeder 200. britische Haushalt hat noch Helfer / Butler bald bloß noch Requisit fürs Fernsehen

Die dienstbaren Hausgeister mit Schirm, Charme und Melone sind bald nur noch Vergangenheit. Eines Gentlemans Gentleman, wie die Engländer aller Schule ihren Butler zu bezeichnen pflegten, droht zum Filmrequisit zu werden. Der Hausdiener, einst Aushängeschild feiner englischer Lebensart, steht wie ein vorzeitliches Fossil auf dem Aussterbeetat.

Streit fördert Kreislauf

Der im Alter von 63 Jahren verstorbene Engländer Jeremy Richards hinterließ seinem Nachbarn, mit dem er drei Jahrzehnte lang in Unfrieden gelebt hatte, eine namhafte Summe. In der letztwilligen Verfügung hieß es: „Durch den ständigen Streit mit dem Nachbarn ist mein ganzes Leben nie langweilig gewesen. Auch mein Kreislauf hat davon profitiert. Dafür möchte ich mich nachträglich erkenntlich zeigen."

Das traditionelle englische Wohlstandssymbol ist ein Opfer der Demokratisierung. Denn Voraussetzung für seine Existenz waren die krassen sozialen Gegensätze: Ohne Klassen keine Standesunterschiede. Da sie Grundlage des Herr-und-Diener-Verhältnisses waren, muß nun auch der gute Hausgeist gehen. Nur noch eine von 200 britischen Familien kann sich heute noch einen Hausdiener oder ein Dienstmädchen halten. Nicht zuletzt die unbarmherzige Besteuerung hat sogar in der Oberschicht die Hausgeister ausgetrieben – mit vielen wertvollen Kunstgegenständen und Möbeln opfert selbst der Hochadel seine Butler dem Fiskus.

Aber auch die stark subventionierte höhere Bildung für alle Engländer hat die Zahl derer, die in herrschaftliche Dienste treten wollen oder müssen, in den letzten Jahrzehnten drastisch reduziert. Ein ganz erheblicher Anteil der heutigen Studenten an den britischen Universitäten gehört zur „ersten akademischen Generation" in ihrer Familie. Das beweisen auch die Statistiken, die Großbritannien als eines jener Länder ausweisen, in dem Arbeiterkinder den höchsten Anteil unter den Studenten stellen.

Mit dem Abbau der sozialen „Milieusperren" geht auch eine Verbürgerlichung der Arbeiter einher. Steigender Wirstand und moderne Produktions- und Marketingmethoden haben die Unterschiede zwischen „einfachen" Arbeitern und besser gestelltem Mittelstand weitgehend nivelliert. So gehört mittlerweile rund die Hälfter aller britischen Häuser den Bewohnern. Das eigene Heim ist längst für alle sozialen Schichten zur Selbstverständlichkeit geworden.

Daß nur noch zwei Drittel aller britischen Haushalte über einen offenen Kamin verfügen, dessen Pflege bislang zu den vornehmsten Aufgaben des Butlers gehörte, signalisiert weniger die Abkehr vom arbeitsintensiven zum vollautomatisierten Heim als vielmehr den Siegeszug des Fernsehens. Heute hat die Fernsehecke den Kaminplatz als feierabendlichen Mittelpunkt abgelöst.

Die veränderten Lebensgewohnheiten sind auch eine Folge des steigenden Lebensstandards. So ersetzen Küchenmaschinen und Haushaltsgeräte die früher unentbehrlichen guten Hausgeister. Vier Fünftel aller britischen Haushalte verfügen über einen Staubsauger, zwei Drittel über Kühlschrank und Waschmaschine. Die Zentralheizung ist in allen Neubauwohnungen selbstverständlich.

Vom englischen Klassenbewußtsein ist nichts mehr übrig geblieben. Selbst eine Putzfrau können sich nur noch fünf Prozent der britischen Haushalte erlauben. Die wenigen tausend Butler, für die es vor Jahren noch spezielle Schulen gab, stehen endgültig auf dem Aussterbeetat. Bald wird es sie nur noch in „fossiler" Überlieferung geben.

Für die Unterhaltungsindustrie und besonders für Film und Fernsehen wird der dienstbare Geist in Livree allerdings noch eine Weile unentbehrlich bleiben. Kein „echter" englischer Krimi ohne den undurchsichtig rätselhaften Hausgeist, bei dem scheinbar alle Fäden zusammenlaufen – in Abwandlung eines populären Couplets: Es ist immer der Butler! Doch während der Butler in der Traumfabrik nach wie vor vollbeschäftigt ist, geraten seine echten Kollegen in seinem Ursprungsland allmählich in Vergessenheit.

Schlafstörungen müssen nicht sein

Schlafstörungen sind heute zu einer Zeitkrankheit geworden. Berufliche Hektik, Großstadtleben, mangelnde Bewegung und ähnliche Faktoren sind hierfür weitgehend verantwortlich. In Einzelfällen ist es eine unregelmäßig erfolgende falsche Ernährung, wie beispielsweise ein angewohntes größeres Essen am Abend, spät getrunkener Tee oder Kaffee. Auch die üblich gewordene Fernsehberieselung in den Abendstunden ist, insbesondere bei aufregenden Krimis, nicht dazu angetan, den Körper auf den Nachtschlaf einzustimmen.

Doch an den Gegebenheiten der modernen Lebensführung kann man kaum vorbeigehen. Einschlafschwierigkeiten und Schlaflosigkeit sind die Folge. Die bequemste Abhilfe sind Schlafmittel. Nicht umsonst warnen jedoch Ärzte vor einer Gewöhnung an diese unnatürliche Hilfe.

Wer sich seinem Körper gegenüber verantwortungsbewußt verhalten möchte, jedoch nicht in der Lage ist, den täglichen Unruhefaktoren aus dem Wege zu gehen, sollte wenigstens nach natürlichen Mitteln zum Einschlafen suchen. Sebastian Kneipp, der Altmeister der Naturheilkunde, empfahl unter anderem, vor dem Schlafengehen nasse Socken anzuziehen und durch ein zweites Paar trockene Socken nach außen hin zu isolieren. Auch kalte Armbäder am Abend wurden von ihm als nützlich erkannt. Für noch besser hielt er kalte Halb-Bäder bei Wassertemperaturen unter 18 Grad von 8 bis 15 Sekunden Dauer.

Neben diesen mechanischen Reizen befürwortete Kneipp aber auch natürliche Mittel der Pflanzenwelt, um den Organismus zu entspannen und auf den Schlaf vorzubereiten. Als beste Helfer erwiesen sich dabei Baldrian und Hopfen, die schon Sebastian Kneipp seinen Rezepturen zugrunde legte. Bei Ihrem Apotheker werden Sie Mittel finden, die auf den Wirkstoffen dieser Pflanzen basieren. Sie verdienen heute besondere Aufmerksamkeit, da sie, im Gegensatz zu Barbituraten und anderen stark wirkenden Mitteln, praktisch unbegrenzt lange eingenommen werden können. Ein bis zwei Pillen sind eine vorzügliche Hilfe zum Einschlafen oder zum Wiedereinschlafen, wenn man nachts plötzlich aufwacht und sich quält, um wieder die nötige Ruhe zu finden.

UNSER HAUSARZT

Die Kurzgeschichte:

Urlaub auf Ehrenwort

Die Haftanstalt, der Direktor Lappschinsky vorstand, war eigentlich gar kein Knast, sondern ein Pflegeheim für einzellige Lebewesen. Direktor Lappschinsky verwaltete seine Schäfchen nämlich nicht mit Strenge und erhobenem Zeigefinger, sondern mit angewandter Psychologie.

„Und wie funktioniert das in der Praxis?" fragte ihn Reporter Schmitz vom Magazin „Horizont ohne Schranken".

„Schon fast erschütternd einfach", erklärte Direktor Lappschinsky gelassen. „Wir arbeiten nach dem Prinzip der moralischen Erziehung und vermitteln jedem Haftindividuum ein tägliches Erfolgserlebnis."

„Wie das?"

„Jeder, der sich einigermaßen hält, bekommt die Erlaubnis, morgens als freier Mann aus der Anstalt zu gehen und bei einem Bauern zu arbeiten. Oder sonst wo."

„Ohne jede Bewachung?"

„Selbstverständlich. Wir verlangen nichts, als das Ehrenwort des Freigängers, daß er sich abends um zehn Uhr wieder in der Haftanstalt einfindet. Sozusagen hat er also Urlaub auf Ehrenwort."

„Und die kommen abends alle zurück?"

„Aber sicher. Das Haftindividuum fühlt sich an seiner Ehre gepackt. Er merkt, daß sein Ehrenwort bei uns noch etwas gilt und erfährt eine Aufwertung seiner Persönlichkeit."

„Und, wie bestrafen Sie Ihre Freigänger, wenn die ihren Urlaub auf Ehrenwort überziehen und nicht wieder um Punkt zehn in Ihrer Anstalt eintrudeln?"

„Dann haben wir ein sehr einfaches, aber enorm erzieherisches Mittel, das wir auch oft anwenden."

„Wohl Zigarettenentzug?"

„Schlimmer."

„Einzelhaft?"

„Aber nein. Ganz einfach: Wer von den Freigängern nicht bis zehn Uhr in unserer Haftanstalt eingetroffen ist . . ."

„Den?"

„Lassen wir später gar nicht mehr rein."

Min Jeritz

Geschichte

Der britische Literaturkritiker Cedrick Hall: „Es ist kein Zufall, daß die Geschichte heutzutage von Romanciers geschrieben wird, während viele Romane von Historikern geschrieben werden."

Kinder als Ladendiebe

Am häufigsten werden Süßigkeiten gestohlen / Klauen als Sport

Mit einem Schild behangen, auf dem weithin lesbar stand „Ich bin ein Dieb!", kettete kürzlich ein Vater seinen 12jährigen Jungen, der beim Ladendiebstahl erwischt worden war, an einen Laternenpfahl. Was als Erziehungsmethode gemeint war, endete mit einem Verfahren wegen Kindesmißhandlung.

„Wie konntest du dich nur erwischen lassen!" So wiederum reagierte eine Mutter ihrer 11jährigen Tochter gegenüber, als sie von der Polizei in Kenntnis gesetzt wurde, daß man das Mädchen beim Kaufhausdiebstahl ertappt hatte. Diese beiden extremen Beispiele von erzieherischen Fehlverhalten spiegeln wider, welche Unsicherheit Erwachsene befällt, wenn noch strafunmündige Mädchen oder Jungen beim Stehlen gestellt werden.

Über 100 000 Diebstahlsprotokolle wurden vom Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Köln ausgewertet und der Täterkreis untersucht. Festgestellt wurde, daß Ladendiebstähle weiterhin zunehmen und daß solche Diebstähle zu 25 Prozent von Kindern begangen werden. Vor allem in Städten streifen Schülerinnen und Schüler gern durch Kaufhäuser, wenn sie auf den Schulbus warten müssen oder eine Freistunde haben. An oberster Stelle der Diebstahlsliste stehen Süßigkeiten, Lebensmittel, Kosmetika und Schreibwaren. Beim Befragen der kindlichen Täter stellt sich meist heraus, daß das Klauen für sie eine Art Sport oder Mutprobe darstellt. Ein gewisser „Nervenkitzel" wird eingestanden; aber ebenso häufig sind Aussagen wie „Es ist ja soviel davon da", „Den Verlust merkt doch niemand", „Es trifft ja keinen Armen" oder „Die Lippenstifte lagen so verlockend herum".

Lassen die ersten Antworten Erziehungsfehler in Schule und Elternhaus deutlich werden, wirft das letzte Argument das Problem der Verlockung zum Diebstahl auf, ebenso wie es dem Erwachsenen täglich als Verführung zum Kauf begegnet. Die nach verkaufs- und werbepsychologischen Erkenntnissen aufgebauten oder in Kaufhäusern und Selbstbedienungsläden aus scheinbarem Überfluß achtlos hingeschütteten Waren wirken wie „Handangeln". Der kindliche Kunde ist ebenfalls in die Konsumstrategie einbezogen: In Reichweite seiner Hände stehen die für ihn begehrenswerten Dinge, die zum Mitnehmen auffordern.

Der kindliche Ladendiebstahl ist also nicht einfach als „verbrecherische" oder gar „vorsätzliche" Tat zu verurteilen. Was aber können die Erwachsenen tun, um dem kindlichen Stehlen vorzubeugen? Leider kommt im Sozialkundeunterricht in der Schule bei vielen Lehrern dieses Thema viel zu kurz. Da wird allenfalls gedroht (was die Verlockung häufig noch fördert), ohne auf die für Kinder einsichtigen Hintergründe von Verführung, Tat und Folgen einzugehen.

Hier liegt also die erzieherische Aufgabe allein bei den Eltern und sollte so früh wie möglich beginnen. Grundsätzlich muß schon das ganz kleine Kind ein Gefühl für „mein und dein" bekommen; das heißt, daß man ihm einerseits einen Anspruch auf Eigentum einräumt, um ihm dadurch andererseits den Respekt vor dem Eigentum anderer beizubringen. Während des Einkaufes kann man dem Kind in verständlicher Form den Ablauf von Wirtschaft und Handel erklären und es in der Vorschulzeit mit dem Umgang mit eigenem Geld vertraut machen.

Die Taschengeldfrage muß grundsätzlich diskutiert werden. Am besten bespricht man sie bei einer Elternversammlung und versucht, eine Einigung über das „Wieviel und in welchem Alter?" mit anderen Vätern und Müttern zu erzielen. Schulkameraden, die über eine weitaus größere Summe verfügen als der Durchschnitt, können bei den weniger Begüterten das Gefühl erwecken, benachteiligt zu sein. Dann ist der Schritt von dem Wunsch, ebensoviel zu haben wie die anderen, zum „bargeldlosen Einkauf" unter Umständen nicht weit.

Saubere Fenster

Margaret Winters in Shutt (Ohio) hatte einem Fensterreinigungsinstitut den Auftrag gegeben, die Fenster ihrer Wohnung regelmäßig zu reinigen. Das Institut schickte einen Mann – es war ausgerechnet der frühere Ehemann von Margaret Winters, von dem sie seit sechs Monaten geschieden war. Zuerst wollte Margaret Winters das Institut bitten, einen anderen Mann zu schicken, dann verzichtete sie auf die Reklamation. So kam es, daß der Mann regelmäßig die Fenster in der Wohnung seiner einstigen Frau putzte – und dieser Tage haben die beiden aufs neue geheiratet. Interessant ist es, daß die Ehe seinerzeit geschieden wurde, weil der Ehemann keine Hausarbeiten verrichten wollte.

Superbequem ist dieses Reisekostüm von Felicitas Queisser im Composé-Druck aus Baumwoll-Seersucker. In superleichter Verarbeitung sind Blazer und Faltenrock natürlich ungefüttert, damit besonders angenehm im Tragen und leicht zu pflegen. Foto: Baumwoll-Dienst/Mallgnon

Das Sommer-Make-up:

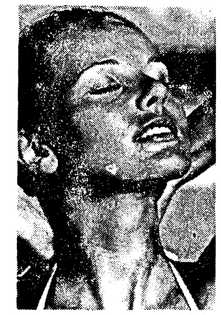
Wasserfest und taufrisch

Die Schönheit im Sommer ist eine andere. Jetzt gelten vor allem Natürlichkeit und eine Raffinesse, die man nicht sieht.

Neu und vielfältig sind heute die Möglichkeiten, als hübsche Strandnixe, sportliche Wasserratte, verführerische Sirene oder niedliche Seejungfrau die Sonne, den Sommer, das Meer und noch vieles andere zu genießen . . .

Die richtige und wichtigste Grundgarderobe für jede Schöne an See und Strand ist erst einmal der richtige Sonnenschutz.

Goldbraun getönte Cremes helfen über die ersten blassen Tage hinweg. Und wer dazu noch Selbstbräuner nimmt, braucht das helle, erbarmungslose Sonnenlicht nicht zu fürchten.



Wasserratte als verführerische Strandnixe: Am Strand und am Swimming-pool gelten andere Gesetze für das Make-up. Wenig ist hier mehr. Foto: Marbert

Am Strand oder am Pool gelten andere Gesetze. Hier liegt in der Beschränkung die Kunst des Schönmachens. Wer trotzdem attraktiv und adrett aussehen möchte, dem seien ein paar Tricks verraten:

Tönen Sie Ihr Gesicht mit einem karotinhaltigen Sonnengelee. Es färbt Ihre Haut goldbraun, schützt und pflegt, sorgt für eine gleichmäßige, tiefe Bräune und geht auch beim Schwimmen nicht baden.

Wer auf einen Hauch von Lidschatten nicht verzichten mag, läßt natürlich die Augen frei.

Für besonders make-up-bewußte Strandnixen gibt es jetzt einen schimmernden, wasserfesten Lidschatten mit UV-Filter, der ihre empfindlichen Lider vor den verbrennenden UV-Strahlen schützt und sie zur gleichen Zeit zart schmückt und schöner macht.

Wählen Sie nur weiche, lichte Farben, Töne aus der Natur: das Gold des Sonnenlichts (shiny sunlight), den Glanz des weißen Sandes (highlighter), zartes Schilfgrün (country green), klares Meerblau (summer blue).

Keine Angst vor Wimperntusche, sie hält und hält und hält . . . , übersteht jeden Kopfsprung und jede Wasserschlacht. Natürlich muß sie wasserfest und verlängernd sein.

Jetzt kommt noch sehr viel Lip Gloss auf den Mund, und fertig ist der strandgerechte „Wet Look", der sogenannte „nasse Look".

„Unterkühlter Chic" für heiße Tage

Alle Jahre wieder bringt der Sommer in puncto „angezogene" Kleidung seine Probleme. Es ist einfach nicht mehr „in", die heißen Tage in der Stadt mit einer Art von Strandkleidung zu garnieren. Richtige Kleider haben ihre modische Stunde gerade weil man in diesem Jahr so lose, duftig-luftige Modelle propagiert, wäre es spitzlos, das nicht auszunutzen.

Die Gewebe und Gewirke sind porös, superleicht und in ihrem lässigen Schnitt mehr als komfortabel. Stadtbummel, Büro- und Berufspflichten, ganz informelle Einladungen fordern die Phantasie zu solcher Sommerkostümierung heraus.

Um Hals, Schultern und Arme, um Taille und Hüften gibt es keinerlei Zwang, alles ist füllig in Linie und Umriß. Trotzdem wäre es monoton, die Tendenz der lockerwehenden Bahnen, der überweiten Blusenformen, der geniesermaßen frei schwebenden Kittel allein gelten zu lassen

Ganz entschieden zeigt man auch betonte Tailleneinteilungen und schmal gezeichnete Hüften, nicht alle Röcke sind kilometerweit, und speziell der Ärmel spielt eine Starrolle. Auch an heißen Tagen bedeckt man die Arme häufig mit ganz leger gehaltenen Ärmeln, die eher „isolierend" als wärmend wirken.

Modell-Beschreibung

1. Einfarbiger und gestreifter Baumwollpopeline für das Kleid mit der Passe über eingehaltenem, vorn geknöpftem Oberteil. Schärpengürtel, eingekrauster Rock.

2. Die mit einem Bündchen gefaßten Ärmel sind sehr tief und gerade angesetzt. Offener Kragen, kleine Passe. Das Kleid aus Batist kann mit und ohne Gürtel getragen werden.

3. Der gewickelte Rock ist mit dem Blusenstoff abgefüttert und seitlich mit einem Schleifengürtel gebunden. Die Bluse hat einen großen Ausschnitt, die Puffärmelchen sind nur an der Schulter und unter den Armen angenäht, die Luft kann zirkulieren.

4. Zackenlitzen schmücken Ausschnitt und Schulterlinie; sie sind auf der auf Gummifäden eingehaltenen Hüftpasse aufgenäht und geben dem sommerlichen Crêpe-de-Chine-Kleid eine lustige Note.

So hilft man dem Gedächtnis auf die Sprünge

Ein Trick, der fast immer funktioniert

Angenommen, Sie sind im Begriff einzuschlafen und Ihnen fällt plötzlich etwas ein, was Sie gleich morgen früh tun müssen: Greifen Sie zum Nachttisch hinüber und drehen Sie den Wecker so, daß das Zifferblatt nach der anderen Seite zeigt. Oder rücken Sie den Schirm Ihrer Nachttischlampe schief – tun Sie irgend etwas, was Ihnen am Morgen bestimmt auffällt. Wenn Sie aufwachen und sehen, daß die Uhr verkehrt herum steht, werden Sie sich sofort erinnern, daß Sie etwas Bestimmtes erledigen wollen.

„Das System beruht auf unanfechtbaren psychologischen Grundlagen", versichert der Londoner Psychologe Dr. Edward Barnett. „Es ist ungemein wirkungsvoll."

Mit etwas Phantasie können Sie diesen Trick nahezu jedesmal anwenden, wenn Sie etwas Wichtiges nicht vergessen dürfen. Zum Beispiel: Sie steigen auf dem Parkplatz aus dem Wagen und sehen, daß Ihre Benzinuhr auf „leer" steht. Wie können Sie erreichen, daß Sie später beim Wegfahren mit Sicherheit ans Tanken denken? Stecken Sie die Wagenschlüssel einfach in eine andere als die gewohnte Tasche – rechts statt links oder hinten statt vorn. Finden Sie die Schlüssel dann nicht an der gewohnten Stelle, wird Ihnen sofort einfallen: „Halt, ich muß ja tanken!"

Wenn Sie im Restaurant sitzen und fürchten, Sie könnten Ihren Mantel, Hut oder Schirm hängenlassen, falten Sie einen Geldschein der Länge nach und stecken Sie ihn über die anderen Scheine in Ihrem Portemonnaie. Beim Bezahlen stellen sich dann Ihre Gedächtnisstützen genau in dem Augenblick ein, in dem Sie sie brauchen.

Die Zahl der Möglichkeiten, sich solcher Gedächtnisstützen zu bedienen, ist so groß wie Ihr Einfallsreichtum.

Verlängert Schimpfen das Leben?

Buchhalter Enderlein war ein friedliebender Mann. Er ging jedem Streit aus dem Wege, er schimpfte auch nie und war deshalb bei seinen Untergebenen sehr beliebt. Weniger beliebt war der Chef, der ein Choleriker, ein Polterer erster Ordnung war.

Eines Nachmittags, als der Chef wieder einmal cholerisch im Büro herumtobte, griff sich Enderlein plötzlich an die Brust und sank ächzend vom Stuhl. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des erst 46 Jahre alten Buchhalters durch Herzschlag feststellen.

Als Enderleins Hausarzt vom tragischen Ableben seines Patienten erfuhr, war er nicht einmal sonderlich überrascht, denn Enderlein war schon lange wegen Herzbeschwerden in Behandlung gewesen. Längst wissen die Ärzte, daß ein Mensch, der tagtäglich seinen Ärger still in sich hineinfrißt, der alle aufsteigende Wut unterdrückt, nicht nur Magengeschwüre, Gallen- und Leberleiden, sondern auch ernsthaftere Herzkrankheiten bekommen kann.

Für den Sonntagskaffee Biskuitroulade

Zutaten: 4 Eigelb, 4 Eiweiß, 90 g Zucker, 90 g Weizenmehl.

Herstellung: Eigelb mit 2/3 des Zuckers schaumig rühren. Eiweiß mit dem restlichen Zucker zu einem steifen Schnee schlagen. Beide Massen zusammenbringen und gleichzeitig das gut gesiebte Mehl vorsichtig darunterrühren. Auf Pergamentpapier in einer Größe von 25 x 30 cm mit der Palette ca. 1 cm dick aufstreichen und bei ca. 250° C schnell abbacken. Das Papier läßt sich leichter von der Masse lösen, wenn man es mit Wasser benetzt.

Füllung: 2 ungespritzte Zitronen, 50 g Würfelzucker, 50 g Butter oder Margarine, 1 Ei, Prise Salz, 1/8 Liter Schlagsahne, 30 g Puderzucker, 2 Blatt Gelatine.

Herstellung: Zitronen abreiben und auspressen, mit dem Würfelzucker, der Butter oder Margarine, dem Ei und Salz unter ständigem Rühren aufkochen. Nach Erkalten mit der gut steif geschlagenen, mit Puderzucker gesüßten Sahne vermischen. Kalt im Wasser eingeweichte Gelatine ausgepreßt, im Wasserbad (heiß) aufgelöst, darunterrühren. Gleichmäßig auf den abgebackenen Biskuitteig verteilen und zusammenrollen.

Hochdruck-Risiko kalkulierbar

Blutdruck-Selbstmessung deckt Dunkelziffer auf

Einen „Tropfen auf den heißen Stein" nannten Skeptiker die zweite Aktion „Blutdruckmessen", die vom 15. März bis zum 18. Mai in fünfzig Städten der Bundesrepublik Station machte. Wie schon im Vorjahr im Bundesland Hessen, war der Andrang zum Bus mit den Meßgeräten wieder so groß, daß die Interessenten freiwillig Schlange standen. Tausende von Meßdiagrammen wurden ausgehändigt – ein gutes Drittel davon mit der Mahnung, wegen erhöhten Blutdrucks den Hausarzt aufzusuchen. Doch trotz der hohen Beteiligung reichen diese Erfolge nicht aus. Man schätzt, daß die Diagnose „Hypertonie" auf sechs bis sieben Millionen Menschen in der Bundesrepublik zutrifft – und nicht nur hier.

Die schwedische Schlagersängerin Siw Inger (24) wollte die Diagnose nicht glauben: Bluthochdruck. Das war im Februar. Sie steht längst wieder im Hamburger Schallplattenstudio und geht in diesen Tagen auf Deutschland-Tournee. Aber sie wird nie wieder auf die regelmäßige Blutdruckkontrolle verzichten. Das zeigt, daß hoher Blutdruck nicht nur eine Sache der Älteren ist, obwohl die Kurve jenseits der 45 deutlich ansteigt; es ist vor allem eine Sache von zusätzlichen Risikofaktoren: Rauchen, Streß, Übergewicht. Gefährdet sind „Risikopersonen", bei denen mindestens einer dieser Faktoren mit dem Bluthochdruck zusammentrifft. Das sind nicht wenige.

Der Schirmherr der deutschen Meßaktion zum Weltgesundheitstag, Professor Dr. med. Joachim Jahnecke aus Bonn, findet die Schätzung durch seine Meßergebnisse immer wieder bestätigt: Jede dritte Messung (37,6 Prozent) zeigt erhöhten Blutdruck, doch die meisten Hochdruckkranken (60 Prozent) sind von dieser Diagnose überrascht. Bis zum RR-Test im Meßwagen wußten sie überhaupt nichts von ihrer Krankheit. Jahnecke schließt daraus: „Wir müssen weiter auf die Straße gehen, um die hohe Dunkelziffer zu reduzieren."

Rechtzeitiges Erkennen sichert die besten Behandlungserfolge. Ein unkomplizierter Hochdruck (der keine Beschwerden macht und deshalb zunächst nicht auffällt) wird heute mit wenigen bewährten Medikamenten deutlich gesenkt, sogar bis zum „Normalwert". Das Verschleppen der (unerkannten) Hypertonie aber führt zu den bekannten Folgen: Arteriosklerose, Nierenversagen, Schlaganfall – im schlimmsten Falle Herzinfarkt. Selbst die hohe Sterberate solcher Folgen kann mit heutigen Mitteln um 60 bis 70 Prozent gesenkt werden.

Die Erkennungsmethode ist denkbar einfach: Manschette anlegen, aufpumpen, Blutdruck messen! Und zwar bei nächster Gelegenheit! Jahnecke fordert: „Blutdruck messen bei jedem – egal ob er sich gesund fühlt oder nicht." Ein RR-Testgerät steht in jeder Praxis, deshalb sollte bei jedem Arztbesuch – auch beim Zahnarzt, Orthopäden oder Heilpraktiker – stets der Blutdruck gemessen werden. Diese „Momentaufnahme" (Jahnecke) ist eine wichtige Hilfe im Alltag. Besser deshalb: regelmäßige Blutdruckselbstmessung zu Hause, Meßwerte aufschreiben und dem Arzt übereichen. Immer mehr Wissenschaftler schließen sich dieser Forderung an, und in Ulm lernen es bereits die Schulkinder – ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Jeder Fall von Bluthochdruck (Hypertonie) führt über kurz oder lang zu typischen Organveränderungen, am häufigsten zu Herz- und Kreislauferkrankungen. Bei 60 Prozent aller Hochdruckkranken tritt schon früh Arteriosklerose (Verengung der Blutgefäße) auf. Nierenschäden durch Hypertonie ergeben einen Teufelskreis, denn die eingeschränkte Nierenfunktion zieht automatisch eine weitere Erhöhung des Bluthochdrucks nach sich. Rechtzeitiges Erkennen ist Voraussetzung für jede gezielte Behandlung. Deshalb empfehlen Wissenschaftler auch die regelmäßige Blutdruckselbstmessung zur Vorbeugung und Unterstützung der Therapie.

Bessere Belüftung - oft die einfachere Antwort

Rauchverbot am Arbeitsplatz verstößt gegen Grundrechte

Die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin in Berlin hat sich kürzlich gegen ein Rauchverbot am Arbeitsplatz ausgesprochen. Das sogenannte Passivrauchen könne zwar in bestimmten Situationen zu Belästigungen führen, der wissenschaftlich eindeutige Nachweis eines Gesundheitsschadens durch Passivrauchen sei aber bisher nicht erbracht worden.

Daß bessere Belüftung oft die einfachere Antwort sei, betonte auch der Berater von US-Präsident Carter für Gesundheitsprobleme in einem Referat vor der Amerikanischen Krebsgesellschaft in New York. Dr. Bourne forderte, daß sich wissenschaftliche Untersuchungen nicht nur auf den Tabak konzentrieren sollten, sondern auch alle Risiken der beruflichen Umwelt einbeziehen müßten, wie etwa gefährdungsreiche Industriezweige.

Ein Rauchverbot am Arbeitsplatz erscheint Dr. Bourne ebenso unrealistisch wie ein generelles Tabakverbot. Wer einem großen Bevölkerungsteil Befehle erteile, bewirke Zerstörung in sozialen Bereich. „Wir müssen uns vorsehen, unsere Glaubwürdigkeit in einer Auseinandersetzung aufs Spiel zu setzen, bei der es um die sich überschneidenden Rechte anderer geht. Es gibt eine kleine Minderheit von Leuten, die auf Rauch überempfindlich ist, aber wir können keine Gesetze zum Schutz dieser Minderheit erlassen und dabei eine weitaus größere Gruppe übersehen, der die gleichen Grundrechte zustehen."

Stadthaus-Variante hilft Wohnprobleme lösen

Die Wiederentdeckung des Stadthauses als neue Wohnform ist zu begrüßen, löst aber nach Ansicht der Bauträgergesellschaften nur zum Teil die städtebaulichen Wohnprobleme der Zukunft. Dies gilt insbesondere für die Ballungsgebiete der Großstädte.

Die herausgestellten Vorzüge des Stadthauses, auf kleiner Grundfläche viel Wohnraum zu bieten, lassen sich nach Mitteilung der Geschäftsstelle Öffentliche Bauparkassen auch durch den Bau von stadtnahen zwei- bis dreigeschossigen Häusern mit ausbaufähigem Dachgeschoß erreichen, die Wohnraum für zwei bis drei Familien bieten.

Diese „wachsenden" Häuser sind preislich besonders für junge Familien mit nur wenig Startkapital interessant, wenn sie als ausbau- oder aufstockungsfähige Häuser angeboten werden. Eine Vergrößerung der Familie zwingt dann nicht sofort dazu, in ein etwa gleich preisgünstiges größeres Haus des weiter entfernten Stadtumlandes auszuweichen oder in einer nicht mehr familiengerechten Wohnung bleiben zu müssen. Nach den ersten Erfahrungen stoßen solche Hausplanungen auf ein reges Käuferinteresse.

Mitsingen verlängert das Leben

Mit Radiomusik wach zu werden, ist gar nicht das Schlechteste – sofern man mitsingt! Der streßgeplagte Zeitgenosse sollte überhaupt mehr singen; auch unter der Dusche oder in der Badewanne: So lebt man länger. Auch wenn man ein fröhliches Lied zum Autoradio auf dem Heimweg pfeift, tut man etwas für die Gesundheit. Der britische Heilpraktiker Denis Kiely gibt diesen Tip allen Berufstätigen, die bei der Arbeit zuwenig Bewegung haben. Denn singen bringt die Lunge in Bewegung; die Folge: Das lebenswichtigste Organ wird trainiert und dem Körper mehr Sauerstoff zugeführt. „Alles, was die Funktionsfähigkeit der Lunge verbessert, ist für die Gesundheit wichtig", meint der Naturheilpraktiker. Nach seiner Erfahrung ist die Lunge das am wenigsten trainierte und am meisten mißbrauchte Organ des heutigen Menschen.

Weltreise für die „originellste" Kurzgeschichte

Eine große amerikanische Tageszeitung in Chicago veranstaltete für die Leser ein Preisausschreiben für die beste, originellste und menschlichste Kurzgeschichte. Sie mußte aus dem täglichen Leben gegriffen sein und sollte 30 Druckzeilen nicht überschreiten. Neben Waschmaschinen, Fernsehgeräten und einem Auto war als erster Preis eine Reise um die Welt ausgeschrieben! Der Einsender folgender Kurzgeschichte war der Sieger, ein 56jähriger Buchhalter einer Maschinenfabrik.

1. November: Zeitungsinserat für eine weibliche Bürokraft 10 Dollar
4. November: Blumen für oben. Sie heißt Betty 5 Dollar
6. November: Vorschuß für Betty 150 Dollar
7. November: Pralinen und Sonstiges für Betty 200 Dollar
10. November: Eine Tafel Schokolade für meine Frau 30 Cent
16. November: Gehaltszulage für Betty 250 Dollar
24. November: Theaterbesuch und Abendessen mit Betty 180 Dollar
27. November: Parfüm, Unterwäsche und Kleinigkeiten für Betty 300 Dollar
28. November: Pelzmantel und Ring für meine Frau 2500 Dollar
1. Dezember: Zeitungsinserat für eine männliche Bürokraft 10 Dollar

Der Modeherbst kommt ganz salopp

Phantasievoll, salopp und leger: So geht es in den Herbst. (Foto: Otto Versand)

Lässig und bequem: Das ist schon seit einiger Zeit das Mode-Motto. Und so wird es auch noch ein Weilchen bleiben. Denn was jetzt, nachdem die Lager von Sommersachen weitgehend geräumt sind, für Herbst und Winter angeboten wird, folgt wiederum dem saloppen, dem sportlich-eleganten Trend.

Einen ersten Blick auf das, was kommen wird, gestattet schon jetzt der Hamburger Otto Versand in seinen Katalogen für die kommende Saison. Weite, schwingende Röcke, legere Blusen, geräumige Pullis, knappe Westchen, Blazer im Sakko-Stil, Bundfaltenhosen mit geradegeschnittenen Beinen und weich fließende, schmeichelnde Kleider bestimmen das Bild.

Farbfavoriten bleiben die Gewürztöne aller Schattierungen, Naturtöne von Beige bis Braun, Grün in seinen verschiedenen Varianten und Bordeauxrot. Die Stoffe passen sich dem Stil an. Kord, Flanell, Tweed, Tuch und Jersey rangieren auf der Beliebtheitsliste ganz oben. Bei den Dessins nehmen Karos aller Art und Blumenmuster den gleichen Rang ein. Unentbehrlich als Accessoires: kleine Kravatten, lässig geschlungene Schals und sportliche Kappen.

Urlaub ohne Durchfall

Jetzt rollen sie wieder auf den Autobahnen in Richtung Süden, die schier endlosen Blechlawinen, die Flughafengebäude gleichen Auswandererlagern, und auf den Bahnhöfen spielen sich Szenen wie auf einem Ameisenhaufen ab, in den einmal kräftig hineingestoßen wurde. Urlaub heißt das Zauberwort, das Zigtausende von Menschen gute Miene zum bösen Spiel machen läßt. Mit der Traumvorstellung von Sonne, Meer und Wärme lassen sie sich mehr oder weniger geduldig in südliche Gefilde schleusen. Kein Wunder, das mitteleuropäische Klima ist kaum dazu angetan, die wertvollen Urlaubswochen unbeschwert zu genießen.

Freilich schillert dann am Zielort nicht immer alles in den schönen Farben, die die Reiseprospekte vorgegaukelt hatten. Und mancher Urlauber stand schon mit langem Gesicht vor einer Bruchbude, die ihm zu Hause als Luxusappartement angedreht worden war. Die Urlaubsbräune verdeckt jedoch schnell alle Sorgenfalten, und im nachhinein ist es dann doch wieder so schön gewesen wie noch nie.

Natürlich gibt es auch ausgesprochene Pechvögel unter den Urlaubern. Sie kehren hohlwangig und vielleicht noch ein bißchen bleichgesichtiger wie zu Streßzeiten im Büro nach Hause zurück. Auch sie hatten ihre Erlebnisse, aber die drehten sich vorwiegend ums Krankenbett und Verständigungsschwierigkeiten mit dem örtlichen Arzt.

Laut Statistik sind es an erster Stelle Darmstörungen, die einem die Urlaubsfreude so richtig versalzen können. Und daher heißt der Rat vieler erfahrener Mediziner: Vorbeugen und gleich bei Reisebeginn oder spätestens bei den ersten Anzeichen ein wirksames Medikament einsetzen. Perenterol® von der Firma Pharmacodex, München, heißt das Mittel der Wahl. Die praktisch einzunehmenden Kapseln – heute im Volksmund schon vielfach als „Hefekapseln" bekannt – regenerieren und normalisieren die gestörte natürliche Darmflora, stabilisieren das biologische Funktionsgefüge des Darms und stoppen den Durchfall schnell und risikolos – kurz, genau das richtige Präparat für Reisen im In- und Ausland.

Was vielleicht noch besonders hervorgehoben werden sollte: Perenterol®, das in jeder Apotheke rezeptfrei erhältlich ist, eignet sich für Patienten jeden Alters. Bei Säuglingen wird der Kapselinhalt einfach im Fläschchen aufgelöst, und da Nebenwirkungen aufgrund der günstigen Zusammensetzung nicht auftreten können, bestehen auch während der Schwangerschaft keinerlei Bedenken gegen die Einnahme.

Die höchste Komfortstufe

bei Heizkörpern sind Geräte, die nicht nur Wärme abgeben, sondern zugleich die Raumluft entfeuchten, filtern und mit Außenluft vermischen. Einen derartigen Super-Radiator hat BUDERUS in Wetzlar, einer der Branchengrößten, unter der Bezeichnung Ventilator-Konvektor VK entwickelt. Er ist nicht größer als ein normaler Heizkörper und kann im nachhinein in die vorhandene Heizungsanlage installiert werden. Über eine kleine Bohrung durch die Wand kann zudem Außenluft angesaugt werden und mit der Raumluft in beliebigem Verhältnis vermischt werden. Der VK läßt sich mühelos in einer Klimaanlage „en miniature" umwandeln. Dazu genügt es, das Gerät an das Kaltwassernetz anzuschließen; die an dem Tauscher vorbeigeleitete Luft wird dadurch abgekühlt.

Foto: Buderus, Wetzlar

Jetzt gibt es Samt für das Badezimmer

Duschen ist eine herrliche Sache. Und doch wird dieses Duschvergnügen oft getrübt, weil viele Primitivduschen nur einen Follenvorhang haben. Diese lappigen Dinger bilden die Ursache mancher häuslichen Überschwemmung und zeichnen sich durch mangelnde Hygiene aus: Bakteriologen haben bis zu 12 Arten von Mikroorganismen an solchen Vorhängen gefunden, darunter gefährliche Krankheitserreger.

Das war für eine schwäbische Firma der Grund, einen speziellen Proflax-Duschvorhang zu entwickeln. Er wird einfach anstelle des Folienvorhanges angebracht, und der „Duschgenuß ohne Reue" kann beginnen.

Grundlage des neuen Duschvorhanges ist Viersener Samt, ein dichtfloriger Dekorationsstoff. Doch Samt allein genügt noch nicht den Anforderungen der Hygieniker. Den schwäbischen Tüftlern gelang es mit einem besonderen Beschichtungsverfahren, den „Supersamt" mit erstaunlichen Eigenschaften auszustatten: Er ist pflegeleicht, bis 60 Grad waschmaschinenfest, farbecht und antibakterielll! Die unsympathische Mikrowelt kann sich erst gar nicht ansiedeln.

Die Rückseite des „Duschsamtes" ist wasserabweisend konstruiert, so daß die Wogen ruhig einmal hochgehen können. Das Spritzwasser perlt ab, ohne einzudringen. Und ist der Samt einmal waschreif, muß er nicht in die chemische Reinigung. Die Haustrau braucht ihn nur zu waschen, naß aufzuhängen und trocknen zu lassen. (Informationen: Mechanische Seidenweberei Viersen, Helmholtzstr. 9, 4060 Viersen.)

Kinderleicht ...

ist es dank der Sofortbild-Fotografie immer dann, wenn es etwas zu feiern gibt, das Ereignis gleich im Farbbild festzuhalten. Vor allem bei Familienfeiern, zu Omas Geburtstag, auf Kinderparties und bei vielen anderen Gelegenheiten kommen die „Schnellschüsse" immer ausgezeichnet an.

Wen wundert's – braucht der Geknipste doch nicht wochenlang auf die entwickelten Aufnahmen zu warten. Innerhalb weniger Minuten entwickelt sich das Polaroid-Bild bei vollem Tageslicht ganz von selbst zu einer farbbrillanten, scharfen Aufnahme.

Dafür, daß solche Überraschungen zuverlässig gelingen, sorgt die problemlose, perfekte Technik der Polaroid-Kameras.

Wie hoch der technologische Standard der Kameras des Sofortbild-Erfinders ist, stellte kürzlich die Stiftung Warentest fest. In einem in internationaler Zusammenarbeit erstellten großangelegten Test erhielten nur Sofortbild-Kameras von Polaroid die Testnote „gut".

anzeigen + public relations

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 6. 8. 78 (11. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)
Predigttext: Röm. 9, 30b—33

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Röm. 9, 30b—33

Johanneskapelle, C.-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfr. Schilling)
Predigttext: Röm. 9, 30b—33

Kollekte: für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 6. 8., Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 8. 8., fällt die Bibelstunde aus

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr
5. 8. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. K. Jork, Rheinstr. 42, Tel. 2 36 72
6. 8 (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. Hancke, Gartenstraße 72, Tel. 2 31 61
9. 8. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Dr. K. Jork, Rheinstr. 42, Tel. 2 36 72

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Der diensthabende Zahnarzt am 5./6. u. 9. 8. für Offenbach-Stadt
unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)
Im westlichen Kreisgebiet
Gerd Hanel, Langen, Farnweg 10, Tel. 0 61 03 / 7 10 29
Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Dr. Ludmilla Feher, Heusenstamm, Hohebergstr. 9, Tel. 0 61 04 / 6 20 50

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 5. 8.:	**Münchsche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
So., 6. 8.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Mo., 7. 8:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Di., 8. 8.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
Mi., 9. 8.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Do.- 10. 8.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**
Fr., 11. 8:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke
Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester
Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei; Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Langener Zeitung
Telefon: 21011

Richtiges Sonnen beginnt im Schatten

Kräftig braune Haut gilt heutzutage als Statussymbol — für Gesundheit. Wer bleich aus dem Urlaub zurückkommt, wird bemitleidet, denn er hat sich nicht erholt. Diese Ansichten sind gewissermaßen Allgemeingut, deshalb befolgt sie auch fast jeder: Da wird in der Freizeit jede verfügbare Minute gesonnt. Im Urlaub schmort man reglos am Sandstrand. Die Daheimgebliebenen sollen schließlich vor Neid erblassen.

Daß solche Urlaubsziele häufig alles andere als gesund sind, zeigen jetzt zahlreiche Apotheken in einer gemeinsamen Aktion. Sie stellen dem breiten Publikum auf Bild- und Textafeln das Thema Sonnenbrand vor. Nur wer weiß, wie er entsteht, kann sich wirksam vor ihm schützen.

Sonnenbrand tritt als Folge übermäßigen Sonnens bei ungeschützter Haut auf. Ultraviolette Strahlen wirken vornehmlich in der Oberhaut, wo sie eine verstärkte Pigmentbildung anregen. Je mehr Pigment vorhanden ist, desto besser ist die Haut geschützt. Ungeschützte, helle Haut wird hingegen von den Strahlen verbrannt — ohne daß es der Betroffene gleich merkt. Gefährdet sind vor allem Blonde und Rothaarige. Nach einigen Stunden rötet sich die Haut, schwillt und fühlt sich heiß an. Die Berührung mit Kleidung schmerzt. Nicht selten verkehrt sich dadurch die Nachtruhe ins Gegenteil. Bei schwerem Sonnenbrand bilden sich Blasen. Übelkeit, Erbrechen, Ohnmacht können hinzukommen.

Wie aber kann man Sonnenbrand vermeiden? Dazu einige Tips der Apotheken: Mit dem Sonnenbaden sollte man im Schatten beginnen. Dort gibt es genügend UV-Strahlen, um die Pigmentbildung zu fördern. Allenfalls 15 Minuten direkte Sonnenbestrahlung sind beim ersten Mal erlaubt, später langsam steigern. Wichtig sind gute Sonnenschutzmittel, abgestimmt auf den Hauttyp und die Sonnenintensität. Am besten läßt man sich in der Apotheke beraten, sollte sich dennoch ein Sonnenbrand einstellen, stäubt man reizlosen Puder über die gerötete Haut. Sonnenschutzmittel sind dann verboten. Und bei schwerem Sonnenbrand mit ausgedehnten Blasen muß man zum Arzt.

Auch Straßenbauer machen Urlaub

Da es seit Jahren auch im Baugewerbe üblich ist, aus wirtschaftlichen Gründen nach Möglichkeit Betriebsurlaub während der Schulferien zu machen, wird auch in Langen eine Baustelle hiervon betroffen. Es handelt sich hierbei um die Kanalbaustelle Friedhofstraße.

Die Straßendecke wird für die Zeit vom 14. 8. bis 27. 8. geschlossen und für den Verkehr vorübergehend freigegeben. Die Stillstandszeit ist im Termin berücksichtigt. Die Stadtverwaltung bittet daher um Verständnis für diese Maßnahme.

Aus der Welt des Films

Els am Stiel (Lichtburg 1)

Vier Jungen sind unablässig auf der Suche nach Mädchen und Abenteuern. Ihre Freizeit verbringen sie auf Schülerparties oder in der Eisdiele, und ihre Begleiter sind die Tophits der Rock-Musik. Dabei kommt es natürlich zu Eifersüchteleien, aber die Jugend überwindet so etwas auf ihre Art. Ein ausgebuffter Film, an dem jeder seine Freude haben kann.

Sommer-Film-Festival (UT und Lichtburg 2)

Im Sommer-Film-Festival geht es in dieser Woche weiter (erst im UT und am nächsten Tag in der Lichtburg) mit „Schlappschuß", einem superspartlichen Angriff auf die Lachmuskeln, dem mitreißenden Soldatenfilm „Verdammt in alle Ewigkeit", dem weltberühmten Filmwerk „Vom Winde verweht", dem Westernkiller mit Terence Hill, „Nobody ist der Größte", einem Karate-Action-Thriller, „Der Mann mit der Todeskralle", der einzigartigen Verfilmung von Victor Hugos „Glöckner von Notre Dame" und dem Zeichentrickfilm für Erwachsene „Fritz, the Cat", die frivolen Abenteuer des schmutzigsten Katers der Welt. Dazwischen am Donnerstag im UT — wie in jeder Woche — ein „Erotisches Abendstudio", für alle, denen es noch nicht heiß genug ist.

Wickes-Baumarkt
Ihr Selbermacher-Supermarkt

Darum so preiswert:
1. konsequente Selbstbedienung
2. Verkauf ab Lagerregal
3. Großeinkauf

3-Kanal-Sprühschlauch
Für regengleiche Berieselung, mit Kupplung.
7,5 m lang ~~13.95~~ 9.95
15 m lang ~~21.50~~ 14.95

Wandpaneele
Echtholz Lauan
244 x 61 cm Platte 5.95
qm 3.99

Dachlatten lfdm. .55
gehobelt
ca. 18 x 44 mm
1,5 bis 2,4 m lang

Küchen-Hängeschrank Breite 50 cm
1 Einlegeboden, kratzfeste Oberflächen kunststoffbeschichtet
Farbe: weiß
29.95

Porzellan-Waschbecken 60 cm
Qualitätsware, ovale Form, Farbe weiß
29.95

Einhängefertige Zimmertüren
verschiedene Ausführungen
1. u. 2.-Sortierung
198,5 x 73,5
198,5 x 86
ab 49.-

Allibert Sapona Color
Einlegeboden, Ablageschalen, Zahnbürstenhalter, 2 Großraum-Schubladen, Sicherheitsstecksdose
61 cm breit, 52,5 cm hoch, 15 cm tief
in den Sanitärfarben
weiß, grün, curry, beige
~~119.-~~ 98.-

Rechen
mit kräftigen Stahlzinken
27 cm breit 1.30
34 cm breit 1.40
39 cm breit 1.50

Qualitäts-Bad-Garnituren
flauschig weich, versch. Farben
~~19.80~~ 14.95

Beton-Randsteine
für Wegeinfassungen, Abgrenzungen usw.
100 cm lang, 5 cm stark, oben abgerundet
~~3.20~~ 2.95

Alarm-Türkette
abschließbar
Der ideale Doppelschutz
nur 14.95

Frostsichere Ziegelkeramik-Fußbodenplatten
salzglasiert lederfarben
24 x 11,5 cm
M-Sortierung
qm 11.95

Vollautomatischer Rolladenschnappverschluß
verriegelt alle Rolläden aus Kunststoff, Holz oder Alu
~~22.80~~ 13.95

Massivholz-Zierbretter
für Balkonverkleidungen, Garderoben usw., aus Fichte, Tanne oder Kiefernholz, einfach zu montieren, verschiedene Ausführungen z. B. 95 cm lang 14 cm breit 20 mm stark
3er Pack Stück nur 4.95 14.85

Schlauchwagen
verzinkt, mit Wasserdurchlauf und breiten wartungsfreien Rädern.
l. 60 m 1/2"-Schlauch
l. 40 m 3/4"-Schlauch
~~49.50~~ 39.95

Preise gültig ab 2. 8. 78. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. Preise inklusive Mehrwertsteuer.

Egelsbach, Siemensstr. 8, neben toom Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–18.00
Offenbach, Mühlheimer Straße 153 Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–16.00

Vergiftungen vorbeugen

Vergiftungen bei Kindern sind gar nicht so selten. Eine Vielzahl von ihnen ließe sich vermeiden, wenn nur die Erwachsenen etwas mehr denken würden und die primitivsten Vorsichtsmaßnahmen träfen.

Besonders Kleinkinder untersuchen alles mit dem Mund. Sie besitzen einen starken Nachahmungstrieb und wollen alles, was sie sehen, auch einmal selber ausprobieren. Deshalb einige Ratschläge:

Giftstoffe, die ja in besonderen Behältern mit entsprechender Warnaufschrift geliefert werden, dürfen niemals für Kinder erreichbar aufbewahrt werden. Sie dürfen auch nicht in andere (unbezeichnete) Behältnisse umgefüllt werden. (Beispiel: Salzsäure in der Sprudelflasche.)

Medikamente sind wie Gifte zu behandeln. Ein in der Nachttischschublade der Eltern gefundenes Schlafmittel wird vom Kind als Bonbon aufgefaßt. Auch kosmetische Mittel können zu Gift werden. Deshalb auch an den Toilettentisch als Gefahrenquelle denken.

Bei der Entrümpelung des Arzneischrankes die Medikamente nicht bloß in den Mülleimer werfen, sondern die Arzneipackungen leeren und ihren Inhalt zuverlässig vernichten. Mülltonnen und Müllabfuhrgroßgefäße werden von Kindern nicht selten durchsucht.

Elegante
Trauerkleidung
Köhler moden
Langen - Sprendlingen
Eventuelle Änderungen werden sofort u. bevorzugt vorgenommen

Langener Zeitung - Telefon 2 10 11

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter

Christiane Frank

geb. Holzmann

zuteil geworden sind, danken wir herzlich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und allen, welche ihr das letzte Geleit gaben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für die trostspendenden Worte bei der Beerdigung.

In stiller Trauer
Ewald Frank
Familie Willi Frank
Familie Gert Neuschwander
Sowie die Enkel Ralf und Eric

6070 Langen, im August 1978
Feldbergstraße 35

Herr Josef Ollram

verstarb für uns alle unerwartet am 24. Juli 1978.

Wir haben in Herrn Ollram einen verantwortungsbewußten und guten Kollegen verloren. Während seiner fast 15-jährigen Tätigkeit im Dienste der früheren Gemeinde Buchschlag und der Stadt Dreieich hat er sich durch Zuvorkommenheit und Hilfsbereitschaft, insbesondere auch gegenüber den Bürgern, ausgezeichnet.

STADT DREIEICH

Der Magistrat
Meudt
Bürgermeister

Der Personalrat
Weil
Vorsitzender

STATT KARTEN!

Für die Zeichen der Liebe, Freundschaft und Verehrung, die meiner lieben verstorbenen Frau

Luise Huther

dargebracht wurden, ist es uns nur auf diesem Wege möglich allen denen zu danken, die durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte, ihrer in Liebe gedachten.

In stiller Trauer
Otto Huther
Margrit Ludwig geb. Huther
Dr. Winfried Ludwig
nebst allen Enkelsöhnen
und Angehörigen

Langen, Gartenstraße 4
im Juli 1978

STELLENANGEBOTE

Junger, tüchtiger Mann
mit Führerschein Klasse II, für Nah- und Fernverkehr in Dauerstellung gesucht.

Getränke-Großhandlung Armin Barth
Langen, Dieburger Str. 5 – 7, Tel. 06103/22123

KRAFTFAHRER
mit Führerschein Klasse II in Dauerstellung gesucht.

Hermann Schindler
Sand-, Kies-, Bagger- und Raupenbetrieb
Liebigstr. 35, Telefon 2 16 45, 6070 Langen

Der BUNDESVERBAND DEUTSCHER GEWICHTHEBER sucht für seine Geschäftsstelle in Egelsbach zum 1. September 1978

1 Bürokraft
– Vergütung BAT 7 angelehnt –
und
1 Halbtagskraft
für die Buchhaltung

Bezahlung nach Vereinbarung.

TELEFON 06103/42615

SUCHEN

TELEFONISTIN
mit Schreibmaschinen-Kenntnissen für täglich von 8 bis 12 Uhr.

Vorzustellen am Sonnabend von 10 bis 13 Uhr und Montag von 16 bis 18 Uhr.

POLAR
GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
6070 Langen, Liebigstraße 33, Telefon 2 72 90

FEGRO

Im Außendienst sind Sie unsere Visitenkarte

Was das bedeutet? – Nun, Sie besuchen unsere Kunden im Großraum Darmstadt oder Büdingen, bringen FEGRO in nette Erinnerung und überprüfen die Einkaufsberechtigung unserer Kunden.
Wir stellen uns in dieser Aufgabe einen verbindlichen freundlichen Herrn mit gepflegtem Äußeren vor, der ein sicherer Gesprächspartner ist. Auf ein bestimmtes Alter sind wir nicht festgelegt.

Daß wir Sie vernünftig bezahlen, ist selbstverständlich. Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserem Herrn Kluge auf.

FEGRO GROSSHANDELSMÄRKTE
Praunheimer Straße 5 – 11
6236 Eschborn-Ost
Telefon 0 61 96 / 4 40 44

Vereinsleben

DVK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Die Grenzlandfahrt in die Rhön mit Übernachtung in Hilders, findet am 16./17. 9. statt.

Die gemeldeten Teilnehmer werden gebeten den Teilnehmerpreis von 45,– DM ab 31. 8. bei Kameradin Vater einzuzahlen.

Durch Krankheit sind einige Plätze freigeworden und stehen zur Verfügung.

– – –

Bei genügender Beteiligung wird in der Zeit ab 22. 9. eine Fahrt in das Salzkammergut Attersee durchgeführt.

Interessenten wollen sich bitte in der nächsten Sprechstunde 15.8. oder beim Vorsitzenden tel. 7 43 18 und ab 31.8. bei Kameradin Vater melden.

Wir betrauern den Tod unseres früheren Mitarbeiters

HERRN RUDOLF RIEGER

der unserem Unternehmen in treuer Pflichterfüllung 19 Jahre angehörte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GmbH
Geschäftsbereich Fotoprodukte
Schleussnerstraße 2 – 6078 Neu-Isenburg

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten – jederzeit erreichbar!

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Josefine Wunder

geb. Braun

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte sowie der Siedlergemeinschaft Oberlinden und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, im August 1978
Erfurter Straße 6

Familie Karl Wunder
im Namen aller Angehörigen

UT-FILMBÜHNE	SOMMER-FILM-FESTIVAL 3. Woche		LICHTBURG 2
Do. 20.30	Bodycheck für Lachmuskeln	**SCHLAPPSCHUSS**	Fr. 20.15
Fr. 20.30	Endlich wieder da!	**VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT**	Sa. 18, 20.15
Sa. 16.00, 20.00	Weltberühmt – faszinierend	**VOM WINDE VERWEHT**	So. 16.00, 20.00
So. 16, 18, 20.30	Ein Schuß, drei fallen vom Pferd	**Nobody ist der Größte**	Mo. 20.15
Mo. 20.30	Echte Bruce Lee-Film	**Der Mann mit der Todeskralle**	Di. 15.30, 20.15
Di. – Mi. 20.30	**Erotisches Abendstudio**	Der Glöckner von Notre Dame	Mi. 15.30, 20.15
Do. 20.30	Steve Mc Queen	**BULLITT** / Bertelsmann **Fritz the Cat**	Do. 20.30

LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino

Vom Publikum begeistert gefeiert! Der Knüller der Saison!

Fr. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30
Mo. 20.30, Di. + Mi. 15.30, 20.30, Do. 20.30

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg – Telefon 0 61 02 / 55 00
SOMMER-FILM-FESTIVAL 1978, TÄGLICH 20.30 UHR

Fr.: Terence Hill, Bud Spencer, **ZWEI HIMMELHUNDE AUF DEM WEG ZUR HÖLLE**
Sa. Michael Sarrazin, **DIE VERRÜCKTESTE RALLYE DER WELT**
So.: Jean-Paul Belmondo, **EIN IRRER TYP**
Mo.: Louis de Funès, **DIE ABENTEUER DES RABBI JACOB**
Di.: Warren Oates, **MANDINGO**
Mi.: Heiß, sexy, lustig, **IM GASTHAUS ZUM SCHARFEN HIRSCHEN**
Do.: Omar Sharif, Orson Welles, **KUBLAI KHAN**
Fr/Sa/So, tägl. 23.15 Uhr: BLACK LOVE

Privatar Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

---

Preiswert: 3 GLOCKEN Eier-Nudeln

LZ-Ruf: 21011

LADENEINRICHTUNG
– AUCH EINZELTEILE – äußerst preiswert sofort abzugeben.

TEXTILHAUS HEIMRICH
Langen Fahrgasse 23 Telefon 0 61 03 / 2 38 56

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390

Stampel, Gummi und Metall
Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

WEIN **billigst** durch Abholung, z. B.

77er Kabinett statt	4,75	1,95
77er Riesling Kabinett	6,–	3,75
76er Spätlese	7,25	4,25
76er Scheu Auslese, Beerenauslesen, Trockenbeerenauslesen usw. Vor der Lese alle billigst		

Weinprobe und Verkauf nur Fr. 13 – 18 und Sa. 8 – 14 Uhr, oder nach Vereinbarung
Nur Abholung in Kasten, bar, bei Leergutrückgabe (nur rote 0,7l)

Weingut Janssen, Rantulfshof, Mainz-Bodenheim, Telefon 0 61 35 / 22 74
Wormser Straße 85 – Ortsausgang Richtung Nackenheim

Rasentip

Wenn Sie nur 1 x im Jahr etwas für Ihren Rasen tun – jetzt ist die richtige Zeit!

Häufiges Mähen fördert intensiv das Breitenwachstum der Pflanzen.
Aber oft und flach geschnittener Rasen verliert hierdurch einen Teil seiner wichtigen Nährstoffe!

Jetzt düngen!

SN Scotts-Rasendünger mit Langzeitwirkung
Bietet das optimale Nährstoffverhältnis von Stickstoff, Phosphor und Kali für einen leuchtend grünen Strapazierrasen.

Für 150 qm nur DM 19,80

Unser Rasenexperte berät Sie gern:

GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (06103) 82161
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Zahnarzt **Dr. Arno Metz**
vom 7. August bis 25. August 1978
IN URLAUB

Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. Dr. G. Elmering, Langen, Bahnstraße 51
Zahnarzt G. Hanel, Langen Farnweg 10
Zahnarzt A. Starke, Langen, Gartenstraße 108
Dr. G. Block, Langen, Darmstädter Straße 44
(vom 7. August bis 11. August 1978)

PRAXIS
Dr. med. Müller-Lucanus
Langen, Bahnstraße 36

bleibt in der Zeit vom
7. bis 27. August 1978
wegen Urlaub geschlossen

Vertretung: Dr. Wutzke, Schmittstraße 1, 6057 Dietzenbach, Telefon 0 60 74 / 2 82 80

Sprechstunden:
Di, Do, Fr: von 9 – 11 Uhr
Mo, Di, Do: von 15.30 – 17 Uhr

PRAXIS – TAGESKLINIK
Dr. med. J. Lang
FRAUENARZT
Ärztehaus - Bahnstraße 36 – 6070 Langen
Telefon 2 46 49

vom 14. bis 28. August 1978
wegen Urlaub geschlossen

Rezepte und Überweisungen vorher abholen.

Vertretung: alle Frauenärzte in der Umgebung, in dringenden Fällen:
Frauenklinik im Dreieich-Krankenhaus

Praxis Dr. Greifenstein
Goethestraße 7

vom 14. August bis 3. Sept. 1978
wegen Urlaub geschlossen

VERTRETUNG:
Herr Dr. Otto, Mörfelder Landstr., Tel. 7 30 94
Herr Dr. Hancke, Gartenstraße, Telefon 2 31 61
Frau Dr. Hanke, Annastraße, Telefon 2 37 40
Frau Dr. Köhl, Schillerstraße, Telefon 2 66 16
Herr Dr. Streck, Bahnstr., Tel. 2 26 16 (ab 28. 8.)

Betriebsferien
vom 14. 8. bis 2. 9. 1978
Schuhmacherei Vollhardt
Inh. Gernot Schally
Langen, Wassergasse 2

Betriebsferien
vom 14. 8. bis 6. 9. 1978
Schuhmacherei Fels
Uhlandstraße 14

Neu! Club Cheri
Kühle Drinks – von heißen Mädchen – hautnah serviert.
Top-Service tägl. v. 15 Uhr bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. Sonntags geschlossen.
Egelsbach, Schulstraße 66.

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

Wegen Umbau
ist unser Hauptgeschäft Fahrgasse 23, ab Montag, den 7. August 1978 geschlossen.

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft bei ihrem Einkauf während dieser Zeit unsere Filiale, Lutherplatz 9 (Neben Apotheke) zu berücksichtigen. Hier können Sie alle geführten Artikel bis zur Neueröffnung weiter kaufen.

HEIMRICH *Moden*
FAHRGASSE 23 - TEL. 23856

Für unseren **TEXTIL-MARKT** in **LANGEN** suchen wir für sofort oder später eine

TEXTIL-VERKÄUFERIN
(evtl. auch halbtags)

Arbeitszeit: Mo – Fr tgl. 9.00 – 13.00 Uhr bzw. von 16.30 – 18.30 Uhr im wöchentlichen Wechsel.

Wenn Sie eine Lehre als Textilverkäuferin absolviert haben oder einschlägige Erfahrung auf dem Textilsektor mitbringen, sind Sie der geeignete Bewerber.

Zur Kontaktaufnahme genügt eine Kurzbewerbung.

SCHLECKER
Personalabteilung
Postfach 240, Tel. 0 73 91 / 60 31
7930 Ehingen/Donau

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal
studio-linie

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fehrgasse 9 • 6072 Dreieich

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch Felldecken und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 – 18, Sa. 10 – 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Heiße Preise kühl serviert – SSV

süd bund
Das Heimtextilien-Fachgeschäft. Leistungsstark durch Großeinkauf.

Die heißesten Preise des Sommers

Dekorations-Stoffe
modisch bedruckt, pflegeleicht, 120 cm breit — schon ab **3,95** ■ je m

Struktur-Stores
mit Bleiband-Abschluß, 100% Polyester, in verschiedenen Höhen — schon ab **4,95** ■ je m

Jacquard-Stores
elegant gemustert, hochwertige Qualität 260 cm hoch — schon ab **14,90** ■ je m

Teppichboden
strapazierfähige Schlingenware, leicht meliert, viele Farben 400 cm breit — schon ab **13,90** ■ je qm

Im SSV vom 31.7. bis 12.8.1978 bei

BACH
Fahrgasse 17 - Telefon 2 35 12

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

—Singferien—
Nächste Singstunde, Freitag, 25. August

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen, freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe, 14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

Haus- und Grundbesitzer-Verein eV.
Am 8., 15., 22. und 29. August 1978 findet keine Sprechstunde im alten Rathaus statt.
Nächste Sprechstunde: 5. September 1978

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am Donnerstag, den 10. August um 16.30 Uhr, im Hotel Weingold

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 16. August ab 15 Uhr im Clubhaus der Sport- und Sängergemeinschaft.
Wegen unserem Busausflug im Herbst bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Jehrgeng 1908/09
Wir treffen uns Mittwoch, 9, Aug. 1978 ab 15.30 Uhr in der Theisenmühle (Sprendl.)
Fahrgelegenheit mit Bahnbus ab Rheinstraße um 14.45 Uhr bis Dreieichenhain.
Von Drh. Spaziergang bis zum Ziel.

Vermietungen

Ruhige
Komf.-2-ZWHG-
K, D, B, Wc, ZH/EG, Garage, Keller, Gartenbenutzung, in 2-Familienhaus Nähe Bahnhof Egelsbach, Niddastraße 16, im Herbst zu vermieten.
Nur diesen Samstag und Sonntag ab 10.00

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Ulrich Klingbeil »« Brigitte Pfänder

6073 Egelsbach

Höhnweg 9 — Schillerstraße 74

Die Trauung findet am Sonnabend, 5. August 1978 um 14 Uhr in der ev. Kirche Egelsbach statt.

Verkäufe

1Ilo-Motorpumpe
zu verkaufen. DM 150.
Tel. 06103/22937

3 eiserne Fenster
(2 Flügel) Höhe 81 cm, Breite 102 cm
1 eisernes Kellerfen.
(normal)
zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 21 72

Bettcouch-Garnituren
merk Dir das, kauft preiswert man bei
MÖBEL—TRASS
Frankfurt/Main, Zeil 43
gegenüber C & A

Herren-Fehrred
3-Gang, wenig gebraucht, billig zu braucht, billig zu verkaufen.
Mühlstraße 29
Telefon 2 56 96

Achtung Ausverkeuf
der Terroranschlag beschädigte Instrumente aller Welt, Spitzenmarken Yamaha, Hammond, GEM, Wurlitzer, Lowrey u. v. a.
Orgelmerkt
Einzelhandel, Import, Export, 6000 Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 45, Telefon 9 / 55 73 36, 5100 Darmstadt, Kasinostraße 19,
Tel. 0 61 51 / 2 36 68

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

WIR HEIRATEN

Dr. Norbert Mrochen »« Christine Mrochen
geb. Loidol

6070 Langen, Lutherstraße 46 — 6070 Langen, Forsth. Koberst. Falltorhaus

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 5. August 1978 um 14 Uhr in der Liebfrauen-Kirche in Langen statt.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen, Telefonanrufe und Geschenke, die wir anläßlich unserer

SILBER-HOCHZEIT

erhielten, haben wir uns sehr gefreut. Besonderen Dank dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen für das schöne Ständchen, den Liederkranz-Frauen, dem Kirchenchor der Stadtkirche, den Herren Pfarrer Wächtler und Borck, dem Kegelclub „Die flotten Schieber", dem Magistrat der Stadt Langen und allen Nachbarn, Verwandten, Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen. Wir sagen allen recht herzlichen Dank.

Heinz E. Helfmann und Frau Emilie
geb. Hunkel

Dieburger Straße 30, 6070 Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

SILBER-HOCHZEIT

bedanken wir uns recht herzlich. Besonderen Dank dem Hauptvorstand der SSG, den Sängern der SSG und der Montags-Frauengymnastikgruppe der SSG.

6070 Langen, im August 1978
Feldbergstraße 18

Adam Steitz und Frau Marianne geb. Brehm

Stellenmarkt

Putzfrau gesucht
Täglich morgens 3 STUNDEN
GASTSTÄTTE ZUM BAHNHOF TELEFON 06103

Eine **Putzfreu** für tägl. 4-5 Stunden gesucht.
Pat Bonen-Bar
Vor der Höhe 4, Langen

Hilfe im Haushelt
für vormittags gesucht, 3-Personen-Haushalt. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung.
Off.-Nr 422 a.d. LZ

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Urleubsvertretung
Vom 7. bis 18. August techn. Büro, Schreibkraft mit Telefonbedienung gesucht.
Tel. 0 61 03 / 2 21 96

Immobilien

Zu kaufen gesucht
Haus oder Grundstück, eventuell mit Werkstatt oder Scheune, für Keramik- und Webarbeiten, möglichst Altstadt oder Ost-Langen. Angebote an:
Dr. Jork
Dieburger Straße 50, Langen, Tel. 2 36 72

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen.
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 7-10, 6000 Frankfurt.
NEUE HEIMAT

2—3-FAMILIEN-HAUS
Rohbau, in Höchst/Odenwald, Grundstück 650 qm, Hanglage, 3 Wohnungen mit je 2 Balkonen, 2 Garagen, **von privat** zu verkaufen.
TELEFON: 06142/22428

BAUBEGINN
2- Familien-Bungalows
IN EGELSBACH-BAYERSEICH — im Einzugsbereich von Frankfurt + Darmstadt
- Gesamtwohnfläche 172 qm (separate 2. Wohnung 63 qm)
- Grundstücksgrößen von ca. 260 — 374 — 549 qm
- **hervorragende BAUQUALITÄTEN und GRUNDRISSE**
- beachtlich hohe **STEUERVORTEILE**
- **FINANZIERUNGSANGEBOT** nach persönlichen Angaben des Kaufinteressenten
- **DIREKT vom BAUHERRN**
- **AUSKUNFT über BÜRO** Kurt-Schumacher-Ring 16 (Hochhausanbau)

Telefon 06103/42052
—täglich—

Erbpecht-Baugrundstücke
gesucht.
KEBA, 347 Höxter, Postfach 100 121

Suche Haus auf Rentenbasis
zu kaufen, Langen oder Umgebung. Evtl. **Hilfe** bei Pflege möglich. (Krankenpfleger)
Off. unt. 424 an die LZ

Für nur 243 Mark im Monat 12.000 Mark Auto-Kredit

Überzeugen Sie sich selbst, wie günstig die Auto-Finanzierung der Deutschen Bank ist:

Bei 60 Monaten Laufzeit bekommen Sie für monatlich
8.000 DM — 162 DM (1. Rate 138 DM)
12.000 DM — 243 DM (1. Rate 207 DM)
16.000 DM — 324 DM (1. Rate 276 DM)
- effektiver Jahreszins 8,34% -

Kommen Sie deshalb gleich zu uns. Auf bald also!

Fragen Sie die **Deutsche Bank**

Mietgesuche

Beamte des Finanzamtes Langen suchen ab sofort bis Ende 1978 oder länger
möblierte Zimmer
Tel. 23091, App. 204

SUCHE DRINGEND 1 KL. WOHNUNG IM PARTERRE
Off. unt. 425 an die LZ

Rechtsanwältin sucht in Egelsbach oder nähere Umgebung gemütliche **2-Zi.-Wohnung,** auch Altbau.
Tel. 06103/49521 oder 06 11/702796

Fahrräder in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

Verschiedenes

Sie haben Ihren FÜHRERSCHEIN auf Zelt verloren — ich fahre Siel
Tel. 06103/ 2 53 67

KFZ-Markt

SUCHE GEBRAUCHTEN, UNFALL-BESCHÄDIGTEN OPEL-MANTA, A-MODELL OFF.-NR. 423 a. d. LZ

EIN WAGEN VON HOHER QUALITÄT
TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 69
Tel. 06103/6 42 83
TOYOTA

Zimmermann

-Bekleidung präsentiert: einen echten Sommer-Schluß-Verkauf!

Damen-Pullis	2.-
Damen-Blusen	3.-
Damen-Kleider	5.-
Damen-Röcke	7.50
Damen-Hosen	10.-
Damen-Jacken	19.-
Damen-Mäntel	29.-
Herren-Pullis	5.-
Herren-Hosen	10.-
Herren-Jacken	19.-
Herren-Anzüge	39.-

denn wir haben unsere Preise um 20%, 30%, 40% ja sogar um 50% gesenkt!

MORGEN LANGER SAMSTAG!

Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherpl., Tel. 27921
Wir sind spezialisiert — auch in Übergrößen

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Stadtwerke Langen mit neuer Datenanlage
Deutsch-jugoslawische Jugendbegegnung
Langens Bäder laden ein
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Nr. 63 — Dienstag, den 8. August 1978 — 82. Jahrgang

Papst Paul VI. †

Papst Paul VI. gestorben

Papst Paul VI. ist am Sonntagabend um 20.40 Uhr nach einem am Nachmittag erlittenen Herzanfall in seinem Sommersitz Castel Gandolfo friedlich entschlafen. Um ihn trauern neben der katholischen Christenheit die Christen anderer Konfessionen und viele Menschen in allen Erdteilen. Die Rundfunk- und Fernsehprogramme schalteten nach Bekanntwerden des Ablebens auf Trauermusik. Auch einige Sender in Staaten des Ostblocks sendeten klassische Musik.

Das am 26. September 1897 als Sohn eines Rechtsanwalts in Concesio bei Brescia geborene Oberhaupt der Katholischen Kirche wurde bekannt unter dem Namen der „Reisepapst". Er war der erste Papst, der alle Erdteile besuchte. 1964 pilgerte er mit einem Flugzeug nach Jerusalem und tauschte mit dem Oberhaupt der orthodoxen Kirchen den Friedenskuß. Noch im gleichen Jahre flog er zum Eucharistischen Weltkongreß nach Indien. 1965 besuchte er Amerika und sprach vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen. 1969 weilte er zur Ehre von 22 heiliggesprochenen afrikanischen Märtyrern in Afrika, und 1970 besuchte er die östliche Welt mit Asien, Ozeanien und Australien.

Über sein Wirken sind die Meinungen noch geteilt. Manche konnten seinem Festhalten an Traditionellem, wie in der Empfängnisverhütung und beim Zölibat, nicht folgen und sahen seine Tätigkeit nach den kühnen Vorstößen seines Vorgängers Johannes XXIII. als einen Übergang in ein neues Zeitalter an.

Nach dem Tode des Papstes liegt die Leitung der Katholischen Kirche in Händen des französischen Kardinalstaatssekretärs Jean Villot. Voraussichtlich wird noch in diesem Monat die Wahl eines neuen Papstes eingeleitet. Sie darf frühestens 15 Tage nach dem Tod vorgenommen werden. Vielfach wird damit gerechnet, daß wieder ein Italiener zum Papst gewählt werden wird.

Dauerparken vor dem Friedhof wird zur Unfallgefahr

Drei große Parkplätze legte die Stadt Langen an der Südlichen Ringstraße nördlich des Friedhofs an und hoffte damit, allen Friedhofsbesuchern gerecht zu werden.

Leider geht jedoch die Entwicklung in andere Richtung. Das Parkplatzangebot für die Friedhofsbesucher ist oft schon für gewöhnlich, erst recht aber bei größeren Beerdigungsfeiern zu gering. Schuld daran ist, daß die Parkplätze durch Fahrzeuge von Dauerparkern blockiert sind. Wie Beobachtungen ergaben, werden hier Wagen nicht nur einmal für einen Tag oder eine Nacht, sondern wochenlang abgestellt, ohne daß sie einmal benutzt werden.

Die Klagen von Friedhofsbesuchern, daß sie keinen Parkplatz in der Nähe des Friedhofs finden können, häufen sich in letzter Zeit immer mehr. Besonders häufig wird dabei auch darauf hingewiesen, daß die Aus- und Einfahrten zum Friedhof selbst und die Ausgänge der Parkplätze so zugestellt sind, daß keine Einsicht in die Straßen besteht und es somit zu einer erheblichen Unfallgefahr kommt.

Da die Klagen den Verantwortlichen der Stadt leider nur zu berechtigt erscheinen, wird von ihnen darüber nachgedacht, wie hier Verbesserungen geschaffen werden können. Ein Appell an die Vernunft von Dauerparkern wird dabei allerdings bereits als gering eingeschätzt. Für wirkungsvoller hält man es schon, wenn das Parken auf den Parkplätzen eine zeitliche Einschränkung erhielte. Dadurch würde es möglich, unberechtigt lange parkende Wagen zu vertreiben.

Schwimmwettkämpfe im Langener Hallenbad

Große Ereignisse kündigen sich im Langener Hallenbad an: Am Wochenende des 16. und 17. September 1978, jeweils von 13 bis 20 Uhr, wird die Schwimmmabteilung des TV 1862 Langen e.V. dort verschiedene Schwimmwettkämpfe abhalten.

Zur Teilnahme sind zahlreiche Schwimmvereine aus der näheren und weiteren Umgebung eingeladen. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 12. Juni beschlossen, dem TV für diese Veranstaltung das Hallenbad kostenlos zur Verfügung zu stellen. Am Samstag, dem 16. September, wird das Hallenbad daher nur von 7.30 bis 12.30 Uhr für den öffentlichen Badebetrieb zugänglich sein.

Bei dieser Gelegenheit wird auch bereits auf die Hessenmeisterschaft im Flossenschwimmen hingewiesen, die am 1. April des kommenden Jahres stattfinden wird. Die Durchführung dieses Schwimmwettbewerbes liegt in den Händen des Tauchclubs Dreieich e.V. Langen.

Das 1974 eröffnete, großzügig und modern gestaltete Hallenbad mit seinem wettkampfgerechten 50-m-Becken und einem separaten Sprungbecken bietet ideale Voraussetzungen für derartige Veranstaltungen. Sie werden sicher großes Publikumsinteresse erwecken, und man darf schon heute darauf gespannt sein.

Feuerwehren im Kampf gegen Feuer und Wasser

Die Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt wurden in den Monaten April bis Juni dieses Jahres zu insgesamt 4453 Einsätzen alarmiert. Dabei mußten sie 1670 Brände löschen und bei 2783 anderen Einsätzen Hilfe leisten.

Wie aus der jetzt von der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums veröffentlichten Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Feuerwehren im Regierungsbezirk für den Zeitraum von April bis Juni hervorgeht, entstand bei den 1670 Bränden ein Gesamtschaden von rund 18,5 Millionen DM. Betroffen waren davon 500 Wohnhäuser bzw. Wohnungen, 97 Industrie- und Gewerbebetriebe, 44 landwirtschaftliche Betriebe und 781 andere Objekte. Zur Bekämpfung von Wald- und Wiesenbränden mußten die Feuerwehren 248mal ausrücken, davon 117mal im April und 108mal im Mai. Unter den bisher ermittelten Brandursachen machen die fahrlässigen Brandstiftungen (417) den Hauptanteil aus. Vorsätzliche Brandstiftung war in 224 Fällen und Brandstiftung durch spielende Kinder in 80 Fällen die Ursache. Jahreszeitlich bedingt fielen Brände durch schadhafte Feuerungsanlagen weniger ins Gewicht. Bei Einsätzen zur Brandbekämpfung kam ein Feuerwehrmann ums Leben und 13 wurden verletzt.

Bei den sonstigen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren im Regierungsbezirk Darmstadt standen die Einsätze bei Hochwasser und Unwettern (294) im Vordergrund. Allein in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juni wurden die Feuerwehren zu 264 Einsätzen bei Hochwasser alarmiert. Dagegen mußte von den Feuerwehren im Berichtszeitraum nur zweimal bei Wassermangel in Gemeinden Hilfe geleistet werden.

Die vielfachen Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehren zeigen sich auch daran, daß sie in den letzen drei Monaten 166mal zur Beseitigung von Verkehrshindernissen, 30mal bei Unfällen an Baustellen, 215mal zu Bergungsarbeiten bei Verkehrsunfällen und 274mal als „Umweltschützer", d. h. zur Bereinigung der durch Auslaufen wassergefährdender Stoffe entstandenen Gefahren für das Grundwasser alarmiert wurden.

In diesem Zusammenhang verdient Erwähnung, daß im Regierungsbezirk Darmstadt gegenwärtig 54 762 Männer und 1599 Frauen in 1631 Feuerwehren für die Allgemeinheit tätig sind. Erfreulich ist auch das Interesse, das die Jugend am Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren findet, denn heute gibt es im Regierungsbezirk bereits 774 selbstständige Jugendfeuerwehren mit 15 305 männlichen und 1599 weiblichen Mitgliedern.

Schwerer Serienunfall in Offenthal

Neun Verletzte — 16 000 DM Sachschaden

Ein Unfall, der zunächst verhältnismäßig gering aussah, führte am Montagnachmittag zu schlimmen Folgen. Eine Pkw-Fahrerin, die erst seit kurzem ihren Führerschein besitzt, geriet auf ihrer Fahrt aus Richtung Offenthal nach Langen in der Rechtskurve am Ausgang des Ortes auf die linke Fahrbahn und stieß dabei mit einem auf der Gegenfahrbahn fahrenden VW-Transporter zusammen. Dabei erlitten beide Fahrer und auch je ein Mitfahrer in den beiden Fahrzeugen leichte Verletzungen.

Weit schlimmer sah es an der belebten Unfallstelle nur wenige Augenblicke später aus. Wiederum saß eine Frau am Steuer. Sie schenkte vermutlich dem Unfall beim Einbiegen in die gleiche Rechtskurve einen Augenblick zu lang ihre Aufmerksamkeit und geriet dabei nicht nur auf die linke Fahrbahn, sondern fuhr direkt in die Tankstelle Milzetti hinein. Hier erfaßte sie mit ihrem Wagen zunächst eine Frau. Diese wurde gegen eins der vielen vor und um das Autohaus parkenden Autos geschleudert und schwer verletzt. Danach wurde ein älterer Mann noch in Mitleidenschaft gezogen. Und immer noch rollte der Wagen, weil ihn die selbst schwer verletzte Fahrerin noch nicht zum Stehen bringen konnte. Er stieß noch gegen vier haltende Fahrzeuge. Dabei erlitten auch eine Frau und ein Kind, die in einem der Wagen saßen, leichte Verletzungen.

Insgesamt neun Verletzte gab es auf diese Weise in nur kurzer Zeit. Der Sachschaden wird auf 16 000 DM geschätzt.

Mit Fahrt nach Wien beginnt das Seniorenprogramm

Der Magistrat der Stadt stimmte dem Entwurf des Sozialamtes Langen für das Informations- und Unterhaltungsprogramm der Senioren für das 2. Halbjahr zu. Ab kommenden Montag, dem 14. August, können die Programme beim Sozialamt im Rathaus, Zimmer 6, abgeholt werden. Zugleich werden von diesem Zeitpunkt an dort auch die Anmeldungen für die ersten vier Wochen entgegengenommen.

Aus dem Septemberprogramm sei heute schon angekündigt. Für Freitag, den 1. September, ist eine Wien-Fahrt vorgesehen. Am Mittwoch, dem 6. September, besuchen die Langener Senioren ihre Alterskameraden in Alsbach-Hähnlein. Wer mitfahren will, muß sich anmelden. Der 8. September soll zum Teil auf dem Wasser zugebracht werden. Für ihn wird eine Fahrt zum Neckar mit einer Dampferfahrt von Heidelberg bis Neckarsteinach angeboten. Heimwärts geht es dann durch den Odenwald.

Der 13. September gehört Spezialisten und Feinschmeckern. Ihnen bereitete das Sozialamt eine Pilzwanderung mit Pilzberatung vor. Auch hierfür ist eine Anmeldung erforderlich. Der 15. September bringt dann eine beliebte Wiederholung mit einem Vormittagsbesuch des Rhein-Main-Flughafens. Dabei wird eine Rundfahrt auf dem Passagierflughafen besonderes Interesse finden.

Grünanlagen am Schwimmstadion sind keine Parkplätze!

Besucher des städtischen Schwimmstadions haben in letzter Zeit die an dem Weg vom Stumpfen Turm zum Schwimmstadion liegenden Grünanlagen zu einem Parkplatz umfunktioniert. Obwohl in unmittelbarer Nähe des Schwimmstadions ein großer Parkplatz von der Stadt Langen angelegt wurde, gibt es immer wieder Kraftfahrer, die auf der Suche nach Schatten für ihr Fahrzeug die Grünanlagen als Parkplatz benutzen.

Niemand hat Verständnis dafür, daß wegen eines schattigen Parkplatzes für ein Fahrzeug die Natur in diesem Bereich zerstört wird. Durch die Benutzung der Anlagen als Parkplatz wird aber nicht nur das Umland zerfahren, darüber hinaus werden auch noch die Anlieger und die Besucher des Schwimmstadions beträchtlich gestört.

Die Kraftfahrer werden nochmals auf den vorhandenen Parkplatz hingewiesen. Kontrollen sollen von der Stadt Langen in Zukunft durchgeführt werden, und wenn dann ein Auto auf den Grünanlagen angetroffen wird, gibt's für seinen Besitzer einen teuren Badbesuch.

Grüße aus dem Jugendcamp Greifenstein senden den Lesern der LZ Claudia Röring, Marianne Dudziak, Kai-Olaf Kächelein (von links nach rechts). Die Jugendlichen hatten sich durch ihre Teilnahme am Malwettbewerb der Volksbank und Raiffeisenbanken die Teilnahme an dem Zeltlager erworben.

3. Abend für Daheimgebliebene

Auch wer nicht in die Ferien fuhr, sondern daheim in Langen blieb, soll nicht zu kurz kommen. Wir weisen darum noch einmal auf den „Dritten Abend für Daheimgebliebene" in der Johannesgemeinde hin. Er findet heute, Dienstag, 8. August, um 20 Uhr in der Uhlandstraße 24 statt. Als Thema der Zusammenkunft wurde gewählt: „Musik und Gespräch mit der Bibel". Jeder ist herzlich willkommen.

Halbseitige Fahrbahn-Sperrung

Seit gestern führen die Wasserwerke Reparaturarbeiten an der Wasserleitung in der Mörfelder Landstraße durch. Die Fahrbahn im Abschnitt Pittlerstraße/Berliner Allee mußte darum halbseitig gesperrt werden. Zu größeren Behinderungen im Verkehrsfluß kam es jedoch nicht, weil die Baustelle in der Linksabbiegerspur zur Berliner Allee liegt.

Mit Abschluß der Bauarbeiten ist Mitte August zu rechnen.

Wir gratulieren!

... Frau Melita Meisenbach, W.-Leuschner-Platz 21, zum 77. Geburtstag am 9. 8.

... Herrn Werner Müller, Südl. Ringstr. 135, zum 77. Geburtstag am 10. 8.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

1911/12 auf der Distel-Ranch

Der Jahrgang 1911-12 trifft sich am Freitag, dem 11. August, um 16 Uhr auf der Distel-Ranch zu einer Garten-Party. Bitte Trinkgläser mitbringen!

Jahrgang 1908/09

Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 9. August, ab 15.30 Uhr in der Theisenmühle statt. Fahrgelegenheit mit dem Bahnbus ist um 14.45 Uhr ab Rheinstraße bis Dreieichenhain. Von da ist die Theisenmühle in einem kleinen Spaziergang zu erreichen.

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 10. August, 16.30 Uhr im Hotel Weingold.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redektionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainar Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Obst- und Gartenbauverein auf Lehrfahrt nach Würzburg-Veitshöchheim

Wie bereits angekündigt, findet der diesjährige Vereinsausflug des Obst- und Gartenbauvereins Langen am Samstag, dem 9. September, statt. Er wird als Lehr- und Informationsfahrt durchgeführt. Ziel ist die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Würzburg-Veitshöchheim. Der Fahrpreis beträgt 16 DM inclusive einer Schiffahrt auf dem Main. Treffpunkt zur Abfahrt ist am 9. September 1978 um 7.45 Uhr am Jahnplatz, so daß die Abfahrt pünktlich um 8 Uhr sein kann. Die Fahrt geht über Dieburg, durch den Odenwald nach Wörth am Main. Von dort den Main entlang nach Miltenberg und danach auf der landschaftlich reizvollen „Nibelungenstraße", die durch einen Teil des fränkischen Weinanbaugebietes führt, bis Würzburg.

Das Schiff fährt in ca. 45 Minuten von Würzburg nach Veitshöchheim. In der Gaststätte „Fischerbärbel", direkt am Main gelegen, wird zu Mittag gegessen. Nach einer kurzen Busfahrt wird dann um 13.30 Uhr das Ziel, die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, erreicht. Die Führung durch die Landesanstalt nimmt etwa 2 bis 2½ Stunden Zeit in Anspruch. Ab 16 Uhr hat dann jeder noch 1 1/2 Stunden Zeit zur freien Verfügung in Veitshöchheim. Es bietet sich die Möglichkeit, in mehreren Cafés oder Lokalen eine Kaffeepause einzulegen. Ebenso kann in dieser Zeit das herrliche Barockschlößchen besichtigt werden. Der wunderbare Hofgarten mit schönen Seen und Figurengruppen aus der Zeit des Rokoko lädt ebenfalls zu einem Spaziergang ein.

Um 17.30 Uhr geht es heimwärts mit dem Bus auf der Autobahn durch den Spessart nach Rödermark. Dort ist in der Gaststätte „Turnerschaft" der Abschluß geplant.

Anmeldungen für die Fahrt nimmt der 2. Vorsitzende, Herr D. Miltenberger, Vierhäusergasse 9, entgegen. Der Fahrpreis von 16 DM ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Da nur 1 Bus für 50 Personen zur Verfügung steht, werden die Teilnehmer an der Fahrt in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.

Weitere Einzelheiten können bei Herrn und Frau Miltenberger erfragt werden. Dort liegen auch eine Speisekarte für die Gaststätte „Fischerbärbel" und eine Speisekarte für die Gaststätte „Turnerschaft" aus. Die Teilnehmer an der Fahrt werden gebeten, sich die Speisen auszusuchen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Als weitere Termine nennt der Obst- und Gartenbauverein heute schon: Am Samstag, 30. September, und Sonntag, 1. Oktober, findet in Heusenstamm eine Kreisausstellung von Obst- und Gartenbauerzeugnissen statt. Der Langener Verein beteiligt sich in gewohnter Weise.

Am Sonntag, dem 15. Oktober, nachmittags wird eine besondere „Erntedankfeier" aus Anlaß des 70jährigen Bestehens des Vereins im „Lämmchen" durchgeführt. In ihr sollen langjährige Mitglieder geehrt werden.

Die Eheleute Heinrich und Caroline Knipp, geborene Gaußmann, Südliche Ringstraße 97, feiern am kommenden Samstag, dem 12. August 1978, ihre Goldene Hochzeit. Der aus Langen stammende Jubilar holte sich vor fünf Jahrzehnten seine Frau aus dem benachbarten Egelsbach. Die Ehe war gesegnet mit zwei Jungen und drei Mädchen, die heute längst ebenfalls Familie haben, so daß auch 15 Enkel und ein Urenkel zu den Gratulanten zählen. Der pensionierte Oberpostschaffner ist, wie seine Ehefrau, noch sehr rüstig, findet in seinem Hobby Gartenbau jene Bewegung in der frischen Luft, die jung und fit hält. Am Vereinsleben nimmt das Jubelpaar noch regen Anteil, und oft sieht man sie wie Junge auf der Tanzfläche. Die Langener Zeitung wünscht noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Leser hat das Wort

Aus Altersgründen interessiere ich mich auch für ein geplantes Altenwohnheim, das eventuell auch als auf die Stadt verstreute Einzelheime aufgeteilt werden soll. Da ich in diesen Tagen eine Besucherin aus einem sogenannten Altenwohn-„Ghetto" aus Koblenz hatte, die über eine fünfjährige Erfahrung in ihrem Heim verfügt, möchte ich mich darüber zu Wort melden.

Da bei den kleineren Heimen sich wohl wenig an der gehabten Wohnsituation ändern würde, ist bestimmt das „Ghetto" das weitaus ergiebigere der Altenheimarten. Sie haben dort außer einem schönen, großen Gemeinschaftsraum für Treffen usw. jegliche Art von gemeinsamen Unterhaltungen, die sich bei verteilten Heimen schon: Am Samstag, 30. September, und Sonntag, 1. Oktober, findet in Heusenstamm eine Kreisausstellung von Obst- und Gartenbauerzeugnissen statt. Der Langener Verein beteiligt sich in gewohnter Weise.

Am Sonntag, dem 15. Oktober, nachmittags wird eine besondere „Erntedankfeier" aus Anlaß des 70jährigen Bestehens des Vereins im „Lämmchen" durchgeführt. In ihr sollen langjährige Mitglieder geehrt werden.

Auch Rentenansprüche können verjähren

Einen Rentenantrag muß man nicht sofort stellen, wenn man „65" wird. Man kann sich ruhig etwas Zeit lassen, wenn man das will. Passieren kann dabei nichts. Das Altersruhegeld beginnt in jedem Falle am Ersten des Monats, nach dem das 65. Lebensjahr vollendet wurde. Vorausgesetzt, man hat mindestens 180 Beitragsmonate (15 Jahre) voll. Länger als vier Jahre sollte man mit seinem Antrag allerdings nicht warten, denn weiter zurückliegende Rentenansprüche könnten sonst verjährt sein.

Berittene Polizei zur Nachtzeit

Am Freitag gegen 2.50 Uhr teilte eine Frau der Polizeistation Langen mit, daß in der Gartenstraße zwei herrenlose Pferde umherlaufen würden. Zwei Beamte machten sich zur nächtlichen Stunde auf die Tiersuche und konnten die Pferde am angegebenen Ort „stellen und festhalten". Während das eine Tier, ein Zwerg-Pony, sich widerstandslos in ein Grundstück führen ließ, zeigte das andere Pferd, ein Schimmel, passiven Widerstand und rührte sich nicht von der Stelle. Es stellte sich den Beamten die Frage, wie dieser nicht alltägliche Widerstand mit den im Augenblick zur Verfügung stehenden Mitteln gebrochen werden kann.

Einem Beamten kam die rettende Idee. Er bestieg ganz einfach den Vierbeiner, ohne Sattel und nur mit einer Hundekette als Zügel. Und siehe da, das Pferd „setzte sich in Bewegung". Aber nicht in die Richtung, die der Polizeireiter einschlagen wollte, sondern in die Richtung zu einer ca. 2 km vom Fundort entfernten Heimatkoppel im Norden Langens. Auch das Pony wurde anschließend in dieser Koppel wieder verwahrt.

Jugendlicher Ladendieb wollte Taschengeld aufbessern

Im Zuge von Ermittlungen der Ermittlungsgruppe II der Schutzpolizei wegen des Verdachts eines Fahrraddiebstahls gab ein 16jähriger Schüler aus Dreieich zu, außer dem Fahrraddiebstahl noch 16 Ladendiebstähle in der Zeit von Oktober 1977 bis Mai 1978 in Neu-Isenburg und Dreieich begangen zu haben. Als Motiv gab der Junge an, daß er sein Taschengeld aufbessern wollte.

Frische Lamm-Brust und -Nacken 500 g 1.98
Frischer Lamm-Rücken 500 g 4.48
Frische Lamm-Schulter 500 g 4.48
Frische Lamm-Keule 500 g 6.98
Schweine-Kotelett zart oder -Kamm saftig 500 g 3.78
Delikateß-Rollschinken mild, ohne Schwarte 100 g 1.78
Rindswurst hergestellt mit Phosphat pikant 100 g -.89
Mainzer Handkäse 200 g-Rolle -.69

"Mein billiger HL"... HL MARKT

Dr. Oetker Eiscreme Erdbeer-Vanille-Nuß, Kirsch oder Erdbeer 500 ml-Isolierbecher 1.69
Toblerone 100 g-Riegel -.99
77er Weinbrand »Portugieser«, Qualitätswein aus Rheinhessen 38 Vol.%, 0,7 Ltr.-Fl. 2.49
Tisserand Weinbrand 38 Vol.%, 0,7 Ltr.-Fl. 8.98
Coca Cola, Fanta oder Lift 1 Ltr.-Flasche (o. Pfand) -.69
Frenzel Gurkentopf 1700 ml-Glas 2.99
Pfanni Püree 250 g-Packung 1.59
Blend-a-med Zahncreme 90 ml-Riesentube 2.29
Tissue Servietten 3-lagig, 33 x 33 cm, verschiedene Farben 20 Stück-Packg. -.59
Nescafé Gold »Typ Mocca« 100 g-Glas 4.99

* IST * TÄGLICH FRISCH
Midas Schaumbad 900 ml-Flasche 2.99
Coin Spülmittel 750 ml-Flasche 1.79
Tretelmer 12 Liter versch. Dekore 8.95
Vitapan Westf. Landbrot, Schnitten 500 g statt 1.85 1.39
Krusti Glockenbrot Roggen-Landbrot mit der Doppelkruste 750 g-Laib statt 2.35 1.99
Glocken Butterstreusel garantiert nur mit Markenbutter gebacken 300 g Stück statt 2.59 1.99
Ital. Pfirsiche Klasse I 1000 g-Schale 1.68
Ital. Tomaten Klasse I 1000 g-Schale 1.49
Ital. Tafelbirnen Klasse I, »Guyot« 1000 g-Schale 1.99

32 Woche Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Halbzeit

Eins, zwei, drei im Sausschritt saust die Zeit, wir sausen mit, schrieb Wilhelm Busch. Wann träfe dies mehr zu, als in den Ferien? Ehe wir es uns versehen, ist schon Halbzeit. Der erste Urlaubsschub kam bereits zurück. Auch auf Langens Straßen war es am Wochenende zu sehen.

Halbzeit ist auch im Sommerschlußverkauf. Doch hier werden noch ein paar gute Verkaufstage in dieser Woche erwartet, denn nicht überall gab es den erwünschten Erfolg.

Halbzeit auch in den Schwimmbädern?, könnte man weiter fragen. Hoffentlich nicht! Ist es doch gerade erst sommerlich warm geworden. Jede schöne Stunde wurde von den Sonnenanbetern am Samstag und Sonntag für das kühle Naß genutzt, und alle, die in Langens Freibäder strömten, waren glücklich, daß diesmal die etwas vorsichtigen Ankündigungen der Wetterfrösche nicht zutrafen.

Wer daheim blieb, suchte den Balkon auf oder machte Ferien im Garten — dem richtigen Ort für die „Saure-Gurken-Zeit". Die Sommerblumen blühen in voller Pracht, und dazu kommen schon wieder die Dahlien, als ob der Herbst nicht mehr abzuwarten sei. Grün in grün spenden die Bäume Erholung und Schatten und lassen vielleicht auch über so manches „Grün" nachdenken, das in den nächsten Wochen manche Gemüter beunruhigen wird.

Die zweite Halbzeit brach an. Noch kann sie genutzt werden. Das meinten auch die Landwirte, die am Sonntag rings um die Stadt die Mähdrescher rattern ließen. Schnell noch gedroschen, ehe die in diesem Jahr so gewohnte Wettermeldung erklingt: „Regnerisch und für die Jahreszeit zu kühl."

Immer wieder Fahrzeugdiebstähle

In der Nacht zum Sonntag wurde in Offenbach vom Parkplatz Mittelseestraße ein orangefarbener Fiat 128 mit dem amtlichen Kennzeichen OF-TS 997 gestohlen.

In der gleichen Nacht entwendeten unbekannte Täter in der Frankfurter Straße in Dreieich-Sprendlingen ein Motorrad der Marke „Suzuki GS 400", schwarz mit rotem Tank. Das Zweirad hat das amtliche Kennzeichen OF-CJ 151.

Die Nerven verloren — Unfallflucht

Ein Personenwagen befuhr am vergangenen Samstag gegen 0.40 Uhr die B 44 von Walldorf kommend in Richtung Frankfurt.

Der Fahrer eines roten VW-Käfers mit amerikanischem Kennzeichen befuhr die Bundesstraße in entgegengesetzter Richtung und wollte in Höhe der Kiesgrube Sehring nach links abbiegen. Hierbei achtete er nicht auf das entgegenkommende Fahrzeug, so daß es zum Zusammenstoß kam. Der Unfallverursacher ließ seine drei verletzten Mitfahrer an der Unfallstelle aussteigen und flüchtete mit dem Pkw in Richtung Waldsee, wo er sein Fahrzeug nach ca. 500 Meter in den Wald fuhr, die Kennzeichen vom Wagen entfernte und zu Fuß flüchtete. An den beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden von ca. 2500 DM. Die Ermittlungen dauern an.

Stadtwerke arbeiten mit neuer Datenanlage schneller

Mahnungen sollen den Langener Bürgern von den Stadtwerken nicht mehr auf den Tisch des Hauses flattern, wenn sie bereits ihre Gebühren bezahlt haben. Eine neue Datenanlage wird dafür sorgen, daß die Buchungsvorgänge schneller abgewickelt werden können.

Zu der Neuerung kam es dadurch, daß die Stadtwerke GmbH vor einigen Jahren ihr eigenes Rechenverfahren aufgab und sich dem städischen Rechenzentrum anschloß. Die kommunalen Rechenzentren (KGRZ) sind jedoch zur Zeit dabei, ihre Anlagen umzustellen. Dadurch könnten die Stadtwerke ihre seit Jahren benutzten Programme nicht mehr benutzen, außerdem käme eine wesentliche Erhöhung der Kosten hinzu.

Die Stadtwerke haben sich darum, nach Abwägen der verschiedensten Möglichkeiten, für eine eigene Anlage entschieden. Es wurde eine Anlage der mittleren Datentechnik gewählt. Auf Grund eines intensiven Leistungs- und Preisvergleichs wurde das System 32 der Firma IBM installiert. Die Maschine ist sehr leistungsfähig und, was von besonderer Bedeutung ist, die seitherigen Programme, die beim KGRZ gefahren wurden, können auf dieser Anlage eingesetzt werden. Auch für die Mitarbeiter der Stadtwerke, die im EDV-Bereich eingesetzt sind, bringt diese Anlage keine Umstellungsprogramme. Bei all diesen positiven Aspekten kam noch hinzu, daß IBM der günstigste Anbieter war.

Die Stadtwerke beabsichtigen, in einigen Jahren vom System 32 auf das System 34 umzusteigen — eine Programmänderung ist auch bei dieser Umstellung nicht erforderlich —. Dies ermöglicht dann eine „Bildschirm-orientierte" Arbeit. Aber auch das jetzige System bringt eine große Vereinfachung und Verbesserung, die in erster Linie den Kunden zugute kommt. Durch die seither außer Haus getätigten Arbeiten — es standen den Stadtwerken nur an bestimmten Tagen die Anlagen des KGRZ zur Verfügung — kam es ab und zu zu Schwierigkeiten zwischen Buchungstag und der Herausgabe der Mahnungen. Dadurch kam es gelegentlich zu Beschwerden bei Abnehmern, die längst bezahlt hatten.

Eine wesentliche Vereinfachung der Abläufe wäre es nach Meinung der Stadtwerke, wenn sich ein noch größerer Kreis ihrer Kunden für das Abbuchungsverfahren entschließen könnte.

Mit der neuen Anlage im eigenen Haus werden die Unterlagen wesentlich schneller vorliegen. Beim späteren System 34 sind die Stadtwerke in der Lage, durch die installierten Bildschirme vom Moment an, wo die Zahlung eingeht, sofort eine Debitorenumstellung vorzunehmen. Auch bei evtl. Rückfragen der Kunden kann dies in Sekundenschnelle über Bildschirm erfolgen. Die zeitaufwendige, manuelle Arbeit entfällt. Selbstverständlich werden die Mitarbeiter wieder gründlich geschult. All diese Vorhaben wurden mit dem Betriebsrat der Werke abgestimmt.

In näherer Zukunft wird ein Teil des Rechnungswesens und nach Abschluß oder Umstellung das gesamte Rechnungswesen der Stadtwerke über EDV abgewickelt, um auch auf diesem Sektor wirtschaftlich arbeiten zu können. Es wird eine wesentlich verbesserte Leistung ohne Kostensteigerung erbracht. Erwähnenswert ist, daß kein Arbeitsplatz eingespart wird, die Mitarbeiter der Stadtwerke sind stark ausgelastet, sie erhalten durch die Installation der Anlage eine wesentliche Entlastung.

Hubschrauber über Autobahn: Vorsicht Stau

„Vorsicht Stau" bedeutet es, wenn ein Polizeihubschrauber — wie auf diesem ADAC-Foto — plötzlich unmittelbar quer über der Autobahn schwebt. Insbesondere in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen wird diese Methode öfters in der Reisezeit von der Polizei praktiziert. Der ADAC rät in einem solchen Fall: Tempo reduzieren, Abstand vergrößern, Verkehr — insbesondere den vorausfahrenden — im Auge behalten. Auf keinen Fall darf als Stau von den Flugmanövern des Hubschraubers ablenken lassen, damit nicht dadurch ein Auffahr-Unfall passiert.

Mörfelder Landstraße zwischen Pittlerstraße und Berliner Allee wird halbseitig gesperrt

Reparaturarbeiten an der städtischen Wasserleitung machen die halbseitige Sperrung der Mörfelder Landstraße zwischen Pittlerstraße und Berliner Allee notwendig. Am 7. August beginnen die Stadtwerke, die Wasserleitung im genannten Bereich zu reparieren. Die Arbeiten werden am Ende der zweiten Augustwoche beendet sein. Größere Behinderungen der Kraftfahrer sind nicht zu erwarten, da sich die Baustelle in der Linksabbiegerspur zur Berliner Allee befindet und die Stadtwerke die Baustelle täglich gegen 16 Uhr räumen und die Fahrbahn befahrbar herrichten. Die Kraftfahrer werden um Verständnis gebeten.

Junges Mädchen vom Moped erfaßt

Drei junge Mädchen gingen am Samstagabend gegen 20.45 Uhr von Buchschlag kommend, auf der Fahrbahn der Liebknechtstraße in Sprendlingen. Ein Mopedfahrer war in gleicher Richtung mit seinem Fahrzeug unterwegs. Als er die drei Mädchen sah, bremste er nach seinen Angaben zwar so fest er konnte. Er konnte jedoch nicht vermeiden, daß er eins der Mädchen mit dem Moped erfaßte und dieses dadurch leichte Verletzungen erlitt.

Finanzamt zahlt mit

Wichtig für Körperbehinderte: Wer in seiner Erwerbsfähigkeit um mindestens 80 Prozent gemindert ist, kann das Finanzamt auch an Privatfahrten mit dem Auto beteiligen. Soweit solche Fahrten nicht unter Betriebsausgaben oder Werbungskosten fallen, können 960 Mark jährlich als außergewöhnliche Belastung steuerlich abgesetzt werden.

In den Genuß dieser Regelung kommen aber auch schon Körperbehinderte mit „70 bis unter 80 Prozent", wenn sie geh- und stehbehindert sind. Das Bundesfinanzministerium, schreibt Steueranwalt Günther Schneidewind in der neuesten Ausgabe der „barmer brücke", läßt 3000 km à 32 Pfennig, gleich 960 Mark, als angemessen gelten. Wer mehr als 3000 km absetzen möchte, muß die Fahrkilometer im einzelnen belegen können.

Langens Bäder laden ein bei jedem Wetter

Wenn auch das hochsommerliche Wetter umgeschlagen ist und wieder kühlere Lüfte wehen, Langens Bäder locken noch immer. Beneidet wird die Stadt um ihr vielfaches Angebot. Zwei Freibäder, das Schwimmstadion im Sterzbachgrund und das Strandbad im Stadtwald, und das Hallenschwimmbad neben dem Rathaus ergänzen sich in idealer Weise. Was das eine nicht zu bieten vermag, hat das andere.

Das 1974 so vorzüglich angelegte Hallenbad wurde in einer kurzen Sommerpause auf neuen Hochglanz gebracht und litt auch in den Sommermonaten in keiner Weise unter etwa zurückgehendem Besuch. Ist das Wetter kühl, ist es besonders gefragt. Wichtig sind darum die Öffnungszeiten. Sie liegen montags von 13.30 bis 21.30 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags von 7.30 bis 21.30 Uhr. Am Donnerstag öffnen sich seine Pforten bereits um 6.30 Uhr. Frühzeitiger Schluß ist am Wochenende, und zwar am Samstag um 19 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr. Besondere „Warmwassertage" liegen am Mittwoch und Donnerstag.

Das Hallenbad bietet vielfache Möglichkeiten sowohl für das reine Badevergnügen, als auch für das Schwimmen als Leistungssport. Kinderplanschbecken und Lehrschwimmbecken sind bekanntlich ebenso vorhanden wie ein 50-Meter-Becken und ein gesondertes Sprungbecken.

Auf die Anziehungskraft des Waldsees braucht nicht besonders hingewiesen zu werden. Bei schönem Wetter ist es der Treffpunkt von Besuchern nicht nur aus Langen, sondern von Menschen aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet. Sie alle kommen auf ihre Kosten, sei es mit oder auf dem 900 Meter langen FKK-Strand auch ohne Textilien. Das Schwimmstadion endlich hat auch seine Besonderheit. Es überbrückt die etwas sonnenlosen Tage und lädt zur gesunden Betätigung im Freien ein, weil es ein beheiztes 50-Meter-Becken und ein ebenso gut temperiertes Nichtschwimmerbecken und zwei Kinderplanschbecken hat.

Die Öffnungszeiten für beide Freibäder liegen täglich zwischen 8 und 20.30 Uhr.

Von besonderem Interesse dürfte schließlich noch sein, daß sich die Badepreise im neuen Jahr nicht verändert haben. Die Tageskarte kostet für Erwachsene immer noch zwei Mark und für „Begünstigte" eine Mark. Zu den Begünstigten zählen neben den Kindern und Jugendlichen von sechs bis 18 Jahren und den Rentnern auch Studenten und Wehr- und Zivildienstleistende. Der Preis für die Zehnerkarte beträgt 16 DM, Begünstigte zahlen die Hälfte.

Zu beachten ist hierbei, daß die Zehnerkarte des Hallenbades nicht für die Freibäder gilt.

Das Angebot ist also groß und günstig. Zu wünschen wäre noch recht viel Sonne, um es voll ausschöpfen zu können.

Pkw-Fahrer schwer verletzt

Vermutlich zu schnell und auch noch alkoholisiert fuhr ein Pkw-Lenker am Mittwoch gegen 18.10 Uhr auf der B 486 von Langen in Richtung Offenthal. Auf der schnurgeraden Straße kam der Pkw nach links ab, knickte einen Baum um, entwurzelte den Baumstumpf und überschlug sich schließlich, wobei zwei Grundstückseinfriedigungen beschädigt wurden. Dann stand das Kraftfahrzeug wieder auf den Rädern. Der Pkw-Lenker wurde herausgeschleudert und schwer verletzt. Ein Sachschaden von ca. 4000 Mark entstand.

Nach einer Blutentnahme wurde der Führerschein des Fahrers einbehalten.

Wieder deutsch-jugoslawische Jugendbegegnung

Teilnehmer treffen am Samstag in Affhöllerbach ein

Auch in diesem Jahr verbringen Jugendliche aus dem Kreis Offenbach und aus der jugoslawischen Stadt Zagreb einen gemeinsamen Ferienaufenthalt. Vierzig jugoslawische Jugendliche (26 Mädchen und 14 Jungen) trafen am vergangenen Samstag im Kreisjugendheim Affhöllerbach ein, um dort mit der gleichen Anzahl von Jungen und Mädchen aus den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zwei Wochen lang auf „Tuchfühlung" zusammenzuleben. Im vergangenen Jahr haben im Rahmen dieses Austausches vierzig deutsche Jugendliche zwei Ferienwochen an der jugoslawischen Adria in Novi Vinodolski verbringen können.

Das diesjährige Programm sieht u. a. Ausflüge an den Neckar und nach Heidelberg, zum Egelsbacher Flugplatz (mit drei Rundflügen), einen Empfang im Kreishaus, einen Besuch im Deutschen Ledermuseum in Offenbach sowie im Goethehaus, im Römer und im Frankfurter Dom vor. Im Kreisjugendheim in Affhöllerbach besteht daneben im heimeigenen Schwimmbad Bademöglichkeit. Auch handwerkliche Betätigungen (Töpferarbeiten, Emailiearbeiten etc.) sollen dazu beitragen, daß sich die jungen Menschen aus Deutschland und Jugoslawien kennen- und schätzen lernen.

Ein Höhepunkt der gemeinsamen Ferien wird sicherlich der „jugoslawische Tag" sein, den die Gäste aus Zagreb organisieren und bestreiten. Neben echten Balkanspezialitäten (die Gäste werden selbst kochen) werden die Zagreber Buben und Mädchen auch heimatliche Tänze vorführen, viel Musik machen und Lieder singen und den ganzen Tag über (auch durch Ausstellungen etc.) darum bemüht sein, ihren deutschen Freunden einen Einblick in das Leben in Jugoslawien zu geben.

Es sind, so berichtete Landrat Walter Schmitt, der vor Jahren die Idee hierfür hatte, die Gäste, die sich den Gastgebern jeweils auf diese Weise vorstellen und sich präsentieren. Viele deutsche Teilnehmer warten schon seit Wochen gespannt darauf, in der jugoslawischen Gruppe Bekannte und Freunde zu entdecken. Denn eine Reihe von Teilnehmern kennt sich bereits aus früheren Ferienaufenthalten.

Landrat Schmitt sagte, man versuche mit diesen Begegnungen einen neuen Weg zu gehen. „Wenn sich junge Menschen einmal im Leben für zwei Wochen treffen, dann bleibt außer einer schönen Erinnerung sicher nicht viel hängen. Wir versuchen deshalb, die an einer Freundschaft mit Gleichaltrigen interessierten Jugendlichen möglichst über einen längeren Zeitraum zusammenzuführen und auch die Familien in die sich so ergebenden Beziehungen einzubeziehen." Die bisherigen Erfahrungen bezeichnete Landrat Walter Schmitt als sehr gut und erfolgversprechend, zumal auch alle Eltern an der Aufrechterhaltung der Kontakte mithelfen.

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Auf einen Blick:

Wichtige Änderungen im Rentenrecht

Bereits im Vorjahr haben das 20. Rentenanpassungsgesetz (20. RAG) und das Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz (KVKG) zahlreiche Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung und in der Krankenversicherung der Rentner gebracht, die zu einem Teil jedoch erst am 1. Juli 1978 oder noch später in Kraft treten. Da nunmehr das 21. Rentenanpassungsgesetz weitere wichtige Neuerungen für Versicherte und Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung einführt, gibt diese Seite eine Übersicht über die Änderungen, die sich zu den verschiedenen Zeitpunkten aus den genannten Gesetzen ergeben. Weitere Einzelheiten gehen aus einem Sondermerkblatt hervor, das bei den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung erhältlich ist.

Erhöhung des Beitragssatzes auf 18,5 %

Mit Wirkung vom 1. Januar 1981 wird der Beitragssatz der Rentenversicherung von derzeit 18 v. H. des Arbeitsentgelts auf 18,5 v. H. (in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 23,5 v. H. auf 24 v. H.) erhöht.

Auch die freiwilligen Beiträge und die Beiträge der Höherversicherung werden damit erhöht. Dies gilt selbst dann, wenn diese Beiträge für zurückliegende Jahre (z. B. bei einer Sondernachentrichtung nach dem Rentenreformgesetz) entrichtet werden. Sind z. B. bei einer Sondernachentrichtung Teilzahlungen vereinbart worden, so gilt ab 1. 1. 1981 für die dann noch zu leistenden Zahlungen ebenfalls der erhöhte Beitragssatz.

Auch die nach einer Ehescheidung von dem ausgleichspflichtigen Ehegatten im Rahmen des Versorgungsausgleichs zur Begründung von Rentenanwartschaften für den anderen Ehegatten oder zum Ausgleich der Minderung der eigenen Rentenanwartschaften ggf. zu leistenden Beiträge werden von diesem Zeitpunkt an teurer.

Ruhen der Renten bei Arbeitslosengeld

Nach der neuen Rechtsprechung des Bundessozialgerichts hängt bei leistungsgeminderten und daher zeitlich beschränkt einsatzfähigen Rentenbewerbern das Vorliegen von Berufsunfähigkeit oder Erwerbsunfähigkeit davon ab, ob Rentenversicherungsträger und Arbeitsverwaltung innerhalb eines Jahres dem Rentenantragsteller einen zumutbaren Arbeitsplatz vermitteln.

Diese Beschlüsse des Bundessozialgerichts haben den Gesetzgeber veranlaßt, im 21. Rentenanpassungsgesetz die Ruhensbestimmungen für das Zusammentreffen von Renten wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit mit Arbeitslosengeld mit Wirkung vom 1. 1. 1979 an zu ändern.

Da in derartigen Fällen eine Entscheidung oftmals erst nach Ablauf eines Jahres möglich ist, soll das Risiko, daß der Versicherte kein Erwerbseinkommen mehr erzielen kann, während der Zeit der Vermittlungsbemühungen von der Bundesanstalt für Arbeit getragen werden. Die Neufassung der Ruhensregelung hat diesen Effekt in den Fällen, in denen die Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit nicht nur vom Gesundheitszustand des Rentenantragstellers sondern auch von der Situation auf dem Arbeitsmarkt abhängt. Hier soll künftig die Rente bis zur Höhe des Arbeitslosengeldes für den Zeitraum ruhen, für den beide Leistungen zu gewähren sind. Die Berufsunfähigkeitsrente ruht in solchen Fällen für die Gesamtzeit des Zusammentreffens mit dem Arbeitslosengeld bis zu dessen Höhe.

Die Erwerbsunfähigkeitsrente ruht dagegen nur bis zum Beginn ihrer laufenden Zahlung, weil von diesem Zeitpunkt an nunmehr das Arbeitslosengeld seinerseits ruht. Erst mit Beginn der laufenden Zahlung geht das Risiko, daß der Versicherte kein Erwerbseinkommen erzielen kann, von der Bundesanstalt für Arbeit auf den Rentenversicherungsträger über.

Beruht die Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit dagegen ausschließlich auf gesundheitlichen Gründen (Leistungsvermögen von weniger als 20 Stunden wöchentlich), so tritt kein Ruhen der Rente ein. Der Rentenanspruch geht wie bisher auf die Bundesanstalt für Arbeit über.

Höchstgrenzen bei Renten und Unfallrenten

In der gesetzlichen Unfallversicherung wird — anders als in der gesetzlichen Rentenversicherung — die Bruttoanpassung auch in den Jahren 1979 bis 1981 beibehalten werden.

Beim Zusammentreffen einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung mit einer Unfallrente darf die Summe aus beiden Renten einen bestimmten Grenzbetrag nicht übersteigen. Dieser Grenzbetrag lag bisher bei 85 v. H. des Jahresarbeitsverdienstes, der der Unfallrente als Berechnungsgrundlage zugrunde lag, oder bei 85 v. H. der persönlichen Rentenbemessungsgrundlage, wenn dieser Betrag höher war. Wird dieser Höchstbetrag aus beiden Renten überschritten, so ruht die Rente aus der Rentenversicherung in Höhe des übersteigenden Betrages.

Für Versicherungsfälle, die nach dem 31. Dez. 1978 eintreten, ist nunmehr die Höchstbegrenzung von 85 v. H. auf 80 v. H. (bei der Knappschaft von 100 v. H. auf 95 v. H.) des maßgeblichen Jahresarbeitsverdienstes der Unfallversicherung bzw. der persönlichen Rentenbemessungsgrundlage der Rentenversicherung herabgesetzt worden.

Neue Entgelts- und Zeitgrenzen bei geringfügiger Beschäftigung

Vom 1. Januar 1979 an ist jede Dauerbeschäftigung, die regelmäßig 15 Stunden in der Woche ausgeübt wird, ohne Rücksicht auf die Höhe des erzielten Arbeitsentgeltes versicherungspflichtig in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Versicherungsfrei bleiben nur noch Beschäftigungen, die regelmäßig weniger als 15 Stunden in der Woche ausgeübt werden und in denen die jeweils jährlich neu festgesetzte Geringfügigkeitsgrenze des Arbeitsentgelts nicht überschritten wird. Für eine Übergangszeit bis zum 31. 12. 1980 gilt die Geringfügigkeitsgrenze von 390 DM monatlich weiter.

Eine Änderung tritt auch bei den Zeitgrenzen für die Versicherungsfreiheit kurzfristiger Aushilfebeschäftigungen ab 1. 1. 1979 ein. Während z. Zt. eine kurzfristige Aushilfebeschäftigung ohne Rücksicht auf die Höhe des Arbeitsentgelts dann Versicherungsfreiheit begründet, wenn sie innerhalb eines Jahres seit ihrem Beginn auf längstens 3 Monate oder 75 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im voraus vertraglich begrenzt ist und der Beschäftigte nicht zum Kreis der berufsmäßig tätigen Personen gehört, tritt Versicherungsfreiheit ab Januar 1979 nur noch ein, wenn die Beschäftigung auf längstens 2 Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist. Nach wie vor werden für die Berechnung dieser Zeitgrenzen mehrere kurzfristige Beschäftigungen innerhalb eines Jahres zusammengerechnet. Es können somit z. B. zwei oder drei kurzfristige Beschäftigungen innerhalb eines Jahres versicherungsfrei sein, während die nachfolgenden, ebenso kurzfristigen Beschäftigungen Versicherungspflicht begründen, wenn unter Zusammenrechnung der zuvor ausgeübten Beschäftigungen die Zeitgrenzen überschritten werden.

Pflichtbeiträge auch bei Schlechtwettergeld

Vom 1. Januar 1979 an sind Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung auch für das von der Bundesanstalt für Arbeit gewährte Schlechtwettergeld für Zeiten des witterungsbedingten Arbeitsausfalls im Baugewerbe zu entrichten. Bisher waren Zeiten des Schlechtwettergeldbezugs Ausfallzeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung, wenn hierdurch eine versicherungspflichtige Beschäftigung für mindestens einen Kalendermonat unterbrochen war.

Künftig entrichtet der Arbeitgeber Beiträge für die Zeit des Bezuges von Schlechtwettergeld nach dem Arbeitsentgelt, das während der ausgefallenen Arbeitszeit erzielt worden wäre. Der Arbeitnehmer braucht keinen Anteil zu tragen. Der Arbeitgeber kann sich aber einen Teil seiner Beiträge auf Antrag von der Bundesanstalt für Arbeit erstatten lassen.

Neue Mindestbeiträge

Für Personen, die ihre Pflichtbeiträge selbst zu entrichten haben (z. B. versicherungspflichtige Selbständige) sowie für freiwillig Versicherte, ist die Beitragsberechnungsgrundlage für den monatlichen Mindestbeitrag in den Jahren 1979 und 1980 auf 400 DM festgesetzt worden. Somit kostet der Mindestbeitrag in diesen Jahren unter Zugrundelegung des derzeitig geltenden Beitragssatzes von 18. v. H. monatlich 72 DM. Vom Jahre 1981 wird sich der Mindestbeitrag an der Einkommensgrenze für die geringfügige Beschäftigung orientieren.

Rentenanpassungen von 1978 bis 1981

Die Anpassung der Renten regelt das 21. RAG für drei Jahre; sie werden zum 1. 1. 1979 um 4,5 v. H. und zum 1. 1. 1980 sowie zum 1. 1. 1981 jeweils um 4 v. H. erhöht.

Der Gesetzgeber hat damit die Rentenanpassung für die nächsten drei Jahre von der Bruttolohnentwicklung abgekoppelt. Ab 1. 1. 1982 soll die Rente wieder der Bruttolohn-Entwicklung angepaßt werden.

Die Abkoppelung der Rentenanpassungen von der allgemeinen Einkommensentwicklung für einen Zeitraum von drei Jahren machte eine besondere Festsetzung der allgemeinen Bemessungsgrundlage für diese Jahre erforderlich, und zwar für 1979 auf 21 068 DM, für 1980 auf 21 911 DM und für 1981 auf 22 787 DM. Die für 1979 festgelegte allgemeine Bemessungsgrundlage ist also niedriger als die bisher für 1978 geltende (21 608 DM). Die niedrigere allgemeine Bemessungsgrundlage für 1979 soll nach dem 21. Rentenanpassungsgesetz bereits für Versicherungsfälle Anwendung finden, die im zweiten Halbjahr 1978 eintreten. Die auf diesen Versicherungsfällen beruhenden Renten werden ebenso wie die Zugangsrenten des Jahres 1979 am 1. 1. 1980 an die allgemeine Bemessungsgrundlage für 1980 angepaßt.

Neue Fristen bei der Beitragsnachentrichtung

Ab 1. Januar 1980 können Pflichtbeiträge nur noch bis zum Ablauf des Kalenderjahres, für das sie gelten sollen, wirksam entrichtet werden. Während zur Zeit noch freiwillige Beiträge jeweils für zwei Kalenderjahre zurück entrichtet werden können, ist ab 1. Januar 1980 die Entrichtung nur noch für das jeweils laufende Kalenderjahr zulässig.

Wann treten die Änderungen in Kraft?

1. Juli 1978
- Versicherungspflicht für Arbeitslose und Umschüler
- Berufsfördernde Maßnahmen der Rentenversicherung eingeschränkt
- Kostenfreie KVdR nur bei Krankenkassen-Mitgliedschaft
- Allgemeine Bemessungsgrundlage geringer

1. Januar 1979
- Rentenanpassung um 4,5 Prozent
- Pflichtbeiträge jetzt auch für Schlechtwettergeld
- Neue Höchstgrenzen beim Zusammentreffen von Renten aus der Rentenversicherung mit Unfallrenten
- Ruhen der Renten beim Zusammentreffen mit Arbeitslosengeld
- Neue Entgelts- und Zeitgrenzen bei geringfügiger Beschäftigung
- Mindestvoraussetzungen für die Dynamisierung freiwilliger Beiträge
- Neue Mindestbeiträge für Selbständige und freiwillig Versicherte

1. Januar 1980
- Rentenanpassung um 4 Prozent
- Neue Fristen bei der Beitragsnachentrichtung
- Berücksichtigung von Ersatz- und Ausfallzeiten neben beamtenrechtlicher Versorgung

1. Januar 1981
- Rentenanpassung um 4 Prozent
- Erhöhung des Beitragssatzes um 0,5 Prozent auf 18,5 Prozent

1. Januar 1982
- Rentenanpassung wieder nach Bruttolohnentwicklung
- Neuregelung der Rentner-Krankenversicherung

Rentner-Krankenversicherung wird neu geregelt

Anstelle des derzeitigen Pauschalbeitrages der gesetzlichen Rentenversicherung an die gesetzliche Krankenversicherung zur Krankenversicherung der Rentner treten vom 1. 1. 1982 individuelle Beiträge des Rentners. Berechnungsgrundlage für diese Beiträge zur Krankenversicherung sind Renten und vergleichbare Einnahmen, die an die Stelle von Arbeitsentgelt oder Arbeitseinkommen aus früheren Beschäftigungsverhältnissen oder Erwerbstätigkeiten treten.

Der Beitragssatz für die Krankenversicherung der Rentner soll später durch ein besonderes Gesetz festgelegt werden. Dabei soll sichergestellt werden, daß die sich aus der Neuregelung ergebenden Einnahmen der Krankenkassen insgesamt nicht niedriger sind als die Summe der nach geltendem Recht von den Rentenversicherungsträgern für die KVdR zu zahlenden pauschalen Beträge.

Die Verlagerung der Beitragslast für die Krankenversicherung auf die Rentner selbst wird durch eine entsprechende Rentenerhöhung zum 1. 1. 1982 finanziell ausgeglichen, und zwar zusätzlich zu der ohnehin fälligen Rentenanpassung. Diese besondere zweckgebundene Erhöhung soll in dem Verhältnis erfolgen, in dem im Jahr 1981 die Aufwendungen der Rentenversicherungsträger für die Krankenversicherung der Rentner zu der Summe der von ihnen gezahlten Rentenbeträge gestanden haben. Nach derzeit geltendem Recht ergäbe sich eine besondere Erhöhung der Renten um 11,7 v. H. In den Folgejahren nimmt dieser Erhöhungsbetrag selbst an den Rentenanpassungen teil, wächst also im gleichen Maße wie die Rente selbst.

Kostenfreie KVdR nur bei Krankenkassen-Mitgliedern

Das Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetz hat einige versicherungsrechtliche Änderungen auch für die Krankenversicherung der Rentner gebracht. So werden ab 1. Juli 1978 die Rentner nur noch kostenfrei in der Krankenversicherung der Rentner pflichtversichert, wenn sie seit der erstmaligen Aufnahme einer Erwerbstätigkeit — frühestens seit dem 1. 1. 1950 — bis zur Stellung des Rentenantrages mindestens die Hälfte der Zeit Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse gewesen sind.

Altrentner, die am 1. 7. 1978 bereits eine Rente bezogen, und Personen, die bis zum 30. 6. 1978 eine Rente beantragt hatten, werden nach den bisher geltenden Vorschriften in der Krankenversicherung der Rentner versichert.

Dynamisierung freiwilliger Beiträge

Nach dem 21. Rentenanpassungsgesetz sollen künftig freiwillige Beiträge bei der Ermittlung der für den Versicherten maßgebenden Rentenbemessungsgrundlage und der Anzahl der anrechnungsfähigen Versicherungsjahre nur noch berücksichtigt werden, wenn sie für einen zusammenhängenden Zeitraum von drei Kalenderjahren entrichtet sind.

Hier können Sie Auskünfte erhalten

LVA Baden, Gartenstraße 105, 7500 Karlsruhe 1.

LVA Berlin, Messedamm 1-3, 1000 Berlin 19.

LVA Braunschweig, Kurt-Schumacher-Straße 20, 3300 Braunschweig.

LVA Freie und Hansestadt Hamburg, Überseering 10, 2000 Hamburg 60.

LVA Hannover, Lange Weihe 2, 3014 Laatzen 1.

LVA Hessen, Städelstraße 28, 6000 Frankfurt/Main 70.

LVA Niederbayern-Oberpfalz, Am Alten Viehmarkt 2, 8300 Landshut.

LVA Oberbayern, Thomas-Dehler-Straße 3, 8000 München 83.

LVA Oberfranken u. Mittelfranken, Leopoldstraße 1 u. 3, 8580 Bayreuth 2.

LVA Oldenburg-Bremen, Huntestraße 11, 2900 Oldenburg I. O.

LVA Rheinland-Pfalz, Eichendorffstraße 4—6, 6720 Speyer.

LVA Rheinprovinz, Königsallee 71, 4000 Düsseldorf 1.

LVA Schleswig-Holstein, Kronsforder Allee 2—6, 24000 Lübeck 1.

LVA Schwaben, An der Blauen Kappe 18, 8900 Augsburg 1.

LVA für das Saarland, Martin-Luther-Straße 2—4, 6600 Saarbrücken.

LVA Unterfranken, Friedenstraße 14, 8700 Würzburg 2.

LVA Westfalen, Gartenstraße 194, 4400 Münster 1. W.

LVA Württemberg, Adalbert-Stifter-Str. 105, 7000 Stuttgart 40.

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Ruhrstraße 2, 1000 Berlin 88.

Bundesbahn-Versicherungsanstalt, Karlstraße 4—6, 6000 Frankfurt/Main 1.

Seekasse, Reimerstwiete 2, 2000 Hamburg 11.

Bundesknappschaft, Pieperstraße 14/28, 4630 Bochum.

Durch diese Regelung sollen die freiwillig Versicherten zu einer gewissen Kontinuität der Beitragsleistung angehalten werden.

Ersatz- und Ausfallzeiten neben beamtenrechtlicher Versorgung

Ersatzzeiten, Ausfallzeiten und Zurechnungszeiten werden bei Beamten und bei Personen mit beamtenähnlichen Versorgungsanwartschaften bei der Berechnung der Versicherten- und Hinterbliebenenrenten nicht mehr berücksichtigt, wenn das Beamtenverhältnis vor dem 1. 1. 1966 begründet wurde, der Versicherungsfall nach dem 31. 12. 1979 eintritt und diese Zeiten ebenfalls bei der Beamtenversorgung berücksichtigt werden.

Versicherungspflicht für Arbeitslose und Umschüler

Vom 1. Juli 1978 an werden Personen, die von der Bundesanstalt für Arbeit Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder als Umschüler bzw. Teilnehmer an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen Unterhaltsgeld erhalten, in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert.

Die Beiträge hierfür, die nach dem Arbeitsentgelt berechnet werden, das der Leistung des Arbeitsamts zugrunde liegt, trägt die Bundesanstalt für Arbeit. Wie ein Arbeitgeber für seine Beschäftigten, so meldet auch die Bundesanstalt für Arbeit die Zeiten eines solchen Leistungsbezuges der gesetzlichen Rentenversicherung, so daß diese Zeiten wie eine versicherungspflichtige Beschäftigung dem Versicherungskonto des einzelnen Versicherten gutgeschrieben werden. Anders als nach bisherigem Recht sind derartige Zeiten künftig nicht mehr Ausfallzeiten, sondern echte Pflichtbeitragszeiten, die u. a. auch bei den Wartezeiten für die einzelnen Versicherungsfälle berücksichtigt werden.

Erhält ein Arbeitsloser keine Leistungen von der Bundesanstalt für Arbeit, weil er z. B. anderes Einkommen oder Vermögen hat und nicht bedürftig ist (dies gilt in erster Linie bei Nichtgewährung der Arbeitslosenhilfe), so wird diese Zeit der Arbeitslosigkeit auch weiterhin — wie schon bisher — als Ausfallzeit in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt.

Moderne Völkerwanderung

Europa auf italienisch, französisch und englisch

Einmal im Jahr kommt der große Urlaub, Millionen von Europäern kommen in Bewegung, trotz Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit. Urlaubsreisen sind für viele ein Teil des täglichen Lebens wie Kino und Sport. Jeder zweite Deutsche über 14 Jahren fährt in Urlaub, davon rund 14 Millionen in den Sommermonaten Juli und August. Straßen und Züge sind überfüllt. Wartezeiten in Staus auf Autobahnen und Grenzübergängen dauern mitunter Stunden.

Warum all diese Fülle? Viele Bürger sind doch gar nicht gezwungen, in der Hauptsaison in Ferien zu fahren. Sie sind weder von Schulferien noch vom Betriebsurlaub abhängig. Der Exodus wird noch laufend größer; fährt heute erst jeder zweite Deutsche ein oder mehrmal pro Jahr in Urlaub, so liegt die Zahl der Urlaubsreisenden in anderen EG-Mitgliedsstaaten höher. Auch in der deutschen Reiselust dürften Wachstumsraten zu erwarten sein.

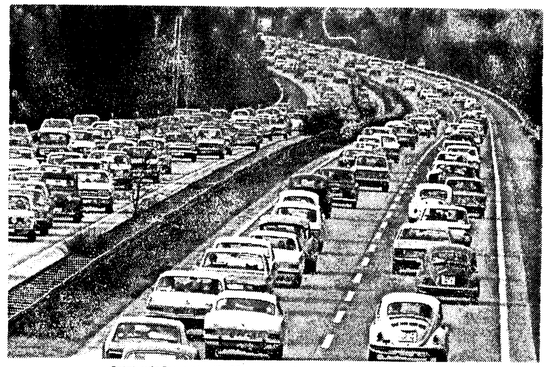
Die Reisebüros sind zufrieden, die Behörden dagegen stöhnen, zum Teil auch die Reisenden. Dabei sind die Formalitäten auf ein Minimum reduziert. Immer wieder sind Klagen über die zahlreichen Zollbeamten an den innergemeinschaftlichen Grenzübergängen zu hören. Jedesmal stellen sie die Frage, ob etwas „angemeldet" werden müsse.

Wozu das alles; wir haben doch eine Gemeinschaft mit zollfreiem Verkehr von Schottland bis Sizilien, von der Bretagne bis zum Bayrischen Wald. Das ist richtig. Solange aber in den einzelnen EG-Mitgliedsstaaten noch unterschiedliche Steuern auf Konsumgüter erhoben werden, wird diese Frage andauern. An einer Steuerharmonisierung wird emsig gearbeitet. Als Anfang dürfen heute schon aus der Gemeinschaft mehr Produkte abgabenfrei mitgebracht werden als aus Drittländern.

Auch ist die Grüne Versicherungskarte bei der Einreise in ein anderes EG-Mitgliedsland nicht mehr erforderlich, und in nicht allzu ferner Zukunft wird ein Europäer der Gemeinschaft ohne jegliche Formalität reisen können wie ein Amerikaner durch die 51 Staaten der USA. Ein europäischer Paß für die Neun, der neben einer nationalen auch die europäische Staatsbürgerschaft aufweist, wird nämlich eingeführt.

Worin eigentlich unterscheidet sich das deutsche Urlaubsverhalten von den anderen Nationen? Wie werden die europäischen Länder mit dieser modernen Völkerwanderung fertig? Was denken die Bürger eines gastgebenden Landes – etwa Italiens – über ihre urlaubshungrigen, zugleich aber auch devisenbringenden Gäste? Faktoren, die einen entscheidenden Teil zur volkswirtschaftlichen Leistungsbilanz beitragen.

Wie verbringen aber Italiener, Franzosen und Briten ihre Ferien? Dies alles sind Fragen, die der Hessische Rundfunk in der nächsten Sendung „Europa im Vergleich" am 10. August 1978 um 20.15 Uhr im ARD-Programm stellt. Unter dem Titel „Einmal im Jahr" berichten die ARD-Korrespondenten Wolf Feller (Italien), Rolf Seelmann-Eggebert (Großbritannien) und Ulrich Wickert (Frankreich) über Urlaubsgewohnheiten unserer europäischen Nachbarn und ihre Anstrengungen, die zunehmenden Verkehrsprobleme in Europa während der Urlaubszeit in den Griff zu bekommen.



Jetzt wieder aktuell: Massentourismus nach Süd und Nord

Der Betriebsschlosser im Bergbau

Er ist ein gefragter Spezialist / Gründliche Facharbeiter-Ausbildung sichert ihm die Zukunft

Er ist der Mann, von dessen Zuverlässigkeit enorm viel abhängt. Eine der riesigen Pumpen beispielsweise, die das in der Kohlengrube zusammenlaufende Wasser in einem Zuge nach über Tage drücken, hat eine Antriebsleistung von mehr als 1000 kW, und der Druck in der Steigleitung erreicht über 100 bar (= atü). Über dieses Einzelbeispiel hinaus gibt es Aufzüge, Lokomotivschuppen, hochmoderne Stellwerke, Rohrleitungen, Kanalisation und noch vieles mehr. Aber natürlich in erster Linie die Abbau- und Fördermaschinen für die Steinkohle, für die Gewinnung und den Transport der „schwarzen Diamanten".

Zu einer solchen Arbeitswelt gehören auch unterirdische Werkstätten, in denen Reparaturen ausgeführt werden können – mit modernsten Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, versteht sich – und in eine solche Arbeitswelt gehören vor allem Männer, die bei jeder Maschine, bei jeder Anlage und bei jeder Leitung wissen, wie das funktioniert, wie sie in Tätigkeit gehalten werden kann.

Solche Männer gibt es viele unter Tage, z. B. den Bergmechaniker, aber montiert wird das alles erst einmal vom Betriebsschlosser, und sobald eine Störung ernsterer Natur auftritt, ist er ebenfalls wieder ein gefragter Mann. Nicht umsonst schließlich ist er der mit allen technischen Finessen vertraute Spezialist, der seinen Beruf gründlich gelernt hat. Besonders bedeutungsvoll ist seine verantwortungsvolle Tätigkeit dadurch, daß er täglich vor andere Aufgaben gestellt wird und sich nie über Eintönigkeit zu beklagen hat. Drei Jahre dauert die Ausbildungszeit. Die Facharbeiterprüfung erfolgt vor einer Industrie- und Handelskammer.

Im ersten Jahr erhalten die Auszubildenden eine Vergütung von monatlich 495 Mark. Sie erhöht sich für jedes weitere Ausbildungsjahr um 80 Mark und bei Ausbildung unter Tage um weitere 155 Mark. Es gibt auch Weihnachtsgeld und tarifliche Treueprämien.

Maschinen-Übungszentren, Bergfach-Schulen, Fachhochschulen Bergbau und Hochschulen eröffnen praktisch unbegrenzte Möglichkeiten zur Fortbildung und zum Aufstieg in Führungspositionen.

Weitere Auskünfte, auch über eventuell mögliche Unterbringung Auswärtiger in Wohnheimen, gibt die Ruhrkohle AG, Abt. Ausbildung, Postfach 5, 4300 Essen 1.

Dieser junge Mann wird bei der Ruhrkohle AG als Betriebsschlosser ausgebildet. Unser Bild zeigt ihn beim Ausbildungsabschnitt „Werkzeugmaschinen". Hier erwirbt der angehende Betriebsschlosser wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten für sein späteres Berufsleben.

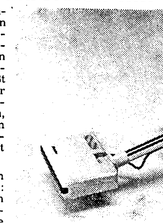
anzeigen + public relations

Teppichbürsten mit dem Staubsauger

Besonders strapazierte Teppichböden verlangen eine intensive Pflege. Außer regelmäßigem Saugen ist hier oft noch Bürsten erforderlich. Läßt sich am Staubsauger ein bürstendes Vorsatzgerät anschließen, muß nicht extra ein Klopf- oder Bürstsauger angeschafft werden.

Meist genügt schon eine Turbobürste: Eine brelte, vom Saugstrom angetriebene Bürstenwalze bürstet den Teppich gründlich und löst dabei Fäden, Flusen und Tierhaare, die vor allem auf synthetischen Teppichen hartnäckig haften. Die Miele-Turbobürste wird ganz einfach wie eine normale Düse auf das Saugrohr des Bodenstaubsaugers gesteckt. Sie ist so flach, daß man damit sogar unter niedrigen Möbeln bürsten kann. Die Turbobürste gibt es als Sonderzubehör zu kaufen.

Auf viel begangenen Teppichen, zum Beispiel im Flur, und auf schwer zu pflegenden textilen Bodenbelägen bewährt sich die Miele-Elektrobürste. Sie löst auch fest eingetretenen Trittschmutz und reinigt unmittelbar bis zur Fußleiste, so daß keine Schmutzränder bleiben. Durch den Bürsteffekt wird der Teppichflor wieder aufgerichtet; er erhält ein schöneres Aussehen. Die Steckverbindung für das durch den Saugschlauch geführte Stromkabel ist problemlos und zuverlässig. So sind auch Unfallgefahren durch ein lose herabhängendes Kabel ausgeschlossen. Außerdem bleibt die Bewegungsfreiheit des Staubsaugers voll erhalten. Eine Elektrobürste gibt es auch zum saugstarken Miele-Handstaubsauger S 125 mit der neuartigen Leichtlauf-Bodendüse.



Miele-Bodenstaubsauger mit der praktischen Elektrobürste. Foto: Miele

Hochdruck-Risiko kalkulierbar

Blutdruckselbstmessung deckt Dunkelziffer auf

Die zweite – diesmal bundesweite – Aktion „Blutdruck ins Lot" unter der Schirmherrschaft des Bonner Professors Dr. med. Joachim Jahnecke ist zu Ende. In fünfzig deutschen Städten wurde bestätigt, was 1977 in Hessen schon klar war: Jeder Dritte leidet an erhöhtem Blutdruck. Man schätzt die Gesamtheit der Hochdruckkranken auf sechs bis sieben Millionen Bundesbürger.

Bluthochdruck ist nicht allein eine Frage des Alters. Auch eine 24jährige Schlagersängerin mußte sich von dieser Diagnose überraschen lassen. Genau wie 60 Prozent aller Hochdruckkranken hatte sie davon überhaupt nichts gewußt und sich munter dem Streß ausgesetzt.

Foto: Roland Arzneimittel, Hamburg

Aber gerade da beginnt die Gefahr: Blutdruck in Zusammenhang mit anderen Risikofaktoren, wie Streß, Übergewicht und Rauchen, kann schlimmstenfalls zum Herzinfarkt führen.

Deshalb engagiert sich der Bonner Hochdruck-Professor „mit aller Kraft für die Früherkennung des Bluthochdrucks" und möchte „weiter auf die Straße gehen, um die hohe Dunkelziffer zu reduzieren". Seine Empfehlung: „Blutdruckmessen bei jedem – egal, ob er sich gesund fühlt oder nicht." Ein „unkomplizierter Hochdruck" (beginnende Hypertonie) macht nämlich zu Anfang keinerlei Beschwerden. Wenn er unerkannt und unbehandelt bleibt, wächst das Risiko rapide: Arteriosklerose, Nierenversagen, Schlaganfall, Herzinfarkt.

Die Mindestforderung: Blutdruckmessung (medizinisch: RR-Test nach dem Erfinder dieser Methode, dem Italiener Riva-Rocci) bei jedem Arztbesuch. Sicherer ist freilich die regelmäßige Blutdruckselbstmessung zu Hause und das Aufschreiben der Meßwerte. RR-Tri-Gerätte, die genauso wichtig sind wie ein Trimm-Fahrrad oder gesunde Ernährung, gibt es nur in Apotheken in drei verschiedenen Ausführungen schon ab 131,– DM. Blutdruckmeßgeräte zur Selbstmessung werden in der Regel auf Verschreibung des Arztes von den Krankenkassen bezahlt. Den Umgang damit lernen in Ulm schon die Schulkinder ein Beispiel, das Schule machen sollte.

Weitere Informationen: Roland Informationsdienst, Postfach 73 08 20, 2000 Hamburg.

Hallo, liebe Nutella-Freunde!

Aufgepaßt und mitgemacht – bei der ganz großen Nutella „Dalli-Klick-Aktion". Mit von der Partie ist der bekannte Quizmaster Hans Rosenthal. Und da auch er ein begeisterter Nutella-Freund ist, hat Hans Rosenthal das beliebte „Dalli-Klick-Ratespiel" allen Nutella-Freunden – und solchen, die es werden wollen – zur Verfügung gestellt.

Wer jetzt zum Kaufmann geht, findet das „Dalli-Klick-Ratespiel" im Deckel eines jeden Nutella-Glases. Ein „Bilder-Ratespiel", das bei der gesamten Familie ganz groß ankommt.

Deshalb nichts wie hin zu Ihrem Kaufmann und Nutella geholt! Denn mit Nutella tun Sie vor allem viel für die Gesundheit Ihrer Familie. Nur Nutella bietet Ihnen die vielen gesunden Vorzüge gegenüber ähnlichen, nachempfundenen Nuß-Nougat-Cremes oder. herkömmlichen süßen Brotaufstrichen, wie z. B. Marmelade oder Honig.

Keine andere Nuß-Nougat-Creme enthält so viel Milch wie Nutella und damit lebenswichtiges Eiweiß, das wir alle täglich brauchen. Und Nutella ist unter den süßen Brotaufstrichen besser geeignet als Marmelade oder Honig, ein aus wenigen Komponenten bestehendes Frühstück vollwertig und abwechslungsreich zu gestalten. Wir wünschen Ihnen dazu guten Appetit und natürlich viel Spaß beim „Dalli-Klick-Raten"!

Das Augustheft von „mein schöner Garten" ist wieder randvoll mit Gartentips

Ein Bauerngarten mit dem Grundriß eines Wohnhauses bildet den Auftakt der August-Ausgabe. Ein Monat, den viele Menschen zur Entspannung und Erholung nutzen – ein Urlaubsmonat. Da bleibt Zeit zum Überlegen und Planen, da kann man sich mit neuen Ideen beschäftigen und sie vielleicht für die eigene kleine Welt ummünzen. Wie eben diesen Wohngarten mit seinen drei großen, grünen Zimmern. Und wie der Zufall es so will, hegt die Besitzerin des Gartens eine besondere Vorliebe für Astilben, denen im August ebenfalls ein großer Bericht gewidmet ist. Sie blühen nämlich in allen Rosenfarben, vom reinsten Weiß über alle Rosatöne bis zum feurigsten Rot. Mit diesen Schattenblühern – sie mögen feuchten Boden und kühle Luft – läßt sich ein ganz besonderer Gartenteil gestalten, gesellt man ihnen die richtigen Nachbarn zu.

Den Bastlern wird vielleicht die Anregung eines Lesers gerade recht kommen: Er hat es durch einen ganz einfachen Kniff fertiggebracht, seinen Gartenteich winterhart zu machen. Das lästige Aufpickeln der Eisschicht entfällt bei ihm – seit eine kleine Aquariumpumpe rund um die Uhr Sauerstoff ins Wasser pumpt und so den Teich immer offen hält, bei ganz starkem Frost zumindest ein genügend großes Loch. Die Belüftung des Teiches in den wärmeren Gartenmonaten besorgt der findige Leser durch ein Wasserumwälzverfahren, dessen Kernstück die Pumpe einer ausrangierten Waschmaschine ist. Und um das Maß vollzumachen: Auch das Becken ist eine Eigenkonstruktion, die mit wenig handwerklichem Geschick nachvollziehbar ist.

Nicht mehr als ein bißchen Glück ist auch neuerdings bei der Kultur einer Zimmerpflanze nötig, die früher durch ihre Launenhaftigkeit so manchen Pflanzenfreund herb enttäuschte. Gemeint ist die Drehfrucht, botanisch Streptocarpus, für die man jetzt den viel schöneren Namen Samtglöckchen erfand. Dank gezielter Züchterarbeit zeigt sich dieses Samtglöckchen jetzt als anspruchslose, lange haltbare Topfpflanzenschönheit, die – obschon in den Tropen Afrikas beheimatet – auch die trockene Zimmerluft unserer modernen Wohnungen aushält. Dabei sind ihre Blüten nicht nur farblich, sondern auch in der Form höchst abwechslungsreich. Mal ähnein sie Veilchen, mal eher Orchideen.

Für alle Blumen- und Gartenfreunde ist das August-Heft von „mein schöner Garten" eine wahre Fundgrube.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 63 — Dienstag, den 8. August 1978 — 82. Jahrgang

Auch Egelsbach nahm ab

Jahrelang ging es voran. Immer mehr Einwohner hate Egelsbach zu verzeichnen. Jetzt ist ein Stillstand eingetreten. Wie der Bericht des Kreises Offenbach über die Bevölkerungsentwicklung im Jahre 1977 ausweist, hatte Egelsbach am 31. Dezember 1977 nur noch 8525 Einwohner. Ein Jahr zuvor zählte die Gemeinde 8584 Ortsbürger. Innerhalb des letzten Jahres ging danich die Einwohnerzahl um 59 zurück.

Eine ähnliche Entwicklung ist für die Stadt Langen zu verzeichnen. Hier schrumpfte die Einwohnerzahl von 29 944 auf 29701. Die so nahe 30 000 war also nicht zu erreichen. Dafür war ein Rückgang von 243 Einwohnern zu verbuchen. Auch in der Stadt Dreieich lst ein Stop eingetreten, wenn auch hier noch eine geringe Zunahme von 23 besteht und die Stadt mit 39 912 nun die 40 000 anpeilt.

Größere Rückgänge gab es auch in Mühlheim, Neu-Isenburg und Seligenstadt. Nur Dietzenbach hat noch mit einer Zunahme von 589 ein klares Wachstum und kam am Jahresende auf 23 598 Bewohner.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

SG Egelsbach ist Kreispokalsieger

FCA Darmstadt — SG Egelsbach 2:4 (1:1)

Die Fußballer der SG Egelsbach sind Kreispokalsieger 1978. Auf neutralem Gelände in Erzhausen gewann der Landesligist gegen den leicht favorisierten Amateur-Oberligisten FCA Darmstadt das Kreispokalendspiel des Sportkreises Darmstadt mit 4:2 Toren.

Nach dem Ausschalten des Oberligisten Vikt. Griesheim gelang den Egelsbachern nun ein weiterer Sieg gegen einen Oberligisten. Die bisher bestrittenen vier Pokalspiele beendete die SGE mit einem Torverhältnis von 14:4 (3), was auf eine gute Saison hoffen läßt. Bei den Torschützen ist in diesem Jahr Charly Graf wieder stark vertreten. Es scheint, er knüpft an alte Torjägerzeiten an. Die Tore auf dem Weg zum Pokalsieg verteilen sich wie folgt: 1. Rasch (5 Tore), 2. Graf (4), 3. Gunkelmann (2) und Hoffelner, Werner und K. H. Fischer je 1 Tor.

400 Zuschauer sahen ein spannendes und faires Spiel, in dem sich beide Mannschaften nichts schenkten und durchaus ebenbürtig waren. Auf Grund der besseren Torausbeute aber bog die SGE in die Siegerstraße ein. Beide Teams traten mit ihrer stärksten Besetzung an, d. h. bei Egelsbach waren die beiden Neuzugänge Wade und Staudt mit dabei. Es spielten also: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Bialon, Gunkelmann, Zink (ab 46. Minute Kaden), Wade, Graf, Rasch und Staudt.

Die SGE operierte mit drei Sturmspitzen: Graf, Rasch und Staudt, die besonders in den Anfangsminuten der FCA-Hintermannschaft viele Rätsel aufgaben. Unterstützt wurde das Angriffstrio von den Mitelfeldspielern Wade, Zink und Gunkelmann, die den Druck auf das gegnerische Tor verstärken konnten. So fiel denn auch ein frühes Tor für Egelsbach. Erst nach etwa 30 Minuten kam Arheilgen besser ins Spiel und bei Egelsbach riß etwas der Spielfluß. In der zweiten Halbzeit gab es in etwa ausgeglichene Spielanteile für beide Mannschaften. Egelsbach war immer dann gefährlich, wenn es sein Spiel schnell über die Flügel aufbaute oder wenn freie Abwehrspieler sich mit in den Angriff einschalteten.

Für die SGE wurde es immer dann brenzlig, wenn sich Libero Kickbusch nach vorn orientierte und in die Sturmmitte drängte. Zweimal war er so erfolgreich und zeigte seinen Sturmkollegen, wie man Tore schießt. Ein weiteres Tor beim Stande von 1:1 wurde wegen Abseits nicht anerkannt. Er war neben Moser (Nr. 10), Moll (8) und Mittelstürmer Güntner (9) der auffälligste Spieler der Arheilger.

Bei der SG Egelsbach fielen insbesondere die mannschaftliche Geschlossenheit auf, in der es kaum einen schwachen Punkt gab, und das in vielen Phasen der Partie gezeigte harmonische Zusammenspiel. Kleinere Fehler und Mißverständnisse dürften in den nächsten Spielen noch auszumerzen sein. Im großen und ganzen konnte man im Egelsbacher Lager mit den Leistungen der Elf am Anfang der Saison zufrieden sein.

Nach Torchancen von Rasch, Graf und einem Weitschuß von Wade erzielte Gerd Rasch nach Zuspiel von Graf in der 8. Minute das 1:0 für Egelsbach. Weitere Tormöglichkeiten wurden in der Folgezeit durch herrliche Kombinationen herausgespielt, doch wurden sie zumeist vom gegnerischen Torhüter pariert oder verfehlten knapp das Gehäuse. Der Ausgleichstreffer der Darmstädter fiel in der 29. Minute, nachdem Kickbusch nach einer raffinierten Freistoßvariante von Moser frei zum Kopfball kam und Torwart Elsinger keine Abwehrchance ließ.

In der zweiten Halbzeit gab es zunächst verteiltes Spiel, aber Arheilgen tauchte immer öfter vor dem Egelsbacher Strafraum auf und drängte auf den Führungstreffer. In diese Drangperiode hinein fiel das vorentscheidende 2:1 durch Hoffelner (in der 70. Minute), der sich bei einem Egelsbacher Konter am linken Flügel durchsetzen konnte und vom Strafraumeck den Ball ins lange Eck schoß, wo er vom Pfosten ins Tor sprang. Drei Minuten später brachte der nächste Angriff die endgültige Entscheidung. Gunkelmann faßte sich ein Herz und knallte aus 30 m auf den Kasten. Der Ball wurde immer länger und länger für den Torwart und paßte genau in das linke obere Toreck. In der 80. Minute hatte Wade die Möglichkeit auf 4:1 zu erhöhen, aber völlig frei zum Schuß kommend schoß er knapp über die Querlatte; glänzende Vorarbeit dazu hatte Graf geleistet. Als Kickbusch in der 85. Minute nach einer Flanke von Moll der 2:3-Anschlußtreffer gelang, wurde es noch einmal spannend, aber in der 88. Minute machte Graf nach einer herrlichen Kombination über Wade und Rasch mit einem unhaltbaren Flachschuß zum 4:2 alles klar.

Karl Schwalbach

Lehrer i. R.

geb. 21. 1. 1896 gest. 5. 8. 1978

Unser lieber Onkel ist plötzlich und unerwartet verstorben.

Im Namen aller Angehörigen
Hermann Schwalbach

Mainz-Marienborn,
den 5. August 1978

Beerdigung, Mittwoch, den 9. August 1978, um 13.00 Uhr in Mainz-Marienborn.

Für uns alle unfaßbar, verstarb plötzlich und unerwartet mein herzensguter Mann, treusorgender Vater, Schwiegervater und Opa

Georg Rüster

*9. 5. 1915 † 6. 8. 1978

In tiefem Schmerz
Änne Rüster
Hans-Werner und
Christine Rüster
Franz und Gerlinde Inzko
geb. Rüster

Gerd Rüster
sowie die Enkel
Andreas und Simone

Egelsbach
Bahnstraße 75

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. August 1978, um 15 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

„Alles für die Katz"

Alle Katzenfreunde sind herzlich eingeladen zu einem Treffen, bei dem es ausschließlich „um die Katz" geht, am Freitag, dem 11. August, ab 19 Uhr im Frankfurter Haus in Neu-Isenburg. Veranstalter ist die Gruppe Frankfurt der Katzenfreunde. Auf dem Programm steht ein Referat von Günter Mok aus Groß-Umstadt über „Die Edelkatze und ihre Rassen". Aller anderen Fragen nimmt sich Wicki Corey aus Dreieich an.

Höhere Rente durch Weiterarbeiten

Manche sind mit 65 noch so fit, daß sie an eine Pensionierung noch gar nicht denken wollen und lieber ein paar Jahre weiterarbeiten. Sie können damit sogar zu einer höheren Rente kommen. Ein Antrag auf späteren Rentenbeginn genügt. Der Versicherungsfall wird dann verschoben. Für jeden Monat zwischen „65 und 67", in dem die Rente nicht in Anspruch genommen wurde, gibt es einen besonderen Rentenzuschlag. Voraussetzung allerdings, in dieser Zeit wurden Beiträge entrichtet und keine Rente aus einer anderen Versicherung bezogen.

An heißen Sommertagen besonders aktuell

Verbraucher-Zentrale überprüfte Eiscremetruhen im Einzelhandel

In den Sommermonaten steigt der Konsum an Speiseeis sprunghaft an. Eis ist allerdings eines der empfindlichsten Nahrungsmittel. Deshalb ist die richtige hygienische Lagerung in den Tiefgefriertruhen des Einzelhandels von großer Bedeutung.

Ob die Lagerbedingungen wie Gepflegtheit der Truhe — Reifbesatz und Eispelz —, Einhaltung der Stapelgrenze und vor allem der vorgeschriebenen Temperatur auch tatsächlich in den Eiscremetruhen erfüllt werden, das überprüfte die Verbraucher-Zentrale Hessen in 105 Geschäften. Die Überprüfung der Truhen fand in den vergangenen Wochen in Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Offenbach, Rüsselsheim und Wiesbaden statt.

Die größte Aufmerksamkeit schenkten die Überprüfer den Temperaturen in den Eiseremetruhen. Laut Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches sollte die Lagertemperatur —18 Grad Celsius nicht überschreiten. Ob die Mindesttemperatur auch eingehalten wird — das häte der Verbraucher selbst nur in 30 Prozent der überprüften Truhen feststellen können, da nur hier Sichtthermometer vorhanden waren. In 19 Prozent der Fälle waren die Temperaturen nicht mehr den Vorschriften entsprechend.

Ob die angezeigten Temperaturen mit den tatsächlichen auch übereinstimmten und ob in den Truhen, in denen Sichtthermometer angebracht war, die Mindesttemperaturen eingehalten waren, überprüften die Verbraucherberaterinnen mit Spezialthermometern, wie sie die Lebensmittelüberwachung einsetzt.

Tatsächlich fand man heraus, daß in den meisten Fällen die angezeigte Temperatur mit der gemessenen nicht übereinstimmte. Der Verbraucher kann sich also nicht immer auf die Angaben des Sichtthermometers verlassen.

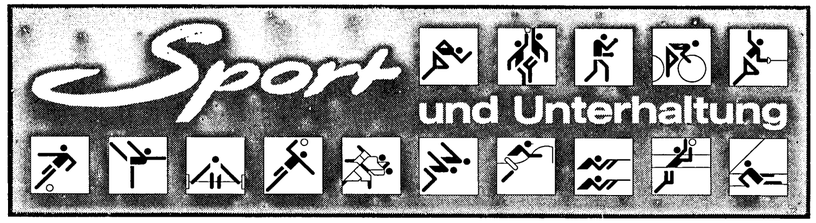
Angesichts dieser Ergebnisse kann die Forderung der Verbraucher-Zentrale, alle Tiefgefriertruhen obligaratisch mit geeichten Thermometern auszustatten, nur noch einmal bekräftigt werden, damit für Handel und Verbraucher regelmäßige Temperaturkontrollen möglich sind.

Erfreulicher sah das Ergebnis bei der Kontrollmessung der Prüferinnen mit dem Spezialthermometer selbst aus: in 12 Prozent der Fälle wurde eine Temperatur im Bereich von —16 Grad Celsius bis —18 Grad Celsius gemessen — gerade noch ausreichend —, 80 Prozent der Eiscremetruhen zeigten Temperaturen unter —18 Grad Celsius.

Ein wichtiger Aspekt muß dieser Untersuchung noch hinzugefügt werden: Es bleibt zu hoffen, daß die vorgeschriebenen —18 Grad Celsius nicht nur bei der Lagerung, sondern auch schon während des Transports vom Hersteller zum Händler eingehalten werden! Daß die Tiefkühlkette in manchen Fällen unterbrochen wird, zeigt der Reifbesatz an den Eiscremepackungen, der in 11 Prozent der überprüften Truhen festgestellt werden mußte. Auch verformte Packungen sind Zeichen dafür, daß erhebliche Temperaturschwankungen vorgelegen haben, wodurch Qualitätsverluste nicht auszuschließen sind.

Die Einhaltung einer konstanten Temperatur ist dann nicht gewährleistet, wenn ein dicker Eispelz in den Tiefgefriergeräten die gleichmäßige Kaltluftzirkulation stört. Berücksichtigt man die Tatsache, daß vereiste Truhen erheblich mehr Energie verbrauchen, dann bleibt es unverständlich, wenn in 69 Prozent der Truhen Reifbesatz angetroffen wurde. Durch den dicken Eispelz an den Innenwänden der Truhen konnten die Überprüfer in einigen Fällen nicht feststellen, ob die Stapelmarkierung eingehalten bzw. überhaupt vorhanden war. Die Stapelmarkierung wurde nur in 68 Prozent der Truhen eingehalten!

Als Fazit der Untersuchung rät die Verbraucher-Zentrale: Eiseremetruhen mit Stapelbergen umgehen bzw. nur Packungen entnehmen, die unter der Stapelgrenze lagern! Unsaubere oder mit dickem Eispelz besetzte Truhen melden, ebenso wie beschädigte oder mit Reifbesatz versehene Packungen! Um eine optimale Qualität zu erhalten, sollte man gerade in der heißen Jahreszeit Eiscreme für die eigene Haushaltsgefriertruhe immer in einer Kühltasche nach Hause tragen!



Langen und Pfungstadt als Handballmeister

Im Entscheidungsspiel um die Gruppenmeisterschaft der A-Jugend, Gruppe Nord, gewann SSG Langen gegen TV Langen mit 13:5 Toren. Kreismeister wurde im Endspiel TSV Pfungstadt 1 gegen SSG Langen mit 16:14 Toren nach Verlängerung. TSV Pfungstadt 1 spielt somit in der HR 78/79 in der Verbandsliga, SSG Langen in der Bezirksleistungsklasse.

Bei der A-Jugend, Gruppe II, unterlag im Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft TSV Pfungstadt I gegen SSG Langen I mit 4:7. Kreismeister und Aufsteiger zur Bezirksklasse in der HR ist somit SSG Langen. Der TSV Pfungstadt nimmt an den Qualifikationsspielen zum Aufstieg in die Bezirksklasse der HR 1978/79 teil.

Bei der B-Jugend, Gruppe II, kam es zum Verzicht der SSG Langen II zugunsten des TSV Pfungstadt I nach einem Spielstand von 19:2 für Langen. Teilnehmer des Kreises Darmstadt an den Qualifikationsspielen für die Bezirksklasse ist der TSV Pfungstadt 1. Die SSG Langen 1 steigt als Kreismeister automatisch auf zur Bezirksklasse der HR 1978/79.

Handball-Tabellenspiegel

A-Jugend, Gruppe Nord:

1.	SSG Langen	14	260:114	26:2
2.	TV Langen	14	179:97	26:2
3.	SG Weiterstadt	14	228:210	16:12
4.	SG Egelsbach	14	167:185	16:12
6.	SV Erzhausen	14	127:181	10:18
7.	SG Arheilgen	14	142:228	5:23
8.	TSV Pfungstadt II (hat zurückgezogen)	14	72:145	0:28

Das Entscheidungsspiel um den Gruppensieg gewann SSG Langen gegen TV Langen mit 13:5 Toren.
Kreismeister wurde im Endspiel TSV Pfungstadt I gegen SSG Langen mit 16:14 Toren nach Verlängerung.
TSV Pfungstadt I spielt in der HR 78/79 in der Verbandsliga, SSG Langen in der Bezirksleistungsklasse.

B-Jugend, Gruppe Nord:

1.	TSV Braunshardt	14	293:154	27:1
2.	SSG Langen	14	181:103	21:7
3.	TV Langen	14	233:123	20:8
4.	SG Egelsbach	14	151:137	18:10
5.	TSV Pfungstadt II	14	154:174	10:18
6.	SKG Roßdorf II	14	157:198	8:20
7.	SG Weiterstadt	14	122:194	8:20
8.	TG 75 Darmstadt (hat zurückgezogen)	14	26:243	0:28

C-Jugend, Gruppe Nord:

1.	SG Arheilgen I	12	256:42	24:0
2.	SG Egelsbach	12	119:68	18:6
3.	SSG Langen	12	104:51	14:10
4.	SG Weiterstadt	12	53:113	11:13
5.	TV Langen	12	53:88	9:15
6.	TSV Pfungstadt II	12	77:140	8:16
7.	TG 75 Darmstadt II	12	25:185	0:24

Kreismeister wurde im Endspiel SG Arheilgen 1 gegen TuS Griesheim 1 mit 14:7 Toren. SSG Arheilgen 1 und TuS Griesheim 1 spielen in der HR 78/79 in der Bezirksleistungsklasse.

D-Jugend, Gruppe Süd:

1.	TSV Pfungstadt 1	14	206:67	24:4
2.	TG 75 Darmstadt	14	192:82	24:4
3.	TV Asbach	14	198:76	22:6
4.	SKG Roßdorf	14	96:112	13:15
5.	SG Egelsbach II	14	112:121	11:17
6.	TuS Griesheim	13	63:125	10:16
7.	SV Darmstadt 98	13	40:126	4:22
8.	TGB 65 Darmstadt	12	15:213	0:24

Das Entscheidungsspiel um den Gruppensieg gewann TSV Pfungstadt I gegen TG 75 Darmstadt mit 13:10 Toren.

D-Jugend, Gruppe Nord:

1.	SSG Langen	10	129:37	20:0
2.	SG Egelsbach I	10	116:27	16:4
3.	TV Langen	10	50:52	10:10
4.	SG Weiterstadt	10	45:68	7:13
5.	SG Arheilgen	10	64:110	6:14
6.	TSV Pfungstadt II (außer Konkurrenz: TSV Braunshardt	10	36:146	1:19
		12	83:69	14:10

E-Jugend:

1.	SG Weiterstadt	12	153:60	24:0
2.	TSV Pfungstadt 1	12	157:43	18:6
3.	TSV Modau	12	120:78	14:10
4.	TG 75 Darmstadt	12	105:79	12:12
5.	TuS Griesheim I	12	84:77	12:12
6.	TSV Pfungstadt II	12	52:161	4:20
7.	TuS Griesheim II (außer Konkurrenz: SKG Roßdorf	12	17:190	0:24
		16	127:95	15:17
	SSG Langen	16	92:157	10:22

Kreismeister wurde die SG Weiterstadt (weiblich)

A-Jugend, Gruppe I:

1.	SSG. Langen 1	14	158:31	28:0
2.	TGB 65 Darmstadt	14	180:66	24:4
3.	SKG Roßdorf	14	121:62	20:8
4.	TSV Pfungstadt II	14	62:124	12:16
5.	SKV RW Darmstadt	14	70:112	10:18
6.	SG Weiterstadt	14	72:92	9:19
7.	SKG Schneppenhausen	13	70:146	4:22
8.	TV Seeheim	13	24:128	3:23

A-Jugend, Gruppe II:

1.	TSV Pfungstadt 1	14	126:36	26:2
2.	SG Arheilgen	14	75:47	20:8
3.	TV Asbach	14	89:63	18:10
4.	SSG Langen II	14	57:58	18:10
5.	SV Darmstadt 98	14	41:66	14:14
6.	TG 75 Darmstadt	14	64:38	11:17
7.	TSV Modau (außer Konkurrenz: SV Erzhausen	14	24:65	3:25
		14	22:119	2:26

B-Jugend, Gruppe I:

1.	SSG Langen II	8	39:14	16:0
2.	TSV Pfungstadt II	8	31:36	10:6
3.	TG 75 Darmstadt	8	48:42	9:7
4.	SKV RW Darmstadt	8	22:70	4:12
5.	SV Darmstadt 98	8	14:82	1:15

B-Jugend, Gruppe II:

1.	SSG Langen II	8	39:14	16:0
2.	TSV Pfungstadt 1	8	35:27	12:4
3.	SKG Roßdorf (außer Konkurrenz: SG Arheilgen	8	32:46	8:8
		7	117:7	14:0
	SG Weiterstad	7	12:38	3:11

Beginn der Punktrunde

Am kommenden Sonntag beginnt die Punktrunde in der Landesliga Süd und die Egelsbacher empfangen dazu am heimischen Berliner Platz den letztjährigen Zweiten und die Überraschungself der letzen Saison die SG Obererlenbach. Die SGE bekommt damit gleich einen Brocken vorgesetzt, der schwer zu verdauen sein wird. Die Elf und Trainer Horst Lichtl werden also sofort gefordert und müssen zeigen, ob sie der Favoritenrolle gerecht werden können. In diesem Schlagerspiel — für die Zuschauer wird es sicherlich eine spannende Partie geben — geht es außerdem darum, die beiden letzjährigen Niederlagen (2:6 und 1:2) gegen Erlenbach wettzumachen. Mehr über dieses Spiel in der Freitagausgabe dieser Zeitung.

Karate - Neuer Kurs beginnt

In Langen besteht seit 1972 ein Karateverein. In diesem Verein wird dreimal die Woche ein intensives Training geboten, für viele ist dies der ideale Sport.

Am Montag, dem 4. September, um 20 Uhr beginnt ein neuer Karatekurs in der Geschwister-Scholl-Schule. An diesem Tag werden auch Anmeldungen entgegengenommen.

Was ist Karate? fragen viele. Die Erklärung mag verblüffen, jedoch ist die Kunst der „leeren Hand" (kara-te) weder auf die Einübung und Perfektion bestimmter Techniken ausgerichtet noch dadurch zu erwerben.

Nicht Fitness, sondern Körperbeherrschung, nicht Übertrumpfen des Gegners, sondern Sieg über sich selbst zählen.

Das Training selbst ist streng gegliedert: nach der zeremoniellen Begrüßung, die allen Judosportarten eigen ist, beginnt eine intensive Gymnastik, die etwa eine Stunde dauert. Es handelt sich hierbei um eine Art Konditionstraining, tatsächlich aber geht es darum, richtig atmen zu lernen, Schwere und Schwerelosigkeit des eigenen Körpers zu empfinden und einzusetzen. Nebenbei enthält die Karate-Gymnastik bereits alle wesentlichen Elemente der späteren komplizierten Techniken.

In den ersten Monaten wird von einem Partnertraining möglichst abgesehen, denn es ist erst sinnvoll, wenn die einzelnen Techniken für sich geübt wurden und beherrscht werden. Die einzelnen Schläge werden blitzschnell und mit geballter Kraft geführt, sollen aber kurz vor „Tuchfühlung" als Bewegung abgeschlossen sein. Das ist bemerkenswert: der Schädel ist kein Ziegel, der Solar plexus kein Brett!

Es gibt keine Kampfsportart, die eine nur annähernd ähnliche Aggressionskontrolle erfordert, wie Karate.

Karate-Sport zur Selbstverteidigung und eigenen Körperbeherrschung.

Haben Sie so getippt?

Toto: 1 2 1 1 2 1 1 1 2 1 1

„6 aus 45": 3 14 17 28 29 30
Zusatzzahl: 1

Lotto: 4 11 23 31 33 45
Zusatzzahl: 16

Spiel 77: 7 4 7 4 9 6 3

Pferdetoto: 2 1 13

Pferdelotto: 9 11 13 16
(Ohne Gewähr)

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: DM 19,20, 2. Rang: 2,20 DM; 3. Rang: entfällt: Jackpot 277 623,25 DM.

Auswahlwettc „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt: der Jackpot 492 493,45 DM; 2. Rang: 42 517,20 DM; 3. Rang: 2733,20 DM; 4. Rang: 37,— DM; 5. Rang: 3,20 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 384 000,80 DM; Gewinnklasse II: 27 711,40 DM; Gewinnklasse III: 2459,20 DM; Gewinnklasse IV: 49,90 DM; Gewinnklasse V: 4,20 DM.

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 435,20 DM; Gewinnklasse 2: 107,50 DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse I: 109,40 DM; Gewinnklasse 2: 3,10 DM.
Kombinations-Gewinne: Gewinnklasse A: unbesetzt: der Jackpot 451 905,80 DM; Gewinnklasse B: 83 125,60 DM; Gewinnklasse C: 4418.— DM; Gewinnklasse D: 981,70 DM.
(Ohne Gewähr)

Die Kunst, sich feiern zu lassen

Von Ernst Penzoldt

Geburtstagsfeiern haben in unserem Hause eine erprobte Tradition. Ich spreche jetzt von den normalen Feiern, nicht von den außergewöhnlichen, die früher mit Recht erst bei dem siebzigsten Geburtstag begannen. Es ist bei uns Brauch, daß der Geburtstäger, nachdem er durch die alte Kuhglocke, die auch zu den Mahlzeiten erklingt, herbeigerufen wurde, mit Musik begrüßt wird, mit einem nicht zu schwierigen Stück, das er schon kennt. Denn es wurde an den Vortagen fleißig geübt. Ein Sessel steht vor dem Gabentisch bereit, worauf der Gefeierte Platz, aber was sich dort ist, von den Geschenken noch nicht Kenntnis nimmt. Nach dem Präludium wird das Geburtstagsgedicht verlesen, dann erfolgen die gebotenen familiären Zärtlichkeiten, die Besichtigung und das festlich-leckere Frühstück. Das ist alles so hübsch und nett, daß man es sich gern gefallen läßt.

Ganz anders aber verlaufen die hohen Geburtstage, zum Beispiel der 60. des Familienvaters. Er beginnt wie ein schleichendes Fieber. Er verlangt vom Jubilar viel Takt und Geschicklichkeit; wenn er wirklich überrascht werden soll. Er hat natürlich längst gemerkt, daß die Vorbereitungen im Gange sind, und die Kunst besteht darin, sich nichts merken zu lassen. Wie listig doch seine Angehörigen sind! Sie haben übernächtigte Gesichter, denn wirkliche Geschenke müssen selbst fabriziert, müssen Opfer sein. Geschenke kaufen kann jeder. Die Geheimnistuerei ist so demonstrativ, daß schon eine abgefeimte Heuchelei dazu gehört, um die Schenkenden in dem Glauben zu lassen, man sei völlig ahnungslos. Denn in dem übereifrigen Bestreben die Geheimnisse zu verbergen, laden sie die Luft wie mit verräterischer Elektrizität, und man muß den von der Feier Betroffenen ehrlich bewundern, wenn ihm etwas entgangen sein sollte.

Ein Junge mit ausgeprägtem Tatsachensinn erhob sich in der Nacht vor seinem Geburtstag, wohl wissend, daß der Gabentisch schon gedeckt war, begab sich leise in das Geburtstagszimmer, um in aller Ruhe die Geschenke bei angezündeter Kerze zu betrachten, die seiner warteten. Daraufhin ging er sehr befriedigt zu Bett und spielte am andern Tage den Überraschten.

Das mache ich nicht. Aber ich stelle fest, daß ich störe, daß ich überflüssig geworden bin. Ich komme in ein Zimmer. Entsetzensschreie empfangen mich: Du darfst nicht herein! Ich habe keine Bleibe mehr. Es gibt nichts Ungemütlicheres als diesen Zustand. Ich soll doch überrascht werden und bin dauernd der Überraschende. Ich werde gemieden, ich bin überall im Wege. Ich schrecke zusammen, wenn die Hausglocke ertönt. Ich darf nicht öffnen. Es könnte ja etwas abgegeben werden, was für mich bestimmt ist.

Es ist bei uns einmal vorgekommen, daß das Hauptgeschenk vorher so gut versteckt worden war, daß niemand mehr wußte, wo. Das war eine Aufregung! Und der damit zu Überraschende hätte es so gut sagen können!

Soll man sich feiern lassen? Ich bin dafür. Denn das Schenken macht nach meiner Erfahrung fast noch mehr Vergnügen als das Beschenktwerden. Ich habe ein Mißtrauen gegen Leute, die mit anmaßender Bescheidenheit sich dem Gefeiertwerden entziehen. Ich halte es mit dem Onkel, der telegrafierte: Ankomme dann und dann. Bitte macht Umstände!

Man soll kein Spielverderber sein und sich alle Mühe geben, den anderen die Freude zu lassen, und ich bin so leicht zu beschenken: mit Vogelfedern, Zeichenutensilien, mit Nachrichten über die Kelten, mit Spielzeug. Wenn man dann völlig zerfeiert ist, empfiehlt sich ein Erholungsaufenthalt zur Erledigung der Bedankenichbriefe. Leider ist es nicht üblich, bei Glückwunschschreiben Rückporto beizulegen. Je beliebter einer ist, um so kostspieliger wird es. Das hat sich jeder selbst zuzuschreiben. Es geschieht ihm ganz recht.

Letztes Lied

Von Rabindranath Tagore

Du hast mir vom frühen Morgen an den Platz an deinem Fenster gegeben. Ich habe zu deinen schweigenden Boten gesprochen, die des Weges eilten, deine Befehle auszurichten, und ich habe meine Stimme gemischt in den Chor deines Himmels.

Ich habe die See bei Windstille gesehen, wie sie dalag unter der Last ihres unergründlichen Schweigens, und bei Sturm, wie sie rang, das Geheimnis ihrer eigenen Tiefe aufzubrechen. Ich habe der Erde beim üppigen Festmahl ihrer Jugend zugesehen und in den träge schleichenden Stunden brütender Schatten.

Die ausgingen, um ihren Samen zu säen, hörten meinen Gruß, und denen, die ihre Ernte oder ihre leeren Körbe heimbrachten, erklang mein Lied.

So hat mein Tag sich geneigt, und jetzt, da der Abend gekommen ist, singe ich mein letztes Lied, um dir zu sagen, wie sehr ich deine Welt geliebt habe.

Lob des Alters

Von Albert Schweitzer

Mit dem Alter ist es so bestellt, daß wir seinen Eintritt nicht zu bemerken pflegen: Es erscheint wie der Schwamm im Hause oder auch wie eine merkwürdige Blume, die wir eines Morgens im Garten erblicken und von der wir sagen, sie habe sich über Nacht entfaltet. Ob wir sein Kommen mit Ärger oder mit Freude begrüßen, hängt von uns selber ab. Jedem ist es zunächst ein melancholisches Erlebnis; viele erschrecken, als stünden sie unvermutet an einem Abgrund; mancher aber erfährt, daß ihm nun erst ein Leben geschenkt ist, das er als gemäß empfindet. Er mag sich für bevorzugt halten; auf jeden Fall aber wird der mit dem Alter am besten fertigwerden, der auch seine früheren Zustände nicht als unwillkommenes Schicksal, sondern als Geschenk und Aufgabe ansah. Ich persönlich glaube, daß die Glücksmöglichkeiten des Alters im allgemeinen nicht geringer sind als die der anderen Lebensstufen, denn das verklärende Licht, daß auf den früheren Zeiten liegt, hat doch etwas Trügerisches – unser siebartiges Gedächtnis vergaß nur, wie unleidlich uns auch damals oft die Welt ersehien.

In einem ist das Alter wohl mit der frühesten Kindheit verwandt: daß uns in ihm die Gnade der gefüllten Tage beschert wird. Das Kind schöpft den Tag aus, weil sein Sinn allein auf den Augenblick gerichtet ist; der Altgewordene handelt nicht anders, aber weil er mit der Zeit kargt und den Wert der Stunde kennengelernt hat. Waren wir einst von vielen Unzuträglichkeiten befreit, weil wir sie weder sahen noch fühlten, so sind wir es jetzt, weil wir sie wohl sehen, aber nicht mehr allzu hoch einschätzen. Das Unholde und Zerstörende ist immer da, aber das Kind geht an ihm ahnungslos vorüber, während sich das Alter mit dem Satz tröstet: „Ich habe schon viele Blasen platzen sehen!" Dem Kinde ist alles wichtig, dem Alter nicht allzuviel mehr; in beiden Fällen kann das Ergebnis befriedigen. Denn es ist gut, die Erde ernst zu nehmen, solange wir noch vergrabene Schätze in ihr vermuten; es ist erst recht gut, solche Schätze nicht mehr mit Eifer zu suchen und sich statt dessen dem Sicheren und Bewährten zuzuwenden.

Wer entsetzt ist, daß sich mit dem Alter die Entsagung verbindet, der mag sich damit trösten, daß dieser Begriff auch schon in früheren Perioden mit allem wesenhaften Tun verkettet war. Die Natur bietet uns hier freundlich an, was wir sonst nur unter dem schmerzhaften Widerspruch des Begehrens zu gewinnen vermochten. Einziehen der Außenwerke kann die Kampfkraft stärken, und das Nichtmehr-haben-Wollen kommt unzweifelhaft dem Sein zugute. Ins Weite drängend, suchten wir einst alles an uns zu ziehen, was den Ruhm eines Wertes besaß, mühten uns um das unsrer Art Ungemäße, ließen uns binden durch Gesetze, die andern, aber nicht uns entsprechen; jetzt ist die beklagte Einbuße oft nur ein Ausscheiden des Fremden, wir kennen unsre Grenzen und unser Eigentliches, und uns erfreut in vieldeutigem Sinne die Sammlung. Noch immer reden wir uns aus, und es kann sein, daß sich unsre Zuhörerschaft verringert hat. Aber es kann ein Gewinn darin liegen, daß wir nun Erworbenes und Erarbeitetes zu verkünden haben, daß wir das Einfache dem Glänzenden, das Bedachte dem willkürlichen Einfall vorziehen. Bleiben wir uns auch selbst nach wie vor ein Geheimnis, so wächst gleichwohl unsere Erkenntnis des Menschen, weil wir allmählich die fruchtlose Selbstbesehau aufgegeben haben und ohne zu begehren unseren Blick auf das Du richten. Hiermit kann verbunden sein, daß wir stärker als einst der allgemeinen Unzulänglichkeit inne werden; doch braucht sich das nicht in Überdruß umzusetzen, ebenso ist es möglich, daß Nachsicht und Güte wachsen.

Seltsam erscheint dem Alternden zunächst das immer wachsende Reich des Abgeschlossenen und Vollendeten, das ihm in der Gegenwart noch leuchtet, während die heranwachsenden Geschlechter auf die Dämmergefilde hinblicken als auf das Überwundene und Ungültiggewordene. Es ist ein sehr bewegtes Land, und seine steigenden und sinkenden Wellen bergen den Trost, daß schließlich alles wiederkehrt und daß wertvolle Geistesrichtungen nur zuweilen unterirdisch strömen, um zu gegebener Zeit um so weißer und gewaltiger hervorzubrechen. Er kann daher manches Gegenwärtige, um das sich die Gemüter erhitzen, nicht ganz so ernst nehmen wie die augenblicklichen Zeitgenossen, und er wird oft das heitere Vergnügen haben, alte Bekannte in neuen Gewändern wiederzutreffen. Das große Sterben der Generationsgenossen, das er seit dem Beginn der Sechziger erfuhr, muß ihn erschüttern und ihm die Frage vorlegen, warum er selbst denn einstweilen von der blinkenden Sichel verschont ward. War er es aber von jeher gewohnt, sich mit vergangenen Geistesgewalten zu verbinden, so wächst nur die Zahl seiner stillen Freunde, die, vom Zufälligen gelöst, ihm ihr Bestes darbieten. Die Welt mag ihn einsam nennen: sie weiß nicht, wie viele unsichtbar neben ihm schreiten und an seinem verödeten Tische Zwiesprache mit ihm halten.

Überhaupt ist es ein Irrtum, daß das Alter ein sich steigerndes Armwerden sei. Es gibt ein Absterben, das sich in Gewinn umsetzt, und dem Zerbrechen des Leibes geht das Werden und Aufblühen dessen zur Seite, was ein altes Wort den „verborgenen Menschen des Herzens" nennt. Wer vermag reiner und selbstloser zu lieben als der Betagte, wer besser zur Ruhe zu sprechen, wer gelassener die Wirren der Zeit überschauen? Er ist nun zu sich selbst gekommen und darf auf den Schein verzichten. Er weiß, daß es besser ist, zu verstehen, als zu verachten.

Hat das Alter auch seine Beschwerden – es braucht nicht ärmer zu sein als die Jugend.

Erntezeit — Foto: Jorde

Zeit und Ewigkeit

Von Hans Christ

Seitdem wir die Zeit messen können, haben wir keine Zeit mehr – obwohl wir durch unsere Errungenschaften, unsere so grandios sich entwickelnde Technik noch dauernd Zeit zu gewinnen scheinen. Dies ist merkwürdig und stimmt uns zuweilen sehr nachdenklich. Soweit wir uns noch stimmen lassen.

Kaum beginnt ein neuer Zyklus unseres Lebens, ist er auch schon durcheilt und zerronnen. Offen und unverhüllt reehnen wir unsere Zeit auf. Hier ist kein Platz mehr für ein Geheimnis, für noch Unausgesprochenes an Leid und Schmerz – alles ist eingeteilt und eng bemessen. Wir sind zu Sklaven unserer Terminkalender geworden.

Wer hat es heute nicht eilig? Wehe dem, der Zeit hat. Er wird zum Stein des Anstoßes. Je weniger Zeit ein Mensch hat, desto interessanter erscheint er seiner Umgebung. In immer schnelleren Fahrzeugen saust der Mensch dahin – als hätte er die Ewigkeit zu gewinnen. Dabei gewinnt er bestenfalls ein paar Stunden oder Minuten – die ihm gleich wieder unter den Händen zerrinnen.

Mit dem Lärm unserer Maschinen haben wir Zeit gewonnen und die Muße verloren. Darum läßt sich auch in noch so viel „eingesparter" Zeit nicht einfangen, was nur den Mußestunden zugänglich war.

Neulich sah ich einen jungen Mann vor einem Geldautomaten – einem jener bunten Glücksspielkästen – hantieren. Eine Stunde lang oder mehr war er bemüht, dem Gehäuse aus Blech und Glas karge Gewinne abzulokken, die er erhoffter weiterer Gewinne wegen immer aufs neue ins Spiel setzte.

Über ihm teilte die Bahnhofsuhr die Stunden und Minuten ein. Draußen flutete ein herrliches Abendrot über die Dächer der Stadt, in einem nahen Park sangen die Vögel. Er sah und hörte nichts von allem – ihn fesselte allein das Gerassel eines kleinen Geldautomaten.

Er ist nur einer von sehr vielen. Wir Menschen sehen und achten die elementarsten Dinge unserer nächsten Umgebung nicht mehr, weil uns irgendein Apparat daran hindert.

Seitdem wir die Zeit messen können, haben wir keine Zeit mehr. Dafür hat die Zeit jetzt uns. Wenn aber eines Tages einer unsere Seele zurückverlangt – just an dem Tag vielleicht, den wir längst verplant und für anderes vorgesehen hatten –, was dann?

Jahrgang 1908/09
Wir treffen uns Mittwoch, 9. Aug. 1978 ab 15.30 Uhr in der Theisenmühle (Sprendl.)
Fahrgelegenheit mit Bahnbus ab Rheinstraße um 14.45 Uhr bis Dreieichenhain.
Von Drh. Spaziergang bis zum Ziel.

Jahrgang 09/10
Egal wie das Wetter ist, treffen wir uns zum Sommerfest am Donnerstag, dem 10 August, um 15 Uhr auf der Distel-Ranch.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns am Freitag, dem 11. August um 16 Uhr auf der Distel-Ranch zu unserer GARTEN-PARTY
Trinkgläser sind mitzubringen.

Mietgesuche

Suche in Langen dringend eine
1-2-Zi.-Wohnung
kann auch Dachwohnung sein.
Off.-Nr. 426 a. d. LZ

Verkäufe

Aquarium
70 × 30 × 40, kompl. zu verkaufen.
Tel. 2 76 52

Henk Hoogendijk
auf dem Wochenmarkt
20 Tulpen, 5 Farb., 1. Gr. 7,50, 10 Hyazinthen (15/16) 7,50, 30 Krokusse (7/8) 4,50. Außerdem Schneeglöckchen, Scilla, Iris, Anemonen, Winterlinge, **Osterglocken, Kaiserkronen** und Mittel gegen Wühlmäuse.
Sonderangebot: 20 mehrbl. Tulpen f. Steingarten und Friedhof 5,–, Topf Amaryllis f. ab 3,– Pampasgras.
Blumenzwiebeln aus Holland

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Hilfe im Haushalt
für vormittags gesucht, 3-Personen-Haushalt. Arbeitszeit und Lohn nach Vereinbarung.
Off.-Nr. 422 a. d. LZ

Erbpacht-Baugrundstücke
gesucht.
KEBA, 347 Höxter, Postfach 100 121

Verloren
am 7.8. zwischen 14.15 und 14.30 auf dem Bahnhof Egelsbach ein braunes Portemonnai, u. a. mit wichtigen Unterlagen.
Gegen Finderlohn abzugeben.
Off.-Nr. 426 a. d. LZ

Fast wie neu ! ! ! ! ! ! ! !
R 6 TL., TÜV 1980, 1. 8. 78 für DM 4000,–, generalüberholt, u. a. Motor neu, m. Garantie, Bremsen, Stoßdämpfer, Anlasser usw., Radio u. Fernscheinwerfer.
Tel. 06103/ 2 22 07

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

PRAXIS
Dr. med. J. Pietsch
Facharzt für Kinderkrankheiten
Annastraße 28, 6070 Langen
URLAUB
vom 12. August bis 3. September 78
VERTRETUNGEN: Dr. B. Dirksen, Bahnstraße 36, Telefon 2 20 10 — Dr. Heinz Hancke, Gartenstraße 72, Telefon 2 31 61 — Dr. A. Tilling, Eisenbahnstraße 31, Dreieich-Sprendlingen, Telefon 6 76 46.

Dr. med. Albrecht Pape
— Orthopäde —
Bahnstraße 115, 6070 Langen
URLAUB
vom 10. August bis 1. September 78
VERTRETUNG: Dr. Niessner, Neulsenburg
Dr. Seeger, Dreieich (ab 13. 8. 78)

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate — täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

Wer so gewirkt wie Du im Leben,
Wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hergegeben,
der stirbt auch selbst im Tode nicht!

Nach langer schwerer Krankheit hat mich meine liebe Frau

Elisabeth Meier
geb. Zwilling

im 74. Lebensjahr für immer verlassen.

Karlstraße 11
6070 Langen

In stiller Trauer
Wilhelm Meier
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 8. August 1978, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

D 4449 B

Langener Zeitung

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — MITTEILUNGSBLATT DER DREIECH- UND DES VEREINS VON DREIEICHHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 64 — Freitag, den 11. August 1978 — 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Das Flüchtlingslager braucht eine Bushaltestelle
Ferienspiele '78 — Die Kinder waren begeistert
Drogenmißbrauch — große Gefahr für Jugendliche
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Die NEV für Sachlichkeit beim Bau von Altenwohnungen

Die Fraktion der NEV hatte am Dienstagabend zu einer Pressekonferenz eingeladen, um noch einmal das Projekt „Altenwohnungen" zu behandeln und um eventuelle Mißverständnisse auszuräumen. Fraktionsvorsitzender Egon Hoffmann wies darauf hin, daß das Grundstück an der Südlichen Ringstraße 1964 im Tausch durch die Stadt erworben wurde. Die Tauschflächen seien gleichwertige Grundstücke gewesen. Weiter erläuterte er, daß mit dem Bau des Jakob-Heil-Heimes in Langen kein Bedarf mehr an einem weiteren Altenwohnheim gewesen sei.

Die Pläne seien darum damals durch Ausradieren der Bezeichnung „Altenwohnheim" in Altenwohnungen geändert worden. Die Grundrisse seien im wesentlichen erhalten geblieben. Festzustellen sei, daß alle Wohnungen auf einem 60 Meter langen Flur nebeneinander aufgereiht seien, dies sei ein Kasernenbau, so die Auffassung der NEV. Dieser Plan weise kein Heim für alte Menschen aus, in dem sie sich wohlfühlen könnten. Für den ganzen Komplex sei nur ein Personen- und Lastenaufzug vorgesehen gewesen. So wäre in Projekt entstanden, das zwar die Bezeichnung „Altenwohnungen" getragen, aber dem in keiner Weise entsprochen hätte.

Bedauerlich sei, daß diese Pläne weder im Bauausschuß noch in der Stadtverordnetenversammlung besprochen worden seien, obwohl sie seit 1968 existiert hätten. Hier liege ein Versäumnis des Magistrats vor.

Die öffentlichen Förderungsmittel des Kreisausschusses seien nicht für dieses Projekt bestimmt, sondern, wie es im Schreiben des Kreisausschusses heiße, „für 44 Wohnungen" detailliert: „Aus dem kommunalen Kontingent 34 Wohnungen, aus dem Schwerpunktprogramm für ältere Menschen zehn Wohnungen." Die beantragten Mittel müßten für bestimmte Personengruppen festgelegt werden. Nicht das Schreiben des Kreisausschusses vom 18. April 1978, sondern die Festlegung durch den Bauträger sei in diesem Fall maßgebend, das sei aber bis zum heutigen Tag noch nicht geschehen.

Die NEV ist der Auffassung, daß durch mangelhafte Aufklärung die Diskussion hochgespielt worden sei und die aufgekommene Unsachlichkeit viel verdorben habe.

Der Sprecher der NEV legte dann nochmals die Bestimmungen dar, die zur Bezuschussung des sozialen Wohnungsbaus erlassen wurden. Die NEV begründete den Änderungsantrag, den sie in der Stadtverordnetensitzung am 13. Juli 1978 gemeinsam mit der CDU einbrachte damit, daß der Beschlußvorlage des Magistrats keine Alternative gegenüberstand, daß die Planung und das Konzept für die 44 Altenwohnungen aus dem Jahre 1968 gestammt hätten und den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entsprächen, und daß die Stadt Langen nicht berechtigt sei, öffentliches Eigentum (Grundstück) zu verschleudern. Durch den Verkauf des Grundstückes und die Zweckbindung des Verkaufserlöses für den Bau von Altenwohnungen werde die Stadt in die Lage versetzt, weitere Aktivitäten in der Altenbetreuung zu entwickeln. Außerdem könnten auch ältere Menschen in den Aussiedlerwohnungen untergebracht werden.

Ein weiterer Punkt sei gewesen, daß das neue Projekt eine bessere Mischung der Wohnungsgrößen biete und die Erkenntnis so aber dezentrale Altenwohnungen sich bei allen Fraktionen durchgesetzt habe. Es sei unerklärlich, so hieß es weiter, daß der Magistrat dieses Projekt unter Zeitdruck habe behandeln lassen. Es sei gesagt worden, daß der Termin für die Zuschüsse der 31. Juli sei, in Wirklichkeit sei der Verfalltag für die Zuschüsse der 30. September 1978.

Fraktionsvorsitzender Hoffmann ging auf den Änderungsantrag der SPD ein und meinte, die SPD habe gesagt, seit 20 Jahren schon sollte ein Altenwohnheim gebaut werden, sie habe es aber nicht fertiggebracht, diesen Plan zu verwirklichen, sie habe stattdessen Hochhäuser gebaut.

Abschließend versicherte die NEV, daß die Alternative zur Magistratsvorlage in der bekannten kurzen Zeit „ohne Tricks und doppelten Boden" erfolgt sei. Die NEV vertritt die Auffassung, daß der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juli 1978 eine dringende Notwendigkeit gewesen sei, um einen Denkprozeß einzuleiten, der zuletzt zum Wohl der alten Langener Bürger ausschlagen werde.

Börner und Matthöfer in Langen

Hessens Ministerpräsident Holger Börner und Bundesfinanzminister Hans Matthöfer sind in diesem Samstag, dem 12. August, in Langen. Beide nehmen an einem Kongreß der Selbständigen in der SPD Hessen teil, der ab 9.30 Uhr in der Langener Stadthalle stattfindet. Thema ist „Die Zukunft der Selbständigen — neue Wege, neue Ziele". An der Veranstaltung nimmt außerdem Prof. Kurt Markert vom Bundeskartellamt teil. Holger Börner wird gegen 11 Uhr sprechen, Hans Mathöfer gegen 4 Uhr. Nach beiden Referaten findet jeweils eine Diskussion statt. Ein Grußwort zu den Veranstaltungen spricht SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Landtagskandidat Matthias Kurth.

Grüße aus USA

Die Basketball-Giraffen sind auf großer Fahrt und sandten der Langener Zeitung, all ihren Lesern und insbesondere allen Freunden des Basketballs herzliche Grüße aus USA. Die Ansichtskarte zeigt unter blauem Himmel die Golden Gate Bridge in San Francisco.

Spaß uff'm Hof mit der Langener Altstadtinitiative

Die Langener Altstadtinitiative trifft sich heute abend ab 19.30 Uhr im Gasthaus „Zum Treppchen". Dabei geht es zunächst um die Vorbereitung eines großen Festes, das unter der Devise „Spaß uff'm Hof" auf dem Hof des alten Rathauses im September gefeiert werden soll.

Danach werden sich die Freunde der Langener Altstadt damit zu beschäftigen haben, wie der Erlös des Bachgassenfestes, das in Verbindung mit dem Langener Appelweinfest vom Stapel ging, am zweckmäßigsten zur Ausgestaltung eines Parkplatzes in der Bachgasse verwendet werden kann.

Ein Säckchen Geld ging mit

Bisher noch unbekannte Diebe hatten es in der Nacht zum Montag auf ein Haus im Weißdornweg abgesehen. Sie brachen in eine Wohnung ein und entwendeten einen größeren Geldbetrag. Dazu ließen sie noch zwei goldene Manschettenknöpfe, drei Sparbücher und etwa 30 Euroschecks mitgehen. Außerdem fanden sie ein Geldsäckchen mit 200 Markstückchen, das ihnen ebenfalls zur willkommenen Beute wurde.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen antwortet

Aufsichtsrat und Vorstand der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen griffen die Frage der CDU „Sind Mieterhöhungen von 40 Prozent noch gemeinnützig?" auf und nehmen zu der Presseveröffentlichung vom 28. Juli wie folgt Stellung:

Innerhalb des Verbandes Südwestdeutscher Wohnungsunternehmen, dem über 250 gemeinnützige Wohnungsunternehmen in Hessen und Rheinland-Pfalz angehören, hat die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen einen anerkannten Ruf. Darüber hinaus genießt sie bei allen Ämtern, bis hin zum Innenministerium, Vertrauen und Ansehen. Die heimische Bauwirtschaft und Kreditinstitute haben großes Vertrauen in dieses Unternehmen.

Eine Bauleistung von über 1800 Wohnungen seit der Währungsreform, von denen 464 Wohnungen in 169 Häuser an Erwerber veräußert wurden und 1347 Wohnungen zu günstigen Mieten Langener Bürgern ein dauerndes Heim bieten, dürfte für sich sprechen. Außerdem wurden aus solidarischem Handeln 1976 82 Mietern der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Dreieich", durch den Erwerb verschiedener Häuser, ein unbesorgtes Verbleiben in ihren Wohnungen ermöglicht.

Die letzten Presseveröffentlichungen erwekken den Eindruck, als habe die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen in letzter Zeit die Mieten willkürlich um 40 Prozent erhöht. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Im Jahre 1977 wurden sogar 1179 Mietsenkungen bis zu 15 Prozent durchgeführt. In diesem Jahr sind es bereits 51. Durch Umfinanzierung ist es der Genossenschaft gelungen, vor wenigen Tagen weitere 172 Mietsenkungen vorzunehmen.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß ein gemeinnütziges Wohnungsunternehmen die Miete nicht willkürlich erhöhen darf. Es sind vielmehr hierbei die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten, an die sich auch die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen zu halten hat. Die Einhaltung dieser Bestimmungen wird jährlich vom zuständigen Prüfungsverband überwacht. Beanstandungen seitens des Verbandes hat es bisher noch nie gegeben.

Für das in den Artikeln angesprochene Haus in Langen, Feldbergstraße 35, gelten folgende Fakten:

Bei Bezug im Jahre 1973 betrug die Miete lt. Bewilligungsbescheid der Hessischen Landesbank pro qm Wohnfläche und Monat 3,12 DM ohne Betriebskosten und Umlagen. Umlagen sind Wassergeld und Heizkosten. Die Betriebskosten ergeben sich aus der Anlage 3 zu § 27 der II. Berechnungsverordnung (Steuern und öffentliche Abgaben, Versicherungen, Hausmeister, Gartenpflege, Wartungskosten usw.).

Es handelt sich hierbei um eine bundeseinheitliche Verordnung. Aufgrund der gesetzlich zulässigen Anhebung der Instandhaltungssätze, der Verwaltungskosten und einer erfolgten Nachfinanzierung mit öffentlichen Mitteln, beträgt die Miete lt. Bewilligungsbescheid der Hessischen Landesbank vom 9. 9. 1975 seit dem 1. 1. 1976 unverändert 3,75 DM pro qm Wohnfläche und Monat ohne Betriebskosten und Umlagen. Dies entspricht einer Erhöhung von 20 Prozent.

Die Umlagen, das sind die Aufwendungen für Wassergeld und Heizkosten, werden jährlich mit den Mietern abgerechnet. Sie erhöhten sich seit Bezug von 67 100 DM pro Jahr auf 94 600 DM pro Jahr. Auf diese Kosten hat das Wohnungsunternehmen jedoch keinen Einfluß. In der gegenwärtigen Miete von 4,54 DM pro qm Wohnfläche und Monat sind 0,79 DM an Betriebskosten enthalten. Die Betriebskosten, die ebenfalls vom Unternehmen nicht beeinflußbar sind, stiegen von 17 000 DM (—,20 DM pro qm Wohnfläche und Monat) auf 70 000 DM pro Jahr (—,79 DM pro qm Wohnfläche und Monat). Dabei muß man bedenken, daß dieses Haus mit 2 Aufzügen, Notstromaggregat, Druckerhöhungsanlage, Heizung, zentraler Warmwasserversorgung und anderem ausgestattet ist.

Diese Richtigstellung ist die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen, sowohl ihren Mitgliedern als auch ihren Mietern gegenüber schuldig.

Es sei noch erwähnt, daß es die Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen als eine ihrer vornehmsten Aufgaben betrachtet, betagten und kranken Bürgern der Stadt Langen, durch den Bau von soliden und preisgünstigen Wohnungen den Lebensabend zu verschönern.

Die Bereitwilligkeit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft eG Langen, mit jedem Verhandlungspartner sachliche und aufklärende Gespräche zu führen, war und ist immer gegeben.

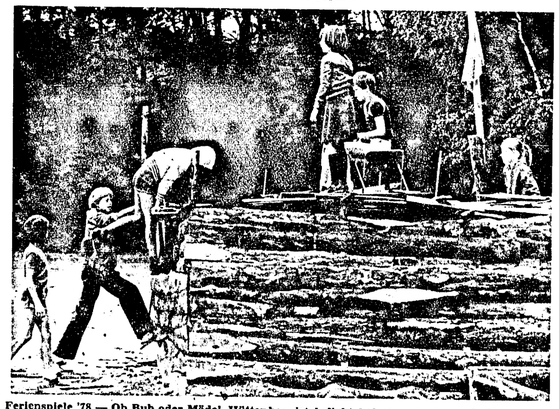
Schutzgemeinschaft klagt gegen Ausbau der Aschaffenburger Straße

Der Ortsverband Langen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat Klage beim Verwaltungsgericht Darmstadt gegen den beabsichtigten Ausbau der Aschaffenburger Straße eingereicht. Als Begründung dafür führt die Schutzgemeinschaft an: Der Ausbau der Aschaffenburger Straße bedeutet den Einschlag erheblicher Waldteile, die zum Teil aus Altholz bestehen und aus Kulturen, die gerade erst aufgeforstet wurden. In diesem ökologisch intaktem Waldgebiet ist ein weiterer Waldeinschlag absolut untragbar.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß in der Vergangenheit in der Gemarkung Langen bereits durch Waldeinschlag ein so erheblicher Waldverlust eingetreten sei, daß jedes weitere Fällen von Bäumen absurd erscheinen müsse. Im Sonderfall der Aschaffenburger Straße käme hinzu, daß der mit dem Ausbau verbundene erhöhte Straßenverkehr das so notwendige Feuchtigkeitsgebiet beeinträchtige und die Regenerationszone zerstöre. Außerdem werde der stadtnahe Erholungswald vernichtet.

Maßgeblich für die Klage erscheint der Sehutzgemeinschaft weiterhin, daß die Notwendigkeit des Straßenausbaus als Verbindung zur B 44 nicht anerkannt werden könne, weil inzwischen seit Offenlegung 1976 regional weitere Ost-West-Verbindungen geplant sowie der Ausbau der Autobahn A 5 und A 661, der Nordumgehung Langen sowie der B 485 erfolgt seien oder erfolgen werden.

Nicht zuletzt wird der Waldverlust, der durch eine größer werdende Anbindung eintreten müsse, ins Feld geführt, der das Vogelschutzgebiet Langenfeld in Mitleidenschaft ziehe.



Ferienspiele '78 — Ob Bub oder Mädel, Hüttenbau ist beliebt bei allen (siehe auch Bericht auf Seite 3).

Das Flüchtlingslager braucht eine Bushaltestelle

In einem offenen Brief wendet sich der Verein Ostvertriebener Deutscher an die Parteien und politisch Verantwortlichen der Stadt Langen und fordert für das Flüchtlingslager und die Feldbergstraße eine Bushaltestelle.

Im einzelnen führt der Verein dazu aus:

Es ist bekannt, daß das Flüchtlingslager stark belegt ist, aber auch in dem Wohngebiet Feldbergstraße, Annastraße und Sofienstraße sehr viele Menschen wohnen. Viele Umsiedler und Vertriebene würden es begrüßen, wenn die städtischen Omnibusse auch eine Haltestelle in der Nähe des Flüchtlingswohnheimes hätten. Besonders für die Älteren wäre es sehr vorteilhaft, mit dem Bus zu den verschiedenen Dienststellen nach Ankunft in Langen, für Neuankömmlinge eine fremde Stadt, fahren zu können. Die schon länger in Langen Wohnenden in dem oben angesprochenen Gebiet würden dies nicht nur begrüßen, sondern haben sogar ein Recht darauf, einen Anschluß mit den städtischen Omnibussen zu erhalten.

Den Neuangekommenen könnte man anfänglich etwa zehn Fahrten unentgeltlich gewähren oder aber zu ermäßigten Preisen, um ihren Anmeldungspflichten usw. leichter nachkommen zu können. Mit dieser Geste würde die Stadt einen Beitrag zu der viel erwähnten Eingliederungshilfe der Umsiedler leisten. Letztlich würde sicherlich eine Route der Busse zum Flüchtlingswohnheim, Feldbergstraße und Sofienstraße die Frequenz der Busbenutzer erhöhen.

Sittliche Belästigung

Aufs neue wurde eine sittliche Belästigung eines jungen Mädchens in Stadtnähe gemeldet. Als das 13jährige Mädchen am vergangenen Freitag gegen 19.30 Uhr ihren Pudel im Wald nach dem Klärwerk zu spazieren führte, näherte sich ihr ein Mann und zeigte sich in unsittlicher Weise. Als das Mädchen daraufhin davonlief, entfernte er sich in Richtung Wolfsgarten. Hier traf er nach Aussage des Mädchens auf eine ältere Frau, die ihn aufforderte, das Mädchen in Ruhe zu lassen. Diese Frau wird gebeten, sich als Zeugin des Vorfalls bei der Polizeistation Langen, Tel. 0 61 03 / 2 30 45, oder bei der Kripo Offenbach 06 11 / 8 09 02 59 zu melden.

Der Mann wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 Jahre alt, gegen 175 cm groß, kräftige Gestalt, rundes dickes Gesicht, Brillenträger. Er hatte fast weißblondes Haar, das kurzgeschnitten und lockig war. Er trug eine Cordhose, ein rot-blau-kariertes, kurzärmeliges Hemd und Sandalen. Auffällig war die Stimme, weil sie einer Kinderstimme ähnelte.

Hinweise erbittet die Kriminalpolizei.

Für Wien-Fahrt sind noch einige Plätze frei

Vom Sozialamt der Stadt wird darauf hingewiesen, daß für die Seniorenfahrt vom 1. bis 5. September nach Wien noch einige Plätze frei sind. Anmeldungen können beim Sozialamt der Stadt im Rathaus, Zimmer Nr. 6, oder telefonisch über die Nummer 20 33 22 vorgenommen werden.

Auch für die Busfahrt nach Hildesheim am Samstag, dem 26. August, sind noch Plätze frei. Diese Fahrt wird von der Kulturabteilung der Stadt durchgeführt, der Teilnehmerpreis beträgt 40 Mark. In diesen Preis sind eingeschlossen: Fahrt und der Eintrittspreis für die Ausstellung „Sumer-Assur-Babylon". Für diese Ausstellung, die nur in Hildesheim gezeigt wird, hat das Irakische National-Museum 300 Ausstellungsstücke übersandt.

Anmeldungen für diese Fahrt werden im Rathaus, Zimmer 112, oder telefonisch über die Nummer 20 32 48 / 20 32 49 entgegengenommen.

Wir gratulieren!

... Herrn Otto Klöse, Relchenberger Str. 13, zum 79., Frau Elisabeth Gray, Im Birkenwäldchen 63, zum 76. und Frau Maria Weigl, Bahnhofsanlage 1, zum 76. Geburtstag am 12. 8.

... Herrn Franz Saiewski, Berliner Allee 67, zum 81., Frau Zdenka Penco, Schweriner Straße 18, zum 79., Herrn Samuel Todt, Feldbergstr. 35, zum 79. und Frau Margarethe Hammer, Westendstr. 11, zum 76. Geburtstag am 13..8.

... Frau Eugenie Bollmann, Frankfurter Straße 60, zum 85. und Frau Elma Kiupel, Sofienstr. 16, zum 84. Geburtstag am 15. 8.

Die LZ wünscht allen Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Manfred und Ingetraud Klein geb. Neugebauer, Südliche Ringstraße 161, feiern am 11. August 1978 ihre Silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1904/05 macht auf seine Zusammenkunft im Clubhaus der SSG am Mittwoch, dem 16. August, um 15 Uhr aufmerksam. Wegen des geplanten Busausfluges im Herbst ist zahlreiches Erscheinen wünschenswert.

Ruhestandskreis der SSG

Der Ruhestandskreis der Sport- und Sängergemeinschaft trifft sich am Dienstag, dem 15. 8. 78, ab 15.30 Uhr im Clubhaus.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12

Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4.20 DM + 0.80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten) im Postbezug 4.30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0.45 DM, freitags 0.55 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Heiner Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbetieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag

Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Der Bürgermeister gratulierte zur Eisernen Hochzeit

Das seltene Jubiläum der Eisernen Hochzeit feierten am Mittwoch, dem 9. August, die Eheleute Gustav Kmet und seine Ehefrau Else geborene Chutsch. 65 Jahre sind beide gemeinsam durchs Leben gegangen. 94 Jahre ist der Ehemann alt und die Jubelbraut zählt 87 Jahre. Beide erfreuen sich aber noch guter Gesundheit und sind glücklich darüber, daß sie ihren Lebensabend gemeinsam durchwandern können.

Frau und Herr Kmet stammen beide aus Oberschlesien. Die Jubilarin kam bereits 1945 nach Langen, ihr Mann konnte ihr erst nach einem „Umweg" über Rußland ein Jahr später hierher folgen. Der hochbetagte Diplom-Ingenieur Gustav Kmet war ein Spezialist für die Fertigung von Stahlblech und hatte auf diesem Gebiet gute Erfolge mit seinen Vorschlägen und Erfindungen.

Alles, was sie sich vor dem Krieg aufgebaut hatten, mußten sie in der alten Heimat zurücklassen. Das Leben und die gute Zuversicht hatten sie aber beide behalten. So gab es neuen Anfang für eine lange zweite Hälfte des gesegneten Lebensweges.

Drei Töchter, fünf Enkel und 13 Urenkel feierten mit dem Jubelpaar und brachten ihre Glückwünsche dar. Ihnen schließt sich die LZ an und wünscht Gottes Segen für das betagte Paar und für alle, die zu ihm gehören.

Der Ehrenvorsitzende des Gewerbevereins Langen, Herr Engelbert Wallenfels, feierte im Kreise seiner Familie, Freunde und Vertreter des Langener Gewerbes am Mittwoch, dem 10. August, seinen 70. Geburtstag. Als Oberhaupt der Stadt Langen und als Aufsichtsratsvorsitzender der Langener Volksbank überbrachte Bürgermeister Krelling dem Jubilar herzliche Glückwünsche.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Parteien

Der Kreisvorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Professor C. Brinkmann, fürchtet, daß die Ziele des überparteilichen Verbandes, der in den letzten Jahren immer mehr Zuspruch aus allen Schichten der Bevölkerung erhielt, in der Auseinandersetzung mit den Bestrebungen der „grünen Parteien und Vereinigungen" im bevorstehenden Wahlkampf ins Zwielicht geraten könnte. Er übergab darum der Presse nachfolgenden Artikel, den wir wegen dem breiten Interesse, das er zu finden verspricht, im Wortlaut wiedergeben:

„Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald kann für sich in Anspruch nehmen, die älteste Bürgerinitiative der Bundesrepublik zu sein. Schon vor über 30 Jahren, als der Raubbau am deutschen Wald beträchtliche Ausmaße annahm, haben viele unserer Mitbürger erkannt, daß dies zu einer ernsten Gefährdung unserer natürlichen Lebensbedingungen werden kann. Sie haben sich zusammengeschlossen, um dem Einhalt zu gebieten, wobei die überragende Bedeutung des Waldes für den erholungsuchenden Bundesbürger besonders betont wurde. Darüber hinaus erkannte man, daß der Wald außerdem für die Reinhaltung unserer Luft, für sauberes Wasser und Lärmschutz von unschätzbarem Wert ist. Mit der zunehmenden Industrialisierung unserer Landschaft wurde dann zwangsläufig auch den umweltschädigenden Immissionen am Entstehungsort erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Das wiederum hatte zur Folge, daß sich heute viele verantwortungsbewußte Mitbürger mit diesem Problem beschäftigen.

Bedauerlicherweise haben sich letzthin aber auch Gruppen und sogenannte. Bürgerinitiativen gebildet, die bisher weniger durch sachliche Arbeit als durch Sensationslust aufgefallen sind. Wenn sie jetzt sogar als politische Partei auftreten wollen, so wird dabei schon übersehen, daß eine Partei ihre Aufgabe niemals allein in einem Teilbereich unseres Gemeinwesens sehen kann; unser Wirtschaftsleben ist heute zu vielfältig verflochten.

Schlimmer noch ist, daß von den einen (bei manchmal vernünftigen Ansätzen) immer wieder Argumente vorgebracht werden, die jede Sachkenntnis vermissen lassen, und die anderen Thesen verbreiten, die in ihrer Zielsetzung mit Umweltschutz und „grüner" Landschaft nicht das geringste zu tun haben.

Von derartigen Bestrebungen muß sich die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald distanzieren. Wenn sie auch unseren politischen Parteien den Vorwurf zu machen hat, daß sie in Sachen Umweltschutz zu wenig getan haben, so sieht sie doch in der Zusammenarbeit mit unseren demokratischen Parteien die beste Möglichkeit, die anstehenden Umweltprobleme zu lösen. Nach diesem Grundsatz hat sie bisher gehandelt. Es kann daher bei der nächsten Wahl nur empfohlen werden, den Kandidaten die Stimme zu geben, die bereit sind, bei künftigen Straßenbauten, Industrieanlagen und Energieversorgungsanlagen, bei Immissionsschutzmaßnahmen und ähnlichem der Erhaltung der natürlichen Umwelt einen hohen Stellenwert einzuräumen."

Menschenunwürdige Toilettenanlage am Bahnhof!

Wieder gibt es Grund zum Klagen — wir berichteten darüber bereits im vorigen Jahr — über die völlig verschmutzte Toilettenanlage am Langener Bahnhof.

Nachdem der Bahnhofsvorplatz nun ein neues Bild erhalteen hat, müßte es doch auch einmal möglich sein, die Toiletten am Bahnhof menschenwürdiger zu gestalten und zu erhalten. Ein Langener Bürger machte seinem Unmut Luft und sagte der LZ, daß er lieber für etwas mehr Geld eine saubere Toilette in Anspruch nähme — Vergleich zur Frankfurter U-Bahn —, als eine in Langen für 10 Pfennig. Der Automat sei zur Zeit wieder einmal kaputt, überall sei Schmutz. Als täglicher Bahnfahrer erlebe er diese Misere des öfteren. Für Langen sei es ein Schandfleck. Denke man an die internationalen Begegnungen in Langen, trage dies bestimmt nicht zum Image der Stadt bei. Viel werde über Umwelt geschrieben und gesprochen — hier selen eine Stadt und seine Bürger nicht einmal in der Lage, das Notwendigste, Menschlichste, Menschenwürdigste zu tun.

Auch wenn ein Reinigungsunternehmen beauftragt werde, das vermutlich nur einmal am Tage einpinkle, würde es sicher nicht genügen. Nur eine ständige Kontrolle kann die so notwendige Sauberkeit erzwingen.

Schüler sind bei Aufgabenhilfe versichert

Nach Mitteilung des Hesslschen Unfallversicherungsverbandes an den Magistrat bestand seither kein Versicherungsschutz für die Schüler, die an der Aufgabenhilfe teilnehmen. Der Magistrat stellte dies ab und schloß im Rahmen der allgemeinen Bedingungen für die Schülerunfallversicherung eine Zusatzversicherung ab. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die gesamte Dauer der Schulaufgabenhilfe, einschließlich des direkten Weges dorthin und zurück. Der Versicherungsbeitrag beläuft sich auf 31,50 DM jährlich, der aus der allgemeinen Deckungsreserve im Haushaltsplan entnommen werden kann.

F.D.P.: Umweltschutz vernichtet keine Arbeitsplätze

Der Aurbeitskreis Wirtschaft des F.D.P.-Kreisverbandes Offenbach befaßte sich auf seiner letzten Sitzung mit der wirtschaftlichen und sozialen Lage Hessens. Der Leiter des Arbeitskreises Berthold Depper, Neu Isenburg, konnte zu dieser Sitzung zahlreiche Parteifreunde, Mitglieder und den Landtagskandidaten für den Wahlkreis 46, Offenbach-Land-West, Heinrich Dirlam, begrüßen.

Dirlam wies darauf hin, daß die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Kreis Offenbach und im Lande Hessen positiv sei. Sowohl der Arbeitsmarkt als auch das Wirtschaftswachstum und die Preisstabilität zeigten, daß die liberalen Wirtschaftsminister im Bunde und der hessische Wirtschaftsminister Heinz Herbert Karry gute Arbeit geleistet haben.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die hervorragend in unserem Lande sind, dürften nicht durch politische Experimente gefährdet werden. Laut Dirlam, nimmt die hessische F.D.P. für sich in Anspruch, daß der hessischen Wirtschaft bisher durch ihren Verdienst „Kalt-Heiß-Duschen" erspart worden selen.

Berthold Depper wandte sich gegen Darstellungen, daß durch den Umweltschutz Arbeitsplätze vernichtet würden. Gerade durch Investitionsmaßnahmen im Umweltschutz sei langfristig mit einem zusätzlichen Angebot an Arbeitsplätzen zu rechnen. Er wies darauf hin, daß das Batelle-Institut bereits 1977 festgestellt habe, daß bei konsequenter Umsetzung des Umweltprogramms der Bundesregierung jährlich ca. 200 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Dirlam forderte selne Parteifreunde auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, die vorhandenen Arbeitsplätze zu besetzen, da dies ein Wachstumspotential darstelle, das mobilisiert werden müsse.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Wurde auch an die Betroffenen gedacht?

Fast als Dauerbrenner schon wurde in letzter Zeit die Frage gestellt: Wann wird die Gaststätte Koberstädter Falltorhaus wieder eröffnet? Einzelpersonen, verantwortliche Politiker, Parteien und Verbände wurden nicht müde, uns immer wieder neue Eingaben zuzusenden. So veröffentlichten wir in der Vorwoche erst wieder einen Vorstoß der Egelsbacher Sozialdemokraten. In dieser Woche wandte sich Rudolf Diegel, der rührige Geschäftsführer des Langener Ortsverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, im Namen der über 1300 Mitglieder in gleicher Sache an uns.

Nur zu verständlich erscheinen uns all diese Bemühungen. Das Falltorhaus liegt so wunderschön inmitten eines geschlossenen Waldgebietes und auch etwa in der Mitte von Städten und Gemeinden seiner Umgebung. Gut ausgebaute Wander- und Fahrradwege führen direkt auf das Forsthaus zu. Kein Wunder, daß es zum beliebten Treffpunkt für so viele Menschen unserer Heimat wurde. Dazu wird es noch vom größten deutschen Wanderweg „Nordsee—Bodensee" berührt, so daß man hier oft auch Wanderer von weither treffen kann.

Das alles ist nur zu wahr. Und dennoch bleibt zu fragen: Wird hier nicht eine Suppe ohne den Wirt gekocht? Denkt man auch einmal daran, daß sich der heutige Forstamtsrat Loidol mit seiner Frau nun schon etwa 30 Jahre lang in den Dienst der müden Wanderer und durstigen Radfahrer stellten? Ihre Kinder sind als flügge ausgeflogen. Allein stehen sie mit all ihren sonstigen Pflichten da. Menschen werden nun einmal älter. Bald winkt ja schon die Pensionierung. So treu waren sie zur Stelle, daß keiner mehr vom Falltorhaus, sondern jeder nur vom „Loidol" spricht, wie es früher beim Vorgänger nur „Siegel" hieß, wenn er zur Koberstadt hinauswanderte.

Bedenkt man dies alles, so schmeckt vielleicht das Vesperbrot auf einem Baumstamm auch ohne das erwünschte Naß. Dafür herrscht vielleicht mehr Ruhe unter den hohen Bäumen als in den letzten Jahren. Mopedlärm und alles, was damit verbunden war, bleibt vielleicht fern — und: warum sollte als Nachfolger für die „Loidols" nicht auch mal wieder ein junges Paar ins Forsthaus einziehen können?

Seien wir darum zufrieden und genießen wir erst einmal die Stille, meint

IHR TOBIAS

Verbesserung des Kindergeldes

Zur Verbesserung des Kindergeldes hat die Bundesregierung am 28. Juli 1978 den Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit beauftragt, bis zum 30. August 1978 einen Gesetzentwurf folgenden Inhalts vorzulegen: Das Kindergeld für das 3. und für jedes weitere Kind wird ab 1. Januar 1979 um 45 Mark auf 195 Mark im Monat erhöht; damit wird allgemein eine Aufstockung des Kindergeldes, die der vorgesehenen Erhöhung im Entwurf des 7. Besoldungserhöhungsgesetzes entspricht, vorgenommen. Das 7. Besoldungserhöhungsgesetz kann daher insoweit nur für die Zeit bis zum 31. Dezember 1978 Auswirkungen haben" das Kindergeld für das 2. Kind wird ab 1. Januar 1980 um 20 Mark auf 100 Mark im Monat erhöht.

Die siebenten Ferienspiele boten viel Abwechslung

Für 100 Kinder im Alter zwischen sieben und elf Jahren gehen am Freitag die dreiwöchigen Ferienspiele zu Ende. Es waren die siebten Ferienspiele, die von der Stadt Langen durchgeführt wurden. Hauptstützpunkt war das Nebengeländde des TV-Sportplatzes im Oberlinden. Hier konnten die Kinder, ganz nach ihren Wünschen, die Zeit mit Basteln, Malen und Spielen verbringen. Neu im Konzept der Ferienspiele war in diesem Jahr, daß Langener Vereine den Kindern verschiedene Aktivitäten anboten.

Die Ferienspiele waren insbesondere für solche Kinder gedacht, die in den Schulferien nicht mit ihren Eltern verreisen konnten. Wichtig war den Veranstaltern, daß die Kinder über den ganzen Zeitraum von drei Wochen an den Spielen teilnahmen, es sollte nicht, wie es in den vergangenen Jahren oftmals geschah, die Teilnahme während der Ferienspiele abgebrochen werden. Dies hatte zur Folge, daß begonnene Gruppenprozesse blockiert wurden und angefangene Projekte immer wieder umgestellt werden mußten.

Es wurden in diesem Jahr erstmals Gruppen gebildet. Eine Gruppe umfaßte zwanzig Kinder, zu der jeweils zwei Betreuer gehörten. Die Vormittage waren ausgefüllt mit Bastelarbeiten. Dabei wurden Tonarbeiten hergestellt. Andere Gruppen beschäftigten sich mit Lederarbeiten, Stoffdruck und Malen in verschiednen Techniken. Besonderen Spaß bereiteten die Arbeiten aus Kupfer- und Silberdraht.

Für die Abschlußfeier am Freitagmittag bauten sich die Kinder Musikinstrumente und übten kleine Theaterstücke ein. Wie uns die Leiterin der Ferienspiele, Christiane Vey, sagte, wird es den ganzen Freitag „rund" gehen. Grillen gehört selbstverständlich zum Abschlußfest. Ganz hoch im Kurs bei den Kindern steht der Hüttenbau. In den drei Wochen ist ein richtiges kleines Dorf entstanden, das in seiner Farbenpracht schon von weitem anziehend wirkt.

Kleine Wanderungen wurden unternommen, ebenso standen Geländespiele auf dem Programm. Alle Kinder nahmen an einer Radtour teil. Wer kein eigenes Fahrrad hatte, bekam eins geliehen. Die eine Gruppe fuhr zum Tannenwald-Spielplatz in Neu-Isenburg, die andere Gruppe nach Egelsbach/Gräfenhausen und eine weitere Gruppe in die Koberstadt.

Die Aktivitäten, die die Langener Vereine boten, brachten viel Abwechslung für die Kinder. Beim TCL konnten sie Kegeln, beim Tischtennis-Club die Anfangskenntnisse im Tischtennisspielen erwerben und die Mitglieder des Tauch-Clubs zeigten ihr Können im Schwimmstadion. Die Gemeinde Thomas von Aquin lud die Kinder zu einem Geländespiel ein. Am Dienstag stand ein Besuch der Vogelstation in Erlen auf dem Programm. Wer Lust hatte, konnte beim Rollschuh-Club im Schwimmstadion sich im Rollschuhlaufen üben.

Mit den Ferienspielen wurden folgende pädagogischen Zielvorstellungen verknüpft: Die Kinder sollten für eine aktive Freizeitgestaltung angeregt werden. Sie sollten davon überzeugt werden, daß nicht nur Konsum helfen kann, die Freizeit zu gestalten. Es sollten verschiedene Techniken im manuellen Bereich vermittelt werden. Neue Spiele sollten gelernt werden, und die Kreativität und damit die Stärkung des Selbstwertgefühls sollten gefördert werden. Dazu gehörte auch das Erkennen von eigenen Interessen in der Gruppe und die Fähigkeit, in einer Gruppe zu handeln und sich mit den aufkommenden Konflikten auseinanderzusetzen.

Elf Honorarkräfte und die Sozialarbeiterin der Stadt, Christiane Vay, betreuten die Kinder während der drei Wochen. Die Kinder wurden aus einer Fernküche mittags verpflegt. Allgemeine Zustimmung bei den Kindern zum Essen, „Nudeln essen wir am liebsten" und „Die Ferienspiele gefallen uns gut", war das Echo auf unsere Fragen. Als wir die Kinder am Montagmorgen besuchten, herrschte ein emsiges Treiben. Noch wurden die Pläne für die Abschlußfeier besprochen, es sollte eine ganz „Große Sache" werden.

Kritisch ist zu bemerken, daß die Kinder die Möglichkeit hatten, sich unbeschränkt Eis und Getränke zu kaufen. Wenn eine Familie mehrere Kinder zu den Ferienspielen schickt, dürfte sie kaum die finanziellen Möglichkeiten haben, die Kinder so ausreichend mit Geld zu versorgen, daß sie ganz nach ihrem Belieben Süßigkeiten kaufen können, zumal diese Ferienspiele insbesondere für Kinder aus sozial schwachen Familien gedacht waren.

Eine Zwischen-Vesper vereint alle im Kreis

Ergebnis der Darmstädter Gymnasialuntersuchung

Nur die Hälfte erreichte das Abitur

Die jetzt vorgestellte Schullaufbahn-Untersuchung, die den gymnasialen Werdegang von drei Schuljahrgängen in den Darmstädter Gymnasien statistisch durchleuchtet, bestätigt nach Überzeugung von Frau Staatssekretär Dr. Vera Rüdiger die bildungspolitische Zielsetzung der Hessischen Landesregierung.

Das Ergebnis der Untersuchung belegt eindeutig, daß fast die Hälfte aller Schüler (49,1 Prozent), die nach der Grundschule ins Gymnasium eintreten, gescheitert ist. Die häufigsten Gründe für einen Schulwechsel sind schulische Schwierigkeiten, wie z. B. die Nichtversetzung oder der erzwungene Abgang vom Gymnasium aufgrund zweimaliger Nichtversetzung nacheinander. In diesem Zusammenhang sei es besonders bezeichnend, daß Kinder aller sozialen Schichten fast in gleicher Weise betroffen seien. Z. B. von 48,7 Prozent Angestelltenkindern kamen 23,4 Prozent zum Abitur, von 21,7 Prozent Beamtenkindern waren es 11,9 Prozent und von 10,4 Arbeiterkindern 5,2 Prozent, die die allgemeine Hochschulreife erwarben. Einem weiteren Ergebnis der Untersuchung, so Frau Dr. Rüdiger, sei besondere Aufmerksamkeit zu schenken: Mehr als ein Viertel aller Gymnasiasten haben die 5. oder die 6. Klasse einmal wiederholt. „Ein eindrucksvolleres Argument für die Einführung der Förderstufe läßt sich kaum vorbringen", sagte die Staatssekretärin.

Bemerkenswert sei außerdem, daß noch immer Arbeiterkinder an Gymnasien stark unterrepräsentiert seien: nur 10,4 Prozent Arbeiterkinder stehen einem Bevölkerungsanteil von rund 40 Prozent gegenüber. Insgesamt mache die Untersuchung deutlich, betonte Frau Dr. Rüdiger, daß die gymnasiale Schullaufbahn für einen großen Teil der Schüler nicht selten mit der bitteren Erfahrung des Schulwechsels verbunden ist. Der Kampf um Chancengleichheit beim Zugang zu weiterführenden Bildungseinrichtungen müsse deshalb intensiv weitergeführt werden. Förderstufen und Gesamtschulen seien nachweislich am besten geeignet, vorzeitige und falsche Festlegungen auf bestimmte Schullaufbahnen zu vermeiden. Durch Förderung, nicht durch Auslese könne es gelingen, den Streß in der Schule zu mildern und mehr Schülern das Erfolgserlebnis eines qualifizierten Schulabschlusses zu ermöglichen.

„Keine Scheu" vor der Sozialhilfe

Neuauflage der Broschüre „Sozialleistungen in Hessen"

Die Bürger sollen die falsche Scham vor der Sozialhilfe ablegen und die sozialen Leistungen des Staates in Anspruch nehmen. Dazu hat Hessens Sozialminister Armin Clauss (SPD) aufgerufen. Es sei ein völlig veraltetes Denken, erklärte Clauss, Sozialleistungen als Almosen oder Fürsorge zu betrachten. Mit dem Netz der sozialen Sicherung werde vielmehr das Verfassungsgebot der sozialen Gerechtigkeit durchgesetzt, deswegen sollen alle Bürger die ihnen zustehenden Leistungen auch annehmen.

Der Sozialminister bezeichnete es als bedenklich, daß immer noch ein hoher Prozentsatz gerade der älteren Mitbürger Sozialhilfeleistungen nicht beanspruche, obwohl die persönlichen Voraussetzungen dafür gegeben selen.

Als Hilfe für die Bürger, sich über die ihnen zustehenden Leistungen zu informieren, sei jetzt die Broschüre „Sozialleistungen in Hessen" in 3. Auflage neu erschienen. Clauss wies darauf hin, daß diese Broschüre auch ein Wegweiser durch die Zuständigkeiten der verschiedenen Ämter und Behörden im Bereich der Sozialleistungen sei. Auch die Adressen von Beratungsstellen, Sozialämter, Eltern- und Mütterschulen, Familienverbänden, Trägern der freien Wohlfahrtspflege und viele andere soziale Institutionen sind in der Broschüre aufgelistet. Sozialminister Armin Clauss wies darauf hin, daß die umfangreichen Verbesserungen im sozialen Bereich der letzten Jahre ebenfalls in die Broschüre eingearbeitet wurden. Dies gelte zum Beispiel für die Leistungsverbesserungen beim Kindergeld, beim Wohngeld und im gesamten Behindertenbereich.

Die Broschüre „Sozialleistungen in Hessen" ist erhältlich bei allen Sozialämtern, bei den Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie beim Hessischen Sozialministerium in der Adolfsallee 53, 6200 Wiesbaden.

Straßensperrung ab Montag

Die Pestalozzistraße wird ab Montag, dem 14. August, für den Kraftfahrverkehr gesperrt. Die Stadtwerke verlegen neue Versorgungsleitungen. Die Arbeiten beginnen zwischen Wall- und Gabelsbergerstraße. Nach 14 Tagen überquert die Baustelle die Gabelsbergerstraße, in dieser Zeit wird der Verkehr durch eine Lichtzeichenanlage geregelt. Der letzte Bauabschnitt ist zwischen Gabelsberger- und Feldstraße. Die Anlieger wurden von den Stadtwerken Langen GmbH unterrichtet. Die Kraftfahrer werden um Verständnis gebeten.

In unserer nächsten Ausgabe beginnt:

NEIN, im letzten Augenblick
ROMAN VON HANNS ULLRICH

Jutta Rohrschach, die sich nach langem Zögern entschließt, Matthias Gildenbrook zu heiraten, sagt auf dem Standesamt statt „JA" „NEIN" – ein Skandal. Sabine, ihre Mutter, sieht sich der Tatsache gegenüber, daß Jutta erfahren hat: Sabines Mann, Martin, ist nicht ihr Vater! Sie weigert sich zu heiraten, bevor sie weiß, wer ihr Vater ist.

Ulf Murkten kennt Jutta. Auf Wunsch seines Stiefvaters bringt er Jutta eines Tages in das väterliche Haus. Damit wird eine Zeit lebendig, die zwölflig Jahre zurückliegt.

Renate Meehee, die Detlev Murkten durch Ulf kennenlernt, rückt diese Zeit sehr nah, denn ihr Vater, Rechtsanwalt Coss, ist Sabines Juristischer Berater. Ein Haus in Garmisch, das einmal Mittelpunkt entscheidender Ereignisse war, wird Brücke zur Vergangenheit und zur Zukunft.

Der Tod von Martin Rohrschach, Sabines Mann, stellt für sie alle Fragen neu. Sie müssen wieder und wieder beantwortet werden. Erst als sich die Gegenwart stärker zeigt als alles Vergangene, werden die Probleme der jungen Menschen gelöst.

Kinder und Jugendliche müssen vor Drogenmißbrauch bewahrt werden

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Polizeibeamter in der CDU, Peter Walter, ist in einer Pressemitteilung der Meinung, daß viel zu wenig gegen den Drogenmißbrauch Jugendlicher bisher getan worden sei. Schäden seien entstanden, die nicht mehr abgewendet werden könnten. Offensichtlich sei bereits eine Generation von Heranwachsenden abgeschrieben, doch die nachfolgende Generation sei vor den Gefahren zu bewahren.

Walter hielt darum in der ersten Hälfte des Jahres 1978 vor Eltern, Erziehern, Verbänden und Vereinigungen sechs Fachvorträge und machte dabei auch die Jugendlichen selbst eindringlich auf die Gefahren des Drogenmißbrauchs aufmerksam. In Jugendzentren wies er unter anderem darauf hin, daß es nach Meinung von Fachleuten in Hessen zur Zeit etwa 6000 drogenabhängige Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren gäbe. Aufgrund der Überflutung des illegalen Drogenmarktes mit der gefährlichsten Droge Heroin, seien im vorigen Jahr in Hessen 63 Todesfälle bekannt geworden, während 1974 noch 23 Fälle gemeldet wurden.

Bei der Diskussion der Themen wurden sieben Forderungen erarbeitet, von denen hier wenigstens einige erwähnt werden sollen. Zuerst wird es für notwendig gehalten, daß gezielte und umfangreiche Maßnahmen ergriffen werden, die den Schmuggel und Handel im Inland beschränken könnten: Zoll und Polizei sollten darüber hinaus international zu wirken suchen. Die Politiker seien anzugehen, hier tatkräftig mitzuwirken. Was auf dem Feld der Flugzeugentführungen in jüngster Zeit möglich geworden sei, müsse auch im Bereich des internationalen Drogenhandels erreichbar sein.

Eingehend richten sich die Forderungen weiter auf die Spruchpraxis der Gerichte. Bei ihnen sollte vor allem dafür gesorgt werden, daß nicht Geldforderungen zu neuem Gebrauch der Drogen führen könnten.

Zum Schluß führt Walter aus, daß die Vorbeugung bereits vor dem 12. Lebensjahr, den bisher öfteren ersten Kontakten mit den Drogen, einsetzen sollte und darum besonders im Schulunterricht angegangen werden müsse.

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

von März bis Mitte Juli 1978

Wegen des Datenschutzgesetzes dürfen persönliche Daten (z. B. Geburts-, Eheschließungs- oder Sterbedatum) nicht mehr veröffentlicht werden.

Geburten:

Heiko Franz, Südliche Ringstr. 119
Nadine Cezanne, Erzhausen, Nördliche Ringstr. 7
Femke Schäfer, Neckarstr. 58
Tanja Ludwig, Dreieich, Fasanenweg 7
Serkan Yalçın, Südl. Ringstr. 178
Mathias Becker, Rheinstr. 15
Ugur Turan, Dreieich, Sudetenring 24
Petra Becker, Egelsbach, Niddastr. 51
Ivonne Geiling, Dreieich, Sudetenring 32
Volkan Çelik, Dreieich, Hegelstr. 13-15
Sesil Siper, Dreieich, Westendstr. 16 A
Sandra Egerland, Steubenstr. 35
Peter Fink, Egelsbach, Langener Str. 27
Gerhard Werner, Dieburger Str. 1
Marc Gelsheimer, Dreieich,
Nicole Schenner, Dreieich, Hellgasse 3
Alexander Müller, Dreieich, Philippseich Lerchenweg 11
Pamella Bleuel, Dreieich, Messeler Str. 6
Julia Heberer, Langen, Luisenstr. 23
Nölte, Oliver, Dreieich, K.-Schumacher-Ring 5
Werner, Christian, Egelsbach, Mainstr. 31
Dilgin, Fevdi, Erzhausen, Hauptstr. 14
Gotal, Katharina, Langen, Frankfurter Str. 5
Exner, Christiane, Dreieich, Am Wilhelmshof 4
Thoss, Stephan Erich, Langen, Bachgasse 5
Bulut, Hasan, Dreieich, Zeisigweg 3
Schröer, Vanessa, Dreieich, Neckarstr. 18
Ziegler, Simone, Dreieich, Dieburger Str. 4
Dolaćki, Patricia, Dreieich, Wallstr. 46
Günthel, Dirk Jesper, Langen, Sofienstr. 22
Braun, Patrick, Dreieich, Fasanenweg 9
Kramer, Sandra, Egelsbach, Westendstr. 26
Ehlert, Andreas, Dreieich, Oisterwijker Str. 35
Zimmer, Petra, Dreieich, Eisenbahnstr. 126
Valk, Frauke, Egelsbach, Erich-Kästner-Str. 31
Hüfner, Sascha, Dreieich, Jahnstr. 20
Hüfner, Patrick, Dreieich, Jahnstr. 20
Scholz, Stephanie, Langen, P.-Müller-Str. 19
Lampe, Silke, Langen, Carl-Schurz-Str. 18
Kunz, Dennis, Dreieich, Hengstbachstr. 14
Otto, Annika, Dreieich, Feldstr. 19
Knez, Kristina, Dreieich, Otto-Hahn-Str. 10
Zimmer, Silke, Egelsbach, Thüringer Str. 42
Hässig, Sibylle, Langen, Bürgerstr. 6
Lauterborn, Vera, Dreieich, Rasenpfad 6
Zimmer, Dirk, Langen, Südliche Ringstr. 31
Gabert, Stefan, Egelsbach, Brandenburg. Str. 19
Andres, Nicole, Langen, Westendstr. 27
Mancuso, Marianne, Dr., Hainer Chaussee 24
Wagner, Robert, Langen, Forstring 67
Kurz, Alexander, Langen, Annastr. 20
Liapis, Katja, Langen, Am Weißen Stein 16
Yebari, Najeb, Dreieich, Königsberger Str. 18
Zölls, Frederik, Langen, Feldbergstr. 27
Munsteiner, Marcel, Langen, Farnweg 85
Obermaier, Isabell, Dreieich, Bahnstr. 27
Schäfer, Christian, Erzhausen, Bahnstr. 132
Brusca, Patrick, Dreieich, Geißberg 26
Köhler, Christian, Langen, Forstring 11
Wiche, Lars, Dreieich, Waldstr. 2 A
Götzl, Verena, Langen, G.-Hauptmann-Str. 22
Ott, Henrike, Dreieich, Wallstr. 14
Karabogar, Murat, Langen, Vierhäusergasse 13
Köibel, Melanie, Langen, Wolfsgartenstr. 72
Tyagi, Sandhya, Langen, Röntgenstr. 1
Pfeiffer, Thomas, Dreieich, Schulstr. 79
Bernhard, Andreas, Langen, Forstring 75
Buelta y Abascal, Patricia, Erzh., Ostendstr. 3
Kempe, Manuel, Dr., Alb.-Schweitzer-Str. 17
Blötz, André, Egelsbach, Niddastr. 6
Perner, Yvonne, Lg., Im Birkenwäldchen 29
Jost, Isabel, Langen, Im Ginsterbusch 36
Schumann, Timm, Dreieich, An der Trift 6
Monschauer, Dennis, Langen, Annastr. 59
Aust, Karsten, Langen, Südliche Ringstr. 221
Jägerfeld, Carmen, Erzh., Fr.-Ebert-Str. 152
Bruno, Agatino, Dr., Auf der Schulwiese 55
Sathya-Rajan, Nicole, Langen, Lange Str. 11
Krail, Marion, Langen, Südl. Ringstr. 191 b
Knies, Christian, Dreieich, Weimarstr. 12
Kokot, Oliver, Dreieich, Berliner Ring 20
Kurban, Tarik, Dreieich, Landsteiner Str. 9
Exner, Frank, Langen, Dieburger Str. 24
Schlapp, Nicole, Dreieich, Heckenweg 26
Wagner, Jakob, Langen, Marienstr. 1
Zeller, Jan, Langen, Weserstr. 20
Zeller, Dirk, Langen, Weserstr. 20
Düzydip, Gülcin, Dreieich, Schillerstr. 42
Schwanitz, Claudia, Langen, Feldstr. 4
Herth, Markus, Langen, Bahnstr. 128
Herth, Denis, Langen, Feldbergstr. 35
Kramer, Stefanie, Egelsbach, Niddastr. 43
Henriock, Andreas, Langen, Gartenstr. 100
Ahmad, Fuad, Dreieich, Im Stadtgäßchen 2
Krämer, Jasmin, Dreieich, Verbindungsstr. 5
Sparr, Yvonne, Dreieich, Feldstr. 2
Konletzko, Claudia, Langen, Annastr. 23
Schmidt, Linda, Egelsbach, Langener Str. 6
Schork, Martina, Dreieich, Lahnstr. 18
Becker, Tina, Egelsbach, Schillerstr. 28
Hundt, Thorbjörn-Bo, Erzh., Magdalenenstr. 25
Schäfer, Dino, Dreieich, Wingertstr. 58
Karpiak, Oliver, Langen, Egelsbacher Str. 23
Barwig, Dagmar, Dreieich, Marienfeldstr. 8
Dorst, Patrik, Egelsbach, Rheinstr. 35

Eheschliessungen:

Franz Michael Riedl mit Barbara Valenta, Langen, Steubenstr. 198
Joachim Scheck mit Heike Elsinger, Langen, Lange Str. 42.
Manfred Reprich mit Else Verheilig geb. Hunkel, Langen, Am Belzborn 13.
Eberhard Hitz mit Christiane Kunze Langen, Forstring 94.
Winfried Knieling mit Ute Steitz, Stresemannring 7
Leonhard Bednorz mit Gertrud Wicchula, Annastr. 65
Manfred Olthoff mit Brigitte Andraschitz, Forstring 43
Gregor Hüll mit Ingetraud Nazarenus, Breslauer Str. 7
Kurt Manowski mit Christa Probst, Weißdornweg 6
Heinz-Jürgen Peuckert und Marianne geb. Eberhardt Rhiel, G.-Hauptmann Str. 33
Dipl.-Kaufm. Menzlaw, Michael mit Mannal, Margot, Langen, Gutenbergstr. 22
Kopatzki, Reinhold mit Busse, Jutta, Langen, Südl. Ringstr. 195
Riecken, Jürgen mit Diaz Casas, Raquel, Langen, Neckarstr. 59
Ripper, Hans mit Allers, Elke, Langen, Darmstädter Str. 1
Brück, Joachim mit Pollich, Petra, Langen, Südliche Ringstr. 125
Bernhardt, Josef mit Krost, geb. Buchsbaum, Dora, Langen, Dieburger Str. 1
Morbitzer, Werner mit Wystub, Birgit, Langen, Carl-Schurz-Str. 55
Kampka, Christian mit Graf, Regina, Langen, Feldbergstr. 35
Schönfeld, Kurt mit Markusel, Regine, Langen, Feldstr. 38
Haak, Harald mit Sturm, Carmen, Langen, Feldstr. 48
Deißler, Jürgen mit Heßler, Marion, Langen, Mittelweg 4
Schmied, Heinrich mit Klier, Isolde, Langen, Schweriner Str. 16
Ollram, Werner mit Sänger, Doris, Langen, Königsberger Str. 7
Hüfner, Reinhold mit Mirkay, Margaretha, Langen, Riedstr. 18
Piltz, Burkhard mit Holy, geb. Stättner, Angelika, Langen, Forstring 211
Hempel, Alexander mit Engelbrecht, Barbara, Langen, Weserstr. 11
Hornbostel, Jörg und Gray, Regina, Egelsbach, Schillerstr. 53
Nadj, Janos mit Gordanić, Gordana, Langen, Leukertsweg 54
Rottensteiner, Peter mit Tannigel, Gabriele, Langen, Darmstädter Str. 1
Weber, Bernd mit Jakobi, Rosemarie, Langen, Lange Str. 40
Preuß, Jürgen mit Schneider, Elke, Langen, Dürerstr. 23
La Duca, Vincenzo —mit Lauchstädt, geb. Schwarz, Beatrix, Langen, Südliche Ringstraße 191
Tomschi, Hermann mit Caspary, Renate, Langen, Flachsbachstr. 47
Strobl, Lothar mit Pfaff, Ursula, Langen, Elbestr. 11
Frank, Heinrich mit Paschke, Ilona, Langen, Obergasse 27
Ricca, Carmelo mit Lanzilottl, Giuseppina, Langen, Frankfurter Str. 2
Dipl.-Ing. Schmitt, Gert-Michael, mit Herrmann, Cornelia, Langen, Im Singes 6
Erdmann, Wilfried mit Sommer, geb. Spless, Gisela, Langen, Riedstr. 9
Czerny, Frank-Detlef mit Klein, Ingrid, Langen, Nordendstr. 69b
Köbler, Wolfgang mit Uhrig, Rosemarie, Langen, Rheinstr. 20
Scaglione, Antonio mit Kampka, Cornelia, Langen, Elisabethenstr. 67
Lütkemann, Stefan mit Blase, Berni, Langen, Bürgerstr. 22
D Orta, Stefano mit Eichholz, Eva-Maria, Langen, Peter-Müller-Str. 20
Kolpak, Claud mit Merz, Renate, Langen, Im Ginsterbusch 33
Dipl.-Math. Heußner, Dieter mit Bergmann, Doris, Langen, Im Singes 13
Edelmann, Rüdiger mit Endres, Claudia, Langen, Mittelweg 10
Grimm, Norbert mit Reichmann, Renate, Langen, Schweriner Str. 1
Goss, Murray mit Hesse, Bettina, Langen, Weißdornweg 29
Mehrhof, Ulrich mit Bankert, Anke, Langen, Darmstädter Str. 32
Göltzcr, Rainer mit Schaffner, Gerda, Langen, Westendstr. 59

Sterbefälle:

Paula Seigertschmidt, Dreieich, Eisenbahnstr. 126
Cäcilia Dittmann, geb. Vecqueray, Frankfurter Str. 60
Gisela Bonfig geb. Schultheis, Farnweg 4
Heinrich Rühl, Egelsbach, Weedstr. 6
Friederike Fix geb. Keith, Frankfurter Str. 60
Bernhard Stephan, Lorscher Str. 3
Marie Herbert geb. Hummel, Dreieich, Am Hengstbach 16
Emma Malnusch geb. Wrobel, Egelsbach, Schafhofstr. 15
Katharina Leonhardt, Dreieich, Emsstr. 3
Johanna Spengler geb. Duft, Lange Str. 7
Johann Schiller, Südl. Ringstr. 131
Katharine Werner geb. Born, Lutherstr. 13
Berta Kretschmann geb. Kretschmann, Elisabethenstr. 26
Maria Meizer geb. Appelt, Egelsbacher Str. 34
Georg Schmidt, Unterer Steinberg 19
Martha Mull, geb. Schuchmiliski, Elisabeth Schäfer geb. Steitz, Dreieich, Pestalozzistr. 6
Thomas Thiede, Im Ginsterbusch 23
Dreieich, Ochsenwaldstr. 28
Christa Hiltawski, Schillerstr. 3
Heinrich Vollnhals, Dreieich, Berliner Ring 51
Franz Böhme, Hügelstr. 33
Zängerle, geb. Werner, Ellsabeth, Langen, Frankfurter Str. 60
Schmidt, Carl, Langen, Luisenstr. 3
Böhm, geb. Steitz, Marg., Egelsbach, Frankfurter Str. 20
Bachmann, Gerhard, Dr., Otto-Hahn-Str. 17
Sallwey geb. Becker, Margarete, Langen, Oberer Steinberg 37
Kloeske geb. Schimkat, Emma, Langen, Leipziger Str. 11
Hirls, Dieter, Langen, Egelsbacher Str. 16b
Beck, Georg, Dreieich, Burgstr. 1
Freud geb. Petry, Elisabeth, Langen, Bachgasse 13
Jährig, Ernst, Langen, Wilhelmstr. 63
Ahrens, Walter, Langen, Forstring 15
Schick geb. Dönges, Sibylle, Langen, Außerhalb 16
Felber geb. Putz, Anna, Dreieich, Kurt-Schumacher-Ring 24
Gantz geb. Heise, Anna, Langen, Gartenstr. 8a
Jung, Georg, Dreieich, Moselstr. 2a
van der Laan, Heinz, Dreieich, Hainer Trift 55
Böhmer geb. Krah, Johanna, Dreieich, Wingertstr. 17
Schnur, Sebastian, Langen, Annastr. 57
Volkmar, Wilhelm, Langen, Bahnstr. 51
Manchen, Rudolf, Dreieich, Gravenbruchstr. 13
Klyszcz, Maximillan, Dreieich, Kurt-Schumacher-Ring 31
Kleinschmidt, Fritz, Dreieich, Sudetenring 2
Jipp geb. Alert, Frieda, Lg., Anemonenweg 55
Strifler geb. Emrich, Maria, Langen, Annastr. 6
Becker geb. Schlapp, Katharina, Egelsbach, Schulstr. 2
Fassel, Heinrich, Egelsbach, Bachweg 2
Schubert, Franz, Dreieich, Eisenbahnstr. 125
Rauser, Robert, Dreieich, Darmstädter Str. 90
Nieländer, Karl-Heinz, Dreieich, Offenbacher Straße 31
Mayer geb. Rapp, Katharine, Dreieich, Eisenbahnstr. 115
Vater, Heinrich, Langen, Schnaingartenstr. 5
Gentner geb. Wirth, Anna, Dreieich, Berliner Ring 28
Ambrassat geb. Reikischke, Marla, Langen, Potsdamer Str. 15
Hirzel geb. König, Karoline, Langen, Dieburger Str. 25
Wodniok, Gertrud, Langen, Im Birkenwäldchen 3
Stippel geb. Skubel, Stanislawa, Dreieich, Spenglerstr. 13
Steufe geb. Andel, Anna, Dreieich, Benzstr. 59
Wossilat, Franz, Dreieich, Dieburger Str. 2
Helfmann geb. Bär, Elisabeth, Langen, Darmstädter Str. 30
Dieckmann, Franz, Dreieich, Auestr. 15
Keim geb. Thoma, Annna, Langen, Lange Straße 27
Berck, Heinrich, Langen, Darmstädter Str. 22
Göckes geb. Becker, Katharina, Dreieich, Wallstr. 18
Kohlheb, Jakob, Dreieich, Kurt-Schumacher-Ring 20
Mädloch geb. Wawrzinek, Lucla, Dreieich, Berliner Ring 28
Herisch geb. Blaszczyk, Fransiska, Langen, Nordendstr. 39
Birkner geb. Albinus, Hildegard, Dreieich, Buchschlager Allee 17 C
Pohl, Walter, Langen, Frankfurter Sr. 60
Tauber geb. Heger, Emna, Langen, Darmstädter Str. 57
Pritzel, Gustav, Langen, Fr.-Ebert-Str. 92
Kopper geb. Illig, Anne-Marie, Dreieich, Seegewann 14
Becker geb. Ost, Marie, Langen, Rheinstr. 15
Schneider, Franz, Dreieich, Elbenstr. 3
Helfmann geb. Uhrig, Anna, Langen, Kelm-Ramolla, Rudolf Leo, Langen, Bahnhofsanlage 9
Eisenkopf, August, Langen, Frankfurter Str. 60
Wittmann, Rolf, Langen, Südl. Ringstr. 161
Hoffmann, Horst, Langen, Uhlandstr. 12
Dietz Nicplaus, Langen, Sterzbachstr. 6
Komorowski geb. Seyfert, Karoline, Langen, Forstring 122
Dittmann, Emil, Langen, Ahornstr. 2
Gerhardt geb. Kress, Theresia, Langen, Südl. Ringstr. 156
Keller geb. Arndt, Marla, Langen, Mozartweg 8
Lange, Johannes, Langen, Ellsabethenstr. 51
Schroth geb. Gärtner, Katharina, Egelsbach,
Schlstr. 44
Schmidt geb. Roedliger, Agens, Dreieich, Am Trauben 9
Hunkel geb. Hunkel, Margarethe, Dreieich, Lieblgstr. 8
Grünes, August, Dreieich, Frankfurter Str. 35
Petri geb. Wannemacher, Margar., Langen, Oberer Steinberg 49
Wüst, Wilhelm, Langen, Flachsbachstr. 13
Bode, Heinrich, Langen, Gartenstr. 15
Grimmer, Johann, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 52
Gerhardt geb. Pfaff Emilie, Langen, Unterer Steinberg 6
Ruppert geb. Müller, Anna, Langen, Gartenstraße 52
Heide geb. Neumann, Elisabeth, Dreieich, K.-Schumacher-Ring 31
Rühl geb. Küster, Margarethe, Langen, Lerchgasse 23
Würfel geb. Lorenz, Frida, Langen, Ahornstraße 3
Schulz, Erich, Langen, Ellsabethenstr. 37
Kraus, Rafael, Langen, Annastr. 58
Schäfer, Wilhelm, Dreieich, Pestalozzistr. 6
Benz geb. Helm Marie, Langen, Karlstr. 7
Winkel, Adolf, Dreieich, Taunusstr. 40
Frank, Karl, Dreieich, Eisenbahnstr. 87
Dröll, Gertraude, Langen, Frankfurter Str. 60
Krotkl geb. Solowski Klara, Langen, Südliche Ringstr. 171
Doll geb Elchhorn, Magdalene, Dreieich, Taunusstr. 54
Kullmann, Franz, Langen, W.-Rietig-Str. 29
Brandt, Paul, Dreieich, Taunusstr. 54
Bein geb. Loy, Johanna, Langen, Darmstädter Straße 32a
Heil geb. Schmidt Margarethe, Dreieich, Am Wilhelmshof 56
Trost, Ernst, Langen, Mlerendorffstr. 16
Förster geb. Jäckel, Marla, Langen, Kelmstraße 10
Helfmann geb. Küster, Anna, Langen, Bahnstraße 73
Zwiorek, Georg, Langen, Nordendstr. 18
Wagner, Wilhelm, Langen, Woogstr. 12
Werner, Heinrich, Egelsbach, Bachweg 8
Ackermann Karl, Dreieich, Am alten Rathaus 24
Würz geb. Lenhardt, Margaretha, Langen, Am Neuen Wald 15
Möldner geb. Rost, Marla, Langen, Westendstraße 57
Rüffler geb. Krummschmidt, Elisabeth, Langen, Friedrichstr. 19
Hölzi geb. Mal, Marla, Dreieich, Sudetenring 28
Köppel, Georg, Dreieich, Wellbornstr. 14
Frick, Heinrich, Langen, Wiesgäßchen 29
Lippa Alfred, Dreieich, Ph.-Holzmann-Str. 8
Weber, Wilhelm, Langen, Obergasse 28
Stepan geb. Haun, Eleonore, Langen, Gerhart-Hauptmann-Str. 5
Kelm geb. Kranz, Margareta, Langen, Mlerendorffstr. 41
Schott geb. Keller, Elisabetha, Langen, Frankfurter Str. 60
Köhler geb. Schmalz, Anna, Langen, Taunusplatz 2 B
Schadt, Philipp, Dreieich, Mainzer Str. 7
Wendt geb. Barth, Helene, Egelsbach, Thüringer Str. 49

Steuerfahndung im Dienst der steuerlichen Gerechtigkeit

Die hessischen Steuerfahnder haben im vergangenen Jahr insgesamt 877 Fahndungsprüfungen durchgeführt und ein vorläufiges Steuermehrergebnis von 48 Millionen Mark ermittelt. Im Jahre 1977 sind außerdem in Hessen 271 Steuerstrafverfahren und 3 Steuerliche Bußgeldverfahren eingeleitet worden. Die in Steuerstrafsachen rechtskräftig festgesetzten Geldstrafen erreichten zusammen 413 000 DM und die rechtkräftig verhängten Freiheitsstrafen für Steuerdelikte ergaben zusammen 13 Jahre und 9 Monate. An Geldbußen wurden im vergangenen Jahr 128 000 Mark rechtskräftig. Diese Auskunft zur Tätigkeit der Steuerfahndung in Hessen gab der Hessische Finanzminister Heribert Reitz jetzt in seiner Antwort auf eine parlamentarische Anfrage eines SPD-Landtagsabgeordneten.

In seiner Stellungnahme trat Reitz auch öffentlichen Behauptungen entgegen, die Steuerfahndung führe seit dem Inkrafttreten der neuen Abgabenordnung — 1. 1. 1977 — „Hausdurchsuchungen im Übermaß" durch. Dies treffe zumindest auf die hessische Steuerfahndung nicht zu, sagte der Minister. Vielmehr schließe die strikte Beachtung der strafprozessualen Grundsätze Übertreibungen dieser Art aus. In Hessen seien in der letzten Zeit auch nicht in einem einzigen Fall Durchsuchungen aus eigener Zuständigkeit, sondern nur auf der Grundlage eines richterlichen Durchsuchungsbefehls durchgeführt worden. Nach den Angaben des Ministers sind von der Steuerfahndung in Hessen im ersten Halbjahr 1978 59 Durchsuchungsbefehle erwirkt worden, „wenn die Ermittlungen den hinreichenden Verdacht strafbarer Handlungen" mit erheblichem Gewicht ergeben haben. Weitere 13 Durchsuchungen im Benehmen mit Steuerstrafverfahren seien von den Staatsanwaltschaften veranlaßt worden. Gegen das Vorgehen der Steuerfahndung sei in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nur eine einzige förmliche Beschwerde eingegangen.

Zu der Frage, ob es richtig sei, daß sich die Steuerfahndung als „ungelebtes Kind der Finanzverwaltung fühlen müsse", meinte Minister Reitz, die Steuerfahndung nehme mit ihrer Aufgabe, Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten zu erforschen und zu ermitteln, eine gewisse Sonderstellung in der Finanzverwaltung ein. Die Ermittlungstätigkeit der Steuerfahnder werde besonders erschwert durch die Kompliziertheit des Steuerrechts und auch die Differenziertheit unseres Wirtschaftssystems, was von professionellen Steuerbetrügern mit jeder nur vorstellbaren Raffinesse ausgenutzt werde. Finanzminister Reitz wandte sich in diesem Zusammenhang gegen unsachliche Angriffe aus jüngster Zeit, die geeignet gewesen seien, die im öffentlichen Interesse liegende Arbeit der Steuerfahndung in ein schiefes Licht zu rücken und damit zu erschweren. Es sei ein Gebot der Steuergerechtigkeit, und es liege im Interesse der Millionen pünktlicher und ehrlicher Steuerzahler, daß berufsmäßigen Steuerhinterziehern das Handwerk gelegt werde.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 64 Freitag, den 11. August 1978 82. Jahrgang

Hausbrandbeihilfen für die Heizperiode 1978/79

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß unter Beachtung der Empfehlung des Hessischen Sozialministers der Kreisausschuß Offenbach beschlossen hat, die Hausbrandbeihilfen für Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge für die Heizperiode 1978 79 auf 326 DM für Haushalte mit 1 bis 2 Personen und auf 407 DM für Haushalte mit 3 und mehr Personen festzusetzen.

Nach Lage des Einzelfalles können höhere Beihilfen gewährt werden, wenn besondere Umstände, z. B. Krankheit, Alter, schlechte Wohnverhältnisse, dies erforderlich machen.

Anspruch haben Sozialhilfeempfänger und auch Personen, die keine laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, weil ihre Einkommen die maßgebenden Sozialhilferegelsätze zuzüglich Mehrbedarfszuschlägen und Mieten erreichen.

Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen haben nur dann Anspruch auf Hausbrandbeihilfe, wenn sie gleichzeitig Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten u. nicht in Anstalten ten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen untergebracht sind.

Entsprechendes gilt für Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Beschädigte und Hinterbliebene erhalten bei Vorliegen der wirtschaftlichen Voraussetzungen die nach dem Bundessozialhilfegesetz vorgesehenen Leistungen zum Lebensunterhalt, also auch die Hausbrandbeihilfe, als Leistungen der Kriegsopferfürsorge, wenn und soweit sie infolge der Schädigung oder des Verlustes des Ernährers wirtschaftlich nicht in der Lage sind, sich diese Leistungen zu beschaffen.

Den Hilfeempfängern, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, wird die Hausbrandbeihilfe Anfang September gezahlt.

Laufend unterstützte Personen erhalten die Beihilfe ohne besonderen Antrag von Amts wegen zugeteilt.

Der Antragsteller muß einen eigenen Haushalt führen bzw. mindestens für eine Brennstelle tatsächliche Aufwendungen für Heizmaterial haben.

Anträge für Hausbrandbeihilfe sind beim Sozialamt der Gemeinde Egelsbach; Zimmer 10/11, Rathaus, erhältlich.

Egelsbach ohne Zuwachs

Zu unserem Bericht vom letzten Dienstag teilte Bürgermeister Dürner weiter mit: Aus dem vom Hessischen Statistischen Landesamt herausgegebenen Halbjahresbericht ergibt sich, daß Egelsbach am 31. 12. 1977 8525 Einwohner zählte; davon waren 4346 weiblich. Das bedeutet eine Bevölkerungsabnahme im Vergleich zum 30. 6. 1977 von 55 Personen oder — 0,6 Prozent.

Im 2. Halbjahr 1977 standen 43 Geburten 35 Sterbefälle gegenüber, was einen Geburtenüberschuß von 8 Personen bedeutet.

Es zogen insgesamt 193 Personen nach Egelsbach zu und 256 meldeten sich in dem betreffenden Zeitraum ab.

Die Gemeinde Egelsbach stand am 31. 12. 1977 bei der Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 7500 und mehr Einwohnern an 134. Stelle in Hessen.

Im Lande Hessen gibt es 162 Gemeinden von der genannten Größenordnung aufwärts.

Grabmäler werden nicht ausreichend gepflegt

Bei einer Überprüfung durch die Friedhofsverwaltung wurde festgestellt, daß viele Gräber nicht ausreichend gepflegt werden. Die Hinterbliebenen werden gebeten, die Gräber entsprechend instandzuhalten.

Vor allem sollte darauf geachtet werden, daß die Bepflanzung nicht über die Einfassung hinaus auf die Pfade und Wege wächst. Auch größere Sträucher, wie Rosen- und Distelhecken, sind entsprechend zu schneiden.

Die Friedhofsverwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß bei einer nicht entsprechenden Grabpflege — nach Bekanntmachung — die Gräber auf Kosten der Hinterbliebenen abgeräumt werden können.

Herbstfahrt des BvD Egelsbach

e Der Bund der Vertriebenen startet seine diesjährige Herbstfahrt am 19. August. Die Busfahrt führt durch den Odenwald. Erstes Ziel ist Erbach. Falls 20 Interessenten vorhanden sind, soll das Elfenbeinmuseum besichtigt werden. Es ist das einzige Museum dieser Art in Europa und enthält Schnitzereien aus dem 18. Jahrhundert. Der Eintrittspreis beträgt zwei Mark. Von Erbach geht die Fahrt weiter nach Michelstadt mit dem bekannten alten Rathaus. Hier ist Kaffeepause oder Gelegenheit zu einem Spaziergang. Um 18 Uhr geht es weiter nach Ober-Kainsbach. Nach dem Abendbrot soll dort die Fahrt in fröhlichem Kreis gemütlich ausklingen.

Abfahrt 13 Uhr vom Berliner Platz. Fahrtkosten 10 Mark. Um rechtzeitige Anmeldungen zu der Fahrt wird gebeten.

Das Rathaus klärt auf

e Auf Veranlassung von Bürgermeister Dürner wurde im Foyer des Rathauses ein Informationsständer aufgestellt. Hier liegen alle Broschüren aus, die der Gemeinde von der Bundes- und Landesregierung zugesandt werden. Bürgermeister Dürner vertrat die Auffassung, daß dies der beste Weg sei, um dem Bürger diese Informationsschriften in die Hand zu geben. Während der Öffnungszeiten des Rathauses kann sich hier der Bürger Informationsmaterial zu allen Themenbereichen kostenlos beschaffen.

Es gibt zum Beispiel Broschüren über die „Gesundheit im Alter", über Alkoholmißbrauch, ein Heftchen „Lohnsteuer" und praktische Tips und Ratschläge für Arbeitnehmer.

Bundesregierung gibt Grünes Licht für Mutterschaftsurlaub

Die Bundesregierung hat am 28. Juli 1978 den Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung beauftragt, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der im Rahmen des geltenden Mutterschutzgesetzes Frauen ab 1. Juli 1979 nach der Geburt eines Kindes einen zusätzlichen Mutterschaftsurlaub gewährt.

Vorgesehen ist, die Acht-Wochen-Freistellung nach der Geburt wird um vier Monate auf sechs Monate verlängert. Entsprechend wird der Kündigungsschutz von jetzt vier Monaten auf sechs Monate ausgedehnt. Die Sechs-Wochen-Freistellung vor der Geburt bleibt erhalten. Dazu wird für den Zeitraum des zusätzlichen Mutterschaftsurlaubs der bisherige Nettolohn bis zu einer Höhe von 750 Mark je Monat weitergezahlt. Diese Leistungen trägt der Bundeshaushalt; die Zahlungen erfolgen wie bisher durch die Krankenkassen.

Die in einem Arbeitsverhältnis stehende Frau soll damit in Zukunft die Gelegenheit haben, sich in den ersten Monaten nach der Entbindung eines Kindes ohne Belastung durch Berufsarbeit ganz der Pflege und Erziehung ihres Kleinkindes zu widmen. Die Entscheidung für den zusätzlichen Mutterschaftsurlaub soll der Frau auch durch die vorgesehene Ausgleichszahlung erleichtert werden.

Abfallbeseitigung — keine Gartenabfälle!

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß durch größere Reparaturarbeiten an der Müllverbrennungsanlage in Housenstamm bis Herbst d. J. im Rahmen der Haus- und Sperrmüllbeseitigung keine Gartenabfälle und andere pflanzliche Abfallstoffe angenommen werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: **Auslegung von Bebauungsplänen**

Gemäß § 2a Abs. 6 Bundesbaugesetz weisen wir darauf hin, daß der Entwurf und der Erläuterungsbericht zum Bebauungsplan Nr. 19 — Im Geisbaum — westliche Woogstraße — für das Gebiet zwischen Nordgrenze des Grundstücks Flur 9 Nr. 28 und Nr. 35/11, Ostgrenze des Grundstücks Flur 9 Nr. 35/11 (teilw.), Nordgrenze des Grundstücks Flur 9 Nr. 49, Woogstraße, Kurt-Schumacher-Ring, Theodor-Heuß-Straße, Westgrenze der Grundstücke Flur 8 Nr. 124/3, 124/1, 123, 110, 109/1 sowie deren nördliche Verlängerung bis zur Nordgrenze der geplanten K 168 sowie dieselbe, Westgrenze des Grundstücks Flur 8 Nr. 72 (teilw.), Kirchstraße

in der Zeit vom 21. August 1978 bis 29. September 1978

zu jedermanns Einsicht im Rathaus Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, Zimmer 35/38, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich ausgelegt wird.

Bedenken und Anregungen sind während der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll beim Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach vorzutragen.

Egelsbach, den 11. August 1978

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Welz, Erster Beigeordneter

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

12./13. und 16. August
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

12. August, 8.30 Uhr, bis 19. August, 8.30 Uhr
Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Tel. 4 90 08

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor Im-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 13. August

10.00 Uhr Taufgottesdienst und Kindergottesdienst (Pfr. Adam)

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & ANSA Partner.
Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str 46 Tel 06074/53 30
Filiale 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel 06103/7 27 93

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
KARL WODICZKA
Schillerstraße 66 — Egelsbach
URLAUB
vom 18. August bis 31. August 1978
VERTRETUNG: Papierwaren Maul
Bahnstraße 57 — Egelsbach
Telefon 4 27 09

LANGENER ZEITUNG - Tel. 21011

Wegen URLAUB geschlossen vom 21. 8. bis einschl. 1. 9. 1978
Dr. Hans Krämer
Bahnstraße 21
VERTRETUNG: Dr. Hambeck, Odenwaldstraße Dr. Weygand, Bahnstraße

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Ulrich Klingbeil und Frau Brigitte
geb. Pfänder

6072 Egelsbach, im August 1978

Für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Bellhäuser

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer und Schwester Hedwig für die hervorragende Pflege und Betreuung, Herrn Pfarrer Giebner für die tröstenden Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen

Sport und Unterhaltung

Der Club weiterhin auf Siegeskurs

1. FC Langen — Rot-Weiß Walldorf 5:4 (2:2)

Der Club schloß mit seinem 5:4 gegen den Meister der Bezirksklasse und Aufsteiger zur Landesliga Süd, Rot-Weiß Walldorf, seine Vorbereitungsspiele ab. Am Samstag, dem 12. 8., 17.30 Uhr, bestreitet der Club im Langener Waldstadion sein erstes Verbandsspiel gegen VfB Ginsheim.

Rot-Weiß Walldorf ging in der 7. Spielmin. mit 1:0 in Führung. Klaus Wolf kam durch ein Foulspiel zu Fall, der Pfiff des Schiedsrichters blieb aus und Ritter zog noch an Wobst vorbei und erzielte das 1:0 für Walldorf. Schon 2 Minuten später hat Rot-Weiß Walldorf die Möglichkeit, auf 2:0 davonzuziehen, aber durch eine Parade von Pavelka, der den Schuß von Ritter noch über die Torlatte lenkte, konnte dieser Rückstand verhindert werden.

In der 33. Spielminute dann das 1:1. Reh spielte sich rechts durch, lief allen auf und davon, flankte nach innen. Seine Flanke wurde von Jeschke unhaltbar für Hausmann unter die Querlatte ins Tor zum Ausgleich abgefälscht. Schon 2 Minuten später spielte sich Herbert Hoffelner durch, sein Paß kam zu Reh und dessen Schuß wurde mit einer Reflexbewegung von Hausmann um den Pfosten zur Ecke gelenkt. In der 38. Spielminute ein Doppelpaßspiel zwischen Klaus Wolf und Herbert Wolf. Letzterer sah Cistecky in die Gasse laufen, spielte ihn an, doch dessen Schuß wurde gerade noch abgewehrt. In der 41. Spielminute wurde Herbert Wolf gefoult, und sein Gegenspieler bekam die gelbe Karte gezeigt. In der 42. Spielminute spielte sich Volker Rapp durch, sein Ball kam zu Reh, und gegen dessen Schuß war Hausmann machtlos. Dadurch führte der Club mit 2:1. Schon im Gegenzug das 2:2 durch Bach, dessen herrlicher Schuß unhaltbar für Pavelka im rechten oberen Dreieck einschlug.

In der 48. Spielminute wurde Hans-Werner Schmidt von Klaus Wolf auf die Reise geschickt, er umspielte seinen Gegenspieler und der Flachschuß wurde von dem Rot-Weiß-Tormann noch um den Pfosten gelenkt. Schon eine Minute später ein Mißverständnis in der Langener Abwehr; Köbler schob den Ball an dem herauslaufenden Pavelka vorbei, nur die Latte verhinderte ein Eigentor. Nach 53 Minuten dann das 3:2 für den Club, Reh führte den Ball, sah Herbert Wolf freistehen, der ließ noch 2 Gegenspieler stehen. Sein Schuß schlug zum 3:2 in die Maschen. In der 58. Spielminute spielte sich Bach durch. Er blieb am Bein von Köbler hängen, und der nicht überzeugende Schiedsrichter Schäffer mit seinen beiden Linienrichtern, alle von Rot-Weiß Darmstadt, gab zum Entsetzen der Zuschauer einen Elfmeter, diesen verwandelte Edgar Fischer zum 3:3. Es sollte noch schlimmer kommen. In der 70. Spielminute, als alles auf den Pfiff des Schiedsrichters wartete, schoß Ritter aus abseitsverdächtiger Position das 3:4 zum Unwillen der ca. 250 Zuschauer. Nach 72 Spielminuten wurde Köbler gegen Dornburg ausgetauscht. In der 75. Spielminute spielte sich Volker Rapp durch. Sein Ball kam zu Herbert Wolf. Dessen Schuß ging an die Querlatte und senkte sich ins Netz. Aus unerklärlichen Gründen ließ der Schiedsrichter weiterspielen. Schon 2 Minuten später wurde Dornburg an der Strafraumgrenze gelegt; sein Freistoß wurde von Volker Rapp in die Mauer geschossen. Der Abpraller kam zu Herbert Hoffelner, der den Ball mit einem Volleyschuß zum 4:4 verwandelte. In der 79. Spielminute spielte sich Frank Weber auf der rechten Seite durch, gab zu Herbert Wolf. Der ließ mehrere Spieler ins Leere laufen, lockte noch Hausmann aus dem Tor und schoß zum 5:4 ein.

Der Jubel im Langener Waldstadion kannte keine Grenzen.

Heimstart des SVD gegen Oberursel

Zum Saisonauftakt erwartet den Sportverein gleich eine schwere Aufgabe. Der Gast aus Oberursel zählt zweifelsohne zu den spielstärksten Mannschaften und trotzte den Rot-Weißen auf Hainer Boden bisher zwei Punkteteilungen ab. Trainer Wade steht am Sonntag vor größeren Aufstellungsproblemen. Mit Fiala, Zlamal und Pfaff fallen auf Anhieb drei Leistungsträger aus. Vielleicht steht aber auch Oberursel vor ähnlichen urlaubsbedingten Verlusten.

Spielbeginn: 15 Uhr; Reserven: 13.15 Uhr. -jo-

Nachfolgend die Termine des SV Dreieichenhain in der Bezirksliga Frankfurt, Gruppe West:

13. 8.:	SVD — 1. FC Oberursel	15.00 Uhr
20. 8.:	SGK Bad Homburg — SVD	15.00 Uhr
27. 8.:	SVD — SV Steinfurth	15.00 Uhr
3. 9.:	Spvgg. Fechenheim — SVD	15.00 Uhr
17. 9.:	SVD — 1. FC Rödelheim	15.00 Uhr
24. 9.:	SKG Frankfurt — SVD	15.00 Uhr
8. 10.:	SVD — FSV Amateure	15.00 Uhr
15. 10.:	SSV Heilsberg — SVD	15.00 Uhr
22. 10.:	FC Nd.-Florstadt — SVD	15.00 Uhr
29. 10.:	SVD — Spvgg. Neu-Isenbg.	15.00 Uhr
5. 11.:	Vikt. Preußen — SVD	14.30 Uhr
12. 11.:	SVD — VfR Ilbenstadt	14.30 Uhr
19. 11.:	SV Nieder-Weisel — SVD	14.30 Uhr
25. 11.:	SVD — SV Reichelsheim	14.30 Uhr
3. 12.:	SG Rodheim — SVD	14.30 Uhr
9. 12.:	SVD — FV Bad Vilbel	14.30 Uhr
17. 12.:	Spvgg. Griesheim — SVD	14.30 Uhr

Die Reserve beginnt bei den 15.00 Uhr-Spielen um 13.15 Uhr. Ab November ist der Spielbeginn der Reserve um 12.45 Uhr. Die FSV-Amateure spielen ohne Reservemannschaft.

Vorschau für die nächsten Tage

Wie bereits darauf hingewiesen, bestreitet der Club am kommenden Samstag, dem 12. 8., um 17.30 Uhr sein erstes Punktspiel in der A-Klasse Darmstadt gegen den VfB Ginsheim.

Nach den Erfolgen in den Vorbereitungsspielen wäre alles andere als ein Langener Sieg eine dicke Überraschung, zumal die Gäste in der letzten Saison noch in der B-Klasse spielten und sich erst in dieser Saison durch ihre Meisterschaft für die A-Klasse qualifizieren konnten. Bereits im Freundschaftsspiel gegen Walldorf nahmen die Gäste die Gelegenheit wahr, das Spiel des Clubs genauestens zu verfolgen. Sie werden versuchen, aus einer verstärkten Abwehr heraus ein möglichst achtbares Ergebnis zu erzielen.

Wenn jedoch beim Club die in dieser Saison hochgesteckten Erwartungen erfüllt werden sollen, müßten die Punkte im Langener Waldstadion bleiben.

Das Vorspiel bestreiten um 15.30 Uhr die Reservemannschaften.

Am kommenden Montag, dem 14. 8., um 18.30 Uhr bestreitet der Club im Rahmen seines Jubiläumsjahres ein Freundschaftsspiel gegen eine amerikanische Mannschaft der 2. Amerikanischen Division. Die Amerikaner unternehmen eine Deutschland-Reise und machen hier Rast. Es handelt sich um die Mannschaft von Sportclub Washington.

Wir hoffen, daß dieses Freundschaftsspiel einen guten Anklang findet.

Terminliste des 1. FC Langen im Spieljahr 1978/79

12. 8.:	Langen — VfB Ginsheim, 15.30 Uhr
14. 8.:	Langen (Freundschaftsspiel) gegen Washington, 18.30 Uhr
27. 8.:	Langen — Nauheim
3. 9.:	Arheilgen — Langen
10. 9.:	Traisa — Langen
17. 9.:	Langen — TG Darmstadt
24. 9.:	Geinsheim — Langen
1. 10.:	Nachholspiele
8. 10.:	Langen — Eberstadt
15. 10.:	Wallerstädten — Langen
22. 10.:	frei
29. 10.:	Langen — Bischofsheim
5. 11.:	Eintracht Reinheim — Langen
12. 11.:	Langen — Erzhausen
19. 11.:	St. Stephan — Langen
26. 11.:	Langen — Erfeiden
3. 12.:	Rot-Weiß Darmstadt — Langen
10. 12.:	Langen — Biebesheim
16. 12.:	Wolfskehlen — Langen

SVD-Fußballer nur eine Hälfte stark

TSG Steinbach — SVD 1:1 (0:1)

Im letzten Vorbereitungsspiel stellten sich die Hainer beim Odenwälder A-Ligisten TSG Steinbach vor. Diese Mannschaft konnte dem SVD hauptsächlich im zweiten Durchgang Paroli bieten. Vor dem Wechsel zeigten die Rot-Weißen lediglich herrliche Kombinationen. Um so überraschender kam deshalb der Leistungsabfall nach der Pause.

Erkenntnisse konnte Trainer Wade nur stellenweise ziehen, zumal am Sonntag zum Saisonauftakt weitere Stammspieler wegen Urlaub ausfallen. Trotzdem sah der Hainer Coach einige wichtige Situationen. So zum Beispiel dürfen in den kommenden Punktspielen keinesfalls die Chancen so kläglich ausgelassen werden wie am Samstag in Steinbach.

Gerade in der besten Phase, als ein zweites oder drittes Tor oft greifbar nahe lag, wurde der wichtige Abschluß vermißt. Nach neun Minuten sorgte Rolf Weis bereits für die Hainer Führung.

Im weiteren Verlauf beherrschte man klar den Gegner. Überzeugend die Mittelfeldaktivitäten von Zlamal und Andraess, die offensiv orientiert waren. Krügers Aktionsradius beinhaltete reine Defensivaufgaben. Wiederum sehr gefährlich blieben die Vorstöße von Libero Lack, der nach 28 Minuten den gegnerischen Torwart mit einem herrlichen Linksschuß zur Glanzparade zwang.

Im zweiten Durchgang bekamen die Platzherren plötzlich Oberwasser. Sie stürmten druckvoller und nutzten die Schwächeperioden der Rot-Weißen aus. Den verdienten Lohn erntete sie in der 57. Minute, als ihr Mittelstürmer eine Rechtsflanke verwerten konnte.

Der SVD-Spielfluß stellte sich erst wieder in der Schlußphase ein. Dabei hatte man nicht nur bei dem Unterkantenlattenschuß von Herbert Schäfer Pech, vielmehr wurde man auch allzuoft von Schiedsrichter Hübner (Beerfelden) benachteiligt, der im Zuge des starken Hainer Endspurtes schon nach 85 Minuten abpfiff.

Der SVD spielte mit: Korth; Lutz, Weissenborn, Lack, Kamnholz; Krüger, Zlamal (46. Bein), Andraess; Grundmann, Weis, H. Schäfer.

Eine erbitterte Aufholjagd startete die Reserve nach einem 0:4-Rückstand. Fast wäre sogar noch ein Remis herausgesprungen. Eine Minute vor Schluß scheiterte nämlich K. W. Schäfer mit einem Foulelfmeter am TSG-Schlußmann. Vorher hatten Bachmann und Schäfer (2) den 3:4-Anschluß geschafft. Es spielten: Arnold; Bachmann, Jakobi, Leibold, Vogel; Och, Popovic, Leber; Kohl, K. W. Schäfer, Hussein. -jo-

Süddeutsche Meisterschaft im Rollkunstlauf

7. Platz für Hanno Hassloch

Kaum von der Deutschen Jugendmeisterschaft aus Altenau zurück, mußte sich der Egelsbacher Rollkunstläufer Hanno Hassloch (FREC) schon wieder für eine neue Meisterschaft rüsten. Erstmalig in diesem Jahr wurde in Heilbronn die Süddeutsche Meisterschaft ausgetragen.

Hanno Hassloch wußte im voraus, daß hier für ihn kein vorderer Platz drin sein konnte. Er mußte gegen Läufer antreten, die z. T. schon seit Jahren der Deutschen Meisterklasse angehören, gegen einen ehemaligen Weltmeisterschaftsteilnehmer und gegen einen Europa-Cup-Sieger. Trotzdem konnte er sich gut behaupten und belegte den 7. Platz. Vom Müsseplatz aus distanzierte er sich mit 85,8 Punkten. Beim dreifachen Salchow vorwärts hatte Hanno zunächst Pech und stürzte. Kurzentschlossen stellte er während des Laufes seine Kür um und brachte diesen schwierigen Sprung an einer anderen Stelle nochmal. Diesmal stand er ihn bombensicher! Die sieben Kampfrichter zogen Wertungen zwischen 4,9 und 5,2 aus dem Kasten.

Noch einen „Nebenerfolg" konnte der Egelsbacher Rollsportler bei diesem Wettbewerb erzielen: Zum ersten Mal ist es ihm gelungen, eine höhere Kürwertung zu erringen als der derzeitige Hessenmeister, der ebenfalls in Heilbronn am Start war.

Bei der Deutschen Meisterschaft, die vom 18. bis 20. 8. 78 in Stuttgart ausgetragen wird, ist die Konkurrenz noch größer, noch härter. Gegen amtierende Welt-, Europa- und Deutsche Meister ist noch kein Kraut gewachsen! Für Hanno Hassloch, der in diesem Jahr erstmalig in der Deutschen Meisterklasse startet, wird es nur darauf ankommen, Anschluß zu finden und sich so gut wie möglich durchzusetzen. Ein eventueller Mittelplatz wäre für ihn schon ein echter Erfolg.

SGE-Auftakt gegen alten Rivalen SG Obererlenbach

Am kommenden Sonntag, 15 Uhr, fällt in der Fußball-Landesliga Süd (ehemals Gruppenliga Süd) der von vielen Sportfreunden herbeigesehnte Startschuß der neuen Punktrunde. Die Jagd nach dem Meistertitel kann beginnen.

Wie im vergangenen Jahr zählt die SG Egelsbach neben dem Exhessenligisten FV Sprendlingen 06 zum Kreis der Titelanwärter. Beide Mannschaften verfehlten das große Ziel und nehmen nun erneut Anlauf. Die SGE verstärkte sich daher konzertiert auf einigen Posten, und wie die Vorbereitungsspiele zeigten; schlugen die Neuzugänge Mittelfeldspieler Heinz Wade und Linksaußen Werner Stadt prächtig ein; aber erst ab Sonntag wird es ernst. Dann wird es sich zeigen, ob das intensive Training unter Trainer Horst Lichtl gefruchtet hat, und es gilt, in über 30 Spielen konzentriert zu Werke zu gehen.

Es wird nicht leicht sein, die Favoritenbürde zu tragen, denn jede Mannschaft versucht, gerade gegen einen Favoriten das Beste zu geben, um ihm ein Bein zu stellen. So wie in der vergangenen Spielrunde die SG Obererlenbach lange Zeit an der Spitze lag, bevor sie im Endspurt noch vom FC Heppenheim abgefangen wurde.

Und gleich zum ersten Heimspiel bekommen die Egelsbacher diesen Erzrivalen vorgesetzt, gegen den man im letzten Jahr als einzigsten Gegner alle vier Punkte abgab. Das denkwürdige 2:6- in Obererlenbach oder die knappe, unnötige 1:2-Niederlage zu Hause gegen zehn Obererlenbacher werden die Fußballfreunde so schnell nicht vergessen. Mit ihrem Torjäger Schleiter (Hanau 93) haben die Obererlenbacher zwar ihren wirkungsvollsten Spieler verloren — er schoß u. a. 4 der 8 Tore gegen Egelsbach —, aber dennoch darf man den Gegner trotz weiterer Abgänge wie Klara und Torwart Loweg (nach Bad Vilbel) nicht unterschätzen. Gerade zu Beginn einer Runde sind die Gegner schwer auszumachen, weil man nicht weiß, wie hoch ihr Leistungsniveau ist. Für die Zuschauer wird es deshalb ein spannendes Spiel geben, denn für die SGE gibt es nur eine Devise: Zum Auftakt einen Sieg.

Die Egelsbacher können anhand ihres Spielerpotentials trotz einiger Verletzungen und Unabkömmlichkeiten von Spielern aus dem Vollen schöpfen. Man hat 23 Spieler zur Verfügung, die alle schon einmal in der ersten Mannschaft gespielt haben oder sich dafür anbieten. Aus diesem großen Kreis hat sich vorläufig eine Formation herauskristallisiert — etwa wie die Aufstellung gegen den FCA Darmstadt —, die am kommenden Sonntag antreten wird. Es sind dies: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Bialon, Gunkelmann, Zink, Graf, Rasch, Wade und Staudt; dazu kommen Jakel und Kaden. Ferner kann die SGE in Zukunft noch folgende Spieler einbauen: Dehnel (2. Torwart), A. Fischer, Seng, Karl, Opper, Unger, Schädel, Schneider, K. H. Fischer und Thomin. Der Kampf um die Plätze in der ersten Mannschaft kann beginnen.

Das Vorspiel der Reserven beginnt um 13.15 Uhr.

Mit Beginn der neuen Saison wird im Amateurbereich die Zeitstrafe eingeführt, die die Lücke zwischen Ermahnung und roter Karte füllen soll. Der Schiedsrichter kann u. a. für Vergehen wie Meckern oder Spielverzögerung den Sünder für 10 Minuten vom Platz stellen.

Die weiteren Spiele der SGE: am 20. 8. in Heusenstamm, am 27. 8. gegen Olympia Lampertheim, am 3. 9. in Tempelsee Offenbach.

SSG-Leichtathleten verbessert

Am vergangenen Wochenende nahmen die beiden B-Jugendlichen Renate Horner und Arnim Purucker an einem nationalen Sportfest in Brühl bei Heidelberg teil. Dabei gab es zwei neue Bestleistungen für Arnim Purucker.

Er startete über 100 m in der nächsthöheren Altersklasse, der A-Jugend, und sprintete nicht erwartete 12,4 Sek. Wenn er damit auch gegen die bis zu zwei Jahre älteren Konkurrenten keine Chance hatte, die Zwischenläufe zu erreichen, so durfte er sich doch über seine Steigerung freuen. Das Selbstvertrauen, das er dabei gewann, verhalf ihm dann im Weitsprung zu einer Leistungsverbesserung von über 20 cm auf 5,88 m. Mit dieser Weite belegte er unter über 30 Teilnehmern Platz 5.

Qualitativ besser waren die Leistungen von Renate Horner. Trotz großer Anlaufungenauigkeiten sprang sie mit 5,30 m neue persönliche Bestleistung und blieb auch noch mit einem weiteren Versuch über der alten Marke. Sie belegte in diesem Wettbewerb Rang 2. Ihre Spezialdisziplin, den Hochsprung, gewann sie anschließend mit sehr guten 1,68 m. An der neuen Rekordhöhe von 1,71 m scheiterte sie diesmal noch knapp. In einem der nächsten Wettkämpfe kann jedoch diese und weitere Höhen übersprungen werden. Zu bemerken ist, daß sie mit ihrer Siegeshöhe bei der weiblichen Jugend B klar über den Leistungen der weiblichen Jugend A und der Frauen blieb.

Voller Bauch fährt nicht gern

„Ein voller Bauch studiert nicht gern", aber er tut sich auch beim Autofahren schwer, warnt die Barmer Ersatzkasse (BEK). Wer hinterm Steuer fit bleiben möchte, sollte daher auf leicht verdauliche Kost umsteigen. Bei längeren Strecken die leichte Kost zudem auf mehrere kleinere Mahlzeiten verteilen. Der gute Tip: Wer Hunger spürt oder müde wird, sollte nicht den starken Mann markieren und weiterfahren. Besser aussteigen, eine Pause einlegen, sich Bewegung verschaffen oder eine Kleinigkeit essen. Defensives Fahren beginnt schon bei der richtigen Ernährung.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 32 | Freitag, den 11. August 1978 | 20. Jahrgang

Wertvolle Verkehrsverbesserungen in Dreieich

Zweiter Stadtbus kann helfen

Der Verkehr innerhalb der Stadt Dreieich soll bald besser fließen und möglichst auch die Punkte berühren, die bisher abseits lagen. Der Magistrat hat mit dem Frankfurter Verkehrsverband, der Deutschen Bundesbahn und der Busfirma Jans entsprechende Verhandlungen geführt und legte danach der Stadtverordnetenversammlung die gemeinsam erarbeiteten Vorschläge vor.

Im wesentlichen sollen dabei vier Anliegen der Ortsbürger und der politisch Verantwortlichen der Stadt unter einen Hut gebracht werden:

- Anbindung der Wohnstädte „Breitensee" und „Hirschsprung" an die innerstädtische Buslinie
- Anbindung des Waldfriedhofes Neu-Isenburg/Sprendlingen an die innerstädtische Buslinie
- Einrichten einer zusätzlichen Haltestelle, etwa in Höhe der Wilhelm- oder Luisenstraße in der Offenbacher Straße (B 46)
- Anbindung des Industriegebietes östlich der Offenbacher Straße an die innerstädtische Buslinie.

Als Ergebnis sei vorweggenommen, daß der Magistrat nach allen Besprechungen und Erwägungen der Meinung ist, daß sich die Zielvorstellungen nur durch den Einsatz eines zweiten Busses zweckmäßig lösen lassen. Eine Ausweitung der bisherigen Streckenführung erscheint nicht vertretbar. Angestrebt sollte aber ein fester Zeittakt mit möglichst stündlichen Fahrzeiten werden.

Im einzelnen führt der Magistrat in seinem Bericht an die Stadtverordnetenversammlung aus:

„Neben den Wünschen zur Fahrplangestaltung, die in der Stadtverordnetenversammlung im Juli 1977 beschlossen wurden, ist der Magistrat von mehreren Unternehmen und Betriebsräten aus dem Industriegebiet östlich der Offenbacher Straße angeschrieben worden. Auch das DGB Ortskartell Dreieich hat sich intensiv für eine Verbesserung der Busverbindung in das Industriegebiet eingesetzt.

Zusätzlich war die dringende Notwendigkeit einer Busverbindung aus dem Stadtteil Sprendlingen zum Waldfriedhof Buchenbusch zu beachten. Bei dem Friedhofszweckverband sind in den letzten Wochen vielfach Beschwerden wegen der fehlenden Verkehrsverbindung eingegangen. Nachdem es nunmehr auf dem Sprendlinger Friedhof keine Familiengräber mehr gibt und auch nur noch eine geringe Anzahl von Reihengräbern zur Verfügung ste-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hinweisschilder auf Sehenswürdigkeiten und ihre Standorte

Vorschläge des Geschichts- und Heimatvereins Dreieichenhains

Zwar lebt das alte Städtchen Dreieichenhain mit seiner Geschichte für jeden, der hindurchschlendert und komme er auch von weither. Die Häuser mit ihrem lebendigen Fachwerk und ihren Bauformen reden in ihren so neuen ansprechenden Farben eine Sprache, die alle verstehen.

Und doch möchte mancher mehr wissen von dem, wie es früher war. Im Ortsbeirat wurde dies diskutiert und von dort aus wurde darum der Wunsch an den Geschichts- und Heimatverein herangetragen, tatkräftig mitzuhelfen. So kam es auch von der Stadt aus zu dem Auftrag an Gernot Schmidt und Gottfried Zimmer, Textvorschläge für Schilder zu erarbeiten, die Einheimischen und Fremden die einzelnen Bauten und geschichtlich interessanten Sehenswürdigkeiten näher erklären könnten und sich zugleich Gedanken über die Standorte der Tafeln zu machen.

Eine Arbeitsgruppe des Geschichts- und Heimatvereins unter Vorsitz vom altbewährten Heimatforscher und besten Kenner des Burgenstädtchens Gottfried Zimmer machte sich darauf an die Arbeit und erarbeitete einen ersten Vorschlag für das große Vorhaben. Wir legen ihn unverkürzt nachfolgend vor. Die Mitglieder des Ausschusses bitten jedoch die gesamte Bürgerschaft, alle Vorschläge nicht nur genau zu studieren, sondern auch zu überdenken, ob und welche Ergänzungen oder Änderungen daran vorgenommen werden könnten. Sie haben dabei die Hoffnung, daß eine breite Mitarbeit noch manchen wertvollen Hinweis erbringt.

Dreieichplatz

Bis Ende 1976 „Lindenplatz". Früher standen hier — auf der heutigen Straße — vier Linden, die Anfang des 20. Jahrhunderts gefällt wurden.

Im Jahre 1837 wurden auf dem Platz drei Eichen angepflanzt, von denen eine im Jahre 1918 ersetzt wurde.

Standort: Beiderseits des Fußgängerwegs; Format: DIN A 3.

Obertor

Tor und gotische Stadtmauer um 1350 erbaut. Früher ein nach der Stadtseite zu offener Wehrturm, in den später Fachwerk eingebaut wurde.

Rekonstruktion und Grundriß des ehemaligen Bollwerks vor dem Obertor. Erbaut um 1460, abgebrochen 1790.

Standort: Westseite rechts; Format: DIN A 2.

Gut Stubb

Wohnhaus, erbaut im 17. Jahrhundert. Seit 1967 Altentagesstätte.

Standort: Straßenseite rechts; Format: DIN A 3.

Ehemaliges Schulhaus und Heimatmuseum

1729 bis 1830: Schulhaus der reformierten Gemeinde, 1911 bis 1952: Heimatmuseum.

Standort: Fahrgasse 28, Straßenseite; Format: DIN A 3.

Romanische Stadtmauer und Mittelpforte

Lageplan der romanischen Mittelpforte mit Wall und Graben. Um 1180 mit der romanischen Stadtmauer erbaut. 1783 abgebrochen, Mauerreste nicht mehr vorhanden.

Standort: Zwischen Haus Fahrgasse 40 u. 42; Format: DIN A 2.

Erk-Haus

Ältestes Haus der Stadt, 1460 als Frühmesserhaus erbaut, von 1560 bis 1826 lutherisches Schulhaus. Hier wirkte der Volksliedsammler Ludwig Erk seine Kindheit.

Standort: Haus Schulgasse 4; Format DIN A 3.

Erk-Brunnen

Aufgestellt im Jahre 1939 vor dem Haus Fahrgasse 37. Geschaffen von dem Bildhauer Wilhelm Fahrenbruch zur Erinnerung an den Volksliedsammler Ludwig Erk. Brunnen seit 1968 im Burggraben.

Standort: Mauer im Burggraben vor Heimatmuseum; Format: DIN A 3.

Rathaus

Erbaut 1710. Von 1895 bis 1906 Schule, von 1940 bis 1976 Rathaus der Stadt Dreieichenhain. Seit 1977 Bauamt der Stadt Dreieich.

Standort: Unter Vieuxtemps-Tafel; Format: DIN A 3.

Evangelisches Gemeindezentrum

Erbaut im Jahre 1962. Ehemals standen hier Wildhof mit Wildscheuer, Kornspeicher und Zeughaus.

Standort: Rechts neben der Einfahrt; Format: DIN A 3.

Fronhof

Ehemaliger Fronhof mit Marstall, Viehhaus, Hundezwinger, ältestem Pfarrhaus und Junkernhaus. Nur das Junkernhaus ist heute noch erhalten; es wurde über 100 Jahre als Fasel-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Am Waldrand, da standen unsere Zelte

Für 45 Kinder endete am Donnerstag ein ganz besonderer Ferienspaß, das Zeltlager hinter der TV-Halle ging zu Ende. Im Rahmen der Dreieicher Ferienspiele war hier für eine Woche ein Zeltlager eingerichtet. Siebzehn Betreuer ließen sich einiges einfallen, um den Kindern die Tagge darin zu einem Erlebnis werden zu lassen. Im Vordergrund stand, wie bei allen Ferienspielen, der Hüttenbau. Hier konnte nach Herzenslust genagelt und gestrichen werden.

Eine Nachtwanderung zur Koberstadt stand auf dem Programm, ebenso wurde eine große „Schatzsuche" durchgeführt. Dazu waren am Montag bereits die Vorbereitungen für die Abschlußfeier des Mittwochs in vollem Gange. Es wurden Musikinstrumente gebaut und Theaterstücke einstudiert. Joghurtbecher wurden zu Rhumbarasseln umfunktioniert und leeren Flaschen, entsprechend mit Wasser gefüllt, wurden wohlklingende Töne entlockt. Ebenso liefen die Vorbereitungen für die Wurfbuden und verschiedene Spiele auf Hochtouren. Die Kinder sammelten Sperrmüll, um ein zweimeterhohes „Wohlstandsmülldenkmal" zu errichten. Und natürlich dachte man auch schon an ein großes Lagerfeuer für den Abschluß.

Peter Fesel mit seiner Gitarre war an einem Abend Gast bei den Kindern im Zeltlager, und ein Zauberkünstler sorgte ebenfalls für Unterhaltung.

Die Kinder, über das Zeltlager befragt, waren alle der einen Meinung: „Es ist ganz toll." Ein Elfjähriger meinte: „Das sind Ferien von den Eltern." Das Mittag- und Abendessen wurde vom Haus Dietrichsroth gebracht. Den Kindern schmeckte es vorzüglich, ganz besonders, wenn es Nudeln und Tomatensoße gab.

Konzentration ist erforderlich beim Flaschenspiel im Zeltlager

Unnötiger Rasenmäherlärm vermeiden

Aufgrund einiger Anfragen wird darauf hingewiesen, daß nach der 8. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes an Werktagen in der Zeit von 19 bis 7 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen ein Betriebsverbot für motorbetriebene Rasenmäher besteht. Das gleiche gilt an Werktagen für die Zeit von 13 bis 15 Uhr.

Lediglich Rasenmäher, die mit einem Emissionswert von weniger als 60 Dezibel (A) gekennzeichnet sind, dürfen nach 19 Uhr bis 22 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen betrieben werden. Beim Kauf von Motorrasenmähern sollte bereits auf die entsprechende Kennzeichnung geachtet werden. Nach einer Pressemitteilung des Hess. Sozialministers v. Juni 1977 sind die Gewerbeaufsichtsämter des Landes Hessen inzwischen angewiesen worden, insbesondere bei Messeplatz- und Ausstellungen darauf zu achten, daß nur noch Motorrasenmäher in den Handel kommen, die den gesetzlichen Bestimmungen genügen und vorschriftsmäßig gekennzeichnet sind.

Jeder Bürger, der die vorgenannten Bestimmungen beachtet, leistet einen wirksamen Beitrag im Rahmen des Umweltschutzes.

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Freitag, 11. 8. 1978

19.30 Uhr Übung der FF am Abend: Eröffnung der Fischerklause

Freitag, 18. 8. 1978

19.30 Uhr Vorstandssitzung der FF

CBF — „Wohnen mit Behinderten" sucht Clubraum

Der erst vor kurzem gegründete Club „Wohnen mit Behinderten" (CBF), der sich um die Verbesserung der Wohnverhältnisse von behinderten Menschen müht, sucht einen Raum, den er als Geschäfts- und Beratungsstelle einrichten könnte. Gedacht ist dabei an ein Zimmer von etwa 20 bis 40 qm, das auch für Rollstuhlfahrer gut zugänglich ist und möglichst Telefonanschluß hat oder erhalten könnte. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn dem Raum eine behindertengerechte Toilette angegliedert werden könnte.

Der Club ist für jede Mithilfe dankbar und bittet um entsprechende Zuschriften oder Anrufe an Karl Grosch, Am Lutherplatz 2, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 77 94. Als weitere Kontaktadresse kann noch angegeben werden: Alwine Thesing-Dittmar, 6072 Dreieich, Telefon 0 61 03 / 8 57 69.

Genehmigung für Ortsschilder wird eingeholt

Zwar stehen auf den Ortsschildern überall innerhalb der Stadt auch die Namen der Dreieich-Stadtteile. Eine Genehmigung vom Innenministerium lag jedoch dafür bisher nicht vor. Aus diesem Grund stellte der Magistrat jetzt einen entsprechenden Antrag an das Innenministerium, damit diese Stadtteilbezeichnungen „rechtens" werden.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

Knollenfenchel und Vatters Zuckerhut

Jetzt attraktive Nachfrüchte im Gemüsegarten anbauen

Knollenfenchel beim Beginn der Knollenbildu ng (links) und nach der Ernte. (Bild: Hahn)

Die Möglichkeiten zum Anbau von Nachfrüchten im Gemüsegarten solle auch die Landfrau nicht ungenutzt verstreichen lassen. Bis Oktober/November, bei günstigem Wetter sogar bis Dezember kann dann frisches Gemüse aus dem eigenen Garten auf den Tisch gebracht werden. Besonders gut eignen sich hierfür Knollenfenchel und Vatters Zuckerhut, die nachfolgend im einzelnen erörtert werden.

Vorbereitungen

Die vorgesehenen Beete von den Resten der Vorkultur säubern, dabei Unkraut entfernen, Beetoberfläche gründlich mit dem Greil lockern und je qm 40—50 g vom bewährten Volldünger einarbeiten. Beetoberfläche mit Rechen glätten, damit eine einwandfreie Säfläche zur Verfügung steht.

Knollenfenchel

Dieses angenehme, aromatische Diätgemüse besitzt viele ätherische Öle. Die Aussaat erfolgt in Reihen, die 40 cm voneinander entfernt sind. Das Verfahren der Direktsaat ist wesentlich einfacher und erfolgreicher als separate Pflanzenanzucht mit Verpflanzen, weil Knollenfenchel eine starke Pfahlwurzel ausbildet, die ein späteres Anwachsen nach dem Verpflanzen sehr erschwert. Die Keimung erfolgt schnell und mühelos, wenn während der Keimzeit das Beet feucht gehalten wird und eventuelle Schnecken abgewehrt werden. Nach Bildung der ersten Laubblätter muß auf ca. 20 cm in der Reihe vereinzelt werden. Zunächst ergibt sich ein sehr lichter Bestand, doch wird später der Platz vollständig gebraucht. Die eigentliche kräftige Laubbildung setzt im August/September ein. Es hat dann den Anschein, als gäbe es keine Knollen, doch lasse man sich dadurch nicht irre machen, mit merklich kürzer werdenden Tagen im September bilden sich sehr schnell die flachrunden Knollen. Je qm werden etwa acht bis zehn Knollen mit Einzelgewichten um 200 bis 300 manchmal sogar 400 g erzielt, so daß etwa 3—4 cm für den normalen Familienbedarf ausreichen. Zuviel davon anzubauen, hat auch keinen Sinn, da man sich leicht „über"essen kann.

Der Hauptzuwachs setzt im Oktober ein und dauert bis November, wenn stärkere Fröste eintreten, an. Dann die Knollen herausnehmen, Wurzeln abschneiden und das Laub handbreit über der Knolle abschneiden. Was nicht sofort verbraucht wird, ist etwa fünf bis sechs Wochen, in feuchten Sand eingeschlagen, haltbar. Der Knollenfenchel wird entweder gekocht und mit einer weißen Soße angerichtet oder nach dem Kochen fein geschnitten als Salat gegessen. Das Salatgut ist überall in Kleinpaekungen zu haben. Die Sorten Latina, Bolognese oder Wädenswile sind sehr ähnlich und gleich gut geeignet.

Vatters Zuckerhut

Gesät wird in Reihen von 35—40 cm Abstand. Auch hier wird eine starke Pfahlwurzel ausgebildet, so daß unbedingt Direktsaat angeraten wird. Nach der sehr schnellen Keimung muß auf 30 bis 35 cm in der Reihe vereinzelt werden. Sehr schneller Wuchs erfolgt bis in den November hinein. Leichte Fröste werden gut vertragen. Dann die Pflanzen ausgraben und den Überfluß, der nicht gebraucht wird, an der dicken Pfahlwurzel im frostfreien luftigen Raum aufhängen. Die Köpfe sind sehr erglebig und haben Gewichte von 1—1,5 kg. Bei der Lagerung vergilben zwar die Außenblätter, doch gewähren sie damit dem frischen und knackigen Innenkopf einen guten Schutz.

Die Köpfe werden wie Endiviensalat fein geschnitten, mit Zwiebeln, Rettichen, Tomaten, Radieschen gemischt und schmecken ganz köstlich. Die Saatgutbeschaffung ist einfach, Vatters Zuckerhut wird in Kleinpackungen unter dieser Bezeichnung von verschiedenen Züchtern angeboten. Manchmal heißt er auch nur Zuckerhut, doch ist das gleiche damit gemeint.

Mechthild Hahn

Jetzt muß Porree wachsen

Porree ist ein Spätentwickler. Er läßt sich lange Zeit, ehe er richtig zu wachsen beginnt. Im Sommer ist es aber soweit. Man kann richtig sehen, wie die Pflanzen jetzt „ziehen". Das verdient Unterstützung mit entsprechenden Wasser- und Nährstoffgaben. Wer Porree vor dieser Zeit mit Gewalt zum Wachsen animieren will, verbucht kaum Erfolge.

Porree braucht sehr viel Wasser, ähnlich Kopfkohl, Blumenkohl oder Rhabarber. Gründliches Wässern bei trockener Sommerwitterung steht daher als erstes auf dem Pflegeprogramm. Auch in dieser Hinsicht ist Porreepflanzung in Rillen vorteilhaft, kann man doch mit Schlauch oder Gießkanne in diese Rillen wässern, so daß das Wasser ungeteilt den Pflanzen zugute kommt. Erst ab Ende August werden die Rillen nach und nach zugezogen, damit lange, gut gebleichte Stangen entstehen. Der Nährstoffbedarf von Porree ist ebenfalls beachtlich, doch hauptsächlich eben dann, wenn er richtig wächst, also im Sommer. Darum ist Anfang Juli eine Kopfdüngung fällig, die nächste Anfang August, jeweils mit 40 g Blaudünger Nitrophoska spezial je qm derart, daß die Düngekörnchen rund um die Pflanzen auf den Boden fallen und nicht etwa in die Blattscheiden rutschen, weil sie dort Verbrennungen mit nachfolgenden Wachstumsstörungen verursachen könnten. Anschließend hacken!

Wertvolle Verkehrsverbesserungen . .

(Fortsetzung von Seite 1)

hen, werden zukünftige Beisetzungen vornehmlich auf dem Waldfriedhof erfolgen. In der Wohnstadt Breitensee werden zwei Haltestellen eingerichtet. Die erste Haltestelle ist in Höhe Berliner Ring 134, die zweite Haltestelle hinter der Rostocker Straße vorgesehen.

Die Wohnstadt Hirschsprung soll nach dem vorliegenden Fahrplanvorschlag nicht direkt angefahren werden, weil dann ein Einstundentakt nicht mehr eingehalten werden kann. Wir sind aber auch der Auffassung, daß für die Bewohner des Kurt-Schumacher-Ringes die Haltestelle Hirschsprung (B 3) und für die Bewohner des Sudetenringes die Haltestelle Berliner Ring 134 gut zu erreichen sind.

In der Offenbacher Straße wird in Höhe der Wilhelmstraße eine Bedarfshaltestelle eingerichtet. Wenn es sich durch die Anzahl der zusteigenden Fahrgäste als notwendig erweist, wird die Haltestelle in den Fahrplan aufgenommen. Wir weisen schon heute darauf hin, daß dies zu Schwierigkeiten führen wird, da die Wendezeit für den Bus am Bürgerhaus nur 3 Minuten betragt."

Katzenfreunde treffen sich

Unter dem Motto „Alles für die Katz" treffen sich öfter Katzenfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung. Das nächste Treffen der Katzenfreunde, Gruppe Frankfurt, findet am heutigen Freitag, dem 11. August, ab 19 Uhr im Frankfurter Haus in Neu-Isenburg statt. Günther Mok aus Groß-Umstadt hält dabei ein Referat über „Die Edelkatze und ihre Rassen". Aller Einzelfragen nimmt sich Wicki Corey aus Dreieich an.

Alle Katzenfreunde sollten die Gelegenheit nutzen, kann sie ihnen doch auch wichtige Tips zur Vorbereitung auf die Katzenschau in Wiesbaden geben.

● test-Ergebnisse ● Stiftung Warentest ● test-Ergebnisse ● Stiftung Warentest ●

Test: Bootsmotoren

Die Kleinen machen den meisten Lärm

■ Bootsmotoren von 2,6 bis 5,5 kW (3,5 bis 7,5 PS) im Test

Bootsmotoren der Stärke 2,6 bis 5,5 kW (3,5 bis 7,5 PS) sind richtig für kleine Sport- und Schlauchboote, Anglerkähne und als Flautenschieber für Segler. Die Stiftung Warentest ließ in Zusammenarbeit mit anderen europäischen Verbraucherorganisationen 17 Fabrikate dieser Größenordnung zwischen etwa 700 bis 2300 DM prüfen. Ergebnis: Die Kleinen sind — bis auf ein mangelhaftes Modell — nicht viel schlechter als die teuren Größeren, doch sie machen fast ausnahmslos deutlich mehr Lärm.

Die Preise der Bootsmotoren richten sich wesentlich nach der Leistung, also nach der Kilowatt- oder PS-Zahl. Doch nur in den wenigsten Fällen wird die vom Hersteller angegebene Nennleistung tatsächlich erreicht: Die Abweichungen nach unten betragen bis zu 30 Prozent. Allerdings gibt es für derartige Messungen keine Norm. Die Hersteller messen vielfach direkt am Motor, wobei Verluste im Getriebe nicht berücksichtigt werden. Bei den Prüfungen der Stiftung Warentest dagegen wurde die im Grunde entscheidende Leistungsabgabe an der Propellerwelle festgestellt.

Mit Motoren bis 5 PS lassen sich Geschwindigkeiten von 6,5 bis 9 Knoten (12 bis 16 km/h) erreichen, je nach Bootstyp, Belastung und Windverhältnissen. Die größeren bringen es auf 7 bis 11 Knoten (13 bis 20 km h). Sie fahren meist leiser und vibrationsärmer. Andererseits sind auf vielen Gewässern Motoren ab 5 PS führerscheinpflichtig. Nur in Berlin besteht ab 1979 generell für Motorboote Führerscheinzwang — u. a. deshalb, weil die kleinen Krachmacher nicht begünstigt werden sollen.

Mit Ausnahme des viertaktigen Honda benötigen alle getesteten Motoren Treibstoff aus Benzin und Öl in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen. Je höher der Ölanteil, um so stärker ist die Geruchsbelästigung. Die Prüfungen geben Aufschluß darüber, welche Außenborder besonders viel Abgas produzieren.

Als kritische Punkte im Test erwiesen sich zum Teil die Reparaturfreundlichkeit mit Bordmitteln, das Verhalten beim Start (manche springen schlecht an) und der Rostschutz. Nach drei Monaten in Salzwasser waren manche Motoren wie neu, andere nur leicht angegriffen, einer so gut wie schrottreif. Da der Betrieb von Verbrennungsmotoren auf vielen Gewässern verboten oder eingeschränkt ist, sollten Interessenten vor Anschaffung eines solchen Objektes sicherheitshalber beim zuständigen Ministerium für Umweltschutz nachfragen und sich auch nach eventuell bevorstehenden Neuregelungen erkundigen. ■

STIFTUNG WARENTEST test KOMPASS — BOOTSMOTOREN — test, Ausgabe 6/1978

	Mittlerer Preis in DM ca.	Technische Prüfung	Sicherheit	Handhabung	Komfort (im Boot)	test-Qualitätsurteil
Bewertung		60 %	10 %	20 %	10 %	
2,6–3,7 kW (3,5–5 PS)						
Archimedes A 3,9	719,–	+	+	o	o	gut
Volvo Penta 39	719,–	baugleich mit Archimedes A 3,9				gut
Chrysler 42 4 B	[1])	+	+	+	o	gut
Yamaha 3,5 AC	760,–	o	+	+	o	zufriedenstellend
Eska 4	770,–	–	+	o	o	mangelhaft
Tomos T 4	775,–	+	+	+	–	gut
Evinrude Minitwin	803,–	o *	+	+	o	zufriedenstellend
Johnson 4 BR-77 B	803,–	baugleich mit Evinrude Minitwin				zufriedenstellend
Selva S 80	[1])	+	+	+	–	gut
Mercury Merc 40 M	898,–	+	+	+	+	gut
Ducati Cucciolo 5 HP	936,–	o	+	o	–	zufriedenstellend
Suzuki DT 4,5	1008,–	+	+	+	–	gut
4,4–5,5 kW (6–7,5 PS)						
Chrysler 62 HH	[1])	o	o	o	o	zufriedenstellend
Archimedes A 6	1529,–	+	o	+	+	gut
Volvo Penta 60	1529,–	baugleich mit Archimedes A 6				gut
Yamaha 6 A	[1])	+	o	+	+	gut
Suzuki DT 7,5	1706,–	+	+	+	+	gut
Evinrude Fisherman	1718,–	+	o	+	++	gut
Johnson 6 BA–77 M	1718,–	baugleich mit Evinrude Fisherman				gut
Mercury 75 M	1907,–	+	+	+	+	gut
Honda B 75	2312,–	++	+	+	+	sehr gut

Reihenfolge der Bewertung: ++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend, – = mangelhaft, – – = sehr mangelhaft

[1]) LI: Hersteller neues Modell 42 H 8 E (ohne Preisangabe)
[2]) Yind 8: Hersteller seit Sommer 1977 nicht mehr gebaut. Neues Modell 5 B5 für ca. DM 840,–
[3]) LI: Hersteller neues Modell 62 H 8 J (ohne Preisangabe)
[4]) LI: Hersteller wird Motor nicht mehr gebaut. Neues Modell Yamaha 6 B. Pres ca. DM 1595,–

Der vollständige Testbericht und weitere Tests (Farbfernsehgeräte, Kleinkrafträder, Diät-Bier, Schaukel- und Kletergeräte, Fernglöser) sind in der Zeitschrift „test" enschienen. Erhältlich im Zeitschriftenhandel und bei der STIFTUNG WARENTEST, Versand-Service, Postfach 700, 7107 Neckarsulm.

GUTSCHEIN
für ein Probeheft „test"!
Nur erhältlich bei der STIFTUNG WARENTEST – Versand-Service – Postf. 700, 7107 Neckarsulm
Vorname Name
Straße
Wohnort

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Dreieichenhain

Übungsplan

Am heutigen Freitagabend, dem 11. August, findet eine planmäßige Übung statt. Angetreten wird pünktlich um 19.30 Uhr in Uniform am Feuerwehrhaus. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung werden um ihr Erscheinen gebeten.

Am Freitag, dem 18. August, findet eine Vorstandssitzung statt. Die Mitglieder des Vereinsvorstandes und des Feuerwehrausschusses werden um pünktliches Erscheinen um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus gebeten.

Die nächste planmäßige Übung ist am 25. August um 19.30 Uhr. Die Termine für den Monat September sind der „Florian Info" zu entnehmen.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

11. Wanderung am Sonntag, dem 27. August Oberhessen: Büdingen—Ronneburg

Oberhessen ist dieses Mal unser Wandergebiet, und wir besuchen eine Stadt, die mit der Geschichte unserer Heimatstadt „Hain in der Dreieich" in enger Verbindung steht.

Wir treffen uns auf dem Dreieichplatz und fahren um 7.30 Uhr (Siedlung 7.35 Uhr) mit dem Bus über Bergen-Enkheim, Nidderau, Altenstadt nach Büdingen. Von der Okal-Siedlung aus beginnt für die Wandergruppe eine etwa vierstündige Wanderung durch den Forst Büdingen und anschließend durch die Altstadt von Büdingen mit ihren reichen Sehenswürdigkeiten.

Verlauf der Wanderung: Wir wandern auf dem Rundweg 6 und erreichen nach 1 1/4 Stunden den Köhlerborn, einen mitten im Wald gelegenen herrlichen Platz, der zur Frühstückrast einlädt. Auf schönen Waldwegen geht es dann weiter durch den Forst, und wir kommen nach etwa 2 Stunden an den Rand der Stadt Büdingen. Am Malerwinkel überqueren wir den Seemenbach und gelangen durch die Parkanlagen des Schlosses, durch einen Teil der Altstadt und auf dem „Alt Büdinger Rundweg" zum Jerusalemer Tor, das uns trutzig und einladend zugleich empfängt. Hier endet unsere Vormittagswanderung und wir kehren ein im Gasthaus „Zum Schützenhof", direkt neben dem Jerusalemer Tor zur Mittagsrast.

Die Busgruppe wird am Vormittag reichlich Gelegenheit haben, Büdingen und seine Sehenswürdigkeiten kennenzulernen.

Der Nachmittag ist der Burg „Ronneburg" gewidmet. Auf einer Anhöhe gelegen, steht sie unübersehbar in einer herrlichen Landschaft. Sehr gut erhalten und gepflegt, bietet sie dem Besucher seine altertümlichen Sehenswürdigkeiten an. Nach dem Besuch dieser Burg werden wir im Ort Ronneburg im Gasthof „Zum Blockhaus" zur Schlußrast einkehren. Die Rückkunft in Dreieichenhain ist für 19 Uhr vorgesehen.

Anmeldungen mit Einzahlung des Fahrgeldes gehen diesmal wegen Abwesenheit unseres Wanderwartes an Wdfr. Friedrich Gerhardt, Hainer Chaussee 80, Telefon 8 44 16, bis spätestens 21. August 1978. Alle bereits vorgemerkten Teilnehmer werden gebeten, das Fahrgeld bis zu diesem Termin einzuzahlen. Gäste sind zu unseren Wanderungen, soweit Plätze im Bus vorhanden, immer herzlich willkommen.

Wandert mit im OWK!

Frisch auf! Die Wanderführer

Jahrgang 1912/13

Alle Jahrgangsangehörige sind herzlichst eingeladen zu einem Spaziergang am Mittwoch, dem 16. 8. 78. Treffpunkt: Dreieichplatz 15 Uhr. Anschließend kehren wir in der TV-Gaststätte ein.

Naturfreunde Dreieichenhain

Wir möchten darauf hinweisen, daß das Naturfreundehaus wegen Betriebsferien vom 21. 8. bis einschließlich 11. 9. 78 geschlossen ist.

Angelsportverein 1960 Dreieichenhain

Fischerklause lädt ein

Der Angelsportverein Dreieichenhain freut sich darüber, daß das Anglerheim „Fischerklause" am 11. August 78 durch die Pächterin, Frau Helga Thilmany, eröffnet wird.

An diesem Tage werden sämtliche Getränke zum halben Preis an die Gäste verkauft. Frau Thilmany hat auch noch eine besondere Überraschung bereit: Um 22 Uhr wird ein geschlossener Umschlag geöffnet, darin ist ein bestimmter Platz in der Fischerklause festgelegt. Für den Gast, der um diese Uhrzeit auf dem besagten Platz sich niedergelassen hat, wird die gesamte Zeche von Frau Thilmany übernommen.

Auch in Zukunft ist die Fischerklause von 10.30 bis 24 Uhr geöffnet. Montags ist Ruhetag. Der Angelsportverein und die neue Pächterin bitten um guten Zuspruch.

Jahrgang 1909/08

Unser nächster Spaziergang findet am Mittwoch, dem 16. 8., statt. Treffpunkt um 15.30 Uhr auf dem Dreieichplatz. Nach einem Spaziergang durch den Hainer Wald treffen wir gegen 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Dreieichstadt" (Götzenhain) ein. Bei dieser Gelegenheit ist der Fahrpreis für unsere Rheinfahrt am 7. September zu zahlen.

Jahrgang 1910/09

Unser nächster Spaziergang am 16. 8. 78 führt uns nach Langen in das Gasthaus „Zum Treppchen". Treffpunkt 16 Uhr am alten Friedhof. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Schüler fahren mit dem Stadtbus

Ausführlich beschäftigt sich der Magistrat in seinem Bericht mit der Schülerbeförderung Sie erfährt im neuen Schuljahr, wie wir bereits wegen des bevorstehenden Anfangs desselben berichteten, eine wesentliche Änderung. Der Kreisausschuß des Kreises Offenbach gibt seine Verantwortung dafür ab und somit werden in Zukunft alle Schüler nach den Stadtbussen drängen.

Dazu ergaben die Ermittlungen des Magistrats, daß bisher etwa 300 Schüler täglich mit den vom Kreis eingesetzten Schulbussen fuhren. 150 benutzen die städtischen Busse.

Nach Auskunft des Kreisschulamtes ist mit Beginn des neuen Schuljahres mit folgenden Schülerzahlen zu rechnen: Aus Offenthal 217 Schüler, aus Götzenhain 278 Schüler und aus Dreieichenhain etwa 80 Schüler. Das ergibt insgesamt 565 Schüler, die täglich einen Bus benutzen möchten.

Bei einer Übernahme der Schülerbeförderung auf der bestehenden Buslinie FVV 966 entstünden somit 159 396 DM erstattungsfähige Einnahmen. Sie ergeben sich aus folgender Berechnung: Für 217 Schüler aus Offenthal: 33,20 DM mal zehn Monate ist gleich 72044 DM und für 278 Schüler aus Götzenhain: 24,40 DM mal zehn Monate ist gleich 87 392 DM.

Das beim FVV vorliegende Angebot des Auftragsunternehmens für den Einsatz eines zusätzlichen Gliederbusses beläuft sich auf 112 800 DM. Hierzu kommen noch ein Reglekostenzuschlag von 5640 DM und der entsprechenden Mehrwertsteuer in Höhe von 14 212,80 DM. So entstehen Gesamtkosten für einen Zusatzbus zur Schülerbeförderung von insgesamt 132 652,80 DM.

Insgesamt werden zwar durch die für den allgemeinen Verkehr angestrebten Verbesserungen und dadurch, daß alle Schüler auf den städtischen Busverkehr angewiesen sein werden, auch höhere Kosten auf die Stadt zukommen. Der Magistrat hofft jedoch, daß ein gewisser Ausgleich dadurch eintreten wird, daß durch das verbesserte Beförderungsangebot ja auch die Einnahmen steigen werden.

Anzeige

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht . . .

weshalb zuviel Grün aus Rot vielleicht Schwarz macht? Konkret gesprochen: Zuviel Grün, d.h. die Zersplitterung der selbsternannten Umweltschützer in, bis heute 3, verschiedene Gruppen, wird mit absoluter Sicherheit zur Folge haben, daß keine der „grünen" Parteien über die 5-%-Hürde in den Landtag gelangt. Jede Stimme für die „Grünen" bringt also nicht nur nichts, sondern kann sogar dazu führen, daß die CDU in Wiesbaden wegen der Zersplitterung derer, die sie nicht wählen, stärkste Partei wird. Und Herr Dregger aus Fulda anstelle des bewährten Holger Börner Ministerpräsident. Da kann man nur noch schwarz sehen! Deshalb jede Stimme für die größte Umwelt-Bürgerinitiative dieses Landes: Holger Börner und die hessische SPD. Damit zuviel Grün nicht schwarz macht.
Dies ist eine Anzeige der sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Dreieichenhain.

Jugend fährt ins Freizeitparadies Haßloch

Das Jugendzentrum Dreieichenhain unternimmt am 26. August 1978 eine Tagesfahrt in das Freizeitparadies Haßloch in der Pfalz. Interessierte Jugendliche aus Dreieich können sich bis 12. 8. 78 schriftlich oder telefonisch bei folgender Anschrift anmelden: Jugendzentrum Dreieichenhain, Hainer Chaussee 72, 6072 Dreieich, Telefon 8 59 87.

Die Reservierung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Die Bremsen versagten

Weil nach seinen Angaben die Bremsen seines Fahrzeugs versagten, konnte ein Pkw-Fahrer am Montag gegen 12.45 Uhr seinen Wagen nicht mehr anhalten, und es kam zu einem Unfall. Personen wurden nicht verletzt, der Sachschaden beträgt ca. 5500 Mark.

Besagter Pkw-Lenker fuhr auf der Danziger Straße und wollte nach rechts in die Hainer Chaussee einbiegen. Er fuhr gegen die rechte Fahrzeugseite eines in Richtung Sprendlingen fahrenden Wagens.

Hinweisschilder auf Sehenswürdigkeiten . . .

Fortsetzung von Seite 1

stall (Tierzucht) genutzt. Nach Restaurierung seit Ende 1976 Gasthaus.

Standort: Vor dem Faselstall; Format DIN A 3.

Untertor

Um 1450 mit einem Vortor in die romanische Stadtmauer eingefügt. Ehemaliger Fachwerkaufbau und Walmdach im Jahre 1805 abgetragen.

Standort: Anstelle des Schildes Appel & Zahn; Format: DIN A 2.

Stadtbefestigung

Der alte romanische Wall (12. Jahrhundert) wurde zwischen 1440 und 1481 mit Wällen und Sperriegeln zu der heute noch teilweise erhaltenen Stadtbefestigung erweitert. Gräben und Wälle sind in der hier beginnenden Wallgrabenanlage (südöstliche Stadtbefestigung) noch gut zu erkennen.

Standort: Eingang Wallgrabenanlage; Format: DIN A 2.

Turmburg

Ältester Teil der Burganlage, als Wasserburg der Herren von Hagen-Münzenberg um 1080 erbaut. Ehemalige Grundfläche: 12,50 x 13,30 m; ehemalige Höhe: 25 m (5 Stockwerke). Der Wohnturm wurde von einer 1,10 m breiten Ringmauer umschlossen. Reste dieser Ringmauer sind im unteren Teil neben der noch vorhandenen Westwand zu erkennen.

Standort: Nördlicher Woohügel; Format: DIN A 2.

Romanische Stadtmauer

Bei der Stadtanlage (Unterhain) wurde die außerhalb der Burg entstandene Ansiedlung durch eine Stadtmauer — erbaut um 1080 — geschützt.

Standort: Torbogen der Anlage Taunusstraße; Format: DIN A 3.

Romanische und gotische Stadtmauer

Verlauf der romanischen Stadtmauer im Bereich der Spitalgasse. Hauptbau des Trierischen Hofel (Spitalgasse 8-18) und nördliche Schmalseite des Vieuxtemps-Hauses (Taunusstraße 1) sitzen auf der romanischen Stadtmauer auf.

Westlich des heute nicht mehr vorhandenen Rundturmes beginnt die gotische Stadtmauer, welche die Altstadt (Oberhain) umschließt.

Standort: Solmische Weiher- / Taunusstraße (Skizze herumdrehen); Format: DIN A 2.

Ortshinweisschilder

Schwarze Schrift auf weißem Untergrund.
„Burg Hayn in der Dreieich"
Dreieich-Museum
Naturbühne
Burgkeller
Eventuell auf zwei Schildern ?

Standort: Dreieichplatz, ehemalige Metzgerei Ferkel, Parkplatz Sayn scher Woog usw.

Götzenhain

Beregnungsanlage wurde um 3000 DM teurer

g Als zu gering erwies sich der im Haushaltsplan für die Beregnungsanlage auf dem Hartplatz des städtischen Sportplatzes eingesetzte Betrag von 19 000 DM. Die vorliegenden Rechnungen belaufen sich auf 22 000 DM. Eine Nachbewilligung von 3000 DM war darum nicht zu umgehen.

Stadt zahlt 3500 DM für den HSV-Platz

g Der Magistrat teilte der Stadtverordnetenversammlung mit, daß er für das Rechnungsjahr 1978 einen Betrag von 3750 DM an den HSV für die Überlassung seines Sportplatzes zahlt.

Zur Begründung dafür wird angeführt: Da die Stadt Dreieich über nicht genügend eigene Sportplätze verfügt, wird der vereinseigene Sport- und Spielplatz des Handballsportvereines Götzenhain 1954 e. V. pachtzinsfrei angepachtet. Die Betriebskosten hat die Stadt zu übernehmen, wobei zu bemerken ist, daß die Stadt aufgrund eines Beschlusses der früher selbständigen Gemeinde Götzenhain den Platz bereits unterhält.

Für die Mitbenutzung der vereinseigenen Dusch- und Umkleideräume in der Sporthalle hat sich die Stadt an den Unkosten des HSV zu beteiligen. Aufgrund der Unkosten der Vorjahre und der Anzahl der Trainings- und Spielmöglichkeiten wird der Unkostenbeitrag (Warm- und Kaltwasser, Heizung, Reinigung, Platzwart für diese Räume) an den Verein 7500 DM jährlich betragen. Für das Jahr 1978 wären 3750 DM zu zahlen.

Hohe Zuschüsse an öffentliche Verkehrsmittel

g Wie auf Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Götzenhain bereits Dr. Schliepe berichtete, sind erhebliche Zuschüsse von der Stadt zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu leisten. Im Haushaltsplan für das laufende Jahr sind dafür eingesetzt zugunsten des Frankfurter Verkehrs- u. Tarifverbands 330 000 DM, für die Stadtwerke Langen wegen der Strecke Langen—Dietzenbach 7240 DM und für die Flughafenlinie 30 000 DM. Der Gesamtbetrag von 367 240 DM dürfte sich jedoch dadurch verringern, daß die vorgesehene zweite Buslinie erst mit Beginn des Winterfahrplanes 1978/79 eingesetzt werden kann.

45 000 DM mehr für Kanalausbau im Höchsten

g Um den Ausbau des Kanals im Neubaugebiet „Im Höchsten" so schnell wie möglich voranzutreiben, bewilligte der Magistrat eine Sofortausgabe von 45 000 DM.

In seiner Begründung an die Stadtverordnetenversammlung führt der Magistrat aus: Elf Firmen wurden wegen der Kanalarbeiten angeschrieben. Weil jedoch seit der Zeit der Entwürfe bis zur Zeit der Ausschreibungen wesentliche Verschiebungen bei der Mehrwertsteuer eintraten, lag das niedrigste Angebot, dem entsprochen werden soll, noch um 45 000 DM höher als der Betrag, der für den Kanalbau eingesetzt worden war. Wegen der Eilbedürftigkeit der Baumaßnahme hielt jedoch der Magistrat die Kostenüberschreitung für notwendig, stimmte ihr zu und wird dafür zunächst 45 000 DM für den geplanten Straßenbau „Im Höchsten" sperren.

Gelungenes Testspiel der TV-Kegler

In ihrem ersten Vorbereitungsspiel für die Punktrunde 78/79 spielten die Sportkegler des TV Dreieichenhain in der Langener Stadthalle gegen 77 Langen. Da noch Spieler zur Zeit in Urlaub sind, mußte man auf beiden Seiten einige Umstellungen vornehmen. Das Spiel wurde mit 64 Holz für die Dreieichenhainer gewonnen.

Der TV, der diesmal mit dem Gespann B. Kindinger 372 und K. Rath 359 Holz anfing, konnte von Anfang an einige Holz gutmachen. A. Reinhardt mit 390 Holz stellte seine gleichbleibende Form unter Beweis. F. Nady 346 Holz konnte an diesem Tag nicht gefallen und mußte mit dem nicht gewohnten Resultat die Bahn verlassen. B. Uhrig mit 415 Holz beendete das Spiel, und der TV war fast mit seiner Leistung zufrieden. E. Gerhardt, der seit seiner Verletzung erstmals wieder als Ersatzmann dabei war, spielte ein achtbares Resultat mit 369 Holz. Kh. Haimerl brachte mit 329 Holz seine erwartete Holzzahl

Am kommenden Samstag spielen die Herren gegen Klein-Umstadt um 16 Uhr. Die Frauen spielen um 14 Uhr gegen eine Herrenmannschaft aus Jügesheim. Die Spiele finden beide auf den Bahnen der Hainer Trift statt.

Offenthal

Vertretung für Schwester Elsa Pippig

o Schwester Elsa Pippig hat vom 13. August bis zum 24. September Urlaub.

Die Vertretung übernehmen vom 14. August bis zum 27. August Schwester Iris Eckhardt, Stadtteil Sprendlingen, Berliner Ring 28, Tel. 0 61 03 / 645 74, und vom 28. August bis zum 24. September Schwester Elisabeth Hosch, Stadtteil Götzenhain, Pfarrgasse 2, Telefon 0 61 03 / 8 22 53.

Der Wochenenddienst erfährt folgende Regelung: Am 13. August liegt er bei Schwester Mariane Arnold, Odenwaldring 2, Telefon 0 61 03 / 8 16 13, am 18. und 19. August übernimmt ihn Schwester Iris Eckhardt, Berliner Ring 28, und am 26. und 27. August Schwester Hannelore Wirsik, Solmische Weiherstraße 3, Telefon 0 61 03 / 8 27 17.

In der Zeit vom 28. August bis zum 24. September wird auch der Wochenenddienst mit von der Götzenhainer Gemeindeschwester Elisabeth Hosch versehen.

Kirchliche Nachrichten

für die Woche vom 11. bis 18. 8. 1978

Samstag, 12. 8. 1978
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfrd. Rudat)
Mitfahrgelegenheiten werden über die Kirchenvorsteher und über das Pfarramt I angeboten.

Sonntag, 13. 8. 1978 (12. So. nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Knöß)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 14. 8. 1978
20.00 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus

Mittwoch, 16. 8. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen im Gemeindehaus
15.00 Uhr Handarbeitskreis im Gemeindehaus fällt aus. Nächster Termin: Mittwoch, 6. 9.

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05. Das Pfarramt I ist wegen Urlaubs von Pfr. Rudat vom 14. 8. bis zum 2. 9. 1978 einschließlich geschlossen. Das Gemeindebüro ist vorübergehend wegen Urlaubs geschlossen. Die Vertretung übernimmt Pfr. Knöß.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07.

Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Woche vom 13. bis 20. 8. 1978

Sonntag, 13. 8. 1978
9.30 Uhr feierliches Hochamt in der Pfarrkirche anläßlich des Heimganges unseres Hl. Vaters. Ich lade alle, die daheim geblieben sind, zu diesem feierlichen Gottesdienst ein.
11.00 Uhr Spätgottesdienst in Dreieichenhain
An diesem Sonntag keine Andacht

Montag, 14. 8. 1978
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Dienstag, 15. 8. 1978 — Das Hochfest der Aufnahme Marlens in den Himmel
9.00 Uhr Hochamt in Götzenhain

Mittwoch, 16. 8. 1978
Kein Wortgottesdienst in Dreieichenhain

Donnerstag, 17. 8. 1978
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, 18. 8. 1978
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, 19. 8. 1978
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken den Sonntag ein

Sonntag, 20. 8. 1978
Patroziniumsfest unserer Pfarrei
9.30 Uhr festliches Hochamt unserer Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
15.00 Uhr feierliche Marienandacht in Götzenhain

Rückwärts fahren verboten

Rückwärts Einparken in einer Einbahnstraße ist erlaubt. Aber halt nur Einparken, nicht weit zurücksetzen, wenn man eine Parklücke zu spät entdeckt hat. Ein Heidelberger Autofahrer weiß das jetzt auch, notiert Dr. jur. Otto Gritschneder in der neuen „barmer brücke". Für die Erfahrung mußte der Mann aber 20 Mark Bußgeld und Gerichtskosten bezahlen. Er hatte eine Parklücke verpaßt und war dann ein ganzes Stück rückwärts gefahren, um seinen Wagen einzuparken. Die Polizei verlangte 20 Mark Bußgeld, und das Oberlandesgericht Karlsruhe (3 Ss 122/77) gab ihr Recht. Wer in einer Einbahnstraße auch nur zwei Wagenlängen zurücksetze, habe schon einen Bußgeld-Tatbestand verwirkt, stellten die Richter klar.

Halle für die Kleingärtner soll in Ordnung kommen

Die offene Halle bei den Kleingärten an der Breithaagschneise, die seit Jahren ein Streitpunkt zwischen dem Regierungspräsidenten und der Stadt darstellt, soll jetzt Türen und Wände erhalten. Der Magistrat will sich für diese Baumaßnahmen beim Kreisbauamt einsetzen. Die Halle soll bei schlechtem Wetter den Kleingärtnern als Versamlungsraum dienen. Es besteht die Absicht von Magistratsseite, die Halle in Erbpacht an den Kleingartenverein zu vergeben.

Verwüstungen im Parkschwimmbad

Der Magistrat von Dreieich hat eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt für denjenigen, der Hinweise auf die Täter geben kann, die am letzten Wochenende das Parkschwimmbad verwüstet haben.

Hinweise können an die Polizei, das Sport- und Kulturamt im Buseschlager Rathaus sowie an den Bürgermeister oder den Ersten Stadtrat gegeben werden. Auf Wunsch werden die Hinweise vertraulich behandelt.

Schutz für die öffentlichen Anlagen

Da es bisher für die Benutzung der öffentlichen Anlagen in Dreieich keine Satzung gab, konnten Mißbräuche irgendwelcher Art von der Stadt nicht geahndet werden. Der Magistrat hat jetzt eine entsprechende Satzung ausgearbeitet, die nach der Sommerpause den Stadtverordneten zur Beschlußfassung vorgelegt wird.

Danach wird in Zukunft das Nächtigen in öffentlichen Anlagen verboten sein. Hunde müssen an einer kurzen Leine geführt werden und dürfen die Anlagen nicht beschmutzen.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

12./13. und 16. August
Dr. Schütz, Dreieichenhain, Fahrgasse 33, Tel. 8 49 99

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 16 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
12./13. und 16. August
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:
Dr. Gernot Hänsel, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 26, Tel. 0 61 02 / 85 65

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Erich-Christian Neubauer, Seligenstadt, Bahnhofstr. 17, Tel. 0 61 82 / 37 13

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst
Sa., 12. 8.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51** und **Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**
So., 13. 8.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
Mo., 14. 8.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Di., 15. 8.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**
Mi., 16. 8.: **Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**
Do., 17. 8.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**
Fr., 18. 8.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 8, Tel. 8 50 03**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
12./13. 8. 1978
Schwester Marianne Arnold, Tel. 8 16 13, Odenwaldring 22, Dreieich

Autofahrer kein Schulmeister

Ein Autofahrer darf sich nicht als Schulmeister aufspielen. Wer's trotzdem tut, kann empfindlich dafür bestraft werden. Diese bittere Pille mußte ein Autofahrer aus Schleswig-Holstein schlucken, berichtet die Barmer Ersatzkasse (BEK) in der „barmer brücke", der seinen Hintermann am Überholen gehindert hatte. Das Oberlandesgericht Schleswig-Holsteln (1 Ss 571/76) verdonnerte ihn zu einem saftigen Bußgeld wegen Behinderung. Es nutzte dem „Schulmeister" nichts, daß der Hintermann die zulässige Geschwindigkeit überschritten hatte. Ein Autofahrer habe kein Recht, im Wege der Nothilfe die allgemeine Verkehrsordnung zu schützen, meinten die Richter.

Bei „Rot" hilft auch kein Kasko

Wer bei „Rot" in eine Kreuzung fährt und dabei einen Unfall baut, dem hilft auch eine Vollkaskoversicherung nicht mehr. Diese Erfahrung mußte jetzt ein Autofahrer aus Frankfurt machen, der nach einem „Rot-Unfall" bei seiner Versicherung 8000 Mark Schaden angemeldet hatte. Die Kaskoversicherung zahlte nicht, und das Oberlandesgericht Frankfurt (9 U 22/76) gab ihr Recht.

Zu den wichtigsten Grundregeln im Straßenverkehr gehöre die strikte Beachtung der Ampelsignale. Wer dies nicht tue, handele grob fahrlässig. Bei grober Fahrlässigkeit aber brauche auch die Kaskoversicherung nicht zu zahlen.

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 29, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew. Redaktionsleitung: Hans Hoffart. Anzeigen: Charl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0.70, Bezugspreis monatlich DM 2.40 und DM 0.60 Trägerlohn. (In diesem Beirag sind DM 0.17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 29. Rolf Wegner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 39.
Agentur für Dreieichenhain:
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

SUCHE GEBRAUCHTEN, UNFALL-BESCHÄDIGTEN OPEL-MANTA, A-MODELL
OFF.-NR. 423 a. d. LZ

Tüchtige **Putzhilfe** nach Dreieichenhain gesucht. 2 × wöchentlich vormittags, gute Bezahlung.
Telefon 8 46 06

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: jeden Mittwoch, 20.00 Uhr
im Weltplancenter DREIEICH,
Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

WIR HEIRATEN
Peter Schinko ⋙ *Gabriele Schinko*
geb. Baumbusch

Dreieichenhain, Ringstraße 23 — Sprendlingen, Rathausstraße 15

Die kirchliche Trauung findet am 12. August 1978 um 15.00 Uhr in der St.-Marien-Kirche Götzenhain statt.

Allen Verwandten, Bekannten und Freunden danke ich für die reich überbrachten Glückwünsche, Geschenke und Blumen zu meinem 75. GEBURTSTAG.
Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Wilhelmine Fuhrländer

6072 Dreieich-Dreieichenhain
Taunusstraße 10

Ein herzliches Dankeschön
allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT
so zahlreich mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.
Besonderen Dank dem Hessischen Ministerpräsidenten Börner, dem Präsidenten der O.P.D. Ffm., dem Landrat Schmitt, Bürgermeister Meudt, dem Magistrat der Stadt Dreieich, dem Amtsvorsteher und den Bediensteten des Postamtes Langen, der Postgewerkschaft und dem Schuljahrgang 1902/03.

Philipp Storck und Frau Gertraude
geb. Knipp

Dreieich, Dorotheenstraße 32

Rasentip
Wenn Sie nur 1 x im Jahr etwas für Ihren Rasen tun – jetzt ist die richtige Zeit!
Häufiges Mähen fördert intensiv das Breitenwachstum der Pflanzen.
Aber oft und flach geschnittener Rasen verliert hierdurch einen Teil seiner wichtigen Nährstoffe!
Jetzt düngen!
SN Scotts-Rasendünger mit Langzeitwirkung
Bietet das optimale Nährstoffverhältnis von Stickstoff, Phosphor und Kali für einen leuchtend grünen Strapazierrasen.
NEU! Rasenvolldünger jetzt mit 27 % Stickstoff

Für 150 qm nur DM 19,80
Unser Rasenexperte berät Sie gern:
GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (06103) 82161
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 28 64 (Frau Josl)

Haste Nüsse

Konsonantenverhau

Nach Ergänzung dieses Verhaus durch die richtigen Selbstlaute lesen Sie ein „Zettelchen" von Lichtenberg:
n c h t d l g n s n d r n d s h r f n n f l
s c h n b m r k n g n s n d s d d l t r n
g n d r w h h t f h l t n

Hier darf gestohlen werden!

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch des frz. Schriftstellers Montesquieu ergeben.
Din – Ewe – Hürde – List – derb – Uschi – Lid Od – Erda – summen.

Rätselgleichung

Gesucht wird x
(a – b) + (c – d) + (e – f) + (g – h) x
Es bedeuten a) Entwicklungsstufe, b) nord. Gottheit, c) General Wallensteins, d) span. Artikel, e) Fluß durch München, f) Flächenmaß, g) Gelände, h) Feldrand, x ein anderes Wort für Spießbürger.

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute
e e e e o
sind den folgenden Mitlauten
j p p v m b r g
so beizuordnen, daß sich eine Komödie von Holberg ergibt.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 10 Begriffe mit untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:
ab - bin - che - den - ein - ent - fall - führ - gen - graf - ha - harz - hecht - kunst - le - le - licht - mit - o - pferd - rei - rol - se - sprung - ster - ster - te - tel - ton - tor

1. synthetisches Mittelgebirge, 2. Festlampe, 3. Käsesortenlehm, 4. Fischbühnenpart, 5. Tierriß, 6. Beleuchtungsidee, 7. Handschellen, 8. Narrentanz, 9. Fernadliger, 10. eine Vorsilbe fesseln. Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen – ergeben eine „Küchenchefgattin".

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben ein städtisches Gebäude.

film – gast – haus – hof – rat – star – tier

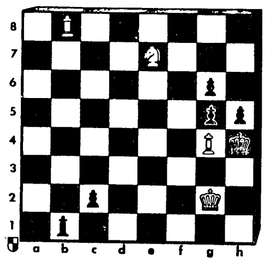
Schüttelrätsel

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen dann jemand, der Rauschgiftzigaretten raucht:

Mark – Seil – Turf – Lauf – Lech – Eimer

Schachaufgabe Nr. 32

Dr. R. Cherubim, DSZ 1976



Matt in drei Zügen.
Kontrollstellung: Weiß: Kg2, Lb8, g4, Se7 (4) - Schwarz: Kh4, Lb1, Bc2, g5, g6, h5 (6)

Silbenrätsel

Aus den Silben cen – chir – de – el – go – har – her – im – in – ja – ka – korb – le – ler – licht – lin – me – me – mel – men – mo – mud – na – na – na – nie – nord – o – ra – rl – schim – spi – tal – ter – ti – tisch – urg – vall sind 14 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:
1. Seebad bei Greifswald, 2. weißes Pferd, 3. Zwischenraum, 4. Schraubengang, 5. Handwerker, 6. Naturerschelnung, 7. tönernes Blasinstrument, 8. Facharzt, 9. Einklang, 10. Stadt in Japan, 11. Behälter des Imkers, 12. frz. Münze, 13. Pelzart, 14. Gesetzbuch der Juden.
Die Anfangs- und die Endbuchstaben, abwärts gelesen, ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	V	E	N	E	D	I	G	–	D	U	R	S	T	
–	I	R	A	–	U	D	O	–	U	–	–	T	U	
–	A	L	B	–	E	–	–	A	E	R	M	E	L	
–	D	–	–	P	R	O	K	U	R	A	–	R	A	
–	U	N	T	I	E	R	–	F	R	A	–	L	–	
–	K	A	–	A	R	T	–	L	–	–	S	E	N	
–	T	H	–	N	–	–	P	A	L	E	T	T	E	
–	–	–	E	I	N	L	A	G	E	–	U	T	A	
–	L	A	S	S	O	–	N	E	U	–	D	–	–	
–	A	–	S	T	E	–	T	–	–	E	I	R	E	
–	P	–	E	–	–	C	H	E	M	I	K	E	R	
–	P	I	N	S	C	H	E	R	–	L	E	I	D	
–	E	L	Z	E	–	I	R	R	–	E	R	N	A	

Silbenrätsel: 1. Deutschlandlied, 2. Estomihi, 3. Roßtrappe, 4. Sommernachtstraum, 5. Talsperre, 6. Ubangi, 7. Engels, 8. Maupassant, 9. Pastorale, 10. Evangelimann, 11. Rubens, 12. Mikroskop, 13. Andorra, 14. Campanile, 15. Hosenbandorden, 16. Tangente. – Der Stuemper macht die meisten Spaene.

Konsonantenverhau: Kitsch rührt, Kunst bewegt.

Besuchskartenrätsel: Solohornist.

Mixwörter: Abenteuer – Gegenwart – Rastatt – Othello – Nuernberg – Okarina - Mostrich = Agronom.

Kombinationsrätsel: Schinderhannes.

Hier darf gestohlen werden: Man lebt nur einmal in der Welt.

Schachaufgabe Nr. 31: 1. Kc4–b5!! Kb1–a2 2. Dc6–c2! Ka2–a3 3. Dc2–a4 matt. – Ein pointenreicher 5-Steiner: vorausschauende Überlassung des Fluchtfeldes a3 und gleichzeitige Deckung von a4 sowie Fesselung des sBb2.

Rätselgleichung: a) Moder, b) der, c) Nobel, d) Bel, e) Oder, f) Ader, g) Niger, h) Ger, i) Eder. x = Monomanie.

Heiteres Allerlei

Von berühmten Leuten

Schmierentheater

Als der bekannte Schauspieler Ewald Balser noch an einem Schmierentheater spielte, hatte er einmal einen endlos langen und langweiligen Monolog zu sprechen. Einem Zuschauer in der ersten Reihe wurde es zu dumm und er schleuderte aus Wut einen Schuh auf die Bühne.

Ewald Balser wollte daraufhin seinen Monolog abbrechen und in den Kulissen verschwinden. Der Schmierendirektor bemerkte es noch rechtzeitig und zischte Balser aus der

Kulisse zu: „Weitermachen, bis wir auch den zweiten Schuh haben!"

Dichters „Strafarbeit"

Peter Rosegger war siebzig geworden. Von früh bis spät arbeitete er an der Gesamtausgabe seiner Werke. Einmal traf ihn ein Hofrat: „Wie geht es immer, Herr Rosegger?"

Der alte Dichter meinte: „Danke, schlecht, ich muß nämlich den ganzen Rosegger lesen!"

Letzter Ausweg

Als der amerikanische Humorist Mark Twain noch Redakteur an einer sehr kleinen Provinzzeitung war, fehlte es ihm nicht selten an Manuskripten, um sein Blatt zu füllen.

Wieder einmal hatte er keinen Leitartikel. Was tun?

Nun, Mark Twain wußte sich zu helfen. Er rückte den Leitartikel vom Tage vorher noch einmal ein und setzte folgende Vorbemerkung darüber: „Auf vielfachen Wunsch unserer verehrten Leserschaft bringen wir unseren gestrigen Leitartikel heute noch einmal zum Abdruck."

Bedauernswerter Sohn

Gerhart Hauptmanns Vater betrieb in Salzbrunn in Schlesien das Hotel „Zur preußischen Krone". Dort wurde auch der Dichter geboren. Da der Vater aber schlecht wirtschaftete, wurde das Hotel zwangsversteigert.

Viele Jahre später, als Gerhart Hauptmann schon ein berühmter Dichter war, kam er wieder einmal in seinen Heimatort. Da sagte ein alter Salzbrunner zu ihm: „Ju, ju, wenn dei Vater besser gewirtschaftet hätt', dann brauchtest du nicht zeitlebens Stücke zu schreiben!"

Verkannte Kunst

Ein neuer Briefträger bringt dem Maler Picasso die Post ins Atelier. Er sieht sich erstaunt um, dann sagt er:

„Ich habe ja gar nicht gewußt, daß Ihr kleiner Sohn sich auch schon im Malen versucht!"

Schwieriger Fall

In seiner Garderobe bekam Ludwig Devrient einen Brief überreicht, der den so heiteren Schauspieler ganz und gar nicht erfreute.

„Ist dir eine Laus über die Leber gelaufen, weil du ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter machst?" fragte ein Kollege.

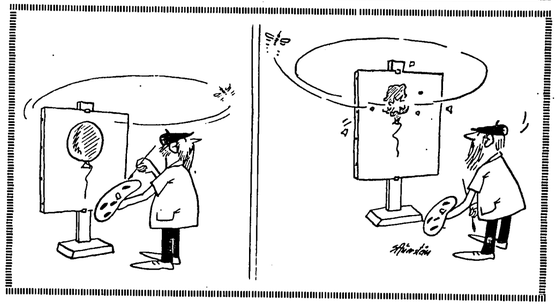
„Ja", seufzte Devrient, „da hat mir ein Mann geschrieben, wenn ich nicht sofort die Beziehungen zu seiner Tochter lösen würde, würde er mich erschießen!"

„Da bleibt dir keine andere Wahl! Du mußt das Mädchen aufgeben!"

„Das sagst du so leicht", stöhnte der Schauspieler und reichte seinem Kollegen den Brief, „aber sage nur selbst, kannst du vielleicht diese Unterschrift entziffern?"

Rundwanderung

Leo Slezak, der hünenhafte Sänger und Schauspieler, hatte einen Diener, der ihn zur „Lohengrin"-Vorstellung ankleidete. Plötzlich streckte der Garderobier dem Sänger die Hand hin und sagte mit schmerzerfüllter Stimme: „Herr Kammersänger, wir werden uns jetzt längere Zeit nicht mehr sehen, denn ich muß Ihnen jetzt das Schwert umschnallen - und da muß ich einmal ganz um Sie herumgehen!"



Vergnüglicher Alltag

Gewohnheitssache

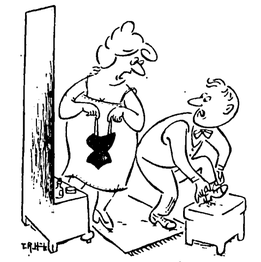
„Sind deine Eltern nicht sauer, wenn du dich verlobst, Tina?"

„Nein, sie freuen sich jedesmal darüber."

Der Umweg

Ein Autofahrer war von der Straße abgekommen, gegen eine Hauswand geprallt, die dem gewaltigen Stoß nachgab. Als er in der Küche von Herrn Meier landete, fragte dieser:

„Wo soll's denn hingehen?"



„Da siehst du mal, was du in zehn Jahren aus mir gemacht hast ..."

„Nach München!", meinte der Autofahrer kleinlaut.

„Dann fahren Sie jetzt rechts durch das Schlafzimmer, aber hupen Sie nicht, meine Frau schläft noch!"

Ernährungsfehler

Zwei Motten begegnen sich. „Wie geht's", fragt die eine.

„Schlecht", sagt die andere, „ich habe Magenschmerzen."

„Woher denn?"

„Ich hab' von einem Tweed-Sakko gefressen."

„Ist das denn so schlimm?"

„Für mich schon. Ich vertrag' keine englische Küche ..."

Logik

„Rauchen ist nicht gefährlich. Mein Opa hat sein ganzes Leben lang geraucht und ist jetzt schon achtzig."

„Das will gar nichts besagen. Hätte er nicht geraucht, wäre er jetzt bestimmt schon neunzig."

Doktors Patentrezept

„Herr Doktor, was soll ich bloß tun? Jede Nacht werde ich durch mein eigenes Schnarchen wach."

„Dagegen gibt's ein Mittel. Schlafen Sie im Nebenzimmer, dann hören Sie es nicht."

Urlaub

Muckermann geht in der Stadt an seinem Chef vorbei, ohne ihn zu grüßen.

„He", hält der ihn an, „weshalb sagen Sie mir denn nicht ‚Guten Tag'?"

„Weil ich Urlaub habe."

(17. Fortsetzung)

„Vielleicht fällt es Ihnen bis heute abend ein", sagt Eyck lächelnd.

„Vielleicht . . .", erwidert Maria Tress. Sie wendet sich um und geht die Reihe der Zirkuswagen entlang.

Eyck sieht ihr nach.

Die Tränen sieht er nicht.

*

Um zehn Uhr verläßt die Mordkommission den Platz. Die sterblichen Überreste Reni Rinaldos sind in die Leichenhalle übergeführt worden. Kriminalkommissar Eyck hat alle Personen vernommen, die über die Ereignisse der Nacht Aussagen machen konnten. Das negative Ergebnis dieser Vernehmungen irritiert ihn nicht.

Um elf Uhr befindet er sich in der Manege des Zirkuszeltes. Außer ihm sind Rex, Enrico Leonie, Angela Maorus, Nick, Direktor Mazarin, Monti und sein Orchester und Ifrid Cris dort. Zwischen den Masten ist das Fangnetz aufgespannt. Ifrid läßt sich Hand über Hand an dem Seil von der Kuppel des Zelts in die Manege hinab.

„Ausgezeichnet", sagt Direktor Mazarin, „ich weiß nicht, warum sie nicht auftreten soll. Die Sorge bin ich los. Nichts für ungut, Herr Kommissar, ich stehe Ihnen sofort zur Verfügung."

Gefährliches Gastspiel

ROMAN VON HANNS ULLRICH V. BISSING

Copyright by Verlag von Graberg & Görg, Frankfurt am Main

Das zusammengelegte Netz wird aus der Manege getragen. „Ich muß Ihre Zeit leider noch einige Minuten in Anspruch nehmen. Ich hoffe, daß es nicht lange dauert", fährt der Kommissar fort. „Ich möchte Sie bitten, mir zu sagen, was gestern morgen eigentlich geschah. Wir fingen vielleicht mit Herrn Nick an. Sie befanden sich in der Manege, nicht wahr? Gut. Dann kam also Yvonne. Sie sah zu, wie Sie mit der Robbe probten. Kurz darauf kam Herr Rex, und Yvonne unterhielt sich mit ihnen, nicht wahr? Das stimmt?"

Der Dompteur erwidert: „Ja. Wir sprachen einige Minuten zusammen. Dann kletterte sie das Seil hinauf."

Eyck wendet sich an Nick: „Haben Sie sie bei der Arbeit beobachtet?"

„Nein. Ich war mit dem Tier beschäftigt."

„Und Sie, Monti?"

„Ich drehte ihr den Rücken zu. Sehen konnte ich sie nicht."

„Warum haben Sie sich denn nicht sehen lassen? Wollten Sie ihr nicht helfen? Sie lichten sie doch! Oder nicht?"

Pütz sagt leise: „Sehen Sie mich an. Ich bin neunundneunzig Zentimeter groß. Was konnte ich tun? Sie war tot . . ."

„Sie blieben ruhig auf Ihrem Platz sitzen?"

„Nein. Ich ließ Philippo los. Er kletterte mit den Bananen einen Mast hinauf. Dort versteckte er sie. Ich ging hinaus. Ich war traurig. Ich weinte . . ."

„Sie haben gehört, was Monti sagte. Yvonne soll gezählt haben. Un, deux, trois!"

„Sie hat nicht gezählt. Warum sollte sie zählen? Sie rief: trois!"

„Trois ist französisch und eine Zahl. Die Zahl Drei."

„Es klang nicht nach einer Zahl. Es klang . . ."

„Wie klang es . . .?"

„. . . wie ein Name . . .!"

„Sie rief nur dieses eine Wort – trois?"

„Nein."

„Was rief sie denn noch?"

„Sie sagte es auf französisch . . ."

„Was?"

„Das ist . . .!"

„Sie sagte: c'est?"

„Ja."

„C'est trois?"

„Ich sah, wie sie nach dem Seil griff. Sie konnte sich nicht halten, und da rief sie es."

Eyck wendet sich an Monti. Der steht starr wie eine Statue auf der Empore und sieht auf den Harlekin hinab. „Kann es möglich sein, daß Sie sich verhört haben? Sie sagten, Yvonne hätte Zahlen genannt, un, deux, trois. Die Bezeichnung deux für die Zahl Zwei ähnelt im Klang dem c'est."

Monti sagt langsam: „Das kann ich nicht abstreiten. Ich verstand trois, hielt es für drei, und die übrigen Worte eben auch für Zahlen."

„Was soll das eigentlich", erkundigt sich Mazarin, „ob sie ‚drei' rief oder nicht, das ist wahrscheinlich völlig gleichgültig!"

Eyck erwidert nachdenklich: „Das ist es eben nicht. Un, deux und trois sind beim Dirigieren und bei der Gymnastik Zahlen. Man braucht sie beim Training. Im Rundfunk können Sie sie jeden Tag in allen Sprachen der Welt hören. Die Worte c'est trois haben eine andere Bedeutung. Sie heißen übersetzt: das ist drei. Das ist ohne Sinn. Sie kann aber etwas anderes gemeint haben. Nämlich: c'est Troyes. Troyes ist ein Name. Der Name einer Stadt. Er ist aber auch der Name eines Mannes. Wenn sie wüßten, wer Troyes ist, würden Sie es verstehen."

Eyck hält plötzlich die Pistole in der Hand. Er sagt: „Ich rate niemandem, sich zu bewegen. Der Mann ist unter uns!"

Erregt schreit Monti: „Das ist doch der Name, den Reni nannte. Im Schnellzug. Rex, erinnern Sie sich? Yvonne, Sie und ich kamen aus dem Speisewagen!"

Rex' Gesicht ist schneeweiß.

Er starrt nach der Empore, als stehe dort ein Gespenst.

Eyck sagt: „In der Todesangst hat Yvonne den Namen ‚Troyes' ausgerufen. Den Namen ihres Mörders. Den Namen des Mannes, den ich suche. Troyes ist der Mann, der Sie erpreßte, Direktor Mazarin. Der Mann, der Yvonne ermordete und Reni Rinaldo. Trois, die Zahl Drei, und der Name ‚Troyes' klingen in der Aussprache gleich. Reni Rinaldo war vor vielen Jahren bei einem Ballett, das auch in Madrid auftrat. Zur gleichen Zeit, als dort ein ähnliches Unglück geschah."

Mazarin springt erregt auf.

„Dann hat sie die Auseinandersetzung gehört, die ich mit meiner Frau hatte?"

„Sie kannten sie, nicht wahr? Sie haben sie seinerzeit eingeladen. Vielleicht wartete sie in der Garderobe, um Ihnen etwas zu sagen. Das läßt sich nicht mehr feststellen. Später lernte sie in Paris einen Mann kennen, dem sie verfiel. Einen gewissen Maurice Troyes. Ihm erzählte sie, was sie in der Garderobe gehört hatte. Troyes machte daraus ein Geschäft. Er drohte Ihnen, die Polizei zu unterrichten, und Sie, Herr Mazarin, zahlten. Es wäre richtiger gewesen, den Mann anzuzeigen. Später heiratete Reni. Sie engagierten die Hundenummer Ihres Mannes. Reni stand Ihnen als Frau Rinaldo gegenüber. Sie erkannten sie nicht. Reni begegnete aber nicht nur Ihnen hier im Zirkus, sondern auch jenem Mann, den sie als Maurice Troyes kannte. Jetzt war sie Mutter zweier Kinder. Ihre Ehe war unglücklich. Ihr Mann trank. Auf der Fahrt von Südfrankreich nach Italien hatte sie eine Aussprache mit Troyes. Sie trafen sich in einem leeren 1.-Klasse-Wagen. Troyes versuchte, sich ihr wieder zu nähern. Reni wehrte sich dagegen. Sie drohte, sie nannte den Namen, den Yvonne, Monti und Rex hörten. Reni bat sie, ihrem Mann von diesem Zwischenfall nichts zu sagen. Yvonne sah mehr. Sie sah die Not, die Bedrängnis, die Verzweiflung in Renis Augen. Sie ging später noch einmal in den betreffenden Wagen und fand dort vermutlich etwas, das ihr die Identität des Mannes verriet. In Rom sprach sie sich vermutlich mit Reni aus. Sie wollte ihr helfen. Sie warnte den Betreffenden, die Dinge nicht auf die Spitze zu treiben. Seit dem Tag schwebte sie in Lebensgefahr. Denn Maurice Troyes wird von der Polizei gesucht. Seit dem Tag nahm Yvonne Morphium zu sich. Unwissend. Es wurde pulverisiertem Kaffee beigemengt. Gestern morgen stürzte sie ab. Reni ahnte, was geschehen war. In der vergangenen Nacht verriet sie mir den Namen. Sie nahm an, daß es genügte. Leider wußte ich gestern noch nicht, welche Rolle dieser Mann spielte. Im Morgengrauen, durch das Unwetter begünstigt, wurde sie ermordet.

Der Teufel gab ein Gastspiel. Sein Name ist Maurice Troyes. Wer ist es? Was gibt es denn, Fräulein Maurus?"

„Herr Mazarin muß die Post unterschreiben. Außerdem wird er am Telefon verlangt. Hier ist ein Brief gekommen für Yvonne. Was soll damit geschehen?"

Eyck nimmt den Brief entgegen und liest Anschrift und Absender. Er sieht die französische Marke und den Poststempel Paris. „Öffnen Sie ihn!" fordert er Angela auf.

Stimme aus dem Hintergrund

„Es hat sie niemand beobachtet?"

„Doch", erklärt Rex, „ich sah ihr einige Minuten zu. Dann ging ich hinaus."

Eine Stimme aus dem Orchester sagt: „Sie saß auf dem Trapez. Dann erhob sie sich, stand mit den Füßen auf der Stange und hielt sich an den Seilen fest. Da muß es passiert sein. Ich sah gerade auf das Notenblatt. Als ich den Kopf hob, war sie weg."

Eyck fragt: „Sie war weg?"

„Ja. Das ging schnell. Ich sah sie dort stehen, warf einen Blick auf die Noten. Wie ich wieder nach dem Trapez sehe, ist es leer. Ich konnte nicht sehen, wie sie fiel, das ist von meinem Platz aus nicht möglich."

„Haben Sie den Schrei gehört?"

„Nein. Das ganze Orchester spielte ja."

„Was spielten Sie?'

„Ich weiß es nicht, ich glaube, es war ein Marsch."

„Mit schrecklichem Lärm!" sagt Nick.

„Befand sich außer Ihnen noch jemand in der Manege?"

„Nein. Nur Luxi."

„Und außer dem Seehund?"

„Niemand."

„Ein Trainingsball und ein Eimer mit Heringen", wirft Rex ein. „Als ich die Manege verließ, nahm ich einen Hering aus dem Eimer und warf ihn Luxi hin. Luxi ließ den Ball fallen und schnappte nach dem Fisch."

„Das stimmt", sagt Nick, „ich fand es ungehörig."

„Einen Augenblick", sagt Eyck, „sie fiel und stieß einen Schrei aus. Den haben Sie gehört?"

„Ja."

„Monti, haben Sie den Schrei gehört?"

„Einen Schrei? Nein!"

„Hätten Sie ihn hören können?"

„Das nehme ich an."

„Ihr Musiker behauptet aber das Gegenteil."

„Das ist verständlich. Er sitzt mitten im Orchester. Yvonne befand sich im Rücken mir. Wenn sie geschrien hätte, dann hätte ich es gehört. Außerdem spielten wir keinen Marsch. Das war vorher. Wir spielten die Serenade von Toselli. Pütz spielt sie auf der Konzertina. Ich weiß nicht, ob Sie wissen, was das ist?"

Rex wirft ein: „Eine kleine Ziehharmonika."

Monti lehnt sich über die Balustrade der Musikempore und erklärt: „Pütz beschwerte sich bei uns, daß wir ihm seine Nummer verpatzten. Die Begleitung wäre zu laut, und das kleine Instrument käme nicht zur Wirkung."

„Ich wußte gar nicht, daß er ein Instrument spielt."

„Jeder Clown spielt ein Instrument", sagt Mazarin, „außer den Groteskkomikern habe ich nie einen Clown gesehen, der ohne Instrument arbeitet."

Eyck sagt: „Kommen wir zur Sache. Hier ist etwas unklar. Nick sagt, er hätte einen Schrei gehört, und Monti behauptet das Gegenteil."

„Das habe ich nicht gesagt!"

„Keine Dummheiten! Nehmen Sie die Hände hoch!" (Zeichnungen: Sigrid Mahncke)

„Jetzt hören Sie aber auf!" empört sich Eyck, „Sie haben klar und deutlich behauptet, daß Yvonne nicht geschrien hat!"

„Das stimmt! Yvonne! Irgend jemand hat geschrien. Aber Yvonne ist es nicht gewesen!"

„Yvonne ist es nicht gewesen?" wiederholt Eyck verblüfft. „Wer denn?"

Monti zuckt mit den Schultern.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Mir ist es auch nur aufgefallen, weil wir davon sprachen. Der Schrei kam später. Yvonne zählte . . ."

„Sie zählte?"

„Ja. Ich war ärgerlich, ich dachte, sie wollte mich damit ärgern. Sie sagte eins, zwei, drei. Sie sprach es französisch aus. Un, deux, trois."

Eyck sagt aufhorchend: „Trois . . .?"

„Das ist das französische Wort für die Zahl Drei."

Eine Fistelstimme ruft: „Das stimmt!"

Pütz klettert hurtig über die Bänke, wo er bisher gesessen hat, ohne daß ihn jemand bemerkte.

„Wo kommen Sie her?" fragt Eyck.

„Ich saß auf der letzten Bank vor den Stehplätzen. Haben Sie mich nicht gesehen?"

„Und was machten Sie hier?"

„Ich war mit Monti verabredet. Wir wollten proben." Pütz hält die kleine Ziehharmonika hoch und entlockt ihr einige traurige Töne.

Eyck sagt: „Unterlassen Sie das!"

„Die Serenade von Toselli!" Pütz läßt die Hände, die das Instrument halten, sinken. Er sagt: „Ich habe geschrien!"

Mazarin schimpft aufgebracht: „Dieser Narr! Es spukt in seinem Kopf. Ich sage Ihnen, er war in einer Geisternummer."

Eine Geste des Kommissars läßt den Direktor verstummen.

„Pütz –", fragt Eyck, „waren Sie gestern morgen hier im Zelt? Als Yvonne abstürzte?"

„Ja."

„Wo saßen Sie denn?"

„Oben auf der letzten Bank."

„Allein?"

Pütz schüttelt den Kopf.

„Nein. Philippo saß neben mir und fraß Bananen."

„Die er gestohlen hatte."

„Ja. Aus dem Wagen von Frau Tress. Ich sah es. Er kletterte aufs Zelt damit. Ich rief ihn, und er kam herunter. Er kommt immer, wenn ich ihn rufe. Ich nahm ihn auf den Arm und ging mit ihm ins Zelt."

„Warum?"

„Ich war immer hier, wenn Yvonne arbeitete."

„Sie sagten, Sie hätten geschrien? Warum haben Sie geschrien?"

„Ich erschrak."

„Worüber? Sahen Sie sie fallen?"

„Ja."

„Warum haben Sie das nicht früher gesagt?"

„Ich habe es nicht verschwiegen. Mich hat niemand danach gefragt. Ich war immer in der Manege, wenn sie arbeitete . . . Morgens, mittags, abends. Gestern saß ich auch dort . . ."

Die Polizei am Ausgang

Die Sekretärin reißt das Kuvert auf und wirft einen verständnislosen Blick auf die Pistole in der Hand des Kommissars. Der Text des Briefes ist in französischer Sprache abgefaßt und bereitet Eyck keine Schwierigkeiten. An den Briefkopf ist mit einer Klammer ein Bild geheftet. Gewohnt, sich zu beherrschen, sagt er ruhig: „Direktor Mazarin ist in zehn Minuten im Sekretariat."

„Ich sehe keinen Grund hierzubleiben", Mazarin erhebt sich, „ich werde am Telefon verlangt. Was soll das, wenn Sie nicht wissen, wer dieser Mann ist?"

Eyck sagt lächelnd: „Sie würden etwas verpassen. Ich wollte Ihnen gerade sagen, wer Maurice Troyes ist."

„Maurice Troyes", fährt der Kommissar fort, „wurde in Neuilly, einem Vorort von Paris, geboren. Sein Vater war Buchhalter in einem Vergnügungsetablissement zweifelhaften Rufs. Maurice war ein Nichtsnutz. Den Eltern machte er Sorgen. Mit zweiundzwanzig Jahren wurde er wegen verschiedener kriminneller Delikte zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Danach lebte er in Paris, heiratete, verließ eines Tages seine Frau und ist seitdem verschollen. Er wird wegen eines Bankeinbruchs von der Polizei gesucht. Nichts konnte diesem Mann unsympathischer sein, als wenn Yvonne oder Reni Rinaldo sein Inkognito lüfteten. Als ich Maria Tress fand, entdeckte ich dort, wo sie gelegen hatte, einen winzigen Gegenstand. Ich wußte nicht, was es war. Ich hielt es für ein Stück Flitterstoff, von dem der Glanz abgefallen war. Ich habe mich geirrt. Es war eine Fischschuppe. Der einzige aber, der in diesem Unternehmen mit Fisch umgeht, steht dort in der Manege, Maurice Troyes, oder wenn Sie wollen, Herr Nick. Machen Sie keine Dummheiten, nehmen Sie die Hände hoch!"

An den Ausgängen steht Polizei.

„Auch ohne das letzte Beweisstück hätte ich Sie verhaftet", sagt Eyck und geht auf den Mann zu. „Yvonne war eine kluge Frau. Sie fotografierte Sie und schickte das Bild an ein Detektivinstitut in Paris. Auf Grund dieses Beweismaterials konnte sie Sie in jedem Land verhaften lassen. Leider traf die Antwort einen Tag zu spät ein."

Klick – machen die Handschellen.

„Sie wußten, daß Ihr Name damals im Schnellzug gefallen war. Monti schien Ihnen ungefährlich. Rex warnten Sie durch den Anschlag auf Borgia, der mißglückte. Frau Tress überfielen Sie, als Sie in Yvonnes Wagen die Büchse Kaffee suchten, den Leonies stahlen Sie in Rom den Umhang, in dem Pütz Sie sah. Die Robbe aber töteten Sie selbst, um jeden Verdacht von sich abzulenken."

Polizisten führen den Mörder ab.

Eyck sieht auf die Uhr.

Mit einem Lächeln sagt er: „Pütz, stehen Sie auf! Immer, wenn der Schreck Sie packt, setzen Sie sich hin."

*

Am Abend ist der Zirkus bis auf den letzten Platz besetzt.

Ifrid übernimmt das Erbe von Yvonne.

Kurz vor zwölf ist das Programm aus. Unter den Zuschauern, die das Zelt verlassen, geht eine schlanke, junge Frau. Ihr Herz schlägt bis zum Hals hinauf. Ihr Gesicht ist vor Erregung gerötet, und ihre Augen schweifen suchend über den Bürgersteig vor den Kassenwagen.

„Hallo!" ruft Eyck.

„Hallo!" sagt Maria Tress.

Sie legt die Hand auf den Arm des Mannes, und beide tauchen im Strom der Menschen unter.

ENDE

Vergessen

Von Walter Jelen

Selbst Jahrhunderte später kann man von den Taten jener lesen, die sehr gute – oder sehr furchtbare Dinge taten.

De Ronval allerdings ist eine charmante Ausnahme von dieser Regel. Er tat weder das eine noch das andere.

De Ronval war nämlich Kanadas erster Tourist. Er war das, was die Amerikaner heute einen „Playboy" nennen; ein sehr wohlhabender junger Mann, der seine Hauptaufgabe darin sah, es sich sehr gutgehen zu lassen – auf möglichst interessante Weise!

So kam er denn auch nach Kanada

Doch Quebec, das damals unter französischer Herrschaft war, schien ihm zu kalt und wohl auch etwas zu „rauh". Beispielsweise hörte de Ronval, daß junge Indianermädchen zu sagen pflegten, daß sie den ersten kühnen Krieger heiraten würden, der ihnen den Skalp eines Mädchens von einem feindlichen Stamm bringen würde . . .

Leicht verständlich, daß de Ronval sich recht bald wieder nach der so vertrauten Atmosphäre von Paris sehnte und dorthin zurückkehrte. Doch er ist heute noch unvergessen – denn er war der erste Tourist des zweitgrößten Landes der Erde . . .

Aus der Welt des Films

Lichtburg: „Plattfuß in Afrika"

Schießereien mag er nicht, der gemütliche Kommissar Plattfuß alias Bud Spencer. Er liebt jedoch die hautnahe Auseinandersetzung. Diesmal gilt es, Rauschgifthändlern das Handwerk zu legen. Da spricht es sich bald unter den Gangstern herum, daß sie es mit einem zu tun haben, der nach der Devise handelt: Wer nicht hören will, muß fühlen.

Amtliche Bekanntmachung

Bekanntmachung des Amtsgerichts Langen

— 3 K 49/77 —

Das im Wohnungsgrundbuch von Langen Band 278 Blatt 11906 eingetragene Wohnungseigentum, bestehend in dem 53, 15/1000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Langen, Flur 2, Flurstück 564/5

Hof- u. Gebäudefläche Bahnstr. 51

mit 2161 qm

verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 17 bezeichneten Wohnung im V. Obergeschoß — links soll am 25. August 1978, 9 Uhr, im Gerichtsgebäude Langen, Darmstädter Str. 27, Zimmer Nr. 20 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 21. Juli 1977 (Tag des Versteigerungsvermerks):

Reinhold Frieß und Veronika Frieß geb. Haberl in Langen

zu je 1/2

Der Wert des Wohnungseigentums ist nach § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf

140 000.— DM.

Auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen Nr. 27/78 wird hingewiesen.

Bieter müssen auf Verlangen eines Beteiligten im Termin Sicherheit in Höhe von 10 Prozent des Bargebots leisten.

Langen, den 1. 8. 1978

— Amtsgericht —

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: Fälligkeit von Steuern und Gebühren

Am 15. 8. 1978 werden folgende Steuern und Gebühren fällig:

Grundbesitzabgaben 1978, 3. Rate
(Grundsteuer, Kanalbenutzungsgebühren, Straßenreinigungsgebühren)
Gewerbesteuer 1978, 3. Rate
Hundesteuer 1978, 3. Rate

Um Kosten- und Gebühren für verspätete Zahlungen zu vermeiden, wird um fristgerechte Zahlung gebeten.

Bedienen Sie sich der Vorteile des Abbuchungsverfahrens. Die Stadtkasse Langen und alle Kreditinstitute erteilen hierüber nähere Auskunft.

6070 Langen, den 11. August 1978

Der Magistrat Stadtkasse Langen

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 13. 8. 1978 (12. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (A. Thomin)
Predigttext: Röm. 1, 15, 16 u. 17

Petrusgemeinde, Gemeindehaus, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)
Predigttext: Jes. 42, 3

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Läuber)
Predigttext: Jes. 29, 17—24

Johanneskapelle, Carl-Ullrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)

Stadtmission Langen

Sonntag, 13. 8. 1978, Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, 15. 8. 1978, Bibelstunde, 19.30 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

„Kirchliches Zeitgeschehen"

Aus der Stadtkirchengemeinde

Am kommenden Dienstag, 15. August 1978, 20 Uhr, trifft sich die Frauenhilfe im Gemeindehaus, Wilh.-Leuschner-Platz 14.

Aus der Johannesgemeinde

Am Dienstag, 15. August 1978, 20 Uhr, findet im Gemeindezentrum der Johannesgemeinde, Uhlandstraße 24, der „Vierte Abend für Daheimgebliebene" statt. Thema des Diavortrages: „Reise durch Ägypten". Wir laden herzlich dazu ein.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 12. Aug. bis zum 18. Aug. 1978

Widder 21. 3.—20. 4.
Lassen Sie sich nicht von anderen die Kastanien aus dem Feuer holen. Mut und Entschlossenheit können Ihre Lage verbessern. Sie haben viel zu gewinnen und nichts zu verlieren.

Stier 21. 4.—21. 5.
Nehmen Sie die Kleinigkeiten nicht so wichtig. Konzentrieren Sie sich lieber auf Ihren Plan. Von seiner guten Ausführung hängt mehr für Sie ab, als Sie jetzt ermessen können.

Zwillinge 22. 5.—21. 6.
Der dumme Streit tut Ihnen doch schon längst leid. Benutzen Sie die Blumensprüche. Nehmen Sie Ihre beruflichen Pflichten nicht auf die leichte Schulter, man beobachtet Sie genau.

Krebs 22. 6.—23. 7.
Folgen Sie Ihrer besseren Einsicht und lassen Sie sich nicht von etwas abbringen, dessen Erledigung dringend notwendig ist. Achten Sie jetzt besonders auf Ihren guten Ruf!

Löwe 24. 7.—23. 8.
Tasten Sie die Belange eines anderen nicht an. Auch Sie sind empfindlich. In der nächsten Zeit haben Sie Gelegenheit, eine sehr erfolgreiche Aktion zu starten. Vorsicht ist geboten.

Jungfrau 24. 8.—23. 9.
Freuen Sie sich an dem Erreichten, und nehmen Sie sich Zeit für Ihre Familie, bevor Sie neue Anstrengungen auf sich nehmen. Der Lebensstandard ist nicht das Wichtigste.

Sie sollten viel mehr Zutrauen zu Ihren eigenen Fähigkeiten haben. Ihr Aufstieg ist nicht aufzuhalten, wenn Sie es nur verstehen, für sich selbst ein wenig Reklame zu machen.

Waage 24. 9.—23. 10.
Behalten Sie die Vergangenheit in guter Erinnerung, aber sperren Sie sich nicht gegen das Neue, das von Ihnen auch sein Recht fordert und Ihnen sehr viel geben will und kann.

Skorpion 24. 10.—22. 11.
Lassen Sie sich von anderen nur nicht ins Bockshorn jagen. Ihre Überzeugung sollten Sie weiter mutig vertreten, die Zeit wird schon kommen, wo auch die Skeptiker Sie anerkennen.

Schütze 23. 11.—22. 12.
An Ihrer Einsamkeit sind Sie ganz allein schuld. Versuchen Sie schleunigst, die alten Freunde wieder zu treffen. Sie haben jetzt Zeit und Gelegenheit, Versäumnisse gutzumachen.

Steinbock 23. 12.—20. 1.
Sie haben doch vorher genau gewußt, was für Verpflichtungen Sie auf sich nehmen. Nun hadern Sie nicht mit Ihrem Schicksal, sondern versuchen Sie, Ihre Aufgabe gut zu erfüllen.

Wassermann 21. 1.—20. 2.
Die große Liebe fällt einem nicht in den Schoß. Auch an ihr muß man arbeiten. Zwei Hitzköpfe können nicht ohne Kämpfe ein gemeinsames Leben aufbauen. Finden Sie sich damit nur ab.

Fische 21. 2.—20. 3.

Vogelparadies Main-Taunus lädt freundlichst ein

Von Pfingsten bis Ende Oktober ist wieder der Krifteler Vogelpark in der Taunusstr. 43 zu besichtigen. Besucher finden samstags von 14—18 Uhr und sonntags von 10—18 Uhr Einlaß.

Die schönste Zuchtanlage Hessens bietet einen vielseitigen Vogelbestand — Aras, Kakadus, sprechende Papageien, viele Sitticharten, Kanarien, Prachtfinken, Tauben, Fasane. Neben heimischen Vogelarten können Sie auch solche in Augenschein nehmen, die vom Aussterben bedroht sind.

Der Kriegsblinde Edgar Kleber züchtet seit 40 Jahren Vögel und ist weit über die Grenzen seines Heimatlandes bekannt. Im April d. J. wurde er mit der silbernen Ehrennadel seines Züchterverbandes ausgezeichnet.

Die jetzt bestehende Anlage wurde in 24jähriger Planung und Arbeit verwirklicht. Aber nicht nur die Tiere sind hier sehenswert — man kann u. a. die Nachbildungen einer Raubritterburg, des Schlosses Neuschwanstein sowie einer Kanone aus dem 30jährigen Krieg, einen nach eigenen Ideen gebauten Gartenkamin, eine hölzerne, aus 1600 Einzelteilen bestehende Windmühle betrachten. Plätschernde Springbrunnen spenden Erfrischung, und auf den gemütlichen Sitzgruppen kann man einen kühlen Schluck oder ein leckeres Eis zu sich nehmen.

Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze für Schwerbehinderte

Im Rahmen der Beratungen über den Haushalt 1979 hat das Bundeskabinett auf Vorschlag von Bundesarbeitsminister Ehrenberg am 28. Juli 1978 beschlossen, unverzüglich einen Gesetzentwurf zur stufenweisen Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze in der Rentenversicherung für Schwerbehinderte vorzulegen. Vorgesehen ist ab 1. Januar 1979 Herabsetzung von 62. auf das 61. Lebensjahr und ab 1. Januar 1980 Herabsetzung vom 61. auf das 60. Lebensjahr. Für den Anpassungszeitraum des 21. Rentenanpassungsgesetzes werden die Mehrkosten vom Bund getragen.

Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung erklärte dazu: Die stufenweise Herabsetzung der Altersgrenze für Schwerbehinderte auf das 60. Lebensjahr ist ein großer Erfolg in den Bemühungen um mehr individuelle Freiheit für den einzelnen, über das Ausscheiden aus dem Arbeitsleben selbst zu bestimmen. Die Maßnahmen entsprechen sowohl arbeitsmarktpolitischen Gegebenheiten als auch sozialpolitischen Erfordernissen.

Den in ihrer Erwerbsfähigkeit erheblich beeinträchtigten älteren Versicherten, die ihre täglichen Arbeit vielfach nur noch mit Mühe und Anstrengung nachgehen können, soll zu einem früheren Zeitpunkt ein Ausscheiden aus dem Erwerbsleben ermöglicht werden.

Darüber hinaus erwartet die Bundesregierung von dieser Maßnahme eine günstige Beeinflussung der Beschäftigungssituation. Sie geht davon aus, daß mit diesen Maßnahmen ein wichtiger Beitrag zur Beschaffung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte geleistet wird. Der Bundesarbeitsminister beabsichtigt, den Gesetzentwurf in den nächsten Wochen dem Bundeskabinett vorzulegen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

12. 8. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Frau Dr. B. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 22010, Wohng. Vor der Höhe 23, Tel. 2 66 58

13. 8. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. Robert Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

16. 8. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Frau Dr. B. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 22010, Wohng.: Vor der Höhe 23, Tel. 2 66 58

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 12./13. u. 16. 8.
für Offenbach-Stadt unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
Dr. Gernot Hänsel, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 26, Tel. 0 61 02 / 85 65

Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Erich-Christian Neubauer, Seligenstadt, Bahnhofstr. 17, Tel. 0 61 82 / 37 13

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jewells an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 12. 8.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**	
So., 13. 8.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**	
Mo., 14. 8.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**	
Di., 15. 8.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**	
Mi., 16. 8.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**	
Do., 17. 8.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**	
Fr., 18. 8.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**	

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei; Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Dieser Schwerlaster geriet heute morgen gegen 8.30 Uhr beim Abbiegen nach Langen aus Richtung Offenthal kommend, vor der Autobahnbrücke ins Kippen. Dabei rutschten die Betonträger nach rechts ab. Personen kamen nicht zu Schaden. Einen ausführlichen Bericht über den Unfall bringen wir nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen in der nächsten Ausgabe der LZ.

Rentenbeiträge bald auch für Arbeitslose

Frage: *Wie werden künftig Zeiten der Arbeitslosigkeit in der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet?*

Antwort: Zeiten der Arbeitslosigkeit werden nach bisher geltendem Recht in der gesetzlichen Rentenversicherung in der Regel als Ausfallzeiten berücksichtigt. Im Gegensatz dazu zählen sie vom 1. Juli 1978 an voll als Beitragszeiten. Das gilt für alle Personen, die Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld nach dem Arbeitsförderungsgesetz beziehen. Sie sind künftig während des Bezugs dieser Leistungen in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert. Das ist deshalb wichtig, weil Beitrags- und Ersatzzeiten zusammen die Versicherungszeit ausmachen, die für die Erfüllung der Wartezeit maßgebend ist (für das Altersruhegeld 15 Versicherungsjahre bzw. 180 Monate).

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte teilt folgendes mit: In der Angestelltenversicherung besteht Versicherungspflicht, wenn der Bezieher von Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz vor Beginn der Leistung in der Angestelltenversicherung oder überhaupt noch nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert war. Wer zuletzt in der Arbeiterrentenversicherung oder nach dem Handwerkerversicherungsgesetz versichert war, gehört als Pflichtversicherter der Arbeiterrentenversicherung an. Wer zuletzt knappschaftlich versichert war, wird in der Knappschaftsversicherung pflichtversichert.

Wichtig dabei ist, daß niemand selbst einen Rentenversicherungsbeitrag zu zahlen braucht. Die Beiträge werden vom 1. Juli 1978 an in voller Höhe (18 Prozent) von der Bundesanstalt für Arbeit getragen. Sie richten sich nach dem Arbeitsentgelt, das auch für die Leistung nach dem Arbeitsförderungsgesetz maßgebend ist. Ein eventuell beitragspflichtiges Entgelt aus einem Beschäftigungsverhältnis wird allerdings abgezogen. Die von der Nürnberger Bundesanstalt entrichteten Beiträge können selbstverständlich nicht bei einer Beitragserstattung an den Versicherten ausgezahlt werden. Für Arbeitslose, die weder Arbeitslosengeld noch Arbeitslosenhilfe oder Unterhaltsgeld bekommen, bleibt es bei der bisherigen Ausfallzeitregelung.

Umgekehrt

In der spanischen Stadt Villareal liegt der Fußballplatz neben dem Friedhof. Da die Leichenbegängnisse häufig durch den Lärm der Fußballzuschauer gestört wurden, beantragten einige Bürger, Fußballspiele zur Zeit der Leichenbegängnisse zu verbieten. Der Stadtrat beriet die Angelegenheit und faßte folgenden Beschluß: Keine Leichenbegängnisse zur Zeit von Fußballspielen.

Kornblume / Von Friedrich Schnack

Die Hitze schwelt im Getreide, schläfrig schwingt die Luft über den Feldern. Auf schmalem Pfad schwimmen wir durch das Korn. Kein Halm schwankt, keine Ähre rührt sich, sommererstarrt steht die gilbende Woge der Frucht. Irgendwo pfeift eine Ammer. Die eintönige Weise vertieft die Schwermut des brütenden Nachmittags.

Die blaue Blume, die Blauhaube, blickt aus dem Korn. In ihren zierlichen Schuppenkelch hat sie einen Ätherotropfen geschöpft. Sie liebt das Licht und grüßt das hohe Feuer. Aus dem Sommer ist sie geboren. Da sie auf dünnem Stengel durch das Korn stelzt, wird sie auch Blauer Schneider und Ziegenbein genannt. Uns ist der Name Kornblume lieb. Das Korn ist ihre wahre Heimat. Umschwebt von goldenen Halmen, leuchtet ihre Blüte tief und vertraut.

Die Getreidehalme, aus der Familie der Gräser, sind ein lang- und dünnbeiniges Volk. In ihrer Gemeinschaft dulden sie keine fetten und ausschweifenden Nachbarn. Die emporfliehende Wuchskraft hat auch die Gestalt der Kornblumenpflanze mit emporgerissen. Das grasartige Blatt des Roggens ist das Vorbild für das schmale Blatt der Kornblume. Was unter diesem gelben Volk lebt und Wohnsitz hat, muß sich strecken und recken, muß lang und dünn sein.

Die Kornblume ist eine Flockenblume. Das Flatterrad der Krone flockt über den Körbchenrund und winkt mit blauen Fahnen den Insekten. Die Blume bildet, wie die Wegwarte, das Strahlenrund der Sonne nach. Die blauen Randblüten sind taub, das violette Herz stiftet die Samenkörner. Aber die trockene Natur der Pflanze bereitet keinen Nektar. Sie bietet ihren Gästen nur Pollenmehl.

Hoffnung

Von Hanns Gottschalk

Über dem Nichts
eine Handvoll Hoffnung.
Der sie austeilt,
läuft dir nicht nach,
ein Troll oder Narr,
der es treibt
mit dem Schnippen der Finger.
Doch wer wenn nicht er
wird es sein, zu dem
du den Schritt mißt, wann dir
an der Tafel des Tags
nur die Wolke des Schwamms bleibt.
Über dem Nichts
eine Handvoll Hoffnung.
Der sie austeilt,
ein Mensch wie am Pranger:
er könnte dein Sohn sein.

DANKSAGUNG

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Rudolf Rieger

in so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pater Monteiro — Domingo — Tacosta der Firma DU PONT Neu Isenburg, Werksleitung, Belegschaft und Betriebsrat, der VdK Ortsgruppe Langen, sowie der Hausgemeinschaft Annastraße 61.

Langen, im August 1978
Annastraße 61

Im Namen der Angehörigen:
Die Kinder

HERZLICHEN DANK

allen, die uns durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und sonstigen Spenden ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Kerson

erwiesen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schneider, Herrn Dr. Konradi, Gemeindeschwester Frau Pippig; dem Musikverein 1919 Offenthal, den Kollegen des Finanzamtes Langen und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Dreieich-Offenthal
Messelerstraße 10

Dorothea Kerson geb. Reitz
im Namen aller Angehörigen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Georg Fink III.

spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler für seine trostreichen Worte, dem Kleintierzuchtverein, den Jahrgängen 1901/02 und 1914/15 sowie der Gewerkschaft.

6070 Langen, im August 1978
Außerhalb 33 N.O.

Im Namen der Angehörigen
Gretel Fink

Ein herzliches DANKE sagen wir allen Freunden, Nachbarn, Bekannten und Verwandten, den Klassenkameraden und -kameradinnen des Jahrganges 1911/12, die uns in den Stunden der Trauer Trost gegeben und meiner lieben Frau, meiner herzensguten Mutter und Schwiegermutter sowie meiner guten Oma

Anny Dauber
geb. Wergin

mit zahlreichen Blumenspenden die letzte Ehre erwiesen.

Langen, im August 1978
Ahornstraße 7

Karl Dauber
Lilo Steinicke
Michael Steinicke
Klaus Steinicke
sowie alle Angehörigen

Nach langem, schweren, in Geduld ertragenem Leiden, entschlief am 7. 8. 1978 mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater

Heinz Fürstner

im Alter von 54 Jahren.

In stiller Trauer
Renate Fürstner
geb. Schauließ
Diana Fürstner
Ulrich Distelmann und
Frau Marianne geb. Fürstner
und Enkel David
Familie Schauließ
sowie alle Angehörigen

Wilhelmstraße 67
6070 Langen

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 15. August 1978 um 11.00 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, Kranz- und Blumenspenden zum Begräbnis meiner lieben Frau

Elisabeth Meier
geb. Zwilling

sage ich allen herzlichen Dank.
Auch den Ärzten, Schwestern und Pflegern im Langener und Offenbacher Krankenhaus sowie im Pflegeheim, nochmals meinen besten Dank für die liebevolle Betreuung.
Besonderer Dank gilt der Neuapostolischen Glaubensgemeinschaft, die mit trostreichen Worten und schönen Gesängen meiner lieben Frau ein ehrenvolles, letzten Geleit gegeben hat.

6070 Langen, im August 1978
Karlstraße 11

Wilhelm Meier
und alle Verwandten

UT-FILMBÜHNE	SOMMER-FILM-FESTIVAL 4. Woche		LICHTBURG 2
Do. 20.30	Steve McQueen ist **BULLIT**		Fr. 20.15
Fr. 20.30	Sergio Leone — **SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD**		Sa. 17.30, 20.30
Sa. 16.00, 20.00	Ein einmaliger Film **DIE ZEHN GEBOTE**		So. 16.00, 20.00
So. 16, 18, 20.30	T. Hill u. B. Spencer **VIER FÄUSTE FÜR EIN HALLELUJA**		Mo. 20.15
Mo. 20.30	Jerry Lewis bringt viel Spaß **DER REGIMENTSTROTTEL**		Di. 15.30, 20.15
Di. — Mi. 20.30	**Erotisches Abendstudio**	Der Superhit **CAR WASH**	Mi. 15.30, 20.15
Do. 20.30	**MANDINGO**	**DER LÄNGSTE TAG**	Do. 20.30

LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino

Klasse! Plattfuß ist wieder da. Bud Spencer in seinem neuesten Film.

BUD SPENCER PLATTFUSS IN AFRIKA

Fr. + Mo. 20.30, Sa. + So. 16, 18.15, 20.30, Di. + Mi. 15.30, 20.30, Do. 20.30

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg — Telefon 0 61 02 / 55 00
SOMMER-FILM-FESTIVAL 1978, TÄGLICH 20.30 UHR

Fr.: Die lasterhaften Abenteuer des Katers **FRITZ THE CAT**
Sa.: James Bond 007 **LEBEN UND STERBEN LASSEN**
So.: Burt Reynolds ist **EIN AUSGEKOCHTES SCHLITZOHR**
Mo.: Terence Hill, Bud Spencer **ZWEI MISSIONARE**
Di.: Dustin Hoffman **MARATHON MAN**
Mi.: Burt Lancaster **VERDAMMT IN ALLE EWIGKEIT**
Do.: Klaus Kinski, Josephine Chaplin **JACK THE RIPPER**
Fr/Sa/So, tägl. 23.15 Uhr: **DIE SCHEINHEILIGE**

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

Heute: 3 GLOCKEN Pikanto Nudel-Soße

Renault 14.
Das Raum-Fahrzeug.

Mehr Raum und Technik fürs Geld.

- Leichtmetall-Motor
- 5 Türen serienmäßig
- Einzelradaufhängung auch hinten
- aufprallschluckende Schutzschilde
- stählerner Flankenschutz in den Vordertüren
- mehr Raum für Familie und Gepäck
- rund 500 km mit nur einer Tankfüllung
- umschäumtes Sicherheitslenkrad
- H 4-Halogenlicht
- Frontantrieb

Gründe genug für eine Probe-Raumfahrt? Genug!

Einfach zum neuen Auto: Sofort-Finanzierung durch Renault Credit Bank. Oder Renault Leasing – auch für privat.

RENAULT
Autotechnik für den Menschen.

Langen, Auto-Straub, Darmstädter Landstr., Tel. 0 61 03 / 2 37 87
Ffm., Deutsche Renault AG, Niederlassung Frankfurt, Hanauer Landstr. 344-346, Tel. 0 611/41 70 21-26

Renault: Das viertgrößte deutsche Service-Netz

Langener Zeitung – Telefon 21011

Jetzt geht's um die Wurst

Wer vor dem 30. September bei Wüstenrot mit Bausparen anfängt, kann bis zu 6 Monate früher mit Mietezahlen aufhören. Sprechen Sie jetzt mit uns.

Fachkundige individuelle Beratung finden Sie bei folgenden Wüstenrot-Mitarbeitern:
Langen, Nordendstr. 9, Tel. 2 39 43, Mitarbeiter K. Rechthien
Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11-13, montags von 15-18 Uhr, Zweigst. Bahn-/Friedrichstr. donnerstags von 15-18 Uhr

30. September ist Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

PRAXIS
Dr. med. J. Pietsch
Facharzt für Kinderkrankheiten
Annastraße 28, 6070 Langen
URLAUB
vom 12. August bis 3. September 78
VERTRETUNGEN: Dr. B. Dirksen, Bahnstraße 36, Telefon 2 20 10 — Dr. Heinz Hancke, Gartenstraße 72, Telefon 2 31 61 — Dr. A. Tilling, Eisenbahnstraße 31, Dreieich-Sprendlingen, Telefon 6 76 46.

PRAXIS
Wolfgang Streck
Urlaub vom 13. bis 27. 8.1978
VERTRETUNG: Herr Dr. Heinz Hancke — Frau Dr. G. Hanke — Frau Dr. G. Köhl — Herr Dr. W. Otto
Sprechstundenbeginn:
Montag, den 28. 8. 1978

PRAXIS
Dr. med. G. Hanke
Ärztin für Allgemeinmedizin
Annastraße 2
Wieder Sprechstunde
ab Dienstag, den 15. August 1978

PRAXIS
Dr. K. Jork
Rheinstraße 42
Praxis geschlossen
vom 14. August bis 2. September 1978
VERTRETUNG: Herr Dr. H. Hancke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61, Frau Dr. G. Hanke, Annastr. 2, Tel. 2 37 40 — Frau Dr. Köhl, Schillerstr. 3, Tel. 2 37 97 — Herr Dr. Otto, Mörfelder Landstr. 26, Tel. 7 30 94 — Herr Dr. Streck, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 16 (ab 28.8.)

Mittlere Spedition im Rhein-Main-Gebiet sucht sofort:
Kraftfahrer, Klasse III und **Lagerarbeiter**
Zur 1. Kontaktaufnahme rufen Sie bitte an:
Tel. 0 61 05 / 31 46
oder 2 20 04
(Herrn Scheel)
Dieter Scheel, Spedition,
Dreieichstr. 11, 6082 Mörfelden — Walldorf

PITTLER -Drehautomaten
Wir suchen einen zuverlässigen und verantwortungsbewußten
Pförtner
für Tag- und Nachtdienst.
Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische (0 61 03/ 70 06 20) Kontaktaufnahme.
PITTLER Maschinenfabrik AG
Pittlerstraße, 6070 Langen

Zum 1. 10. 1978, evtl. später, für Zentrum Frankfurt/Main gesucht:
SEKRETÄRIN
(Steno und Schreibmaschine)
STENOSEKRETÄRIN
(Schreibmaschine)
TECHN. ZEICHNERIN oder
TEILZEICHNERIN
Fachrichtung Metall
Leistungsgerechte Bezahlung, sehr gute Sozialleistungen, gestaffelte Arbeitszeit, Dauerstellung!
Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltserwartungen erbeten an die
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Personalabteilung, Börsenplatz, Postfach 3229
6 Frankfurt am Main, Telefondurchwahl 2 19 72 21

Wir suchen sofort
Buchbinder
Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung und gute soziale Leistungen.
Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalbüro vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.
BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 10 11 10)
6078 Neu-Isenburg 1,
Telefon 0 61 02 / 24 21

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

BAUBEGINN
2- Familien-Bungalows
IN EGELSBACH-BAYERSEICH — im Einzugsbereich von Frankfurt + Darmstadt
- Gesamtwohnfläche 172 qm (separate 2. Wohnung 63 qm)
- Grundstücksgrößen von ca. 260 — 374 — 549 qm
- **harvorragende BAUQUALITÄTEN und GRUNDRISSE**
- beachtlich hohe **STEUERVORTEILE**
- **FINANZIERUNGSANGEBOT** nach persönlichen Angaben des Kaufinteressenten
- **DIREKT vom BAUHERRN**
- **AUSKUNFT über BÜRO**

Kurt-Schumacher-Ring 16 (Hochhausanbau)
Telefon 06103/42052
— täglich —

TRANSPORTSCHADEN
ALU-Schiebeleitern 2 tlg.
Nur Verpackung beschädigt
- Volle Garantie -
Sicherheitsseitar ALMA
10 m statt 480,— jetzt 270,—
8 m statt 380,— jetzt 210,—
- Lieferung frei Haus -
ALMA 06162/81507

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate — täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

Mon-Cheri-Bar
unter neuer Führung!
Kühle Drinks - von heißen Mädchen hautnah serviert!
Top-Service tägl. v. 15 bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. **Sonntags geschlossen!**
Egelsbach, Schulstr. 66, Tel. 06103/42629

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Am Samstag, d. 12. 8., 20.15 Uhr trifft sich der Verein zum Goldenen-Hochzeits-Ständchen am neuen Rathaus.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen,
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe,
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

BEHINDERTEN SPORTGRUPPE LANGEN

Wasser-Gymnastik u. Schwimmen, 1. Übungsabend nach den Ferien, Mittwoch, d. 16. August 1978, um 19.30 Uhr im städtischen Hallenbad.

Altenkameradschaft

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 16. 8. 78 im Sportcasino Oberlinden um 16 Uhr.
Fahrgelegenheit mit Stadtbus ab Östl. Ringstr. 15.12, ab Rheinstr. 15.17, ab Lutherplatz 15.18, ab Bahnstr. (Schade) 15.25 und ab Bahnhof 15.26 Uhr.
Wegen unserem Ausflug am 8. September 78 bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Kameradschaft der Altfußballer Langen

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Donnerstag, dem 17. 8. um 17 Uhr im Treppchen. Hierbei Anmeldung für unseren Ausflug sowie Bestellung für das Mittagessen. Auch kann der Fahrpreis von DM 10,— bezahlt werden.

D. V.

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns am Dienstag, dem 15. Aug. um 15 Uhr im SSG-Center. Wegen Eintragung in die Liste für unsere Busfahrt am 13. Sept. in den Odenwald wird höflichst um rege Beteiligung gebeten.

Jahrgang 1910/11

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 16. August um 16 Uhr im Clubhaus des 1. Fußball Clubs in Oberlinden zu einem gemütlichen Beisammensein. Spaziergänger um 14.30 Uhr an der Martin-Luther-Kirche in Oberlinden.

LZ-Ruf: 21011

Nach langer Probezeit heiraten wir endlich

Gerhard Trautmann *Monika Trautmann*
geb. Kottwitz

6070 Langen, Im Singes 14

Die kirchliche Trauung findet am 12. August 1978 um 15 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Stellenmarkt

Putzfrau gesucht
Täglich morgens 3 STUNDEN
GASTSTÄTTE ZUM BAHNHOF
TELEFON 26871

Suche Mitarbeiter
in Langen u. Egelsbach für nebenberufliche Tätigkeit bei einer Bausparkasse.
Tel. nach 20 Uhr 0 61 93 / 4 31 22

1 Bedienung u. 2 Tischdamen
bei sehr guter Bezahlung gesucht.
PAT BONEN BAR
Vor der Höhe 4,
Langen,
Tel. 0 61 03 / 2 33 27

Tiermarkt

Infolge **Wellensittichzucht-Auflösung** sind Wellensittiche — alle Farben — billigst abzugeben, auch Freifoliere.
Tel. 0 61 03 / 7 16 54

1 Schäferhündin
1/2 Jahr alt, umständehalber zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 17 29

Airedale-Terrier-Welpen
bester Abstammung in gute Hände abzugeben.
Tel. 0 61 62 / 12 71

KFZ-Markt

Fast wie neu ! ! ! ! ! ! ! !
R 6 TL, TÜV 1980, 1. 8. 78 für DM 4000,—, generalüberholt, u. a. Motor neu, m. Garantie, Bremsen, Stoßdämpfer, Anlasser usw., Radio u. Fernscheinwerfer.
Tel. 06103/ 2 22 07

Audi 100, 85 PS, Bj. 71, TÜV Aug 80, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 35 20
tägl. ab 16 Uhr u. Sonntagvormittag.

Audi 80 GL,
50.000 km, 85 PS, Normalbenzin, werkstattgepflegt, 4-türig, TÜV 4/80 DM 8.900,—.
Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Wir haben geheiratet

Wolfgang Bauermeister
Angelika Bauermeister
geb. Zinnermann

Langen, Steubenstraße 43

Die kirchliche Trauung findet am 12. August 1978 um 14.00 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, sehr herzlich.

Klaus Vetter *Ulrike Lorenz*

Langen *im August 1978* *Rüsselsheim*

Für die anläßlich unserer SILBER-HOCHZEIT übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir sehr herzlich.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächter und Herrn Kirchenvorsteher Otto Eckert für den Hausbesuch und das überreichte Geschenk im Namen der evang. Stadtkirchengemeinde, dem Kirchenchor und der Frauenhilfe der Stadtkirche, sowie dem Jahrgang 1910/11 und 1913/14.
Nicht zuletzt danken wir den Sängern vom Männerchor „Liederkranz" 1838 Langen für das dargebrachte Ständchen, sowie den „Liederkranz"-Frauen für die überreichten Geschenke und Glückwünsche.

Heinrich Herth und Frau Marie
geb. Heim

Leukertsweg 8, 6070 Langen

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer SILBERHOCHZEIT haben wir uns sehr gefreut.
Wir sagen allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank. Besonders danken wir der Firma Kurt & Böttger, Ffm. für das schöne Präsent

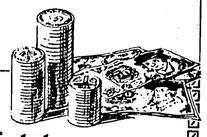
Hermann und Elfriede Fink

Außerhalb 48, 6070 Langen

HERZLICHEN DANK
sage ich allen Verwandten, Bekannten sowie Herrn Pfarrer Lauber und dem Jahrgang 1897/98, für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 80. GEBURTSTAGES

Susanne Göbel

Mörfelder Landstraße 17
6070 Langen, im August 1978



Geld ist jetzt besonders billig!

Nutzen Sie die Gelegenheit: So preisgünstig waren unsere Persönlichen Kredite seit 15 Jahren nicht mehr. Und die niedrigen Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit!

Für monatlich	bekommen Sie
101 Mark	5.000 Mark
202 Mark	10.000 Mark
303 Mark	15.000 Mark

60 Monate Laufzeit
- effektiver Jahreszins 8,34% -

Kommen Sie am besten gleich zu uns. Auf bald also!

Fragen Sie die **Deutsche Bank**

Immobilien

Erbpacht-Baugrundstücke
gesucht.
KEBA, 347 Höxter, Postfach 100 121

Suche Haus auf Rentenbasis
zu kaufen, Langen oder Umgebung. Evtl. **Hilfe** bei Pflege möglich. (Krankenpfleger)
Off. unt. 424 an die LZ

1 Zimmer kostenlos mit Bad und Küchenbenutzung an junge Dame bis ca. 25 Jahre für Hilfe im Junggesellenhaushalt abzugeben.
Tel. 0 61 03 / 7 22 50

Älteres Ehepaar sucht für sofort oder später **eine schöne 2 1/2 — 3-Zi.-Whg.**
1. St. im Zentrum oder Altstadt, auch Altbau.
Tel. 2 31 70

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht **schöne 3—4-Zi.-Wohnung**
zu mieten oder **1-Familienhaus**
zu kaufen in Langen, möglichst westlich der Bahnlinie.
Off. unter 427 a. d. LZ

Dringend **2 Zimmer**
Küche, Bad, von Mutter mit 2 Kindern 7 und 9 J. gesucht.
Telefon 2 13 10

Dipl.-Ing. sucht **3—4-Zimmer-Wohnung**
im Raum Langen-Egelsbach ab 1. 9. 1978.
Tel. (06 11) 8 05 12 22 von 8—17 Uhr

CBF — Club Behinderter (Rollstuhlfahrer) und ihrer Freunde sucht

RAUM (ca. 20-40qm, mit behindertengerechter Toilette, nach Möglichkeit mit Tel.-Anschluß)

als Geschäfts- und Beratungsstelle.

Kontaktadresse: Karl Grosch, Am Lutherplatz 2, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 77 94

ANZEIGEN gehören in die **Langener Zeitung**

Briefmarken-, Münzsammler
finden alles f. Ihr Hobby bei **GÜTSCH, Langen**
Telefon 06103/22390
SAFE-Nachträge 1977, **MICHEL**-Deutschland 1979 eingetroffen.

FC Mark Spitz
lädt herzlich am Samstag, 12. 8., 19.33 Uhr zum
GRILLFEST
in die Waldhütte Egelsbach ein.

HEIM+GARTEN

der sollte nur Pflanzen mit Torfballen setzen.

Preisliste, Pflanz- und Pflegeanleitung kostenlos.

GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Geschäftliches

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

allmilmö
die phantastische Küche

Die ganze Welt exclusiver Küchen. Bei uns.
Es ist Ihr gutes Recht, an eine Küche sehr hohe Ansprüche zu stellen. Und es ist unsere Pflicht, möglichst alle Ihre Ansprüche noch zu übertreffen. Deshalb präsentieren wir Ihnen „die phantastische Küche". Die allmilmö. Eine internationale Marke. Eine moderne Küchenkonzeption, anders als alle anderen. In einer phantastischen Auswahl. Beratung – Planung – Verkauf – Montage

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Maienfeldstraße 15 · 6072 Dreieich · Telefon 8 48 20

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Kaufgesuche

Suche alte Nähmaschine
(kann defekt sein) mit eisernem Gestell.
Tel. 0 61 03 / 2 91 68

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen.
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt
NEUE HEIMAT

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind tägl. auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 65 Dienstag, den 15. August 1978 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Für Langener Altbürger wird gut gesorgt

Durch Rollentausch Sicherheit üben
Ratschläge für den Schulanfang

Langener Reitertage ganz groß
Reiterfreunde sind gut vorbereitet

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Ministerpräsident Börner zeigte neue Wege und Ziele für Hessens Selbstständige

„Es gibt keine Wirtschaft ohne gesunden Mittelstand. Der Staat hat für ihn die Aufgabe, die Nachteile auszugleichen, die durch verschiedene Betriebsgrößen entstehen", erklärte Hessens Ministerpräsident Holger Börner der Arbeitsgemeinschaft Hessen der Selbständigen in der SPD, die am Samstag zu einem Forum in die Stadthalle eingeladen hatte. Thema dieses Forums war „Die Zukunft der Selbständigen neue Wege, neue Ziele". Bürgermeister Hans Kreiling begrüßte die rund 150 Teilnehmer, unter ihnen auch Gäste aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bremen. Weitere Grußworte sprach der Landtagskandidat der SPD und Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth. Die Hauptredner des Tages waren Ministerpräsident Holger Börner und der Bundesfinanzminister Hans Matthöfer.

Das einleitende Referat über „Kartellrechtliche Möglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen" hielt Professor Kurt Markert vom Kartellamt Berlin. In der anschließenden Aussprache wurde hervorgehoben, daß die Fusionskontrolle ein besonderes Problem darstelle und daß die Kontrolle heute noch häufig zu spät einsetze.

Ministerpräsident Holger Börner führte in seiner Rede „Ziele hessischer Strukturpolitik" aus, daß wer heute über Strukturpolitik reden wolle, sich der Tatsache gegenübersehe, daß Strukturpolitik seit Jahren von Bund und Ländern praktiziert, aber wie kaum ein anderer, wirtschaftspolitischer Tätigkeitsbereich diskutiert werde.

Die Gegner der SPD behaupteten, daß die Strukturpolitik als trojanisches Pferd für eine grundlegende Umgestaltung unserer Wirtschaftsordnung mißbraucht werde. Eine nüchterne Bestandsaufnahme über die Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Strukturpolitik sei daher notwendig. Börner ging dann auf die Erfolge beim Kampf gegen die Inflation und die Steigerungsrate bei den Lebenshaltungskosten ein. Diese hätten den seit 1969 niedrigsten Wert von 2,5 Prozent zu verzeichnen. Strukturpolitik sei auch oft als staatliche Subventionspolitik zur Erhaltung überkommener Strukturen mißverstanden worden.

Eine solche Auffassung über Strukturpolitik verfehle nicht nur ihr Ziel, zu einer besseren Wirtschaftsstruktur beizutragen, sie verhindere auch jenen laufenden Modernisierungs- und Erneuerungsprozeß, der das Lebenselement jeder dynamischen Volkswirtschaft sei. Strukturpolitik soll den vom Markt her notwendigen Wandel unterstützen, gleichzeitig aber darauf achten, daß die wirtschaftlich Schwachen und der soziale Fortschritt nicht unter die Räder dieses Wandels geraten.

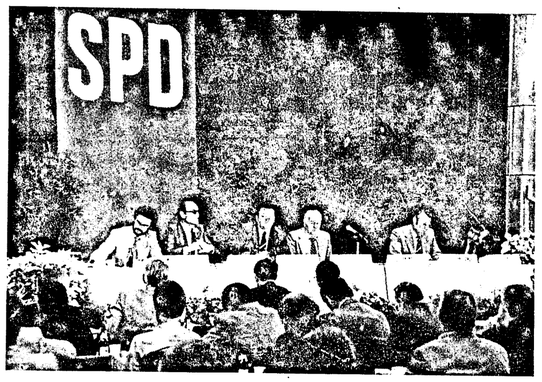
Der Ministerpräsident ging dann auf einzelne Ziele der durch die Bundesregierung betriebenen Strukturpolitik ein und führte aus: 1. Die sektorale also branchenbezogene Strukturpolitik will die Angebots- und Nachfragebedingungen, wo es notwendig ist, so gestalten, daß der Marktmechanismus störungsfrei arbeiten und sich auf neue Bedingungen einstellen kann. 2. Die regionale Strukturpolitik hat den Ausgleich der regionalen Wirtschaftskraft und die Schaffung wertgleicher Lebensverhältnisse im ganzen Land zum Ziel. 3. Die betriebsbezogene Strukturpolitik will durch die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen den Wettbewerb als den Motor unserer Wirtschaftsordnung stärken.

Börner: „Hierzu zähle ich die Steigerung des privaten und öffentlichen Wohlstandes in einer menschengerechten Umwelt, den sozialen Ausgleich und verbesserte Entfaltungsmöglichkeiten für den einzelnen." Strukturelle Umstellungsprozesse müßten dort beschleunigt werden, wo andere Produktionsverfahren und Produkte größere Chancen versprächen. Eine Verlangsamung müsse da einsetzen, wo nur über eine länger dauernde Schrumpfung eine Konsolidierung möglich erscheine. In diesem Sinne sei zum Beispiel in der Vergangenheit die Umlenkung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in die gewerbliche Wirtschaft und in den Dienstleistungsbereich gefördert worden.

Holger Börner unterstrich mit einigen Zahlen den Umschichtungsprozeß in Hessen: Von 1950 bis 1975 habe sich die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen von knapp 1,9 Millionen auf gut 2,3 Millionen erhöht. Dieses Wachstum der Erwerbstätigkeit sei nur möglich gewesen, weil im Zuge des Strukturwandels dieser Periode im produzierenden Gewerbe über 300 000 und in den Bereichen Dienstleistung, Handel und Verkehr sogar knapp 500 000 Arbeitsplätze geschaffen worden seien. In der Landwirtschaft seien im gleichen Zeitraum etwa 350 000 Arbeitsplätze verloren gegangen, per Saldo seien aber zusätzliche 450 000 Arbeitsplätze geschaffen worden.

Der Strukturwandel werde in Zukunft noch stärkere Bedeutung gewinnen, und dieser bedürfe einer planvollen Beeinflussung. Entscheidend sei der Bevölkerungsrückgang mit der Sättigungstendenz der Pro-Kopf-Nachfrage nach vielen Gütern des täglichen Bedarfs. Sie sei heute nicht mehr als selbstverständlich anzusehen, sagte der Ministerpräsident.

Die Höherbewertung der D-Mark verstärke diese Tendenz, weil durch sie auch die hessische Industrie einen immer stärkeren Wettbewerb auf dem Weltmarkt ausgesetzt sei. In der Strukturpolitik müsse der Blick nach vorne gerichtet sein. Wer exportieren wolle, müsse auch importieren.



Abgeschirmt von fast unsichtbaren Sicherheitskräften legten Holger Börner und Hans Matthöfer mit anderen prominenten Vertretern der SPD neue Ziele und Wege für die Selbständigen vor und fanden in diesen im Rahmen eines Forums der SPD aufmerksame Zuhörer.

Der Hessische Ministerpräsident Holger Börner gab am Samstag bei einem Forum der Selbständigen in der SPD einen umfassenden Bericht über den Stand der gegenwärtigen hessischen Wirtschaft und zeigte neue Ziele und Wege insbesondere für die mittleren und kleineren Betriebe auf.

500 Jahre alte Langener werden wieder lebendig

Eine ganz außergewöhnliche, ja, man kann schon sagen, eine sensationelle Erstveröffentlichung erfahren die Leser der Langener Zeitung in der nächsten Beilage „Landschaft Dreieich". Heute schon machen wir darauf aufmerksam, damit jeder das kleine Blatt beachtet und nicht etwa ungelesen beiseitelegt.

Ein 500 Jahre altes Einwohnerverzeichnis wurde gefunden und vom Staub der Jahrhunderte befreit. Gut leserlich wird es nun dargeboten. Es enthält die Namen der Menschen, die im Jahre 1476 in Langen, Götzenhain, Offenthal, Königstädten und Kelsterbach lebten. Da sie in einer Bedeliste (Bede = Abgabe, das Erbetene) der Kellerei Hain entdeckt wurden, ist damit zu rechnen, daß sie durchaus vollständig und zuverlässig sind.

Horst Loos, ein leidenschaftlicher und gewissenhafter Heimatforscher aus Okriftel, hat sie im Fürstlich-Isenburgischen-Archiv in Birstein/Oberhessen unter jüngeren Schriftstücken gefunden. In vielstündiger, mühevoller Arbeit hat er sie entziffert und für uns Menschen von heute lesbar gemacht. Wir werden in der „Landschaft Dreieich" eine Originalschriftprobe mit veröffentlichen. Jeden Betrachter wird dabei klar werden, daß sie viele Rätsel aufgibt. Horst Loos teilte uns hierzu mit, daß er Namen für Namen mit mehreren tausend Namen aus Frankfurter Urkunden der Zeit um 1476 verglich. Alle sind ja handgeschrieben, an eine Drucklegung war damals noch nicht zu denken.

Fünfjähriger Junge erstickte bei Wohnungsbrand

Gestern, kurz nach 11 Uhr, brach in einem Lagerraum neben einer Wohnung in Sprendlingen, Hauptstraße 2, aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus. In der Wohnung hielten sich zwei Jungen im Alter von fünf und sechs Jahren auf. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr und der Pollzei waren beide durch die starke Rauchentwicklung bereits ohnmächtig geworden. Während der ältere noch gerettet werden konnte, verstarb der jüngere nach seiner Einlieferung ins Dreieichkrankenhaus. Sein Name ist Ivica Kurcvic.

Kameras und Feldstecher gestohlen

Neun Feldstecher und zwei Kameras im Gesamtwert von 1500 DM wurden am 10. August kurz nach 3 Uhr morgens in einem Fotogeschäft in der Friedrichstraße gestohlen. Zwei bisher unbekannte Diebe erbrachen die Auslage des Geschäftes. Nach den Beobachtungen trugen sie dabei Mützen oder Kapuzen.

Ein Kran mußte helfen

Kein Personenschaden, jedoch etwa 60 000 DM Sachschaden entstand bei dem Verkehrsunfall am Freitagmorgen, über den wir bereits in unserer Wochenendausgabe ein Bild brachten. Ein schwerer Lastwagen war beim Einbiegen aus Richtung Offenthal nach Langen unmittelbar vor der Mühltalbrücke nach außen umgekippt. 45 schwere fünf Meter lange Bauträger hatten in der Kurve das Gewicht nach außen verlegt. Ein großer Kran mußte anfahren und den Wagen wieder aufrichten. Dies nahm einige Stunden in Anspruch. Die Polizei war sehr bald zur Stelle und regelte den Verkehr so, daß alles im Fluß blieb.

Wer möchte helfen?

In beiden Pfarreien St. Albertus Magnus und Liebfrauen werden eifrig Briefmarken gesammelt. Im August-Mitteilungsblatt ist darüber zu lesen: Es lohnt sich, wenn Sie keine Briefmarke fortwerfen. Alle Briefmarken aus dem In- und Ausland — auch die jetzt gültigen — gestempelt und ungestempelt — werden von den Missionsorden an Großabnehmer verkauft, und der Erlös wird für die Missionsarbeit verwandt. Bitte, schneiden Sie daher die Marken mit ca. 1 cm Rand aus und werfen Sie diese in die dafür aufgestellten Kästen in der Kirche. Unsere Brüder und Schwestern in der Dritten Welt sind Ihnen für diese Hilfe dankbar.

Wer beobachtete den Unfall?

In der Gutenbergstraße wurde am Samstagabend gegen 21.30 Uhr ein abgestellter PKW durch einen bisher noch unbekannten Fahrer beschädigt, so daß ein Sachschaden von etwa 2000 DM entstanden ist. Nach Zeugenaussagen soll es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um einen gelben PKW handeln. Hinweise nimmt die Pollzeistation Langen unter der Telefonnummer 0 61 03 / 2 30 45, entgegen.

Im Juli starben vier Menschen auf den Straßen des Kreises

Wie schon in den Vormonaten Mai und Juni blieben auch im Juli die Unfälle und ihre Folgen in Stadt und Kreis Offenbach etwa gleich, wenn man sie mit den Monaten des Vorjahres vergleicht. Leider war jedoch im Juli dieses Jahres ein Menschenleben mehr zu beklagen als im Monat Juli 1977. Während der Straßenverkehr in der Stadt Offenbach ein Menschenleben forderte, starben auf den Straßen des Kreises in diesem Juli vier Menschen.

Die Zahl der Schwerverletzten ist leicht gesunken und ging in der Stadt von 19 auf 17 und im Kreis von 41 auf 37 zurück. Erfreulich sind die Zahlen der Leichtverletzten. Hier ist beim Jahresvergleich im Kreis ein Rückgang von 170 auf 126 zu verzeichnen. In der Stadt nahmen sie allerdings von 74 auf 81 zu. Die Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zeigen ein fast gleichbleibendes Bild. Erfreulicherweise kamen wegen überhöhter Geschwindigkeit oder Nichtbeachtung einer „Rot" anzeigenden Ampel nicht vor.

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Am Samstag, d. 12. 8., 20.15 Uhr trifft sich der Verein zum Goldenen-Hochzeits-Ständchen am neuen Rathaus.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen.
freitags 19.00 Uhr Jugendgruppe,
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

BEHINDERTEN SPORTGRUPPE LANGEN

Wasser-Gymnastik u. Schwimmen, 1. Übungsabend nach den Ferien, Mittwoch, d. 16. August 1978, um 19.30 Uhr im städtischen Hallenbad.

Altenkameradschaft

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 16. 8. 78 im Sportcasino Oberlinden um 16 Uhr.
Fahrgelegenheit mit Stadtbus ab Östl. Ringstr. 15.12, ab Rheinstr. 15.17, ab Lutherplatz 15.18, ab Bahnstr. (Schade) 15.25 und ab Bahnhof 15.26 Uhr.
Wegen unserem Ausflug am 8. September 78 bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Kameradschaft der Altfußballer Langen

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Donnerstag, dem 17. 8. um 17 Uhr im Treppchen. Hierbei Anmeldung für unseren Ausflug sowie Bestellung für das Mittagessen. Auch kann der Fahrpreis von DM 10,— bezahlt werden.
D. V.

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns am Dienstag, dem 15. Aug. um 15 Uhr im SSG-Center. Wegen Eintragung in die Liste für unsere Busfahrt am 13. Sept. in den Odenwald wird höflichst um rege Beteiligung gebeten.

Jahrgang 1910/11

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 16. August um 16 Uhr im Clubhaus des 1. Fußball Clubs in Oberlinden zu einem gemütlichen Beisammensein. Spaziergänger um 14.30 Uhr an der Martin-Luther-Kirche in Oberlinden.

LZ-Ruf: 21011

Nach langer Probezeit heiraten wir endlich

Gerhard Trautmann *Monika Trautmann* geb. Kottwitz

6070 Langen, Im Singes 14

Die kirchliche Trauung findet am 12. August 1978 um 15 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Stellenmarkt

Putzfrau gesucht
Täglich morgens 3 STUNDEN
GASTSTÄTTE ZUM BAHNHOF
TELEFON 26871

Suche Mitarbeiter
in Langen u. Egelsbach für nebenberufliche Tätigkeit bei einer Bausparkasse.
Tel. nach 20 Uhr 0 61 93 / 4 31 22

1 Bedienung u. 2 Tischdamen
bei sehr guter Bezahlung gesucht.
PAT BONEN BAR
Vor der Höhe 4,
Langen,
Tel. 0 61 03 / 2 33 27

Tiermarkt

Infolge **Wellensittichzucht-Auflösung** sind Wellensittiche — alle Farben — billigst abzugeben, auch Freifoliere.
Tel. 0 61 03 / 7 16 54

1 Schäferhündin
1/2 Jahr alt, umständehalber zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 17 29

Airedale-Terrier-Welpen
bester Abstammung in gute Hände abzugeben.
Tel. 0 61 62 / 12 71

KFZ-Markt

Fast wie neu ! ! ! ! ! ! ! !
R 6 TL, TÜV 1980, 1. 8. 78 für DM 4000,—, generalüberholt, u. a. Motor neu, m. Garantie, Bremsen, Stoßdämpfer, Anlasser usw., Radio u. Fernscheinwerfer.
Tel. 06103/ 2 22 07

Audi 100, 85 PS, Bj. 71, TÜV Aug 80, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 2 35 20 tägl. ab 16 Uhr u. Sonntagvormittag.

Audi 80 GL,
50.000 km, 85 PS, Normalbenzin, werkstattgepflegt, 4-türig, TÜV 4/80 DM 8.900,—.
Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Wir haben geheiratet

Wolfgang Bauermeister
Angelika Bauermeister geb. Zinnmermann

Langen, Steubenstraße 43

Die kirchliche Trauung findet am 12. August 1978 um 14.00 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, sehr herzlich.

Klaus Vetter *Ulrike Lorenz*

Langen *im August 1978* *Rüsselsheim*

Für die anläßlich unserer SILBER-HOCHZEIT übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir sehr herzlich.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler und Herrn Kirchenvorsteher Otto Eckert für den Hausbesuch und das überreichte Geschenk im Namen der evang. Stadtkirchengemeinde, dem Kirchenchor und der Frauenhilfe der Stadtkirche, sowie dem Jahrgang 1910/11 und 1913/14.
Nicht zuletzt danken wir den Sängern vom Männerchor „Liederkranz" 1838 Langen für das dargebrachte Ständchen, sowie den „Liederkranz"-Frauen für die überreichten Geschenke und Glückwünsche.

Heinrich Herth und Frau Marie

Leukertsweg 8, 6070 Langen geb. Heim

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer SILBERHOCHZEIT haben wir uns sehr gefreut.
Wir sagen allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank. Besonders danken wir der Firma Kurt & Böttger, Ffm. für das schöne Präsent

Hermann und Elfriede Fink

Außerhalb 48, 6070 Langen

HERZLICHEN DANK
sage ich allen Verwandten, Bekannten sowie Herrn Pfarrer Lauber und dem Jahrgang 1897/98, für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 80. GEBURTSTAGES

Susanne Göbel

Mörfelder Landstraße 17
6070 Langen, im August 1978

Geld ist jetzt besonders billig!

Nutzen Sie die Gelegenheit: So preisgünstig waren unsere Persönlichen Kredite seit 15 Jahren nicht mehr. Und die niedrigen Zinsen garantieren wir Ihnen für die gesamte Laufzeit!

Für monatlich	bekommen Sie
101 Mark	5.000 Mark
202 Mark	10.000 Mark
303 Mark	15.000 Mark

60 Monate Laufzeit
- effektiver Jahreszins 8,34 % -

Kommen Sie am besten gleich zu uns. Auf bald also!

Fragen Sie die **Deutsche Bank**

Immobilien

Erbpacht-Baugrundstücke gesucht.
KEBA, 347 Höxter, Postfach 100 121

Suche Haus auf Rentenbasis
zu kaufen, Langen oder Umgebung. Evtl. **Hilfe** bei Pflege möglich. (Krankenpflegerin)
Off. unt. 424 an die LZ

1 Zimmer kostenlos mit Bad und Küchenbenutzung an junge Dame bis ca. 25 Jahre für Hilfe im Junggesellenhaushalt abzugeben.
Tel. 0 61 03 / 7 22 50

Älteres Ehepaar sucht für sofort oder später **eine schöne 2 1/2 — 3-Zi.-Whg.**
1. St. im Zentrum oder Altstadt, auch Altbau.
Tel. 2 31 70

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht **schöne 3—4-Zi.-Wohnung** zu mieten oder **1-Familienhaus** zu kaufen in Langen, möglichst westlich der Bahnlinie.
Off. unter 427 a. d. LZ

Dringend **2 Zimmer** Küche, Bad, von Mutter mit 2 Kindern 7 und 9 J. gesucht.
Telefon 2 13 10

Dipl.-Ing. sucht **3—4-Zimmer-Wohnung** im Raum Langen-Egelsbach ab 1. 9. 1978.
Tel. (06 11) 8 05 12 22 von 8—17 Uhr

CBF — Club Behinderter (Rollstuhlfahrer) und ihrer Freunde sucht

RAUM (ca. 20-40 qm, mit behindertengerechter Toilette, nach Möglichkeit mit Tel.-Anschluß)

als Geschäfts- und Beratungsstelle.

Kontaktadresse: Karl Grosch, Am Lutherplatz 2, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 77 94

ANZEIGEN gehören in die **Langener Zeitung**

Briefmarken-, Münzsammler
finden alles f. ihr Hobby bei **GÜTSCH, Langen**
Telefon 06103/22390
SAFE-Nachträge 1977, **MICHEL**-Deutschland 1979 eingetroffen.

FC Mark Spitz
lädt herzlich am Samstag, 12. 8., 19.33 Uhr zum **GRILLFEST** in die Waldhütte Egelsbach ein.

HEIM+GARTEN

der sollte nur Pflanzen mit Torfballen setzen.

Preisliste, Pflanz- und Pflegeanleitung kostenlos.

GRAF
SOLM.WEIHERSTR.17 ☎(0 6103) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

TOYOTA Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 89
Tel. 06103/6 42 83
TOYOTA

Geschäftliches

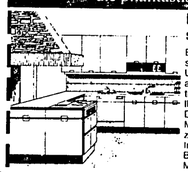
Fahrräder in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

Kaufgesuche

Suche alte Nähmaschine
(kann defekt sein) mit eisernem Gestell.
Tel. 0 61 03 / 2 91 68

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

allmilmö
die phantastische Küche



Die ganze Welt exclusiver Küchen. Bei uns.

Es ist ihr gutes Recht, an eine Küche sehr hohe Ansprüche zu stellen. Und es ist unsere Pflicht, möglichst alle Ihre Ansprüche noch zu übertreffen. Deshalb präsentieren wir Ihnen „die phantastische Küche". Die allmilmö. Eine internationale Marke. Eine moderne Küchenkonzeption, anders als alle anderen in einer phantastischen Auswahl. Beratung – Planung – Verkauf – Montage

DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Marienfeldstraße 15 - 6072 Dreieich - Telefon 8 48 20

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Grundstück gesucht
Für vorgemerkte Bauinteressenten suchen wir Baugrundstücke in allen Größen.
NEUE HEIMAT Südwest, Abt. 31 FH, Hamburger Allee 2-10, 6000 Frankfurt.
NEUE HEIMAT SÜDWEST

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Telefon 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werd. ausgeführt.

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Für Langener Altbürger wird gut gesorgt

Durch Rollentausch Sicherheit üben
Ratschläge für den Schulanfang

Langener Reitertage ganz groß
Reiterfreunde sind gut vorbereitet

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 65 Dienstag, den 15. August 1978 82. Jahrgang

Ministerpräsident Börner zeigte neue Wege und Ziele für Hessens Selbstständige

„Es gibt keine Wirtschaft ohne gesunden Mittelstand. Der Staat hat für ihn die Aufgabe, die Nachteile auszugleichen, die durch verschiedene Betriebsgrößen entstehen", erklärte Hessens Ministerpräsident Holger Börner der Arbeitsgemeinschaft Hessen der Selbständigen in der SPD, die am Samstag zu einem Forum in die Stadthalle eingeladen hatte. Thema dieses Forums war „Die Zukunft der Selbständigen neue Wege, neue Ziele". Bürgermeister Hans Krelling begrüßte die rund 150 Teilnehmer, unter ihnen auch Gäste aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bremen. Weitere Grußworte sprach der Landtagskandidat der SPD und Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth. Die Hauptredner des Tages waren Ministerpräsident Holger Börner und der Bundesfinanzminister Hans Matthöfer.

Das einleitende Referat über „Kartellrechtliche Möglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen" hielt Professor Kurt Markert vom Kartellamt Berlin. In der anschließenden Aussprache wurde hervorgehoben, daß die Fusionskontrolle ein besonderes Problem darstelle und daß die Kontrolle heute noch häufig zu spät einsetze.

Ministerpräsident Holger Börner führte in seiner Rede „Ziele hessischer Strukturpolitik" aus, daß wer heute über Strukturpolitik reden wolle, sich der Tatsache gegenübersehe, daß Strukturpolitik seit Jahren von Bund und Ländern praktiziert, aber wie kaum ein anderer, wirtschaftspolitischer Tätigkeitsbereich diskutiert werde.

Die Gegner der SPD behaupteten, daß die Strukturpolitik als trojanisches Pferd für eine grundlegende Umgestaltung unserer Wirtschaftsordnung mißbraucht werde. Eine nüchterne Bestandsaufnahme über die Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der Strukturpolitik sei daher notwendig. Börner ging dann auf die Erfolge beim Kampf gegen die Inflation und die Steigerungsrate bei den Lebenshaltungskosten ein. Diese hätten den seit 1969 niedrigsten Wert von 2,5 Prozent zu verzeichnen. Strukturpolitik sei auch oft als staatliche Subventionspolitik zur Erhaltung überkommener Strukturen mißverstanden worden.

Eine solche Auffassung über Strukturpolitik verfehle nicht nur ihr Ziel, zu einer besseren Wirtschaftsstruktur beizutragen, sie verhindere auch jenen laufenden Modernisierungs- und Erneuerungsprozeß, der das Lebenselement jeder dynamischen Volkswirtschaft sei. Strukturpolitik soll den vom Markt her notwendigen Wandel unterstützen, gleichzeitig aber darauf achten, daß die wirtschaftlich Schwachen und der soziale Fortschritt nicht unter die Räder dieses Wandels geraten.

Der Ministerpräsident ging dann auf einzelne Ziele der durch die Bundesregierung betriebenen Strukturpolitik ein und führte aus: 1. Die sektorale also branchenbezogene Strukturpolitik will die Angebots- und Nachfragebedingungen, wo es notwendig ist, so gestalten, daß der Marktmechanismus störungsfrei arbeiten und sich auf neue Bedingungen einstellen kann. 2. Die regionale Strukturpolitik hat den Ausgleich der regionalen Wirtschaftskraft und die Schaffung wertgleicher Lebensverhältnisse im ganzen Land zum Ziel. 3. Die betriebsbezogene Strukturpolitik will durch die Förderung der kleinen und mittleren Unternehmen den Wettbewerb als den Motor unserer Wirtschaftsordnung stärken.

Börner: „Hierzu zähle ich die Steigerung des privaten und öffentlichen Wohlstandes in einer menschengerechten Umwelt, den sozialen Ausgleich und verbesserte Entfaltungsmöglichkeiten für den einzelnen." Strukturelle Umstellungsprozesse müßten dort beschleunigt werden, wo andere Produktionsverfahren und Produkte größere Chancen versprächen. Eine Verlangsamung müsse da einsetzen, wo nur über eine länger dauernde Schrumpfung eine Konsolidierung möglich erscheine. In diesem Sinne sei zum Beispiel in der Vergangenheit die Umlenkung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in die gewerbliche Wirtschaft und in den Dienstleistungsbereich gefördert worden.

Holger Börner unterstrich mit einigen Zahlen den Umschichtungsprozeß in Hessen: Von 1950 bis 1975 habe sich die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen von knapp 1,9 Millionen auf gut 2,3 Millionen erhöht. Dieses Wachstum der Erwerbstätigkeit sei nur möglich gewesen, weil im Zuge des Strukturwandels dieser Periode im produzierenden Gewerbe über 300 000 und in den Bereichen Dienstleistung, Handel und Verkehr sogar knapp 500 000 Arbeitsplätze geschaffen worden seien. In der Landwirtschaft seien im gleichen Zeitraum etwa 350 000 Arbeitsplätze verloren gegangen, per Saldo seien aber zusätzliche 450 000 Arbeitsplätze geschaffen worden.

Der Strukturwandel werde in Zukunft noch stärkere Bedeutung gewinnen, und dieser bedürfe einer planvollen Beeinflussung. Entscheidend sei der Bevölkerungsrückgang mit der Sättigungstendenz der Pro-Kopf-Nachfrage nach vielen Gütern des täglichen Bedarfs. Sie sei heute nicht mehr als selbstverständlich anzusehen, sagte der Ministerpräsident.

Die Höherbewertung der D-Mark verstärke diese Tendenz, weil durch sie auch die hessische Industrie einen immer stärkeren Wettbewerb auf dem Weltmarkt ausgesetzt sei. In der Strukturpolitik müsse der Blick nach vorne gerichtet sein. Wer exportieren wolle, müsse auch importieren.

Der Hessische Ministerpräsident Holger Börner gab am Samstag bei einem Forum der Selbständigen in der SPD einen umfassenden Bericht über den Stand der gegenwärtigen hessischen Wirtschaft und zeigte neue Ziele und Wege insbesondere für die mittleren und kleineren Betriebe auf.

Abgeschirmt von fast unsichtbaren Sicherheitskräften legten Holger Börner und Hans Matthöfer mit anderen prominenten Vertretern der SPD neue Ziele und Wege für die Selbständigen vor und fanden in diesen im Rahmen eines Forums der SPD aufmerksame Zuhörer.

500 Jahre alte Langener werden wieder lebendig

Eine ganz außergewöhnliche, ja, man kann schon sagen, eine sensationelle Erstveröffentlichung erfahren die Leser der Langener Zeitung in der nächsten Beilage „Landschaft Dreieich". Heute schon machen wir darauf aufmerksam, damit jeder das kleine Blatt beachtet und nicht etwa ungelesen beiseitelegt.

Ein 500 Jahre altes Einwohnerverzeichnis wurde gefunden und vom Staub der Jahrhunderte befreit. Gut leserlich wird es nun dargeboten. Es enthält die Namen der Menschen, die im Jahre 1476 in Langen, Götzenhain, Offenthal, Königstädten und Kelsterbach lebten. Da sie in einer Bedeliste (Bede = Abgabe, das Erbetene) der Kellerei Hain entdeckt wurden, ist damit zu rechnen, daß sie durchaus vollständig und zuverlässig sind.

Horst Loos, ein leidenschaftlicher und gewissenhafter Heimatforscher aus Okriftel, hat sie im Fürstlich-Isenburgischen-Archiv in Birstein/Oberhessen unter jüngeren Schriftstücken gefunden. In vielstündiger, mühevoller Arbeit hat er sie entziffert und für uns Menschen von heute lesbar gemacht. Wir werden in der „Landschaft Dreieich" eine Originalschriftprobe mit veröffentlichen. Jedem Betrachter wird dabei klar werden, daß sie viele Rätsel aufgibt. Horst Loos teilte uns hierzu mit, daß er Namen für Namen mit mehreren tausend Namen aus Frankfurter Urkunden der Zeit um 1476 verglich. Alle sind ja handgeschrieben, an eine Drucklegung war damals noch nicht zu denken.

Fünfjähriger Junge erstickte bei Wohnungsbrand

Gestern, kurz nach 11 Uhr, brach in einem Lagerraum neben einer Wohnung in Sprendlingen, Hauptstraße 2, aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus. In der Wohnung hielten sich zwei Jungen im Alter von fünf und sechs Jahren auf. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr und der Polizei waren beide durch die starke Rauchentwicklung bereits ohnmächtig geworden. Während der ältere noch gerettet werden konnte, verstarb der jüngere nach seiner Einlieferung ins Dreieichkrankenhaus. Sein Name ist Ivica Kurevic.

Kameras und Feldstecher gestohlen

Neun Feldstecher und zwei Kameras im Gesamtwert von 1500 DM wurden am 10. August kurz nach 3 Uhr morgens in einem Fotogeschäft in der Friedrichstraße gestohlen. Zwei bisher unbekannte Diebe erbrachen die Auslage des Geschäftes. Nach den Beobachtungen trugen sie dabei Mützen oder Kapuzen.

Ein Kran mußte helfen

Kein Personenschaden, jedoch etwa 60 000 DM Sachschaden entstand bei dem Verkehrsunfall am Freitagmorgen, über den wir bereits in unserer Wochenendausgabe ein Bild brachten. Ein schwerer Lastwagen war beim Einbiegen aus Richtung Offenthal nach Langen unmittelbar vor der Mühltalbrücke nach außen umgekippt. 45 schwere fünf Meter lange Bauträger hatten in der Kurve das Gewicht nach außen verlegt. Ein großer Kran mußte anfahren und den Wagen wieder aufrichten. Dies nahm einige Stunden in Anspruch. Die Polizei war sehr bald zur Stelle und regelte den Verkehr so, daß alles im Fluß blieb.

Wer möchte helfen?

In beiden Pfarreien St. Albertus Magnus und Liebfrauen werden eifrig Briefmarken gesammelt. Im August-Mitteilungsblatt ist darüber zu lesen: Es lohnt sich, wenn Sie keine Briefmarke fortwerfen. Alle Briefmarken aus dem In- und Ausland — auch die jetzt gültigen — gestempelt und ungestempelt — werden von den Missionsorden an Großabnehmer verkauft, und der Erlös wird für die Missionsarbeit verwandt. Bitte, schneiden Sie daher die Marken mit ca. 1 cm Rand aus und werfen Sie diese in die dafür aufgestellten Kästen in der Kirche. Unsere Brüder und Schwestern in der Dritten Welt sind Ihnen für diese Hilfe dankbar.

Wer beobachtete den Unfall ?

In der Gutenbergstraße wurde am Samstagabend gegen 21.30 Uhr ein abgestellter PKW durch einen bisher noch unbekannten Fahrer beschädigt, so daß ein Sachschaden von etwa 2000 DM entstanden ist. Nach Zeugenaussagen soll es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um einen gelben PKW handeln. Hinweise nimmt die Polizeistation Langen unter der Telefonnummer 0 61 03 / 2 30 45, entgegen.

Im Juli starben vier Menschen auf den Straßen des Kreises

Wie schon in den Vormonaten Mai und Juni blieben auch im Juli die Unfälle und ihre Folgen in Stadt und Kreis Offenbach etwa gleich, wenn man sie mit den Monaten des Vorjahres vergleicht. Leider war jedoch im Juli dieses Jahres ein Menschenleben mehr zu beklagen als im Monat Juli 1977. Während der Straßenverkehr in der Stadt Offenbach ein Menschenleben forderte, starben auf den Straßen des Kreises in diesem Juli vier Menschen.

Die Zahl der Schwerverletzten ist leicht gesunken und ging in der Stadt von 19 auf 17 und im Kreis von 41 auf 37 zurück. Erfreulich sind die Zahlen der Leichtverletzten. Hier ist beim Jahresvergleich im Kreis ein Rückgang von 170 auf 126 zu verzeichnen. In der Stadt nahmen sie allerdings von 74 auf 81 zu. Die Straftaten und Ordnungswidrigkeiten zeigen ein fast gleichbleibendes Bild. Erfreulicherweise kamen wegen überhöhter Geschwindigkeit oder Nichtbeachtung einer „Rot" anzeigenden Ampel nicht vor.

Für Langener Altbürger wird gut gesorgt

Vom Wiener Kaffeehaus bis zur Sonne über Mexiko

Seit gestern ist das Programm für die Seniorenarbeit im kommenden Halbjahr beim Sozialamt in Rathaus erhältlich. Immer aufs neue wurde an die Tür von Zimmer 6 geklopft, und mit Freuden wurde das Blatt in Empfang genommen. Manch einer der Besucher konnte es nicht erwarten und mußte sofort studieren, ob altgewohnte und beliebte Angebote wieder enthalten waren und was an besonderen Attraktionen neu hinzukommen wird.

Beides wurde in vorzüglicher Weise bedacht. Die Aktivitäten, die regelmäßig wiederkehren, werden fortgesetzt. Dazu gehören die Zusammenkunft der Frauenwerkgruppe, Gymnastik für Damen und Herren, das beliebte Kegeln und auch die tänzerischen Übungen. Freunde des Schachspiels können weiterhin an den Donnerstagen zusammenkommen. Regelmäßig wird zum Wandern eingeladen. Die Skattische in der Altentagesstätte warten weiterhin, daß hier zünftig geklopft wird und natürlich werden auch die Kaffeekränzchen fortgesetzt, damit das Plaudern nicht zu kurz kommt.

Zu diesen mehr oder weniger regelmäßigen und festen Veranstaltungen kommen im Laufe des Halbjahres 35 Angebote, die so abwechslungsreich ausgesucht wurden, daß für jeden etwas dabei sein sollte. Auf jeden Fall braucht kein Langener Altbürger über Langeweile zu klagen, solange er sich noch dazu aufschwingen kann, die häuslichen vier Wände zu verlassen und sich in die Gesellschaft von seinen Altenkameraden zu begeben.

Daß am 1. September zu einer fünftägigen Fahrt nach Österreichs Hauptstadt Wien gestartet wird, berichteten wir bereits am letzten Freitag. Ebenfalls wiesen wir auf die ersten Veranstaltungen im September hin. Diese ersten Hinweise sind darum so notwendig, weil die Anmeldungen zur Teilnahme an ihnen immer vier Wochen zuvor entgegengenommen werden. Handelt es sich um besonders begehrte Unternehmungen, kann es durchaus einmal vorkommen, daß bereits alle Plätze besetzt sind, wenn sich jemand zu spät entschelden kann.

Wichtig ist weiter, daß jeder über die etwa entstehenden Kosten Bescheid weiß. Für Halbtagsfahrten liegen die Preise bei 4 DM und für die Ganztagsfahrten bei 8 DM. Bei den Senioren-Discos wird ein Eintritt von 2 DM erhoben. Teilnehmer mit geringem Einkommen können jedoch auch befreit werden. Der erste Disco-Nachmittag ist für Mittwoch, 20. September, ab 14.30 Uhr im Siedlerheim angesetzt.

Danach folgen einige Wanderungen und Besichtigungen. Am Freitag, 22. September, führt eine Nachmittagsfahrt in den Odenwald. In Lichtenberg wird ausgestiegen, und dann soll rund um die Burg auf der Höhe gewandert werden. Zum Schluß kehrt man im Schloß selbst ein und besichtigt das dort untergebrachte Interessante Zinnfiguren-Museum.

Ebenfalls nicht zu weit führt dann ein Nachmittagsausflug am Dienstag, 26. September. Er hat Seligenstadt mit der Fachwerkromantik rings um den Marktplatz zum Ziel. Natürlich soll dabei auch der Einhardsbasilika und dem Klostergarten ein Besuch abgestattet werden und dabei kann auch ein Blick in das so reichhaltig ausgestattete Landschaftsmuseum nicht fehlen. Wer noch etwas rüstiger ist und noch mehr sehen möchte, wird an der Mainfähre ein Weilchen dem Verkehr auf dem Fluß zusehen oder gar das von jenseits des Wassers herüberwinkende Atomkraftwerk bestaunen wollen oder er schlendert an der Stadtmauer entlang und klettert ein wenig in der alten Barbarossa-Ruine herum. — Diescs Beispiel allein soll andeuten, was alles außer der Einkehr und einem gemütlichen Kaffeestündchen bei solch einer Nachmittagsfahrt auch für Senioren noch möglich ist.

Dabel bleibt immer die Auswahl, denn nur zwei Tage später kann schon wieder zu einer Fahrt gestartet werden. Diesmal liegt das Ziel weiter. Darum wird dafür eine Tagesfahrt angeboten. Sie sucht das durch sein Handwerk so bekannte Kannebeckerland im Westerwald auf. Hier steht handwerkliches Können im Vordergrund. Manch elne der tüchtigen, wenn nur auch etwas älter gewordenen Hausfrauen wird es dabei wohl nicht beim Nurbetrachten lassen, sondern sich gern auch ein besonders schönes Stück mitheimnehmen wollen.

Ganz anders ist das Interesse sicher am darauffolgenden Sonntag, dem 1. Oktober, gerichtet. Wer sich da der Nachmittagsfahrt anschließt, kann ein Chorkonzert im Dormitorium des Klosters Eberbach erleben.

Dienstag, der 3. Oktober, schließt dann erst einmal die Fahrten ab. Voraussichtlich werden sich an diesem Nachmittag besonders die Männer in den Bus drängen, denn ein Rundgang durch die Henninger Brauerel in Frankfurt steht dafür auf dcm Programm.

Und damit sind wir beim Wiener Kaffeehaus, wie wir bcreits oben in der Schlagzelle ankündigten. Für Donnerstag, 5. Oktober, kam nämlich ein „Wiener-Kaffeehaus-Nachmittag" mit seniorenelgenen Dias im Siedlerheim ins Programm. Die ebenfalls angezelgte „Sonne über Mexiko" wird gleich zweimal scheinen. Zum erstenmal ist ein Diavortrag von Herrn Späth unter dlesem Titel am 10. November angesetzt. Die Fortsetzung mit dem 2. Tell soll dann am 23. November stattfinden.

Damit greifen wir jedoch anderen interessanten und schönen Angeboten im Oktober weit voraus. Einige Fahrten werden dabei Langens Senioren durch die herbstbunten Wälder Hessens führen. Der Herbst mit all seiner Schönheit soll dabei Eingang in Herz und Gemüt finden. Doch auch dabci ist immer Interessantes, Wissenswertes oder auch Unterhaltendes in reichlicher Fülle eingestreut.

Die einzelnen Ziele werden wir immer rechtzeitig in der Langener Zeitung bekanntgeben. Auf jeden Fall kann schon heute angekündigt werden: Viel Schönes und Wissenswertes wartet auf alle bis hin in die Vorweihnachtszeit. Zu wünschen bleibt nur, daß recht viele der Altbürger unserer Stadt so gesund und spannkräftig bleiben, daß sle recht oft dabei sein können.

Wir gratulieren!

... Herrn Paul Leffler, Walter-Rietig-Str. 35, zum 79., Frau Margarethe Schmidt, Leukertsweg 54, zum 76. und Frau Gertrud Muley, Annastr. 42, zum 76. Geburtstag am 16. 8.

... Frau Martha Maschke, Weißdornweg 58, zum 93., Frau Maria Hanek, Annastr. 62, zum 79. und Herrn Philipp Sehring, Darmstädter Straße 22, zum 76. Geburtstag am 17. 8.

... Frau Anna Bodammer, Egelsbacher Str. 16, zum 78., Herrn Josef Heiml, Nördliche Ringstraße 78, zum 77. und Frau Elisabeth Katharine Werner, Gabelsbergerstr. 42, zum 76. Geburtstag am 18. 8.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Jahrgang 1903/04

Wir treffen uns am Dienstag, dem 15. 8. 78, um 15 Uhr im SSG-Center. Dabel erfolgt die Eintragung in die Teilnehmerliste für die Odenwaldfahrt.

Kameradschaft der Alt-Fußballer Langen

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Donnerstag, dem 17. 8., um 17 Uhr im „Treppchen". Hierbei Anmeldung für unseren Ausflug sowie Bestellung für das Mittagessen. Es kann auch gleich der Fahrpreis von 10 DM bezahlt werden.

Jahrgangstreffen 1910/11

Der Jahrgang 1910/11 verweist nochmals auf sein gemütliches Beisammensein morgen Mittwoch ab 16 Uhr im Clubhaus des 1. Fußball-Club im Oberlinden. Spaziergänger treffen sich um 14.30 Uhr an der Martin-Luther-Kirche.

Altenkameradschaft von TV 1862 Langen

Wir treffen uns am Mittwoch, 16. 8. 78, im Sporteazino Oberlinden um 16 Uhr. Fahrgelegenheit mit dem Stadtbus ab Ostliche Ringstraße 15.12 Uhr, ab Rheinstraße 15.17 Uhr, ab Lutherplatz 15.18 Uhr, ab Bahnstraße (Schade) 15.25 Uhr und ab Bahnhof 15.26 Uhr.

Wegen unseres Ausflugs am 8. 9. 78 bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Erwerb der Fahrerlaubnis der Klasse 4 in der Jugendverkehrsschule

Einen regen Zuspruch verzeichnen die pädagogisch geschulten Beamten, die Auszubildenden und Schülern des 10. und 11. Schuljahres die Möglichkeit geben, die Fahrerlaubnis der Klasse 4 innerhalb der Arbeitsgemeinschaft „Verkehr" in der Jugendverkehrsschule in Offenbach am Main, Bieberer Straße 278, Telefon 85 94 78, zu erwerben. Die Anmeldung erfolgt dort montags bis freitags, in der Zeit von 7 bis 15 Uhr.

Der Unterricht wird von Polizeibeamten der Arbeitsgruppe Verkehrserziehung geleitet und die Prüfung findet im Rahmen eines Lehrplans des Hessischen Kultusministers statt. Zur Zeit werden die 75. und 76. Beschulung durchgeführt. Anmeldungen werden ab dem 21. August entgegengenommen.

Die Voraussetzungen für die freiwillige Teilnahme sind: Die Teilnehmer müssen spätestens am 11. 9. 1978 das 16. Lebensjahr vollendet haben und bei der Anmeldung ein Paßbild, eincn gültigen Sehtest, eine Bescheinigung, daß sie an einem Lehrgang für Sofortmaßnahmen am Unfallort teilgenommen haben — wer diesen Lehrgang noch nicht hat, der sollte möglichst schnell an einer solchen Unterrichtung teilnehmen — und eine Meldebestätigung oder für Teilnehmer aus dem Kreisgebiet ein Führungszeugnis vorlegen und die Verwaltungsgebühren entrichten.

Der direkte Weg zur Jugendverkehrsschule und zurück zählt für den Teilnehmer als Schulweg.

Erster Unterrichtsag ist der 13. September 1978, der letzte Unterrichtstag der 23. Oktober 1978.

Die Unterrichtszeiten liegen für Schüler montags und mittwochs von 14 bis 15.30 Uhr und für Auszubildende montags und mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr.

Rund 300 asiatische Krankenschwestern in Hessen

In Hessen arbeiten zur Zeit nach einer Schätzung rund 300 asiatische Krankenschwestern. Wie Sozialminister Armin Clauss in Wiesbaden mitteilte, sind zur Zeit in Hessen insgesamt 9018 ausländische Arbeitnehmer (davon 7269 Frauen) im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Veterinärwesen beschäftigt.

Da derzeit immer noch ein Mangel an qualifiziertem Krankenpflegepersonal herrsche, würden diesem Personenkreis bei Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen keinerlei Steine in den Weg gelegt, betonte Armin Clauss. In Hessen werde außereuropäischen Krankenpflegekräften, die nach Ablauf ihrer üblichen Dreijahresverträge weiterhin in der Krankenpflege beschäftigt seien, die Aufenthaltserlaubnis verlängert. Die Ausländerbehörden seien im Erlaßwege angewiesen worden, nach fünfjähriger Tätigkeit eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn die betreffende Krankenpflegekraft in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehe. Darüber hinaus werde außereuropäischen Krankenpflegekräften auch dann die Aufenthaltserlaubnis verlängert, wenn sie länger als ein Jahr arbeitslos seien. Die sonst üblichen ausländerrechtlichen Maßnahmen (Nichtverlängerung der Aufenthaltserlaubnis oder gar Ausweisung) blieben in diesen Fällen sogar dann außer Betracht, wenn die betroffenen Krankenpflegekräfte Sozialhilfe bezögen.

Sozialminister Armin Clauss teilte mit, daß aus Hessen asiatische Krankenschwestern nach den bisherigen Feststellungen nur dann in ihre Heimat zurückgekehrt sind, wenn sie dafür persönliche Gründe, wie Heirat oder sonstige familiäre Gründe hatten. Hessen habe in den letzten Jahren sogar asiatischen Krankenpflegekräften, die aus anderen Bundesländern kamen, sowohl eine Aufenthaltsals auch eine Arbeitserlaubnis erteilt. Das Land sei damit seiner Verantwortung gegenüber diesen Menschen, die man in einer Notsituation geholt habe, gerecht geworden und habe auch insoweit alles in seiner Macht stehende zur Deckung des Bedarfs an qualifiziertem Krankenpflegepersonal getan.

Grabmale müssen fest stehen

Der Zweckverband für das Friedhofs- und Bestattungswesen in Neu-Isenburg und Sprendlingen bittet erneut, um die Standfestigkeit der Grabmale besorgt zu sein. Was er schreibt, gilt jedoch auch für die anderen Friedhöfe der Stadt.

Der Zweckverband vermerkt, daß es immer wieder dadurch zu Unglücksfällen von Friedhofsbesuchern, insbesondere von Kindern, käme, daß die Grabmale nicht fest genug stünden. Im Waldfriedhof wird darum nach dem 1. September erneut eine Überprüfung vorgenommen. Dabei werden die Steine, die nicht standsicher befunden werden, auf die Gräber gelegt.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4.20 DM + 0.60 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4.30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0.45 DM, freitags 0.55 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbeilieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag
Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Kalbs-Brust 500 g 2.95
Kalbs-Braten 500 g 7.95
Kalbs-Schnitzel 500 g 9.95
Schweine-Bauch frisch und gesalzen 500 g 1.95
Fleischkäse hergestellt mit Phosphat einfach, ofengebacken 500 g 2.95
Kasseler Leberwurst pikant gewürzt oder Thüringer Rotwurst 100 g -.98

„Mein billiger HL"... HL MARKT

Vitapan »Goldstern« Buttertoast 500 g-Packung -.99
Nuts Schokoriegel 3er Packung -.99
Bierbeißer vacuumverpackt 80 g 1.79
Redlefsen Salami, Cervelatwurst oder Kabenrauchwurst 500 g-Stücke 3.98
Sinalco Fruchtsaftgetränk oder Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose -.33
1977er Impflinger Abtsberg Qualitätswein 0,7 Liter-Flasche 1.69
Corvit Weizenkorn 32 Vol.%, 0,7 Liter-Flasche 6.98
Lux Seife 150 g-Badestück -.69
Schauma Shampoo 8-Kräuter, Ei-Lecithin, Vital, Apfel oder Kamille 500 ml-Flasche 1.99
Faber Sekt 0,75 Liter-Flasche 3.49

*IST*TÄGLICH*FRISCH*
Krustella Glocken-Brot ein mildes Weizenmischbrot, Schnitten 500 g statt 1.83 1.39
Roggenbäcker Glocken-Brot, Roggenmischbrot mit natürl. Sauerteig gebacken 1000 g-Laib statt 2.18 1.99
Leinen-Einkaufstasche verschiedene Dessins und Farben 4.95
Griech. Aprikosen 1/2 Frucht 850 ml-Dose -.99
Vitapan Schwarzwälder Landbrot Schnitten 500 g statt 1.85 1.39
Vitapan Rosinenschnitten 400 g 1.69
Goldgelbe Bananen »Del Monte«, »Dole« oder »Chiquita« 1000 g -.99
Ital. Tomaten Klasse I 1000 g-Schale 1.49
Ital. Nektarinen Klasse I 1000 g-Schale 1.99
33. Woche. Abgabe dieser Artikel im Rahmen unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Stadt-Spiegel

Flaute?

Von Flaute sprechen die Seeleute, wenn das Wasser ruhig liegt und sich kein Wellchen kräuselt. Flaute stellten auch manche Geschäftsleute fest, als sich bis zum Wochenende nicht das erwünschte Klingeln in den Ladenkassen beim Sommerschlußverkauf ergab: „Es ist Flaute", konnte sich so manchem Leser der Zeitungen aufdrängen, wenn er nach dem Veranstaltungsprogramm für das Wochenende in Langen Ausschau hielt. Er mußte schon den Hessischen Rundfunk aufdrehen, wenn er etwas von einem Langener Verein hören wollte. Dann wurde er allerdings am Sonntagmorgen angenehm überrascht, als er im Rahmen eines Volkskonzerts die straffen Rhythmen und Klänge des Ersten Mandolinenorchesters unter Leitung von H. Ludwig Lenk vernahm.

So kann man sich täuschen. Flaute gab es eben nicht überall. Wer seine Schritte am Samstagmorgen zur Stadthalle lenkte, wurde Zeuge von einer bewegten Eröffnung des Landtagswahlkampfes der SPD. Hessens Ministerpräsident Holger Börner und Bundesfinanzminister Matthöfer wurden hierzu aufgeboten. Der Auftakt war es. Weitere Veranstaltungen, auch der anderen Parteien, werden folgen.

Auftakt gab es auch beim Spiel mit dem runden Leder. Die Bälle rollten wieder, und die Jagd um die Punkte begann aufs neue. Daß sie gleich in Langen selbst und in den anderen Orten so erfolgreich einsetzte und so gute Besucherzahlen aufwies, war dabei besonders erfreulich und legt den Wunsch nahe: Weiter so!

Mit einer großen Zahl von Interessenten rechnet nun auch der Reit- und Fahrverein Langen für das kommende Wochenende. Er lädt ja, wie wir an anderer Stelle berichten, für den 19. und 20. August zu seiner bisher größten Veranstaltung in Form eines großen Turniers ein. Reiter aus Hessen und den Nachbarstaaten Rheinland/Pfalz und Bayern haben in stattlicher Anzahl ihre Teilnahme zugesagt. Vorzügliche Angebote, sowohl in der Breite als auch in der Qualität stehen auf dem Programm. Da wird es sich schon einmal lohnen, wenn dafür statt einer Flaute eine starke Bewegung hin zum heute so beliebten Pferdesport einsetzte.

Neue Praktikantin im Kindergarten

Am 1. August nahm Ria Gay ihr Jahrespraktikum im Kindergarten der Pfarrei St. Albertus Magnus auf. Obwohl der Etat für den Kindergarten schmal ist, beschloß der Kirchenstiftungsrat diese Einstellung, weil die Kirche auch einen Beitrag zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit leisten will. Die Entschädigung kommt allerdings nur einem Taschengeld gleich.

Erholung für Spätaussiedler

Spätaussiedler brauchen Erholung und einige Tage der Besinnung und das ruhige Gespräch, um all das Neue, das auf sie hier in der Bundesrcpublik zukommt, leichter verkraften zu können. Erholung ist notwendig nach all den Aufregungen, die hinter ihnen liegen, und neue Kraft brauchen sie für den Start in ein anderes Leben unter oft ganz anderen Verhältnissen und auch unter neuen Schwierigkeiten.

Die Arbeiterwohlfahrt hat dies crkannt, und sie will hier helfen. Der Bezirksverband Hessen-Süd der Arbeiterwohlfahrt bietet darum im Rahmen der Eingliedcrungshilfen Erholungsaufenthalt im Gehrnshof/Hottenhof im Kreis Fulda an. Er findet vom 17. Oktober bis zum 31. Oktober statt. Für Unterkunft und Verpflegung entsteht cin Unkostenbeitrag von 50 DM.

Das Erholungszcntrum Gehringshof ist modern eingerichtet mit Ein- und Zweibettzimmern mit fließendem kalten und warmen Wasser, Duschen und Bädern und allen notwendigen anderen Ausstattungen. Gemütliche Aufenthaltsräume und eine Cafetcria, Balkone und Terrassen bieten die nötige Bequemlichkeit.

Inmitten eines Wald- und Wandergebietes gelegen, sorgen verschiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten, Freiluftschach, eine hausegene Ponykutsche für Spazierfahrten sowie das nahegelegene Hallen- und Freibad dafür, Erholung und Aktivität sinnvoll zu verbinden.

Als gcmeinsame Veranstaltungen werden für den Aufenthalt angeboten: Tagesausflüge in die hohe Rhön mit Besuch des Segelfluggeländes und cine Besichtigung der Barockstadt Fulda. Am Abend gibt es Tanz und Filmvorführungen. Dazu ist genügend Gelegenheit zu persönlicher Aussprache oder zum Gruppcngespräch, für Beratungen und Informationen. Belehrung und Unterhaltung zugleich kann bei einer Besichtigung eines Kalibergwerks gefunden werden.

Besonders soll jedoch die Möglichkeit bestehen, sich mit dem anderen Leben in der Bundesrepublik vertraut zu machen, das ja oft so verschieden von den Umständen in den Hcrkunftsländern ist. Soziale Sicherheit in der Bundesrepublik, Verbraucherverhalten, Haushaltsführung, Schulverhältnisse und Familienleben sind dabei Themen, die durch Diareihen, Vorträge und Gespräche beleuchtet und erörtert werden.

Die Anmeldungen für den Erholungsaufenthalt werden erbeten an die Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Hessen-Süd, Münchener Straße 48, 6000 Frankfurt/M. 1.

Haben Sie so getippt?

Zahlenlotto: 2 15 16 20 33 34 Zz.: 3
Spiel 77: 7 7 8 8 6 3 4
Fußballtoto: 1 1 1 1 2 1 0 1 2 2 0
Pferdetoto: 9 13 14 15
Pferdetoto: 7 12 14
„6 aus 4": 11 13 17 18 19 33 Zz.: 15
(Alle Zahlen ohne Gewähr)

Lotto- und Toto-Quoten

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 900 859,70 DM; Klasse II: 47 413,60 DM; Klasse III: 4934,70 DM; KlasseIV: 79,40 DM; Klasse V: 5,60 DM.

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 2900,60 DM; 2. Rang: 129,70 DM; 3. Rang: 22,60 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang unbesetzt: der Jackpot 766 875,— DM; 2. Rang: 3387,40 DM; 3. Rang: 1941,30 DM; 4. Rang: 41,— DM; 5. Rang: 4,30 DM.

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 22,— DM; Klasse 2: 11,30 DM. —

Pferdetoto: Klasse 1: 421,10 DM; Klasse 2: 5,20 DM.

Kombinations-Gewinne: Klasse A: 540 351,30 DM; Klasse B: 41 274,50 DM; Klasse C: 680,30 DM; Klasse D: 184,90 DM. (Ohne Gewähr)

Drohender Engpaß an Blutkonserven

Die Blutkonserven in Hcssen werden immer knapper. Wie der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Frankfurt mittellte, sind — durch die Ferienzeit bedlngt — viele spendenwillige Bürger verreist, so daß nicht mehr die täglich notwendigen 700 Blutkonserven aufgebracht werden können. Der DRK-Blutspendedlenst appelliert an die hessische Bevölkerung, zu den angesetzten Blutspcndeterminen zu kommen, um einen drohenden Engpaß in der Versorgung der Krankenhäuser mit Blutkonserven zu vermelden. Durch die Presse, Plakate und tägliche Terminanzeige im Fernsehen werden die einzelnen Blutspendeaktionen rechtzeitig bekanntgegeben.

Da Blut sich lm Höchstfalle nur 5 Wochen konservieren läßt, können für die Sommerzeit keine größeren Vorräte angelegt werden. Wie ein Sprecher des DRK mitteilte, habe man die ersten beiden Ferienwochen noch cinigermaßen überbrücken können, jetzt aber kommt der Engpaß. Zum Tell fahre man den Urlaubern nach, um sie zur Blutspende zu bitten. So sind auf allcn größeren hessischen Campingplätzen Blutspendetermine angesetzt.

Der Wochenmarkt hat in den wenigen Jahren seines Bestehens schon viele Dauerkunden gewinnen können. Gerade in diesen Wochen ist das Angebot an frischem Gemüse, Obst und Eiern besonders groß. Für Blumenliebhaber steht alles bereit, ob es sich um einen Strauß Gladiolen oder um eine Kakteenpflanze handelt.

Ministerpräsident Börner ...

Fortsetzung von Seite 1

Früher habe man angenommen, so Börner, die sogenannte Dienstleistungsgesellschaft werde die Probleme der Industriegesellschaft lösen. Hier sei jedoch heute eine erhebliche Skepsis angebracht. Der Dienstleistungsbereich werde die ihm zugedachte Rolle als Sammelbecken für Arbeitskräfte aus anderen Bereichen nicht so einfach spielen können. Auch für die Produktion von Dienstleistungen hätten die Gesetze des Marktes Geltung. Gerade der Dienstleistungsbereich habe sich als sehr rationalisierungsfähig erwiesen. Während die hessische Industrie 1970 gut 750 000 Arbeitnehmer beschäftigte, selen es im Mai 1978 nur noch 623 000 gewesen. Allerdings deute die jüngste Entwicklung darauf hin, daß sich der Abbau der Beschäftigten wenigstens per Saldo nicht mehr fortsetze.

Börner glaubt, daß die hessische Wirtschaft auch in Zukunft Ihre Chancen auf dem Weltmarkt behält. Ein Abbau der Rüstungsausgaben müsse erreicht werden, um die friedliche Entwicklung zu mobilisieren. Täglich würden insgesamt von den Staaten zwei Milliarden Mark für die Rüstung ausgegeben, aber nur ein Bruchteil davon für Entwicklungshilfe. Weiter sollten wir uns auf den Auslandsmärkten stärker engagieren. Legitime und notwendige Aufgabe des Staates sei dabel die Mithilfe bel der Risikoabsicherung durch Bürgschaften, Kredite, Hilfen für die Marktforschung, für internationale Messen und anderes mehr. Dadurch könnten und sollten betriebsgrößenbedingte Nachteile für die klelnen und mittleren Unternehmen ausgeglichen werden.

Bel der Strukturpolitik käme es nicht darauf an, nach grundlegend neuen Rezepten zu suchen, sondern das ln den letzten Jahren entwickelte Instrumentarium zu verfelnern, zu ergänzen und gezielt einzusetzen.

Der Ministerpräsident führte weiter aus, daß Hessen über keine Rohstoffe verfüge, sondern ausschließlich auf seine Arbeitskraft angewiesen sei. Darln sei selbstverständlich auch die Arbeitsleistung der Selbständigen einzuschließen.

Auch in Zukunft, so Börner, würden neue Technologlen und Güter gebraucht. Hier sollten die umweltfreundlichen und energlesparenden Produkte und Verfahren erwähnt werden. Pionlerarbeit müsse gefördert, vorhandenes Wlssen verbreitert und für die slch anbietcnden technischen Möglichkelten die nötigen Nachfrageberelche geschaffen werden. In jüngster Zeit sei auf diesem Geblet schon viel geschehen.

Holger Börner ging darauf auf die wirtschaftliche Entwicklung Hessens nach dem Kriege und seine jetzige wirtschaftliche Stellung in der Bundesrepublik ein. Seit 1970 zahle das Land jährlich rund 400 Millionen an andere Bundesländer. Die Arbeitslosenquote liege in Hessen erheblich unter dem Bundesdurchschnitt. Wichtig sei auch, daß sich die regionale Streuung der Arbeitslosigkeit stark verringert habe. Der früher scharf ausgeprägte Gegensatz zwischen Nord- und Südhessen, zwischen Stadt und Land sei erheblich eingeebnet worden.

Börner sagte: „Ich leugne aber nicht, daß das Niveau der Arbeitslosigkeit insgesamt — und besonders bei Frauen — noch zu hoch lst, um für Sozialdemokraten akzeptabel zu sein."

Staatliche Strukturpolitik wirke nur, so Börner, wenn ihre Impulse von den Unternehmen aufgegriffen und in Produktions-, Investitions- und Standortentscheidungen umgesetzt würden. Wichtig sei, den Wettbewerb zu erhalten. Der marktwirtschaftliche Wettbewerb werde gefährdet, wenn über längere Zeit mehr Unternehmen aus dem Markt ausschelden als neue hinzukommen. In dieser Situation stelle sich vor allem für mittelständische Unternehmen die Frage, ob sie aus eigener Kraft alle Strukturprobleme überwinden könnten. Börner: „Der Mittelstand hat ein Anrecht darauf, daß lhm der Staat hilft, bestimmte Nachteile auszugleichen, die einfach aufgrund der Betriebsgröße vorhanden slnd. Ich kann mir keine Volkswlrtschaft ohne gesunden Mittelstand vorstellen."

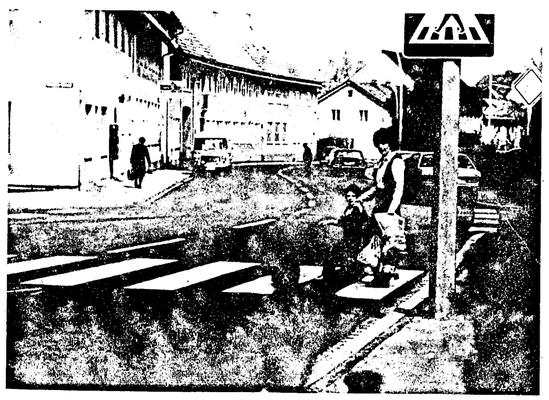
Börner sprach dann noch über die Fort- und Welterbildung, über steuerrechtliche Maßnahmen und Ausbildungsprobleme.

Der Ministerpräsident schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Unser Anspruch, den sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen, wird vorrangig daran gemessen werden, was wir für die tun, die draußen vor der Tür stehen. Sozialdemokraten stehen dafür: Es muß Arbeit für alle geben, für alle, die arbeiten wollen und können. Arbeit ist mehr als bloß Geldverdienen, es ist ein Stück Selbstverwirklichung des Menschen. Ohne sichere und qualifizierte Arbeitsplätze für Männer und Frauen und ohne eine stabile Volkswirtschaft gibt es keinen dauerhaften politischen und sozialen Frieden. Dem zu dienen, ist die wichtigste Funktion der Strukturpolitik."

Über die Ausführungen des Bundesfinanzministers Hans Matthöfer berichten wir noch.

ADAC empfiehlt für Schulanfang:

Durch Rollentausch Sicherheit üben



Hier führt das Klnd selne Mutter sicher über die Fahrbahn und zeigt ihr damlt, was es schon alles gelernt hat. Der ADAC empfiehlt allen Eltern, die ihr Kind für den Alleingang lm Straßenverkehr vorbereiten, slch auf diese Welse hln und wleder von lhm führen zu lassen.

Die einzelnen Übungsschritte können überall, lm Straßenverkehr trainlert werden, jedoch sollten Elternn sich zum Schluß ganz auf den künftlgen Schulweg konzentrferen. Man kann lhn als zusätzliche Maßnahme in elnen Plan eintragen und alle Übergänge, Ampeln und besonderen Gefahrenstellen extra kennzeichnen. Dabei sollte berücksichtigt werden, daß nicht der kürzeste Weg auch der sicherste sein muß, sondern die Strecke gewählt werden sollte, bel der die Übergänge am besten gesichert sind.

Auf den Spuren der Hansekoggen

Wer daheimbleiben muß, soll sich wenigstens eine Mini-Reise gönnen können

Mit den Urlaubstagen muß man haushalten. Wer im Winter zum Skilaufen fahren will, kann im Sommer keine großen Sprünge machen, und wer gar eine große Reise in ferne Länder, vielleicht sogar ferne Erdteile, plant, muß es auf sich nehmen, im Sommer daheimzubleiben. Und oft hat der Verzicht auf die Sommerreise auch die ganz simple Ursache, daß das Geld dafür nicht reicht, weil andere Ausgaben vorrangig waren.

Doch was auch immer der Grund sein mag, die Sehnsucht zu reisen, die den Menschen nun mal im Sommer packt, wird davon nicht geringer. Vielleicht ist das eine Erklärung dafür, daß Kurzreisen – vom Mini-Trip bis zur Wochenreise – immer beliebter werden. Sie bieten echte Ferienerlebnisse in konzentrierter Form, auch wenn man sich vielleicht nur hundert Kilometer vom Heimatort entfernt. Für Psychologen ist das noch ein weites Feld.

Wichtig ist, daß man sich ein Ziel wählt, das nicht nur Abwechslung vom Alltag bringt, sondern auch interessante Anregungen verspricht. Die Deutsche Bundesbahn hat sich mit ihren Sonderprogrammen und „DB-Pauschal" dazu einiges einfallen lassen. Hier einige Beispiele.

Mit der Bahn „auf den Spuren der Hansekoggen" ist eine Rundreise, von der Städtefans schon immer geträumt haben, eine geschickte Kombination, um innerhalb von sechs Tagen die drei bedeutenden deutschen Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck mit ihrer gemeinsamen Tradition und dennoch völlig unterschiedlichen Physiognomie kennenzulernen. Die individuelle Anreise erfolgt mittwochs mit Regelzügen, 1. oder 2. Klasse, von jedem Bahnhof in der Bundesrepublik und West-Berlins nach Bremen. Am Freitag geht es weiter nach Hamburg und am Sonntag nach Lübeck. In allen drei Städten sind in den Pauschalpreisen Leistungen eingeschlossen, die das intensive Kennenlernen fördern und erleichtern: Stadtrundgänge unter sachkundiger Führung in Bremen und Lübeck, eine Stadtrundfahrt in Hamburg. Und wer das „Tor zur Welt" aus der Luft erleben will, muß dafür nur einen Aufpreis zahlen.

Reizvoll ist auch eine kombinierte Bahn- und Schiffs-Kurzreise von vier oder auch sieben Tagen nach der Insel Helgoland. Mit dem Regelzug fährt man donnerstags nach Cuxhaven, wo man an der berühmten „Alten Liebe" an Bord eines der Seebäderschiffe geht. Anderthalb Stunden dauert die Seefahrt, vorbei an den Inseln Neuwerk und Scharhörn und den Elbe-Feuerschiffen bis zur Ausschiffung vor Helgoland. Wer am Montag wieder im Büro sein muß, wird am Sonntag auf dem gleichen Wege zurückfahren und diejenigen beneiden, die noch bis Mittwoch bleiben können.

Ein ungewöhnliches Reiseziel für einen viertägigen Kurzurlaub ist auch „Sightseeing im Ruhrgebiet". Man wohnt in einem Hotel in Essen, gutbürgerlich oder komfortabel, und hat die Möglichkeit, an vier verschiedenen Programmen teilzunehmen. Man kann ein Großunternehmen der Stahlerzeugung mit Hochöfen und Walzstraßen besichtigen, auf 800 Meter Tiefe in eine Kohlengrube einfahren (nur die Herren, die Damen besichtigen die Zeche über Tage), ein Werk der Petrochemie kennenlernen oder sich durch ein Großunternehmen der Stahlverarbeitung oder des Maschinenbaus führen lassen. Bei allen Programmen ist u. a. auch eine Omnibusfahrt durchs Ruhrgebiet eingeschlossen und eine Netzkarte für die Essener Verkehrsmittel.

Dies sind nur drei Beispiele. Daheimgebliebene mit kleinem Fernweh erhalten Auskunft bei allen Fahrkartenausgaben, in den DER-Reisebüros und in den DB-Verkaufsagenturen.

Wer nach Hamburg kommt, wird sich natürlich auch im Hafen umsehen.

Schwarzarbeit gefährdet Arbeitsplätze. Auf diese Tatsache machen viele Handwerksbetriebe aufmerksam – so wie hier das Maler- und Lackiererhandwerk mit einem Auto-Aufkleber.

Milliardenschäden durch Schwarzarbeit

Auch Steuereinbußen beträchtlich / Auch Auftraggeber macht sich strafbar

Viele Bundesbürger reagieren auf das Thema „Schwarzarbeit" leider noch immer mit gleichgültigem Achselzucken, weil sie ihm keine Bedeutung zumessen und das Ganze bestenfalls für ein Kavaliersdelikt halten. Das ist jedoch eine völlige Verkennung der wirklichen Situation. Schwarzarbeit ist ein Krebsschaden, dessen Ausmaß gar nicht groß genug veranschlagt werden kann. Wie groß der Schaden tatsächlich ist, läßt sich jedoch nur abschätzen. Nach Berechnungen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks geht es hier um Milliardenbeträge. Man spricht von 30 Milliarden, etwa 10 Prozent des regulären Handwerksumsatzes.

Dieser Umsatz geht nicht allein den Betrieben verloren, auch der Fiskus erleidet erhebliche Steuereinbußen. Schwarzarbeit vernichtet außerdem Arbeitsplätze – ein Faktor, der angesichts der Arbeitslosenzahlen von besonders schwerwiegender Bedeutung ist.

Die Umsatzverluste durch Schwarzarbeit bedingen bei den Handwerksbetrieben geringere Investitionen zur Modernisierung von Betriebseinrichtungen und für neue Geräte und Hilfsmittel. Aber auch die Allgemeinheit wird durch die Schwarzarbeiter empfindlich geschädigt, denn diese zahlen weder Steuern, noch leisten sie Sozialabgaben.

Der Schaden für Volkswirtschaft und Sozialgemeinschaft hat deshalb den Staat zu gesetzgeberischen Schritten veranlaßt. Nach dem bereits vor einigen Jahren in Kraft getretenen Gesetz gegen Schwarzarbeit ist diese ungeschmälert und kann mit Geldstrafen oder Gefängnis geahndet werden. Strafbar macht sich aber nicht allein der Schwarzarbeiter, sondern auch derjenige, der Schwarzarbeiter beauftragt. Im vergangenen Jahr lag die Summe der verhängten Bußgelder nach Informationen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks bei ca. 3,5 Millionen Mark. Aber hierbei handelt es sich nur um einen Bruchteil der tatsächlichen Verstöße gegen das Gesetz. Die meisten Bußgelder wurden gegen Maurer verhängt, aber auch das Maler- und Lackiererhandwerk hat erheblich unter Schwarzarbeit zu leiden.

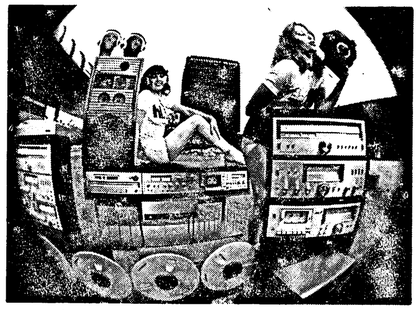
Den Schaden trägt bei Schwarzarbeit in jedem Falle der Auftraggeber, denn er hat keinerlei Ansprüche auf Beseitigung von Mängeln und schludriger Arbeit. Jeder ordnungsgemäß eingetragene Maler- und Lackiererbetrieb ist dagegen zur Nachbesserung verpflichtet.

Glaubt ein Kunde Anlaß zu einer Reklamation zu haben und kommt es darüber zu Meinungsverschiedenheiten, kann ein neutraler Gutachter bestellt werden, der bei berechtigten Mängelrügen den Betrieb veranlaßt, die Mängel zu beheben. Diesen Anspruch hat der Auftraggeber von Schwarzarbeitern nicht. Er trägt jedoch nicht allein das Risiko, Pfuscharbeit nochmals machen zu lassen, er läuft auch Gefahr, dafür belangt zu werden. Hinzu kommt das erhöhte Unfallrisiko, das jede Pfuscharbeit, z. B. bei Autoreparaturen oder Elektroinstallationen, mit sich bringt. Auch gegen solche Folgeschäden ist der Auftraggeber von Schwarzarbeit absolut ungeschützt.

Schwarzarbeit ist also keineswegs günstiger, sondern kann im Gegenteil recht teuer zu stehen kommen. Wer dagegen einen Fachbetrieb beauftragt, schaltet jedes Risiko aus und braucht sich im Ernstfall auch nicht zu ärgern. Der Gesetzgeber ist im übrigen dabei, das Schwarzarbeitergesetz zu verbessern, um die Schwarzarbeit stärker aufs Korn zu nehmen. Es bleibt vor allem im Interesse der Arbeitsplätze zu hoffen, daß der Krebsschaden „Schwarzarbeit" damit nun bald endgültig ausgeräumt wird.

anzeigen + public relations

Hifi '78: Mekka für Hifi-Fans



Zum Mekka für alle Hifi-Fans wird Düsseldorf zwischen dem 18. und 24. August 1978. Dort bietet die Unterhaltungselektronikbranche alles auf, was die sich rasch entwickelnde Hifi-Technik an Neuem zu zeigen hat. Digitalisierung, Mikroprozessortechnik und Quarztechnologie lauten die Themen, die heute bei den Herstellern und bei den anspruchsvollen Hifi-Fans heiß diskutiert werden. Aber auch der, der sich weniger für die besonderen technischen Details interessiert, kommt voll auf seine Kosten. Er findet in Düsseldorf auf der „Hifi '78" auf den Ständen der mehr als 200 Aussteller und fast 100 zusätzlich vertretenen Firmen aus 12 Ländern ein Weltangebot an Hifi-Anlagen und Zubehör – und das in jeder Preisklasse: Seien es nun Kompaktanlagen oder Bausteine – einzeln oder in den besonders beliebten „Hifi-Türmen" zusammengestellt –, seien es Tonbandmaschinen, Lautsprecherboxen oder Kopfhörer.

Doch Hifi-Technik allein, anschaulich präsentiert, fachmännisch erläutert und zum Anpassen und Ausprobieren, macht noch nicht die ganze „Hifi '78" aus. „Verbindung von Musik und Technik" lautet das Motto dieser 4. Internationalen Ausstellung mit Festival. So erwartet den Besucher ein attraktives Rahmenprogramm, das an jedem Tag neue Höhepunkte bietet. Westdeutscher Rundfunk, Deutschlandfunk und Deutsche Welle haben komplette Hörfunkstudios aufgebaut und zeigen hautnah, was heute mit dem „Dampfradio" alles zu machen ist. Die Besucher sind live dabei, wenn Unterhaltungssendungen mit prominenten Künstlern auf der Messe produziert und gesendet werden. Aber auch die Freunde der „ernsten" Musik kommen zu ihrem Recht. Das Deutsche High-Fidelity Institut bestreitet das Festival mit „Workshop-Produktionskonzerten" und demonstriert, mit welchem technischen Aufwand heute Schallplatten aufgenommen werden müssen, um einen optimalen Hifi-Hörgenuß zu erreichen.

Wer den Neukauf einer Hifi-Anlage plant oder sein altes „Modell" ersetzen will, findet in Düsseldorf alle wichtigen Informationen. Damit ihm auch noch genug Geld übrigbleibt, um seine Hifi-Träume zu verwirklichen, machen ihm die Deutsche Bundesbahn und die Düsseldorfer Messegesellschaft ein Sonderangebot: Im Umkreis von 240 Kilometern gibt es auf die Rückfahrkarte einen Hifi-Sonderrabatt von 15 Prozent, und die Eintrittskarte kostet den Bahnbenutzer nur 5 statt 8 DM. Gruppen reisen übrigens noch billiger.

R+V Versicherungsgruppe weiter auf Erfolgskurs

Im Geschäftsjahr 1977 hat die R+V Versicherungsgruppe unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Hintergrundes insgesamt gute Fortschritte gemacht. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen auf 1,8 Mrd. DM (i. V. 1,55 Mrd. DM), und die Kapitalanlagen erreichten ein Volumen von 4,6 Mrd. DM (4,1 Mrd. DM). Mit zum Teil überdurchschnittlichen Steigerungsraten von Bestand und Neugeschäft setzten die Gesellschaften der R+V Gruppe ihren seit Jahren anhaltenden Erfolgskurs fort und behaupteten bzw. stärkten ihre Marktposition in der Spitzengruppe der deutschen Assekuranz. In den letzten zehn Jahren haben sich die Beitragseinnahmen fast vervierfacht und die Vermögensanlagen nahezu verfünffacht. Die Versicherungsnehmer erhielten in der gleichen Zeit rund 1 Mrd. DM an Gewinnbeteiligung bzw. Beitragsrückerstattung.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG, der Kompositversicherer der Gruppe, übertraf 1977 mit einem Neugeschäft von 240 Mio. DM das bereits gute Neugeschäft des Vorjahres (1976: 203 Mio. DM). Auch der Zuwachs der Brutto-Beitragseinnahme und des Vertragsbestandes war höher als im Vorjahr. Damit hat die Gesellschaft ihre Marktposition erheblich gefestigt; sie nimmt unter rund 330 Kompositversicherern den 4. Platz ein. – Obwohl im Berichtsjahr der Schadenaufwand erheblich gestiegen ist, kann die R+V Allgemeine dennoch in einigen Sparten Beitragsrückerstattungen bzw. Beitragsermäßigungen aus technischem Überschuß vornehmen.

Die R+V Lebensversicherung a. G. hat im Geschäftsjahr 1977 erneut einen überdurchschnittlichen Abschluß vorgelegt. Sie erwirtschaftete einen Überschuß von 181,6 Mio. DM (+ 38,9 Mio. DM) und verwaltete 1 253 445 Verträge über eine Versicherungssumme von 19,75 Mrd. DM Ende 1977 (i. V. 16,84), die inzwischen auf rund 21 Mrd. DM angestiegen ist. Damit konnte die Gesellschaft ihren 6. Platz unter 119 Lebensversicherern erfolgreich behaupten. Für Versicherungsleistungen wurden einschließlich Überschußanteile 231,0 Mio. DM (i. V. 207,4 Mio. DM) gezahlt bzw. zurückgestellt. Die Kapitalanlagen erhöhten sich 1977 um 492 Mio. DM auf rund 3,2 Mrd. DM.

Zu dem erfreulichen Wachstum der Gesellschaften trugen insbesondere der Ausbau des Außendienstes und die Intensivierung der Beratungstätigkeit sowie vorbildliche Leistungsverbesserungen im Versicherungsangebot bei. Beispielhaft erwähnt seien die beitragsfreien Erweiterungen in der Unfallversicherung und die Einführung des vorläufigen Versicherungsschutzes beim Abschluß von Kapitalversicherungen ab 5. Tag nach Antragstellung für Unfalltod ohne zusätzlichen Beitrag sowie die Berufsunfähigkeits- (Zusatz-)Versicherung für Hausfrauen.

Mit IGLO auf Goldsuche ...

Schnell gemacht und gern gegessen – Tiefgefrorene Bratfischprodukte jetzt mit Gewinnchance

Gebratene Tauben fliegen einem wirklich nur im Märchen in den Mund, aber moderne Heinzelmännchen im Dienste der Hausfrau gibt es auch heute noch. In der Tiefkühltruhe Ihres Kaufmannes warten sie geradezu darauf, das tägliche Kochen zu einer schnellen Sache zu machen. Leckere Fischgerichte zum Beispiel, die früher viel Arbeit machten, sind heute im Nu auf den Tisch zu zaubern: Goldbraune SEEMANNSSCHNITZEL, GOLDBACKFISCHE, würzige FISCHECKEN, FISCHFRIKADELLEN oder SEELACHSSTEAKS kommen pfannenfertig aus der Packung. In diesen Wochen lohnt es sich besonders, öfter mal einen Fischtag einzulegen und in der Tiefkühltruhe nach schnellen Bratfischversionen zu suchen, denn IGLO verlost 333 echte Goldbarren. Achten Sie aber besonders auf die Packungsrückseiten. Dort finden Sie die Teilnahmebedingungen. Zum Appetitanregen gleich ein Rezept:

Fischfrikadellen-Toast „Hongkong"

(4 Portionen)

Zutaten: 1 Paket IGLO-Fisch-Frikadellen, 4 Ananasscheiben aus der Dose, 30 g Kokosraspeln, 30 g Margarine, 4 Scheiben Toast, Margarine zum Bestreichen, 4 Salatblätter, 75 g Mayonnaise, 2 EL Ananassaft, 1 TL Sojasoße, Ingwerpulver, Salz, 20 g Erdnüsse, gesalzen, 1 Tomate.

Zubereitung: Die Fischfrikadellen nach Anweisung in 20 g Margarine braten. Die abgetropften Ananasscheiben in den Kokosraspeln wenden und in 10 g Margarine in einer zweiten Pfanne goldbraun werden lassen. Das geröstete Toastbrot mit Margarine bestreichen und mit je einem Salatblatt belegen. Darauf je eine Scheibe Ananas und eine Fischfrikadelle legen. Aus Mayonnaise, Ananassaft und Sojasoße eine Salatsoße rühren, mit den Gewürzen herzhaft abschmecken, über den Toast geben, mit gehackten Erdnüssen bestreuen und mit Tomatenvierteln garnieren.

Beigabe: Grüner Salat mit Zwiebelringen.

Zeitaufwand: ca. 20 Minuten.

Langener Reitertage ganz groß

Dressur Klasse M — Intermediäre — Breitensport

Im Stadtgebiet sind sie bereits seit Tagen zu sehen, die Plakate mit den vier Pferdeköpfen, die die siebten „Langener Reitertage" ankündigen. Mit vielen Höhepunkten wird dieses große B-Turnier am 19. und 20. August gespickt sein. Spannende Wettkämpfe bei 1175 Starts sind zu erwarten.

Seit Wochen sind die Mitglieder des Reit- und Fahrvereins Langen dabei, ihre Reitanlage auf dem Kronenhof für das große Ereignis herzurichten. Es wurde gestrichen, neue Hindernisse sind gebaut und alles ist auf Hochglanz gebracht.

Wie Dieter Eichhorn, Mitglied der Turnierleitung, auf einer Pressekonferenz berichtete, haben sich Reiterinnen und Reiter aus ganz Hessen sowie aus Bayern und Rheinland-Pfalz zu dem Turnier gemeldet.

In den 15 ausgeschriebenen Prüfungen der Klassen A, L und M werden sie mit fast 450 Pferden nicht weniger als 1175mal an den Start gehen. Damit ist das Langener Turnier den großen B-Turnieren Südhessens zuzurechnen.

Doch nicht nur „rein zahlenmäßig" werden die diesjährigen „Langener Reitertage" besondere Akzente setzen. Die Leistungsstärke und die Leistungsdichte der Reiterinnen und Reiter aus den drei Bundesländern lassen qualitativ hervorragenden Reitsport ebenso erwarten, wie spannende Wettkämpfe in allen Disziplinen. Die Veranstalter hoffen auf gutes Wetter und auf eine große Besucherzahl.

Vorsitzender Wolfgang Baumgärtl: „Wir sind gut vorbereitet, auch in gastronomischer Hinsicht; unsere Gäste werden sich — wie stets — bei uns wohlfühlen."

Fest steht jedenfalls schon so viel, daß die Zuschauer eine lückenlose Programmfolge erwartet: am Samstag von morgens sieben bis abends gegen 18 Uhr und am Sonntag von 8 bis etwa 19 Uhr. „Bei unseren organisatorischen Vorbereitungen haben wir besonderen Wert darauf gelegt, daß es für die Zuschauer immer etwas zu sehen gibt und Langeweile nicht einmal im Ansatz aufkommt", betonte Dieter Eichhorn in diesem Zusammenhang.

In der Tat begünstigt die besondere Lage des „Kronenhof" am westlichen Stadtrand von Langen diese „zuschauerfreundliche" Haltung der Turnierleitung, der neben Dieter Eichhorn auch Wolfgang Baumgärtl, Walter Bender, Joachim Oppermann und Günter Plate angehören: Zeitweise werden fünf verschiedene Wettkämpfe gleichzeitig abgewickelt werden können, ein Umstand, der dem Langener Turnier das Prädikat eines „Turniers mit viel Platz" einbrachte.

Aus dem mit Höhepunkten gespickten Programm seien nur einige Prüfungen genannt: Erstmals wurde eine Dressurprüfung für Pferde bis Klasse M ausgesehrieben, zu der 43 Reiterinnen und Reiter gemeldet haben. 46 Reiterinnen und Reiter werden an dem am Sonntag um 17 Uhr beginnenden Springen der gleichen Klasse teilnehmen, das zum ebenso spannenden wie krönenden Abschluß der „Langener Reitertage" werden dürfte.

Nicht wenger Interesse dürfte auch die Vielseitigkeitsprüfung finden, die sich in den Disziplinen Dressur, Geländeritt und Springen der Klasse A über beide Tage erstreckt. 59 Reiterinnen und Reiter werden in dieser Pferd und Mensch in besonderer Weise fordernden Prüfung um Kreismeister-Ehren reiten.

Die immer wieder betonten Bemühungen des Vereins um Förderung des Breitensports werden durch die spezell für Jugendliche ausgeschriebene Reiterprüfung dokumentiert: An ihr werden insgesamt 65 Naehwuchsreiter, unter ihnen 15 Langener Reitschüler auf Schulpferden des Vereins teilnehmen.

Eine besondere Attraktion schließlich hat sieh der Veranstalter für Sonntagnaehmittag „aufgespart". Der in Langen wohnhafte, dem B-Kader der Nationalmannsehaft angehörende Hessisehe Vizemeister der Dressur, Konrad Summacher, wird in einer Sonderdarbietung eine Intermediäre, eine der schwersten Dressurprüfungen der Klasse S, reiten.

Angesiehts der überaus zahlreichen Meldungen werden von seiten des Vereinsvorstandes inzwisehen Überlegungen angestellt, das Turnier auf zwei Wochenenden zu verteilen. Vorsitzender Wolfgang Baumgärtl bemerkte hierzu: „Wenn das Interesse an unserem Turnier weiter so anhält, worüber wir uns natürlich sehr freuen und was uns auch beweist, daß wir in sportlieher wie organisatoriseher Hinsieht richtig liegen, werden wir eine solehe Teilung wohl vornehmen müssen." Und: „Ein solehes Turnier ist ohne den Einsatz zahlreieher freiwilliger Helfer innerhalb und außerhalb unseres Vereins nieht durchzuführen."

Baumgärtl dankte in diesem Zusammenhang besonders dem Ortsverein Langen des Deutsehen Roten Kreuzes, der auch in diesem Jahr wieder bei „kleineren Notfällen" Erste Hilfe leisten wird, der Freiwilligen Feuerwehr Langen, die „Schlauch bei Fuß" stehen wird, um eventuelle Staubentwieklung mit ihrem Element zu „bekämpfen", den zehn hauptamtlehen Wertungsrichtern, den zahlreichen Stiftern von Ehrenpreisen „und überhaupt allen, die uns durch Rat und Tat unterstützt haben und, wie wir wünsehen, uns auch weiter unterstützen werden". In seinen Dank schloß der Vereinsvorsitzende nicht zuletzt auch die für Mensch und Tier an den Turniertagen diensthabenden Ärzte ein, „die wir hoffentlieh nieht in Anspruch zu nehmen brauehen", wie Baumgärtl hinzufügte.

Der Eintritt kostet am Samstag 3 Mark, am Sonntag 4 Mark, eine Eintrittskarte für beide Tage 5 Mark, Kinder unter 14 Jahren jeweils 1 Mark, für eine Dauerkarte 2 Mark.

Nicht nur zu einem Turnier müssen die Pferde auf Hochglanz gebracht werden. Das tägliche Putzen und Striegeln ist die andere Seite der Reiterei. Es macht nicht immer soviel Freude wie das Galoppieren im Gelände. „Putzstunde" beobachtet auf dem „Kronenhof".

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT

Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware

33. Woche

Sonderangebot Rüttgers Club SEKT 0,75 Ltr.-Flasche 3.68

Sonderangebot Norda Heringsfilet versch. Sorten, Dose 1.39

Sonderangebot Tissue Toilettenpapier 10x300 Blatt Packg. 2.89

Binding Römer-Pils 6 x 0,33 Liter-Packung	2.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose	-.49
Diekirch Bier 8 x 0,5 Liter-Packung	4.58
Eder Malzbier 6 x 0,33 Liter-Packung	2.89
Zitronen-Limonade 1 Liter-Flasche	-.69
Mineralwasser 1 Liter-Flasche	-.59
Tonic Water 1 Liter-Flasche	-.89
Bitter Lemon 1 Liter-Flasche	-.89
Franz. Mineralwasser 1,5 Liter-Flasche	-.89
Orangen-Nektar 1 Liter-Flasche	-.79
Apfelsaft-Getränk 1 Liter-Packung	-.69
Sunkist Kirsch/Orange 5 x 0,2 Liter-Packung	1.69
Orangensaft-Getränk 2 Liter-Flasche	1.39
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche	-.89
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose	-.39
Sinalco 0,33 Liter-Dose	-.39
Ital. Vermouth »Martinazzie, Bianco oder Rosso, 0,7 Liter-Fl.	2.59
Dry Gin 40 Vol. %, 0,7 Liter-Fl.	8.98
Sherry Amontillado 0,7 Liter-Flasche	3.98
»Klostertröpfchen« Tafelwein aus Ländern der EWG, 0,7 Liter-Flasche	1.99
Franz. Roséwein 0,7 Liter-Flasche	1.79
Ital. Weißwein 2 Liter-Flasche	2.59
Lambrusco 2 Liter-Flasche	2.59
Klarer 32 Vol. %, 0,7 Ltr.-Flasche	5.58
Franz. Schaumwein 0,75 Liter-Flasche	3.58

PENNYS Langzeitprogramm

PREISSENKUNG seit 18.7.78

Süße Sahne 200 Gramm-Becher ~~.98~~	-.89
Saure Sahne 200 Gramm-Becher ~~.55~~	-.49
Speisequark mager 250 Gramm-Becher ~~.59~~	-.49
Joghurt 3,5% Fett 175 Gramm-Becher ~~.37~~	-.29
Schoko-Pudding mit Sahne 125 Gramm-Becher ~~.65~~	-.49
Reine Buttermilch 500 Gramm-Becher ~~.69~~	-.55

800 Dauer-Preise

Toastbrot 500 g-Packung	-.59
Frische Brötchen 10 Stück-Beutel	-.79
Vollkornbrot 500 g-Packung	-.49
Knäckebrot 200 g-Packung	-.69
Roggen-Mischbrot 1000 g-Laib	-.99
Rodon-Kuchen 400 g-Stück	1.79
Franz. Hefegebäck »Brioche«, 400 g-Stück	1.99
Obst-Tortenboden 200 g-Stück	-.79

Langen, Bahnstraße 36

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 65 Dienstag, den 15. August 1978 82. Jahrgang

SPD beantragt „Gemeindewerk Egelsbach"

e Die Egelsbacher Sozialdemokraten sind der Meinung, auch Egelsbach solle eigene „Gemeindewerke" erhalten. Die Möglichkeit dafür bestünde dadurch, daß die bisher von Langen und Egelsbach gemeinsam betriebene Buslinie den Egelsbacher Wasserwerken eingegliedert würde. Durch die Gründung eines gemeindeeigenen Betriebs „Gemeindewerke" könne es sicher zu einer besseren Ausschöpfung von Steuervorteilen kommen, die bisher nicht wahrgenommen worden scien.

In der Begründung seines Antrages an die Gemeindevertretung führt die SPD weiter an, zahlreiche Städte und Gemeinden führten ihre Versorgungs- und Verkehrsbetriebe mit Vorteil in einer Gesellschaft, weil sich so die Verluste, die die öffentlichen Verkehrsmittel fast überall mit sich brächten, besser ausgleichen ließen. Auch die Buslinie Langen—Egelsbach könne es durchaus vertragen, wenn hier entstehende Verluste durch Gewinne in anderen Bereichen quitt gemacht würden.

Zwei Zeltlager im Wildpark Mörfelden

e Der Gemeindevorstand hat beschlossen, zwei Zeltlager durchzuführen. Für eine Gruppe ein dreitägiges Zeltlager im Wildpark Mörfelden in der Zeit vom 18. bis 21. August mit fünfzehn Jugendlichen der achten Klasse. Betreut werden die Jugendlichen von Elisabeth Prieß und Edmond Guthe. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Mark. Das zweite Zeltlager dauert sechs Tage und findet in der Zeit vom 21. bis 26. August ebenfalls im Wildpark Mörfelden statt. An diesem Zeltlager können zehn Kinder teilnehmen. Betreut werden die Kinder von Petra Guthe und Gabriele Treckmann. Der Unkostenbeitrag beträgt für dieses Zeltlager 20 Mark.

Die Zelte und das Kochgeschirr werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Bauhof der Gemeinde transportiert Zelte und Geräte sowie das Gepäck der Tellnehmer zum Zeltlager.

Der Gemeindevorstand begründete seinen Beschluß damit, daß für die Kinder der ersten bis sechsten Klasse die Ferienspiele als Ferienfreizeit angeboten werden, daß aber für Kinder und Jugendliche ab der siebenten Klasse kein Angebot besteht, eine bestimmte Zeit in den Sommerferien innerhalb einer Gruppe von Gleichaltrigen zu verbringen.

Auf Wunsch mehrerer Kinder und auch auf vereinzelten Wunsch der Eltern sei die Idee entstanden, auch diesen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit gemeinsam zu verleben und in ihnen damit das Gefühl für Gemeinschaft wachsen zu lassen.

Die Gruppe von Jugendlichen der achten Klasse besteht nun über ein Jahr und ihre Arbeit im Jugendraum verlaufe sehr gut. Elisabeth Prieß führte aus, daß bei einem Zeltlager der gruppendynamische Prozeß, durch den die Kinder als Gruppe fester zusammenwachsen und durch den sie soziales Handeln einüben könnten, sehr wichtig sei.

Aus denselben Gründen möchte Petra Guthe mit ihrer eineinhalbjahre bestehenden Gruppe von Jugendlichen der siebenten Klasse das einwöchige Zeltlager im Wildpark Mörfelden durchführen.

Das Wassernetz wird gespült

e Wie uns die Gemeindeverwaltung mitteilte, wird am Mittwoch, dem 16., und am Donnerstag, dem 17. August, das Wassernetz im gesamten Ortsbereich gespült. Der Gemeindevorstand bittet die Bevölkerung, Verständnis dafür aufzubringen, wenn dabei Druckschwankungen eintreten sollten.

Gelungenes Grillfest der Kaninchenzüchter

e Am 5. und 6. August veranstalteten die Kaninchenzüchter bei idealem Wetter ihr traditionelles Grillfest an der Waldhütte. Viele Freunde und Gönner des Vereins waren erschienen und verlebten dort einige recht vergnügte Stunden.

Sehr großen Anklang fand bei den Gästen die kleine Kaninchenschau, die einen Überblick der in Egelsbach vorhandenen Rassetiere zeigte. Besonderer Anziehungspunkt waren dabei die Muttertiere mit ihren Jungen.

Die Kaninchenzüchter möchten sich bei den zahlreichen Besuchern recht herzlich bedanken und laden alle wieder zur nächsten Lokalschau Anfang November ins Bürgerhaus ein.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Silberne Hochzeit

e Die Eheleute Edeltraud und Siegfried Guth, Bogenweg 7, feiern heute ihre Silberne Hochzeit. LZ und EN gratulieren dazu auf das herzlichste und wünschen viel Glück und Gesundheit auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Sicherung des Arbeitsplatzes durch qualifizierte Fortbildung vom Facharbeiter zum Techniker

Das DAG-Technikum, eine gemeinnützige Bildungseinrichtung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, bietet nunmehr schon im fünfzehnten Jahr seines Bestehens Facharbeitern die Möglichkeit, sich in einem berufsbegleitenden Studium auf die staatliche Technikerprüfung vorzubereiten.

Wegen der regen Nachfrage auch aus dem Raum Langen hat sich das Institut dazu entschlossen, auch ab Oktober 1978 wieder mit neuen Kursen zu beginnen. Alle Facharbeiter, die sich in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Bautechnik fortbilden wollen, können die Informationsschrift bei der Beratungszentrale des DAG-Technikums, Gutenbergstraße 5, 6457 Maintal 2, anfordern.

Das Institut legt besonderen Wert darauf, die Kurse in berufsbegleitender Form durchzuführen, insbesondere deshalb, weil in der derzeitigen Situation des Arbeitsmarktes die Erhaltung des Arbeitsplatzes Vorrang hat; darüber hinaus kann aber auch festgestellt werden, daß der in berufsbegleitender Form ausgebildete Techniker am Arbeitsmarkt mehr gefragt ist, da der ständige Kontakt zur Praxis während der Ausbildungszeit erhalten bleibt.

Der Klassenunterricht wird in den Grundlagenfächern nur an den arbeitsfreien Samstagen erteilt, in den höheren Semestern finden dann Kurz-Seminare statt; hierbei wird von den Teilnehmern ganz besonders begrüßt, daß während dieser Seminare alle bis dahin abgeschlossenen Fächer geprüft und dann später für die staatliche Technikerprüfung angerechnet werden. Bei allen Technikerkursen des DAG-Technikums ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen des Teilnehmers eine Förderung nach den Richtlinien des Arbeitsförderungsgesetzes möglich.

Alle Facharbeiter sollten die Möglichkeit dieser seriösen Weiterbildung nutzen und die Informationsschrift unter Angabe der gewünschten Fachrichtung anfordern. Telefonische Anfragen sind an die Rufnummer 0 61 94 / 6 29 13 zu richten.

Der Langener Waldsee lockt, kaum ist die Sonne einmal wieder heraus, nach wie vor — allerdings, der Schimmel und sein Reiter scheinen nicht lesen zu können, daß gerade an dieser Stelle kein Platz für sie ist.

Götzenhain

Der Pabst ist tot

g Unter vorstehender Überschrift lud Pfarrer Johannes Hruschka seine Gemeinde St. Marien für den vergangenen Sonntagvormittag zu einem feierlichen Hochamt zum Gedenken des am Sonntag zuvor heimgegangenen Oberhirten der katholischen Christenheit, Papst Paul VI., ein.

In der Einladung schrieb Pfarrer Hruschka: Papst Paulus VI. ist heimgegangen zu dem, der ihm und uns allen das Leben gab. Er war Papst in einer Zeit, die umstritten ist — nicht durch ihn, sondern durch die Menschen der Zeit. Daran kann man nicht zweifeln!

Auch dieser Papst, der nach außen nicht beliebt zu sein schien; er wird es mit der Zeit werden; ich bin davon überzeugt.

Er hat kein gutes Erbe angetreten. Er mußte versuchen, die morsch gewordenen Dämme wieder festzumachen. Er konnte doch die Zehn Gebote Gottes nicht außer Kraft setzen, wie sich das viele auch in unserem Volk erwartet haben. Es wäre doch ein Unsinn gewesen!

Ich kann mich noch heute gut an die Kritiken über seine Enzyklika „Humanae vitae" erinnern. Wie waren sie doch gerade in unserer Presse so beißend! Ob nicht viele, die damals das schrieben, ihm Abbitte leisten müßten? Sie müßten sich doch nachträglich sagen: Dieser Papst konnte nicht anders. Er mußte das Wort Gottes auch in unserer Zeit, gelegen oder ungelegen, verkündigen, auch dann, wenn es uns wehtat. Und das hat er getan, und deshalb war er unbeliebt. Die Wahrheit tut immer weh.

Es soll kein Gottesdienst der Trauer, sondern einer der Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben sein — mit diesem Gedanken schloß Pfarrer Hruschka seine Einladung, und in diesem Sinne wurde am Sonntag dann auch das feierliche Hochamt begangen.

Silberhochzeit beim Kronenwirt

g Die Wirtsleute vom Hotel „Zur Krone", Margret und Heini Müller, feierten einige Tage lang das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Der Dienstag war dabei zunächst der engeren Familie vorbehalten. Hier sind vor allem die Eltern des silbernen Bräutigams und die beiden Söhne des Jubelpaars, Burkhard und Gerhard, zu nennen. Doch dazu kamen an diesem ersten Tag bereits viele, viele andere. Der Abend entwickelte sich dann zu einer Begegnung fast aller Ortsvereine, denn überall ist der Kronenwirt aktiv: Bei den Sängern in der Sportgemeinschaft, bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Obst- und Gartenbauverein, bei den Geflügelzüchtern und im VdK, und in ganz besonderer Weise beim HSV.

Durch seine Verbindung zum Handballsportverein wurde die „Krone" zum bekannten Handball-Hotel in der ganzen Welt. Nicht nur die deutsche Handball-Nationalmannschaft kehrte in den letzten zwölf Jahren immer und immer wieder hier ein, sondern Handballer und andere Sportmannschaften aus allen Nationen fanden hier solch eine gute Unterkunft, daß manche von ihnen immer wieder gerade dieses Götzenhainer Hotel anderen vorzogen. Hier fanden sie Stille oder Unterhaltung in gleicher Weise, erfuhren sportliche Begeisterung von Anhängern und eine Versorgung, die auch die Sportler befriedigte, die ganz andere Kost von Haus aus gewohnt sind.

Echte Freundschaften entwickelten sich auf diese Weise. Dies erfuhr das Jubelpaar besonders im letzten Jahr, als es einer Einladung ihrer Handballfreunde aus Japan folgte und sie im Rahmen einer großen Orientreise aufsuchte.

Kein Wunder, daß darum auch nicht ein Tag zum Feiern genügte. Wer am Mittwoch etwa glaubte, dem Jubelpaar allein und in der Stille die Hand drücken zu können, sah sich bald inmitten einer großen Gesellschaft, die alle Tische in den Gasträumen füllte. Alle Nachbarn und viele Ortsbürger und andere Freunde waren gekommen. Und auch im Laufe der weiteren Woche riß der Strom der Gratulanten nicht ab. So ist es fast nur zu verständlich, daß sich auch die LZ ihnen anschließt und dem Jubelpaar und allen Angehörigen für die weitere Zukunft viel Gesundheit, Glück und Erfolg wünscht.

Lichtanlage für de Spitz

g Wie Bürgermeister Meudt berichtete, hat das Straßenbauamt Darmstadt mitgeteilt, daß mit dem Ausbau der Kreuzung Philippseicher Straße/B 486 im Herbst begonnen wird. Eine Lichtzeichenanlage soll dort den Verkehr regeln.

Mehr Kindergeld und kindergerechte Wohnungen

Die pessimistische Zukunftseinschätzung in unserem Lande sei einer der Gründe, warum immer weniger junge Ehepaare sich dazu bereit fänden, Kinder zu bekommen und zu erziehen. Hier muß der Staat aufklärend und helfend eingreifen, betonte der Landtagskandidat der F.D.P. für den Wahlkreis 46, Offenbach-Land-West, Heinrich Dirlam, Langen, vor Mitgliedern seiner Partei in Egelsbach.

Diese pessimistische Zukunftseinschätzung sei völlig fehl am Platze, sie müsse einer optimistischeren Einschätzung Platz machen. Noch nie in der Geschichte unseres Landes seien der soziale Frieden, die äußere Sicherheit und der wirtschaftliche Wohlstand so übereinstimmend gewesen, wie in der Gegenwart.

Viele Menschen befürchteten durch Kinder materielle Einbußen, ohne dabei die menschlichen Vorzüge zu beachten. Dirlam betonte, Aufgabe des Staates sei, materielle Unannehmlichkeiten von den Eltern fernzuhalten. Deshalb werde sich die F.D.P. für die Erhöhung des Kindergeldes einsetzen.

Ein weiteres Problem sei der Wohnungsbau. Die liberalen Politiker im Lande setzen sich für einen kinderfreundlicheren Wohnungsbau ein. Die Architekten, die in vielen Fällen auch Väter sind, sollen künftig stärker bei ihren Planungen darauf achten, daß die Kinderzimmer nicht die kleinsten Zimmer in der Wohnung sind. Kinder brauchen genügend Freiräume, um sich zu entfalten.

Großräumige Schlafzimmer, die tagsüber leer stehen, und beengte Kinderzimmer vertrügen sich nicht mit dem Anspruch einer kinderfreundlichen Planungspolitik.

Heinrich Dirlam begrüßte nachdrücklich die Bestrebungen des F.D.P.-Landesvorsitzenden, Innenminister Ekkehard Gries, gerade in der Wohnungsbaupolitik zu einer kinderfreundlicheren Einstellung zu kommen.

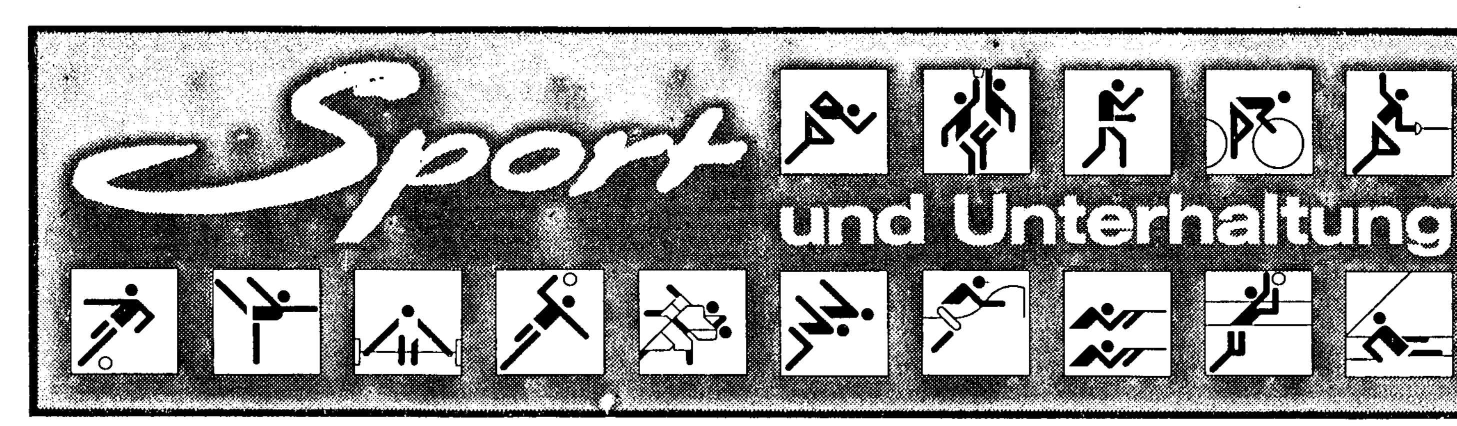
Offenthal

Das Dach wird dicht

o Schlimm, wenn es den Feuerwehrmännern auf den Kopf regnet, ohne das Kommando „Wasser marsch!" Der Magistrat will dies ändern und beschloß darum, für die Abdichtung des Daches des Feuerwehrhauses 20 000 Mark bereitzustellen, damit es wieder regensicher wird.

Tanklöschfahrzeug für Offenthal

o Die Freiwillige Feuerwehr Offenthal wird voraussichtlich im Frühjahr 1979 ein neues Tanklöschfahrzeug erhalten. Das Innenministerium hat jetzt einen Bewilligungsbescheid über 45 000 Mark geschickt. Die Gesamtkosten für dieses Fahrzeug belaufen sich auf 180 000 Mark.



Der Ball rollt wieder für Punkte

In der Fußball-Landesliga gab es gleich im ersten Spiel einige Überraschungen. TSV Heusenstamm gelang ein 8:2-Auswärtssieg. FV 06 Sprendlingen gewann ebenfalls gegen SG Westend. Beifall erhielt auf offener Szene die SG Egelsbach bei ihrem Sieg über Obererlenbach.

In der A-Klasse Darmstadt West gab der FC Langen einen glänzenden Einstand im ersten Heimspiel der Saison gegen VfB Ginsheim. Als Überraschung kann man den hohen Erfolg des SV Erzhausen über Rot-Weiß Darmstadt werten.

Der SV Dreieichenhain unterlag dem FC Oberursel knapp, zeigte aber ein sehr gutes Spiel.

Guter Egelsbacher Saisonauftakt

SG Egelsbach SG Obererlenbach 3:1 (0:0)

Die Egelsbacher Fußballer boten einen guten Saisonauftakt. Dies war die einhellige Meinung der annähernd 500 Zuschauer, soweit sie Egelsbacher Fans waren. Insbesondere zu Beginn der zweiten Halbzeit gab es für die herrlichen Aktionen der Egelsbacher Beifall von den Rängen in Hülle und Fülle wie lange nicht mehr. In der Tat, die SGE konnte über weite Phasen des Spieles gegen den „Angstgegner" Obererlenbach — zwei Niederlagen in der letzten Saison — überzeugen und ließ die Hoffnungen und Erwartungen weiter keimen.

Allerdings erwischte die SGE einen schwachen Start. Man begann überaus nervös und ein konstruktiver Spielaufbau wollte nicht so recht gelingen, so daß die Gäste sofort ihre Chance witterten und vehement angriffen. Die einheimische Abwehr hatte Schwerstarbeit zu leisten, um das Gehäuse sauber zu halten, denn die Gäste erspielten sich keck Chance auf Chance. Erst nach zwanzig Minuten etwa kehrten Ruhe und Ordnung in die Egelsbacher Aktionen, und die Elf steigerte sich erheblich, wuchs schließlich über sich hinaus, zauberte und spielte sich bis zur 70. Minute in einen wahren Spielrausch. In dieser Phase hatten die Erlenbacher viel Glück, daß sie „nur" zwei Tore kassieren mußten. Gegen Ende der 2. Halbzeit wurde das Spiel in etwa wieder ausgeglichen, ohne daß aber Egelsbach die Torgefährlichkeit verlor.

Die Egelsbacher spielten in folgender Aufstellung: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Bialon, Gunkelmann (ab 83. Minute Jakel), Zink (ab 70. Minute Kaden), Graf, Rasch, Wade und Staudt. Die Abwehr, um den umsichtigen Libero Werner, begann mit einigen Schwächen, aber sobald man wußte, wen man zu beschaten hatte, wurde die Spielweise stärker. So meldete Bialon nach anfänglichen Unsicherheiten seinen Gegenspieler Lehmann (Nr. 8) völlig ab. Um den Gäste-Mittelstürmer Jandausch (Nr. 9) kümmerte sich Vorstopper Hoffelner. Auf Torwart Elsinger war Verlaß; er wurde auch am Anfang sehr stark gefordert, verhinderte aber mit guen Paraden ein Tor des Gegners.

Glanzstück des Tages war der Sturm mit den Spitzen Graf, Rasch und Staudt, die durch ihr variables Spiel gefallen konnten. Die Wiederbelebung des Egelsbacher Flügelspieles war unverkennbar. Die Kombinationen laufen nun nicht mehr nur über „Charly Graf's rechten Flügel", sondern auch über den pfeilschnellen Linksaußen Staudt, der zum Einstand ein schönes Tor schoß. Mittelstürmer Rasch ist beweglicher geworden; er „wartet" nicht mehr auf Torchancen, sondern setzt seine Mitspieler selbst gut ein. Von seiner Torgefährlichkeit hat er keinen Deut eingebüßt. Im Gegenteil, durch sein kluges Lauf- und Stellungsspiel reißt er Lücken in die gegnerische Abwehr, in die andere Spieler stoßen konnten. Eine weitere Belebung des Egelsbacher Spieles ist zweifelsohne Mittelfeldspieler Heinz Wade, der insbesondere durch seine weiten Pässe auf die Flügel bestach. Im Mittelfeld blieben Zink und Gunkelmann noch etwas blaß und wirkten während des ganzen Spieles unverständlicherweise unkonzentriert.

Schon in der ersten Minute konnte der Gästemittelstürmer einen leichtsinnigen Ballverlust von Bialon nutzen und aus 12 Meter auf das Tor schießen, das er aber um wenige Zentimeter verfehlte. Weitere Schüsse der Obererlenbacher mußte Elsinger in der Folgezeit halten oder verfehlten knapp das Ziel. Die erste Egelsbacher Tormöglichkeit bot sich Graf, der nach Zuspiel von Wade in die Gasse hart bedrängt abzog, aber der Ball landete im Aus. Nach zwanzig Minuten hatten die Gäste ihr Pulver verschossen; Egelsbach drängte sie total in die Defensive und zog ein Powerplay nach Geschmack der Zuschauer auf. In der 25. Minute parierte Gästetorwart Niemayer einen gefährlichen Kopfballaufsetzer von Rasch ebenso wie wenig später einen tückischen Weitschuß von Wade. Staudt überlief in der 38. Minute die gesamte Erlenbacher Abwehr und zog aus halblinker Position volley ab, aber sein Schuß ging nur ans Außennetz. Kurz darauf klatschte ein Wade-Schuß nach Zuspiel von Staudt an das linke Tordreieck.

Nach dem Seitenwechsel hielt der Egelsbacher Druck unvermindert an. Bis zur 60. Minute kamen die Gäste nicht mehr über die Mittellinie. Nach einer Flanke von Graf zum völlig freistehenden Rasch schoß dieser überrascht den Ball knapp über die Latte. Einen Kopfball aus kurzer Distanz von Rasch nach einer gefälligen Kombination über Staudt und Graf konnte der Torwart mit einer Reflexreaktion zur Ecke klären. In der 50. Minute dann fiel endlich der längst fällige Führungstreffer. Gerd Rasch köpfte über den Torwart hinweg nach einer Flanke von Staudt den Ball ins Netz. Fünf Minuten später erhöhte Staudt nach Kopfballvorlage von Rasch mit einem knallharten Flachschuß auf 2:0. In den folgenden Minuten hatte Graf drei, vier glasklare Tormöglichkeiten, aber er verfehlte immer mit seinen Schüssen das gegnerische Tor.

Obwohl die Gäste durch Jandausch, der einen Lattenabpraller von Lehmann über die Linie drückte, zum 1:2-Anschlußtor kamen, geriet der Egelsbacher Sieg keineswegs in Gefahr, da die SGE weiterhin spielbestimmend und torgefährlich blieb. Eine dieser Chancen nutzte Kaden, der kurz zuvor eingewechselt worden war, in der 85. Minute nach Paß von Graf zum 3:1-Endstand aus.

Die Reserve gewann nach Toren von Opper, W. Heck und H. P. Seng ebenfalls mit 3:1 Toren.

Am kommenden Sonntag muß die SGE zum Tabellenführer TSV Heusenstamm, der überraschend hoch mit 8:2 Toren in Pfungstadt gewinnen konnte. Mehr zu diesem Spiel in der Freitagsausgabe, in der ferner der Spielplan der Egelsbacher veröffentlicht wird.

Volker Rapp erzielte mit herrlichem Freistoß das 1. Saisontor für den Club

1. FC Langen — VfB Ginsheim 3:0 (0:0)

Im ersten Spiel der Meisterschaftsrunde 1978/79 stellte sich mit dem VFB Ginsheim eine sehr spielstarke Mannschaft im Waldstadion vor. Der Meister der B-Klasse des Kreises Groß-Gerau zeigte besonders in der ersten Spielhälfte, daß er auch in der A-Klasse eine gute Rolle spielen wird. Das ursprünglich für Sonntag, 15 Uhr, angesetzte Spiel fand auf Wunsch des FC Langen bereits am Samstag um 17.30 Uhr statt, weil der Club bereits am Montag wieder ein weiteres Spiel gegen den amerikanischen Zweitligisten Sportclub Washington austrug.

Der VFB Ginsheim hatte die Gelegenheit wahrgenommen, die Mannschaft des Clubs im Spiel gegen Rot-Weiß Walldorf zu beobachten. Man war also vor der Spielstärke und Schußkraft des FC Langen gewarnt und ging dementsprechend auch mit einer defensiven Einstellung in das Spiel. Besondere Aufmerksamkeit widmete man dabei den Gebrüdern Wolf und Georg Reh. Sie wurden von Beginn an besonders scharf markiert.

Das geradlinige Spiel des Gegners aus einer verstärkten Deckung heraus behagte dem Club zunächst nicht, zumal sich die schnellen Sturmspitzen der Ginsheimer geschickt einzusetzen wußten und der Langener Abwehr, besonders in der ersten halben Stunde, einige Probleme bereiteten. So war es auch zu erklären, daß sich die Jungtalente des Clubs Frank Weber und Frank Wobst in ihrer Aufgabe als Außenverteidiger nicht allzuoft in das Angriffsspiel mit einschalten konnten.

Der mit Abstand beste Spieler der Gäste war jedoch ihr Torwächter Jungmann. Was der ehemals für den SV Weisenau spielende und mehrmals in der Südwest-Auswahl eingesetzte Schlußmann an Glanzleistungen bot, hat man im Langener Waldstadion lange nicht mehr gesehen. Er bewahrte seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage und zeichnete auch verantwortlich dafür, daß der VFB Ginsheim in der ersten Spielhälfte keinen Treffer hinnehmen mußte. Seine größte Leistung bot er zwischen der 72. und 74. Spielminute, als er drei knallharte Schüsse aus kurzer Distanz großartig parierte. Die trotz der zeitlich etwas ungewöhnlichen Spielansetzung anwesenden 220 Zuschauer spendeten ihm dafür den verdienten Szenenapplaus. Seine Paraden brachten die Langener Stürmer zwar schier zur Verzweiflung, sie gaben jedoch dem Spiel jene Spannung und Dramatik, von der der Fußball lebt.

Die Clubelf ging das Spiel sehr selbstbewußt an. Sie spielte von Beginn an offensiv und versuchte, durch frühe Tore bereits eine Vorentscheidung zu erzwingen. Bezeichnend dafür war die Tatsache, daß der Club nach sieben Spielminuten bereits zu 5 Eckstößen kam. Im weiteren Verlauf des Spiels mußte man allerdings erkennen, daß eine zu offensive Spielweise gegen diesen Gegner sehr riskant war, zumal sich bei mehreren Konterangriffen der Gäste gute Einschußmöglichkeiten boten. Hierbei zeichnete sich auch Langens bewährter Schlußmann Pawelka mit guten Paraden und sicherem Stellungsspiel aus.

Das torlose Unentschieden zur Pause kann man zumindest den Torchancen nach als gerecht bezeichnen, wenn auch der Club die größeren Spielanteile für sich verbuchen konnte.

In der zweiten Spielhälfte dominierte der Club allerdings eindeutig. Hier zahlte sich die harte Trainingsarbeit der letzten vier Wochen aus, wobei auch Torerfolge dann nicht ausblieben.

Der Club begann das Spiel mit folgender Mannschaft: Pawelka, Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Cistecky, Herbert Wolf, Köbler, Schmidt, Klaus Wolf und Reh. Jeschke und Steinmetz konnten nicht eingesetzt werden, da sich beide noch in Urlaub befinden.

Kurz nach dem Wechsel verletzte sich Cistecky nach grobem Foul eines Gegenspielers. Für ihn kam Dornburg in die Mannschaft. Nach 65 Spielminuten schied auch Köbler aus. Er bekam ebenfalls die Härte der Ginsheimer Abwehr zu verspüren. Polszik kam für ihn auf das Spielfeld. Beide Auswechselspieler reihten sich nahtlos in das Langener Spiel ein. Hier zeigte sich, daß der Club in diesem Jahr über einen großen Kader leistungsfähiger Spieler verfügt.

Der Spielablauf nach Chancen und Toren: 5. Minute: Bombenschuß von Cistecky aus gut 20 Meter Entfernung. Jungmann wehrt mit großer Parade zur Ecke ab. 7. Minute: Köbler kommt im Torraum des Gegners in Ballbesitz. Seine gute Einschußmöglichkeit wird jedoch in letzter Sekunde vereitelt. 9. Minute: Ginsheims Mittelstürmer steht frei vor Pawelka. Der Langener Torhüter klärt mit gutem Reflex. 11. Minute: Herbert Hoffelner schießt aus 16 Meter Entfernung knapp neben das Gehäuse. 12. Minute: Klaus Wolf zieht nach Zuspiel von Reh knapp neben das Tor. 23. Minute: Der gefährliche Mittelfeldspieler Beck vom VFB Ginsheim zielt aus halbrechter Position knapp neben Pawelkas Gehäuse. 29. Minute: Klaus Wolf zielt nach Zuspiel von Reh knapp über das Tor. 30. Minute: Gästelinksaußen Fischer verfehlt knapp das Langener Tor nach zugespieltem Freistoß. 32. Min.: Reh zieht eine schöne Flanke von rechts in den Ginsheimer Strafraum. Klaus Wolfs Kopfball wird von Jungmann großartig gehalten. 39. Minute: Ein Kopfball des Ginsheimer Mittelstürmers Lieschied geht knapp neben das Club-Gehäuse. 48. Minute: Rapp zieht ein Zuspiel nach indirektem Freistoß aus 14 Meter Entfernung neben das Tor. 52. Minute: Ginsheims Mittelstürmer Lieschied köpft aus acht Meter Entfernung über die Latte des Clubtores. 58. Minute: H. Schmidt setzt einen Kopfball nach Freistoß von Rapp knapp neben das Ginsheimer Tor. 63. Minute: Volker Rapp trifft mit einer Freistoßbombe aus gut 18 Meter Entfernung ins linke obere Dreieck des Ginsheimer Tores. Es war das erste Saisontor für den Club und zugleich ein spektakulärer Treffer. Der ausgezeichnete Jungmann im Ginsheimer Tor hatte nicht die Spur einer Chance. 70. Minute: Clubverteidiger Weber zieht einen verdeckten Weitschuß um wenige Zentimeter über Jungmanns Gehäuse. 71. Minute: Pawelka pariert einen Freistoß mit guter Parade. 72. Minute: Klaus Wolf spielt seinen Bruder Herbert Wolf geschickt frei. Dieser zieht aus 14 Meter ab. Jungmann hält diesen Bombenschuß großartig. 73. Minute: Jungmann pariert aus kurzer Distanz einen fast unhaltbaren Schuß von Klaus Wolf. In der gleichen Minute scheitert Herbert Wolf in gleicher Situation am Ginsheimer Schlußmann. 75. Minute: Herbert Hoffelner verfehlt mit einem Kopfball um wenige Zentimeter. 78. Minute: 2:0 für den Club. Hannes Schmidt wird 20 Meter vor dem Ginsheimer Gehäuse gelegt. Hoffelner spielt die fälligen Freistoß geschickt zu Georg Reh, der Jungmann mit einem knallharten Schuß bezwang. Auch dieser Treffer war sehenswert, da er aus großer Distanz mit Vehemenz erzielt wurde. 84. Minute: Eine saubere Flanke von Reh nimmt Klaus Wolf mit dem Kopf. Er verfehlt jedoch das Gehäuse ganz knapp. 86. Minute: 3:0 für den Club. Polszyk flankt von rechts und Herbert Wolf überlistet Jungmann mit einem geschickten Kopfball.

Der Club zeigte besonders in der zweiten Spielhälfte eine gute Leistung. Den für ein Samstagspiel recht zahlreich anwesenden Zuschauern wurde ein spannendes Spiel mit sehenswerten Toren geboten. Es bleibt zu erwarten, daß sich noch mehr Freunde des runden Leders für die Spiele des FC Langen interessieren. Dazu bietet sich am 27. August im Waldstadion Gelegenheit, wenn der Club mit dem SV Nauheim einen Favoriten der diesjährigen Verbandsrunde zum fälligen Meisterschaftsspiel erwartet.

Im Vorspiel mußte die wegen noch fehlender Urlauber stark ersatzgeschwächte Clubreserve eine 2:5-Niederlage hinnehmen. Die Langener Treffer wurden dabei von den Alt-Routiniers Rudolf Dieter und Adolf Böhm erzielt.

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

RW Walldorf — Lampertheim	5:1
SG Westend — FV 06 Sprendlingen	2:3
SF Heppenheim — TSG Usingen	3:0
SF Seligenstadt — Kickers Amateure	2:0
SG Egelsbach — Obererlenbach	3:1
Niederrodenbach — Germ. Dörnigheim	1:0
Spvg. Oberrad — FSV Bad Orb	0:1
Germ. Pfungstadt — Heusenstamm	2:8

1. Heusenstamm	1	8:2	2:0
2. RW Walldorf	1	5:1	2:0
3. SF Heppenheim	1	3:0	2:0
4. SG Egelsbach	1	3:1	2:0
5. SF Seligenstadt	1	2:0	2:0
6. FV 06 Sprendlingen	1	3:2	2:0
7. FSV Bad Orb	1	1:0	2:0
8. Niederrodenbach	1	1:0	2:0
9. Gemaa Tempelsee	0	0:0	0:0
10. SG Westend	1	2:3	0:2
11. Germ. Dörnigheim	1	0:1	0:2
12. Spvg. Oberrad	1	0:1	0:2
13. Obererlenbach	1	1:3	0:2
14. Kickers Amateure	1	0:2	0:2
15. TSG Usingen	1	0:3	0:2
16. Lamperthelm	1	1:5	0:2
17. Germ. Pfungstadt	1	2:8	0:2

Am nächsten Wochenende spielen: Lampertheim — Pfungstadt, Kickers Offenbach Amateure — Niederrodenbach, TSV Heusenstamm gegen SG Egelsbach, Obererlenbach — SG Westend, FV 06 Sprendlingen — SF Heppenheim, Usingen — SF Seligenstadt, Dörnigheim — Oberrad 05, Gemaa Tempelsee — RW Walldorf; spielfrei: FSV Bad Orb.

Bezirksklasse Frankfurt West

Spvg. Neu-Isenburg — Spvg. Griesheim	1:1
SV Dreieichenhain — FC Oberursel	0:1
SSV Heilsberg — SKG Bad Homburg	1:1
SKG Frankfurt — 03 Fechenheim	3:1
Preußen Frankfurt — FV Bad Vilbel	1:2
Niederweisel — Reichelsheim	2:1
SV Steinfurth — FSV Frankfurt Am.	2:1
Niederflorstadt — FC Rödelheim	2:0
SV Ilbenstadt — SG Rodheim	0:0

1. SKG Frankfurt	1	3:1	2:0
2. Niederflorstadt	1	2:0	2:0
3. Niederweisel	1	2:1	2:0
4. SV Steinfurth	1	2:1	2:0
5. FV Bad Vilbel	1	2:1	2:0
6. FC Oberursel	1	1:0	2:0
7. Spvg. Neu-Isenburg	1	1:1	1:1
8. SKG Bad Homburg	1	1:1	1:1
9. SSV Heilsberg	1	1:1	1:1
10. Spvg. Griesheim	1	1:1	1:1
11. SG Rodheim	1	0:0	1:1
12. SV Ilbenstadt	1	0:0	1:1
13. Reichelsheim	1	1:2	0:2
14. Preußen Frankfurt	1	1:2	0:2
15. FSV Frankfurt Am.	1	1:2	0:2
16. SV Dreieichenhain	1	0:1	0:2
17. 03 Fechenheim	1	1:3	0:2
18. FC Rödelheim	1	0:2	0:2

Am nächsten Wochenende spielen: Reichelsheim — Niederflorstadt (Fr.), Fechenheim — FSV Amateure (Sa.), Rodheim — Niederweisel, Bad Vilbel — Ilbenstadt, Steinfurth — Heilsberg, Spvg. Griesheim — Preußen Frankfurt, Bad Homburg — SV Dreieichenhain, Oberursel gegen Spvg. Neu-Isenburg, Rödelheim gegen SKG Frankfurt.

A-Klasse Darmstadt

SV St. Stephan — SKG Erfelden	5:3
SV Geinsheim — SG Arheilgen	3:2
SV Erzhausen — RW Darmstadt	5:1
SV 07 Nauheim — SV G. Eberstadt	1:1
SKG Wallerstädten — SV Traisa	1:1
SV Bischofsheim — TSV Wolfskehlen	0:2
1. FC Langen — VfB Ginsheim	3:0

1. SV Erzhausen	1	5:1	2:0
2. 1. FC Langen	1	3:0	2:0
3. SV St. Stephan	1	5:3	2:0
4. TSV Wolfskehlen	1	2:0	2:0
5. SV Geinsheim	1	3:2	2:0
6. SV G. Eberstadt	1	1:1	1:1
7. SV Traisa	1	1:1	1:1
8. SV 07 Nauheim	1	1:1	1:1
9. SKG Wallerstädten	1	1:1	1:1
10. TG 75 Darmstadt	0	0:0	0:0
11. Eintracht Rüsselsheim	0	0:0	0:0
12. Olympia Biebesheim	0	0:0	0:0
13. SG Arheilgen	1	2:3	0:2
14. SKG Erfelden	1	3:5	0:2
15. SV Bischofsheim	1	0:2	0:2
16. VfB Ginsheim	1	0:3	0:2
17. RW Darmstadt	1	1:5	0:2

Am kommenden Wochenende: RW Darmstadt gegen St. Stephan, Arheilgen — Eberstadt, Biebesheim — Erzhausen, Nauheim — Wallerstädten, Wolfskehlen — Eintr. Rüsselsheim, Ginsheim — Bischofsheim, TG 75 Darmstadt gegen Geinsheim; spielfrei: SKG Erfelden.

KSV-Heber bezogen deutliche Niederlage

Ersatzgeschwächte und mangelhaft vorbereitete Mannschaft

Mit 542,4 zu 430,0 Relativ-Kilogramm unterlagen die Gewichtheber des KSV Langen sehr deutlich im ersten Verbandskampf den Hebern der TG Frankfurt. Die Mannschaft mußte mit Rolf Feser, Heinz Nicklas und Norbert Weidner gleich drei Stammheber ersetzen.

Ein sehr großes Handicap sind natürlich die nur sehr mangelhaften Trainingsbedingungen, die der KSV momentan zur Verfügung hat. Man wartet bei den Gewichthebern mit großer Ungeduld auf die Rückkehr in das alte Domizil in der Erk-Schule. Vom Kreisschulamt in Offenbach wurde dies für Ende Juli / Anfang August (so Kreisbeigeordneter Borgneyer) zugesagt. Nun soll es aber erst am 10. September soweit sein.

In dem Wettkampf bei der TG Frankfurt gingen Werner Fink, Thomas Pollich, Rudi Eschenröder, Edgar Zimpel, Raimund Lellinger und Rudi Seidel an die Hantel. Seinen ersten Wettkampf in der Regionalliga absolvierte der A-Jugendliche Werner Fink. Mit 67,5 kg im Reißen stellte er einen neuen persönlichen Rekord auf. Im Stoßen schaffte er 72,5 kg, womit er seinen Zweikampfrekord von 140,0 kg einstellte. In der Relativwertung ergaben dies 52,0 Kilopunkte.

Ebenfalls 52,0 Relativ-Kilogramm erreichte Raimund Lellinger. Im Reißen brachte er 77,5 kg und im Stoßen 107,5 kg sicher zur Hochstrecke. Im Zweikampf ergaben das 185,0 kg.

Edgar Zimpel ging trotz einer Magenverstimmung an die Hantel. Er war aber doch durch diese Krankheit sehr geschwächt. Im Reißen gelangen ihm 80,0 kg und im Stoßen 100,0 kg. So kam er im Zweikampf „nur" auf 180,0 kg, die 53,0 Rel. kg ergaben.

Ganz hervorragend in Form zeigte sich Thomas Pollich. Der B-Jugendliche stellte gleich drei (!) neue persönliche Rekorde auf. Im Reißen schaffte er 75,0 kg und im Stoßen 95,0 kg. Im Zweikampf ergaben das hervorragende 170,0 kg, die sehr gute 74,0 Rel. kg ergaben.

Rudi Seidel steuerte 89,0 Rel. kg zum Mannschaftsergebnis bei. Im Reißen schaffte er 105,0 kg und im Stoßen 135,0 kg, womit er im Zweikampf auf 240 kg kam.

Bester Heber beim KSV war der Neuzugang und Deutsche Vizemeister im Federgewicht, Rudi Eschenröder. Er brachte im Reißen 95,0 kg und im Stoßen 130,0 kg sehr sicher zur Hochstrecke. Im Zweikampf kam er auf 225,0 kg, die 110,0 Rel. kg ergaben.

Ergebnisse nach dem ersten Kampftag

AC Köln — KSV Bochum	333,6:525,4
PSV Oberhausen — SuS DO-Derne	493,8:441,1
TG Frankfurt — KSV Langen	542,4:430:0

Am 26. August heben:

ASV Ffm.-Griesheim — TG Frankfurt, KSV Bochum — PSV Oberhausen, KSV Langen — AC Köln.

Werner Dilfer bester Fahrer im Hessentrikot

Am Wochenende fand in Bremgarten in der Schweiz ein Junioren-Vergleichskampf im Kunstfahren und Radball zwischen den Verbänden Hessen und Aargau/Schweiz statt. Im Einer-Kunstfahren der männl. Jugend startet für Hessen neben Markus Koch / Elz und Jürgen Wallenwein/Delkenheim Werner Dilfer vom SV Erzhausen.

Das Duell zwischen dem Schweizerischen Meister Markus Maggi konnte Werner Dilfer mit 18 Punkten Vorsprung gewinnen. Mit einer ausgezeichneten Kür erreichte er 308,6 Punkte und war damit bester Fahrer in der Einzelwertung.

Obwohl die Kunstfahrer 5 von 6 Entscheidungen für Hessen gewinnen konnten, ging der Gesamtsieg mit 19:17 Punkten nur knapp an die Schweiz, weil die deutschen Radballer gegen die starken und weit überlegenen Schweizer von 9 Spielen nur 3 für sich entscheiden konnten.

Bürgermeister Hans Kreiling übergab vor Eröffnung des Fußballspiels des 1. FC Langen gegen Sportclub Washington gestern abend dem amerikanischen Mannschaftsführer Mike Dichov ein Freundschaftsgeschenk.

Leichtathletik - Deutsche Meister 1978

Männer:

100 m: Werner Zaske (Saarbrücken)	10,55
200 m: Franz-Peter Hofmeister (Leverkusen)	21,03
400 m: Franz-Peter Hofmeister (Leverkusen)	45,45
800 m: Willi Wülbeck (Wattenscheid)	1:48,7
1500 m: Thomas Wessinghage (Mainz)	3:41,1
5000 m: Frank Zimmermann (Berlin)	13:22,3
10 000 m: Karl Fleschen (Leverkusen)	28:39,4
110 m Hürden: Guido Kratschmer (Mainz)	13,90
400 m Hürden: Harald Schmid (Gelnhausen)	48,43 (DR)
3000 m Hindernis: Patritz Ilg (Hofen)	8:20,9
20 km Gehen: Hans Michalski (Frankfurt)	1,29,50,2
20 km Gehen: TSV Salzgitter	4:46:31
4 x 100 m: TV Wattenscheid I	39,88
4 x 400 m: Bayer Leverkusen	3:09,3 (DR)
Weitsprung: Joachim Verschl (Stuttgart)	7,82
Dreisprung: Dieter Eckert (Mengerskirchen)	16,03
Hochsprung: Andre Schnelder (Wattenscheid)	2,22
Stabhochsprung: Günter Lohre (Kornwestheim)	5,40
Kugelstoßen: Ralf Reichenbach (Berlin)	19,92
Diskuswerfen: Hein-Direck Neu (Leverkusen)	61,34
Hammerwerfen: Karl-Heinz Riehm (Wattenscheid)	78,52
Speerwerfen: Michael Wessing (Wattenscheid)	88,06

Frauen:

100 m: Birgit Wilkes (Wolfsburg)	11,65
200 m: Annegret Richter (Dortmund)	23,10
400 m: Gaby Bussmann (Köln)	51,74
800 m: Elisabeth Schacht (Dortmund)	2:02,4
1500 m: Brigitte Kraus (Köln)	4:09,4
3000 m: Birgit Friedmann (Frankfurt)	9:02,8
100 m Hürden: Silvia Kempin (Leverkusen)	13,94
400 m Hürden: Silvia Hollmann (Dortmund)	55,84 (DR)
4 x 100 m: OSC Dortmund	44,33
4 x 400 m: TuS 04 Leverkusen	3:34,9 (DR)
Weitsprung: Karin Hänel (Köln)	6,47
Hochsprung: Brigitte Holzapfel (Leverkusen)	1,95 (DR)
Kugelstoßen: Eva Wilms (Fürth)	19,62
Diskuswerfen: Ingar Manecke (Fürth)	57,96
Speerwerfen: Eva Helmschmidt (Kappelberg)	58,96

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Krämer

geb. Gaydoul

3. Juni 1909 11. August 1978

Kaplangasse 4
6070 Langen
Steinbach/Ts.

In stiller Trauer
Alfred Krämer und Frau Rita geb. Knobloch
Reinhold Deußer und Frau Christa geb. Krämer
Enkelkinder Heiko, Kerstin und Petra
sowie alle Angehörigen

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 17. August 1978 um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Nachmieter für sofort gesucht
1-Zi.-Appartement
mit Küche, Bad, Balkon in Sprendlingen.
Miete incl. 363,— DM + 2 Monatsmieten Kaution
Telefon 3 11 19
ab 19.00 Uhr

Zu verschenken:
1 Elektroherd,
3 Platten ohne Backröhre
Telefon 0 61 03/7 24 21, ab 18.00 Uhr

Heute 18.45 Uhr
Singstunde
im Gemeindehaus Stadtkirche.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V
Abt. Gesang
Am Donnerstag, dem 17. Aug. finden unsere Chorproben wie folgt statt:
Männerchor 19.45 Uhr,
Frauenchor 20.30 Uhr
Wir bitten um pünktliches und Vollzähliges Erscheinen.

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate — täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

TRANSPORTSCHADEN
ALU-Schiebeleitern 2 tig.
Nur Verpackung beschädigt
- Volle Garantie -
Sicherheitsleiter ALMA
10 m statt 480,— jetzt 270,—
8 m statt 380,— jetzt 210,—
- Lieferung frei Haus -
Lager: Paudler
Otzberg 3 - Odenwaldstr. 52
Tel. 0 61 62 / 8 15 07

Henk Hoogendijk
ist Freitag auf dem Wochenmarkt
20 Tulpen, 5 Farb., 1. Gr. 7,50
10 Hyazinthen (15/16) 7,50, 30 Krokusse (7/8) 4,50. Außerdem Schneeglöckchen, Scilla, Iris, Anemonen, Winterlinge, **Osterglocken, Kaiserkronen** und Mittel gegen Wühlmäuse.
Sonderangebot: 20 mehrbl. Tulpen f. Steingarten und Friedhof 5,-, Tnpf Amaryllis ab 3,- Pampasgras.
Blumenzwiebeln aus Holland

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Am Sonntag, dem 13. August 1978 ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Caroline Schwalm

geb. Muth

nach einem erfüllten Leben, im Alter von 86 Jahren, friedlich eingeschlafen.

Frankfurter Straße 52
6070 Langen

In stiller Trauer
August Hotz
im Namen aller Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. August 1978 um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENAU

Sport und Unterhaltung

Nr. 66 Freitag, den 18. August 1978 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Vorbereitungen der Landtagswahl im Langener Rathaus

Wer sorgt für saubere Toiletten am Bahnhof? Stadtverwaltung nimmt Stellung

Heute neuer »Roman«

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Brandt, Börner und Matthöfer kommen nach Langen

Viel Prominenz unterstützt MdL-Kandidat Matthias Kurth

Zahlreiche prominente Bundes- und Landespolitiker werden in den Wochen bis zum 8. Oktober in den Westkreis Offenbach kommen, um den SPD-Landtagskandidaten Matthias Kurth in seinem Wahlkampf zu unterstützen. Höhepunkte des Wahlkampfes: Am 9. September wird der SPD-Bundesvorsitzende und frühere Bundeskanzler Willy Brandt nach Langen kommen, und am 21. September spricht Ministerpräsident Holger Börner auf einer Kundgebung in Dreieich-Sprendlingen.

Daneben kommen drei Bundesminister, nämlich Finanzminister Hans Matthöfer, Arbeitsminister Herbert Ehrenberg und der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Rainer Offergeld, zwei Landesminister, Sozialminister Armin Clauss und Kultusminister Hans Krollmann, sowie zahlreiche andere prominente Politiker, darunter SPD-Bezirksvorsitzender Rudi Arndt, der Parlamentarische Staatssekretär Fred Zander, die Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Helga Timm, die Bundestagsabgeordneten Wolfgang Roth und Manfred Coppik sowie das Bezirksvorstandsmitglied Heidi Wieczorek-Zeul. Ministerpräsident Holger Börner und Bundesfinanzminister Hans Matthöfer sind sogar zweimal im Kurth'schen Wahlkreis.

Beide weilten, wie wir an anderer Stelle berichten, – ja schon am letzten Samstag in Langen u. sprachen auf einem Selbständigen-Forum der Hessen-SPD in der hiesigen Stadthalle.

Am 4. September ist Bundesfinanzminister Hans Matthöfer zum zweiten Mal im Wahlkreis. Er wird bereits mittags eintreffen und am Nachmittag Gespräche und Konferenzen unter anderem mit Betriebs- und Personalräten sowie mit Kommunalpolitikern führen. Außerdem steht eine Betriebsbesichtigung an. Abends wird Hans Matthöfer ab 20 Uhr im Bürgerhaus Dreieich-Sprendlingen auf einer Kundgebung über aktuelle Themen und dabei vor allem über die Steuerpolitik sprechen.

Am 7. September ist Hessens Kultusminister Hans Krollmann in Dreieich und in Egelsbach. Nachmittags wird er ein Zielgruppengespräch mit Lehrern und Elternbeiräten in Dreieich führen, abends spricht er in Egelsbach über Hessens Schulpolitik.

Höhepunkt des Landtagswahlkampfes ist der Besuch von Willy Brandt am 9. September in Langen. Der frühere Bundeskanzler und SPD-Bundesvorsitzende wird zwischen 12 und 13 Uhr auf einer Kundgebung auf dem alten Rathausplatz sprechen. Bereits ab 10 Uhr findet ein Vorprogramm mit Musik und politischer Diskussion statt.

Die nachfolgenden Termine sind der Besuch des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Rainer Offergeld, am 15. September in Langen. Abends wird er auf einer Kundgebung sprechen. Am 19. September kommt Hessens Sozialminister Armin Clauss nach Neu Isenburg. Am 21. September findet ab 18 Uhr im Bürgerhaus Dreieich-Sprendlingen eine Kundgebung mit Ministerpräsident Holger Börner statt und am 24. September wird Bundesarbeitsminister Hans Ehrenberg in Neu Isenburg sein.

Außerdem wird die Wahlkreis-SPD an drei Samstagen im September in allen Ortsvereinen Straßenaktionen mit Musik, Ebbelwoi und Brezeln sowie politischer Prominenz durchführen. Sie werden jeweils etwa von 9.30 bis 13 Uhr dauern. Neben dem Landtagskandidaten Matthias Kurth sind am 16. September dabei der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Familie und Gesundheit, Fred Zander, am 23. September SPD-Bezirksvorsitzender Rudi Arndt und die Parlamentarische Fraktionsgeschäftsführerin Dr. Helga Timm und am 30. September die Bundestagsabgeordneten Wolfgang Roth und Manfred Coppik sowie SPD-Bezirksvorstandsmitglied Heidi Wieczorek-Zeul.

Matthias Kurth wird außerdem im September zahlreiche Hausbesuchsaktionen in allen Städten und Gemeinden — in Dreieich in allen fünf Stadtteilen — durchführen, um sich einigen tausend Bürgern des Wahlkreises persönlich vorzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt sind Nachbarschaftstreffs, bei denen in privater Atmosphäre im Kreis von Nachbarn über alles diskutiert wird.

7. Langener Reitertage

Noch einmal wird auf das weit über Langen hinaus im Blickpunkt stehende pferdesportliche Ereignis hingewiesen, das der Reit- und Fahrverein Langen als „7. Langener Reitertage" an diesem Wochenende in seiner Reitanlage am Kronenhof durchführt.

Etwa 450 Pferde sind am Start, 15 Prüfungen in den Klassen A, L und M kommen zur Austragung. Dazu wird vom hessischen Vizemeister der Dressur, Konrad Schumacher, eine Intermediaire und somit eine der schwersten Prüfungen der S-Klasse geritten.

Reiternachwuchs in beachtlicher Breite sitzt im Sattel und mißt sich mit altbewährten Könnern.

Pferdenärrische werden kommen von nah und fern. Dazu werden viele Besucher aus Langen und seiner Umgebung erwartet — auch solche, die bisher noch nicht vom Pferdesport gepackt wurden.

Diskrepanzen um ein Verhandlungsdatum

FDP: „Dr. Zenske hat die Unwahrheit gesagt"

FDP-Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr will den Vorwurf von Stadtkämmerer Dr. Zenske nicht auf sich sitzen lassen, er habe im Zusammenhang mit der Angelegenheit Alten-/Aussiedlerwohnungen „ein umfassendes Märchen konstruiert". Auf einer Pressekonferenz legte Bahr am Mittwochabend Unterlagen vor, auf Grund derer er den Stadtkämmerer bezichtigt, in einigen Dingen die Unwahrheit gesagt zu haben. Es handelte sich um einen Bericht des Ministerialrats Dr. Busch im Innenministerium und einen Fragenkatalog, den Bahr nach Wiesbaden gesandt hatte. Daraus geht hervor, daß nicht erst am 14. Juli mit dem Innenministerium Verhandlungen über die Zuschüsse für die Alten- und Aussiedlerwohnungen geführt worden seien, wie Dr. Zenske, die CDU und die NEV behauptet hatten, sondern schon früher.

Dieter Bahr hat in Wiesbaden folgende Fragen gestellt:

Was veranlaßte die Hessische Landesbank, ihren ursprünglichen Grundstückspreis von 200 Mark auf 300 Mark zu erhöhen?

Antwort: Es entzieht sich der Kenntnis unseres Hauses, warum die Hessische Landesbank ihren ursprünglichen Grundstückspreis von 200 Mark je Quadratmeter auf 300 Mark erhöht hat. Es kann vermutet werden, daß die Marktlage sie dazu veranlaßt hat.

Frage: Ist der „Hausbau Rheinland-Pfalz" aufgrund dieses hohen Grundstückspreises (seitens des Hessischen Ministeriums des Innern) mitgeteilt worden, daß „eine Förderung von Sozialwohnungen nicht mehr möglich" sei? Wenn ja — wann erfolgte eine Mitteilung?

Antwort: Der „Hausbau Rheinland-Pfalz" war aus ihren Wirtschaftlichkeitsberechnungen heraus mehr als 200 Mark je Quadratmeter die Mietobergrenze von 3,75 Mark je Quadratmeter Wohnfläche nicht erzielt werden kann und damit eine Durchführung des Bauvorhabens nicht möglich ist. Eine schriftliche Mitteilung aus unserem Hause ist ihr nicht zugegangen.

Frage: Aufgrund welcher Informationen wird im oben genannten Vermerk festgestellt, die Stadt Langen habe der „Hausbau Rheinland-Pfalz" ein baureifes Grundstück angeboten, das mit 66 Wohnungen bebaut werden könne? Wer hat dann die Information, gegebenenfalls mit welchen Referenzen, dem Hessischen Minister des Innern gegeben?

Antwort: Der Stadtkämmerer der Stadt Langen hat den Unterzeichner am 11. Juli 1978 fernmündlich und am 12. Juli 1978 persönlich von dem beabsichtigten Verkauf des Grundstückes unterrichtet.

Frage: Wann wurde der Übertragung der Mittel für die 40 Wohnungen zugestimmt? Wer hat dann um die Übertragung nachgesucht?

Antwort: Mit Schreiben vom 12. Juli 1978 wurde dem Magistrat der Stadt Langen bestätigt, daß Mittel für 40 Aussiedlerwohnungen der „Hausbau Rheinland-Pfalz" eingeplant sind. Einer Verlagerung wurde zugestimmt. Der Stadtkämmerer der Stadt Langen hat zu den oben genannten Terminen um die Verlagerung nachgesucht.

Frage: Ist die Zusage an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen (Erlaß des Hessischen Minister des Innern vom 13. März 1978) ausdrücklich an den Bau von 44 Altenwohnungen gebunden? Bedarf eine (eventuelle) Umplanung auf den (teilweise) Bau von Aussiedlerwohnungen einer Änderung des genannten Erlasses?

Antwort: Ja. Bei dem großen Bedarf an Aussiedlerwohnungen wäre eine Änderung des Erlasses möglich.

In einem Schreiben vom 21. Juli 1978 an den Minister des Innern führt Ministerialrat Dr. Busch aus: „Seit Jahren ist das Flüchtlingslager Langen voll belegt und zählt zu den Lagern mit der längsten Verweildauer. Trotz intensiver Bemühungen unseres Hauses war es in den vergangenen Jahren nicht möglich, Wohnungen für Aussiedler in Langen zu fördern, weil keine geeigneten Grundstücke vorhanden waren. Auch die Verhandlungen mit örtlichen und überörtlichen Bauherren beziehungsweise Bauträgern führten zu keinem Erfolg. Die Anfragen des Hessischen Sozialministers, der laufend an die Förderung von Aussiedlerwohnungen erinnerte, konnten bisher nur negativ beantwortet werden. Anfang dieses Jahres schien sich eine Wendung anzubahnen. Die „Hausbau Rheinland-Pfalz" hatte ein Grundstück der Hessischen Landesbank aus einem Noterwerb zum Preis von 200 Mark je Quadratmeter in Aussicht, auf dem eine größere Anzahl Wohnungen für Aussiedler errichtet werden konnte. Daraufhin wurde ein Bauvorhaben der Gesellschaft mit 40 Wohnungen in die Programm 1978 aufgenommen. Bei den weiteren Verhandlungen hat die Hessische Landesbank ihren ursprünglichen Grundstückspreis von 200 Mark auf 300 Mark erhöht. Bei diesem Preis, war eine Förderung von Sozialwohnungen nicht mehr möglich. Die Hausbau Rheinland-Pfalz hat daraufhin von der Stadt ein baureifes Grundstück angeboten bekommen, das mit 66 Wohnungen bebaut werden kann. Einer Übertragung der Mittel für die 40 Wohnungen wurde zugestimmt und dem Magistrat in Aussicht gestellt, da die weiteren 26 Wohnungen aus Mitteln 1979 gefördert werden können.

Von diesen 26 Wohnungen sollen 14 Wohnungen für Aussiedler und 12 Wohnungen für ältere Menschen vorgesehen werden.

Wie ich von der Stadtverordnetenversammlung nunmehr erfahren habe, war das von der Stadt verkaufte Grundstück ursprünglich als Erbbaugrundstück für die Errichtung von 44 Altenwohnungen vorgesehen gewesen. Nunmehr haben sich der Magistrat und die Stadtverordneten zu einer anderen Lösung entschlossen und wollen mit dem Grundstückserlös dezentralisiert die entsprechenden Wohnungen fördern." (Gezeichnet Dr. Busch)

Soweit der Inhalt der beiden Schreiben aus dem Hessischen Innenministerium an Dieter Bahr. Wie Dieter Bahr berichtete, habe er am Montagvormittag Dr. Zenske auf die Diskrepanz zwischen seiner Pressemitteilung und dem Bericht aus dem Innenministerium angesprochen. Die lapidare Antwort von Dr. Zenske sei gewesen: „Das ist nicht wahr."

Bahr sagte weiter: „Der Magistrat muß sich jetzt zu dieser Angelegenheit äußern, er muß darüber nachdenken und die Konsequenzen ziehen."

Studienfahrt der Kulturabteilung Langen zur Ausstellung „Kaiser Karl IV. in Nürnberg"

Am 16. September 1978 wird die städtische Kulturabteilung eine Studienfahrt nach Nürnberg zur Ausstellung „Kaiser Karl IV" durchführen.

Die Fahrt erfolgt mit dem Zug. Die Abfahrt ist um 6.38 Uhr in Langen. Die Rückkehr von Nürnberg wird gegen 20 Uhr in Langen erfolgen.

Nach dem Eintreffen in Nürnberg wird gegen 9.45 Uhr ein etwa zweistündiger Gang durch die Stadt angeboten, bei dem die Teilnehmer durch eine sachkundige Führung die kulturgeschichtlich bemerkenswerten Baudenkmäler Nürnbergs erläutert bekommen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wird die Ausstellung „Kaiser Karl IV" in der Kaiserburg besucht.

Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 40 DM und enthält die Kosten für Fahrt, Führung, Eintritt zur Ausstellung.

Interessenten wollen sich bitte umgehend bei der städt. Kulturabteilung, Südl. Ringstraße 80, Rathaus, Zimmer 112, Tel. 20 32 48 und 20 32 49 anmelden.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald fährt zur Hirschbrunft

Auch in diesem Jahr findet die beliebte Fahrt in den Odenwald zur Hirschbrunft statt. Treffpunkt ist am Freitag, dem 22. September 1978, 18 Uhr am Neuen Rathaus, Langen. Es ist wieder eine Rast von etwa zwei Stunden in der „Kordelshütte" vorgesehen, wo gutes Essen und Trinken auf die Teilnehmenden warten. Mit der Rückkehr dürfte gegen 1 Uhr zu rechnen sein. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des SDW-Ortsverbandes Langen-Dreieich, Langen, Friedrich-Ebert-Straße 53, Telefonnummer 0 61 03 / 7 25 45, entgegen.

In diesem Herbst sind noch weitere Veranstaltungen geplant: im September: Eröffnung der 1. Baustufe des Waldlehrpfades in der Koberstadt; im Oktober: Waldbegang zur Schring'schen Kiesgrube und Einweihung der „Margareten-Hütte" im Loh; im November: Vortrag über Wald und Wild in der Koberstadt in Dreieich-Sprendlingen von Herrn OFR Höres.

Die genauen Daten dieser Veranstaltungen werden rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben.

Tagesfahrt der Kulturabteilung nach Eisenach und zur Wartburg

Am 15. Oktober 1978 führt die Kulturabteilung der Stadt Langen in Zusammenarbeit mit „Wohnen und Leben" eine Ganztagesfahrt nach Eisenach und zur Wartburg durch.

Die Studienreise wird mit einem modernen Reisebus erfolgen. Folgende Programmpunkte sind vorgesehen: Stadtrundgang durch die Innenstadt von Eisenach. Dabei Besichtigung von Resten der Stadtbefestigung mit spätromanischem Nicolaitor, des Marktplatzes mit dem Rathaus von 1508 und der Marktkirche St. Georg. Danach werden das Bach- und das Lutherhaus besucht. Hierauf wird das Mittagessen eingenommen. Am Nachmittag geht es zur Wartburg, wo ebenfalls eine Führung erfolgt. Besonders sehenswert sind hier der Rittersaal, die Elisabeth-Kemenate, die Galerie, der Freskenzyklus von M. v. Schwindt, die Lutherstube und anderes mehr. Etwas Freizeit und das Abendessen, ebenfalls in Eisenach, beenden das Programm.

Die Teilnehmergebühr von 80 DM enthält Busfahrt, Reiseleitung, Besichtigungsprogramm, Visakosten, Mittag- und Abendessen.

Die Teilnahme ist nur mit gültigem Reisepaß möglich.

Anmeldeschluß ist der 1. September 1978.

Interessenten wollen sich bitte bei der städt. Kulturabteilung, Südl. Ringstr. 80, Rathaus, Zimmer 112, Tel. 20 32 48 und 20 32 49, anmelden.

DBB-Touristikbüro im Langener Bahnhof soll offen bleiben

Seit einigen Jahren unterhält die Deutsche Bundesbahn im Bahnhof Langen ein eigenes Touristikbüro, das Bahnpauschalreisen aller Art vermittelt. Wie verlautet trägt sich die Bundesbahndirektion mit der Absicht, dieses Büro nur noch stundenweise geöffnet zu halten oder ganz zu schließen.

Gegen diese beabsichtigte Maßnahme hat die Stadtverwaltung Langen erhebliche Bedenken angemeldet und die Bundesbahndirektion in einem Schreiben gebeten, ihren Entschluß noch einmal zu überprüfen.

Als Begründung wurde angeführt, daß erfahrungsgemäß gerade dieser Kundenservice der Bundesbahn bei der Bevölkerung sehr gut angekommen sei. In dem Touristikbüro würden nicht nur zahlreiche Beratungen für Gruppenreisen durchgeführt, sondern auch — besonders in den Stoßzeiten — Einzelfahrscheine für Auslandsfahrten usw. ausgestellt. Darüber hinaus stünde der dortige Bedienstete mit Auskünften aller Art den Reisenden zur Verfügung.

Von seiten der Stadtverwaltung wird bezweifelt, daß bei einer zeitweisen oder völligen Schließung dieser Einrichtung der Schalterbeamte alle anfallenden Arbeiten zur Zufriedenheit der Kunden erledigen könne. Es sei vielmehr mit einer Verärgerung der Bevölkerung zu rechnen; die Bundesbahn würde sich dadurch ihre alten Kunden vergrämen und bestimmt keine neuen hinzugewinnen. Die Stadtverwaltung sei im übrigen der Auffassung, daß ein ständiger Abbau des Kundendienstes nicht zur Verbesserung der finanziellen Situation der Bundesbahn beitrage.

Die Bundesbahndirektion möge daher die Angelegenheit noch einmal unter den vorerwähnten Gesichtspunkten überprüfen und das Touristikbüro im Bahnhof im Interesse der Bevölkerung der Stadt Langen sowie der umliegenden Städte und Gemeinden beibehalten.

Wir gratulieren!

... Frau Anna Würfel, Ahornstr. 3, zum 85., Frau Elisabeth Eichhorn, Mühlstr. 36, zum 81., Frau Theresia Pettersch, Feldstr. 12, zum 76., Frau Magdalena Gerth, Magdeburger Str. 17, zum 76. und Herrn Alfred Förster, Steubenstraße 41, zum 76. Geburtstag am 19. 8.

... Frau Gertrude Neumann, Lessingstr. 1, zum 88., Herrn Georg Werner, Frankfurter Straße 11, zum 84., Herrn Christian Frieß, Schafgasse 28, zum 75. und Frau Katharina Bärenz, Hegweg 6, zum 83. Geburtstag am 20. 8.

... Herrn Jakob Brummer, Wiesenstr. 7, zum 91., Herrn Martin Imhof, Schubertstr. 9, zum 76., Frau Margarete Gliwa, Sehretstr. 32, zum 76., Herrn Ludwig Balzer, Südl. Ringstraße 34, zum 76. und Frau Elisabeth Bäcker, Bahnstraße 132, zum 76. Geburtstag am 21. 8.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen die LZ.

Der Jahrgang 1902/03 fährt am morgigen Mittwoch zur Thomashütte. Abfahrt ist um 14.30 Uhr am Jahnplatz.

Fundsachen im Juni und Juli

Wieder sind 31 Fahrräder dabei

Viele vertvolle Gegenstände wurden auch in den letzten beiden Monaten beim Fundbüro im Langener Rathaus abgegeben. Verwunderlich ist immer aufs neue, was alles darunter ist und warum man nicht schneller zum Fundbüro kommt und dort einmal nachfragt. Oft sind ja auch lebenswichtige Gegenstände darunter, wie diesmal auch wieder Schlüssel und Brillen.

Im einzelnen wurden in den Monaten Juni/Juli auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben und nicht abgeholt:

Vier Brillen, eine Herrentasche, ein Kassettenrecorder, eine Kosmetiktasche, ein Trauring, zwei Herren-Armbanduhren, drei Geldscheine, ein Herrenhut, ein Herren-Stockschirm, zwei Kinder-Strickwesten, zwei Geldbörsen mit Inhalt, eine Aktentasche, ein Armband, ein Sturzhelm, ein Damen-Taschenschirm, ein Fotoapparat mit Etui, zwei Paar Kinderstrümpfe, eine Plastiktüte mit Arbeitskleidung, eine Kinderhose, eine Kinderjacke, drei Damenmäntel, eine Plastiktasche mit Wäsche- und Kleidungsstücken, eine Damen-Armbanduhr, eine Hose, eine Bluse, ein Pulli und diverse Schlüsselbunde. Dazu kamen 14 Damen-Fahrräder, 12 Herren-Fahrräder, 5 Kinder-Fahrräder und 1 Mofa.

Eigentumsansprüche sind auf dem hiesigen Fundbüro, im Rathaus Zimmer 2, geltend zu machen.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kuhn
Bezugspreis monatlich 4.20 DM + 0.80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten); im Postbezug 4.30 DM monatlich Zustellgebühr Einzelpreis: wochentags 0.45 DM, freitags 0.55 DM
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. von Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Vorbereitungen der Landtagswahl im Langener Rathaus

Bekanntlich finden am 8. Oktober 1978 die Wahlen zum 9. Hess. Landtag statt. Ab 1. September 1978 richtet die Stadt Langen im ersten Stock des Rathauses (Zimmer 117, Tel. 203 238) daher ein eigenes Wahlbüro ein.

Bereits vor dessen Eröffnung laufen jedoch die Vorbereitungsarbeiten auf vollen Touren. Die wichtigste Arbeit besteht zur Zeit darin, das Wählerverzeichnis und die Wahlbenachrichtigungskarten auf den neuesten Stand zu bringen. Wahlbenachrichtigungskarten erhalten alle im Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten in der Zeit vom 1. bis 9. September 1978.

Aus gegebenem Anlaß sei hier nochmals auf Form und Aussehen dieser Wahlbenachrichtigungskarten hingewiesen. Sie haben Postkartenformat (DIN A 6) und sehen aufgrund der datentechnischen Herstellung (weiß mit schwarzem Aufdruck) recht unscheinbar aus, so daß sie leicht mit den üblichen Reklame-Postwurfsendungen verwechselt werden können.

Das Wahlamt bittet daher alle Bürger, in der Zeit vom 1. bis 9. 9. 1978 ihre Hauspost sorgfältig durchzusehen, damit nicht — wie es bei der Kommunalwahl 1977 verschuldentlich vorgekommen ist — die Wahlbenachrichtigungskarten mit Reklamesendungen verwechselt werden und unbeachtet in den Papierkorb wandern. Durch diese kleine Mühe erspart man sich und dem Wahlamt unnötige Rückfragen.

Wer während der angegebenen Zeit nicht benachrichtigt wird, sich aber wahlberechtigt glaubt, kann beim städtischen Wahlbüro Einsicht in das Wählerverzeichnis nehmen. Die Auslegung dieses Wählerverzeichnisses erfolgt vom 10. bis 16. 9. 78 während der Sprechzeiten des Wahlbüros, die noch öffentlich bekanntgegeben werden. Bis Freitag, dem 8. 9. 1978, kann das Wählerverzeichnis noch „von Amts wegen" berichtigt werden. Für diejenigen, die vor diesem Termin noch umziehen wollen, ist es daher wichtig, alle meldetechnischen Formalitäten so schnell wie möglich zu erledigen. Während des Auslegungszeitraums des Wählerverzeichnisses ist die Aufnahme in das Wählerverzeichnis nur auf Einspruch möglich.

Die vorläufigen Wählerzahlen stehen erst nach dem 9. 9. 78 fest. Aller Voraussicht nach wird es in der Stadt Langen dieses Mal ca. 21 500 Wahlberechtigte geben.

Wahlberechtigt zum Hessischen Landtag ist, wer am Wahltage Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist, das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten vor dem Wahltage seinen Wohnsitz im Lande Hessen hat. Bei Inhabern von Haupt- und Nebenwohnungen im Sinne des Melderechts gilt der Ort der Hauptwohnung als Wohnsitz. Wahlberechtigt ist bei Vorliegen der obengenannten Voraussetzungen auch, wer keinen Wohnsitz, aber seit mindestens drei Monaten vor dem Wahltag seinen dauernden Aufenthalt im Lande Hessen hat.

Gerhard M. Schmidt wurde Vizepräsident des AMP-Konzerns

Als Präsident der Amerikanischen Handelskammer wiedergewählt

Auf der diesjährigen Hauptversammlung der Amerikanischen Handelskammer für Deutschland, die aus Anlaß ihres 75jährig. Bestehens zu einem besonderen Ereignis in Berlin wurde, brachte die Handelsministerin der USA, Juanita Kreps, die Grüße und Glückwünsche von US-Präsident Jimmy Carter. Mit Nachdruck versicherte sie, daß die Vereinigten Staaten keinen unfairen Vorteil durch den Kursverfall des Dollars gegenüber anderen Währungen suchten. Im Laufe der Versammlung, der auch Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorf und Berlins Regierender Bürgermeister Dietrich Stobbe beiwohnten, wurde Gerhard M. Schmidt als Kammerpräsident wiedergewählt.

Gerhard M. Schmidt ist Geschäftsführer der AMP Deutschland GmbH in Langen und Generaldirektor der AMP für Zentral- und Nordeuropa. Eine weitere Würdigung seiner Verdienste erfuhr er am 14. Juli durch seine Ernennung zum Vizepräsidenten des weitweiten AMP-Konzerns, der mehr als 15 000 Mitarbeiter zählt und auf dem Weltmarkt in seiner Branche eine führende Stellung einnimmt.

Die AMP Deutschland wurde 1959 in Düsseldorf gegründet, siedelte 1967 nach Langen über und hat heute über 600 Beschäftigte. Sie ist außerhalb der USA die größte Tochtergesellschaft der AMP. Seit der Übernahme der Verantwortung durch Gerhard M. Schmidt hat sich ihr Umsatz mehr als verfünfzehnfacht und wird in diesem Jahr auf 186 Millionen D-Mark kommen. Rund ein Drittel dieses Umsatzes stammt aus deutscher Produktion im Zweitwerk Wörth bei Dinkelsbühl, während Entwicklung und Vertrieb ihren Sitz in Langen haben.

Von dieser steilen Entwicklung des Unternehmens hat auch Langen profitiert, denn die AMP gilt seit Jahren als der größte Steuerzahler unserer Stadt. Deshalb waren die guten Wünsche des Bürgermeisters, von Organisationen und Vereinen zum 50. Geburtstag des Firmenchefs nur zu verständlich, zumal dieser neben seiner Steuerpflicht in caritativer, sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht eine offene Hand hat und bestrebt ist, die Bevölkerung an den Erfolgen seines Unternehmens teilhaben zu lassen.

Gerhard M. Schmidt wurde in Zuckmantel im Sudetenland geboren, erlebte die letzten Kriegsjahre als Soldat und wurde 1945 aus seiner Heimat vertrieben. An der Universität Tübingen studierte er Jura und wanderte 1951 nach Kanada aus, wo er für verschiedene Firmen im Verkauf tätig war, ehe er 1955 in die USA übersiedelte und bei der AMP in Harrisburg/Pennsylvania seine Karriere begann. 1956 wurde er Verkaufsingenieur für die Staaten Indiana und Illinois, 1962 avancierte er zum Verkaufsdirektor für Deutschland und zwei Jahre später zum Generaldirektor.

Von seinen langjährigen engsten Mitarbeitern wird Schmidt als ein strenger, aber auch verständnisvoller Chef beschrieben, als ein nie ruhender Motor, mit einem weit vorausschauenden Blick für wesentliche Veränderungen im Wirtschaftsleben, ohne dabei die Beschäftigung mit kleinsten innerbetrieblichen Details zu vernachlässigen.

Bei einem Geburtstagsempfang wurde der von Schmidt in seinen Dankesworten zitierte Teamgeist deutlich, der bis zur kameradschaftlichen Freundschaft zwischen Mitarbeitern und ihrem Chef reicht, jedoch stets den Respekt und die Achtung vor dem Engagement und dem Können des Managers durchblicken läßt, zwei Dinge, die ihn die Leiter des Erfolges emporstürmen ließen.

Die Namen müssen nicht genannt werden

Wie schon mehrfach berichtet wurde, kann jeder Jugendliche Einspruch erheben, wenn sein Name oder weitere Personalangaben etwa in einer Wählerliste veröffentlicht werden sollen. Ähnlich verhält es sich natürlich auch für die gesamte Bevölkerung bei Angaben über die Person, wo sie auch immer erscheinen sollen.

Der Magistrat der Stadt Langen macht darum in einer Bekanntmachung der heutigen Ausgabe der LZ darauf aufmerksam, daß jeder Einwohner der Stadt Langen durch eine Eingabe im Rathaus verhindern kann, daß irgendwelche Angaben über seine Person, wie etwa Name oder Wohnung, in das Adreßbuch aufgenommen werden, das die Stadt herauszugeben beabsichtigt.

Beiträge zu „Langen aktuell" sind eilig

Redaktionsschluß für die September-Ausgabe von „Langen aktuell" ist Freitag, der 25. 8. 1978.

Alle Vereine, Verbände, Arbeitskreise, Interessengemeinschaften, Jugendorganisationen, Parteien und Kirchengemeinden werden daher gebeten, ihre September-Termine bis spätestens zu dem vorgenannten Zeitpunkt der Pressestelle im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 130, Tel. 203-205, zu melden.

Der Leser hat das Wort

Die NEV für Sachlichkeit

Die NEV versucht den Eindruck zu erwekken, sie sei für Sachlichkeit beim Bau von Altenwohnungen. Da wird sich die NEV zunächst einmal an die eigene Nase fassen müssen! In der Stadtverordnetensitzung am 13. Juli d. J. hat es die NEV — gemeinsam mit der CDU — an der Sachlichkeit weitgehend fehlen lassen. Man muß fragen, was hat es mit Sachlichkeit zu tun, einen so weitgehenden Antrag (anstatt 44 Altenwohnungen 54 Aussiedlerwohnungen an der Südlichen Ringstraße) 5 Minuten vor Beginn der Sitzung einzubringen. Ist es etwa sachlich und dann 44 Altenwohnungen als Ghetto zu bezeichnen, 54 Wohnungen für Aussiedler — die doch in Langen integriert werden sollen — am gleichen Platz zu beschließen. War es vielleicht sachlich, daß der Fraktionsvorsitzende der CDU die geplanten Altenwohnungen dauernd als Altersheim verunglimpfte. Unsachlich war es auch, wenn ein CDU-Abgeordneter behauptete, von den 44 Altenwohnungen sollten in Wirklichkeit nur 8 Altenwohnungen gebaut werden.

Mit Sachlichkeit wenig zu tun hatte es für mich — als Zuhörer, daß von CDU und NEV keinerlei Einzelheiten vorgetragen wurden — noch nicht einmal über den Bauträger, eine Baugesellschaft aus Ludwigshafen. Da mußte der Eindruck entstehen, daß diese den beiden beschließenden Fraktionen selbst noch nicht bekannt war. Das Unsachlichste an diesem Abend aber war die Art und Weise, wie CDU und NEV ihren Beschluß durchgeboxt haben, die damit dem Parlament zugemutet haben, über einen so weitreichenden Antrag abzustimmen, zu dem keine ausreichenden Unterlagen vorhanden waren. Wahrlich mehr Sachlichkeit ist vonnöten! So eine undemokratische Beschlußfassung wie am 13. Juli 1978 darf es nicht mehr geben. Hoffentlich werden die 44 Altenwohnungen an der Südlichen Ringstraße doch noch gebaut und für die 54 Aussiedlerwohnungen — möglichst an verschiedenen Stellen — gibt es sicher auch noch Platz genug!

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Junkert
Gerh.-Hauptmann-Str. 28
(Mitglied des Seniorenbeirates)

Sitzungstermine im September 78 ändern sich

Wie bereits angekündigt, wird sich der Sitzungsrhythmus im September 78 ändern. Nach der für den 31. August 78 vorgesehenen gemeinsamen Sitzung von Bauausschuß und Haupt- und Finanzausschuß wird am 7. September 78 eine Stadtverordnetenversammlung stattfinden. Die ursprünglich für den September vorgesehenen Sitzungstermine (7. 9. Bauausschuß, 14. 9. Haupt- und Finanzausschuß, 21. 9. Stadtverordnetenversammlung) fallen dadurch aus.

Anmeldungen zu Schwimmkursen im Hallenbad

Nach der Sommerpause beginnen im Langener Hallenbad wieder Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene. Für diese Schwimmkurse werden ab sofort im städtischen Sozialamt, Abtlg. für Jugend- und Altenpflege, Ge-ü sundheitswesen und Sport, im Rathaus, Südliche Ringstr. 80, Zimmer 4, Tel. 20 33 21, Anmeldungen entgegengenommen. Dort werden auch nähere Einzelheiten über die verschiedenen Schwimmkurse mitgeteilt.

Wenn Autos die Sicht versperren

Oft wird Kindern in der täglichen Praxis nichts anderes übrig bleiben, als hinter parkenden Autos hervor die Straße zu überqueren. In diesem Fall empfiehlt der ADAC den Eltern, ihren Schützlingen einzuschärfen, daß sie zwischen den Fahrzeugen nur so weit hervortreten, bis sie die Straße nach beiden Seiten gut überblicken können. Dann „Halt" und der Blick nach links und rechts, ob die Fahrbahn frei ist. Erst jetzt auf die Straße treten und diese auf dem kürzesten Weg überqueren.

Qualität zu sagenhaft günstigem Preis.

Preis 1 Sofa 3-sitzig, 1 Sofa 2-sitzig und 1 Sessel
nur DM 1.495,-
Altdeutsche Garnitur mit losen Sitz- und Rückenkissen (leicht zu reinigen) Gestell massiv Eiche mit strapazierfähigem gemustertem Bezugsstoff
Preis Sofa 3-sitzig und 2 Sessel nur DM 1.295,-

Ein Beispiel aus Möbel-Schwind's großer Polstermöbelschau. Imponierend die Auswahl von mehreren hundert Polstergarnituren und Elementgruppen, vom Sonderangebot bis zum Spitzenerzeugnis.
Kommen und vergleichen Sie Auswahl, Qualität und Preise!
Der Weg zu Möbel-Schwind zahlt sich immer aus.

Das Einrichtungscenter des guten Geschmacks.
So groß wie 8 normale Möbelhäuser.
30.000 qm voll schöner Möbel.

MÖBEL-SCHWIND
Aschaffenburg
Nähe Hauptbahnhof - Eingang und Parkhof nur Bodelschwinghstr.
Tel. (06021) 21054
P

Rund um den Vierröhrenbrunnen

Das geht alle an

Unangenehme Dinge überläßt man gern dem Nachbarn. Warum sich auch in Ungelegenheiten begeben? Warum sich die Finger beschmutzen oder die Zunge verbrennen?

Das ist vielfach das allgemeine Denken und Handeln.

Um so erfreulicher sind die Abweichungen. Allerdings gehört oft etwas Mut oder wie man so sagt, etwas Zivilcourage dazu, den Mund aufzumachen oder gar sich die Zeit zu nehmen und etwas zu Papier zu bringen.

Der Langener Bürger, der sich am vorigen Wochenende bei uns über die Toilettenverhältnisse am Bahnhof beschwerte, handelte so. Und wie er und die Leser der heutigen LZ an anderer Stelle des Blattes erfahren, blieb er nicht ungehört: Die Stadtverwaltung ging ausführlich auf seine Anliegen ein und machte sie zu den ihren.

Sehr aufmerksam sollte diese ausführliche Stellungnahme gelesen werden, macht sie doch zuerst einmal klar, es ist nicht etwa in den Wind gesprochen, wenn man denen, da oben etwas sagen will. Und auch das andere ist daraus abzulesen: Verwaltungen, Aufsichtspersonen oder gar die Polizei vermögen nicht genug, wenn nicht alle von unten her mithelfen.

„Ich seh' mir erst einmal die Toilette an, ehe ich ein Hotel für den Urlaub buche", sagte neulich ein erfahrener Geschäftsreisender. Er wußte, wo die Sauberkeit beginnt. Wer wüßte es für seinen eigenen Haushalt nicht?

Wäre es da zu viel verlangt, wenn recht viele, sobald sie eine Verschmutzung öffentlicher Toiletten beobachten, sich die Mühe nähmen und sie sofort dort meldeten, wo sie Hilfe erwarten können? Wäre es nicht hin und wieder möglich, daß einzelne sogar den Mut aufbrächten, die direkt anzusprechen, die sie etwa bei einer Verschmutzung ertappten?

Wie lange werden die Toiletten sauber bleiben?, fragt die Stadtverwaltung. Gewiß etwas länger als bisher, wenn ihre Reinerhaltung nicht nur das Anliegen der Reinigungskräfte, der Verantwortlichen und vielleicht der Kontrolleure bleibt, sondern wenn alle, die irgend können, mithelfen, meint *Tobias*

Hessen-Krawatte für soziale Zwecke

Die Hessen-Krawatte, von Ministerpräsident Holger Börner auf dem Hessentag in Hofgeismar erstmals vorgestellt und von US-Präsident Jimmy Carter während seines Staatsbesuches in Hessen und Berlin getragen, kann jetzt von jedermann erworben werden.

Nach Mitteilung der Hessischen Staatskanzlei wird der dunkelblaue Schlips mit dem Hessenwappen jedoch nur demjenigen in gewünschter Anzahl überlassen, der belegen kann, daß er zuvor einen Betrag von mindestens 20 DM pro Krawatte einer anerkannten gemeinnützigen Sozialeinrichtung überwiesen hat. So will die Staatskanzlei sichergehen, daß die begehrte Männerzier nicht nur dem Träger Freude macht, sondern daß damit auch den sozial Schwachen im Lande geholfen wird, denn die Krawatte wurde aus öffentlichen Mitteln vorfinanziert.

Die Krawatte wird umgehend versandt, wenn die Bestellung gerichtet wird an: Der Hessische Ministerpräsident, Bierstadter Str.2, 62 Wiesbaden. Dabei sollte der Zahlungsbeleg (Einzahlungsabschnitt, Quittung oder ähnliches) und die genaue Anschrift nicht vergessen werden.

Für die Damen wird in Kürze zu den gleichen Bedingungen ein Hessen-Tuch bereitliegen, das jedoch wegen Terminschwierigkeiten zur Zeit noch nicht lieferbar ist.

Wer sorgt für saubere Toilettenanlagen am Bahnhof

Stadtverwaltung nimmt Stellung

Unser Bericht in der LZ vom letzten Freitag über die Toiletten am Langener Bahnhof, in dem sich ein Langener Bürger, der täglich den Zug nach Frankfurt/Main benutzt, seinem Ärger über die seinen Angaben nach völlig verschmutzte Anlage Luft machte, wurde besonders von der Stadtverwaltung beachtet. Sie nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Stadtverwaltung, die sich in der Vergangenheit stets immer wieder bemüht hat, die Toiletten in einwandfreiem Zustand zu erhalten und Mißstände möglichst umgehend abzustellen, ist auch diesen Klagen unverzüglich nachgegangen. Dabei stellte sich heraus, daß

- die Automatikschlösser an den Türen mutwillig zerstört worden waren, so daß die eigentlichen Toilettenräume nicht betreten werden konnten
- die Abflußrohre völlig verstopft waren.

Die sofort eingeleiteten Recherchen ergaben, daß die obenerwähnten Mißstände der Verwaltung von dem beauftragten Reinigungsunternehmen infolge Personalwechsels nicht rechtzeitig gemeldet worden waren. Dies hatte zur Folge, daß bis zur Reparatur der Automatikschlösser die Toilettenräume einige Tage lang nicht benutzt werden konnten und überdies der Vorraum während dieser Zeit zusätzlich verschmutzt wurde.

Inzwischen wurden die Schlösser repariert, die Verstopfung beseitigt und die ganze Anlage nochmals gründlich gereinigt. Dabei erhebt sich allerdings die Frage, wie lange der jetzige einwandfreie Zustand aufrechterhalten werden kann. Ein Hauptgrund für die immer wiederkehrende Verschmutzung ist nach Ansicht der Verantwortlichen die Tatsache, daß die Bahnhofstoiletten rund um die Uhr geöffnet sind und nicht, wie die übrigen öffentlichen Bedürfnisanstalten im Stadtgebiet, über Nacht abgeschlossen werden. Die Folge ist, daß sich u. a. auch allerlei lichtscheue Elemente dort über Nacht einquartieren und Schmutz und Spuren hinterlassen. Mit Rücksicht auf die Deutsche Bundesbahn, für deren Kunden die Anlage ja in erster Linie bestimmt ist, wurde jedoch bisher der 24-Stunden-Betrieb weiter aufrechterhalten.

Die Toilettenfrau tuts nicht mehr

Nur eine ständige Kontrolle der Anlagen könnte — darin sind sich alle Beteiligten einig — den obenerwähnten Mißständen vorbeugen, d. h. die Toilettenfrau alter Prägung wäre hier die Ideallösung. Dies ist jedoch allein schon aus Kostengründen nicht zu realisieren.

Der Vollständigkeit halber sollte hier kurz die Vorgeschichte skizziert werden: das Grundstück, auf dem die Toilettenanlagen stehen, sowie die Anlagen selbst sind Eigentum der Deutschen Bundesbahn, die mit der Stadt Langen einen Gestattungsvertrag über die Benutzung des Gebäudes abgeschlossen hat. Die Reinhaltung der Anlagen ist laut Vertrag Angelegenheit der Stadt Langen. Während in früheren Jahren ein Bediensteter der Deutschen Bundesbahn bis zu seinem Ausscheiden damit beauftragt war, gegen ein entsprechendes Entgelt mehrmals täglich die Toilettenanlagen zu überprüfen, für ihre Reinhaltung zu sorgen, sowie Verstopfungen und sonstige Mißstände unverzüglich zu melden, übernahm diese Aufgaben später der städtische Bauhof in eigener Regie. Die Toilettenanlagen wurden täglich — außer samstags und sonntag — kontrolliert und gereinigt.

Damit kam es mitunter an den Wochenenden zu größeren Verschmutzungen — damals wurden auch die ersten Klagen laut — so daß diese Lösung keineswegs als zufriedenstellend empfunden wurde. Um eine möglichst optimale Sauberhaltung zu gewährleisten, wurde daher vor einiger Zeit eine Reinigungsfirma mit der Kontrolle und Reinhaltung der Toilettenanlagen betraut.

Bei dieser Gelegenheit sollte einmal in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß es schließlich die Benutzer selbst sind — nachweislich durchaus nicht immer nur die vielzitierten Bahnhofspenner —, die die Toilettenanlagen in den von vielen Bürgern mit Recht als untragbar empfundenen Zustand versetzen. Mutwillige Beschädigungen sind an der Tagesordnung. So wird bei Rohrverstopfungen immer wieder festgestellt, daß die eigentlichen Verursacher Cola-Dosen, Flaschen, alte Textilien, Zeitungspapier u. ä. sind. Als ein Beispiel für viele sei hier nur erwähnt, daß im vergangenen Jahr die Toilettenanlage mit einem neuen Innenanstrich versehen wurde. Bereits einen Tag später prangten auf den Wänden die gleichen zotigen Schmierereien wie zuvor, ohne daß dauerte nicht lange, bis von dem neuen Verputz nicht mehr viel zu sehen war.

In diesem Zusammenhang sollte unbedingt erwähnt werden, welche enormen Schwierigkeiten es bereitet, überhaupt Personal für die Reinigung öffentlicher Toilettenanlagen zu finden. Dieser Umstand dürfte auch die Bundesbahn veranlaßt haben, bereits vor Jahren ihre im gleichen Gebäude befindliche und zum Bahnsteig hin gelegene Toilettenanlage zu schließen.

Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß die öffentliche Toilettenanlage an der Verbindungsbrücke Rathaus—Hallenbad bei der Bevölkerung gut angekommen ist und sich trotz der relativ starken Frequentierung ständig in sauberem und einwandfreiem Zustand befindet. Offensichtlich machen sich hier die Schließung der Anlage während der Nachtzeiten sowie die räumliche Nähe des Rathauses positiv bemerkbar.

Zweifußbuche und Edelkastanien werden geschützt

Wie der Kreisausschuß des Kreises Offenbach — Untere Naturschutzbehörde — der Stadtverwaltung Langen Ende Juli 1978 mitteilte, werden demnächst zwei Naturdenkmäler aus dem Bereich der Gemarkung Langen in das Naturdenkmalbuch des Kreises Offenbach eingetragen werden.

Bei diesen Naturdenkmälern handelt es sich zuerst um die bei der Langener Bevölkerung als Zwillingsbuche bekannte „Zweifußbuche" im Langener Stadtwald. Diese vermutlich aus dem Jahre 1880 stammende Buche verdankt ihren Namen der Tatsache, daß sie aus zwei etwa 1,50 m voneinander entfernten Wurzelstöcken entsprießt, die sich in ungefähr 3 m Höhe zu einem einzigen Stamm vereinigten.

Dazu kommt die ebenfalls weithin bekannte Edelkastanienallee am Forsthaus Koberstadt. An dem zum ehemaligen Forsthaus führenden Weg stehen in einer Reihe elf Edelkastanien. Edelkastanien kommen im Kreis Offenbach sehr selten vor; eine Gruppe von vier Edelkastanien am Forsthaus Koberstadt wurde daher bereits vor einiger Zeit in das Naturdenkmalbuch des Kreises Offenbach eingetragen.

Die im Naturdenkmalbuch des Kreises Offenbach verzeichneten Naturdenkmäler unterstehen dem besonderen Schutz der Forstbehörden und sind dadurch vor willkürlicher Zerstörung geschützt.

Bezirkssparkasse Langen gibt Schulanfängern gelbe Mützen und Kopftücher

Damit die vielen Mädchen und Buben, die in wenigen Tagen in die Langener Grundschulen eingeschult werden, schon vom ersten Tag an sicherer zur Schule und wieder heimkommen können, übergibt die Bezirkssparkasse Langen allen Grundschulen der Stadt gelbe Mützen und Kopftücher, die für alle ABC-Schützen ausreichen werden.

Der Kopfputz allein genügt allerdings nicht, wenn die Vorsicht nicht hinzukäme und vor allem eine Einführung in die Verkehrsregeln. Mütter und zuweilen auch Väter sind ja jetzt schon dabei, mit ihren Schützlingen den künftigen Schulweg abzugehen und dabei alle möglichen Gefahrenpunkte besonders ins Auge zu nehmen.

Eine besondere Hilfe wird dabei vom Bundesverkehrsministerium unter der Devise „Sicher auf dem Schulweg" durch ein kleines Heft mit gleichem Titel angeboten. Diese Hefte werden ebenfalls von der Bezirkssparkasse Langen mit an die Schulanfänger verteilt werden.

In den Heften werden Verkehrssituationen dargestellt, die häufig auf dem Schulweg auftreten. Der Begleittext in Form von unvollständigen Versen soll bewirken, daß das Kind selbst nach richtigen Zusammenhängen sucht und sich diese durch die Selbsttätigkeit besser einprägt. Wenn dann Mutti und Vati noch etwas helfen oder die Texte gar in den ersten Tagen zum Schulgesprächgemacht werden, dürften sie ihren Zweck nicht verfehlen.

INSERIEREN bringt Gewinn!

Mit Schulranzen- und Autoaufklebern soll für die Sicherheit der Schulanfänger gesorgt werden. Die Bezirkssparkasse Langen gibt außerdem ein kleines Heft und die beliebten gelben Kopftücher und Mützen für den ersten Gang zur Schule aus.

Umwelt-Ehrenbrief für Deutsche Bundespost

Bundespostminister Kurt Gscheidle nahm am Montag in Bonn im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Umwelt-Ehrenbrief für 1978 entgegen. Diese Auszeichnung wird vom Stiftungskomitee zur Verleihung der Umweltschutz-Medaille verliehen. Damit werden die Anstrengungen und Leistungen der Deutschen Bundespost auf dem Gebiet des Umweltschutzes gewürdigt.

In seiner Dankesansprache erklärte der Minister, daß die Erhaltung und mögliche Verbesserung der Lebensqualität — und dazu gehöre auch der Umweltschutz — gleichrangig neben andere große öffentliche Aufgaben gestellt werden müsse. Dies zeige sich auch in den jüngsten Steuer- und Konjunkturbeschlüssen, nach denen 3/4 Mrd. DM für Umweltschutz vorgesehen seien.

Die Deutsche Bundespost habe in ihrem Bereich lange vor allen „Bunten" und „Grünen" die Bedeutung des Umweltschutzes erkannt. In allen Rechts- und Verwaltungsvorschriften und auch in allen Planungen hätte der Umweltschutz seinen Stellenwert. Hierfür gäbe es Beweise.

Im Bereich der Post liefen 83 000 Kraftfahrzeuge und Anhänger. Schon seit Jahren gäbe es in der schweren und mittleren Nutzfahrzeugklasse ausschließlich Dieselmotoren. Diese hätten eine bessere Energieausnutzung und eine wesentlich geringere Schadstoffemission. Auch seien seit 1977 in der leichteren Fahrzeugklasse Dieselmotoren favorisiert. Es sei selbstverständlich, Post-Kraftfahrzeuge regelmäßig auf Abgasverhalten und Geräuschentwicklung zu überprüfen. Auch Elektrofahrzeuge — derzeit 1400 im Einsatz — spielten bei der Post schon immer eine große Rolle.

Der Minister wies weiter darauf hin, daß die Post schon vor über 10 Jahren die durch das Energieeinsparungsgesetz von 1976 gesetzlich angeordneten Schritte und Maßnahmen zum sparsamen Umgang mit Energie in internen Vorschriften vorweggenommen habe. So hätte dem Anstieg des gesamten umbauten Raumvolumens aller Postgebäude von 1965/75 um 80 Prozent nur eine Steigerung des Energieverbrauchs von 55 Prozent gegenübergestanden. Die Post benutze z. B. im Neubau des Postscheckamtes Ludwigshafen „Wärmerückgewinnungsanlagen", die Wärmeverluste in Grenzen hielten. Auch würde in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Forschung und Technologie der Einsatz von Sonnenkollektoren geplant. Hier sei besonders das Neubauprojekt einer Funkübertragungsstelle auf der Zugspitze mit optimalen meteorologischen Voraussetzungen interessant.

Als weitere Schwerpunkte postalischen Umweltschutzdenkens bezeichnete der Minister den Lärmschutz, die Schallabschirmung gegenüber der Umgegend und die umweltfreundliche Beseitigung von Abfallmengen unter Nutzung aller Möglichkeiten des „Recycling".

Abschließend erklärte der Minister: „Zur Lebensqualität gehören aber auch Dinge der Ästhetik. Wie verunstaltet wären heute Städte und Landschaften, wenn die Post statt teurer und aufwendiger Telefonverkabelung dem oftmals billigeren Freileitungsbau den Vorzug gegeben hätte. Schon 1973 hat die Deutsche Bundespost eine Sonderbriefmarken-Serie mit den Themen „Abfälle", „Wasser", „Lärm" und „Luft" herausgegeben. Damit hat sie die Bedeutung des Umweltschutzes herausgestellt. Umweltschutz kann jedoch nicht allein Sache des Staates oder staatlicher Unternehmen sein. Jedermann ist aufgerufen, sich umweltgerecht zu verhalten!"

Rechtsbetreuung für Einkommensschwache

Mit dem Jahresanfang 1976 hat der Starkenburger Anwaltsverein seinen Modellversuch zur außergerichtlichen Rechtsbetreuung von Bürgern mit minderem Einkommen aufgenommen. Die Besonderheit des Beratungssystems liegt darin, daß jeder rechtsuchende Bürger, der zur Inanspruchnahme der praktisch kostenlosen Betreuung berechtigt ist, einen Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen kann. Dieser Anwalt berät ihn und vertritt ihn auch, soweit notwendig, außergerichtlich durch Korrespondenz und Verhandlungen.

Berechtigt sind alle Personen, deren Nettoeinkommen nach Abzug bestimmter fester monatlicher Belastungen, wie Miete und dergleichen, den doppelten Sozialhilfesatz nicht übersteigt. Das sind zur Zeit ca. 500 DM, wobei für jeden Haushaltsangehörigen ohne eigenes Einkommen noch weitere 200 DM angesetzt werden.

Wer diese rechtliche Betreuung in Anspruch nehmen will, muß zunächst bei dem Amtsgericht vorsprechen, das für seinen Wohnort oder Arbeitsplatz zuständig ist. Dort ist ein Beamter für die Ausgabe von Berechtigungsscheinen zuständig. Dies ist beim Amtsgericht Langen, Außenstelle Wilh.-Leuschner-Platz 8, Rechtspfleger Claar (Stockwerk I, Zimmer Nr. 15) oder dessen Vertreter Rechtspflegerin Thiel. Ihnen sind die finanziellen Verhältnisse darzulegen. In Zweifelsfällen kann die Vorlage eines Einkommensnachweises, wie einer Verdienstbescheinigung, verlangt werden. Weitere Voraussetzung für die Erteilung des Berechtigungsscheines ist, daß der Antragsteller in dieser Angelegenheit seither noch keinen Anwalt hatte.

Mit dem Berechtigungsschein kann der Antragsteller dann den Anwalt seiner Wahl in dessen Büro aufsuchen, gegebenenfalls nach vorheriger Vereinbarung eines Termins. Der Anwalt wird ihm dann die notwendige Auskunft geben und für den Fall, daß die Sache desweiteren bearbeitet werden muß, die Bearbeitung übernehmen. Der Ratsuchende zahlt an den Anwalt eine Schutzgebühr von 5 DM für eine Auskunft, von 10 DM für den Fall weiterer Tätigkeit.

Der Anwalt kann diesen Betrag allerdings besonders bedürftigen Personen auch erlassen. Sonstige Gebühren braucht der Ratsuchende dann an den Anwalt nicht mehr zu zahlen.

Die Durchführung dieses Modellversuchs erfolgt im ganzen Landgerichtsbezirk Darmstadt ohne die Amtsgerichtsbezirke Offenbach, Seligenstadt und Michelstadt (Odenwaldkreis). Das Gebiet erstreckt sich also praktisch auf das gesamte Hessen südlich des Mains ohne Frankfurt und die vorgenannten Kreise.

Das Beratungssystem ist als Modellversuch zunächst für ein Jahr eingerichtet. Der Starkenburger Anwaltsverein will damit den Bürgern mit geringem Einkommen die gleiche rechtliche Betreuung zuteil werden lassen, wie sie jeder andere Bürger gegen Bezahlung erhält. Er ist der Auffassung, daß diese Art der rechtlichen Betreuung einkommensschwacher Bevölkerungskreise schon deshalb jedem anderen System, etwa den öffentlichen Rechtsberatungsstellen, überlegen ist. Nach seiner Ansicht entspricht dieses Modell auch am meisten dem Grundsatz, daß jeder Bürger in allen Rechtsfragen Anspruch auf anwaltlichen Beistand hat, und zwar bei dem Anwalt seiner Wahl.

„Karneval in Langen" trieben in der vergangenen Woche die Berliner Ferienkinder auf unseren Straßen. Lustig bemalt und bekleidet zeigten sie überall ihre Freude über den Aufenthalt auf dem Lande. „Mittwoch jeht's nach Hause", erklärten sie bei einer Stippvisite in unserer Geschäftsstelle.

Bundesregierung sichert Lebens- und Leistungsfähigkeit des Mittelstandes

Matthöfer vor den Selbständigen in der SPD

Viel Prominenz hatten sich die Selbständigen der SPD zu ihrem Forum am Samstag in der Stadthalle Langen eingeladen. Über die Rede des hessischen Ministerpräsidenten haben wir bereits berichtet. Am Nachmittag sprach Bundesminister der Finanzen, Hans Matthöfer über das Thema „Die Zukunft der Selbständigen — neue Wege, neue Ziele".

Die im letzten Jahr eingetretene erneute Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik sei gegengesteuert worden. Durch die steuerlichen Beschlüsse des letzten Jahres seien 1978 eine ganze Anzahl von steuerlichen Entlastungen wirksam geworden. Hierbei gehe es um Entlastungen in Höhe von 11 Milliarden Mark, die beim steuerzahlenden Bürger verblieben. Es seien auch Entscheidungen getroffen worden, die im ganzen auf die Wiedererreichung der Vollbeschäftigung hinziele. Die von der Bundesregierung übernommenen Verpflichtungen beim Weltwirtschaftsgipfel enthielten unter konjunktur- und wachstumspolitischen Gesichtspunkten drei Schwerpunkte:

- Kaufkraft und Nachfrage zu verstärken zum Beispiel durch die Anhebung des Kindergeldes und die steuerlichen Entlastungen,
- den Arbeitsmarkt zu entlasten (zum Beispiel durch Verbesserung des Mutterschutzes, Herabsetzung der flexiblen Altersgrenze für Schwerbeschädigte),
- auf längere Sicht die Wachstumschancen unserer Wirtschaft zu verbessern (zum Beispiel durch Verstärkung der Ausgaben für Forschung, Entwicklung, Innovationen und Umweltschutz).

Der Minister ging dann bei seinen Ausführungen auf den Welthandel ein und sprach die Hoffnung aus, daß eine Beruhigung der Devisenkurse eintrete durch eine Bremsung der Ölein fuhren und eine Verringerung des Leistungsbilanzdefizits der USA.

Matthöfer führte weiter aus, die Daten der konjunkturellen Entwicklung zeichneten für die Bundesrepublik kein einheitliches Bild. Der Auftragseingang sei Anfang des Jahres schwach, im März sogar rückläufig, im April gut, im Mai schlecht, im Juni mit plus 8,6 Prozent positiv gewesen. Die Arbeitslosigkeit liege etwas niedriger als im Vorjahr, die Preissteigerung sei gleichfalls niedriger, Kennzeichnend seien die branchenmäßig so stark unterschiedlichen Gegebenheiten, wie Investitionen und Zuwachsraten.

Die einzelnen Daten zeigten auch, wie groß die strukturellen Umstellungsprobleme seien.

Wörtlich sagte Matthöfer: „Die wirtschaftspolitische Folgerung, die wir aus dieser Tatsache zu ziehen haben, ist, daß in der heutigen Situation Maßnahmen zum Abbau von Arbeitslosigkeit und zur Belebung der Wirtschaft sich nicht darauf beschränken dürfen, nur Steuererleichterungen oder Ausgabenerhöhungen zu beschließen; ein ganz besonderes Gewicht ist in unserer gegenwärtigen Wirtschaftssituation den strukturverändernden Wirkungen unserer Politik beizumessen."

Bundesfinanzminister Hans Matthöfer beschenkte den am Forum der Selbständigen der SPD in der Stadthalle teilnehmenden Vertretern kleinerer und mittlerer Betriebe ihre Wichtigkeit im Rahmen der Wirtschaftlichen Planung der SPD.

Die Selbständigen behaupteten sich

Auf die Selbständigen zurückkommend sagte der Minister, der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen insgesamt sei in den Fünfziger und Sechziger Jahren ständig zurückgegangen, von knapp 15,9 Prozent im Jahr 1950 auf 9,8 Prozent im Jahr 1972. Seitdem bliebe dieses Verhältnis in etwa konstant. Die Zahl der Insolvenzen habe im Zuge der weltweiten Wirtschaftsschwierigkeiten vorübergehend stark zugenommen. Dies sei sicherlich ein Hinweis auf die besondere Konjunkturempfindlichkeit der selbständigen, kleinen und mittleren Unternehmen. Die Statistik allerdings weise aus, daß die Umsatzsteuerpflichtigen gegenüber dem Jahr 1974 um rund 1,1 Prozent gestiegen seien. Dies sei Indiz dafür, so Matthöfer, daß trotz ausscheidender Betriebe die Selbständigen insgesamt ihre Position wahren konnten.

Die Probleme der Selbständigen würden sich aus den je nach Wirtschaftszweig und besonderer wirtschaftlicher Situation ergeben. Matthöfer: „Konzentrationsfördernde Einflußfaktoren, wie zum Beispiel Kosteneinsparung durch Massenproduktion, werden danach an Bedeutung verlieren, während gleichzeitig Spezialisierung und Individualisierung, sowohl im produzierenden als auch im Dienstleistungsbereich mittlere und kleinere Größenklassen begünstigen."

Zusammengefaßt meinte der Minister: „Die Entwicklung des Gesamtbereichs der Selbständigen zeigt, daß die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzpolitik insgesamt nicht zu einer Einengung dieses Bereichs geführt hat, wie dies in den Fünfziger und Sechziger Jahren der Fall war. Sozialdemokraten sind nicht gegen wirtschaftliche Selbständigkeit, sondern gegen Ausübung unkontrollierter wirtschaftlicher Macht." Der Minister nannte die Beschlüsse der Bundesregierung vom 28. Juli 1978 und hob hervor, daß die vorgesehene Tarifreform mit der Absenkung der Steuerbelastung im progressiven Tarifbereich bei der Einkommensteuer ab 1979 wirksam werde; die beträchtliche Erhöhung der zusätzlichen Sonderausgabenfreibeträge für Versicherungsbeiträge bei der Einkommensteuer von 1500 beziehungsweise 3000 Mark auf 2500 beziehungsweise 5000 Mark sich ab 1980 auswirken werde. Dazu komme die Abschaffung der Lohnsummensteuer, ebenfalls ab 1980.

Es könne nicht gesagt werden, so Matthöfer, daß die Bundesregierung selbständigenfeindlich sei. Ein Ausgleich müsse dort gesehaffen werden, wo kleine und mittlere Unternehmen spezifische Wettbewerbsnachteile bei der Erhaltung und Verbesserung ihrer Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit hinzunehmen haben.

Matthöfer wies darauf hin, daß die Finanzpolitik der Bundesregierung von besonderer Bedeutung für den Bereich der Selbständigen und der kleinen und mittleren Unternehmen sei.

Der Minister schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Dabei geht es aber nicht darum, einen Naturschutzpark für kleinere und mittlere Unternehmen zu schaffen oder eine undifferenzierte Mittelstandspolitik nach dem Gießkannenprinzip zu betreiben. Rationale Politik für Selbständige muß an den konkreten Problemen ansetzen. Diese liegen in einer ausreichenden Sicherung wirtschaftlicher Lebens- und Leistungsfähigkeit, damit sie ihre entscheidende und tragende Rolle in dem für unsere Wirtschaft lebenswichtigen Prozeß des wirtschaftlichen Strukturwandels in Richtung auf ein technologisch hochstehendes und international wettbewerbsfähiges Produktionssystem wahrnehmen können."

Bei allen Aussprachen, die den Referaten folgten, entstand eine lebhafte Diskussion.

ADAC-Aktion zum Schulanfang 1978

Am 4., 5. oder 6. September machen sich die hessischen ABC-Schützen erstmals auf den Weg zur Schule: Für rund 61 000 Kinder beginnt in diesem Jahr der Ernst des Lebens.

Rechtzeitig erinnert der ADAC Hessen daran, daß kaum ein Weg so gefährlich ist wie der Schulweg, da die Kinder hier oft unter Zeitdruck stehen oder sich auf dem Gang nach Hause austoben wollen. Besonders gefährdet sind Schulanfänger, die in der Regel zum ersten Mal allein mit dem Verkehr fertig werden müssen. Deswegen führt der ADAC Hessen auch zum Schulanfang 1978 wieder eine Aktion durch, deren Ziel es ist, den ersten Alleingang für die ABC-Schützen sicherer zu machen.

Ein Faltblatt zeigt Eltern, Lehrern, Erziehern und Kraftfahrern, welchen Gefahren Kinder auf dem Schulweg ausgesetzt sind und was man tun kann, um diese so gering wie möglich zu halten. In dem „Wegweiser", den man in allen hessischen ADAC-Geschäftsstellen kostenfrei erhält, werden drei Schwerpunkte besonders berücksichtigt: Kinder verhalten sich unberechenbar — Schulwegtraining schützt — und Autofahrer sollten sich partnerschaftlich verhalten.

Zusammenfassend wird empfohlen: Eltern, die ihre Kinder auf diese Weise für den Verkehr vorbereiten wollen, sollten ihnen unbedingt das richtige Verhalten vormachen und erklären. Vor allem sollten sie aber mit ihren Sprößlingen nur üben, wenn diese Lust dazu zeigten, und dann sollten sie aber mit Lob nicht sparen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 66 Freitag, den 18. August 1978 82. Jahrgang

Freizeitgestaltung wird groß geschrieben

Über 50 000 besuchten das Egelsbacher Schwimmbad

Wenn in diesem Jahr auch mehr Herbst als Sommer zu verzeichnen ist und nur selten der Bikini im Freien getragen werden kann, so strömten doch über 50 000 Menschen zur Freude, Erholung oder sportlicher Betätigung ins Egelsbacher Schwimmbad. Nach Mitteilung aus dem Rathaus waren es in der diesjährigen Saison genau 22 763 Erwachsene, 4197 Jugendliche und 24 789 Kinder.

Das 1972 eröffnete Freibad und die unmittelbar angrenzende Minigolfanlage bilden einen wesentlichen Schwerpunkt des Freizeitareals der Gemeinde. Fachleute bezeichnen es immer wieder als geradezu ideal, daß die verschiedenen Angebote wie Rollschuhbahn, Turnhalle, drei Sportplätze, Tennisplätze und das Bürgerhaus mit Jugendraum in so unmittelbarer Nähe genutzt werden können. Die Egelsbacher Bürger nehmen all diese Möglichkeiten der Freizeitgestaltung nur zu gern wahr und teilen sich dabei gern mit Gästen auch aus der Umgebung, die hell begeistert die Modernität und Verschiedenheit bestätigen.

„Wir sind von Erzhausen", beantworten 4 Jugendliche nach dem Woher unsere Frage. „Natürlich kommen wir gern hierher. Wir gehören ja schon zu den Stammgästen." „Warum zieht Ihr Egelsbach vor", wollten wir wissen. „Weil es hier klasse ist", war die Antwort. „Man muß nicht stundenlang erst wieder woanders hinmarschieren", erklären dere. „Kaum ist man aus dem Wasser heraus, schon ist man beim Minigolf — und 18 Bahnen ist doch schon was!"

Mütter sind dankbar dafür, daß sich für die Kleinkinder und auch für sie selbst in unmittelbarer Nähe oder auch für gemeinsame Betätigung etwas anbietet. „Daß man den Spielplatz ins Schwimmbadgelände hereinbrachte, war bestimmt eine glückliche Idee und daß dazu noch eine Spielwiese kam, zeugt davon, daß sich die Leute etwas einfallen ließen, wie uns zu helfen ist", ruft uns eine junge Mutter zu, die mit ihrer Fünfjährigen den Ball in die Lüfte schlägt und dabei das unfern daneben spielende Kleinkind nicht ganz aus den Augen verliert.

Jede halbe Stunde neues Wasser

Erster Beigeordneter Friedel Welz ergänzte die Bemerkungen und unsere Beobachtungen mit dem Hinweis: „Das Egelsbacher Schwimmbad wurde unter dem Gesichtspunkt der Familien- und Kinderfreundlichkeit gebaut. Man muß eben versuchen, möglichst allen gerecht zu werden." So wurde neben dem separaten Planschbecken von etwa 100 Quadratmetern mit einer mittleren Wassertiefe von 30 cm in direkter Verbindung der Kinderspielplatz mit Sandkasten, Spielgeräten sowie Pallisadenholzzaun angelegt.

„Haupt-Clou ist natürlich, daß immer wieder neues Wasser da ist", fährt Friedel Welz fort. „Alle 30 Minuten wird das Wasser im Planschbecken erneuert, denn Sie wissen ja..." Natürlich wissen wir, fragen aber: „Und wie steht es mit der Temperatur?" „Die wird immer auf 23 Grad gehalten, und das wird von Müttern und Kindern geschätzt", ist die Antwort.

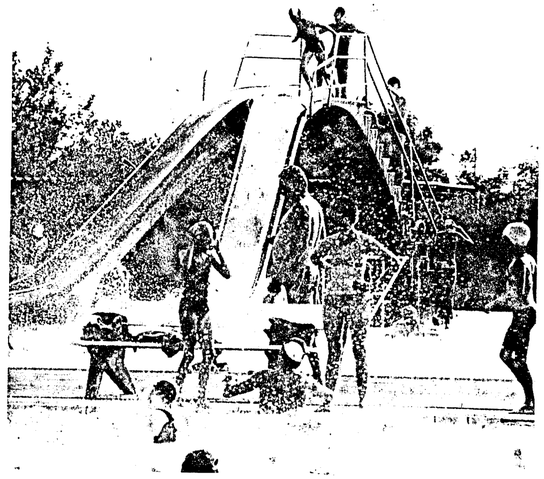
Ein Blick in den Frisier- und Babyraum überzeugt uns danach, daß auch sie gern angenommen werden. Die Älteren freuen sich besonders über die Terrasse, den Balkon und den Aufstock über dem Kiosk. „Mittnachts kann und will man ja nicht mehr alles", sagt uns eine Gut-Fünfzigerin, „neugierig ist man aber noch immer, und zu sehen gibt es den ganzen Tag über hier genug." Besonders schön sei es am Abend, wissen andere Freunde des Freizeitgeländes, weil dann durch die Flutlichtanlage sogar ein Schuß Romantik ins Schwimmbad käme.

Parkplätze sind das Sorgenkind

„Sorgen haben wir natürlich auch", weiß Friedel Welz uns weiter zu berichten. Der Gemeindevorstand wisse ein Lied von der Parkplatznot zu singen. Gewiß wäre sie gar nicht so erheblich, wenn jeder Besucher sich ein wenig umsehe und sich an die überall bestehenden Anordnungen halte. Viele jedoch meinten, je näher, desto besser, und darum stünden dann die Wagen oder zweirädrigen Untersätze auf den Bürgersteigen oder im Halteverbot. Die etwa nur 150 Meter entfernte große Parkmöglichkeit auf dem Berliner Platz gähne dagegen oft vor Leere.

Einsicht und guter Wille, etwas mehr Zeit nehmen, sind darum dringliche Appelle.

Beachtet man diese auch noch, dann kann es nichts geben, als die Feststellung: Ein Besuch in den Egelsbacher Freizeiteinrichtungen lohnt sich.



Die Rutschbahn steht den ganzen Tag über im Mittelpunkt. Hier reißt das Gedränge kaum ab und heil kreischen die Jüngsten auf, wenn sie ins Wasser planschen und es hoch aufspritzt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge

Die nächste Beratungsstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 13. September 1978, um 14 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Gemeindeschweser macht Urlaub

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß die Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub in der Zeit vom 21. August bis einschließlich 10. September in Urlaub ist. In dieser Zeit wird sie durch Elfriede Vogt, Am Haselbusch 2, Telefon 4 27 93, vertreten.

Steuern sind fällig

Die Gemeindekasse Egelsbach weist darauf hin, daß am 15. August 1978 die Mindestgewerbesteuer sowie die 3. Rate Gewerbesteuer, Steuern und Gebühren und die 2. Rate Hundesteuer fällig waren. Außerdem war zu diesem Zeitpunkt die Grundsteuer, die nur einmal im Jahr zu entrichten ist, fällig. Die Zahlungspflichtigen werden gebeten, die Beträge zu überweisen, um nicht unnötige Kosten für Mahngebühren und Säumniszuschläge entstehen zu lassen.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.

Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Manzer Str 46, Tel 06074/53 30
Filiale 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel 06103/7 27 93

1977 weniger Rentenzugänge

In der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten (ohne Knappschaft) gab es 1977 weniger Neurenten als im Vorjahr, in dem ebenfalls bereits ein Rückgang festgestellt worden war. Das geht aus der Statistik der gesetzlichen Rentenversicherung hervor.

In der Rentenversicherung der Arbeiter verzeichnen die Versicherungsträger für das vergangene Jahr insgesamt 582 000 Rentenzugänge nach 645 000 im Jahr davor und 669 000 im Jahr 1975.

In der Angestelltenversicherung waren im vergangenen Jahr noch 283 000 Neurenten zu verzeichnen nach 308 000 im Jahr davor und 307 000 im Jahr 1975.

Mit dem Rückgang der Rentenneuzugänge hat sich zugleich die Tendenz fortgesetzt, „früher in Rente zu gehen". Das Durchschnittsalter der Arbeiter lag beim ersten Bezug einer Versichertenrente 1975 bei 60,6 Jahren, 1976 bei 60,1 Jahren und 1977 bei 59,5 Jahren. Als durchschnittliches Zugangsalter der Versichertenrenten für Frauen in der Arbeiterrentenversicherung weist die Statistik aus: 1975 61,6 Jahre, 1976 61,2 Jahre und 1977 60,8 Jahre.

In der Angestelltenversicherung werden folgende Zugangsalter für Versichertenrenten ausgewiesen: Versichertenrenten für Männer 1975 62,5 Jahre, 1976 62,3 Jahre, 1977 61,8 Jahre; für Frauen 1975 60,5 Jahre, 1976 60,6 Jahre und 1977 60,0 Jahre.

Senioren fahren zu einem Glas Freibier

Die Gemeinde Egelsbach lädt die Senioren im Rahmen des Altenprogramms herzlich zu einer Fahrt zur Brauerei Schmucker für Donnerstag, dem 14. September 1978, ein.

Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Berliner Platz und am Bahnhof.

Die Fahrt mit dem Bus geht bis Mossautal. Auf dem Programm steht eine Besichtigung der Brauerei Schmucker und ein Besuch der Gaststätte Bär. In der Gaststätte ist Gelegenheit, Kaffee zu trinken und Kuchen oder eine Wurstplatte zu essen. Während Kaffee und weitere Getränke selbst zu zahlen sind, ist der Kuchen (Käsekuchen und Streuselkuchen) oder wahlweise eine Wurstplatte im Unkostenbeitrag enthalten.

Zusätzlich gibt es ein großes Glas Freibier.

Gegen 19 Uhr ist mit dem Wiedereintreffen daheim zu rechnen.

Anmeldungen werden am Montag, dem 28. August 1978, und am Mittwoch, dem 30. August 1978, von 8 bis 12 Uhr und am Donnerstag, dem 31. August 1978, von 16 bis 18.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 8, von Herrn Müller entgegengenommen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 6 DM und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Aus räumlichen Gründen wird die Teilnehmerzahl auf 130 Personen begrenzt.

Werner Schlesinger spendete 25mal Blut

Herzlichen Dank sagt das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Egelsbach, allen Blutspendern, die den Blutspendetermin am 3. August wahrnahmen. Gerade während der Ferienzeit, in der es oft zu einem Mangel an Konserven kommt, war es besonders erfreulich, daß in Egelsbach 90 Konserven gezählt werden konnten.

Wie fast bei jedem Termin gab es auch diesmal wieder einige Jubilare. 15 Blutspenden erbrachten Karl Vinson, Wilhelm Seiter und Karl-Heinz Wipinski. Auf 25 Spenden brachte es Werner Schlesinger. Ihnen gebührt besonderer Dank, daß sie sich immer und immer wieder in den so notwendigen Dienst für andere stellten.

Gerhard Matzke als Reiseberater

c Seit einem Jahr hat die Deutsche Bundesbahn einen Kunden- und Reiseberater für das Gebiet Neu Isenburg, Dreieich, Langen und Egelsbach eingesetzt. Gerhard Matzke versieht dieses Amt, vielen bekannt als langjähriger Bahnhofsvorsteher von Egelsbach. Vereine, Schulen, Firmen und Organisationen können sich an ihn wenden, wenn sie eine Fahrt oder Reise planen. Gerhard Matzke ist unter der Telefonnummer Egelsbach 4 91 94 oder 46 91 zu erreichen.

Fahrraddiebe erbeuten mehr als Bankräuber

Fahrräder im Werte von 19,6 Millionen Mark wurden 1977 in der Bundesrepublik gestohlen. Bei den 218 Banküberfällen des letzten Jahres wechselten dagegen „nur" 9,6 Millionen Mark den Besitzer. Diese Angaben machte die R+V-Versicherungsgruppe in Wiesbaden.

Erneuter Rückgang von Kapitalverbrechen

Hessens Innenminister Ekkehard Gries hat in einer jetzt in Wiesbaden abgegebenen Stellungnahme zu der von ihm veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik für das erste Halbjahr 1978 auf die Notwendigkeit der verstärkten vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung hingewiesen. Sie sei eine Gemeinschaftsaufgabe von Polizei, Justiz und Sozialbehörden. Es komme — so Innenminister Gries — vor allem auf die Erforschung der soziologischen und psychologischen Hintergründe an, wobei der Reform des Justizvollzuges ein höherer Rang als bisher eingeräumt werden müsse. Das gelte insbesondere für den Jugendstrafvollzug. Innenminister Gries kam abschließend zu der Feststellung, nach wie vor gelte der Grundsatz, daß nicht dort die Sicherheit am größten sei, wo es die höchsten Aufklärungsquoten gebe, sondern dort, wo die Kriminalität durch gezielte Vorbeugungsmaßnahmen bereits in ihren Ansätzen bekämpft werde.

Herausragendes Merkmal der Halbjahresstatistik ist der erneute Rückgang der Tötungsfälle. Dem steht die beachtliche Zunahme der Diebstahlsdelikte gegenüber. Wie Innenminister Gries mitteilte, registrierte die Polizei des Landes Hessen vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1978 insgesamt 151 127 Delikte. Das sind 4000 (= 2,7 Prozent) mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Aufklärungsquote betrug 43,9 Prozent. Sie liegt damit um 2,7 Punkte unter der des ersten Halbjahres 1977. Dieses negative Ergebnis ist nach den Worten des Ministers auf die stark vermehrte Diebstahlskriminalität zurückzuführen, die im Vergleich zum ersten Halbjahr 1077 von 89 273 Fällen um 3620 (= 4,1 Prozent) auf 92 893 anstieg. Ohne Berücksichtigung der Diebstahlsdelikte blieb es für die übrigen Straftaten bei einer nahezu gleichgebliebenen Aufklärungsquote von 88,6 Prozent zu 89,0 Prozent im Halbjahr 1977. Nach der vom Hessischen Landeskriminalmt erstellten Vergleichsübersicht gingen die Delikte Mord um 24 Fälle (= 38,1 Prozent) auf 39 und Totschlag um 15 Fälle (= 19,2 Prozent) auf 63 zurück. Die Aufklärungsquote betrug bei Mord 92,3 Prozent und bei Totschlag 93,6 Prozent.

Herbstfahrt mit der Bundesbahn zum schönsten Bayerndorf

Die Seniorenfahrt der Deutschen Bundesbahn im Frühjahr dieses Jahres nach Pfronten und Fischen hatte so großen Anklang gefunden, daß auf Wunsch vieler Teilnehmer von der Deutschen Bundesbahn eine Herbst-Seniorenfahrt durchgeführt wird. Die Fahrt findet in der Zeit vom 9. bis 23. September statt. Die Reise geht nach Rottau in Oberbayern.

Wie uns der Kundenberater der Deutschen Bundesbahn, Gerhard Matzke, mitteilte, handelt es sich bei dem Örtchen Rottau um ein sehr gepflegtes Gemeinwesen. Rottau wurde bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" Bundes- und Landessieger. Rottau liegt am Fuße der Kampenwand, und zum Chiemsee beträgt die Entfernung sechs Kilometer.

Die Kosten für diese Reise werden ca. 300 Mark betragen, der Preis kann sich noch ändern, es kommt auf die Teilnehmerzahl an, so Gerhard Matzke. Eingeschlossen in diesen Preis ist die Unterkunft in gepflegten Privat-Unterkünften, mit kaltem und warmem Wasser, mit Aufenthaltsräumen und Balkonen. Weiter ist eingeschlossen ein großes Programm in und von Rottau aus, zum Beispiel eine Fahrt nach Salzburg, Fahrt zum Chiemsee mit Bootsfahrten, Bergwanderungen und ähnliches mehr.

Nähere Auskünfte erteilt der Kundenberater der Deutschen Bundesbahn, Gerhard Matzke, Egelsbach, Telefon 4 91 94 oder 46 91. Anmeldungen können auch telefonisch vorgenommen werden.

Wenn die Sterne nicht lügen . . .

für die Zeit vom 19. Aug. bis zum 25. Aug. 1978

Widder (21. 3.—20. 4.)
Tragen Sie selbst dazu bei, das Mißverständnis aus der Welt zu schaffen. Ihr Stolz ist hier nicht am Platze, denn es geht um Ihre Zukunft. Hören Sie auf einen guten Rat.

Stier (21. 4.—21. 5.)
Hüten Sie sich davor, sich den falschen Menschen anzuschließen. Nicht immer hält das glänzende Äußere, was es verspricht. Nehmen Sie Ihre alten Verpflichtungen ernst!

Zwillinge (22. 5.—21. 6.)
Niemand kann aus seiner Haut, aber auch von Ihnen kann man Selbstbeherrschung erwarten, wie es Ihrer Position entspricht. Erproben Sie Ihren Charme einmal am Arbeitsplatz.

Krebs (22. 6.—23. 7.)
Trotzen Sie jetzt nicht, beugen Sie sich lieber der besseren Einsicht. Ihr Partner wartet nur darauf, Ihnen helfen zu dürfen. Auch er hat sich die Zukunft anders vorgestellt.

Löwe (24. 7.—23. 8.)
Nutzen Sie die Zeit, um die Dinge zu erledigen, die Ihr Partner nicht gern sieht. Mit etwas mehr Diplomatie können Sie Ihr Privatleben harmonischer und damit angenehmer gestalten.

Jungfrau (24. 8.—23. 9.)
Tragen Sie nicht so leicht an der leichtsinnig übernommenen Verpflichtung. Ein Mensch hat sich Ihnen anvertraut, dessen Wert Sie erkannt haben. Enttäuschen Sie ihn nicht.

Waage (24. 9.—23. 10.)
Ihre guten Ansätze verdienen Beachtung. Allerdings müssen sich die anderen erst an die Veränderung gewöhnen. Lassen Sie deshalb nicht nach. Die Anerkennung kommt.

Skorpion (24. 10.—22. 11.)
Hüten Sie sich davor, Eigensinn mit Stärke zu verwechseln. Nehmen Sie eine scheinbare Tatsache nicht ungeprüft hin. Sie könnten sonst in ernsthafte Schwierigkeiten geraten.

Schütze (23. 11.—22. 12.)
Lassen Sie sich von der Jugendfrische nicht blenden, auch Erfahrung ist ihren Preis wert. Ihrer Familie sollten Sie nachsichtiger begegnen und ihr vor allem mehr Zeit widmen.

Steinbock (23. 12.—20. 1.)
Ihre Traurigkeit ist ganz unangebracht; schon in der nächsten Zeit erwartet Sie eine freudige Überraschung. Seien Sie frohen Mutes, und sammeln Sie Kraft zum Durchhalten.

Wassermann (21. 1.—20. 2.)
Behalten Sie die Ruhe, mit der Sie schon schwierigere Situationen gemeistert haben, und Sie werden auch diesmal Schlimmes verhindern. Seien Sie in Zukunft vorsichtiger.

Fische (21. 2.—20. 3.)
Halten Sie Ihr Glück fest mit beiden Händen, und murren Sie nicht über Schwierigkeiten, von denen Sie vorher gewußt haben. Finanziell und beruflich können Sie sich jetzt verbessern.

Erzhausen

SPD bereitet Landtagswahl vor

ez Der Vorstand des Ortsvereins Erzhausen der SPD tagte trotz der Ferienzeit mit einer umfangreichen Tagesordnung. Vorsitzender Heinz Weber dankte den Vorstandsmitgliedern für die gute Mitarbeit anläßlich der abgelaufenen Veranstaltungen, Kinderfest, Flohmarkt sowie Beteiligung bei den beiden Festzügen. Sodann wurden die Vorbereitungen für den Landtagswahlkampf zum Abschluß gebracht. Der Vorstand rechnet mit einer außergewöhnlichen Aktivität in der letzten Phase des Wahlkampfes. Höhepunkt wird eine repräsentative Veranstaltung im September sein. Die Einwohnerschaft wird noch einmal ganz besonders auf diesen Termin hingewiesen.

Ehrungen für den Sänger Friedrich Dohn

ez Die Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht" Erzhausen ehrte vor kurzem ihren langjährigen Vizedirigenten Friedrich Dohn anläßlich seines 70. Geburtstages. Vorsitzender Heinz Weber würdigte dabei das Wirken des Jubilars, der heute noch aktiver Sänger ist, und dankte für die über 25jährige Vizedirigenten-Tätigkeit mit der Überreichung einer Ehrenurkunde. Friedrich Dohn war darüber hinaus in früheren Jahren ein begehrter Solist bei vielen Operetten-Aufführungen der Chorgemeinschaft. Außerdem wirkte er über 30 Jahre als Trompeter bei der Erzhäuser Kapelle Harmonie.

Hegbachbrücke vorübergehend gesperrt

ez Der Gemeindevorstand teilt mit, daß in der Woche vom 4. bis 9. September die Gemeinde Erzhausen im Zuge der Erzhäuser Allee die Hegbachbrücke mit einem neuen Asphaltüberzug versieht. Während dieser Zeit ist die Zufahrt auf dieser Straße nach Erzhausen nicht möglich, da ab der Brücke eine Vollsperrung vorgenommen wird.

Der 17 000 000. Fernsprechanschluß

Albert Albensöder, Präsident der Oberpostdirektion Frankfurt (Main), übergab in der vorigen Woche in Kassel Herrn Rainer Müller den 17 000 000. Fernsprechanschluß im Bereich der Deutschen Bundespost.

Als Geschenk erhielt der Inhaber des Jubiläumsanschlusses die Befreiung von der Zahlung der Grundgebühr für die Dauer von 7 Monaten, das sind ca. 17 000 000 Sekunden, dazu 1700 freie Gebührenelnheiten. Der anwesenden Ehefrau wurden 17 Rosen und der 7jährigen Tochter eine Keramik-Spardose in der Form eines Fernsprechers überreicht. Die Rufnummer des 17 000 000. Teilnehmers endet ebenfalls mit 17.

Die Übergabe des Anschlusses fand in der für den Wohnsitz des Jubilars zuständigen Ortsvermittlungsstelle statt. Dabei vermerkte Präsident Albensöder: „Es ist zu erwarten, daß der Telefonboom auch in Zukunft anhalten wird. Zur Zeit sind von den ca. 23 Millionen Haushalten in der Bundesrepublik schon 73 v. H. mit Telefon versorgt. Der Herr Bundespostminister hat sich zum Ziel gesetzt, bis 1985 mindestens 90 v. H. aller Haushalte mit Telefon auszurichten.

Auch international brauchen wir einen Vergleich nicht zu scheuen. Wie das Bundespostministerium vor einigen Tagen mitteilte, ist die Bundesrepublik Deutschland sowohl in der Zahl der Telefonhauptanschlüsse und der Sprechstellen bei Nebenstellennalagen als auch beim jährlichen Zuwachs bereits 4. in der Telefonweltrangliste. In der Hauptanschlußdichte hat sich die Bundesrepublik mit 23,6 Hauptanschlüssen auf 100 Einwohner auf Platz 13 vorgeschoben."

Kirchliches Geschehen

Erste Singstunde im Kirchenchor

Der Evangelische Kirchenchor Egelsbach nimmt am Montag, dem 21. August, um 20 Uhr seine Probenarbeit nach der Sommerpause wieder auf.

Für das bevorstehende Herbstkonzert sind vor allem noch Männerstimmen willkommen!

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

19./20. und 23. August
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

19. August, 8.30 Uhr, bis 26. August, 8.30 Uhr
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48 Tel. 4 96 77

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor Im-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Kirchliche Nachrichten

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 20. 8. 78
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Pfarrer Giebner)

Die Zusammenkunft der ev. Frauenhilfe am Donnerstag, dem 24. 8., fällt aus.

Agentur für die
Egelsbacher Nachrichten
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
EGELSBACH

URLAUB vom 18. 8. bis 31. 8. 78

Vertretung:
Papierwaren
MAUL
Bahnstraße 57
EGELSBACH
Telefon 4 27 09

Wir haben uns verlobt

Ursula Theobald
Egelsbach
Kirchstraße 9

Gerhard Heck
Egelsbach
Rheinstraße 66

Egelsbach, im August 1978

SPIEL MAL WIEDER MINIGOLF

auf der Minigolfbahn neben dem Egelsbacher Schwimmbad.

Auch Schwimmbadbesucher können die Anlage auf direktem Weg erreichen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Georg Rüster

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für seine trostreichen Worte.

Änne Rüster und Kinder

6073 Egelsbach, im August 1978
Bahnstraße 75

Herr Josef Honal

verstarb am 16. August 1978 im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer
Marie Bayer geb. Honal
Babette Schrodt
Fam. K. Wodiczka
im Namen aller Angehörigen

Egelsbach
Schillerstraße 66

Die Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Hainer Wochenblatt

mit ptv

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 33 Freitag, den 18. August 1978 20. Jahrgang

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Freitag, 18. 8. 1978
19.30 Uhr FF-Vorstandssitzung im Feuerwehrhaus

Donnerstag, 24. 8.
20.00 Uhr Sängervereinigung erste Singstunden

Freitag, 25. 8.
19.30 Uhr FF-Übung

Heimatkundlicher Arbeitskreis sucht weitere Freunde

Immer breitere Bevölkerungskreise möchte der Geschichts- und Heimatverein für seine Ziele gewinnen und immer mehr Menschen die Freude an der Heimat und ihren Natur- und Kulturschätzen vermitteln.

40 Teilnehmer wies die Exkursion zum Odenwald-Limes im Juni auf. Daß sich darunter auch 14 Jugendliche befanden, wurde mit besonderer Freude und Hoffnung registriert. Doch dies genügt den Verantwortlichen des Vereins nicht. Sie sind der Meinung, wenn innerhalb der Stadt oder des Stadtteils ein „Heimatkundlicher Arbeitskreis" entstünde, könne man noch mehr Menschen interessieren und ihnen all das vermitteln, was bisher den Mitgliedern des Vereins so wertvoll war.

Der Arbeitskreis könnte sich nach ersten Vorstellungen etwa unter Anleitung vom Kenner der Stadt, Gottfried Zimmer, mit Führungen durch die Altstadt und das Burggelände befassen. Weiter könne er die bereits begonnene und auch im Hainer Wochenblatt veröffentlichte Kennzeichnung und Beschreibung wertvoller Gebäude und Plätze der Stadt erweitern und fortsetzen.

Neben diesen am Ort liegenden Anliegen solle jedoch auch das Interesse an Wanderungen und Lehrausflügen in die nähere oder weitere Umgebung geweckt werden. Hiermit befaßt sich bereits Werner Haas, ein eifriges Mitglied des Vereins. Er meint, Aufgabe dieser neuen Abteilung des Geschichts- und Heimatvereins müsse es sein, durch für die gesamte Bevölkerung offene Wanderungen zu Kultur- und Flurdenkmälern in Dreieich neue und breite Schichten der Bürger mit diesen Objekten bekannt zu machen. Sei erst einmal Interesse da, folge der Einsatz für den Schutz und die Erhaltung überkommenen Kulturgutes fast von allein.

Für heimatkundliche Exkursionen in die weitere Umgebung hält es Haas für notwendig, sich um anerkannte Fachleute der jeweiligen Sachgebiete oder Ortskenner zu bemühen. So werde nichts dem Zufall überlassen oder nur Halbes angeboten. Je gediegener man aufwarten könne, desto „werbewirksamer" werde dies sein.

Als Einstand legt Werner Haas seinen Anregungen einen Vorschlag für eine Zwei-Tages-Wanderung im Madonnen-Ländchen unter der Aufschrift „Vom älteren zum jüngeren Limes" bei, den wir in einer unserer nächsten Ausgaben veröffentlichen werden.

Ehepaar Keim feiert Silberne Hochzeit

Am 22. August begehen die Eheleute Wilhelm Keim und Margarete geborene Technau ihr silbernes Ehejubiläum. Hoch wird es an diesem Tage oder am Wochenende dabei bei „den Keims" in der Weimarstraße 30 zugehen. Wilhelm Keim ist ja in Dreieichenhain und weit darüber hinaus aufs beste bekannt. Allerdings nennt man ihn dabei meist „den Feitel".

Er ist aktives Mitglied im Gesangverein „Sängerkranz" und bei den „Naturfreunden". 42 Jahre lang gehört er der Freiwilligen Feuerwehr an. Wegen seiner Verdienste und seinem besonderen Einsatz wurde er hier zum Ehrenbrandmeister ernannt. Doch auch zwei auswärtige Wehren in Oberhessen und im Spessart kennen seine Verdienste um den Feuerschutz und sind stolz, ihn als ihr Ehrenmitglied nennen zu dürfen.

Das HW schließt sich den Gratulanten an und wünscht dem Silberpaar auch weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Seniorenfahrten in Dreieich

Der Magistrat der Stadt Dreieich macht noch einmal auf die von der Stadt geplanten Seniorenfahrten aufmerksam. Wie wir bereits berichteten, soll die Fahrt nach Bacharach für die Senioren aus den Stadtteilen Offenthal, Götzenhain und Dreieichenhain, die im Mai nicht teilnehmen konnten, am 14. September wiederholt werden.

Mit sechs Bussen geht es aus den Stadtteilen bis nach Mainz. Von hier aus fahren die Senioren im bequemen Rheindampfer bis Bacharach. Mittagessen findet noch auf dem Schiff statt. In Bacharach bleibt dann noch Zeit für einen Stadtbummel. Schiff und Bus sorgen dann wieder für die Heimreise.

Die Busabfahrt ist für alle drei Stadtteile gleichmäßig auf 8.45 Uhr festgesetzt. Mit dem Wiedereintreffen daheim ist gegen 20 Uhr zu rechnen.

Bei der Anmeldung, die auch in den Außenstellen vorgenommen werden kann, sind die Abfahrthaltestelle und das gewünschte Mittagessen anzugeben.

Für die Senioren des Stadtteils Sprendlingen ist für den 12. September eine Fahrt nach Neustadt an der Weinstraße angesetzt.

Von Buchschlag aus wird eine „Buchschlager Altbürgerfahrt" am 13. September ins mainfränkische Land gestartet. Bei ihr fährt der Bus zunächst bis Würzburg, dann geht es mit dem Schiff nach Karlstadt weiter und von dort aus bringt dann der Bus die Teilnehmer wieder heim.

Kurse für nachträgliche Versetzung

Im Rahmen der Aufgabenhilfe werden auch in diesem Jahr wieder für Schüler, die für eine nachträgliche Versetzung eine Prüfung ablegen müssen, Kurse eingerichtet.

Die Kurse laufen in der Zeit vom 21. August bis zum 1. September jeweils montags, mittwochs und freitags von 9 bis 10.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule im Stadtteil Dreieichenhain.

Die in Frage kommenden Schüler können sich zu den angegebenen Zeiten bei Herrn Schrötwieser, dem Leiter dieser Kurse, in der Ludwig-Erk-Schule im Stadtteil Dreieichenhain melden. Auch Schüler anderer Schulen können an diesen Kursen teilnehmen.

September beginnt mit Gemarkungsrundfahrt

Wie uns Stadtverordnetenvorsteher Claus Demke mitteilte, ist für den 1. September eine Gemarkungsrundfahrt der Stadtverordnetenversammlung angesetzt. Allen fünf Stadtteilen soll dabei ein Besuch abgestattet werden. Start mit Bus erfolgt um 18 Uhr vom Platz vor dem Bürgerhaus. Die Fahrt soll mit einer gemütlichen Runde ausklingen, bei der über das Gesehene und zu Veranlassende weiter gesprochen werden soll, womit die Wertung als Sitzung gegeben erscheint.

Grünanlagen sind ein Schmuck der Stadt und sollen der Erholung dienen

Bald werden es alle Dreieichbürger wissen, wo Karin und Christian mit Fahrrädern fahren dürfen, wo jedoch Andreas auf keinen Fall mit Geo bolzen darf, wo Hundeliebling Waldi oder Struppi ungestraft sein Beinchen heben kann und wohin für immer niemals ein Pferd oder Reiter seine Schritte lenken sollte.

Vorläufig ist über all dies und vieles mehr, was zum Nutzen der städtischen Anlagen dienen und den Bürgern in ihrer Gesamtheit Freude bereiten soll, nur der Magistrat im klaren. Er legte es in einem „Entwurf für eine Satzung über die Benutzung der öffentlichen Anlagen der Stadt Dreieich" fest. Demnächst wird sich die Stadtverordnetenversammlung damit zu befassen haben. Ist es dort ausdiskutiert, werden wir erfahren, was in Zukunft hier rechtens ist.

Zunächst stellt der Magistrat fest: „Öffentliche Anlagen im Sinne der Satzung sind alle der Allgemeinheit zugängliche Grünanlagen, Parkflächen, Spiel- und Bolzplätze." Bisher galten für sie in den einzelnen Stadtteilen verschiedene Anordnungen oder es waren gar keine dafür erlassen. Gerade das Letztere gab besonderen Anstoß dazu, daß man sich jetzt einmal die Köpfe zu zerbrechen hat — denn es ist nun einmal so in deutschen Landen: Wo nichts schriftlich festgelegt ist, kann man nicht eingreifen. Man muß also alle die frei ausgehen lassen, die man einmal richtig am Schopf nehmen möchte, weil sie großes öffentliches Ärgernis erregen.

Insbesondere bestand nach Meinung des Magistrats, wie er in der Begründung zu der Vorlage anführt, ein „Nachholbedarf", wenn sich Bürger beschwerten, die sich entweder selbst in den Anlagen ergingen oder sie „benutzten" oder die als Anwohner derselben immer und immer wieder durch das, was dort geschah, in Mitleidenschaft gezogen wurden. In den Beschwerden wurde dann angeführt, Anlagen sollten der Erholung der Bürger dienen. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn sie in Bolzplätze oder Mopedrennbahnen umgewandelt werden, wenn aus jeder Ecke Musiklärm erklingt, Kindersandplätze von Hundekot starren oder Zäune, Bänke und Spieleinrichtungen mutwillig zerstört werden.

(Fortsetzung Seite 3)

Viel Mühe geben sich die Bewohner und Geschäftsleute in Dreieichenhain mit der Ausgestaltung ihrer Häuser. An Fachwerkbauten macht sich ein solcher Blumenschmuck natürlich besonders gut, wenn auch leider der objektive Fotoapparat die leuchtenden Farben verschwinden läßt.

Wappen für die Stadt Dreieich

Noch immer steht es nicht zur Verfügung und noch immer kann es keiner. Urkunde der Stadt besonderes Gewicht verleihen. Doch es ging weiter mit dem neuen Wappen der Stadt Dreieich. Der Magistrat gab dieser Tage der Stadtverordnetenversammlung nachfolgenden Bericht:

Das Hessische Staatsarchiv Darmstadt hat auftragsgemäß den Entwurf überarbeitet und die als Anlage beigefügte Vorlage (unser Bild) erstellt, die wir hiermit zur Kenntnis geben.

Der Magistrat wird nunmehr das Hessische Staatsarchiv beauftragen, die Reinzeichnung und das für das Genehmigungsverfahren erforderliche Gutachten zu fertigen. Nach Eingang dieser Unterlagen wird umgehend das Genehmigungsverfahren beim Hessischen Minister des Innern beantragt.

Stadt Dreieich

Alkohol war im Spiel

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Montagabend am Obertor in Dreieichenhain. Dort wollte um 21.39 Uhr ein Mofafahrer vom Lindenplatz aus in die Altstadt fahren. Kurz ehe er selbst das Obertor erreichte, fuhr acht Meter vor der engen Durchfahrt eine Frau vom rechten Fahrbahnrand aus mit ihrem Pkw in gleicher Richtung an. Als der Mofafahrer den Pkw überholen wollte, stieß er an den Wagen und danach an die Wand des Torbogens und blieb auf der Fahrbahn liegen.

Mit schweren Verletzungen mußte er ins Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden. Da Verdacht auf Alkoholeinwirkung bestand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen.

Der Sachschaden wird auf 1100 DM geschätzt.

Motorrad gestohlen

Eine rote „Honda" vom Typ ST 70 mit dem amtlichen Kennzeichen OF-CN 191 stahlen unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch voriger Woche im Berliner Ring.

Im Fahrzeug umgesehen

Weil sich eine Pkw-Fahrerin, die am Samstag gegen 1.40 Uhr von der Hainer Chaussee kommend die B 3 überqueren wollte, beim Einfahren in den Kreuzungsbereich „in ihrem Fahrzeug umsah", übersah sie einen auf der B 3 aus Richtung Langen kommenden Pkw. Unausbleibliche Folge war die Kollision beider Fahrzeuge. Während die beiden Pkw-Lenker mit leichten Blessuren davonkamen, entstand an den Fahrzeugen ein Gesamtschaden von etwa 25 000 DM.

Bürgermeister Meudt beruhigt die Bewohner vom „Grünen Baum"

Bürgermeister Meudt verwies vor der Presse auf einen offenen Brief, der die Bewohner des Hauses „Grüner Baum" in Dreieichenhain in Unruhe versetzt habe und erklärte dazu, bis jetzt sei lediglich das Architekturbüro Jourdan beauftragt worden, ein Gutachten über das Haus in der Fahrgasse anzufertigen. Es bestehe bis jetzt bei der Stadt lediglich der Wunsch, das Haus zu modernisieren.

Abschließendes könne erst gesagt werden, wenn das Gutachten vorliegt. Daß etwas geschehen müsse, sei außer Zweifel, denn teilweise befänden sich die Toiletten noch auf dem Hof. Sollte eine Modernisierung durchgeführt werden, könnte es erforderlich werden, die Mietpreise zu erhöhen. Die Erhöhung würde aber im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaues erfolgen. Minderbemittelte hätten dann noch immer die Möglichkeit, das Wohngeld in Anspruch zu nehmen.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

August – Pflanzzeit für Erdbeeren

Die Augustpflanzung hat im Erwerbs-, aber auch im Liebhaberanbau die größte Bedeutung. Hierbei ist es wichtig, daß so früh wie möglich gepflanzt wird, um so höher sind die Erträge im nächsten Jahr. Je später gepflanzt wird, um so niedriger sind diese, so niedrig, daß Oktoberpflanzungen nur noch den zehnten Teil bringen. Früh gepflanzte Jungpflanzen sind deshalb in der Ertragsleistung überlegen, weil sie in die Periode der stärksten Wurzelausbildung — im August — fallen, die sie auch befähigt, eine höhere Blütenanzahl anzulegen.

Diese Vorzüge kommen nur zustande, wenn das Pflanzgut aus besten Vermehrungsbeständen anerkannter Betriebe oder auch aus eigenen Mutterquartieren gekauft bzw. herangezogen wird und in nährstoffreiche, humushaltige, gut vorkultivierte Böden kommt.

Voraussetzung für eine ertragsreiche Anlage ist ein gut vorbereiteter Boden, der im Frühjahr 5—6 dt/100 qm Stallmist bekommen hat oder eine Gründüngungskultur und nach einer Gemüsevorkultur vor dem Umbruch 40 bis 50 g/qm eines Volldüngers — bei Bodenuntersuchung Einzeldüngers — erhält, was 14 Tage bis drei Wochen vor der Pflanzung zu erfolgen hat.

Der Pflanzabstand der Erdbeeren richtet sich nach der Kulturdauer. Für einjährige Kulturen beträgt der Reihenabstand 40 bis 50 cm und je nach Sorte 25 bis 40 cm in der Reihe. Soll diese Beetkultur mehrjährig werden, wird jede zweite Reihe nach der Ernte entfernt und auch jede zweite Pflanze in der Reihe, sofern diese auf 25 cm gesetzt wurde. Beim Pflanzen hat die Herzknospe der Erdbeerpflanze gerade eben aufzusitzen, sie darf weder vergraben werden noch zu hoch stehen, noch sollen die Wurzeln sichtbar sein, die auch nicht gekrümmt in den Boden gepflanzt werden dürfen.

Ende September ist die zweite Düngung mit 20 bis 25 g/qm und im zeitigen Frühjahr die dritte gleichhohe Düngung zu verabreichen, so daß insgesamt eine Düngermenge von 80 bis 100 g/qm erreicht wird.

Nicht nur im Hausgarten ist darauf zu achten, daß die Erdbeeren unkrautfrei in den Winter gehen. Im Frühjahr, erst wenn der Boden abgetrocknet ist, ist bis zur Stroheinbringung so flach wie möglich zu hacken.

In größeren Anlagen wird etwa 10 bis 14 Tage nach der Pflanzung auf unkrautfreiem, feinkrümeligen, feuchten Boden eine chemische Unkrautbekämpfung mit 15 bis 20 g/100 qm Venzar oder als Nachlaufmittel 60 bis 80 g/100 qm Tenoran durchgeführt, die im Frühjahr vor dem Austrieb wiederholt wird. Eine Bodenbearbeitung hat erst sechs Wochen nach der Behandlung einzusetzen.

Als wichtigste Pflanzenschutzmaßnahme ist die Blütenspritzung gegen den Grauschimmel anzusehen, der bei feuchtem Wetter während der Fruchtreife erhebliche Fruchtfäule verursacht. Euparen in die Vor-, Voll- und Nachblüte angewandt, vermindert fast völlig die Fruchtfäule. Die tierischen Schädlinge werden vor der Blüte oder nach der Ernte bekämpft. So kann gegen Wickler-Raupen, Erdbeermilben, Blattläuse und Stengelstecher Folidol- oder Eftol-Öl; gegen den Blüten- und Stengelstecher, Blattläuse und Spinnmilben auch Guasthion MS oder E 605 Combi eingesetzt werden. Gegen den Blüten- und Stengelstecher können auch die bienenungefährlichen Mittel Thiodan oder Beosit verwendet werden. Bei Spinnmilbenbefall ist z. B. Kelthane ein bewährtes Mittel.

Werden alle Kulturmaßnahmen richtig durchgeführt, können im Hausgarten Erträge von 1,5 bis 3 kg/qm erzielt werden. Zur Zeit werden wieder Erdbeerpflanzen in einer Vielzahl von Sorten angeboten. Davon nur einige:

Zu den meistangebotenen Sorten gehört „Gorella", eine ertragsreiche Frühsorte, die haltbar, gut nachreifend und transportfest ist und vom Handel sehr gut angenommen wird. Aber auch „Red Gauntlet" ist eine Erdbeere von säuerlich-fadem Geschmack, sehr hohem Ertrag, guter Transportfestigkeit und Haltbarkeit. — „Senga Sengana", die Hauptsorte im Hausgarten und bei der Selbstpflücke, bringt hohe Erträge, ist säuerlich-weich, empfindlich gegen Grauschimmel, fällt im zweiten Jahr ab und bringt ungenügende Fruchtgrößen. — „Senga Litessa" ist eine mittelspäte, sehr große Frucht, mit sehr hohem Ertrag und hoher Fruchtfestigkeit. — „Hummi Ferma" ist eine große bis sehr große Frucht von guter Festigkeit, hohen Erträgen und guter Pflückleistung. „Regina" mit leuchtend rotem, hellem Fruchtfleisch, wohlschmeckend mittelgroß bis groß, von geringem Ertrag und nachlassender Fruchtgröße. — „Asleta" eine mittelspäte, große, schmackhafte Frucht mit hohen Erträgen, dunkelrot und festfleischig.

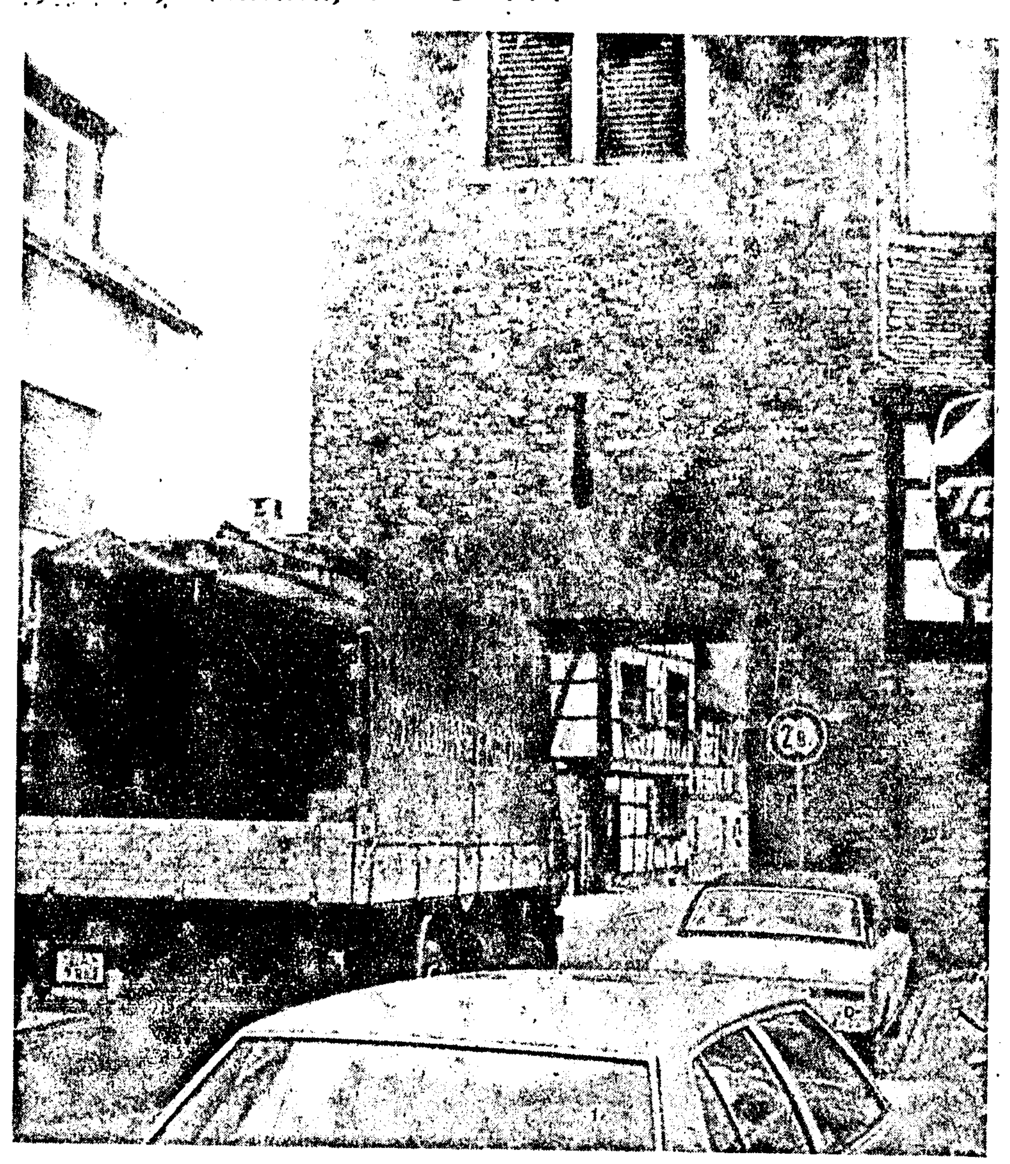
Wird eine einjährige Pflanzung auf eine zwei- oder mehrjährige Kultur ausgeweitet, so sind nach der Ernte, im Zeitraum vom 1. bis 15. August, nicht früher oder später, die Blätter unter Schonung der Herzblätter bis auf eine Höhe von 5 cm abzumulchen, die vorgenannte Schädlingsbekämpfung durchzuführen und 50 v. H. der angegebenen Gesamtmenge an Mineraldünger, — Einzel- oder Volldünger — auszubringen. Zwischen den Reihen sollte einmal tief gefräst werden, was für die Wurzelverjüngung notwendig ist, wobei die Reihen nah abzufräsen sind. In der Reihe verbleibt nur die Mutterpflanze. Zwischenpflanzen werden mit der Handhacke entfernt. Zwei bis drei flache Bodenbearbeitungen folgen, wenn Unkrautbekämpfungsmittel nicht eingesetzt werden. Oczko

Stiefmütterchen zeitig pflanzen

Im Spätsommer müssen Stiefmütterchen gesetzt werden: Diese Frühpflanzung bietet gegenüber der Spätpflanzung folgende Vorteile: 1. Festeres Anwurzeln der Pflanzen bis zum Winter. 2. Zeitigere Blüte im Frühjahr. 3. Die Möglichkeit einer eventuellen Herbstblüte bei entsprechender Sortenwahl.

Bei freien Pflanzungen sollten die Setzlinge in Abständen von ca. 20 cm gepflanzt werden. Will man eine Teppichwirkung erzielen, sollte man dichter pflanzen; die Reihen werden dann auf 15 cm aneinander gerückt, wohingegen innerhalb der Reihen die Pflanzabstände bei 20 cm bleiben. Eine mineralische Düngung gibt man den Stiefmütterchen erst im Frühjahr bei Vegetationsbeginn. Die Höhe dieser Düngung beläuft sich dann auf etwa 20—25 g Kalkammonsalpeter, 30—40 g Thomasphosphat und 40—50 g Kalimagnesia je qm Beetfläche. Es empfiehlt sich, diese Dünger vorsichtig in den Boden flach einzuarbeiten. Eine mineralische Düngung im Herbst läßt die Stiefmütterchen meist zu üppig in den Winter gehen, was für die Überwinterung nachteilig sein kann. Hingegen ist eine Humusdüngung mit Torf oder Kompost vor Winter ratsam. K.

Ducken, Brummi, ducken . . .



. . . müßte man da sagen. Das Dreieichenhainer Obertor ist leider nur für eine Durchfahrtshöhe von 2,80 Meter ausgelegt. Dieser LKW war zu hoch und mußte sich, nicht ohne die Hintermänner auf die Seite zu dirigieren, rückwärts aus seiner Sackgasse herausbewegen. Trotz eines kleinen Pkw-Staus ging es friedlich und freundlich zu. Man hat eben doch Verständnis für die „Brummis"!

Archiv und Bücherei für alle nutzbar machen

Wertvolle Schätze mit vielfachen Aufschlüssen über die Vergangenheit der Burgenstadt lagern im Archiv und in der Bücherei des Geschichts- und Heimatvereins Dreieichenhain. Gernot Schmidt und sein immer aufs neue rührige Mitstreiter Gottfried Zimmer nutzten die langen Abende des letzten Winters und ordneten die Bestände des Vereinsarchivs. Als nächstes wollen sie sich die Erfassung der darin aufgezeichneten Tatbestände und ein Verzeichnis in einem Zettelkatalog vornehmen.

Hinderlich und auf die Dauer wenig ersprießlich ist die gegenwärtige Unterbringung des Archivs im Bauamt der Stadt. Hier geht es sehr eng zu, und was die Hauptsache ist: Hier kann kaum jemand, der besonderes Interesse für den Inhalt zeigt, hinzukommen. Auf keinen Fall können hier aber die Bestände des Archivs der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden.

Der Geschichts- und Heimatverein denkt darum daran, dem Archiv in Zukunft eine entsprechende Unterbringung im Dreieich-Museum zu verschaffen.

Das Museum beherbergt ja heute schon eine heimatkundliche Bücherei. Sie kann aber auch nur in bedingtem Umfang genutzt werden. Das liegt daran, daß nicht alle Neuzugänge erfaßt und bearbeitet wurden. Museumsleiter Ulrich ging bereits daran und bat auch die Herren vom Geschichts- und Heimatverein um ihre Mithilfe.

Sobald für die Bücher ebenfalls ein Zettelkatalog erstellt sein wird, ist an eine allgemeine Ausleihe zu denken. Gut wird es dabei sein, wenn dann in unmittelbarer Nähe auch die Schätze des Archivs mit besichtigt und gehoben werden können.

Götzenhain

Endlich eine Verbesserung bei der Post

g Die vielfachen Klagen von Ortsbürgern über Verschlechterungen im Dienst der Bundespost, die mit der Zusammenlegung der fünf Ortsteile in die Stadt Dreieich verbunden waren, und die Bemühungen des Ortsbeirats Götzenhain um Abstellung besonders auffälliger Mängel haben endlich Erfolg. Nach Mitteilung der Oberpostdirektion Frankfurt braucht in Zukunft nicht mehr jeder Bürger der Stadtteile, dem eine Postsendung nicht zugestellt werden konnte, diese im Postamt Dreieich 1, Sprendlingen, Otto-Hahn-Straße, abholen, sondern kann sie wieder bei seinem Ortsteilpostamt in Empfang nehmen.

Wenn ein hiesiger Ortsbürger in seinem Briefkasten die Mitteilung vorfindet, daß er zweimal nicht daheim angetroffen wurde, als die Post eine Sendung für ihn abgeben wollte, so braucht er nur bei der Post anzurufen oder sie schriftlich bitten, daß diese Sendung beim Götzenhainer Postamt in der Langener Straße hinterlegt werden soll. Dort kann er sie dann abholen.

Kantorei rüstet für Konzert

Am kommenden Dienstag, dem 22. August, beendet die Götzenhainer Kantorei ihre Sommerpause und beginnt pünktlich um 20.15 Uhr ihre erste Übungsstunde. Zu ihr wird gleich guter Besuch erwartet, gilt es doch, das für

reiten.

Für dies steht die Aufführung von Händels Oratorium „Samson" auf dem Programm. Chorleiter Dr. Eckert würde, es begrüßen, wenn jetzt dafür auch noch einige neue Sängerinnen oder Sänger einstiegen.

Nun kommt der Hafer dran

g Jeden Sonnenstrahl oder sogar jede Stunde, in der es nicht regnete, nutzten die Götzenhainer Landwirte auch in der vergangenen Woche zur Einbringung der Ernte aus. Die Wintergerste ist längst vergessen. Auf ihren Äckern ging inzwischen schon neues Herbstfutter auf. Auch der Roggen ist im wesentlichen gemäht und gedroschen. Jetzt geht es an den Hafer und den Weizen.

Selbst am Sonntag ruhten die Mähdrescher nicht, und seit am Montag der Sommer mit Sonnenschein zurückkehrte, herrscht Hochdruck auf den Äckern.

Ein herzliches Dankeschön für die Gratulationen, Blumen und Geschenke zur
SILBERNEN HOCHZEIT
allen Freunden, Bekannten, Verwandten und den Vereinen, Freiwillige Feuerwehr, Obst- und Gartenbauverein, Handballsportverein, Sportgemeinschaft, VdK, Bauernverband, Geflügelzuchtverein, der evangelischen Kirchengemeinde mit Herrn Pfarrer Zühlsdorff, Familie Dr. Schumacher vom Hofgut Neuhof, Hotel- und Gaststättenverband. Besonderen Dank für die Ständchen des Spielmannzuges der Freiwilligen Feuerwehr und dem Männer- und Gemischten-Chor der SG sowie den aktiven Mannschaften des HSV.

Heinrich und Margret Müller
Hotel Krone

6072 Dreieich-Götzenhain

Offenthal

Bebauungspläne werden weiter verfolgt

o Es ist manches geschehen und geht weiter voran mit den Bebauungsplänen und den so lange schon verfolgten Abweichungsanträgen, stellt Bürgermeister Hans Meudt in einem Bericht an die Stadtverordnetenversammlung fest.

Drei neue Erlasse vom 30. April geben nach Meinung Meudts dem Magistrat die Möglichkeit, im Stadtteil Offenthal die Bebauungsplanverfahren auch ohne Flächennutzungsplan zu betreiben.

Im Rathaus liegt inzwischen auch die endgültige Entscheidung der Staatskanzlei des Hessischen Ministerpräsidenten für den Antrag auf Zulassung einer Abweichung vom Regionalen Raumordnungsplan I der RPU vor. Mit Erlaß vom 21. Juni 1978 habe die Staatskanzlei auch die Karte, die mit ihren Vorgaben frei. über die wir bereits vor kurzem schon im Hainer Wochenblatt berichteten. Meudt vermerkt darum: „Damit hat die Staatskanzlei für die Bauflächen in vollem Umfang dem Antrag der Stadt Dreieich Rechnung getragen."

Nun bleibe nur noch die Entscheidung der Staatskanzlei über das gesonderte Abweichungsverfahren wegen der innerhalb der Flur 8 geplanten Sportanlagen abzuwarten. schlägen im April noch zur Diskussion stand, zurückgezogen und durch eine neue Karte ersetzt. Sie enthält die Flächen als zur Bebau-

Auch der Fleischbeschauer macht Urlaub

o In der Zeit zwischen dem 18. August und 5. September ist Fleischbeschauer Michael Handler in Urlaub. Seine Vertretung hat Dr. Schwarz, Langen, übernommen.

Nr. 33 HAINER WOCHENBLATT – Mitteilungsblatt der Dreieich und der Vereine von Dreieichenhain Freitag, den 18. August 1978

AUS DEN VEREINEN

Sängervereinigung

Die Singstunden beginnen wieder

Am kommenden Donnerstag, dem 24. Aug., findet die erste Singstunde nach den Ferien statt. Die Sänger werden gebeten, pünktlich um 20 Uhr im Vereinslokal anwesend zu sein.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Dreieichenhain

Heute Vorstandssitzung der FF

Am heutigen Freitagabend, dem 18. August, findet im Feuerwehrhaus eine Vorstandssitzung statt. Die Mitglieder des Feuerwehrausschusses und des Vereinsvorstandes werden um pünktliches Erscheinen um 19.30 Uhr gebeten.

Die nächste planmäßige Übung der Einsatzabteilung wird am kommenden Freitag, dem 25. August, durchgeführt. Beginn 19.30 Uhr. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Die Jugendfeuerwehr beendet ihre Sommerpause und beginnt am Dienstag, 5. September, den Dienstbetrieb mit einer Brandangriffsübung. Die Übung beginnt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus.

Achtung Jahrgang 1905/04

Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 5. September, um 10 Uhr am Dreieichplatz zu unserer Busfahrt nach Schotten und Hoherodskopf, in Hüttengesäß letzte Rast.

Alle Alterskameradinnen und -kameraden vom Jahrgang 1905/04 sowie von Jahrgang 1902/03, die sich noch nicht gemeldet haben, bitte melden bis zum 22. 8. bei Knöchel, Hengstbachstraße 4, Tel. 8 21 64, damit alle Plätze besetzt werden.

SPD zur Renovierung „Grüner Baum"

Erhebliche Unruhe herrscht nach Meinung der Dreieichenhainer Sozialdemokraten unter den Bewohnern des Hauses „Grüner Baum" in der Fahrgasse über die Ankündigung des Magistrats, das Haus renovieren und modernisieren zu lassen. Der Arbeitskreis Soziales, Sport und Kultur der SPD Dreieich, vertreten durch die Stadtverordneten Ernst Westphal, Walter Schmitt und Ortsbeirätin Traute Lüdemann, stellten im einzelnen bei einem Besuch im „Grünen Baum" fest:

Die Bewohner seien völlig unzureichend über die Magistratsabsichten informiert. Sie wüßten nicht, wie lange der Umbau dauern und in welcher Form er vorgenommen werden solle. Unklar sei ihnen auch, was mit ihnen in der Zwischenzeit geschehe.

Die Bewohner des „Grünen Baums" — in erster Linie Ältere, Behinderte, Kranke und Kinderreiche — befürchteten erhebliche finanzielle Mehrbelastungen durch Mieterhöhungen nach dem Umbau. Unbekannt sei, ob und wie Ausgleichszahlungen — etwa Wohngeld — möglich seien.

„Alles in allem" — so die Feststellung der SPD — „ist der Magistrat seiner sozialen Verpflichtung als Vermieter gegenüber seinen Mietern nicht nachgekommen."

Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft kamen zu der Auffassung, daß der Magistrat mit seinem Verhalten kein gutes Beispiel für eine bürgernahe Verwaltung gegeben habe.

Schleunigst — so schlägt die SPD vor, sollte zu einer Mieterbesprechung eingeladen werden, um die Hausbewohner über die geplanten Maßnahmen zu unterrichten.

Klarheit für Falltorhaus

Wie Bürgermeister Meudt berichtete, hat er sich schriftlich an Forstdirektor Lütkemann gewendet und diesen um Mitteilung gebeten, ob es keine Möglichkeit gebe, das Koberstädter Falltorhaus wieder zu bewirtschaften, weil viele Bitten in dieser Angelegenheit an ihn herangetragen wurden. Forstdirektor Lütkemann habe ihm jetzt mitgeteilt, daß in den nächsten Jahren eine Bewirtschaftung aus Altersgründen des Forstmeisters Loidel nicht erfolgen könne.

Grünanlagen sind ein Schmuck . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Einleuchtend dürften die allgemeinen Feststellungen in den Eingangssätzen sein: „Öffentliche Anlagen und ihre Einrichtungen dürfen nur ihrer Bestimmung entsprechend benutzt werden. Jedes Verhalten, das die Erholung der Besucher oder die bestimmungsgemäße Benutzung der Anlagen und ihrer Einrichtungen beeinträchtigen kann, ist untersagt. Alle Personen, die sich in den öffentlichen Anlagen aufhalten, haben sich darüber hinaus so zu verhalten, daß andere Personen nicht mehr als den Umständen nach unvermeidbar belästigt werden."

Wegen der bösen Buben

Doch hier gilt eben durchaus nicht immer: Was ich nicht will, das man mir tu, füg ich auch keinem anderen zu —, sondern vielmehr: Was geht mich fremdes Geplärr an? Gut ist es darum, wenn sich der Magistrat klar ausdrückt und seinen Willen in Einzelbeispielen deutlich macht: Ganz anders als beispielsweise in England sollten bei uns Grünflächen in Anlagen nicht betreten werden und als Liegewiesen dürfen sie nicht benutzt werden, wenn nicht extra ein besonderes Schild dies erlaubt.

Beim Schlafen ist ein Gegensatz zum Nachbarland Frankreich und zu südlichen Ländern festzustellen. Hier heißt es für Dreieichs Anlagen: „Es ist nicht erlaubt, in öffentlichen Anlagen zu nächtigen." Penner müssen darum die grüne Wiese oder gar die Parkbank meiden, sobald der Mond am Himmel steht.

Wegen der „bösen Buben" oder der allzulauten Jugendlichen kamen gewiß andere Sätze in den Entwurf. Da heißt es beispielsweise: „Fußballspielen und sonstige sportliche Betätigung, die geeignet ist, andere Besucher zu belästigen, ist nur auf den dafür vorgesehenen Flächen erlaubt." An dieselbe Adresse richtet sich wohl auch die Überlegung: „Es ist nicht gestattet, Einfriedigungen von Anlagen zu übersteigen" — Diebe merkt euch das auch! — „Einfriedigungen oder Absperrungen eigenmächtig zu verändern oder wegzuräumen."

Hierbei taucht schon der Gedanke an Kundgebungen und Demonstrationen auf. Ebenso könnte dies im Spiel beim nachfolgenden Satz sein: „Es ist nicht erlaubt, Bäume, Brunnen, Denkmäler und andere Einrichtungen zu besteigen." — O, wie anders hatten es da früher die heutigen Männer im Ringwäldchen oder im Alten Berg von Götzenhain!

Hunde sind an kurzer Leine zu führen

Aufmerksam werden Frauchen und Herrchen andere Sätze lesen, denn an sie sind sie ja zuerst gerichtet, solange Hundeschulen zum Lesenlernen nicht vorhanden sind. Da heißt es im Zusammenhang damit, daß Bäume und Anpflanzungen nicht zu beschädigen sind, auch: „Es ist nicht gestattet, öffentliche Anlagen, ihre Einrichtungen, Anpflanzungen, — und nun kommt es — „Bäume nicht zu verunreinigen." Waldi darf also nicht mehr nach altem Brauch und Recht am Baum das Bein heben.

Leichter wird schon durchzuführen sein, Hunde in öffentlichen Anlagen an kurzer Leine zu führen — also nicht mehr, wie jetzt so oft geübt wird, sobald man sie erreicht; den Liebling frei zu lassen —. Auch die nächste Auflage scheint erfüllbar, Hunde von Anpflanzungen aller Art fernzuhalten und Hunde auf Liegewiesen, Kinderspielplätze oder Bolzplätze gar nicht erst mitzunehmen.

Doch auch größere Vierbeiner und ihre Besitzer kommen an die Reihe. Da hält Paragraph 10 fest: „Das Betreten der Anlagen mit Pferden ist nicht erlaubt, ebenso das Reiten und Weiden."

Weitere Punkte der Vorlage befassen sich mit Veranstaltungen, Benutzung von Musik- und Tongeräten, dem Baden, Rodeln und Eislaufen in öffentlichen Anlagen. Dies alles soll demnächst ausführlicher behandelt werden, wenn sich erst einmal die Stadtverordneten über die neue Satzung ihre Köpfe zerbrochen haben. Zu fragen werden sie sich dabei auch haben, wie all das, was hier so schön schriftlich niedergelegt wird, in der Praxis durchgeführt und überwacht werden soll und wie man schließlich vorzugehen beabsichtigt, wenn Verstöße gemeldet werden, für die man dann eine „Handhabe" hat.

In den Entwurf kamen in dieser Richtung bereits folgende Vorschläge: „Wer gegen Bestimmungen dieser Satzung verstößt, hat auf Verlangen der mit der Aufsicht der öffentlichen Anlagen betrauten Personen sofort die Anlagen zu verlassen. Den Anordnungen der Aufsichtspersonen ist grundsätzlich Folge zu leisten."

Weiter wurde auch schon an Strafen gedacht, denn Paragraph 15 sieht vor: „Jede vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen kann nach der Hessischen Gemeindeordnung mit einer Geldbuße von 5 Mark bis 500 DM belegt werden, soweit sie nicht nach Bundes- oder Landesrecht mit Strafe bedroht ist."

ANZEIGE

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht...

...daß die CDU bisher immer gern von der Filzokratie bei der SPD sprach — und was sie selbst in unserer Nachbarschaft praktiziert? Die Bürger können selbst vergleichen, wie die CDU vor der Kommunalwahl im März '77 tönte, und wie sie danach handelte: In **Neu-Isenburg** befördert man, über den Kopf erfahrener Parteifreunde hinweg, einen kommunalpolitisch total ahnungslosen Jungpolitiker zum ersten Stadtrat anstelle des bewährten Herbert Becker. In **Langen** intrigiert der Stadtkämmerer hinter dem Rücken seiner Magistratskollegen, um eine Baugesellschaft seiner Wahl beim Bau von Aussiedlerwohnungen ins Spiel zu bringen (dem Projekt fallen die langjährig vorgesehenen Altenwohnungen zum Opfer). Und in **Dreieich** schließlich macht man aus dem Wahlversprechen „weniger Verwaltung" dann mehr Bürokratie und bestellt ein drittes hauptamtliches Magistratsmitglied, das per Jahr über 100.000,— DM kostet und bis heute den Nachweis seiner Daseinsberechtigung schuldig geblieben ist. Denken Sie an diese Tatsachen, wenn Sie vor der Landtagswahl wieder CDU-Versprechungen hören...

Die ist eine Anzeige der sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Dreieichenhain

Erklärungen zum Tod von Ivica Kurevic

Weil bei einem Teil der Bevölkerung durch Presseberichte der Eindruck entstanden sei, der fünfjährige Ivica Kurevic hätte bei dem Brandunglück am Montagmorgen in der Sprendlinger Hauptstraße, über das wir am Dienstag in der LZ kurz berichteten, nur darum nicht rechtzeitig gerettet werden können, weil die Feuerwehr zu der Zeit feierte, gaben Bürgermeister Hans Meudt, Stadtbrandinspektor Georg Schäfer und Hauptkommissar Walter Wagner nachstehende Erklärungen in einer am Dienstag stattgefundenen Pressekonferenz ab:

Meudt bestätigte zwar, daß zur Zeit des Unglücks einige Männer der Freiwilligen Feuerwehr beim Kerb-Frühschoppen im Festzelt saßen. Dem Polizeibericht sei jedoch im einzelnen zu entnehmen:

Der Notruf sei um 11.20 Uhr in Langen eingegangen, um 11.25 Uhr sei durch Funk die Polizei in Sprendlingen benachrichtigt worden. Es sei zuerst stiller Alarm gegeben und um 11.30 Uhr Alarm durch das Einschalten der Sirenen. Um 11.31 Uhr seien, so der Bericht von Stadtbrandinspektor Schäfer, drei Mann mit dem DL 30 (Drehleiter) ausgerückt, und um 11.32 Uhr zwei Mann mit dem LF 82, die den Alarm über Funk gehört hatten. Weitere sieben Feuerwehrleute seien um 11.36 Uhr mit dem LF 16 und um 11.42 Uhr fünf Mann mit dem TLF 16 ausgerückt, so daß sich 20 Feuerwehrleute am Brandort befunden hätten.

Georg Schäfer betonte, daß bei der Menschenrettung keine Zeit verloren gegangen sei. Ein Passant habe den siebenjährigen Roman Kurevic auf dem Flur vor der Küche gefunden. Durch die starke Rauchentwicklung konnte ohne Atemschutzgerät nicht weiter vorgedrungen werden. Brandmeister Fred Zeißler konnte dann in die Küche vordringen und den fünfjährigen Ivica Kurevic bergen. Wie im Krankenhaus festgestellt wurde, ist der kleine Junge nicht an Brandverletzungen gestorben, beide Kinder hatten keine Brandwunden, sondern an einer Rauchvergiftung.

Stadtbrandinspektor Schäfer führte weiter dazu aus, es habe sich zuerst nur um einen Schwelbrand gehandelt, aus diesem Grunde die starke Rauchentwicklung. Erst durch die Zufuhr von Sauerstoff sei das offene Feuer entstanden. Der Brand sei auch nicht in der Wohnung der jugoslawischen Familie entstanden, sondern in dem Lagerraum der Firma Christian, wo Verpackungsmaterial aus PVC, Därme und anderes gelagert gewesen sei.

Er müsse auch, so Schäfer, die Vorwürfe zurückweisen, die Freiwillige Feuerwehr habe sich ungeschickt und umständlich beim Anschluß der Schlauchleitungen angestellt. Bei der Brandbekämpfung seien eine ganze Reihe junger Feuerwehrleute dabei gewesen und es liege nicht immer fest, wo sich die Hydranten befänden. In der Eile, in der eine solche Brandbekämpfung vor sich gehe, sagte Schäfer, entstehe leicht der Eindruck, daß „kopflos" gehandelt werde. Betrunken sei keiner der Feuerwehrmänner gewesen, wie zu hören gewesen sei, dies könne er guten Gewissens versichern. Die Kinder hätten sich nicht selbst retten können, da ihnen der Fluchtweg durch die starke Rauchentwicklung abgeschnitten gewesen sei. Schäfer sagte abschließend, von seiten der Freiwilligen Feuerwehr Sprendlingen sei kein Zeitverlust eingetreten und die Männer hätten das Menschenmögliche getan.

Bürgermeister Meudt fügte an, daß schon seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange seien, die Alarmierung schneller durchzuführen. Er vertrete die Auffassung, daß eine zentrale Feuerwache, die rund um die Uhr besetzt ist, eingerichtet werden müsse.

Der entstandene Sachschaden beläuft sich nach Schätzungen der Polizei auf rund 50 000 Mark.

Geschichts- und Heimatverein sucht Mitarbeiter für Festschrift zur Jahrhundertfeier

Der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain feiert 1981 sein 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß will er eine größere Festschrift herausgeben. Erste Vorarbeiten dafür sind bereits im Gange.

Bereits am 10. April bildete der Vorstand eine besondere Arbeitsgruppe für dieses Vorhaben und legte erste Schwerpunkte fest. Danach soll die Festschrift auch Beiträge aus anderen Stadtteilen enthalten und insbesondere die Beziehungen von Dreieichenhain zu ihnen herausstellen.

Zuständig für Dreieichenhain-Buchschlag soll dabei Dr. Birken-Bertsch, für Dreieichenhain-Offenthal W. Frank, für Dreieichenhain-Götzenhain G. Schmidt und für Dreieichenhain-Sprendlingen Gottfried Zimmermann sein. Die Gesamtschriftleitung soll in Händen von Gernot Schmidt, Maienfeldstraße 4, liegen.

Bei ihm werden alle Fäden zusammenlaufen. An ihn sind auch alle Zuschriften zu richten. Vorteilhaft für die Interessenten aus anderen Stadtteilen dürfte jedoch auch die direkte Verbindung mit dem für den Stadtteil Verantwortlichen sein!

Hauptsache jedoch erst einmal: Wer will mitarbeiten aus Offenthal, Götzenhain und Sprendlingen? Und wer kann etwa Beiträge aus Dreieichenhain selbst liefern?

30 Anschlagtafeln für den Wahlkampf

Wie Bürgermeister Meudt bekanntgab, werden im gesamten Stadtgebiet 30 Großanschlagtafeln für die Wahlpropaganda der Parteien für den Landtagswahlkampf aufgestellt. Vier Wochen vor der Landtagswahl werden sie den Parteien zur Verfügung stehen. Meudt hofft, daß damit das wilde Plakatieren im Stadtgebiet und das Aufstellen von Ständern unterbunden wird. Nur für Veranstaltungen sollten noch Plakatständer Verwendung finden, aber sie müßten nach der Veranstaltung auch wieder weggeräumt werden.

Meudt rechnet damit, daß ca. 12 Parteien von den Großanschlagtafeln Gebrauch machen werden. Die Plakattafeln sind in einzelne Felder eingeteilt. Die Zuteilung der Felder erfolgte nach der Bedeutung der einzelnen Parteien, so kann die CDU über 3 Felder, die SPD über 3 Felder, die F.D.P. über 2 Felder und die anderen Parteien jeweils über ein Feld verfügen. Die Plakate können im Rathaus abgegeben werden, die Plakatierung erfolgt durch die Deutsche Städtereklame.

Gekürzte Öffnungszeiten im Dreieich-Museum

Das Dreieich-Museum im Burggarten Dreieichenhain ist am Montag, 21. und 28. August, sowie am Donnerstag, 24. und 31. August, geschlossen.

Gekürzte Öffnungszeiten ergeben sich aus Urlaubsgründen jeweils von 10 bis 12 sowie von 15 bis 17 Uhr am 22., 23. und 25. August sowie am Samstag, 26. August, mit einer Öffnungszeit lediglich von 15 bis 17 Uhr.

Am Sonntag, 27. August, ist das Dreieich-Museum geöffnet von 10.30 bis 12.30 Uhr und zwischen 14 und 18 Uhr.

Die Öffnungszeiten (10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr) gelten auch für den 29. und 30. August sowie am 1. September.

Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber für Karl-Heinz Jung

Am vergangenen Sonntag fand im Anschluß an eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr Dreieich-Götzenhain ein gemütliches Beisammensein der Wehrmänner im „Kirchborn" statt. An ihm nahmen teil Kreisbrandinspektor Herget, Stadtbrandinspektor der Stadt Dreieich Georg Schäfer, dessen Stellvertreter Karl-Heinz Sandner sowie für den Magistrat Stadtrat Zeller.

Für 25 Jahre aktive Tätigkeit im Brandschutz ehrte Kreisbrandinspektor Merget den Kameraden Karl-Heinz Jung mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber, verliehen vom Hessischen Minister des Innern. Er betonte, daß Karl-Heinz Jung seit 25 Jahren immer zur Stelle war, wenn es galt, das Leben sowie das Eigentum anderer zu schützen. Gerade heute, in einer oft nur materiell eingestellten Zeit, sei es auch für die Zukunft wichtig, daß es Menschen gibt, die es für ihre Pflicht halten, ihren Mitbürgern in Not und Bedrängnis zu helfen.

Stadtrat Zeller überbrachte den Dank und die Glückwünsche des Magistrats der Stadt Dreieich und wies darauf hin, daß es beruhigend sei zu wissen, daß es Männer gebe, die uneigennützig und ehrenamtlich für die Belange des Brandschutzes sowie der Brandsicherheit in der Stadt zur Verfügung stehen.

Der erst vor wenigen Wochen gewählte Stadtbrandinspektor Georg Schäfer gab der Hoffnung Ausdruck, daß Karl-Heinz Jung auch in Zukunft seinen Mann in der Götzenhainer Wehr stehen möge, wie es in den vergangenen 25 Jahren der Fall war.

Wehrführer Otto Gottschall bedankte sich für die geleistete aktive Tätigkeit. Er hob hervor, daß Karl-Heinz Jung neben seiner 25jährigen Tätigkeit auch viele Jahre als Gerätewart tätig war und nun seit einiger Zeit auch im Feuerwehrausschuß arbeitet. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Götzenhain ehrte er den Kameraden gleichzeitig für seine 25jährige Mitgliedschaft im Verein, bei der er auch über 20 Jahre im Spielmannszug mitwirkte.

Karl-Heinz Jung bedankte sich für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und versprach den Anwesenden, daß er auch in der Zukunft zur Stelle sein werde, wenn es darum gehe, Menschen zu schützen.

Familiengerechte Wohnungen durch anpassungsfähige Wohngrundrisse

Eine im Auftrag der Bundesreglerung durchgeführte Befragung hat ergeben, daß die Unzufriedenheit mit der vorgefundenen Wohnsituation bei Familien mit kleinen Kindern besonders groß ist. Eigenheimbesitzer sind zwar mit ihrer Wohnsituation insgesamt zufriedener, müssen jedoch genauso oft Wohnungskonflikte austragen wie Mieter.

Häufigster Grund hierfür: Falsche Planung der Wohngrundrisse. Kleinerc Kinder haben andere Bedürfnisse als Heranwachsende, und wenn die Kinder später aus dem Haus sind, wäre wiederum eine ganz andere Aufteilung des verfügbaren Wohnraumes zweckmäßig. So mancher, der die Innenwände seines Hauses nach vorgegebenen Plänen Stein auf Stein erstehen ließ, wünscht schon nach wenigen Jahren, er hätte den Wohnungsgrundriß anders gestaltet.

Wohnraumplanung muß die Wohnungsnutzung auf längere Zeit mit einbeziehen; dies fordert im Einklang mit Wohnpsychologen und engagierten Architekten die Publizistin Dr. Elisabeth Dessai in ihrem Plädoyer für kinderfreundlichere Wohnbedingungen. Sie zeigt auf, daß es den lebenslangen idealen Wohnungsgrundriß nicht geben kann und setzt sich u. a. für nichttragende, demontierbare Trennwände ein, mit denen notwendige Grundrißveränderungen ohne übertriebenen Kostenaufwand vorgenommen werden können.

In ihrer kürzlich erschienenen Broschüre „Die familiengerechte Wohnung — Grundrißplanung mit demontierbaren Trennwänden" verdeutlicht Elisabeth Dessai, wie Wohngrundrisse familiengerecht gestaltet und wie Möglichkeiten für spätere sinnvolle Veränderungen eingeplant werden können.

Daß dabei „kindergerecht" planen zugleich auch für die Eltern das gewünschte Wohnen ermöglicht, führt sie darin in ihrer anschaulichen Art so aus:

Eine Mutter über Urlaub: „Wenn die Kinder sich nicht wohl fühlen, können wir uns nicht erholen." Die Familie hatte ihren letzten Urlaub im Hotel verbracht und entschied sich nun für den Bauernhof. Eltern, die ihre Wohnung so wählen und gestalten, daß Kinder ganz elementare Bedürfnisse nicht befriedigen können, machen sich selbst das Leben schwer. Sie wollen ihre Wohnung selbst familiengerecht planen.

Also listen Sie die Bedingungen auf, die die Wohnsituation erfüllen muß. Sie finden die Bedingungen, indem Sie Ihre familiären Alltagssituationen unter dem Konflikt-Aspekt durchgehen. Analysieren Sie nicht das Verhalten, das Sie in Tagesbestform zeigen, sondern stellen Sie sich die Erwachsenen in den erörterten Situationen müde und gereizt vor. Gehen Sie nicht vom kranken „Musterknaben" aus, sondern von dem gesunden Kind, das lärmt, viel hin und her läuft, schmutzige Finger hat, Brötchen verkrümelt und Unordnung verbreitet. Familiengerecht ist eine Wohnsituation, wenn das nicht musterhafte Verhalten keine großen wohnungsbedingten Konflikte verursacht. Für den gut durchschnittlichen Architekten ist es nicht schwierig, Ihre Bedingungen zu normalen Preisen umzusetzen — er muß sie nur kennen.

Nur die Bedingungsliste händigen Sie dem Architekten aus, die ihr zugrundeliegende Verhaltensanalyse behalten Sie für sich. Sie haben deswegen keinen Anlaß, unehrlich zu sein — z. B. aus Sorge, als Spießer zu gelten. Unehrlich ist z. B. die Bezeichnung Wohnzimmer für einen Raum, der als Gute Stube gestaltet wird und den Kindern zum Wohnen nicht zur Verfügung steht. Unehrlich sind fast alle Erwachsenen, die von sich behaupten, sie seien frei von dem Bedürfnis, etwas darzustellen, frei von der Angst vor übler Nachrede.

Im Detail steckt der Teufel, das scheinbar Banale prägt und stört das Familienklima meist nachhaltiger als Grundsatzfragen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: § 16 a Hess. Meldegesetz in der Fassung vom 12. 7. 1978

hier: **Herausgabe von Jungwählerlisten**

Es besteht die Absicht, anläßlich der am 8. 10. 1978 stattfindenden Landtagswahl, Jungwählerlisten gem. § 16 a, Abs. 3 Hess. Meldegesetz auszugeben.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auf das Recht eines jeden Bürgers hin, gem. § 16 a, Abs. 4 Hess. Meldegesetz, eine Bekanntgabe seiner Meldedaten zu unterbinden. Betroffene, die die Weitergabe ihrer Daten in Jungwählerlisten nicht wünschen, haben die Möglichkeit, diese aufgrund schriftlicher Mitteilung, die bis zum 30. August 1978 beim Magistrat der Stadt Dreieich einzugehen hat, sperren zu lassen.

6072 Dreieich, den 9. 8. 1978

Der Magistrat der Stadt Dreieich
(Meudt) Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evang. Burgkirchengemeinde

Samstag, 19. 8. 78
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkapelle Philippscich (Pfr. Knöß) (Mitfahrgelegenheiten werden über die Kirchenvorsteher und das Pfarramt II angeboten)

Sonntag, 20. 8. 1978 — 13. So. nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche mit eingeschlossenen Taufen (Pfr. Knöß)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05, Pfarrer Rudat befindet sich bis einschließlich 2. 9. 1978 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Knöß.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07, Sprechstunden: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Evang. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Telefon 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Dreieich-Götzenhain

Woche vom 19. bis 26. 8. 1978

Samstag, 19. 8. 78
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Samstagabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten unsere Glocken unser Patrozsiniumsfest ein

Sonntag, 20. 8. 78 — Patrozsiniumsfest unserer Pfarrei —
9.30 Uhr festliches Hochamt
Ich lade zu diesem Gottesdienst herzlich ein
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
15.00 Uhr feierliche Marienandacht in Götzenhain

Montag, 21. 8. 78
9.00 Uhr feierliches Seelenamt für alle unsere verstorbenen Pfarrkinder

Dienstag, 22. 8. 78 — Fest Maria Königin —
18.00 Uhr Rosenkranz, anschl. Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, 23. 8. 78
Kein Wortgottesdienst in Dreieichenhain

Donnerstag, 24. 8. 78
Fest des Hl. Bartholomäus, Apostel
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, 25. 8. 78
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, 26. 8. 78
15.00—16.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten wir mit unseren Glocken den kommenden Sonntag ein

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

19./20. und 23. August
Dr. Budzinski, Dreieichenhain,
An der Trift 35, Tel. 8 12 97

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am
19./20. und 23. August
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet:

19./20. August
Dr. Waltraud Hasse, Langen-Oberlinden, Robert-Koch-Str. 25, Tel. 0 61 03 / 7 35 05
23. August
Dr. Waltraud Hasse (Zweigpraxis), Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 74 41

Im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Alois Fellhuber, Hainburg, Kirchstr. 65 Tel. 0 61 82 / 57 75, priv. 0 60 74 / 2 53 24

Apotheken-Bereitschaftsdienst Sonntags- und Nachtdienst

Sa., 19. 8.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30**
So., 20. 8.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**
Mo., 21. 8.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51**
und
Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegeistr. 62, Tel. 6 14 42
Di., 22. 8.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
Mi., 23. 8.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**
Do., 24. 8.: **Hirsch-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46**
Fr., 25. 8.: **Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz, Tel. 8 13 25**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 6 80 00, 6 10 20, 651—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 6 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Alig. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
19./20. 8. 1978
Schwester Iris Eckhardt,
Tel. 6 45 74, Berliner Ring 23, Dreieich

HAINER WOCHENBLATT
Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew, Redaktionsleitung: Hans Hoffart, Anzeigen: Charl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.
Erscheint jeden Freitag, Einzelpreis DM 0,70, Bezugspreis monatlich DM 2,40 und DM 0,60 Trägerlohn. (In diesem Betrag sind DM 0,17 Mehrwertsteuer enthalten.)
Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung.
Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, Agentur für Dreieichenhain:
Rolf Wegner, Solmische Weiherstraße 1, Telefon 6 45 38.
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

Evangelische Familienplanung — Mütterschule

Neue Kurse

Die Ev. Familienbildung-Mütterschule beginnt wieder mit neuen Kursen für werdende Eltern am 30. August in Sprendlingen im ev. Gemeindehaus in der Fichtestraße.

19 Uhr Säuglingspflege (auch für Väter), 20.15 Uhr Schwangerschaftsgymnastik.

Anmeldung kann bei Kursbeginn vorgenommen werden.

Jugendfreizeit St. Marien

63 Mädchen und Buben fahren am Mittwoch, dem 23. August, um 7.45 Uhr von der Pfarrkirche St. Marien in Götzenhain nach 7867 Herrnschwand in den Schwarzwald. Im Ski-Heim von Ski-Club Völklingen verbringen sie mit acht Helfern und drei Küchenfrauen unter Leitung von Diakon Norbert Maurer eine Ferienfreizeit.

Babysitter ganztags
für 2 Monate altes Mädchen gesucht.
Düpdüp, Schillerstr. 42
Dreieichenhain

AGENTUR FÜR DAS
HAINER WOCHENBLATT
Rolf Wagner
vom
URLAUB zurück

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: jeden Mittwoch, 20.00 Uhr
im Weltplancenter DREIEICH,
Odenwaldring 122, Dreieichenhain, Telefon 8 13 83.

Rasentip
Wenn Sie nur 1 x im Jahr etwas für Ihren Rasen tun — jetzt ist die richtige Zeit!
Häufiges Mähen fördert intensiv das Breitenwachstum der Pflanzen.
Aber oft und flach geschnittener Rasen verliert hierdurch einen Teil seiner wichtigen Nährstoffe!
Jetzt düngen!
SN Scotts-Rasendünger mit Langzeitwirkung
Bietet das optimale Nährstoffverhältnis von Stickstoff, Phosphor und Kali für einen leuchtend grünen Strapazierrasen.
NEU! Rasen-Voll-dünger jetzt mit 27 % Stickstoff
Für 150 qm nur DM 19,80
Unser Rasenexperte berät Sie gern:
GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 26 64 (Frau Jost)

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme!
Die geplanten Betriebsferien vom 14. 8. bis 4. 9. 78
sind verkürzt vom 14. 8. - 28. 8.
Salon CHRISTA
Tel. 0 61 03 / 8 19 07

Kann Egelsbach den Heusenstammer Supersturm bremsen?

Am kommenden Sonntag, 15 Uhr (Reserven 13.15 Uhr), müssen die Fußballer der SG Egelsbach beim Tabellenführer TSV Heusenstamm antreten. Beide Mannschaften konnten ihr erstes Spiel der Runde gewinnen, wobei der hohe 8:2-Sieg der Heusenstammer in Pfungstadt sicher jeden Fußballfreund überrascht hat. Mit diesem hohen, eindrucksvollen Sieg eroberten sich die kommenden Gastgeber Platz 1 der Tabelle, den sie gegen Egelsbach sicher verteidigen möchten.

In den letzten Jahren lieferten sich beide Gegner großartige Duelle, und in jedem Spiel ging es bis zur letzten Minute spannend zu. Schaut man sich die Ergebnisse an, sprechen sie zwar zumeist für Egelsbach, aber einige Spiele gingen auch verloren. Erheblichen Anteil an diesen Niederlagen hatte der Heusenstammer Stürmer Trumpf, der auch am Sonntag der SGE-Abwehr sicher wieder viel Arbeit bescheren wird. Trumpf, zur Zeit wieder in großer Form, schoß allein vier der acht Tore vom vergangenen Sonntag. Die anderen Treffer erzielten Hof (2) — in Egelsbach ebenfalls gut bekannt — und Heil und List je 1 Tor. Die beiden letzten Spieler kamen neu in die Mannschaft und schlugen, wie Vorbereitungsspiele zeigten, gut ein. Mit Heusenstamm, das schon jahrelang eine gute Rolle spielt und vor dem Aufstieg von Egelsbach knapp die Meisterschaft verfehlte, muß man sicher in dieser Saison wieder rechnen, zumal die Elf keine Abgänge zu verzeichnen hatte, so daß die SGE am Sonntag schwer auf der Hut sein muß.

Wenn die Egelsbacher den Anfangselan der Heusenstammer bremsen können und aus einer verstärkten Abwehr heraus ihre Chancen suchen, dann wird sicher ein Punkt drin sein. Trainer Horst Lichti wird dieselbe Elf aufbieten, wie beim Auftaktspiel gegen Oberrlenbach; aber hinter Charly Graf steht noch ein Fragezeichen, da er noch eine kleine Verletzung auskurieren muß. Im Egelsbacher Lager hofft man aber auf seinen Einsatz.

Kampfkraft des SVD wurde nicht belohnt

SVD — 1. FC Oberursel 0:1 (0:0)

Zufriedeen war Trainer Ernst Wade mit der Einstellung seiner Truppe. Über Erwarten stark zeigten sich die Rot-Weißen in puncto Einsatz. Die neuformierte Elf imponierte über die gesamte Distanz mit riesigem Siegeswillen, hatte allerdings am Ende das glückliche Ziel nicht auf der elgenen Seite. Man konnte im Spielfluß Gefallen finden, denn jeder bot die für ihn optimalste Vorstellung.

Trotzdem entführten die Gäste aus dem Taunus beide Punkte. Sie kamen zehn Minuten nach der Pause durch Rotschopf Pfeiffer zum alles entscheidenden Treffer. Pfeiffer profitierte zunächst von Weissenborns schwachem Abspiel und hatte endgültig freie Bahn, als Krüger im Gedränge über den Ball trat.

Vorher konnten die Rot-Weißen erbitterten Widerstand leisten. Angetrieben von den Mittelfeldspielern Andraess, Krüger und Bein erarbeitete man sich Vorteile, die zur Führung hätten reichen müssen. Glänzend die Form von Eberhard Andraess, dessen Sololeistung in der 28. Minute nur knapp scheiterte. Nicht viel besser erging es wenig später Rolf Weis, der mit einer Steilvorlage auf und davon ging, letzten Endes aber in Torwart Heintsch seinen Meister fand.

Alle diese Chancen kehrten in dieser Großzügigkeit im zweiten Durchgang nicht wieder. Zwar bestürmte der SVD nach dem Rückstand das Gästetor doppelt so stark und auch die Außenstürmer Grundmann und Herbert Schäfer taten ihr Bestes, zum verdienten Ausgleich kam es dennoch nicht.

Kurz vor Schluß hatte Grundmann eine gute Gelegenheit, anstatt aber einzuhämmern, versuchte er es mit viel Gefühl. Die vielbeinige Oberurseler Abwehr hatte gegen den Roller leichtes Spiel.

Wolfgang Knipp, der Michael Bein in der 61. Minute ablöste, hätte nach 81 Minuten fast den Ausgleich erreicht. Aus verzwickter Position traf er jedoch nur den Oberschenkel von Tormann Heintsch, der zur Ecke klären konnte. Diese Möglichkeit kehrte nicht wieder, obwohl Libero Lack in den letzten Minuten seine Defensivstellung aufgab und neben Rolf Weis praktisch als zweite Sturmspitze auftrat.

Die knappe Niederlage war nicht mehr abzuwenden, obwohl am Ende viele von der starken Einstellung der Rot-Weißen begeistert waren. Für die Zukunft gibt dies zu einigem Optimismus Anlaß.

Der Sportverein spielte mit: Korth; Lutz, Weissenborn, Lack, Kammholz; Krüger, Andraess, Bein (61. Knipp); Grundmann, Weis, H. Schäfer.

Herausragender Akteur beim Reservespiel war ohne Zweifel SV-Torwart Otto Arnold, der 2. Elfmeter hielt und seiner Elf somit ein 1:1-Unentschieden rettete. Hektisch die Schlußphase, in der Hussein zunächst die Hainer Führung markierte. Nach dem Ausgleich scheiterte die Gäste in der 90. Minute mit dem zweiten Strafstoß. Günter Leibold handelte sich dabei einen Platzverweis ein. Es spielten: Arnold, Bach, Mann, Jakobi, Sieker, Och (Groß), Vogel, Leibold, Leber, Kohl, Popovic, Hussein.

Kapitän Pfaff in Bad Homburg dabei

Nach der Auftaktniederlage gegen Oberursel wird die Begegnung bei der SGK Bad Homburg für die Rot-Weißen jetzt nicht leichter. Noch immer muß die Elf ohne einige ihrer Stammspieler auskommen. Trainer Ernst Wade ist daher um seine Aufgabe nicht zu beneiden.

Vom Aufgebot des Vorsonntags fällt nun auch Andraess aus, der sich gerade so gut in das Mannschaftsgefüge hineingespielt hatte. Zum Einsatz kommen wird sicherlich Heinz Günter Pfaff. Der SVD-Spielführer wird zwar erst am Samstag vom Urlaub zurückerwartet, auf sein Mitwirken kann man aber gerade in Bad Homburg nicht verzichten.

Dort trat man in der letzten Runde unter ähnlichen Schwierigkeiten an und holte sogar beide Punkte. Wie überhaupt der Sportverein das Gelände im Taunus noch nie als Verlierer verließ. Das sollte den ersatzgeschwächten Hainern Auftrieb verleihen.

Spielbeginn: 15 Uhr; Reserven: 13.15 Uhr.

Neuzugang Andraess (re.) wird dem SVD in Bad Homburg fehlen. Er zählt zweifelsohne zu einer echten Verstärkung. Unterstützt von H. Schäfer (Nr. 11) blieb er in dieser Szene gegen Oberursel Sieger. Foto: Pfannemüller

Spielplan der 1. Fußballmannschaft der SGE

Wie bereits angekündigt, veröffentlichen wir den Spielplan der SG Egelsbach (Landesliga Süd), um allen Fußballfreunden einen Überblick der sonntäglichen Hinrundenspiele zu geben.

August: 20. 8. TSV Heusenstamm — SGE, 27. 8 SGE — Olympia Lampertheim.

September: 3. 9. Germa Tempelsee — SGE, 10. 9 Pokalspiel, 17. 9. SGE — RW Walldorf, 24. 9. TSV Pfungstadt — SGE.

Oktober: 1 10. Pokalspiel, 8. 10. SG Egelsbach spielfrei, 15. 10. SGE — SG Westend, 22. 10. SF Heppenheim — SGE, 29. 10. SGE — Spvgg. Seligenstadt

November: 5. 11. Germ. Nieder-Rodenbach — SGE, 12. 11. SGE — Spvgg. Oberrad, 19. 11. FSV Bad Orb — SGE, Mi. 22. 11. cvtl. Nachholspiel, 26. 11. SGE — FC Dörnigheim.

Dezember: 3. 12. Kickers Offenbach Amat. — SGE, 10. 12. SGE — TSG Usingen, 17. 12. FV Sprendlingen 06 — SGE.

Anmerkung: Spielbeginn, Sonntag (August bis Oktober: 15 Uhr (Reserven 13.15 Uhr), ab 1. Novembcr: 14.30 Uhr (Reserven 12.45 Uhr). Kickers Offenbach Amateure haben keine Reserve!

Vorschau:

Am Samstag um 16 Uhr spielt der Club gegen den FC Dietzenbach

Das punktspielfreie Wochenende nutzt der Club zu einem weiteren Freundschaftsspiel. Am morgigen Samstag tritt die Mannschaft um 16 Uhr beim FC Dietzenbach an. Dieser Gegner verfehlte in der vergangenen Saison in der A-Klasse Offenbach pur knapp die Meisterschaft, so daß mit einem interessanten Spiel zu rechnen ist. Sicherlich werden sich wieder viele Club-Freunde in Dietzenbach einfinden.

Club-Sieg auf internationaler Ebene

1. FC Langen — Sportclub Washington 3:1 (0:0)

Zu einem internationalen Freundschaftsspiel kam es am Montag dieser Woche im Waldstadion. Mit dem Sportclub Washington empfing der Club erstmals eine Mannschaft aus den USA, die der 2. amerikanischen Division angehört.

Dieses Treffen zählte mit zu der Reihe sportlicher Veranstaltungen im Rahmen des 75jährigen Jubiläums und kam mit freundlicher Unterstützung des ehemaligen Club-Jugendtrainers, Herrn Richter, zustande.

Selbstverständlich war auch für den äußeren Rahmen einer internationalen Begegnung gesorgt. So überbrachte vor Beginn des Spiels Bürgermeister Hans Kreiling die Grüße der Stadt Langen. Das Stadtoberhaupt überreichte ein Freundschaftsgeschenk und führte auch den Anstoß zu Beginn des Spieles aus.

Der Reiz dieser Begegnung lag darin, daß man es mit einer Mannschaft zu tun hatte, deren Spielstärke völlig unbekannt war. Spätestens nach einer Viertelstunde konnte man allerdings feststellen, daß auch in Amerika guter Fußball gespielt wird. Die Gäste operierten in englischem Stil und wußten durch sichere Balltechnik und mannschaftliche Geschlossenheit zu gefallen.

Der Club begann das Spiel mit folgender Mannschaft: Pawelka, Weber, Wobst, Hoffelner, Rapp, Dornburg, Herbert Wolf, Köbler, Schmidt, Klaus Wolf und Reh. Später kamen dann noch Polszik, Steinmetz, Levy und Fischer zum Einsatz.

In den ersten 20 Spielminuten verlief die Begegnung ziemlich ausgeglichen. Hier mußte die Clubelf allerdings bereits feststellen, daß sie es mit keinem leichten Gegner zu tun hatte. Mit überfallartigen Angriffen stellte die Mannschaft aus Übersee die Abwehr des Clubs immer wieder vor Probleme, die einige Male nur mit Glück gelöst werden konnten. Erst gegen Ende der ersten Spielhälfte hatte man sich beim Club auf den Gegner und sein unkompliziertes System eingestellt. Zu diesem Zeitpunkt deutete sich jcdoch eine Wende an, und mit Beginn der zweiten Spielhälfte zeigte dann der Club sein Spiel.

Wie schon beim Meisterschaftsspiel gegen den VFB Ginsheim wurde nun die Überlegenheit der Clubelf immer deutlicher. Es ist erstaunlich, welch konditionelle, spieltechnische und kämpferische Leistung die Mannschaft bringen kann.

Das erste Tor fiel allerdings erst nach 63 Spielminuten. Georg Reh nahm eine Linksflanke mit dem Kopf und verwandelte unhaltbar. Nach einer Doppelpaßkombination zwischen den Gebrüdern Wolf erzielte Klaus Wolf dann den zweiten Treffer. Der erstmals eingesetzte Neuzugang Bernd Steinmetz markierte 15 Minuten vor dem Spielende mit einem Bombenschuß aus vollem Lauf das 3:0. Kurz vor dem Spielende erzielten die Amerikaner dann den verdienten und mit viel Beifall bedachten Ehrentreffer.

Zumindest ebenso erfreulich wie der Spielverlauf gestaltete sich dann auch ein geselliges Beisammensein beider Mannschaften im FC-Clubhaus. Den jungen Spielern aus den USA mundete die ihnen gereichten Rippchen mit Kraut ausgezeichnet und viele von ihnen versuchten sich auch am Äppelwein. Man fand zu den sympathischen Sportlern aus Washington sehr schnell Kontakt, der auch in Zukunft erhalten bleiben soll.

Silke Dietrich zur Basketballeuropameisterschaft

Silke Dietrich hat in diesem Jahr den Sprung in die deutsche Kadettinnen-Nationalmannschaft geschafft. Silke erlernte das Basketballspielen seit Anfang 1974 unter ihrem Trainer und Vater Kurt Dietrich. Die ersten Erfolge stellten sich bereits 1975 mit der Erringung der Hessischen Vizemeisterschaft ein. Bereits nach kurzer Zeit sah man Silkes Begabung und lud sie zu Hessenauswahl-Lehrgängen ein. Seit dieser Zeit gehört sie zum Stamm der Hessenauswahlmannschaft. Die folgende Saison beendete sie mit den Titeln: Hessischer Schulmeister, Deutscher Schulmeister, Hessenmeister und 3. der Deutschen Meisterschaft vom Verein. In der Saison 1977: Hessischer Vizemeister und 3. der Süddeutschen Meisterschaft.

VfL Basketball

In der vergangenen Saison wurde Silke sowohl mit der Schul- als auch mit der Vereinsmannschaft Deutscher Vizemeister. An beiden Erfolgen hatte Silkc maßgeblichen Anteil. Sie wurde dieses Jahr in Völklingen beim Bundesjugendtreffen und im Jahr 1976 beim Ländervergleichskampf, bei dem Hessen den ersten Platz erreichte, entdeckt und zu Lehrgängen für die Kadettinnen-Nationalmannschaft eingeladen. In diese Kadettinnen-Nationalmannschaft spielte sie sich hinein und nimmt zur Zeit am 4. Vorbereitungslehrgang (Dauer 2. bis 12. August) für die Europameisterschaft, die vom 12. bis 25. August in Spanien stattfindet, teil. Der Kader umfaßt 12 Spielerinnen. Unter lhnen ist Silke die einzige Teilnehmerin aus Hessen. Silke ist 17 Jahre alt und 170 cm groß. Ihr Vatcr trainiert sie seit Beginn ihrer „Karriere". Sie stammt aus einer reinen Basketballfamilie. Ihre Mutter spielte in der ersten Bundesliga und ist heute noch sehr aktiv.

Silke hat zwei Schwestern, die in der Mini- bzw. Schülerinnenmannschaft spielen.

Wir hoffen, daß sie in die Fußstapfen von Rainer Greunke, der seit diesem Jahr Mitglied der Deutschen Herren-A-Nationalmannschaft ist, tritt. Aber auch die jetzige Mitgliedschaft in der Kadettinnen-Nationalmannschaft ist für die talentierte Silke Dietrich ein großer Erfolg.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Glück!

Deutscher Tennisnachwuchs in Langen

11. Jugend-Städte-Turnier des Tennisklubs Langen

Der Tennisklub Langen führt — wie bereits angekündigt — vom 28. bis 30. August das traditionell gewordene Jugend-Einladungs-Turnier auf der Anlage des TKL durch.

Zum elftenmal findet dieses Turnier nun schon statt und erfreut sich bei der Spitze der hessischen Tennisjugend seit Jahren großer Beliebtheit. Der Offenbacher TC wird in diesem Jahr zum 10. Mal teilnehmen. Vereine wie Frankfurt Palmengarten sowie aus Rüsselsheim, Wiesbaden, Bad Homburg, Buchschlag waren bereits sieben- bzw. sechsmal dabei.

Sinn dieses Turniers war es schon immer, nicht die beste Spielerin oder den besten Spieler, sondern die ausgeglichenste Mannschaft zu ermitteln sowie Kameradschaft, freundschaftliche Beziehungen und faire Begegnungen der Klubs untereinander zu fördern.

Dieses Jugendturnier, das das einzige seiner Art in Hessen ist, wird vom Hessischen Tennisverband sehr unterstützt und findet in seinem sportlichen Wert große Beachtung.

Um diesem Turnier eine überregionale Bedeutung zu verleihen, hatten sich die Organisatoren schon 1977 bemüht, schlagkräftige Mannschaften auch aus anderen Verbänden Deutschlands einzuladen, Hessenmeister sowie deutsche Nachwuchsspieler waren darunter. So wird es auch beim diesjährigen Turnier wieder sein.

Teilnehmende Mannschaften 1978: THGC Großflottbek, Hamburg, TC 1phitos München, TUS Neunkirchen, TC Grün-Gold Wolfsburg, LTTC Rot-Weiß Berlin, THC Wiesbaden, TC Offenbach, TC Grün-Weiß Fulda, TC Rot-Weiß Gießen, TC Rüsselsheim, TK Lyngby Kopenhagen, TK Langen.

Die Langener Mannschaft spielt in folgender Besetzung: Martina Ritter, Biggi Bock, Alexander Kockerbeck, statt Ulf Röller ein Gastspieler, Steffen Bock, Stefan Schwarze.

Die Bemühungen des Vorstandes und das Turnier mit den Aktiven verdienen guten Zuspruch. Der Eintritt ist frei. Allen Besuchern kann schon im voraus versichert werden, daß sie erstklassigen Tennissport sehen werden.

Spielbeginn ist jeweils am Montag, 28. 8., Dienstag, 29. 8., und Mittwoch, 30. 8., um 9 Uhr.

Programmhinweise: Montag, 28. 8., 19 Uhr Disco-Abend, Dienstag, 29. 8., 19 Uhr Grillabend mit der „Red Hot Beans" New Orleans Jazzband, Mittwoch, 30. 8., gegen 17 Uhr Siegerehrung.

Wimpeltausch beim Freundschaftsspiel am Montagabend zwischen 1. FC Langen und Fußball-Club Washington. Links: Mike Dichow, Washington; rechts: Herbert Hoffelner, Langen.

TV Langen erfolgreich von großer Basketballreise zurück

Zwei Jugendmannschaften des TVL spielten in den USA

Mit zwei Jugendmannschaften weilte der TV Langen für 4 Wochen an Amerikas Westküste. Rund 3000 Meilen zwischen Vancouver und San Franzisco, zahlreiche Begegnungen mit amerikanischen Familien und der Besuch eines Basketballcamps ließen die Reise zu einem Erfolg für die 17köpfige Delegation werden. Darüber hinaus waren vor allem die älteren Spieler auch auf dem Spielfeld erfolgreich. Sie verließen in 6 von 10 offiziellen Spielen als Sieger das Feld und verloren viermal. Etwas glücklicher waren die jüngeren Spieler. Sie gewannen 3 von 10 Spielen.

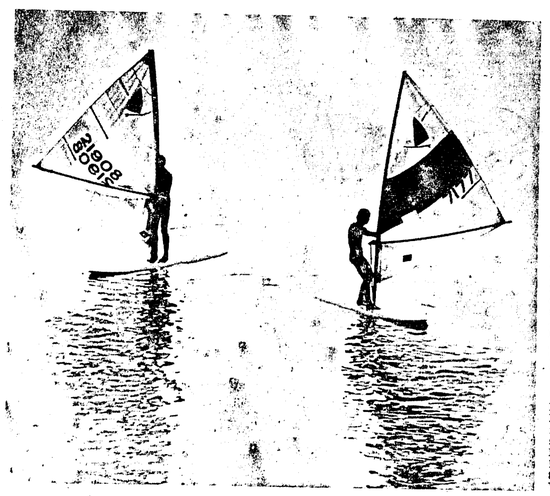
Die Ergebnisse im einzelnen:

TVL Junioren gegen:	
City All Stars Bellingham	57:75
Whatcom County All Stars	72:107
Inglemoor High School Seattle	75:49
Mercer Island H. S. Seattle	58:61
Portland All Stars	85:78
Brookings H. S.	75:72
Westmont H. S. San José	70:59
Justin H. S. Napa	96:48
City College Sacramento	73:63
Pasco H. S.	97:74
TVL Jugend gegen:	
City All Stars Bellingham	74:103
Whatcom County All Stars	58:96
Bothell H. S. Seattle	44:82
Mercer Island H. S. Seattle	57:44
Clackamas H. S. Portland	51:55
Brookings H. S.	49:62
Westmont H. S. San José	40:48
Justin H. S. Napa	54:44
Kennedy H. S Sacramento	29:59
Pasco H. S.	58:53

Beide Mannschaften wurden von Spiel zu Spiel besser, was sich in den Ergebnissen vor allem bei den Älteren auch auswirkte. Alle Spieler kamen häufig zum Einsatz und konnten sehr viel an Spielerfahrung gewinnen. Bei der Jugendmannschaft überragte Werner Barth, der auch vor größeren Gegenspielern keinerlei Respekt zeigte und sein technisches Können voll entfaltete. Die Center Albrecht Hotz und Henrik Lewe sorgten stets für Punkte. Außerdem waren unter Anleitung von Coach Jürgen Barth dabei: Thomas Arnold, Wolfgang Bundke, Alexander Gutsch, Christoph Luft, Jens Oltrogge und Franz Schindler. In der älteren Mannschaft, die als DM-Juniorenteam in den amerikanischen Zeitungen angekündigt wurde, überwog die mannschaftliche Geschlossenheit und das Spielverständnis. Besondere Anerkennung bei den Trainern der gegnerischen Mannschaften fanden Rainer Greunke und Peter Hering. Kevin Smith, amerikanischer Austauschschüler aus Bellingham, machte die Rundreise bereits mit und gab dem TVL-Spiel gemeinsam mit Andreas Goer die notwendige Sicherheit beim Rebound unter beiden Körben. Jürgen Barth und Jochen Geiger waren als aggressive Verteidiger und sichere Spielmacher nicht zu übersehen. Werner Barth, Albrecht Hotz und Henrik Lewe halfen aus.

Zum Abschluß der Reise weilten die Langener Jungen noch in einem typischen amerikanischen Sommercamp, spielten und trainierten gemeinsam mit etwa 200 amerikanischen Jungen und fanden dabei viel Zeit zum Gespräch über das Gastgeberland Amerika.

Mit der Landung auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen fand das Abenteuer Amerika dann schließlich vorgestern sein Ende und alle waren sich darüber einig, daß sie diese Zeit noch lange in positiver Erinnerung behalten werden.



Windsurfing heißt der interessante Sport, der zur Freude seiner Anhänger wieder auf dem Langener Waldsee zugelassen wurde. Schnell flitzen die leichten Fahrzeuge über die Wasserfläche, wenn der Sommerwind das Segel bläht.

Egelsbacher Rollsportler zu Besuch beim ZDF

Wer am vergangenen Sonntag um 13.02 Uhr die „Drehscheibe" angestellt hatte, sah in der Zuschauerreihe nur grün/weiß! Erst beim zweitenmal Hinsehen konnte man merken, daß es die Aktiven der Rollsportabteilung waren. Auf Initiative der Jugendwartin, Frau Christel Merkle, hatte das ZDF die Rollsportler zu einem Informationsbesuch eingeladen. Man traf sich am 10. August an der Rollsportbahn in Egelsbach und los gings im Konvoi nach Wiesbaden.

Dort wurden die Jugendlichen und ihre Begleiter von Herrn Winkelbauer empfangen, der ihnen alles mögliche Interessante zu zeigen hatte, z. B. das Tonstudio und das „Heute"-Studio. Das alles hatten sich die Aktiven ganz anders vorgestellt, viel größer und viel pompöser! Die Wirklichkeit ist manchmal halt anders, aber trotzdem nicht weniger interessant.

Später nahmen die Egelsbacher Gäste an der Probe zur Drehscheibe teil, dann kam die Sendung! Mit Erstaunen nahm man zur Kenntnis, daß die Solisten der Drehscheibe, „die Sonntagskinder", gar nicht selbst gesungen haben, sondern nur den Mund auf und zu machten, während das Playback hereingespielt wurde. Die Sendung selbst konnten die Rollsportler am Monitor mitverfolgen. Spaß gemacht hat es; und die jüngeren Aktiven haben es sehr bedauert, daß sie nicht mitkonnten. Für sie hat der Abteilungsvorstand eine andere Überraschung zum Saisonschluß bereit.

Zur Deutschen Meisterschaft nach Stuttgart sind am vergangenen Dienstag Iris Matuschek und Holger Maul gefahren. Im Rollitanz starten Iris und Holger in der Gruppe der Senioren, im Einzellauf wird Holger Maul in der Deutschen Meisterklasse starten. Leicht wird es in beiden Disziplinen nicht sein, für die Aktiven der SGE, aber dabei sein ist alles!

Grillfest der SSG-Fußballer

Nach Abschluß der Vorbereitungen für die Punktrunde 1978/79 veranstalten die Fußballer der SSG Langen am Freitag, dem 18. 8. 78, einen Grillabend auf dem Gelände der SSG-Wassersportabteilung an der Kiesgrube Sehring.

Zu diesem Kameradschaftsabend sind alle aktiven Fußballer mit Frauen/Bräuten/Freundinnen sowie alle Gönner und Freunde der Fußballabteilung herzlich eingeladen.

Die Verantwortlichen der SSG hoffen auf gutes Wetter, für Getränke etc. wurde bereits gesorgt.

Am Sonntag, dem 20. 8. 78, treffen sich die Fußballer im SSG-Freizeiteenter. Für 10 Uhr wurde ein Trainingsspiel, in dem alle zur Verfügung stehenden aktiven Spieler, soweit sie bereits aus dem Urlaub zurück sind, eingesetzt werden sollen, angesetzt. Diese kurzfristige Umdisposition wurde erforderlich, da ein geplantes Freundschaftsspiel abgesetzt werden mußte.

Auch bei der Jugend beginnen wieder die Aktivitäten, nachdem die 3 Jugendmannschaften von ihrer 16tägigen Sportreise aus Dänemark zurück sind.

Die A-Jugend trägt ihr erstes Spiel am Sonntag ab 10.30 Uhr in Erzhausen gegen den SV Erzhausen aus.

Ab der kommenden Woche trainieren bis auf die E- und D-Schüler die anderen Mannschaften wie folgt:

Mittwochs: 17 bis 18.30 Uhr C I- und C II-Schüler, 18.30 bis 20 Uhr B-Jugend; 18.30 bis 20.30 Uhr A-Jugend. — Freitags: 17 bis 18.30 Uhr C I-Schüler, 17.30 bis 19 Uhr B-Jugend, 18.30 bis 20.30 Uhr A-Jugend.

Die genauen Trainingszeiten der E- und D-Schüler werden in der nächsten Woche veröffentlicht.

SGE beim Deutschen Turnfest in Hannover

Beste hessische Turnerin

Ein Deutsches Turnfest findet nur alle 5 Jahre statt. Wie 1973 in Stuttgart nahmen auch dieses Jahr in Hannover Turnerinnen der SG Egelsbach an den Wettkämpfen teil. Zahlenmäßig war die SG Egelsbach mit nur 2 Turnerinnen recht schwach vertreten, was daher kommt, daß beim Deutschen Turnfest alle Wettkämpfe erst für Turnerinnen ab 14 Jahren ausgeschrieben sind und die jungen Nachwuchsturnerinnen alle noch nicht 14 Jahre ait sind. Dafür waren die routinierten Turnerinnen Ute Werner und Christel Schönweitz aber um so erfolgreicher.

Nach der sehr schönen Eröffnungsfeier im Niedersachsenstadion trat Ute Werner am Montag zum Kürwiekampf der Jugendturnerinnen A (Jahrg. 60 und 61) an und erturnte sich den ausgezeichneten 11. Platz mit 30,05 Punkten unter 1400 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland. Höchstwertungen hatte sie mit 8,50 Punkten am Sprung und am Boden. Im Wettkampf der Turnerinnen 1 (Jahrg. 50—59) war Christel Schönweitz auf dem 9. Platz mit 31.00 Punkten beste Hessin unter 1100 Teilnehmerinnen. Sie hatte hohe Wertungen am Sprung (8,30), Boden (7,80) und Balken (7,70).

Insgesamt gesehen war das Deutsche Turnfest immer ein sportliches Erlebnis von besonderer Art, das man keiner begeisterten Turnerin vorenthalten sollte.

Preisausschreiben

Ein literarisches Preisausschreiben für Analphabeten wird im Irun veranstaltet. Die Schilderungen der Teilnehmer werden auf Tonband festgehalten und von einer Jury begutachtet. Die ersten drei Preisträger bekommen Privatunterricht im Lesen und Schreiben. Anschließend erhalten sie ein literarisches Förderungsstipendium.

Schwieriger Beweis

Beate parkte mit ihrem Wagen am Waldrand. Auf der anderen Seite wurden Baumstämme verladen. Einer rollte davon und bumste in Beates Kabriolet. Der Lastwagenfahrer entschuldigte sich und meinte: „Den Schaden deckt natürlich die Versicherung!"

„Das nützt mir gar nichts!" ereiferte sich Beate. „Wie soll ich meinem Mann beweisen, daß mich ein Baum angefahren hat?"

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 12 Begriffe mit untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

arm – bar – ber – brük – cher – de – ein ein – en – er – ge – ger – i – in – ken – laut lei – mi – nach – ni – no – schatz – schlag schoß – sei – sel – sicht – spre – steu – tal ten – tisch – tung – wech – zahl – zin

1. Patronennummer, 2. Führung eines unbestimmten Artikels, 3. im afrikanisch. Strom, 4. Flankenabgabe, 5. italienische Niederungstonsilbe, 6. wahrnehmbarer Selbstlaut, 7. Gruppensex, 8. Zahnersatzhieb, 9. Gegensatz zu „Leseschweiger", 10. Einfaliskörperteil, 11. Möbel hinter Zahlungsweise, 12. Metallkellner.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben eine „gespenstige Naturerscheinung".

Haste Nüsse

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 14 1 17 16 18 15 7 11 1
   großer Speisefisch
2. 18 15 16 8 21 6 1 17 14
   Heilpflanze
3. 7 14 21 15 16 10 19 11 4
   Tierkreiszeichen
4. 4 19 16 8 6 17 21 16 3
   Übereinstimmung, Deckungsgleichheit
5. 7 13 17 9 15 7 14 21 20
   Korbblütler
6. 10 21 6 16 7 14 21 15 16
   das Gold der Ostsee
7. 1 13 17 14 5 17 16 9 21
   kleine Verletzung
8. 12 13 4 6 19 12 19 9 21
   Zierfisch
9. 13 11 1 15 20 20 21 17 7
   Held der griechischen Sage
10. 14 17 6 12 18 13 20 4 21
    einheimischer Raubvogel

Die 5. Buchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben eine Tiergestalt der nordischen Göttersage.

Mixrätsel

ERA	+ RUM	= Beruf im Baugewerbe
EI	+ OHM	= altert.: Onkel
PEIN	+ HELD	= Zahnwale
LIE	+ SEE	= Dummheit

Die Addition geht auf, wenn die vorstehenden Wortpaare zusammengezogen und tüchtig geschüttelt werden. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter nennen dann der Reihe nach einen anderen Ausdruck für Zeitgeschmack.

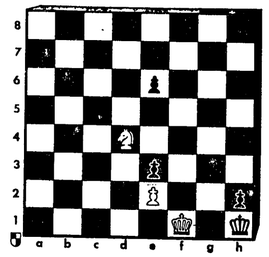
Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

GERT ULMAN
BERN

Schachaufgabe Nr. 33

M. Zucker, DSZ 1977



Matt in vier Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kf1, Sd4, Be2 (3) – Schwarz: Kh1, Be3, e6, h2 (4)

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben das Obertell eines Zupfsaiteninstrumentes.

angst – band – bart – brett – griff – haar milch – platz – riß – spiel – stand – voll

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
– – – – – – – – – – – – –
– M A R K – A U S K L A N G
– U – E R F U R T – A R N O
– E L E A – – N A T U R – –
– N – – F A S E R – – A L I
– S A T T E – – K U R S U S
– T S – – R A H E L – – S L
– E R I W A N – – M A L T A
– R A N – – I N D E R – – N
– – – K A S S E – – G R A D
– G R A T – – R E N O I R –
– O – – H A D E S – – N I E
– T I R O L – U R A H N E N
– E R – S E N S A L – E L K
```

Konsonantenverhau: Nicht die Lügen, sondern die sehr feinen falschen Bemerkungen sind es, die die Läuterungen der Wahrheit aufhalten.

Hier darf gestohlen werden: Die Würde ist der Schild der Dummen.

Rätselgleichung: a) Phase, b) Ase, c) Illo, d) Io, e) Isar, f) Ar, g) Terrain, h) Rain. x = Philister.

Kombinationsrätsel: Jeppe vom Berge.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Kunstharz, 2. Osterhase, 3. Chesterton, 4. Hechtrolle, 5. Pferdsprung, 6. Lichteinfall, 7. Abführmittel, 8. Torreigen, 9. Telegraf, 10. entbinden = Kochplatte.

Silbendomino: Haustier – Tierfilm – Filmstar – Stargast – Gasthof – Hofrat = Rathaus.

Schütteträtsel: Kram – Ilse – Furt – faul Elch – Reime = Kiffer.

Schachaufgabe Nr. 32: 1. Se7–g8! c2–c1D 2. Lb8–g3† Kh4xg4 3. Sg8–h6 matt. 1.... h5x g4 2. Sg8–f6 beliebig 3. Lb8–g3 matt. 1.... Kh4xg4 2. Sg8–h6† Kg4–h4 3. Lb8–g3 matt. Es scheitert sowohl 1. Lg4? wie auch 1. Sd5? an c1D!

Silbenrätsel: 1. Eidena, 2. Schimmel, 3. Intervall, 4. Spirale, 5. Tischler, 6. Nordlicht, 7. Okarina, 8. Chirurg, 9. Harmonie, 10. Nagoja, 11. Immenkorb, 12. Centime, 13. Hermelin, 14. Talmud. – Es ist noch nicht alter Tage Abend.

Heiteres Allerlei

Darüber lacht man im Büro

Die Neue fragt ihre Kolleginnen: „Weshalb nennt ihr denn den Bürovorsteher Blinddarm?"

„Ganz einfach: Weil er uns öfters mal Beschwerden macht und im übrigen völlig überflüssig ist ..."

*

Frühstückspause. Einige lesen in der Zeitung. Da ruft Piefke: „Hier steht, daß es Menschen gibt, die in der Nacht mit nur drei Stunden Schlaf auskommen!"

Kollege Meier lächelt gequält: „Das stimmt. So einen Menschen habe ich sogar zu Hause. Gestern ist er vier Monate alt geworden ..."

*

Frau Salzmann ist vom Italien-Urlaub zurückgekehrt. Ihre Kollegin fragt: „Sie wollten mir doch ein schönes Andenken mitbringen ...?"

„Ja schon – aber mein Mann hat es bei dem Stau auf der Brenner-Autobahn ausgetrunken ..."

*

Buchhalter Siebkorn sagt zu seinem Kollegen: „Karl, ich muß mal schnell zur Polizei. Seit gestern abend vermisse ich meine Brieftasche."

„So, wie sah sie denn aus?"

Siebkorn etwas verlegen: „Schlank, dunkelblond, flottes Sommerkleid ..."

*

„Wie war denn das, Kollege, hatten Sie nicht mal erzählt, Sie hätten Ihre Frau vor Jahren an einem billigen Samstag im Zoo kennengelernt?"

„Jaja", kommt die Antwort, „man spart eben meist an der verkehrten Stelle ..."

*

Der junge Angestellte renommiert gern ein bißchen vor den Damen in der Registratur. Heute wirft er sich wieder in die Brust und erzählt: „Also, mit dem Kollegen Sachtleben aus der Versandabteilung hatte ich gestern einen Mordskrach. Wenn man mich nicht daran gehindert hätte, dann hätte ich dem vielleicht einen Kinnhaken verpaßt, der sich gewaschen hätte ..."

Fragt das Fräulein Elvira: „Und wer hat Sie denn daran gehindert?"

„Na, eben dieser blöde Sachtleben ..."

*

Der Chef hat seinen leutseligen Tag und bietet dem Büroboten einen Kognak an. „Nee, vielen Dank, Chef, ich bin seit vier Wochen Abstinenzler", wehrt dieser ab.

„Nanu, das ist mir neu", wundert sich der Chef. „Und warum?"

„Aus Überzeugung, Chef!"

„So, und wer hat Sie überzeugt?"

„Meine Frau ..."

*

Auf dem Gang treffen sich die beiden Kollegen, die bis vor kurzem in einem Zimmer gemeinsam gearbeitet hatten. „Hallo, Müller, wie geht's? Übrigens, was machen denn die Gesangsstunden deiner Frau?"

Müller strahlt: „Oh, sie macht prächtige Fortschritte. Gestern abend hat die Familie das erste Mal die Watte aus den Ohren nehmen können ..."

*

„Ich nehme Ihre Einladung gern an, Herr Kollege. Aber sagen Sie, ist es denn eine größere Gesellschaft?"

„Ach wo, nur ein paar liebenswürdige, furchtbar nette Leute kommen – und Sie!"

Ohne Worte.

Schottisches Reiterpech

MacPherson, ein sportlicher Schotte, mietet sich für einen Ausritt ein Pferd. Er ist noch keine fünf Minuten unterwegs, als ihn der Gaul abwirft und davongalopptert.

Mühsam rappelt sich MacPherson wieder auf. Ein Bauer, der hinzukommt und ihm auf die Beine hilft, fragt teilnahmsvoll: „Haben Sie sich weh getan, Sir?"

„Viel schlimmer", flucht MacPherson, „ich hatte die Reitstunde schon im voraus bezahlt ...!"

„Sagen Sie mal: Wo hat denn euer neuer Fußballtrainer zuletzt gearbeitet?"

Das Erfolgserlebnis

Kurzgeschichte von Lutz Lenbach

Biesenfeld reist in Staubsaugern. Mit wenig Erfolg. Wurde ihm mal die Tür geöffnet, vernahm er nur: „Wir haben schon alles und brauchen nichts mehr." Gequält lächelnd dankte Biesenfeld und setzte seine Tour fort.

Abends im Hotel sann er darüber nach, wie er sich von dem Image eines Versagers befreien könnte. Irgendwie fing er doch alles falsch an. Dabei hatte man ihm bei der Verkaufsschulung eingetrichtert, auch ein schüchterner Mensch – und leider war er das – sei in der Lage, auf der Straße des Erfolgs zu wandeln, wenn er sich nur eifrig bemühe, das Optimale aus seinem Typ zu machen.

In eben diese Kerbe hieb am nächsten Tag ein energischer älterer Herr, der Biesenfeld nicht gleich abgewiesen hatte: „Sie müssen über den Schatten Ihrer Kontaktarmut springen, junger Mann. Ein Staubsauger ist ein technisches Wunderwerk und kein gebrauchter Zahnstocher. Begreifen Sie das, und machen Sie es anderen begreiflich. Aktivieren Sie Ihr rundum verkümmertes Selbstbewußtsein, und – das vor allem – legen Sie sich eine brauchbare Masche zu."

„Welche denn?" fragte Biesenfeld einigermaßen hilflos.

„Die müssen Sie ganz ganz allein herausfinden. Wichtig ist zunächst, daß Sie einmal ein echtes Erfolgserlebnis haben. Dazu werde ich Ihnen jetzt verhelfen, indem ich Ihnen einen Staubsauger abkaufe. Das Erfolgserlebnis macht nämlich den erfolgreichen Vertreter. Jeden Tag ein Erfolg, und alles andere läuft wie geschmiert."

Biesenfeld hielt sich daran, und siehe da – innerhalb von sechs Wochen war er zum erfolgreichsten Staubsaugerverkäufer seiner Firma avanciert.

„Toll!" lobte ihn der Chef. „Wie ist Ihnen das bloß in so kurzer Zeit geglückt?"

„Mit einer simplen Masche, Chef", sagte Biesenfeld. „Ich bemühe mich, das Optimale aus meinem Typ zu machen. Ich bin schüchtern, also mime ich den Schüchternen. Die Kunden erfaßt nach einer Welle starkes Mitleid, sie geben mir einen Sack voll guter Ratschläge, und wenn ich dann immer noch hilflos dreinschaue, entschließen sie sich, mir zu einem ersten Erfolgserlebnis zu verhelfen. Und schon bin ich wieder einen Staubsauger los. Allein in der vergangenen Woche hatte ich 29 Erfolgserlebnisse dieser Art."

Die Rache

„Du hast gestern abend bei Haberkorns auf dem Gartenfest gesungen, mein Kind?", erkundigt sich der Papa.

„Ach ja, Paps", antwortet das Töchterlein geschmeichelt, „man hat mich so gequält, daß ich mal singe."

„Aha, und da wolltest du dich bitter rächen ..."

Liebe und Gesang

Der Opernregisseur ist wütend. „Mehr Leidenschaft!", ruft er während der Probe zu einer Liebesszene dem jungen Sänger zu. „Mann, haben Sie denn noch niemals geliebt?"

„Das schon, aber ich habe noch niemals dabei zur gleichen Zeit gesungen ..."

NEIN, im letzten Augenblick

ROMAN VON HANNS ULLRICH

Copyright by Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt am Main.

I

„Fräulein Jutta Rohrschach, sind Sie gewillt, mit Ihrem Verlobten, Herrn Matthias Güldenbrock, die Ehe einzugehen, so antworten Sie: Ja!"

Sekunden ist es in dem Standesamtszimmer des Rathauses der ostwestfälischen Leinestadt beängstigend still. Teilnahmsvoll, aber arglos, sehen die Trauzeugen, Sabine Rohrschach, die Mutter Juttas, und der Vater des Bräutigams, Rudolf Güldenbrock, das hübsche junge Mädchen in dem dunklen Wollkleid mit dem eigenartigen, herben Profil an. Das an den Kopf geschmiegte kurzgeschnittene Haar, kastanienbraun, scheint eine Nuance heller als sonst, der Blick der klaren, saphirblauen Augen eine Spur härter.

Es sind nur Sekunden.

Sekunden einer letzten, kleinen Frist.

„Nein . . .!"

Das Wort ist kaum über ihre Lippen hinaus, da möchte sie es zurücknehmen. Ist sie wahnsinnig geworden? Haben sie alle guten Geister verlassen? Sind die langen Wochen, die Tage des nüchternen, abwägenden Nachdenkens umsonst gewesen? Ist das Ungründige, das Unbekannte, das im Hintergrund dieser Szene steht, stärker als das Unabwägbare, was ein „Ja"- zur Folge hat: mächtiger, stärker und nicht zu überwinden?

Die Stille in dem Raum ist noch beängstigender geworden. Die Spannung mit Händen greifbar. Sie kann das nicht ertragen. Sie hält das nicht aus. Sie bekommt keine Luft. Sie erstickt unter den fassungslosen Augen, die sie sprachlos und verständnislos ansehen. Sie dreht sich um. Ihr Blick kreuzt den ihrer Mutter, einer kleinen, grazilen, eleganten Frau, die ein Hauch Eros nicht verlassen hat. Jutta weiß, daß das nicht das Ende, sondern der Anfang aller Aufregungen ist. Jetzt kommt all das auf sie zu, was dieses „Nein" gesprengt hat. Es ist der Beginn einer Auseinandersetzung, aus der sich eine nie verzeihende Feindschaft bilden kann. Es ist ein Beben, das die Familie erschüttert, deren Ruf bisher nicht angetastet worden ist. Gleich, was in der Vergangenheit geschah oder vertuscht wurde, und anderes, was der Tod in Vergessenheit geraten ließ.

Jutta wundert sich, daß ihre Füße sie aus dem Raum tragen, den langen Flur entlang und die Treppen hinab. Dann steht sie vor dem Rathaus auf dem Bürgersteig und holt tief Luft. Sie sieht auf der anderen Straßenseite einen langsam dahinfahrenden Wagen, ein schwarzes, zweisitziges Kabriolett, dessen Lack kein Stäubchen trübt und dessen Sirene hell und klar zu ihr dringt.

Fassungslos über den Skandal

Sekunden später steht der Wagen vor ihr. Der Schlag wird geöffnet, sie fällt erschöpft in das weiche, nachgebende Lederpolster. Wie so oft, wenn sie an diesem Platz sitzt, fühlt sie sich geborgen. Nichts ist mehr so unerträglich wie es soeben noch war. Sie ist dankbar, daß keine Fragen gestellt werden, sie ist dankbar für die brennende Zigarette, die ihr gereicht wird, sie ist dankbar, daß der Wagen – alle Verkehrsvorschriften mißachtend – aus der Stadt hinausschießt und die Landstraße entlang. Eine Straße, die sie kennt, eine Straße, deren Bäume rechts und links wieder alte, vertraute Freunde sind, die sie Wochen hindurch vergessen und vernachlässigt hat. Bäume, die schon hier standen, als sie noch gar nicht auf der Welt war, Bäume, die dem Wetter und dem Sturm trotzten, und die ihr einen Hauch Trost und Hoffnung zutragen, nicht eines Tages selbst entwurzelt im Straßengraben zu liegen, wund und zerrissen und das schadenfrohe Geklecker ihrer Peiniger in den Ohren. Mit jagendem Motor und dem Klang der hellen Sirene läßt der Wagen erst einmal alles hinter sich, was ihr peinlich ist, Scherben hier und dort, die, das ist sicher, nie zu kitten sind.

*

In dem Rohrschachschen Haus vor der Stadt, die im Licht der frühen Abendsonne liegt, geht Sabine Rohrschach erregt, betroffen und unzufrieden auf und ab.

Sie ist fassungslos über den von ihrer Tochter heraufbeschworenen Skandal. Was ist das alles? Wo gibt es das? Abgesehen von den rein persönlichen Bindungen, die noch zwischen Matthias Güldenbrock und Jutta fraglos bestanden, wenn sie auch, wie sie vermutet, bei Jutta nie die Grenze des Sittsamen überschritten haben, Jutta ist von jeher ein eigenwilliges, sprödes Mädchen gewesen. Woher sie das hat, das ist auch ein Rätsel. Weder ihr Vater noch sie selbst waren Heilige. Wer ist schon ein Heiliger in diesen Dingen? Was sie sich aber heute geleistet hat, das übersteigt die Grenze des Zumutbaren. Sie sind ja nicht irgendwer. Die Geschichte wird sich in der Stadt herumsprechen, und sie wird sie in aller Leute Mund bringen. Das kann sie nicht ändern. Das ist auch nicht das Schlimmste. Was sie bewegt, das ist das nachsichtige Lächeln ihres Mannes, der so tat, als habe sie nun für alles, was sie in ihrem Leben getan hat, die Quittung bekommen. Das ist eine ganz andere Sache und hat im Grunde genommen mit Juttas ungebührlichem und vollkommen unverständlichem Benehmen nichts zu tun. Mitten in dem elegant eingerichteten großen Wohnzimmer mit dem eingebauten Kamin, der Terrasse davor, dem Blick auf den großen Garten, auf die Rasenflächen und Blumenbeete, bleibt Sabine plötzlich stehen. Sie hat Schritte gehört. Schritte, die den Steinplattenweg herauf kommen. Sie eilt an das Fenster. Es ist Jutta. Kurz darauf geht die Haustür und fällt wieder ins Schloß. Sabine durchquert das Wohnzimmer, öffnet die Tür zur Diele und sagt:

„Jutta . . .? Komm, bitte mal zu mir . . ."

Sie sieht das junge Mädchen von der Garderobe zum Wohnzimmer gehen, und dann steht sie da, die geschlossene Tür im Rücken, und der gleiche Blick, der Sabine mittags im Standesamt verblüfft hat, als gelte es einen Feind mit den Augen in die Knie zu zwingen, flammt ihr entgegen. Nicht ganz so entschlossen wie im Rathaus, aber keine Spur freundlicher und schon gar nicht schuldbewußt.

„Du bist mir eine Erklärung schuldig . . . Ich hoffe, das weißt du . . .!"

Jutta löst sich von der Tür, als brauche sie die Rückendeckung nicht mehr. Sie geht auf eine Sitzgruppe in der Nähe des Kamins zu, setzt sich in einen Sessel, schlägt die Beine übereinander, legt die Fingerspitzen aneinander und sieht ihre Mutter darüber hinweg forschend an.

„Es wäre besser, du würdest darauf verzichten . . .!"

„So geht das nicht, Jutta, das siehst du wohl ein. Du wirst mir doch sagen, was der Grund für diesen Skandal ist!"

„Es ist kein Skandal, Mama. Es kann ein Skandal werden, wenn man einen Skandal daraus macht. Ich glaube nicht, daß die Güldenbrocks so dumm sind. Es fiele ja auf sie zurück. Da ich keinen Grund habe, diese Geschichte an die große Glocke zu hängen, besteht die Aussicht, daß man sie so schnell wie möglich vergißt."

Sabine ist sprachlos. Jutta ist ihr Kind. Einundzwanzig Jahre hat sie fest daran geglaubt. Es gibt nicht den geringsten Anlaß, jetzt daran zu zweifeln, und doch sitzt ihr da ein fremdes Mädchen gegenüber, dem sie sich etwas wehr- und hilflos ausgesetzt fühlt.

„Du glaubst also, daß es mit deinem Nein getan ist. Sehen wir von allen Vorbereitungen der kirchlichen Trauung und der Hochzeitsfeier ab, willst du mir einreden, daß es keinen anderen Grund für dein Benehmen gibt als eine Laune? Ich kann mir nicht vorstellen, daß du diesen Plan selbst ausgeheckt hast. Du hast das vorgehabt. Du wußtest, daß du nein sagen würdest, als du ins Rathaus gingst. Du hast bis zur letzten Sekunde gewartet, du wolltest jemanden treffen, beleidigen, kränken. Wer ist es? Matthias?"

„Ach du lieber Gott, Mama, der arme Junge ist unschuldig. Er tut mir leid. Er ist nicht wahr, daß ich einen Plan verfolgte. Ich habe in der entscheidenden Sekunde einfach nicht mehr den Mut gehabt, ja zu sagen."

„Das ist Unsinn . . ."

„Es wäre gut, du würdest es als Unsinn hinnehmen und dich damit trösten. Laß mich zur Ruhe kommen. Ich hätte das Nein, als ich es aussprach, gerne zurückgenommen, aber nachher war ich froh, daß ich den Mut gehabt hatte, es auszusprechen."

„Einen Grund mußt du gehabt haben . . .!"

„Einen? Mein Gott, Mama, wenn in der ganzen Vergangenheit unserer Familie und der der Sparrenburgs nur ein Anlaß wäre, den man als Grund akzeptieren könnte, es wäre kaum lohnenswert, sich darüber aufzuregen. Dein Vater, mein Großvater, war ein Mann, vor dem sich die Wespen im Garten fürchteten. Es kann sein, daß ich das Erbe, das ich von ihm habe, benutze, um andere das Fürchten zu lehren. Mir ist es zuwider, alles mit dem Mantel der Liebe und der Barmherzigkeit zuzudecken, zum eigenen Wohl, zum eigenen Nutzen. Außerdem gibt es da eine Sache, die mich selbst betrifft."

„Sag das noch einmal . . . wieso dich?"

Sabine zuckt zusammen.

„Ja, mich, Mama. Ich habe vor einiger Zeit ein Dokument gefunden. Einen Schein, der Vater ausgehändigt wurde, als er aus der Internierung entlassen worden ist. Mit einundzwanzig Jahren hat man ein Gefühl für Dinge, die möglich sind, und für andere, die nicht möglich sind. Du bist Anfang des Krieges nach Deutschland zurückgekommen. Vater wurde 1948 entlassen. Ich bin einundzwanzig Jahre. Wir schreiben jetzt 1963. Willst du mir sagen, wie das zusammenpaßt? Mein Geburtsschein wurde 1942 ausgestellt. Das sind klare, nüchterne Zahlen. Bevor ich sie nicht schlüssig auf einen Nenner gebracht habe, werde ich nie vor einem Standesbeamten ja sagen!"

„Jutta . . .!" Aber auch dieser mahnende und erschreckte Aufschrei von Sabine erspart ihr nicht, daß sie sich auch den Rest anhören muß.

„Ich hoffe, Mama, du bist klug genug, meinen Entschluß, Matthias Güldenbrock nicht zu heiraten, als eine Laune hinzunehmen. Wenn man einen Skandal daraus macht, dann wird wahrscheinlich etwas an die Oberfläche gespült, was peinlicher ist als eine geplatzte Hochzeit. Ich denke nicht daran, von jetzt an einen Kleinkrieg hier im Haus gegen euch zu führen. Es ist gescheiter, sich damit abzufinden. Es lohnt auch wohl nicht, diese trockenen Zahlen auf einen Nenner zu bringen. Daraus entsteht eine Bruchrechnung, und dafür habe ich nie geschwärmt."

*

Das Landhaus von Detlev Murkten, im geräumigen, lichten Bungalowstil gebaut, liegt am Südabhang des Wiehengebirges. Von der Terrasse hat man einen bezaubernden Blick auf die Ravensberger Mulde bis zum Teutoburger Wald. Mit dem Stilgefühl eines klugen Innenarchitekten und dem konventionellen Geschmack eines Mannes, der das Alte bewahrt und sich dem Neuen nicht verschließt, hat Ulf Murkten es eingerichtet. Detlef Murkten bereut es nicht, daß er seinem Sohn nicht in die Pläne hineingeredet hat, die er ihm vorlegte. Das wohnliche Haus hat nur einen Fehler. Es entbehrt die Hand jener Frau, die Ulfs Mutter war. Murkten hat oft versucht, herauszufinden, was sie unvergeßlich macht. Er hat eine seltsame Antwort gefunden. Sie lebte ganz dem Augenblick. Sie war begeistert, interessiert und wißbegierig. Es gibt Hunderte von Situationen, an die er sich erinnert. Sie war nicht im hergebrachten Sinne tugendhaft. Aber sie war redlich, liebevoll, tapfer und großmütig. Und sie liebte die Menschen. Es waren nur wenige Jahre, die sie mit ihm teilte. In dieser kurzen Zeit hat sie ihn alles vergessen lassen, was die Vergangenheit an Enttäuschungen barg.

Und Ulf ist sie und nur sie. Er braucht ihn nur anzusehen und glaubt, sie zu sehen, sie, als er mit ihm auf der Terrasse frühstückt, zu hören. Diesen Eindruck hat er auch jetzt. Er freut sich, daß Ulf zwischen dem ausgelaufenen Vertrag mit einer Einrichtungsfirma und einer anderen, die ihn engagiert hat, fast ein halbes Jahr Urlaub macht. Sie haben zusammen Reisepläne geschmiedet, Prospekte gewälzt, Karten studiert und den Atlas zu Rate gezogen, aber zum guten Schluß kamen sie zu der Einsicht, daß diese Zeit eine sehr schöne Zeit in dem Haus am Wiehengebirge werden könnte. Ulf kam zuerst darauf. Detlev weiß nicht, woher die Einsicht kam. Die Vermutung, daß ihn etwas angeregt hat, ist bisher weder bestätigt noch widerlegt worden. Erst Ulfs Frage nach dem Frühstück rückt das ungelöste Problem in greifbare Nähe. Murkten ist zu klug, um sich übermäßig daran interessiert zu zeigen, und so beantwortet er die Frage Ulfs nach Herkunft und Bedeutung der Familie Güldenbrock mit arglosem Humor.

„Die Güldenbrocks? Sie haben es verstanden, ihr Geld durch alle Wirrnisse hindurchzubringen. Mit der Fabrik, die sie im Rücken hatten, war das ja auch nicht sehr schwer. In einem technischen Zeitalter sind Maschinen die Voraussetzung jeder Weiterentwicklung. Die Maschinenindustrie und die Chemie prägen unsere Zeit seit etwa hundert Jahren . . ."

„Matthias Güldenbrock wäre für ein Mädchen also eine gute Partie?"

Murkten horcht auf.

„Soviel ich weiß, gibt es da auch Mädchen."

„So? Ja, das kann sein . . .", weicht Ulf aus.

„Bist du mit den Güldenbrocks in Berührung gekommen . . . geschäftlich oder privat?"

„Nein."

„Warum interessieren sie dich dann?"

„Sie interessieren mich nicht. Ihr Name tauchte im Zusammenhang mit einer anderen Geschichte auf."

Murkten schweigt.

Es scheint ihm ungehörig, in die Intimsphäre eines jungen Mannes von zweiunddreißig Jahren einzudringen. Ulf ist alt genug, um zu wissen, was er tut und was er nicht tut. Außerdem hat er den Spürsinn seiner Mutter geerbt, der ihn auch in heiklen Situationen nicht im Stich läßt, und, wenn er doch in sie hineingerät, auch wieder herausführt.

Nach Minuten, die schweigend vergehen, sieht Murkten ein, daß er sich geirrt hat. Ulf hat etwas auf dem Herzen, das er mit ihm besprechen will. Die kleine, steile Falte zwischen seinen Augen, der etwas eigenwillige Zug um seinen Mund zeigen deutlich, daß er herauszufinden, was sie unvergeßlich macht. Er hat eine seltsame Antwort gefunden. Sie lebte ganz dem Augenblick. Sie war begeistert, interessiert und wißbegierig. Es gibt Hunderte von Situationen, an die er sich erinnert. Sie war nicht im hergebrachten Sinne tugendhaft. Aber sie war redlich, liebevoll, tapfer und großmütig. Und sie liebte die Menschen. Es waren nur wenige Jahre, die sie mit ihm teilte. In dieser kurzen Zeit hat sie ihn alles vergessen lassen, was die Vergangenheit an Enttäuschungen barg.

Und Ulf ist sie und nur sie. Er braucht ihn nur anzusehen und glaubt, sie zu sehen, sie, als er mit ihm auf der Terrasse frühstückt, zu hören. Diesen Eindruck hat er auch jetzt. Er freut sich, daß Ulf zwischen dem ausgelaufenen Vertrag mit einer Einrichtungsfirma und einer anderen, die ihn engagiert hat, fast ein halbes Jahr Urlaub macht. Sie haben zusammen Reisepläne geschmiedet, Prospekte gewälzt, Karten studiert und den Atlas zu Rate gezogen, aber zum guten Schluß kamen sie zu der Einsicht, daß diese Zeit eine sehr schöne Zeit in dem Haus am Wiehengebirge werden könnte. Ulf kam zuerst darauf. Detlev weiß nicht, woher die Einsicht kam. Die Vermutung, daß ihn etwas angeregt hat, ist bisher weder bestätigt noch widerlegt worden. Erst Ulfs Frage nach dem Frühstück rückt

„Und wer ist dieses Mädchen . . .?"

„Heh, Ulf", fragte Murkten heiter, „es handelt sich um ein Mädchen?"

„Ja."

„Du Ritter ohne Furcht und Tadel, das ist doch der Lauf der Dinge. Ein Mädchen ist immer dabei. Du bist doch nicht zum erstenmal verliebt!"

„Ich bin es ja gar nicht."

„Dann ist ja alles halb so schlimm."

Ulf wirft den Rest der aufgerauchten Zigarette weg.

„Muß man unbedingt verliebt sein, wenn man sich für jemanden verantwortlich fühlt?"

„Ulf, die Liebe ist noch immer etwas Außergewöhnliches, etwas Einmaliges und etwas, was überraschend kommt. Das läßt sich nicht züchten und nicht erzwingen. Der gute Wille, der mitunter dahintersteckt, schadet mehr als er nutzt. Als ich deine Mutter sah, liebte ich sie auch nicht. Ich habe trotzdem Jahre mit ihr erlebt, die ich nie missen möchte!"

„Du hast dich für sie verantwortlich gefühlt . . . für sie und für mich. Damals wußte sie nicht, wohin mit mir. Du hast viel für sie getan, du hast viel für mich getan. Du hast ihr und mir die Welt zurückgegeben. Du wußtest, daß sie kein Kind mehr bekommen durfte. Der Bengel, den sie hatte, das war ich. Jetzt fühle ich mich für jemanden verantwortlich, und du sagst, wenn ich nicht liebte, wäre es halb so schlimm. Das widerspricht sich. Du kannst nicht etwas für dich in Anspruch nehmen und es anderen vorenthalten. Siehst du das ein?"

„Ich habe dein Verantwortungsgefühl nicht kränken wollen. Entschuldige. So war das nicht gemeint. Nun sag schon, was du auf dem Herzen hast. Aber einfacher, sag, was geschehen ist."

Ulf nimmt eine zweite Zigarette und zündet sie vorsichtig an. Er hat auf diesen Augenblick gewartet. Jetzt, wo er da ist, fehlen ihm die Worte.

„Ist es dir lieber, wenn ich Fragen stelle?" Ulf nickt.

„Ja, es geht schneller . . ."

„Es handelt sich also um ein Mädchen?"

„Ja."

„Und wer ist dieses Mädchen?"

„Sie heißt Jutta Rohrschach."

„Und was hat sie getan? Du sagtest vorhin, du hättest sie in eine Richtung gedrängt, die ihr Kummer macht, und so muß ich annehmen, daß daraus etwas entstanden ist, was dir nicht gefällt."

„Ja, das stimmt. Sie hat vorgestern vor dem Standesamt statt ja zu sagen nein gesagt."

Murkten sieht amüsiert auf.

„Das ist aber eine energische junge Dame. Das imponiert mir. Und der Anlaß zu diesem Nein bist du?!"

„Nicht der Anlaß . . . Ich kenne Jutta seit einem Jahr. Wir sahen uns, wir tranken eine Tasse Kaffee zusammen. Das ist eigentlich schon alles. Ich gebe zu, wir haben uns oft gesehen. Ich weiß nicht, warum. Wir liefen uns immer irgendwo in die Arme. Das geschah so oft, daß wir uns schon darüber amüsierten. Eines Tages erzählte sie mir, daß sie Matthias Güldenbrock heiraten würde. Nach einigen Monaten, in denen wir uns weniger sahen, traf ich sie in der Stadt. Sie hing sich in meinen Arm wie in einen Rettungsring. Wir gingen ins Ratscafé. Da erklärte sie, daß sie sich umbringen würde, daß sie Schluß machen müßte, daß sie weder Matthias Güldenbrock noch einen anderen Mann heiraten würde, daß ihr Leben verpfuscht sei, und was weiß ich noch alles . . ."

„Und du nahmst das ernst?"

„Du hättest es auch ernst genommen, wenn du das erlebt hättest. Es war der scheußlichste Tag meines Lebens. Was soll man mit einem Menschen anfangen, der sich vor den Zug oder ins Wasser stürzen will?"

Murkten ist auch jetzt noch heiter und gelassen. Er steht auf, geht ins Wohnzimmer und kommt mit dem Barwagen zurück. Er entnimmt ihm Gläser, Whisky, Sodawasser und Eis.

Da sagte Jutta klar und deutlich: „Nein!"

Für die Hundstage im Urlaub ist dieser Jumpsuit aus Baumwoll-Cretonne von Elemar gerade recht. Lustig sind die aufgedruckten Muscheln. Foto: Baumwoll-Dienst/Malignon

Nicht die Augenpartien vergessen!

Wer sein Spiegelbild fröhlich anlächelt weiß genau, wohin die Augencreme gehört. Nämlich auf die Lachfältchen, denn sie verraten, wo eventuell morgen Mimikfältchen entstehen können.

Die empfindliche Augenpartie verdient besondere Aufmerksamkeit und sollte unbedingt mit einer

Regelmäßige Pflege verhindert, daß die zarte Haut um die Augen austrocknet und sich vorzeitig Fältchen bilden. Foto: Marbert

Spezialcreme gepflegt werden, die die Spannkraft der Haut rund um die Augen erhöht und – bei regelmäßiger Anwendung – der Bildung von Linien und Fältchen vorbeugt. Biologische Aktivstoffe, Feuchtigkeitsspender und regenerierende schützen die zarte Haut rund um die Augen, verhindern, daß sie austrocknet und bewirken, daß sie länger glatt und frisch bleibt.

Wichtig ist es, eine Spezialcreme zu verwenden, die sofort vollständig von der Haut aufgenommen wird, ohne fettige Rückstände zu hinterlassen. Die Haut erhält dadurch einen matten, frischen Schimmer.

Mit sanften, streichenden Bewegungen, immer von außen nach innen, also zur Nasenwurzel hin, wird die Creme rund um die Augen verteilt. Zeigen sich die ersten Linien und Fältchen, wird die

Schönheitstip

Wirksamkeit durch leichte Klopfmassagen erhöht. Dazu nimmt man den Ringfinger, denn er hat die wenigste Kraft und ist am behutsamsten. Übrigens sollte man Augencreme nicht nur abends; sondern auch morgens anwenden.

Schielende Kleinkinder zum Augenarzt

Oft hört man die Ansicht, schielende Kinder sollte man in Ruhe lassen. Die Augenkorrektur käme allmählich von selbst. Diese Ansicht ist grundfalsch und gefährlich dazu. Denn bis zu vier Jahren ist eine Behandlung durchaus aussichtsreich, nach acht Jahren kaum noch. Wie Privatdozent Dr. Schäfer von der Augenklinik der Universität Würzburg mitteilt, sollte sogleich beim ersten Verdacht ein Facharzt aufgesucht werden. 5 bis 6% Bundesdeutsche schielen. Schielen kann auch ererbt werden. Die Heilbehandlung erfordert viel Zeit und ist nicht mit einer Brillenverordnung abgetan. Die genaue Befolgung aller ärztlichen Anweisungen auch durch die Eltern ist unbedingt notwendig. Sonst können Folgeschäden nicht ausgeschlossen werden, wie fortschreitende Schwachsichtigkeit, Bewegungsbehinderungen des Auges durch Veränderungen der Augenmuskulatur, Verschlechterung oder Verlust des räumlichen Sehens mit den sich daraus ergebenden Schwierigkeiten in der Berufswahl.

Gewitter am Sonntag - Zeit für Ehekrach

Wenn das Barometer fällt, schwindet das Einvernehmen

Daß jeder Mensch mehr oder minder wetterfühlig ist, ist eine längst bekannte Tatsache. Und so ist es wohl gar nicht so abwegig, Ehekrach und Wetter miteinander in Verbindung zu bringen. Die Klimatologen behaupten, daß bei fallendem Barometer die Ehepaare auf der Hut sein müßten, wollten sie nicht unversehens und wegen Kleinigkeiten Streit bekommen. Mit dem Barometer falle nämlich die Stimmung. Wenn der Luftdruck sich wieder ausgeglichen habe, seien die Chancen für ein gutes eheliches Einvernehmen wieder weitaus besser.

Besonders gefährlich sei auch schwüles Wetter, das die meisten Menschen reizbar mache. Scheidungsanwälte geben hierzu insofern noch einen Kommentar, als sie sagen, daß der Wunsch nach Scheidung in den heißen Sommermonaten besonders häufig auftrete.

Amerikanische Soziologen wollen allerdings im Gegensatz hierzu ergründet haben, daß die zankfreudigen Ehepaare sich im Winter weit häufiger streiten als im Sommer. Das könnte stimmen, da die Familie im Winter gezwungen ist enger zusammenzuleben als im Sommer, wo man seinen Ärger durch eine sommerliche Beschäftigung außer Haus loswerden kann.

Zutreffend dürften auch die amerikanischen Feststellungen sein, daß der 29., 30., 31., 1. und 2. eines jeden Monats äußerst kritische Tage sind. In den letzten Tagen des Monats geht es meist um das nicht mehr vorhandene und in den beiden ersten Tagen des Monats um das zu knapp zugeteilte Wirtschaftsgeld. Das ist in den USA nicht anders als bei uns.

Amerikanische Statistiken besagen auch, daß an allen Ehekrächen zu 62 Prozent die Männer schuld seien. Und meist würden sie an Sonntagen, an denen sie mit sich und ihrer Familie nichts anzufangen wüßten, einen Ehestreit provozieren.

Diese Behauptung deckt sich mit den Ergebnissen einer englischen Umfrage. Auch in England findet der Ehekrach meist an Sonntagen statt. In rund 25 Prozent der Fälle wird wegen des Geldes gestritten, in 17 Prozent aus Eifersucht und in 8 Prozent wegen der Erziehung der Kinder. Der Rest verteilt sich auf alle möglichen Gründe, deren es ja in einer Ehe an die zehntausend gibt, wie ein amerikanischer Statistiker in aufopferungsvoller Kleinarbeit ermittelt hat.

Rosenkohl darf erst kurz vor dem Anrichten gesalzen werden, da er sonst grau wird.

Möchten Sie lieber ein Mann sein?

58 Prozent der befragten Frauen und Mädchen bejahten

Normalerweise kann der Mensch sein Geschlecht nicht wechseln. Die sogenannten „Geschlechtsumwandlungen", von denen man hin und wieder liest, sind abnorme Grenzfälle. Dieser Tatbestand schließt jedoch nicht aus, daß ganz normale Menschen mit ihrem ihnen von der Natur verliehenen Geschlecht unzufrieden sind. Das gilt vor allem für die Frauen. Bei einer Umfrage unter Frauen und Mädchen war das Ergebnis erstaunlich: Nicht weniger als 58 Prozent der befragten Frauen und Mädchen wären lieber ein Mann. Das ist ein hoher Prozentsatz! 30 Prozent hätte man vielleicht erwarten können, mehr aber nicht.

Die Gründe, warum so viele Frauen lieber der männlichen Spezies Mensch angehören möchten, sind, wie die Umfrage ebenfalls ergab, sehr vielfältiger Natur.

Soweit die befragten Frauen der Intelligenzschicht angehörten, gaben sie fast übereinstimmend an, der Mann habe nach ihrer Auffassung einfach mehr von Leben. Dieses „Mehr-vom-Leben-Haben" war aber nicht im Sinne eines billigen Lebensgenusses und des „Sich-Auslebens" gemeint, sondern einfach in der Weise, daß das Leben des Mannes mehr Möglichkeiten biete.

Bei gleicher Berufsausbildung und gleichen Fähigkeiten eines Mannes und einer Frau werde der Mann sehr viel leichter Karriere machen. Man dürfe auch nicht die Schwierigkeiten unterschätzen, die eine berufstätige Frau, die auch noch Ehefrau und Mutter ist, fast täglich zu überwinden habe.

Auch bei den etwas gröberen Lebensgenüssen sei der Mann im Vorteil; er habe auf diesem Gebiet des Lebens zweifellos „mehr vom Leben". Das gelte übrigens auch für die Liebe. Eine Frau von Fünfzig finde meist in diesem Alter keinen Partner mehr. Und das seien dann die schwer zu ertragenden Jahre des Abschieds, die unglücklicherweise auch meist noch mit der Zeit zusammenfielen, in der die Kinder aus dem Hause gingen und ihr eigenes Leben lebten.

Es ist also vielleicht gar nicht so abwegig, wenn zahllose Frauen die Männer um die Möglichkeiten beneiden, die ihnen das Leben bietet. Doch auch das Frauenleben hat seine Vorteile und seine besonderen Schönheiten, die den Männern verschlossen bleiben.

Seefisch am Stück ist besonders wohlschmeckend

Fischkoteletts mit Champignons „Lukull"

Man braucht dazu (für 4 Personen): 4 Schellfisch- oder Kabeljaukoteletts à ca. 200 g, Salz, Zitronensaft, 1/4 l Wein, 1/4 l Wasser, 60 g Butter, 40 g Mehl, 4 EL Sahne, 2 Lorbeerblätter, einige Pfefferkörner, 1 Zwiebel, 200 g Champignons.

Und so wird es gemacht: Wein mit Wasser, Salz, Zitronensaft, Lorbeerblättern, Zwiebelscheiben und Pfefferkörnern zum Sud aufkochen lassen. Die Fischscheiben hineinlegen und garen. Mehl in Butter hell anschwitzen, mit abgeseihtem Fischsud auffüllen, mit Sahne, Zitronensaft und gedünsteten Champignons vermischen und abschmecken.

Beilage: Salzkartoffeln, mit Petersilie bestreut.

Kabeljau in Mandel- und Rosinensauce

Man braucht dazu (für 4 Personen): 4 Kabeljau-Koteletts à 250 g,

Auf einer Platte werden die Fischkoteletts appetitlich angerichtet.

küchenfertig, 1 l Brühe (Würfel), 3 EL Stärkepuder, 5 EL Weißwein, 3 Eigelb, 4 EL Sahne, 3 EL Rosinen, 3 EL Korinthen, 4 EL Mandeln (abgezogen und gehackt).

Und so wird es gemacht: Die Kabeljau-Koteletts 15 Minuten in der Brühe garziehen lassen (nicht kochen!). Wenn das Fleisch sich leicht von den Gräten löst, aus dem Sud herausnehmen und mit Butterpapier bedeckt warm stellen. Den passierten Sud aufkochen, mit dem in Wein angerührten Stärkepuder binden, einmal aufkochen und mit Eigelbsahne, Rosinen, Korinthen und Mandeln mischen.

Die Sauce getrennt reichen.

Beilage: Salzkartoffeln und Tomatensalat.

Rock und Bluse – nicht nur ein Sommerhit

Zweiteiliges hat immer Chancen. Die Kombinationsmöglichkeiten, der praktische Wechsel der Einzelteile paßt zum Lebenstempo der, lassen sich aber trotzdem prachtvoll koordinieren.

Bluse-Rock-Ensembles waren schon ein Sommer-Hit, sie werden zum Herbst noch aktueller. Stärker als bisher betont wird die Taille, man trägt wieder eine schmale Mitte.

Beibehalten wird häufig der lässig-weite Schnitt, die Stoffmassen hält man - im Gegensatz zum Flatter-Look - mit einem Gürtel zusammen. Es gibt Schößchenblusen, Blusen mit Bund und auch wieder die klassische Bluse, die im Rock - oder in der Hose - zu tragen ist.

Blusen mit abgerundetem Kragen im netten Schulmädchen-Stil assortiert man sowohl dem konservativ geschneiderten Kostüm wie auch den neuen Hosenanzügen mit maskulin breiten Schultern an den oft recht kurz gehaltenen Spenzerjacken zur Bügelfaltenhose.

Die Röcke fallen neuerdings wieder in glockigen Bahnen, schlagen sich übereinander, sind in Falten gelegt oder auch recht schlank und gerade, wobei der seitliche Schlitz ein bißchen mitspielt. Ihre Länge kennt kein Diktat, von kniedeckend bis zu wadendeckend findet man jede Lösung chic.

moderner Frauen. Hat das aufeinander abgestimmte Deux-Pièces gewisse Grenzen in puncto Austauschbarkeit, so sind Rock und Bluse ganz unabhängig voneinan-

Modell-Beschreibung

1. In der Taille und an den Volantmanschetten auf Gummizug gekraust, mit Bündchenkragen und darübergeschlungenem Schal die Bluse. Der Rock schmal, aber schräg geschnitten.

2. An runder Passe eingebalten, mit weiten Bündchenärmeln, lose fallend, von einem Gürtel zusammengefaßt die Bluse. Dazu ein Faltenrock.

3. Raglanärmel, gebauscht bis zur Ellenbogenmanschette, offener Kragen, Mittelerbund gehören zur Bluse. Dazu ein eingekrauster glockiger Rock mit Biesensteppereien am Saum.

4. Zum Überschlagrock seitlich eingeschnittene Tasche und breiter Mittelteinsatz mit Ledergürtel – eine Bluse mit rundem Kragen und Knopfverschluß.

KARUSSELL DES LEBENS

Süße Reden

In Løgetöt (Dänemark) verfiel Bürgermeister Jesper Nielsen auf den Trick, vor einer Debatte an die Gemeinderäte Sahnebonbons zu verteilen. Er hoffte, dadurch die Redelust ein wenig eindämmen zu können.

Es war sein Pech, daß er nicht die Wachsamkeit der Opposition berechnet hatte. Während die Mitglieder seiner eigenen Fraktion sofort mit dem Bonbonlutschen begannen, so daß sie sich nicht zu Worte melden konnten, hoben sich seine Gegner die Bonbons bis nach der Debatte auf.

Spezialauftrag

Über 300 Kilometer weit flog der Lebensmittelchemiker einer Wurstfabrik von London in die Grafschaft Yorkshire. Auf dem Flugplatz erwartete ihn ein Auto mit Chauffeur, das ihn 90 Kilometer weiter zur Gemeinde Rowmarsh brachte. Dort untersuchte er einige von seiner Firma hergestellte verdorbene Würstchen, über die sich eine Hausfrau beschwert hatte.

„Sie haben zu lange im Laden gelegen!" stellte er fest. Dann trat er die Heimreise an.

Bestrafte Großzügigkeit

In Adelaide (Australien) zahlte Lennart Cox aufgrund einer Vereinbarung mit seiner Frau fünf Jahre lang jedesmal Bußgeld, wenn er betrunken nach Hause gekommen war.

Nach fünf Jahren hatte Mrs. Cox genug Geld, um für ihren trinkfreudigen Gatten ein Behelfsheim im Garten aufstellen zu lassen. Dorthin muß sich Mr. Cox jetzt zur Ausnüchterung zurückziehen, wenn er wieder einmal sternhagelvoll aus der Kneipe kommt.

Selbsthilfe

Als Corpus delicti lag auf dem Richtertisch des Gerichts in Arona (Italien) ein Stück Teppich genauso groß wie ein Fenster. Der Angeklagte Pietro Mafaldo hatte es aus einem großen Läuferteppich herausgeschnitten, weil er sich ärgerte, daß die Mieterin, die ein Stockwerk über ihm wohnte, regelmäßig jeden Morgen den langen Läuferteppich aus ihrem Fenster zum Lüften hing, wodurch das Fenster von dem Zimmer Mafaldos verdeckt und der Raum stundenlang in Dunkelheit gehüllt wurde.

„Knaben auf den rechten Weg führen ..."

Kleinanzeigen in England vor 100 Jahren / Werbung aus der „guten alten Zeit"

Annoncen sind eine aufregende Lektüre. Sie informieren und sind ein ausgezeichneter Zeitspiegel, vor allem, wenn sie aus längst vergangener Zeit stammen. Werfen wir daher einen kleinen nostalgischen Blick ohne Zorn zurück in die Kleinanzeigen der berühmten englischen Zeitung „Times", erschienen vor hundert Jahren, als Königin Victoria noch auf dem Thron saß.

Siehe da, auch damals rannten nicht nur Hunde und Katzen ihren guten Herrchen und Frauchen davon, sondern auch tiefgekränkte Seelen: „Carina – komm zurück, so schnell du kannst, und versuche niemals wieder fortzugehen. Jeder Gedanke, jeder Atemzug ist für dich. Anthony."

Auch das kulturelle Leben hatte manches zu bieten: „Pavillon Theater, Mile-End, Vormittagsveranstaltung um 1 Uhr: Der gestiefelte Kater. Die größte Pantomime, die je im Osten Londons gezeigt wurde. Die Presse nannte sie das Juwel der Theatersaison, und ganz London sollte die große Kampfszene sehen, dargeboten von hundert wohldressierten Kindern und 50 Ballettdamen."

Freunden eines guten Tropfens wurde der beste und billigste Brandy empfohlen, „Der einzige, der Seiner Majestät Napoleon III. zugeliefert wurde". Preis für ein Dutzend Flaschen dieses auserlesenen Tropfens nach heutiger Rechnung etwa zweieinhalb Pfund. Feineren Herrschaften, mit einem beruhigenden, wohlgefüllten Geldsäckchen im Hintergrund, wurden verlockende Wohnmöglichkeiten offeriert: „Hyde Park Gate, zu verkaufen und sofort beziehbar: Nobles Mansionhaus mit Blick über den Park, große Stallungen vorhanden. Das Haus besteht aus geräumiger Eingangs- und Innenhalle, mehreren Ankleide-, Warte- und Empfangsräumen, einem Rauch- und Billardzimmer im Turm, 14 Schlafzimmern, Badezimmer und Küche, letztere luxuriös mit einem Kochapparat ausgestattet, Fahrstuhl sowie den üblichen Büroräumen." Die ganze Villa wurde, nach heutigem Geld, für rund 14 000 Mark angeboten.

Auch für die Hausbeleuchtung ist gesorgt: „Warum schlechtes Petroleum in ihren kostbaren Lampen brennen, wenn Sie das gute Crystallpetroleum bekommen können?" Die Buchbestseller in viktorianischer Zeit hatten so verlockende Titel wie: „Vergessen von der Welt", „Des Herzogs Ehre", „Noblesse oblige" und „Gwendolins Geheimnis", und für die abendlichen Musikdarbietungen wurde „Der Gesang für vier Männerstimmen ‚Gott segne unseren Seemannsprinzen' ", geschrieben vom Verfasser des Liedes „Was die wilden Wellen sagen", angeboten.

Hatte die feine Familie einen mißratenen Sohn im Haus, so war auch für eine einfache Lösung dieses Problems gesorgt: „Erziehung. Ein Gentleman von großer Erfahrung, mit Takt und Geduld, wohnhaft in einem gesunden Londoner Vorort, ist willens, solche Knaben auf den rechten Weg zu führen und sie auf große Aufgaben vorzubereiten."

Für umgerechnet 40 Mark Lohn im Monat konnte man einen erfahrenen Koch anstellen, und für die gleiche Summe einen Kellermeister für den obligaten Weinkeller, wenn der Bedienstete im Hause leben durfte.

Unter „Vermischtes" schließlich fand man die frohe Botschaft: „Altersschwäche oder ein Unfall, nicht aber Krankheit sollte unsere Tage beenden. Eine Anleitung zur Benutzung eines transportablen türkischen Bades."

Mia Jertz

Die Kurzgeschichte:

Parfüm für jeden Typ

Das Parfüm einer Frau offenbart ihre Weltanschauung. Je nachdem, wie sie sich entschließt, öffentlich zu riechen, dechifriert sie auch die Geheimnisse ihrer Persönlichkeit. Enthemmte Naturen duften vorzugsweise französisch. Frustrierte verströmen Juchten. Damen mit sehr viel Rokoko in sich schlagen eine Duftnote an, die botanisch etwa zwischen Flieder und Maiglöckchen liegt.

„Ich suche", sagte die entzückende junge Dame in der Parfümerie Karena, „ein ganz spezielles Parfüm."

Frau Karena taxierte die entzückende junge Dame mit dem Blick eines Psychiaters, der nebenbei noch elf Semester Kriminologie studiert hat. „Dann ... dürfte ich Ihnen vielleicht eine ungemein ansprechende Pariser Novität empfehlen: Sexsidestory."

„Es ist nicht für mich", erklärte die junge Dame mit reizendem Schockrot im Gesicht.

„Darf ich fragen, für welchen Typ?"

„Für einen sehr herben. Er ist für meine Schwiegermutter. Sie feiert übermorgen ihren 55. Geburtstag. Und da dachte ich ..."

„Wenn Sie mir vielleicht Ihre Schwiegermutter etwas beschreiben könnten?" bat Frau Karena kundendienstbereit.

„Also, ich sagte schon, sie ist sehr herb."

Frau Karena schrieb im Geiste mit.

„Sie ist ... apart, noch sehr sportlich, hochintelligent."

Frau Karena merkte sich auch jenes.

„Sie hat einen gewissen Hang zur Steifheit und zu bizarrem Individualismus. Sie reitet viel, züchtet russische Windhunde, nimmt an spiritistischen Sitzungen teil, ist Vorsitzende des Altertumsvereins."

Frau Karena wirkte gespalten.

Nachdem die junge Dame ihre Schwiegermutter etwa fünfzig Minuten lang beschrieben hatte wie für einen Steckbrief im Polizeipräsidium, schoß sie die Schicksalsfrage ab: „Zu welchem Parfüm würden Sie also raten?"

Frau Karena hatte ihre Diagnose bereits gestellt.

„Wissen Sie was", sagte sie. „Gehn wir doch lieber gleich rüber in die Herrenabteilung."

Mia Jertz

Von Blasmusik wird niemand satt

Spiel zum Tanz in der Stadt und auf dem Land ist oft nur ein Nebenverdienst

Eine Geste, Absprache ohne Worte, hundertfach geprobte Verständigung – und die Männer mit den etwas blassen Gesichtern und den angespannten Mienen spielen das Stück nun schon zum zehnten Male. Dabei ist es noch nicht einmal Mitternacht. Aber das oft schon stark angeheiterte Publikum ist unerbittlich in seinen Forderungen, will wieder und wieder hören „Humba, humba, tätärä" oder „Wenn der weiße Flieder wieder blüht", oder auch ausländische Evergreens.

Immer wieder wird ein Geldschein oder ein Tablett voller Schnapsgläser aufs Podium gereicht; und fast resignierend greifen die Musiker erneut zu ihren Instrumenten, setzen eine möglichst freundliche Miene auf und danken ihrem Spender. Doch trotz Beifall und Trinkgeldern – das Brot der Tanzkapellen ist heutzutage härter denn je.

Vor allem in ländlichen Gegenden haben Kapellen mit Laienmusikern auch heute noch ihren festen Wirkungskreis. Ein Schützenfest, ein Erntedankfest oder eine Karnevalsveranstaltung kann man sich ohne Blaskapelle kaum vorstellen. Hier spielen meist alteingesessene Gruppen überwiegend betagter Musikanten, die nur noch ganz selten Nachwuchskräfte finden. Reine Berufsmusiker dieser Kategorie sind äußerst rar geworden. „Junge, damit kannst du kein Geld verdienen", rieten schon vor Jahren Eltern ihren musizierfreudigen Sprößlingen. Somit ist die gute alte Blaskapelle vom Aussterben bedroht ...

In europäischen Nachbarländern haben gewisse Formationen noch mehr Tradition; man denke an die englischen und schottischen Bands mit ihrem „Brass" und ihren dudelsack-inspirierten Akkordeon-Klängen, an französische Musettegruppen, spanische Gitarren-Ensembles und italienische Tarantella-Kapellen, die bei keiner Tanzveranstaltung fehlen dürfen. Aber auch damit läßt sich kein nennenswertes Einkommen machen. Zum Hauptberuf wird die folkloristische Passion nie und nimmer.

Und die „Jungen", die auf „modern" machen? Nun, die große Zeit des „König Beat" ist längst vorbei, und auch der wiederbelebte Rock wird nicht ewig währen. Anspruchsvollere Soul- und Psychedelic-Rhythmen finden auf die Dauer auch nicht die gewünschte Resonanz beim Publikum, so daß viele junge Gruppen von „weißen" zu sanften Tanzklängen übergingen, um den nötigen Anklang zu haben.

Plötzlich sind in ganz Europa Tango und Walzer und andere längst eingemottet geglaubte Tänze wieder hochaktuell und Klein-Orchester, „die das spielen können", sehr gefragt. Mancher, der sein Instrument schon für die Ewigkeit weggepackt hatte, kramt es jetzt wieder hervor und spielt erneut im sanften Dreivierteltakt.

Aber sehr lange wird auch diese Mode nicht andauern, und mehr als ein Nebenverdienst und „Spaß an der Freud" wird daraus wohl auch nicht werden.

Was bleibt, sind Blechklänge, die bei rustikalen Festlichkeiten ertönen. „Bleehmusik", urteilen manche Jugendliche etwas abfällig und vielleicht auch zu voreilig, denn in den Tanzkapellen konservativer Prägung finden sich nicht selten vorzüglich geschulte Musiker.

Selten geworden sind jene Männer, die per Fahrrad mit der Tuba oder dem Tenorhorn auf dem Rücken von einem Fest zum anderen fuhren. Ihre Söhne oder jüngeren Kollegen fahren mit dem eigenen Auto zu den Veranstaltungen. Bei Gagen, die zwischen hundert und zweihundert Mark pro Abend liegen, muß das Geld hart genug verdient werden. Denn – ganz gleich, welches Instrument der Musiker spielt – die körperliche Leistung kommt der eines Schwerarbeiters gleich. Kein Laie vermutet einen derartigen Kraftaufwand beim Auftritt der Tanzkapellen.

Oft werden die Musiker zu fortgeschrittener Stunde durch „Klare" oder Trinkgelder aufgefordert, Lieblingsmelodien des Publikums zu spielen. Manchmal intonieren sie zehnmal dasselbe Stück.

Keine Wärme beim Kreuzweh

Gegenwärtig hat es den Anschein, als würden jene Krankheiten, die arge Kreuzschmerzen hervorrufen, besonders häufig auftreten.

Der allgemeine Begriff in der Medizin lautet „Lumbago". Darunter versteht man einen schmerzhaften Zustand im Bereich der unteren Wirbelsäule, im ganzen Lendenabschnitt. Im Volksmund werden auch Bezeichnungen wie „Hexenschuß", „Ischias" und ganz gewöhnlich „Kreuzweh" dafür verwendet.

Eine Lumbago kann auftreten durch einen akuten Muskelrheumatismus, durch Zerstörung der Wirbelknochen, der Knorpel zwischen den Wirbelknochen (Bandscheibe genannt), durch Verkrampfung der Muskulatur aus irgendwelchen Gründen oder durch eine Entzündung der Nerven, Überanstrengung und andere Gründe.

Hat man plötzlich so intensive Schmerzen, daß man wie gelähmt daliegt, spricht man mit

UNSER HAUSARZT

Recht von einem Hexenschuß. Denn es ist ja tatsächlich so, als hätte ein Geschoß die Wirbelsäule verletzt. Die Ursache dafür sind meist Unregelmäßigkeiten im Bereich der Lendenwirbelsäule, Verkrümmungen und Verbiegungen. Durch eine einzige unrichtige Bewegung kann dann eine Zerrung der Muskeln, Bänder und Nerven erfolgen.

Selbstverständlich ist im Falle einer akuten Erkrankung das oberste Ziel der Behandlung, die Beweglichkeit wiederherzustellen. Dies kann mitunter schon mit jenen modernen Medikamenten erfolgen, die gleichzeitig entzündungshemmend und schmerzstillend wirken. Eine Bauchlagerung wird möglicherweise die Schmerzen beseitigen, ebenso ein Polster unter der Lendengegend bei Rückenlage und ein noch größeres Polster unter den Kniegelenken. Auf diese Weise sind die Beine abgewinkelt, und die Nerven werden entspannt.

Äußerste Vorsicht ist aber bei der Anwendung von Wärme geboten. Es ist zwar eine bekannte Forderung der Naturheilkunde, alle nur möglichen Schmerzzustände mit Wärme zu behandeln, doch bei einer Lumbago kann dies zu einer schweren Lähmung führen. Das ist immer dann der Fall, wenn eine akute Entzündung die Schmerzen ausgelöst hat. Ganz besonders kritisch ist die Situation, wenn es sich um eine Entzündung der Nervenwurzeln handelt, um eine „Wurzelneuritis".

Durch die Anwendung von Wärme kommt es nämlich zu einer Steigerung der Entzündungsvorgänge. Wenn die Wärme dann zu lange eingewirkt hat, ist das Unglück schon geschehen. Man kann sich überhaupt nicht mehr rühren.

Ich rate daher, die Behandlung immer nur unter ärztlicher Kontrolle vorzunehmen. Besonders wichtig: so bald wie möglich zu erkennen, welche Ursachen die Kreuzschmerzen haben. In erster Linie wird man ein Röntgenbild anfertigen, außerdem gibt es viele Untersuchungen, die eine Klärung des Krankheitszustandes ermöglichen.

Dr. med. Fraunberger

„Duftige Konferenzen"?

Die Verwendung von Duftstoffen bei internationalen Konferenzen schlägt der französische Parfüm-Fachmann Louis Bebrun vor. „Niemand kann die stimmungsfördernde Wirkung angenehmer Düfte bestreiten", argumentiert er. Bei wichtigen internationalen Konferenzen sollte man daher für wohlriechende Konferenzräume sorgen. Bebruns Vorschlag: eine Mischung aus Flieder- und Veilchenduft. „Diese Duftnoten stimmen versöhnlich und kompromißbereit", versichert der Duft-Experte.

Bäume helfen Luft reinigen

Im Ruhrgebiet werden in einem Liter Luft 800 000, in einem Wald aber nur 500 Staubteilchen gemessen. Untersuchungen ergaben, daß ein Hektar Fichtenwald 32 bis 42 Tonnen Staub auskämmt, ein belaubter Buchenwald sogar 60 Tonnen. Mit ihren Zweigen, Nadeln und Blättern nehmen die Bäume auch radioaktive Stoffe auf, etwa 50 Prozent, der Rest wird mit dem Niederschlag zum Boden geschwemmt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 20. 8. 1978 (13. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)
Predigttext: Apg. 6, 1—7

Petrusgemeinde, Gemeindehaus Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst
(Pfr. i. R. Dr. Scheibenberger)
Predigttext: Eph. 1,3

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apg. 6, 1—7

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, 20. August, Bibelstunde, 17. 15 Uhr
Dienstag, 22. August, Bibelstunde, 19.30 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

19. 8. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. Lembke, Gartenstr. 5, Wohng.: Langestr. 18, Tel. 2 33 31

20. 8. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. Rahmig, Berliner Allee 5, Tel. 7 21 01, Wohng.: Finkenweg 5, Tel. 7 12 12

23. 8. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Dr. Lembke, Gartenstr. 5, Wohng.: Langestr. 18, Tel. 2 33 31

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Der diensthabende Zahnarzt am 19./20. u. 23. 8.
für Offenbach-Stadt
unter der Telefonnummer 9/81 17 74 (Ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
19. u. 20. 8.
Dr. Waltraud Hasse, Langen, Robert-Koch-Str. 25, Tel. 0 61 03 / 7 35 05

23. 8.
Dr. Waltraud Hasse (Zweigpraxis), Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 74 41

Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Alois Feilhuber, Hainburg, Kirchstr. 65 Tel. 0 61 82/ 57 75, priv. 0 60 74 / 2 53 24

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 19. 8.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**
So., 20. 8.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Mo., 21. 8.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**
Di., 22. 8.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Mi., 23. 8.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**
Do., 24. 8.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**
Fr., 25. 8.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei; Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Der „Fünfte Abend für Daheimgebliebene" findet am Dienstag, 22. August 1978, 20 Uhr, im Gemeindezentrum der Johannesgemeinde, Uhlandstraße 24, statt. Thema des Diavortrages: „Polen". Dazu wird herzlich eingeladen.

Johannesgemeinde setzt „Abende für Daheimgebliebene" fort

Die Johannesgemeinde lädt auch weiterhin zu „Abenden für Daheimgebliebene" ein. Die nächsten finden statt am Dienstag, dem 22. August, mit Dias über eine Studienreise durch Polen, am Dienstag, dem 29. August, mit Dias von den Lutherstätten in der DDR. Ort ist, wie bisher, das Gemeindezentrum der Johannesgemeinde, Uhlandstraße 24/Carl-Ulrich-Straße 4. Beginn: 20 Uhr, Eintritt frei.

Die Rundfunkmorgenfeier im Hess. Rundfunk am Sonntag, dem 27. August, um 10.05 Uhr im 2. Programm wird von Frau Pfarrerin Trösken gehalten.

Aus der Welt des Films

UT-Filmbühne Lichtburg 1 und 2

Eine zweite Woche lang können sich die Besucher der Lichtburg an dem gemütlichen Kommissar Plattfuß in Afrika erfreuen.

Außerdem läuft das Sommerfilmfestival weiter. In seiner 5. Woche stehen wieder besondere Filme auf seinem Programm. Genannt seien hier nur die beiden Weltschlager „Brücke am Kwai" und „Ben Hur". Doch auch die anderen Filme der Woche werden, je nach Geschmack und Einstellung der Besucher, auf Interesse stoßen.

4200 hatten schlechte Augen!

Weit über 100 000 Menschen besuchten die Rot-Kreuz-Woche im Holiday-Park in Haßloch in der Pfalz, unter ihnen Männer, Frauen und Kinder jeden Alters. Mit dem bisher größten Erfolg endete diese Werbeveranstaltung für das Rote Kreuz. „Wir haben viele Menschen für unsere Aufgabe interessieren können", erklärte Haßlochs DRK-Arzt Dr. Weisbrod. Es ist das beste Ergebnis der zum dritten Mal durchgeführten Woche in dem großen Freizeitpark.

Daß das Rote Kreuz, die Verkehrswacht und die Allgemeine Ortskrankenkasse in vielen Fällen gleich aktive Hilfe leisten konnte, ist das zweite beachtliche Ergebnis der Woche. So unterzogen sich 21 127 Besucher einem Schtest bei der Verkehrswacht oder dem Roten Kreuz. Fast 4200 von ihnen hatten schlechte Augen, darunter viele Autofahrer, die sich ihrer Sehschwäche überhaupt nicht bewußt waren. Sie wurden dringend gebeten, einen Arzt aufzusuchen. 16 443 Männer und Frauen ließen ihren Blutdruck messen, bei weit über 10 Prozent wurde Blut-Hochdruck festgestellt. Viele von ihnen hatten seit Jahren keinen Arzt aufgesucht und waren erschrocken, als ihnen dringend der umgehende Besuch beim Hausarzt geraten wurde.

Bei 2640 der 22 194 Gäste, die ihr Gehör testen ließen, wurde ein Hörfehler festgestellt. Eine intensive Beratung konnte die Allgemeine Ortskrankenkasse Neustadt in 12 809 Fällen vornehmen. Es waren viele Fragen rund um die Tätigkeit der Krankenkasse, die gestellt wurden, oft kritisch. Meistens aber begrüßten es die Besucher, hier einen Fachmann zu Rate ziehen zu können. Lebhaften Zuspruch erhielt die dreitägige, kostenlose Reihenuntersuchung des Röntgenwagens der Landesschirmbildstelle. Viel Interesse fanden auch die Einsatzgeräte und -fahrzeuge der Feuerwehr.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **Herausgabe eines Adreßbuches der Stadt Langen hier: § 16 a Hess. Meldegesetz in der Fassung vom 12. Juli 1978**

Die Stadt Langen beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit einem Adreßbuch-Verlag, Ende 1978 ein Adreßbuch herauszugeben. In diesem Adreßbuch sollen Name, Vorname und Anschrift aller über 18 Jahre alten Langener Einwohner bekanntgegeben werden.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auf das Recht eines jeden Einwohners hin, gemäß § 16 a Abs. 4 Hess. Meldegesetz eine Bekanntgabe seiner Meldedaten zu unterbinden.

Betroffene, die die Weitergabe ihrer Daten zum Zwecke der Aufnahme in das Adreßbuch nicht wünschen, haben die Möglichkeit, diese aufgrund schriftlicher Mitteilung, die bis zum 8. September 1978 beim Magistrat der Stadt Langen eingehen muß, sperren zu lassen.

Langen, den 14. August 1978

Der Magistrat der Stadt Langen
(Kreiling) Bürgermeister

Wickes-Baumarkt
Ihr Selbermacher-Supermarkt

bietet Qualität ab Lager

Wickes Fassadenfarbe
die bewährte Wickes-Qualität
weiß, beste Deckfähigkeit
12-kg-Eimer
statt 26.50 22.95

Düngerstreuer
aus Kunststoff
45 cm Streubreite
mit eingebautem Freilauf
statt 59.- 49.-

Ceresit „Rustikal" Kunststoffputz
für außen und innen
rustikale Struktur
20-kg-Eimer 29.95
40-kg-Eimer 54.95

Mistgabel
mit 4 geschmiedeten Zinken und Eschenstiel
statt 19.95 16.95

Frankfurter-Schaufel
spezialgehärtet
statt 3.50 2.95

Metallbügel-Säge
Verzinkter Spannhebel. Sägeblatt elektroinduktiv nachgehärtet, kein Nachschranken und -schärfen.
760 mm lang
statt 11.25 8.95

Rübenhacke
aus Stahl geschmiedet, 14 cm breit geschliffenes Blatt
statt 5.40 3.95

Kaldewei-Stahl-Brausewanne
80 x 80 cm 15 cm tief 3.5 mm stark
Farbe: weiß
statt 89.- 59.-
bahamabeige
moosgrün
curry
statt 79.- 69.-

Obstpflücker
aus verzinktem Stahl, mit Leinenbeutel, 13 cm Durchmesser
statt 4.40 3.45

Wäschetrockner
mit 10 Stäben, zusammenklappbares Stahlrohruntergestell, 16 mm verchromt
statt 16.95 10.95

Aluminium-Türdrücker-Garnitur
mit Langschildern
72 mm, F 2
silberfarbig
5.95

Flaschenständer
Kunststoffbeschichtet weiß, freistehend, für 30 Flaschen
16.95

Keramik 1. Wahl
Fußbodenfliesen
20 x 20 cm
Lederfarben
für Innenräume
qm 14.95

Preise gültig ab 17. 8. 78 Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht
Preise inklusive Mehrwertsteuer

Egelsbach, Siemensstr. 8, neben toom Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–18.00
Offenbach, Mühlheimer Straße 153 Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–16.00

Jenseits der Themse stehen ihre Zelte

In Tentcity findet jeder Londonbesucher noch ein Dach über den Kopf

Wanderer, kommst du nach London in der Hochsaison und hast dir nicht als vorausschauender Planer bereits ein Hotel- oder Pensionszimmer gesichert, so erwartet dich nicht selten eine böse Überraschung: Du riskierst nämlich, daß du mit Kind, Kegel und Koffer auf der Straße stehst, mit der düsteren Aussicht, die Nacht im Freien unter einer Themsebrücke verbringen zu müssen. Denn alle Hotels, Pensionen, Guesthouses und Inns sind bis auf den letzten Platz belegt, und nirgends ist mehr ein Eckchen frei.

Und alles dies, weil London in den letzten zehn Jahren als attraktives Reiseziel entdeckt wurde. Erst waren es die Teenager, die in hellen Scharen zu diesem Mekka ihrer Träume wallfahrteten. Später kamen in ihrem Troß und angelockt von den begeisterten Schilderungen ihrer Sprößlinge, die Eltern und Älteren. Und alle stellten überrascht fest, daß es in England keineswegs zwölf Monate im Jahr täglich 24 Stunden ununterbrochen regnet, daß es in London den Killerfog nicht mehr gibt und daß darüber hinaus die schöne Stadt an der Themse einen unwiderstehlichen Charme besitzt und ihre Vergangenheit bewahrt hat, wie kaum eine andere Stadt auf dem Kontinent.

Kurzum, die Nostalgiewelle überspülte die britischen Inseln und schwemmte so viele Touristen an Land, daß die Engländer, bisher Stiefkinder des Tourismus und daran gewöhnt, nur Negatives über ihr Klima, sich selbst und ihr Essen zu hören, bis sie es selbst glaubten, gar nicht wußten – und noch immer nicht ganz wissen – wie ihnen geschah. Folglich waren sie und ihre Hotels dem Ansturm in der Ferienzeit nicht ganz gewachsen.

Aber gute Kunde sei dem erschreckten Reisenden hier gegeben, falls er tatsächlich als Strandgut am Ufer der Themse hangen sollte. Wenn er gar nicht mehr weiß, wohin er sein müdes Haupt des nachts betten soll, und den gestirnten Himmel über sich als zwar schön, doch unzureichend als schützendes Dach betrachtet, dann bleibt ihm als Ausweg Tentcity.

Tentcity ist eine kleine Zeltstadt im Osten Londons, in die er sich flüchten kann, um dort ein Notquartier zu beziehen und wenigstens ein Zeltdach über dem Kopf zu haben. Erstellt wurde diese Zeltstadt von der Christian Action, deren Mitglieder vor allem den nicht mit allzuviel Geld gesegneten jungen Reisenden helfen wollen.

Für einen sehr bescheidenen Preis werden die Obdachsuchenden in großen Armeezelten untergebracht, wer Glück hat, kann auch Einzelzelte erwischen. Waschgelegenheit ist vorhanden, und wenn es auch nicht die luxuriöseste Unterkunft ist, so ist sie dennoch besser als gar keine. Morgens kann man für Milch und Brot zum Frühstück kaufen – und abends werden Beefburgers, Eier und die berühmten Baked Beans angeboten. Unterhalten wird Tentcity im Augenblick von Volontären, die sich damit ein geringes Taschengeld verdienen – sowie den Dank der obdachlosen Reisenden, die in der Hochsaison dort landen.

Beweismittel: Bierschaum

Ein englischer Richter betrachtete mit ernster Miene zwei Stunden lang drei Gläser Bier auf seinem Richtertisch, um zu kontrollieren, wieviel Zeit der Schaum benötigte, um zu verschwinden. Der Besitzer einer Bar war angeklagt, daß er noch Gäste bedient hatte nach der Polizeistunde. Der Bierschaum hielt zwei Stunden und der Barbesitzer wurde verurteilt.

Die Kurzgeschichte:

Heiratsantrag

Es war Vollmond. Karl Otto saß mit der Frau seiner unverblümtesten Wahnvorstellungen auf einer Bank im Park und sein Herz klopfte wie ein Kohlenbergwerk. Jetzt oder nie, dachte er und nahm allen Mut zusammen.

„Fräulein Brunhilde?" hauchte er.

„Ja, Herr Bammelherger?"

„An was denken Sie, wenn Sie so den Vollmond sehen, die vertträumten Bäume, die romantischen Umrisse der Hochhäuser? Wenn Sie hören, wie die Nachtigall schlägt und die ganze Natur eine einzige gigantische Verlokkung zum Eros ist?"

„An Geld", erklärte Fräulein Brunhilde klar.

Karl Otto war ernüchtert. „Wieso an Geld?"

„Ich denke immer an Geld", bekannte Fräulein Brunhilde rundheraus. „Schließlich ist das ja mein Beruf. Was meinen Sie, wie weit ich es in meiner Bank gebracht hätte, wenn ich nicht immer nur Geld im Kopf hätte?"

Karl Otto entschloß sich zu einem Anschleichversuch auf Umwegen. „Nun gut", murmelte er. „Dann möchte ich mich mit Ihnen über Kindergeld unterhalten. Wissen Sie, daß Sie für Ihr erstes Kind siebzig Mark bekommen?"

„Weiß ich."

„Für Ihr zweites Kind hundertfünfzig."

„Mir auch bekannt."

„Und für jedes weitere Kind ebenfalls hundertfünfzig Mark."

„Natürlich weiß ich das alles."

„Wenn Sie also sechs Kinder bekommen, erhalten Sie genau neunhundertfünfzig Mark Kindergeld. Wissen Sie, daß mir direkt die Augen übergehen, wenn ich mir Sie inmitten einer Schar von sechs Kindern mit dem Kindergeld von insgesamt neunhundertfünfzig Mark vorstelle?"

„Warum gehen Ihnen dann direkt die Augen über?"

„Weil mich das auf eine ungemein persönliche Art und Weise interessiert."

„Wieso das?"

„Ich möchte der Vater dieser Kinder sein."

Mia Jertz

Ungenießbar

Als wertvollster Wein der Welt galt bisher der „Porto 1756". Von diesem Wein öffnete man dieser Tage in London eine der wenigen Flaschen und mußte die Feststellung machen, daß er ungenießbar geworden war.

Nierensteinkoliken sind sehr schmerzhaft

Eine Nierensteinkolik ist eine recht schmerzhafte Sache. Dabei treten die Schmerzen – je nach der befallenen Seite – rechts oder links im rechten oder linken Mittel- und Unterbauch auf und strahlen in den Oberschenkel aus. Sie können so stark sein, daß der Kranke mit angezogenem Oberschenkel im Bett liegt. Schon ein leichter Schlag des untersuchenden Arztes in die Nierengegend macht deutliche Schmerzen.

Warum sich ein Nierenstein bildet, soll nicht hier erörtert werden, wohl aber, was geschehen kann, wenn er sich einmal gebildet hat.

Ein Nierenstein entsteht im Nierenbecken, dem trichterartigen Gebilde, das den aus den einzelnen Nierenabschnitten abgesonderten Harn sammelt. Dort kann der Stein liegen bleiben, ... „er ruht" – ohne den Abfluß des Harns oder die Nierentätigkeit zu stören, ja, ohne überhaupt von seinem „Besitzer" bemerkt zu werden.

Anders wird die Sache, wenn aus irgendeinem Grund der Stein in Bewegung gerät und in den engen Harnleiter – die Verbindung von Nierenbecken und Blase – rutscht und dort steckenbleibt. Sehr schmerzhafte Koliken sind die Folge. Der meist scharfkantige Stein ritzt und reizt den Harnleiter (Blut im Urin und Krampf). Mit krampflösenden Medikamenten stoppt der Arzt die Kolik und wenn durch vieles Trinken und damit reichliche Urinproduktion von der Niere her ein Druck auf den Stein ausgeübt wird, kommt der Stein ins Rutschen, gelangt schließlich in die Blase und von dort durch die weitere Harnröhre ins Freie.

Damit ist die Sache ausgestanden. Glücklicherweise geht es so meistens. Man darf nur nicht gleich die Geduld verlieren und die abtreibende Trinkkur in Kombination mit krampflösenden und evtl. abführenden Mitteln bald aufgeben.

In anderen Fällen bleibt der Stein an der relativ engen Eintrittspforte in der Blase hängen. Dann kann man ihn „mit der Schlinge" fangen und herausziehen. Zu diesem Zweck muß der Urologe mit einem entsprechenden Instrument in die Blase eindringen.

Sitzt der Stein in höheren Regionen fest oder ist er mit der Schlinge nicht zu fassen, muß er operativ entfernt werden.

Ein in den ableitenden Harnwegen verbleibender Stein ist keineswegs harmlos, auch wenn er gar keine Beschwerden mehr macht. Er kann eine chronische Entzündung der ableitenden Harnwege machen und so die Niere schädigen und das Leben verkürzen. Oder er sperrt den Urinabfluß aus einer Niere ganz. Die Niere dieser Seite geht dann langsam aber sicher zugrunde.

Dr. med. S.

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sarglager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Elegante
Trauerkleidung
Köhler moden
Langen - Sprendlingen
Eventuelle Änderungen werden sofort u. bevorzugt vorgenommen

Langener Zeitung
Telefon 2 10 11

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt
Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattuhgs-durchführung
Erd- und Feuerbestattungen Überführungen Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94
Erledigung aller Formalitäten ohne Mehrkosten — jederzeit erreichbar!

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung d. Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390
Stempel, Gummi und Metall Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

Die Post schnitt den Draht ab

Seit heute morgen 10.20 Uhr liegt das Telefon der LZ still. Die Ursache dafür wurde bald gefunden. Unmittelbar vor dem Haus war ein Fernsprechtrupp von vier Mann damit beschäftigt, die Kabel freizulegen und abzuklemmen.

Irgendein Bescheid war vorher nicht an uns ergangen.

Bei Befragen des Bautrupps gab es nur Achselzucken und die Auskunft, die Unterbrechung werde etwa eine Stunde dauern.

Frage an die Bundespost: Kann die Post ohne irgendwelche Benachrichtigung einem Verlagshaus, das in jeder Minute auf das Telefon angewiesen ist, mitten in der Geschäftszeit so rigoros den Draht abschneiden?

Die LZ bittet alle Kunden und alle, die in dieser Zeit mit ihm telefonisch in Verbindung treten wollten oder die auf eine telefonische Auskunft warteten, um Nachsicht, wenn keine Verbindung zustandekam, und zur Kenntnis zu nehmen, daß das Verlagshaus wie auch die anderen Anlieger der Darmstädter Straße „höherer Gewalt" ausgesetzt waren. Versichert darf werden, daß die Telefonrechnungen pünktlich bezahlt wurden.

Wir trauern um

Josef F. Händler

geb. 17. 12. 1892 gest. 15. 8. 1978

In liebem Gedenken
Antonie Händler geb. Wolf
und alle Angehörigen

6070 Langen
Anemonenweg 45

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 18. August 1978, um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinz Fürstner

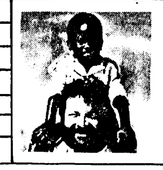
sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn sowie der Hausgemeinschaft unseren Dank aus.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für die trostreichen Worte am Grabe sowie der Firma Pittler und seinen ehemaligen Arbeitskollegen.

6070 Langen, Im August 1978
Wilhelmstraße 67

In stiller Trauer
Renate Fürstner geb. Schauließ
im Namen aller Angehörigen

UT-FILMBÜHNE	SOMMER-FILM-FESTIVAL 5. Woche		LICHTBURG 2
Do. 20.30	Spannender und härter als „Roots" **MANDINGO**		Fr. 20.30
Fr. 20.30	7 Oscars u. 37 intern. Preise **DIE BRÜCKE AM KWAI**		Sa. 17.30, 20.30
Sa. 16.00, 20.00	Das berühmteste Wagenrennen der Welt **BEN HUR**		So. 16.00, 20.00
So. 16, 18, 20.30	Jede Minute ein Gag **ASTERIX EROBERT ROM**		Mo. 20.15
Mo. 20.30	Louis de Funés **DIE ABENTEUER DES RABBI Jacob**		Di. 15.30, 20.15
Di. — Mi. 20.30	**Erotisches Abendstudio**	**IS WAS DOC?**	Mi. 15.30, 20.15
Do. 20.30	Charles Bronson **GESPRENGTE KETTEN**	Bertelsmann **DER ERBE**	Do. 20.30

LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino



2. Woche
PLATTFUSS IN AFRIKA
Fr. 20.15, Sa 18, 20.15, So. 16, 18, 20.15, Mo. + Do. 20.15, Di + Mi 15.30, 20.15

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg — Telefon 0 61 02 / 55 00
SOMMER-FILM-FESTIVAL 1978, TÄGLICH 20.30 UHR
Fr.: Charles Durning, DIE CHORKNABEN
Sa.: Charles Bronson, SPIEL MIR DAS LIED vom Tod
So.: Terence Hill, Bud Spencer GOTT VERGIBT, WIR BEIDE NIE
Mo.: Sylvester Stallone ist ROCKY
Di.: Terence Hill, VERFLUCHT, VERDAMMT UND HALLELUJA
Mi.: George Carlin, The Pointer Sisters, CAR WASH
Do.: Eine Welt der Zukunft! INVASION AUS DEM INNERN DER ERDE
Fr/Sa/So tägl. 23.15: EMANUELLE 77
Privatar Gabrauchtwaganmarkt jadan Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

PARKPLÄTZE ZU VERMIETEN
Telefon-Durchwahl 0 61 03 / 2 49 58

TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 69
Tel. 06103/8 42 83
Toyota

!! Vom Urlaub zurück !!
Naturheilpraxis in Mörfelden
SPRECHSTUNDE
ab Dienstag, 22. 8., 17 Uhr
Spez. Behandlung von Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen sowie Ischias und Migräne
Tel. Voranmeldung
0 61 05 / 2 15 49
HEILPRAKTIKER W. MATTHES
Mühlstraße 34

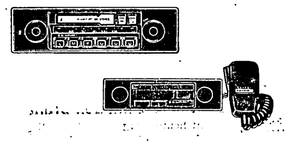
HEIM+GARTEN

der sollte nur Pflanzen mit Torfballen setzen.

Preisliste, Pflanz- und Pflegeanleitung kostenlos.

GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Ihr nächstes Autoradio sollte ein Blaupunkt sein!



In allen Preislagen — auf besonderen Wunsch, von geschickten Frauenhänden eingebaut.

Bremsendienst
LANGEN
REHWALD
GmbH u. Co. KG
Robert-Bosch-Straße 6, 6070 Langen,
Telefon 0 61 03 / 7 90 97 - 98

NATURHEILPRAXIS
W. Würdemann
Heilpraktiker
Bahnstraße 102, 6070 Langen
vom Urlaub zurück
Praxisbeginn: 21. August 78

Mon-Cheri-Bar
unter neuer Führung!
Kühle Drinks - von heißen Mädchen hautnah serviert!
Top-Service tägl. v. 15 bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. **Sonntags geschlossen!**
Egelsbach, Schulstr. 66, Tel. 06103/42629

Für unser neues Geschäft suchen wir noch eine jüngere, freundliche und nette
Textil-Modeverkäuferin
HEIMRICH *Moden*
FAHRGASSE 23 - TEL. 23856

Sie lesen die Zeitung von morgen!

Unsere Perforatoren- und Fotosatz-Abteilung braucht Sie —

Perforatortaster/-in
Fotosetzer/-in

für unsere Texterfassung gesucht. Ein junges und dynamisches Team erwartet Sie.

Rufen Sie uns bitte an, oder kommen Sie unverbindlich vorbei.

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Str. 26 - 6070 Langen - Tel. 2 10 11

KENNGOTT-TREPPEN Nr. 1 im Treppenbau.
Soeben haben wir das größte und modernste Treppenwerk Europas in Betrieb genommen.
Wir suchen für unsere Niederlassung in Langen:
Techniker
als Treppenkonstrukteure und zur Bearbeitung von Werkplänen.
Unser Mann ist der Praktiker vom Bau (Hochbau, Techn. Zeichner) mit Techniker- oder Meisterqualifikation. Dauerstellung bei leistungsorientierter Vergütung ist selbstverständlich.
— Rufen Sie uns an!
KENNGOTT GmbH & Co. KG — NL Rhein-Main
6070 Langen, Ohmstr. 4, Tel. (0 61 03) 77 61 - H. Schepper

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

BAUBEGINN
2- Familien-Bungalows
IN EGELSBACH-BAYERSEICH — im Einzugsbereich von Frankfurt + Darmstadt
- Gesamtwohnfläche 172 qm (separate 2. Wohnung 63 qm)
- Grundstücksgrößen von ca. 260 — 374 — 549 qm
- **hervorragende BAUQUALITÄTEN und GRUNDRISSE**
- beachtlich hohe **STEUERVORTEILE**
- **FINANZIERUNGSANGEBOT** nach persönlichen Angaben des Kaufinteressenten
- **DIREKT vom BAUHERRN**
- **AUSKUNFT über BÜRO** Kurt-Schumacher-Ring 16 (Hochhausanbau)

Telefon 0 61 03 / 4 20 52
— täglich —

... denn die Kinder sterben als erste
Unaussprechliches Elend und Verzweiflung hat die erneute Dürrekatastrophe in der Sahelzone gebracht.
Bitte helfen Sie den unschuldigen Kindern, die vor Hunger und Krankheit weinen, denn
Hunger tut so weh

Dieses kleine afrikanische Kind — wie es voller Angst und Kummer und doch auch voller Zutrauen unseren deutschen Arzt ansieht! Fotografiert vor wenigen Wochen bei einer unserer Hilfsaktionen in der Sahelzone. Bitte — helfen Sie uns weiter — ehe es zu spät ist. Wir versprechen

HILFE OHNE UMWEG
KINDERHILFSWERK FÜR DIE DRITTE WELT e. V.
Rothenbaumchaussee 150
2000 HAMBURG 13
Spendenkonten:
Deutsche Bank 414441
BLZ 200 700 00
Postscheckamt Hamburg:
Kto.-Nr. 80410-209
BLZ 200 100 20

Vereinsleben

DIE NATURFREUNDE
ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen;
freitags 19.00 Uhr: Jugendgruppe;
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

— Singferien —
Nächste Singstunde am 25. August 1978.

FROHSINN 1882 LANGEN

Dienstag, 22. Aug. 1978, 18.45 Uhr
Singstunde
im Gemeindehaus Stadtkirche.

Jahrgang 1896/97
Wie bei unserer letzten Zusammenkunft besprochen, fahren wir am 30. August 1978 nach Arheilgen.
Abfahrt mit dem Bus um 13.38 Uhr an der Haltestelle Darmstädter Str.

Jahrgang 1902/03
Statt des Busses zur Thomashütte am Mittwoch, 23. August, um 14.30 Uhr am Jahnplatz.

Jahrgang 1906/07
Am Donnerstag, dem 24. August 1978 treffen wir uns um 17 Uhr im Eigenheim, Egelsbach.
Für Fußgänger — ab Arbeitsamt — um 16 Uhr. Einzeichnungsliste für den Ausflug am 5. 10. 78 liegt offen.

Tiermarkt

Tiermarkt
1 großer Wallach 11-jährig, L-Dr., geritten, mit besten Papieren nur in gute Hände zu verkaufen.
Telefon 0 61 50 / 73 60

Geschäftliches

Ab sofort präsentieren wir Ihnen in unserem Haus eine Marke von internationalem Ruf:

die Rosenthal Studio-Linie.

Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken.

Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.

Besuchen Sie uns. Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.

Rosenthal
studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 • 6072 Dreieich

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
6070 Langen
Telefon 06103/22390

Siempel, Gummi und Metall Gravierte ALU-Schilder, Gravuren, Schilder aller Art

Achtung Bestier!
2,3 Liter Ford, 108 PS, km-Stand: 74 000, neue Gürtelreifen, Bj. 1972, TÜV 1./1980, leichter Getriebeschaden, VB. 580,— DM.
Tel. 0 61 03 / 4 32 76

BETRIEBSFERIEN
21. 8. — 13. 9.
Schneider
Dorotheenstr. 8–10

3 niedliche Kätzchen
10 Wochen alt, suchen ein Zuhause.
Tel. 0 61 03 / 7 27 44

Stellenmarkt

Zuverlässige
Küchenhilfe gesucht.
Josef Barocha
UT-Café-Restaurant
6070 Langen, Rheinstraße 34
Tel. 06103/22 90 31

Erfahrene **Hausfrau**
sucht 4-5 mal vormittags wöchentlich
PUTZSTELLE
in einem gepflegten Haushalt.
Off.-Nr. 428 a. d. LZ

Wir suchen Sie — eine Bürokraft!
Sie sollten Stenografie können und die Schreibmaschine beherrschen, auch gerne aktiv und selbständig arbeiten, Natürlich arbeiten wir Sie ein und bieten eine gute Dauerstellung in Langen.
Schilder-Götsch,
Lgn., Bürgerstr. 23
Tel. 0 61 03 / 2 23 90

1 Bedienung u. 2 Tischdemen
bei sehr guter Bezahlung gesucht.
Pet Bonen Ber
Vor der Höhe 4, Langen, Tel 06103/23327

Langener Zeitung

Unsere Treppen sind führende Markenprodukte. Wir expandieren und bauen z.Zt. auf 12 ha das größte und modernste Treppenwerk Europas.
Wir suchen
Treppen-Monteure
in Holz und Stein. Leistungslohn, 2 Mann Kolonne, Firmen Fahrzeug, Nahauslösung, Führerschein Kl. III.
Rufen Sie an!
KENNGOTT GmbH & Co. KG · 66 Rhein-Main
6070 Langen, Ohmstr. 4, Tel. (0 61 03) 77 61 · H. Schopper

Nach siebenjährigem Zusammenraufen haben wir uns entschlossen zu heiraten.

Dagobert Freiberg ✕ *Monika Freiberg*
geb. Odloschinski

6073 Egelsbach, den 18. August 1978
Offenthaler Straße 29
Die kirchliche Trauung findet am 19. August 1978, um 14.30 Uhr, in der Stadtkirche Langen statt.

Für die anläßlich unserer
VERMÄHLUNG
überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke möchten wir uns herzlichst bedanken.

Gerhard Trautmann und Frau Monika
geb. Kottwitz

Langen, im August 1978
Im Singes 14

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden, Kunden, Nachbarn, Berufskollegen und dem Jahrgang 1925/26 für die vielen Blumen und Geschenke anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT.

Willi und Annemarie Görich

Wolfsgartenstraße 16

HERZLICHEN DANK
sagen wir all unseren lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die schönen Geschenke, Blumen und freundliche Gratulation anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT.
Besonderen Dank sagen wir der Hessischen Landesregierung, dem Magistrat der Stadt Langen und dem Landrat Kreis Offenbach sowie der Bundespost für die herzlichen Gratulationen und Geschenke. Des weiteren bedanken wir uns bei den Jahrgängen 1904 /05 Langen und 1907/08 Egelsbach für ihr Gedenken und Gratulation sowie bei Frau Pfarrerin Trösken für die schöne Hausandacht. Ein weiterer Dank gilt der Sängergemeinschaft „Liederkranz" für das dargebrachte Ständchen und die Geschenke.

Heinrich Knipp und Ehefrau Caroline
geb. Gausmann

Südliche Ringstraße 97
6070 Langen, im August 1978

Herzlichen Dank
allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die schönen Geschenke, Blumen und Kartengrüße anläßlich unserer GOLDENEN HOCHZEIT.
Besonderen Dank dem Gesangverein Frohsinn, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1906/07 und 1900/01 sowie der Betriebsleitung und dem Betriebsrat der Stadtwerke Langen.

Langen, im August 1978
Taunusstraße 21

Karl und Karoline Müller

Zu meinem 70. GEBURTSTAG sind mir von Nachbarn, Freunden und Bekannten Geschenke und Glückwünsche zuteil geworden, wofür ich herzlichst Dank sage.
Besonders danke ich für die guten Wünsche von Altbürgermeister Herrn Umbach, dem Stadtverband der C.D.U., dem Männerchor Liederkranz sowie dem Gesangverein Frohsinn.

Jakob Freisens

6070 Langen
Nördliche Ringstraße 38

Wir empfehlen: 3 GLOCKEN Eier-Nudeln

KFZ-Markt

Motorrad
Yahama XS 1100, neuwert, Baujahr 1978, 3000 km, umständeh. günstig zu verkaufen.
Tel. 0 61 50 / 73 60

R 6 TL,
TÜV 1980, vor einem Monat generalüberholt: Motor mit Garantie, Bremsanlage, Stoßdämpfer usw. plus Radio und Fernscheinwerfer.
Tel. 0 61 03 / 2 22 07

Rentner gesucht
für Gartenpflege — ca. 2 Stunden täglich — in Neurott, Steubenstr.
Näh Auskunft
Telefon 7 36 76

Einbeuküche
komplett mit Kühlschrank und E-Herd, weiß, Kunststoff günstig abzugeben, sehr gut erhalten.
Telefon 0 61 50 / 73 60

Wird das Kochen uns zur Qual / gehen wir in den
RÜBEZAHL
Darmstadt-Wixhausen
Im Einkaufszentrum
Telefon 06150/82599
Angebot der Woche vom 17.8. bis 31.8.78
1. Großes paniertes Pfefferschnitzel
mit Pommes frites un Kopfsalat **DM 7,95**
2. Mexikanisches Grillsteak
mit Pommes frites und Kopfsalat **DM 9.95**
Zum Nachtisch empfehlen wir:
Vanilleeis mit heißen Waldbrombeeren Portion **DM 3,95**
Auf Ihren Besuch freut sich *ANNI BOOS*

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Tel. 4 93 80

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst Langen, Tel. 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werden ausgeführt.

1 Schlafzimmer,
komplett, hell, sehr gut erhalten, kurzfristig zu verkaufen.
Tel. 0 61 03 / 7 27 96

ACHTUNG!
An alle Landwirte!
Bauern sperrt die Hühner ein — Eva hat den Führerschein!!!
Es gratulieren Karl-Heinz und Moppel

Holen Sie sich bei uns Ihren Auto-Kredit!

Bis zu 30.000 Mark geben wir Ihnen. Preisgünstig und schnell. Und mit der Rückzahlung können Sie sich bis zu 60 Monaten Zeit lassen. Zum Beispiel:

15.000 Mark Kredit für nur 303 Mark im Monat
– effektiver Jahreszins 8,34 % –

Kommen Sie deshalb gleich zu uns, und holen Sie sich Ihren Auto-Kredit. Auf bald also!

Fragen Sie die
Deutsche Bank

Immobilien

Nachmieter
sofort gesucht für 1-Zi.-Appartementwh. mit Küche, Bad Balkon in Sprendlingen Miete incl. 363,— DM + 2-Mon.-Mieten Kaution.
Tel. ab 19.00, 3 11 19

Suche
2-Zi.-Wohnung
mit Bad und Heizung f. alleinstehende ältere Dame, in Langen.
Tel. 0 61 03 / 7 21 46

Suche für einen jungen Studenten ein
möbl. oder Leer-Zimmer
zum 1. 10. 1978.
Tel. 2 36 01

Möbl. Zimmer
Dusche, ab 1. 9. 78 zu vermieten.
Tel. 7 19 04

1½-Zi.-Wohnung,
Küche + Bad, in Stadtmitte ab 15. 10. 78 an ruhige Dame mittl. Alters zu vermieten.
Off.-Nr. 429 a. d. LZ

1 neuer Kohle-Beistellherd und 2 Badeöfen
gut erhalten, zu verkaufen.
Tel. 0 63 01 / 2 45 74

Junge Familie sucht
Beugrundstück
für Ein- oder Zwei-Familienhaus Lage: südl. v. Frankfurt/Main.
Off.-Nr. 430 a.d. LZ

Möbl. Zimmer
mit evtl. Kochgelegenheit zum 1. 9. 78 von Justizbeamtin beim Amtsgericht Langen gesucht.
Tel 06103/22047 oder 42969

Rasentip
Mähen mit Grasfangvorrichtung!

Vacu-Saugschnitt-System
Perfektes Mähen und Fangen selbst bei feuchtem Gras!

Rasenmähertest der Stiftung Warentest: „Wir haben nur einen Mäher (TL 47) gefunden, dessen Grasfangsack ganz Problemlos funktionierte."

Die Grasfangvorrichtung erhielt in diesem Test die Note SEHR GUT! (3/78 Gesamturteil TL 47: GUT)

Mit diesem Fangsystem sind alle Vacumat-Mäher ausgerüstet.

Mehr Tips für mehr Freude am Rasen, finden Sie in meinem Geschäft.

Informieren Sie sich in meinem Fachgeschäft mit eigener Kundendienstwerkstatt.

GRAF
SOLM. WEIHERSTR. 17 ☎ (0 61 03) 8 21 61
6072 DREIEICH-DREIEICHENHAIN

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 67 | Dienstag, den 22. August 1978 | 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

CDU startet Wahlkampf
Nachdruck liegt an Einzelgesprächen
Privatmuseum in Langen eröffnet
Fragebogen-Aktion der SPD
1500 Fragebogen wurden verschickt
Veranstaltungen
Sport vom Wochenende

2000 Besucher bei den Langener Reitertagen

Vorzügliche Leistungen von Pferden und Reitern

Mit mehr als 400 Pferden und über 1100 Starts verzeichnete der Langener Reit- und Fahrverein auf seiner Anlage am Kronenhof am vergangenen Wochenende . Aachener Atmosphäre. Während zur gleichen Zeit in Aachen zwar um das Weltchamplonat geritten wurde, ging es in Langen um Wettbewerbspunkte für die Kreismeisterschaften der Disziplinen Dressur, Springen und der Vielseitigkeit. Die „Basis" der Reifer und Zuschauer hatte an beiden Tagen kein Auge für die Großen des internationalen Reitsports. Die insgesamt 23 Prüfungen auf fünf Reitplätzen und auf der Geländestrecke der Vielseitigkeitsreiter bedeuteten jeden Tag ein achtstündiges, pausenloses Sportprogramm.

Vorsitzender Wolfgang Baumgärtel konnte am Sonntagabend feststellen: „Unsere Langener Reitertage" sind gut gelaufen. Wir konnten den rund 2000 Zuschauern spannenden und hervorragenden Sport bieten."

Turnier mit viel Platz

Das „Turnier mit viel Platz", wie die Teilnehmer es bezeichneten, ließ es zu, auf der idealen Anlage am Kronenhof bis zu fünf Prüfungen gleichzeitig ablaufen zu lassen. Kein Wunder also, daß zu diesem pferdesportlichen Ereignis nicht nur aus ganz Hessen, Teilnehmer an den Start gingen. Aus Bayern, Rheinland-Pfalz und sogar aus Schleswig-Holstein waren Reiter nach Langen gekommen.

Ausschnitte aus dem Moskauer Olympia-Programm

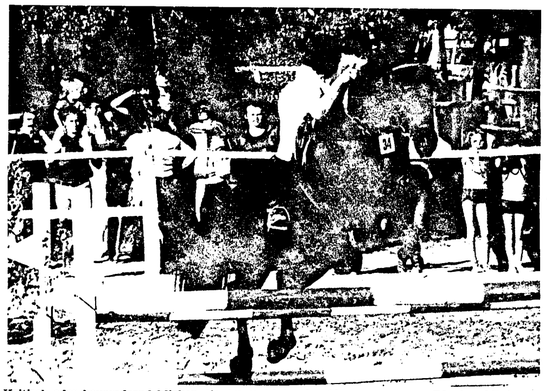
Besondere Zuschauer-Attraktion des Sonntagnachmittags war eine Intermediare, eine der schwersten Dressurprüfungen der Klasse S. Konrad Schumacher, Hessischer Vizemeister der Dressurreiter und Mitglied im B-Kader der deutschen Nationalmannschaft, zeigte mit seinem schwedischen Pferd Flyinge mit Präzision und Eleganz diese Aufgabe aus den großen internationalen und olympischen Prüfungen.

Langener Schulreiter mit gutem Erfolg

15 Langener Reitschüler wurden von Reitlehrer Eberhard Schmidt auf den vereinseigenen Pferden für die Reitprüfung nominiert. Von ihnen konnten sich bei 65 Teilnehmern vier plazieren, wobei der zweite Platz von Christian Eichhorn einen besonderen Erfolg darstellt.

M-Dressur und M-Springen als Höhepunkte

Höhepunkte der Zwei-Tage-Programme des siebten Langener Reitturniers waren neben der Vielseitigkeits-Prüfung die Spring- und Dressur-Prüfungen der zweithöchsten Leistungsstufe, der Klasse M. Die Dressur-Prüfung der Klasse M stand übrigens zum ersten Mal auf dem Turnierprogramm. Sie wurde mit einer Wertnote von 8,1 von Thomas Lösch, Weiterstadt, auf Rooh gewonnen. Zehntelsekunden und ein einmaliges Stechen um den Sieg entschieden am Sonntag das M-Springen um den Ehrenpreis des Kronenhofes. Diese Springprüfung der zweithöchsten Kategorie, an der fast 50 Starter teilnahmen, entschied im Stechen Richard Murmann vom Katharinen-Hof in Nieder-Roden für sich. Die Langener Reiter belegten in diesem spannenden Springen über 11 Sprünge mit 14 Hindernissen bis zu 1,40 Meter Höhe mit Volker Keim auf Hellespont im Stechen einen hervorragenden sechsten Platz.



Kritisch oder bewundernd blicken die Augen hinter der Absperrung, wenn Pferd und Reiter flüssig das Hindernis nehmen.

Die erfolgreichsten Teilnehmer der Langener Reitertage

Erfolgreichster Teilnehmer der Langener Reitertage am 19. und 20. August war Thomas Lösch aus Weiterstadt. Thomas Lösch erreichte in dieser Zwei-Tage-Konkurrenz den Ehrentitel „Erfolgreichster Reiter des Turniers". Bürgermeister Hans Kreiling überreichte ihm den Ehrenpreis des Hessischen Sozialministers und übermittelte die Glückwünsche.

Erfolgreichster Reiter des gastgebenden Vereins wurde Volker Keim, er erhielt aus der Hand des Bürgermeisters den Ehrenpreis der Stadt Langen. Erfolgreichste Reiterin war Elisabeth Willers. „Erfolgreichster Reiter der Prüfungen der Kategorie "" ging ebenfalls an den gastgebenden Verein; Bärbel Hoemann holte sich diesen begehrten Titel.

Herzliche Dankworte

Für die Turnierleitung mit Wolfgang Baumgärtel, Walter Bender, Dieter Eichhorn, Joachim Oppermann und Günter Plate war der Sonntagabend mit seinem sportlichen Höhepunkt auch Anlaß, der Freiwilligen Feuerwehr Langen dafür zu danken, daß sie durch ihr „Schlauch bei Fuß" wirkungsvoll mit ihrem nassen Element die Staubentwicklung bekämpfte.

Vorsitzender Wolfgang Baumgärtel sprach im Namen der Turnierleitung weiter dem Ortsverband Langen des Deutschen Roten Kreuzes den Dank aus, daß er wiederum, wie die Jahre zuvor, für eventuelle Notfälle, die zum Glück nicht eintraten, bereitstand.

Die Turnierleitung sprach auch allen Stiftern von Ehrenpreisen und Dr. med. C. O. Klüs, Dreieich, und Dr. med. vet. F. Schwarz, Langen, herzlichen Dank für ihren Bereitschaftsdienst aus.

500 Jahre alte Einwohnerverzeichnisse

von Langen, Götzenhain, Offenthal, Königstädten und Keisterbach

Ein 500 Jahre altes Einwohnerverzeichnis kam wieder zu Tage. Es stammt also aus der Zeit vor der Entdeckung Amerikas (1492) und vor der Einführung der Reformation in unserer Gegend (um 1530).

Die Veröffentlichung der Einwohnerverzeichnisse aus dem Jahr 1476 in „Landschaft Dreieich" Nr. 6, Beilage der Freitagausgabe, dürfte Anlaß geben, Vergleiche mit jüngeren Einwohnerlisten zu ziehen. So gibt es für Langen zunächst ein Hausbesitzerverzeichnis aus dem Jahr 1556 (also 80 Jahre später), abgedruckt in der „Geschichte der Stadt Langen" von Dr. Eduard Betzendörfer, S. 60, sodann Schätzungslisten von 1576 und 1582.

Außerdem die Kriegsschadenlisten von 1622 und 1645. Soweit schon festgewordene Familiennamen bestanden — das sind noch wenige —, wird man nachfolgende Generationen erkennen können. Aber auch die Abkömmlinge der damals nur mit ihren Rufnamen verzeichneten Einwohner sind in den späteren Listen sicherlich enthalten. Und wenn man noch die Einwohner, die durch den gewaltigen Aderlaß des 30jährigen Krieges hindurchgekommen sind, mit einbezieht, wird man Namen finden, die es noch heute in Langen (oder auch in Egelsbach?) gibt, z. B. Dröll, Dietz, Leiser, Die Dröll kommen in der Liste von 1476 gleich dreimal vor (Drollehen, Drollehenß, Ewalt Drulle. Die damaligen Schreibweisen sind hier ohne Belang). Andere Familien, die den Dreißigjährigen Krieg überlebt hatten, z. B. Eppstein, Moetz, Röhrich, leben auch heute noch unter den Alteingesessenen weiter, wenn auch nicht mehr im Mannesstamm (der Namenlinie). Die Röhrichs dürften übrigens wohlhabend gewesen sein. Peter Röhrich (rorich) hatte die höchste Bede zu leisten, außerdem hatte er noch Grundbesitz in der Götzenhainer Gemarkung. Heute existiert in Langen noch ein Flurname „Röhrichs Wiesen".

Wohlbekannte Namen, z. B. Schickedanz, Heherer, Eppstein und Seip begegnen uns auch in dem Verzeichnissen der weiter genannten Orte.

Unser Vorbericht kann und soll nur einen kurzen Überblick zu den Veröffentlichungen geben. Eingehende Stellungnahmen werden folgen. Es ist deshalb ratsam, das bedeutsame Beilagenheft aufzuheben.

(Bth)

Nachfeier bei der Altstadtinitiative

Die Langener Altstadtinitiative trifft sich am Samstag, dem 26. August, schon um 17 Uhr bei Familie Walter, Fahrgasse 12 (vorm. Altvater), zu einer kleinen Nachfeier für alle diejenigen, die beim „Bachgassenmarkt" und bei der Heckenwirtschaft „Zum Kirchschulenhof" während des Ebbelwoifestes mitgeholfen haben. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein.

Außerdem stehen zwei kleine Vorträge an: Michael Gunterstorf, Diplomand an der Gesamthochschule Kassel, wird seine Überlegungen, Skizzen und Pläne zum Rathaushof vorstellen, die er mit einer Kollegin im Rahmen einer Diplomarbeit verfaßt hat. Ferner wird Frank Oppermann einen kleinen Dia-Vortrag halten über gepflasterte Straßen und Plätze aus anderen Städten, die mit Langen vergleichbar sind. Dabei wird auf die Wiederverwendung alter Pflastersteine, als auch auf die Verwendung neuer Kunststeine eingegangen werden. Bilder vom diesjährigen Ebbelwoifest gibts außerdem.

Gäste der Altstadtinitiative sind wie immer herzlich willkommen: am 26. August um 17 Uhr in der Fahrgasse 12.

Mofafahrer schwer verletzt

Schwere Verletzungen zog sich am 20. August gegen 15.30 Uhr ein Mofafahrer bei einem Zusammenstoß mit einem LKW im Kreuzungsbereich der Kirchschneise und Wildscheuerschneise zu. Der Zweiradfahrer befuhr die Wildscheuerschneise und beachtete beim Überqueren der Kirchschneise nicht die Vorfahrt eines von rechts kommenden LKWs. Da der LKW-Führer unter Alkoholeinwirkung stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein einbehalten. Ein Beifahrer im LKW sowie ein Mofasozius wurden leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von ca. 2000 DM.

Alkohol im Spiel

Ein PKW-Führer befuhr am 20. August gegen 0.10 Uhr die B 486 von Offenthal in Richtung Langen. Vermutlich infolge Alkoholeinwirkung kam er von der Fahrbahn ab und „landete" im Straßengraben.

Ein etwas später an der Unfallstelle vorbeikommender PKW-Führer hielt an, um Hilfe zu leisten. Mit vereinten Kräften gelang es, das Fahrzeug aus dem Graben zu wuchten. Der offensichtlich verkehrsuntüchtige Fahrer wollte nun seine Fahrt fortsetzen, stieß aber gegen das Fahrzeug des hilfreichen Fahrers, das dieser einige Meter weiter am Randstreifen abgestellt hatte.

Dem „auffahrenden" Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein einbehalten. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 6000 DM.

PKW gestohlen

Unbekannte Täter drangen in der Nacht zum 20. August in einen Bungalow in der Beethovenstraße ein. Mit einem Autoschlüssel begaben sie sich zur Garage und stahlen den dort abgestellten PKW Simca 1308, rot, amtliches Kennzeichen OF — CE 766. Weiterhin ließen sie noch u. a. zwei Scheckhefte und Bargeld mitgehen.

Zwei Mofas entwendet

In der Nacht zum 20. August wurde in der Goldgrubenstraße in Dreieich-Sprendlingen ein Mofa „Hercules", blau, Versicherungs-Kennzeichen 495 SBP, und in den Abendstunden des 19. August im Kurt-Schumacher-Ring ein Mofa „Hercules", blau, Versicherungs-Kennzeichen 866 DSZ, gestohlen.

Sind Pässe sicher ?

Ob in Zeiten einer nahezu „Sicherheitshysterie" an einfachste Sicherheitsmaßnahmen gedacht wird, um den Mißbrauch amtlicher Dokumente zu verhindern, fragt die FDP-Egelsbach den Bürgermeister der Gemeinde, Hans Dürner.

In einer Anfrage an den Gemeindevorstand will FDP-Gemeindevertreter Hänsel wissen, ob im Egelsbacher Paßamt sämtliche Blankopässe und sonstigen wertvollen Dokumente diebstahlsicher aufbewahrt werden, und ob an Maßnahmen gedacht wird, die Photos in den Egelsbacher Personalausweisen fälschungssicher zu befestigen.

Junge Union: Europawahl auch in Schulen vorbereiten

Der Europabeauftragte der Jungen Union Hessen, Alexander Mettenheimer, Frankfurt, forderte Kultusminister Krollmann auf, das Thema Europa an den hessischen Schulen mehr in den Mittelpunkt zu rücken, um auch auf diese Weise die Europawahl 1979 vorzubereiten. Als Arbeitsmaterial biete sich unter anderem die Broschüre zur Europawahl 1979 an, die vom Hessischen Minister des Innern in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Landesdirektwahl-Komitees herausgegeben worden sei. Sie sollte zusätzlich auch an alle politischen Jugendorganisationen in genügender Zahl ausgeteilt werden, um so das Thema Europa auch dort „mehr ins Gespräch zu bringen".

Claus Demke startet CDU-Wahlkampf

Nachdruck liegt auf Einzelgesprächen

Für Claus Demke beginnt jetzt die heiße Phase des Wahlkampfes. Der Presse stellte er am letzten Mittwoch in der Theisenmühle sein Wahlkampfauto vor. Mit dem VW-Bus will Demke in den nächsten Wochen durch den ganzen Wahlkreis fahren und die Bürger mit Informationen über die Landtagswahl versorgen.

Um einen Anreiz zu schaffen, den Bus zu besuchen, bietet er eine Verlosung an. Jeder wahlberechtigte Bürger, der einen Schein am Bus ausfüllt, nimmt an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es ein tragbares Fernsehgerät, einen Rundflug über den Wahlkreis, ein Klapprad, Kofferradio und Kassettenrekorder. Die Ziehung der Gewinne erfolgt bei der CDU-Wahlparty auf der Buehschlager Schützenwiese am 16. September.

Als besondere Zielgruppe hat sich bei diesem Wahlkampf Claus Demke die Einzelhändler ausgesucht. Demke will persönlich die Einzelhändler in seinem Wahlkreis besuchen, an sie Informationsmaterial verteilen und, wenn möglich, mit ihnen Gespräche führen. Ziel ist, die Mittelstandspolitik der CDU darzustellen.

Von Großveranstaltungen ist Demke nicht sehr begeistert, er glaubt, dies bringe nicht viel. Doch auch solche werden durchgeführt und zwar am 28. August spricht Alfred Dregger in Neu-Isenburg, am 17. September Dr. Hanna Laurien, Kultusministerin des Landes Rheinland-Pfalz, der Ort ist noch nicht festgelegt. Für den 20. September hat sich Norbert Blüm, Vorsitzender der CDU-Sozialausschüsse, angesagt. Er steht dann im Neu-Isenburger Einkaufszentrum zu Fragen der Bürger ab 15 Uhr bereit. Am 21. September spricht der Finanzminister des Landes Niedersachsen, Dr. Walter Leisler Kiep, im Bürgerhaus Sprendlingen. Zum Frühschoppen am 24. September kommt Dr. Hanna Walz in den Bürgersaal nach Buchschlag.

Dazwischen liegen noch verschiedene andere Veranstaltungen: 3. September Götzenhain, Ringwäldchen, Große Grillparty, 9. September Flohmarkt der CDU-Frauenvereinigung in Sprendlingen, 13. September Besuch des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Bundestagsfraktion und des agrarpolitischen Sprechers Burkhard Ritz in Offenthal, er will dort einige Landwirte besuchen.

Die letzte Podiumsdiskussion der drei Landtagskandidaten (SPD, CDU, F.D.P.) findet am 13. September um 20 Uhr in der Hugenottenhalle, Neu-Isenburg, statt. Unser Ziel bei den Landtagswahlen ist, so Demke, „Drei Prozent mehr".

Als der Landtagskandidat gefragt wurde, von welcher Partei die drei Prozent kommen sollen, meinte Demke: „Bei den Splitterparteien ist nichts mehr drin, etwas könnte bei der F.D.P zu holen sein." Ob die F.D.P. die Fünf-Prozent-Hürde schaffen werde, könne niemand voraussagen, vielleicht etwas darunter, vielleicht aber etwas darüber. Demke weiter: „Da die ‚Grünen' den in Norddeutschland erkämpften Kredit bei der Bevölkerung wegen „völliger Desorganisation" in Hessen wieder verloren haben, ist für die F.D.P. die Überlebenschance größer geworden."

Den CDU-Wählern müsse gesagt werden, so Demke, daß die Sache noch keineswegs gelaufen sei, die CDU sei gewohnt, alle Wahlen zu gewinnen, aber heute stellte sich die Situation ganz anders dar als 1974, als viele SPD-Wähler einfach nicht zur Urne gingen, um ihrer Partei einen Denkzettel zu verpassen. Der CDU sei es nur möglich, ihre Wahlversprechungen, die sie zur Kommunalwahl gemacht habe, zu verwirklichen, wenn sie in Wiesbaden die Mehrheit erreiche.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 0 0 0 1 1 1 1 1 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
3 5 12 33 34 43 (32)

Rennquintett:
Pferdelotto: 4 12 15 16
Pferdetoto: 18 11 13

Spiel 77: 5 9 8 3 3 4 5

Lottozahlen:
4 7 17 35 36 42 (49)

Südd. Klassenlotterie: 0 9 7 9 7 6
(Ohne Gewähr)

Wir gratulieren!

... Herrn Karl Wöll, Friedrich-Ebert-Str. 66, zum 78. und Frau Elisabeth Heberer, Leukertsweg 6, zum 77. Geburtstag am 23. 8.

... Herrn Wilhelm Spies, Dinkelthauerweg 6, zum 86., Frau Hilda Klement, Im Ginsterbusch 31, zum 78., Frau Dorothea Klein, Bruchgasse 2, zum 78. und Herrn Richard Goethe, Lerchgasse 15, zum 77. Geburtstag am 24. 8.

... Frau Maria Kokott, Elisabethenstraße 21, zum 85. und Herrn Franz Haekl, Im Ginsterbusch 30, zum 78. Geburtstag am 25. 8.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballtoto — Ergebniswette: 1. Rang: 700,30 DM, 2. Rang: 37,50 DM, 3. Rang: 4,90 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt: Jackpot 1 070 679,75 DM, 2. Rang: 16 878,— DM, 3. Rang: 2476,60 DM, 4. Rang: 40,30 DM, 5. Rang: 3,20 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 771 902,10 DM, Klasse II: 41 563,90 DM, Klasse III: 2625,50 DM, Klasse IV: 53,— DM, Klasse V: 4,20 DM.

Rennquintett 3 + 4 aus 18: Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 912,80 DM, Klasse 2: 195,— DM, **Pferdetoto:** Klasse 1: 350,40 DM, Klasse 2: 4,20 DM.

Kombinations-Gewinne: Klasse A: unbesetzt: Jackpot 78 508,05 DM, Klasse B: 36 637,— DM, Klasse C: unbesetzt: Jackpot 31 403,20 DM, Klasse D: 1993,80 DM. (Ohne Gewähr.

Jahrgang 1906/07

trifft sich am Donnerstag, dem 24. August, ab 17 Uhr im Eigenheim. Abmarsch der Fußgänger erfolgt um 16 Uhr am Arbeitsamt.

Das Treffen ist darum wichtig, weil bei ihm die Eintragung für den am 5. Oktober geplanten Ausflug vorgenommen werden kann.

Der Jahrgang 1902/03 fährt am morgigen Mittwoch, dem 23. August, zur Thomashütte. Abfahrt ist um 14.30 Uhr am Jahnplatz.

Zehn Millionen Fluggäste auf Rhein-Main

Am heutigen Dienstag wurde der zehnmillionste Fluggast auf dem Rhein-Main-Flughafen empfangen. Die hohe Zahl wurde zwar auch in den Vorjahren erreicht, doch war sie bisher nie zu einem so frühen Zeitpunkt zu verzeichnen.

Weit über 100 000 Schwimmratten am Langener Waldsee

Die hochsommerlichen Temperaturen der letzten Tage brachten nochmals ein allgemeines Rennen zu Langens schönen Schwimmbädern. Besonders der Waldsee stand über das Wochenende und nach letzten Meldungen auch heute wieder im Mittelpunkt des Interesses. Von nah und fern strömten sonnenhungrige und badefreudige Menschen herbei, um die Ferien bis zum letzten Quentchen auszukosten.

Da sehr viele der Besucher auch Dauerkarten benutzen, mit denen sie auch ins Schwimmstadion ausweichen können, ist die genaue Zahl nicht zu ermitteln. Nach zuverlässigen Schätzungen wurde aber die 100 000 schon weit überschritten und trotz des im allgemeinen kühlen Sommers dürfte das Vorjahrsergebnis um etwa 20 000 überrundet sein.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstadter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hollant
Anzeigen Charlotte Kuhn

Bezugspreis monatlich 4.20 DM + 0.80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4.30 DM monatlich Zustellgebühr Einzelpreis dienstags 0.45 DM freitags 0.65 DM

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage für und freitags mit dem Hainer Wochenblatt

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12

Ergebnisse vom 7. Reitturnier in Langen

Aus der umfangreichen Liste der Ergebnisse vom 7. Reitturnier lassen wir nur nachfolgende erste und die besonders für den Langener Reit- und Fahrverein und seine Anhänger wichtigen Wertungen heraus:

In der Dressur Klasse L (Kandare) setzte sich in der 1. Abteilung bei 35 Nennungen Manfred Herrmann Königstein mit Milano an die Spitze. Vierter wurde hier Sven Köhres, Langen, auf Makalon mit Note 6,6. In der zweiten Abteilung der gleichen Klasse holte sich Thomas Lösch, Weiterstadt, auf Memor den Sieg.

In der Dressur Klasse M erritt sich ebenfalls Thomas Lösch, diesmal auf Rosch, bei 43 Nennungen den Sieg und kam außerdem mit Memor auf den dritten und mit Florist auf den vierten Platz.

In der Materialprüfung für Reitpferde gingen 30 Reiter an den Start. Heinke-Karin Heil, Odenwald, gewann hier mit Zitat.

Die Springpferde-Prüfung der A-Klasse wies 62 Nennungen auf. In der ersten Abteilung wurde Peter Marget, Klein-Krotzenburg, Sieger. In der zweiten Abteilung setzten sich Susanne Plate aus Langen mit Fridericus auf den fünften und Elisabeth Willers, Langen, mit Larissa auf den sechsten Platz. Erster wurde hier Peter Illert, Darmstadt, mit Granat.

Im Springen der Klasse L beendeten sowohl in der ersten als auch in der zweiten Abteilung jeweils die ersten fünf Reiter mit Null Fehlern den Parcours. Zeitsieger wurde hier mit 50,6 Sekunden Manfred Linden, Roßdorf, mit Pluchino.

In der Dreierklasse gab es wieder Langener Sieger. Den zweiten Platz erkämpfte sich hier Ingeborg Baumgärtel auf Lex, Sven Köhres auf Makalon und Rita Löw mit Dominik. Als sechste gingen ebenfalls drei Langener durchs Ziel: Hans Wüstkamp mit Tanio, Lars Steinweg mit Zyrano und Kerstin Diacont auf Conzales.

65 Reiter meldeten sich zum einfachen Wettbewerb für Jugendliche. Hier gab es in der ersten Abteilung für Jürgen Christ aus Götzenhain auf Dominant einen zweiten, für Ulrike Fiebig, Egelsbach, mit Lissi einen dritten und für Ulrike Weinert, Langen, mit Nimba einen 7. Platz. In der zweiten Abteilung wurde Christian Eichhorn, Langen, mit Douschko Zweiter und in der dritten Abteilung kamen Barbara Fiebig, Egelsbach, mit Lissi auf den zweiten, Monika Mularczyk, Langen, mit Trampas auf den dritten und Sabina Ammon, Langen, mit Tanio auf den vierten Platz.

Nach dem Stechen in der Klasse M lag Richard Murmann, Katharinenhof mit Extra vorn und Volker Keim, Langen, erreichte auf Heliespont den sechsten Platz.

In der Vielseitigkeitsprüfung Klasse A setzte sich Walter Wagner, Aschaffenburg, mit Frechdachs an die Spitze, und Elisabeth Willers, Langen, schob sich mit einem vierten Platz auf Dualla in die Spitzengruppe.

Gerhard Düsterfeld vom Reit- und Fahrverein Seligenstadt errang im Rahmen der Langener Reitertage die Kreismeisterschaft des Kreisreiterbundes Offenbach in der Vielseitigkeit.

Am Wochenende Flugtag am Wormser Weg

Der Modellflug-Club Langen veranstaltet am 26. und 27. August auf seinem Clubgelände am Wormser Weg seinen Flugtag. Den Besuchern wird wieder, wie in den vergangenen Jahren, ein reichhaltiges Programm geboten werden. Viele neue und interessante Flugmodelle werden in Aktion und auch auch dem Gelände zu besichtigen sein.

Gute Leistung wird belohnt. Hans-Peter Schring tut es hier mit freundlichem Klopfen des Halses.

Karola Jonen eröffnete Privatmuseum

Alte Langener Trachten stehen neben Stickereien aus Siebenbürgen

Das erste Museum in Langen wurde am Freitagnachmittag in der Wolfsgartenstraße 3 eröffnet. Karola Jonen will mit diesem Museum ihre „Schätze" der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Voll Stolz und mit sichtlicher Freude weist die in Alt-Langener Tracht gekleidete Karola Jonen — als die Initiatorin eines Privat-Museums — auf ihre Schätze aus Siebenbürgen hin.

Gezeigt werden in Vitrinen und auf Tischen volkskundliche Gegenstände aus Alt-Langen und aus Siebenbürgen.

„Es werden zuviel Dinge heute weggeworfen, die die Beziehung zu den Vorfahren herstellen", sagte Karola Jonen. Ihr Prinzip sei es gewesen, nie etwas wegzuwerfen, und so hätten es schon ihre Eltern gehalten, sagte Frau Jonen. Intensiv gesammelt habe sie eigentlich nie, nur immer alles aufgehoben.

In dem unscheinbaren Hinterhaus, das früher einmal ein Schweinestall war und zur Aufbewahrung des Holzes diente, verbergen sich wirkliche Schätze. Sie reichen vom alten Spinnrad über Gegenstände aus der Küche und solchen, die früher auf dem Feld Verwendung fanden. Aus Siebenbürgen werden Hochzeitstrachten, feinste Stickereien und andere Handarbeiten gezeigt. Besonders wertvoll ist der einige Hunderte Jahre alte Schmuck, ebenfalls aus Siebenbürgen.

Ihre besondere Liebe zu Dingen ihrer Vorfahren wurde bereits im Elternhaus geweckt. Ihre Mutter, so Frau Jonen, sie stammte aus einer alten Langener Familie, habe stets nur Tracht getragen, so sei auch ihr dies zur Selbstverständlichkeit geworden.

Das Interesse an Siebenbürgen habe ein Lehrer in ihr entfacht. Die Geschichte der Deutschen dort habe sie immer interessiert. Die Spuren der Siebenbürger ließen sich durch ganz Deutschland bis nach Schweden und nach Norwegen verfolgen. Noch heute hielten die Siebenbürger, die in Rumänien lebten, an ihren Sitten und ihrer Lebensweise, die sie vor 1000 Jahren in dieses Gebiet mitgebracht hätten, fest.

Geöffnet ist das so ansprechend ausgestattete Museum samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Stadt-Spiegel

Es wurde heißer

Recht gut meinte es der scheidende August noch einmal am letzten Wochenende. Was er bisher schuldig blieb, bescherte er mit einem wunderschönen Bilderbuchsonntag. Blau leuchtete der Himmel, und heiß strahlte die Sonne. Die Mähdrescher rollten in den Weizen- und Haferfeldern. Und so wie die Feuchtigkeit bei der Messung abnahm, stieg der Preis für den Körnerertrag.

Recht heiß ging es auch bei den 7. Reittagen rings um den Kronenhof her. Die Männer der FF mußten Wasser auf die Bahnen spritzen, damit der Staub nicht so hoch aufwirbelte und Roß und Reiter verbarg. Die 2000 Besucher des pferdesportlichen Großereignisses kauften die Eisstangen im Dutzend oder versuchten sich mit einer Flasche kühlen Wassers nach der anderen den Durst zu löschen.

Zu löschen gab es auch beim Großeinsatz der Egelsbacher Freiwilligen Feuerwehr vor dem Röder-Präzisionsbau in Egelsbach. So heiß wurde hier für den Ernstfall geübt, daß auch von Langen FF und DRK ausrücken mußten.

Und auch am kommenden Wochenende soll noch einmal die Sonne scheinen. Dabei wird es noch höher hinauf als in den Pferdesattel gehen. Der Modellflug-Club Langen will seine Modelle am Wormser Weg in die Lüfte schikken und erwartet dazu eine stattliche Besucherzahl.

Eine große Zahl von Menschen soll in den nächsten Wochen auch auf einer anderen Ebene angesprochen werden. Claus Demke hofft sie als Kreiskandidat der CDU im Landtagswahlkampf zu erreichen. Allerdings will er vorläufig noch nicht viel von Großveranstaltungen wissen, mehr verspricht er sich vom Gespräch von Tür zu Tür.

Doch die großen Versammlungen werden folgen. Die Prominenz sitzt auch bei der CDU in den Startlöchern oder wird bereits angekündigt, wie es auch bei der SPD und F.D.P. geschah.

Nur kurz ist die Zeit bis zum 8. Oktober nach der langen Sommerpause. War sie teilweise unterkühlt, so wird es nun in der Endphase um so heißer werden.

SPD fragte, wo die Bürger der Schuh drückt

1500 Fragebogen wurden verschickt

Langens Bürger sind im großen und ganzen mit der Stadt und ihren Einrichtungen zufrieden, doch in vielen Einzelheiten drückt sie der Schuh. Dies ergab eine Umfrage der Langener SPD unter dem Motto „Direkter Draht, für die kürzlich 1500 Fragebogen in die Briefkästen der drei SPD-Ortsbezirke verteilt wurden.

„Die Aktion hat für unsere kommunalpolitische Arbeit eine Fülle von Anregungen erbracht, denen wir voll nachgehen werden", erklärte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Matthias Kurth nach der ersten Übersicht und Auswertung der Fragebogen. Er kündigte zugleich an, daß sich die Stadtverordnetenfraktion der SPD im September in einer Sondersitzung mit all den hier geäußerten Anliegen der Bürger beschäftigen werde.

Zwar werde vielfach die allgemeine Zufriedenheit über das bisher in der Stadt Geleistete und dem Bürger zur Verfügung Stehende ausgedrückt. Doch wie überall, lägen vielen die alltäglichen Beschwernisse und von manchen als „kleine Dinge" angesehenen Wünsche am Herzen. Daß sie einmal ausgesprochen wurden, wertete Kurth schon als besonderes Zeichen für die Absicht „direkter Draht". Wie oft blieben gerade sie verborgen und würden darum von Politikern übersehen. Sie könnten nun mit besonderem Nachdruck beachtet werden.

Sehr häufig angeführt wurde von Bewohnern aus der Gartenstraße und aus der Südlichen Ringstraße die große Verkehrsbelastung dieser Straßen. Hier — so erklärte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende — bleibe allerdings nichts anderes übrig, als auf den ja kurz bevorstehenden Bau der Nordumgehung zu warten. Die an der Südlichen Ringstraße vertretenen Wohnungsbaugesellschaften müßten aber trotzdem prüfen, ob hier nicht der Einbau von Lärmschutzfenstern an allen Wohnungen notwendig sei.

Im Verkehrsbereich wurde weiterhin an mehreren Stellen die zusätzliche Einrichtung von Zebrastreifen gefordert, das Fehlen von Fahrradwegen an vielen Stellen gerügt und zugeparkte Gehsteige in einzelnen Straßen kritisiert, was zu einer Gefährdung der Fußgänger führe. Ein weiteres häufig angesprochenes Thema war der Langener Stadtbus. Die Grundtendenz in diesem Bereich: Zahlreiche Bürger sind gerne bereit, für bessere Busverbindungen auch einen höheren Fahrpreis zu bezahlen. Im einzelnen wurde die Verlängerung bestimmter Buslinien sowie eine Verdichtung des Verkehrs zu bestimmten Tagszeiten gefordert.

Ein weiteres Gebiet, in dem es nach Meinung der Langener Bürger noch einiges zu tun gibt, ist das der Spielmöglichkeiten für Kinder in der Stadt. Hier wurde einmal die „phantasielose Ausstattung" der Spielplätze gerügt, zum anderen scheint es ein erhebliches Defizit an Spielmöglichkeiten für ältere Kinder zu geben, die den üblichen Spielplätzen bereits entwachsen sind. Hier wurden auch — außer dem Jugendcafé — zusätzliche Jugendtreffs in Langen gefordert.

Die weitere Themenpalette reicht von der Klage über zu wenig öffentliche Toiletten über mangelhafte Plattenbeläge auf Gehwegen bis zu fehlenden Ruhebänken und dem Hinweis auf durch Hunde verunreinigte Gehsteige, um nur einige wenige Hinweise zu nennen.

Kurth sicherte zu: Die Langener SPD werde in den kommenden Wochen jeden einzelnen Vorschlag auf seine Realisierbarkeit überprüfen. „Wo wir etwas tun können, werden wir es versuchen", faßte er zusammen.

Abschließend dankte er all den Bürgern, die sich aktiv an der Aktion beteiligt haben. Er kündigte zugleich an, daß die SPD in den kommenden Jahren diese Aktion kontinuierlich fortführen werde, um allmählich allen Haushalten in Langen die Möglichkeit zu geben, ihre konkreten Wünsche an die Kommunalpolitiker weiterzugeben.

Neueröffnung
Langen, Bahnstraße 31-33
ab Donnerstag, 24. August 1978, 8.00 Uhr
in neuen, größeren, moderneren Verkaufsräumen

Schweine-Rollbraten saftig 500 g 3.25
„Mein billiger HL..." HL MARKT

Schweine-Braten zart 500 g 3.45
Bierschinken hergestellt mit Phosphat feinabgestimmt im Gewürz 100 g 1.28
Schinkenspeck mild und ohne Schwarte 100 g 1.68
Fleischwurst hergestellt mit Phosphat im Ring schmeckt kalt und warm 500 g 3.25
Feine junge Brechbohnen I 850 ml-Dose -.79
Rondella Rotkohl 580 ml-Dose -.79
Sprengel Schokolade versch. Sorten 100 g-Tafel -.99
Bärenmarke Kondensmilch 10%, 340 g-Dose -.99
Maggi Eierravioli in Tomaten- oder Fleischsauce 850 ml-Dose 1.79
Silan Weichspüler 4 Liter-Flasche 3.98
Melitta »extra« Küchentücher naßfest, 2er Packg. 1.49
NUR DIE »MODE« Damenstrumpfhose 20 den, versch. Farben und Größen, statt 2.99 1.89
Ital. Nektarinen Klasse I 1000 g-Schale 1.79
Ital. Tomaten Klasse I 1000 g-Schale 1.29
Holl. Gurken Klasse I 500–600 g-Stück -.69
Kasseler Kamm mild, goldgelb geräuchert 500 g 2.95
Junita Orangennektar oder Apfelsaftgetränk 1 Liter-Packung -.69
US-Putenunterkeulen leicht gewürzt, Hdlkl. A, gefroren, 500 g 1.79
Frische Brötchen 10 Stück -.69
Pommes frites tiefgekühlt 1000 g-Beutel -.99
Fleischkäse einfach, ofengebacken hergestellt mit Phosphat 500 g 2.95
Deutsche Markenbutter Perga, 250 g 1.89
Melitta Kaffee »Auslese«, gemahlen, 500 g-Packung oder »Mocca fein«, gemahlen, 500 g-Dose 7.98
H-Milch 1,5% 1 Liter-Blockpackung -.59
Persil Vollwaschmittel 3 kg-Tragepackung 7.98

34. Woche. Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Diese Angebote erhalten Sie nur in Langen, Bahnstraße 31–33 und Langen, Bahnstraße 111–113

John Paul Young:

Senkrechtstarter mit Umwegen

Fast könnte man seine Karriere mit der berühmten Irrfahrt des Odysseus vergleichen. John Paul Young wurde nämlich im schottischen Glasgow geboren, wanderte – ähnlich wie die Gebrüder Gibb alias „Bee Gees" – in den sechziger Jahren mit seinen Eltern nach Australien aus, verdiente sich seine ersten Showbusineß-Sporen bezeichnenderweise in Liverpool (einem Stadtteil der australischen Metropole Sydney), um nach Erfolgen im fünften Kontinent schließlich via Amerika seinen Siegeszug um die Welt anzutreten.

John Paul Young ist das, was man als echten Teen-Star bezeichnet, obwohl er mit seinen 25 Jahren, die der Künstler mittlerweile auf dem Buckel hat, eigentlich eher ein Twen-Star sein müßte. Aber die Teens und Twens in Deutschland schwärmen für ihn, seit er mit „Standing In The Rain" und „Love Is In The Air" zwei Hits gelandet hat, die Furore machten.

Vorgezeichnet scheint John Paul die Karriere als Showstar ursprünglich nicht gewesen zu sein. Begonnen hat denn alles auch erst in Australien. Dort gehörte er als Sänger der Grupp „Elm Tree" an, die sich eher schlecht als recht über Wasser hielt.

Eines Tages tauchte in einem Tanzschuppen Sydneys der berühmte „Entdecker" in Person des englischen Produzenten Simon Napier-Bell auf, der von Johns Stimme sehr angetan war. Er bot ihm prompt an, eine Platte zu produzieren. Obwohl die Debüt-Single „Pasadena", von den Ex-„Easyoeats" („Friday On My Mind") Harry Vanda und George Young geschrieben, noch nicht gleich ein Chartbreaker wurde, verhalf sie ihm kurz darauf immerhin zu einer Rolle in „Jesus Christ Superstar".

Zweieinhalb Jahre stand John Paul in der Rolle des Annas Abend für Abend auf der Bühne. Zu der Zeit wurde dann plötzlich – ein typischer Spätzünder – auch „Passadena" zum Erfolg. Bereits mit der nächsten Single gelang Young dann der Sprung nach Amerika und von dort schließlich auch nach Europa.

Schläge gibt's noch immer

45 Prozent der sechs- bis 15jährigen bundesdeutschen Schüler geben an, daß in ihren Schulklassen Lehrer Schläge austeilen. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Meinungsumfrage des Instituts für Jugendforschung (München).

Flirt in den Ferien – und was kommt danach?

Wer sich zu schnell verliebt, kann oft enttäuscht werden

„Du, Anne, ich habe in den Ferien einen tollen Typ kennengelernt. Er hat eine klasse Figur, war so lieb. All die Abende haben wir in der Diskothek getanzt, geflirtet. Und jetzt wollen wir uns unbedingt schreiben", erzählt Christine ihrer Freundin ganz begeistert, als sie aus den Ferien nach Hause kommt. Sie hat also einen Boy kennengelernt, braungebrannt, in Urlaubsstimmung, fern von Schul- oder Arbeitsstreß, ohne Aufsicht der Eltern (oder vielleicht haben sie dabei ein Auge zugedrückt), ohne alltägliche Probleme, wie Zeitmangel, schlechte Stimmung, miese Noten, Anschnauzer vom Chef und was einem sonst so die Tage vergällen kann. Immer hatte man schöne Stimmung, sah alles durch eine rosarote Brille.

TEENS unter sich

Sich unter der Urlaubssonne zu verlieben, ist kein Kunststück.

Und dann kommt tatsächlich der erste Brief. Ein Erinnerungsfoto, Christine und Mike im Strandkorb, eng umschlungen. Es dauert auch nicht lange, da treffen sich die beiden.

Aber jetzt kommt der große Frust: Auf einmal wirkt Mikes Figur gar nicht mehr so toll, von der Urlaubsbräune ist ebenfalls nicht mehr viel übriggeblieben, und das strahlende Lächeln zeigt nur selten seine schönen Zähne.

Anne kommt sich selber ein bißchen verloren vor. Die verlorene Urlaubsbräune hat sie mit etwas Make-up und Rouge auffrischen wollen, aber Mike sieht das sofort. Etwas linkisch steht man sich gegenüber, bis Mike dann bei einer Cola rausrückt: „Du, ich muß dir was gestehen. Ich habe schon lange eine Freundin. Unser Flirt in den Ferien war schön. Aber du mußt einsehen, daß wir uns nicht wiedersehen können. Ich will meine Freundin nicht verlieren. Wir beide, du und ich, hatten eine schöne Zeit, aber das ist vorbei. Ich wollte dir das nicht so brutal schreiben und dich noch einmal sehen, um dir lschüß zu sagen. Mach's gut Christine. Viel Glück."

Da steht sie, enttäuscht, verlassen, um eine Erfahrung reicher, aber deswegen nicht weniger traurig.

Es hätte noch mieser kommen können. Mike war wenigstens fair genug, ihr das offen ins Gesicht zu sagen. Viele – und es sind nicht nur immer die Boys – ziehen sich wortlos zurück und lassen nie mehr von sich hören. Ein Urlaubsflirt wird nur sehr selten eine echte, längere Freundschaft nach sich ziehen. Man darf sie also nicht zu sehr in die Tiefe gehen lassen. Unter „Flirt" steht im Duden: unverbindliches (!) Liebesabenteuer. Und dieses „unverbindlich" sollte man für alle Fälle vor jeden Urlaubsflirt erst mal groß schreiben . . .

Noch herrscht eitel Wonne in den Ferien. Aber hat der Urlaubsflirt auch Bestand für später?

Geständnis

„Ich möchte wirklich alles von dir wissen, mein Liebster," sagt Monika verliebt und kuschelt sich an ihn. „Sag mir: Rauchst du?"

„Nein."

„Oder trinkst du?"

„Nein."

„Oder flirtest du auch mit anderen Mädchen?"

„Nein, niemals."

„Du bist ein Schatz," flötet sie, „überhaupt keine Laster!"

„Doch, ein einziges – ich lüge wie gedruckt . . .!".

Bundesjugendplan:

130 Millionen Mark für jugendliche Zuwanderer

Der Bundesjugendplan ist sozusagen ein wichtiges Instrument Bonns zur Jugendförderung. Da sich die Aufgaben und Gegebenheiten ständig ändern, muß er der Jugendhilfe immer wieder neu angepaßt und weiterentwickelt werden. Das ist vor allem Aufgabe des Bundesministeriums für Jugend, das jetzt in seinen „Perspektiven zum Bundesjugendplan" die Gründe und Ziele der Jugendförderung darstellt.

Zu den Schwerpunkten gehören vor allem die politische Bildung, die internationale Jugendarbeit und sozialpädagogische Modellmaßnahmen für gesellschaftlich benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Für den Bundesjugendplan stehen rund 235 Millionen Mark (für 1978) zur Verfügung. 130 Millionen Mark davon sind für die Individualbeihilfen zur Eingliederung jugendlicher Zuwanderer bestimmt.

Unterwegs mit „People"

Das multinationale und gemeinnützige Jugend-Musikunternehmen „Up With People", das zwecks Völkerverständigung rund um die Welt reist und erst kürzlich eine Tournee durch die Bundesrepublik abgeschlossen hat, nahm jetzt zehn junge Deutsche auf. Sie hatten sich nach den Konzerten bei den Truppenmitgliedern gemeldet, wurden – nach Eignungstests – unter Dutzenden von Bewerbern ausgewählt, ein Jahr lang mit auf Reisen zu gehen.

Außenseiter der Rock-Szene haben es schwer

Weniger Starthilfe und trotzdem Erfolg / Abseits von Punk und Power Pop

Der neueste Trend der englischen Rock-Szene ist – Beat. Natürlich heißt es nicht so, sondern Power Pop, aber die Verwandtschaft ist unverkennbar. Der Punk, die angebliche Revolution der Rockmusik, wird schon wieder zu Grabe getragen. Nicht mehr die aggressiven Rhythmen der „bösen" Punker sind gefragt, sondern sanfte Pop-Songs im Stil der sechziger Jahre. Doch abseits solch modischer und von der Rock-Presse hochgeputschter Rock-Moden lohnt sich ein musikalischer Streifzug durch die britische Rock-Szene allemal, verfügt diese doch über ein unerschöpflich scheinendes Reservoir guter Rockmusiker.

Doch Gruppen, die gegen die „New Wave", „Punk", „Power-Pop" oder Was-auch-immer-Welle schwimmen, haben es schwer, nach oben zu kommen. Bringen es die musikalischen Wellenreiter dank der Publicity Trend-süchtiger und -suchender Rock-Schreiber oft schon vor der ersten Plattenveröffentlichung zu enormer Popularität, müssen sich die Außenseiter, die der für unsere Verhältnisse ungewöhnlich einflußreichen Rock-Presse keine Trend- und Skandal-Stories liefern, ihr Publikum mühsam von Club zu Club, von Platte zu Platte erkämpfen.

Hierzulande tun sich solche Außenseiter ohnehin schwer. Wenn überhaupt, schaffen sie in Deutschland nur mit großer Verzögerung den Durchbruch, wie etwa im letzten Jahr „Supertramp" oder Braclay James Harvest. Die britische Band „Charly" könnte die nächste in dieser Reihe sein, denn sie bietet einen Sound, der dem Geschmack vieler deutscher Rock-Fans entsprechen dürfte: melodisch mit viel Gefühl, schönen Gitarrenläufen und sanftem Chorgesang. Trotzdem behandelte sie ihre deutsche Vertriebsfirma bislang recht stiefmütterlich. Erst im Januar dieses Jahres wurden ihre zwei Platten hier veröffentlicht, obwohl „Charly" schon 1972 gegründet wurde und 1975 ihre erste Scheibe erschien. Ihre jüngste, „Lines" betitelt, kam jedoch gleich auf den deutschen Markt.

Besser hatten es da „Trickster". Die englische Newcomer-Band wurde gleich nach Veröffentlichung ihrer ersten LP „Find The Lady" durch bundesdeutsche Hallen geschickt. Das ist noch immer der übliche Weg, um eine bislang unbekannte Gruppe einem breiten Publikum bekanntzumachen – ein Weg allerdings, der nur selten zum gewünschten Erfolg führt. Ob es den musikalisch vielseitigen „Trickster" gelingt, bleibt ebenso wie bei „City Boy" abzuwarten, einer weiteren britischen Rock-Hoffnung", die als „opening act" von Manfred Manns Earthband durch Deutschland tourte. Angesichts solcher Schwierigkeiten ist es natürlich einfacher, dem gegenwärtigen Trend Zugeständnisse zu machen, wie es etwa die „British Lions", eine Gruppe aus allen Ecken der englischen Szene, mit ihrer ersten LP taten – hasenherzige Löwen . . .

Bestrafte Eitelkeit

Der irische Spötter Bernhard Shaw, der nicht gerade durch Komplimente an die Frauen glänzte, wurde auf einer Gesellschaft von einer schon ältlichen, aber unsagbar eitlen Dame gefragt, wie alt er sie schätze.

„Nach Ihren Zähnen", erwiderte Bernhard Shaw, „für achtzehn, nach Ihren herrlichen blonden Locken für neunzehn, nach ihrer ganzen Haltung für vierzehn."

„Oh, Sie schmeicheln mir aber!" rief die Dame entzückt. „Meinen Sie das wirklich ehrlich?"

„Aber ja", versicherte Bernhard Shaw. „Wenn wir addieren, dann ergibt das einundfünfzig . . ."

Unser Porträt

Bruce Low

Der Holländer ist ein echter „Dauerbrenner" auf den Hitlisten bei Platte, Funk und Fernsehen. Jahre seines Lebens war er als Journalist tätig; was lag also näher, als ihn seine „Bio" selbst schreiben zu lassen. Hier ist sie:

Als Sohn eines holländischen evangelischen Missionars und einer deutschen Mutter wurde ich am 26. März 1913 auf einer Kaffeeplantage am Commewijne-Fluß (Südamerika) geboren. Ich habe zwei Schwestern und einen jüngeren Bruder. Wir waren weit und breit die einzigen Weißen. Mit acht Jahren wurde ich nach Holland geschickt, weil es in Surinam damals keine ordentlichen Schulen gab.

1932 bestand ich in Zeist (Holland) das Abitur. Ich wollte Medizin studieren. Da Missionare arm zu sein haben, mußte ich mir irgendwie das Studiengeld auftreiben. Notgezwungen wählte ich das (damals) kürzeste und billigste Studium: die Ausbildung zum Sportlehrer. In Berlin, an der Hochschule für Leibesübungen, baute ich 1934 einen Unfall (vierfacher Bänderriß im Knie), der die von mir nicht sonderlich erstrebte Laufbahn beendete.

Als ich wieder gehen konnte, sang ich an einem Operettentheater vor (Admiralspalast, Berlin) und wurde engagiert. Nebenbei studierte ich Gesang. 1938 bestand ich die Privatmusiklehrerprüfung für Gesang und Klavier. Nach dem Krieg sang ich im niederländischen Radio Cowboy- und Negerlieder. Ein Manager aus Wien hörte mich und nahm mich telefonisch unter Vertrag für eine Negerschau im Wiener Renaissance-Theater. Erstaunt, daß ich weiß war, bat er mich um maskenmäßige Anpassung. Seit der Zeit hieß es lange: Low ist Neger. Noch im Herbst 1953 versperrte mir der Bühnenpförtner des Düsseldorfer Apollo-Theaters den Weg: Low ist schwarz!

Meine erste Schallplatte besang ich 1949 in Wien: „Die Geisterreiter". Im Jahr darauf spielte ich in dem Revue-Film „Die dritte von rechts" neben Vera Molnar den Neger Joe. Der Song „Leise rauscht es am Missouri" ist bis heute ein musikalisches Firmenzeichen für mich geblieben.

Rock 'n' Roll und Beat waren lauter als ich, ich verschwand „vom Fenster". Als „die Suppe dünn" wurde, entsann ich mich einer Liebhaberei: des Schreibens. Vier Jahre arbeitete ich als Rechercheur auf der Münchener Redaktion einer Zeitschrift.

Dann, 1971, kam eine sechs Jahre alte Aufnahme von mir ins Rennen: In Saarbrücken, Stuttgart und Berlin erschwamm die „Arche Noah" die Spitzen der Hitparaden. Ich hängte daraufhin den Journalistenjob neben das Pferdehalfter an den Nagel und bin seither wieder als Sänger, Schauspieler und Texter tätig.

Ich bin in zweiter Ehe verheiratet mit Marian (1939). Wir haben zwei Kinder: Vincent (1965) und Valérie (1967), beide in Salzburg geboren. Mein Sohn Boudewijn (1948) aus erster Ehe ist in Amsterdam Formgestalter.

„Na, ist das nun 'ne Krawatte oder nicht?"

Schüler-Rückgang

Mit knapp zehn Millionen Schülern gab es im Rechnungsjahr 1977/78 an den allgemeinbildenden Schulen 1,2 Prozent weniger Schüler als im Jahr zuvor. Schwerpunkte: Rund 60 Prozent der jungen Leute besuchen eine Grund- oder Hauptschule: Rückgang um 4,2 Prozent. Bei den Realschulen (plus 5,4 Prozent) und Gymnasiasten (plus 3,1 Prozent) ist hingegen ein ungebrochener Zuwachs zu verzeichnen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 67 — Dienstag, den 22. August 1978 — 82. Jahrgang

Drei Wehren probten den Ernstfall

FF Egelsbach, Langen und Erzhausen bei schwierigem Einsatz

e Durch Sirenengeheul wurden am Sonntag morgen die Bürger aufgeschreckt. Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr, Egelsbach, der Fr eiwilligen Feuerwehr Langen und der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen waren alarmiert worden, um gemeinsam einen „Brandherd" zu bekämpfen. Wer den Weg nicht zur Firma Röder nach Egelsbach scheute, konnte sich dort von dem Gesehehen selbst überzeugen.

Die gemeinsame Übung hatte als Grundlage angenommen, ein Flugzeugführer habe beim Start die Kontrolle über seine Maschine verloren und sei auf das Gebäude der Firma Röder gestürzt, in dem die Galvanik-Abteilung untergebracht ist. Weiter besagte die Annahme, das Unglück habe sich während der Arbeitszeit der Firma ereignet, zu der sieh mehrere Personen in dem Gebäude befanden. Weiter wurde angenommen, daß in unmittelbarer Nähe des Unfallortes hochexplosive und leicht brennbare Stoffe lagerten. Um die Gefahr von weiteren Explosionen darzustellen, wurde außerdem noch vorausgesetzt, daß in der angrenzenden Halle mehrere Flugzeuge mit gefülltem Tank abgestellt wären.

Beim Eintreffen der Egelsbacher Wehr, die telefonisch vom Flugplatz aus alarmiert worden war, stellte sieh bei der Übung folgende Situation dar: Am Tor der Firna Röder hatte sich ein Autounfall ereignet, so daß der LF-16 sofort dort gebunden war. Infolge der Explosion, die durch das abgestürzte Flugzeug erfolgt war, hatten die beiden Fahrzeugführer Fehlreaktionen gehabt und waren ineinander gefahren. So mußten sich die Feuerwehrmänner, bevor sie an den Brandort fahren konnten, erst um die beiden Fahrer kümmern. Mit Rettungsschere und Spreitzer mußten ein Schwerverletzter und ein Leichtverletzter geborgen und versorgt werden.

Das TLF-16 und die DL-25 der Egelsbacher Wehr waren inzwischen am Unfallort eingetroffen und begannen mit der Mensehenrettung und der Brandbekämpfung.

Der Einsatzleiter hätte inzwlschen erkannt, daß die Egelsbacher Wehr zu schwach war, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. So wurde die Zentrale im Feuerwehrhaus von Egelsbach über Funk davon in Kenntnis gesetzt, daß noeh weitere Kräfte erforderlich seien. Von Egelsbach aus wurden über Telefon die Freiwillige Feuerwehr Langen und die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen um Unterstützung gebeten.

Die Wehr von Erzhausen wurde über Funk unterrichtet, daß sie den südwestlichen Abschnitt der Rettungs- und Löscharbeiten übernehmen solle, da die Straße durch den Autounfall blockiert sei. Die Langener Wehr wurde über das Gelände der Hessischen Flugplatz GmbH zum Unfallort geleitet. Nur so konnte der Brand von allen Seiten bekämpft werden. Eine weitere Ersehwernis war, daß sieh die Wehr aus Erzhausen ihre Wasserversorgung selbst aufbauen mußte, und zwar vom Hegbach her, da es an ihrem Einsatzort keine Hydranten gab. Fast zur gleichen Zeit wie die Einsatzwagen der Freiwilligen Feuerwehren waren auch die Rettungswagen des Deutsehen Roten Kreuzes Egelsbach und Erzhausen eingetroffen.

Mit schweren Atemsehutzgeräten drangen die Feuerwehrmänner in die Räume der Galvanik-Abteilung ein und retteten eine ganze Anzahl „Verwundeter". Der Schminktrupp der Jugendfeuerwehr hatte wieder ganze Arbeit geleistet, Verwundungen aller Art waren fast beängstigend natürlich simuliert. Um die vielen „Verletzten" auf schnellstem Wege zu versorgen, bis sie in die Krankenhäuser gebracht werden konnten, hatte das Rote Kreuz Egelsbach ein großes Zelt aufgebaut. Im Einsatz waren je ein Feuerwehrfahrzeug aus Langen und Erzhausen und drei Wagen der Feuerwehr Egelsbach.

Der Einsatzleiter dankte abschließend allen Beteiligten und der Firma Röder für die Bereitstellung ihres Geländes.

Immer wieder stehen die Kräfte des DRK den FF-Männern zur Seite, wenn es zum Einsatz kommt. Hier war es nur eine Übung, und der Schminkstift sorgte für die Wunden — doch immer muß dabel an den Ernstfall gedacht werden.

Nur Spezialgeräte sind brauchbar bel einem Katastrophenunglück, dessen Bezwingung am Sonntag bel der großen FF-Übung am Röderbau in Egelsbach erprobt wurde.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Sportflugzeug ging zu Bruch

Bugrad und Propeller einer Sportmaschine gingen zu Bruch beim zu harten Aufsetzen auf dem Boden einer Wiese. Das Flugzeug war am Samstag glatt von der Piste des Egelsbaeher Flugplatzes abgekommen, hatte aber vermutlich bei der beabsichtigten Landung in Michelstadt im Odenwald zu hohe Gesehwindigkeit, wodureh der Bruch verursacht worden sein könnte.

Glücklicherweise gab es für den Piloten und die zwel Passagiere keine Verletzungen.

Senioren fahren ins Mossautal

e Die Gemeinde Egelsbach will mit der näehsten Seniorenfahrt ihren Altbürgern etwas Besonderes bieten. Wie wir bereits berichteten, geht die Fahrt am Donnerstag, dem 14. September, 12.30 Uhr vom Berliner Platz aus in den Odenwald. Doch nicht nur landschaftliche Schönheiten, grüne Wälder und anmutige Baehtäler werden angeboten. Auch an das leibliehe Wohl ist dabei gedacht.

Ziel der Fahrt ist die Brauerei Sehmucker in Mossautal. Daß es nach ihrer Besichtigung auch etwas zu trinken gibt, versteht sieh. So steht Im Angebot der Gemeinde: In der Gaststätte Bär gibt es Kaffee und Kuchen oder auch eine Wurstplatte und natürlich kann auch das Sehmucker Bier, dort frisch an der Quelle versucht werden.

Anmeldungen für die Fahrt werden am 28. August und 30. August zwischen 8 und 12 Uhr und am 31. August von 16 bis 18.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 8 von Herrn Müller entgegengenommen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 6 D-Mark. Er ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Mit dem Wiedereintreffen in Egelsbach ist gegen 19 Uhr zu rechnen.

Ferienspiele 1979 in Egelsbach an 14 Tagen

Zur nächsten Sitzung des Egelsbacher Gemeindeparlamentes hat die F.D.P.-Fraktion den Antrag eingebracht, daß die Ferienspiele lm nächsten Sommer 14 Tage andauern sollen. Zur Begründung führt sie an: Der frühere Beginn der Sommerferien und die Erfahrungen mit den verkürzten Ferienspielen der letzten Jahre machten diesen Antrrg logisch.

Weiter erläutern die Egelsbacher Freien Demokraten: Waren die Ferienspiele 1977 nach dem Willen der Verantwortliehen in der Gemeinde zum Sterben verurteilt und für die Zukunft abgeschafft, so erzielte der vehementc Einsatz der liberalen Egelsbacher doch einen Umdenkungsprozeß, der letztlich den großartigen Erfolg der Ferienspiele 1978 zur Folge hatte.

Pannen gab es indessen auch 1978. Daher fordert die F.D.P.-Gemeindevertreter-Fraktion weiterhin, daß Erfahrungen aus den vergangenen Jahren diesmal in bezug auf die Auswahl der Betreuer Eingang in die Überlegungen finden sollen.

Der Antrag der Egelsbaeher F.D.P. an den Gemeindevorstand hat nachfolgenden Wortlaut: „Der Vorstand der Gemeinde Egelsbach wird beauftragt, für die Ausrlehtung der Ferienspiele 1979 eine Dauer von 14 Tagen einzuplanen. Fernerhin sollen bei der Auswahl der Betreuer Erfahrungen aus den vergangenen Ferienspielen verstärkte Berücksichtigung finden."

Vorsicht beim Drachensteigen

Kaum sind Äcker und Wiesen leer, steigen die Draehen wieder in die Lüfte und wieder bricht damit, wie die Deutsche Bundesbahn warnt, die alte Gefahr auf. Kinder und Erwachsene kommen zu Schaden.

In der Nähe elektrifizierter Strecken und Hochspannungsleitungen ist das Steigenlassen von Drachen lebensgefährlich! Ein plötzlicher Windstoß kann den Drachen herunterdrücken. Berührt die Drachenschnur die Fahr- oder Speiseleitung der Elsenbahn, können 15 000 Volt oder noch mehr das die Schnur haltende Kind töten. Auch die Sicherheit des Elsenbahnbetriebes kann gefährdet werden und es kann beträchtlicher Schaden entstehen.

Der Standort für die Personen, die Drachen halten, muß von den Eisenbahngleisen und den Freileitungen bedeutend weiter entfernt sein als die Drachenschnur lang ist.

Eltern sollten ihre Kinder auf die Gefahren hinweisen.

Immer mehr Kinder und Jugendliche verunglücken mit dem Zweirad

Die Zahl der verunglückten Kinder und Jugendlichen ist Im vergangenen Jahr gegenüber 1976 um 6,5 Prozent gestiegen. Während 1976 in der Gruppe bis zu 18 Jahren 125 920 Personen verunglückten — davon 2543 tödlich —, waren es 1977 bereits 134 062 (davon 2552 Tote).

Der ADAC führt die gestiegenen Unfallzahlen vor allem auf die Altersgruppen der 15- bis 18jährigen und der 10- bis 15jährigen zurück: Im vergangenen Jahr verunglückten von den 15- bis 18jährigen 64 514 Personen; das sind rund 9 Prozent mehr als 1976. Fast zwei Drittel von den Jugendlichen kamen dabei auf dem motorisierten Zweirad zu Schaden.

Bel den 10- bis 15jährigen ist dle Steigerung noch etwas höher. Im vergangenen Jahr verunglückten in dieser Altersgruppe 30 624 Kinder (plus 9,8 Prozent). Knapp die Hälfte davon waren Radfahrer.

Am geringsten ist das Unfallrisiko bei Kindern bis zu 10 Jahren. Von ihnen verunglückten im vorigen Jahr 38 924 Personen; verglichen mit 1976 sind dies nur 0,2 Prozent mehr. Rund dic Hälfte kam als Fußgänger zu Schaden.

In dieser Altersgruppe wirkt sich das Sinken der Geburtenrate positiv auf die Statistik aus. Das geringere Unfallrisiko bei den Kindern bis zu 10 Jahren darf aber über die negative Entwicklung bel Kindern und Jugendlichen insgesamt nicht hinwegtäuschen. Einen echten Wert liefert das relative Unfallrisiko, das das Verhältnis einer untersuchten Gruppe zur Gesamtbevölkerung beseheibt: 1976 verunglückten von 100 000 Personen 780 Kinder und Jugendliche; im vergangenen Jahr stieg die Zahl auf 854.

DANKSAGUNG

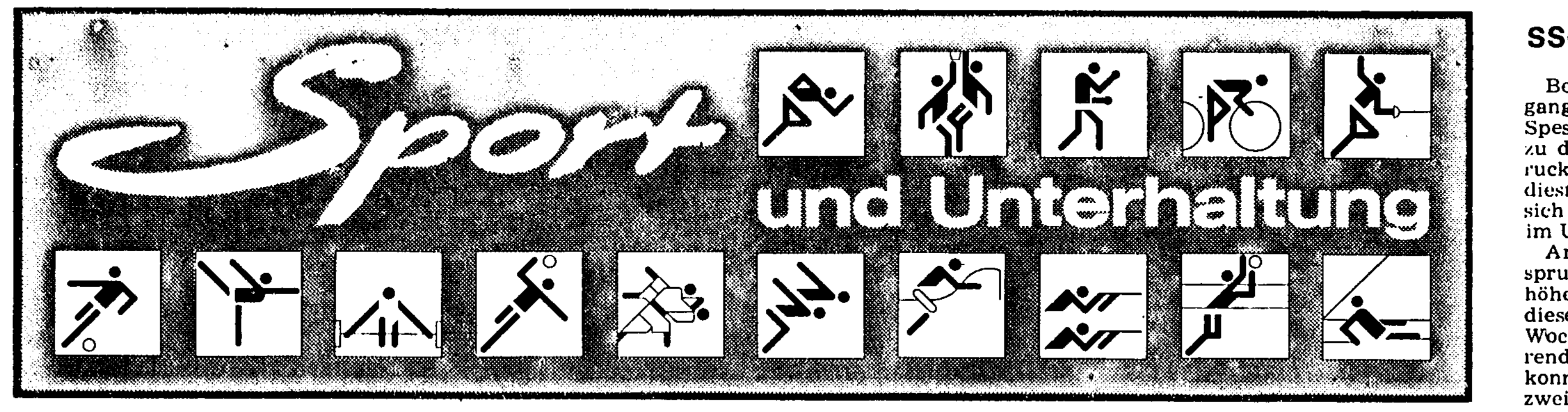
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Jaxt

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Anna Jaxt
Familie Heinz Jaxt

6073 Egelsbach, im August 1978
Rheinstraße 3



SG Egelsbach bestätigt Favoritenrolle

Ein echtes Spitzen-Derby sah man in der Landesliga Süd in Heusenstamm. Die SG Egelsbach spielte eine halbe Stunde im Stile eines Meisters. Der amtierende Tabellen-Führer TSV Heusenstamm wurde buchstäblich an die Wand gespielt. Das 0:2 nach knapp einer Viertelstunde war noch sehr gnädig für die Heusenstammer. Wie aus heiterem Himmel fielen allerdings dann innerhalb von nur wenigen Minuten die zwei Ausgleichstore, die auf das Nachlassen der SGE zurückzuführen waren. Gerd Rasch's Schuß entschied das temperamentvolle Derby zugunsten der Egelsbacher.

In der Fußball-Bezirksliga Frankfurt West mußte der SV Dreieichenhain in Bad Homburg in der Schlußphase noch eine bittere Niederlage einstecken. Mit einer variablen Defensivtaktik auf dem ungewohnten Hartplatz ließ sich zunächst der SVD sehr gut an, erst in den letzten 20 Minuten zimmerte Bad Homburg seinen Sieg zusammen. Pfaff bekam wegen Meckerns eine vierminütige Zeitstrafe.

Der FC Langen war spielfrei, setzte aber den Reigen seiner Freundschaftsspiele fort. Beim FC Dietzenbach siegte Langen mit 2:3 Toren und brachte es in neun Spielen zu acht Siegen.

SGE setzte sich in Heusenstamm durch

TV Heusenstamm — SG Egelsbach 2:3 (2:2)

Die Fußballer der SG Egelsbach gewannen beim Tabellenführer TSV Heusenstamm zwar knapp, aber doch verdient mit 3:2 Toren. Mit diesem zweiten Sieg im zweiten Spiel und gleichzeitigen Punktverlusten von Mannschaften, die vor Egelsbach in der Tabelle rangierten, gelang der Elf um Trainer Horst Lichtl der Sprung auf den ersten Tabellenplatz.

500 Zuschauer in Heusenstamm, darunter fast die Hälfte aus Egelsbach, sahen ein spannendes und packendes Spiel von der ersten bis zur letzten Minute. Es gab interessante Zweikämpfe und herrliche Torraumszenen; dabei hatte zumeist die SGE die Nase vorn. Gegen Anfang der zweiten Halbzeit drohte zwar die Partie dem Schiedsrichter Philipp aus Watzenborn-Steinberg aus den Händen zu gleiten, aber bald legte sich wieder die Hektik auf dem Spielfeld und insbesondere am Spielfeldrand, als die SGE nach vorübergehender Atempause dominierte. Diese Schwächeperiode traf ab der 30. Minute die Egelsbacher Abwehr, aber nur weil sie im Gefühl eines 2:0-Vorsprunges auf Grund eines furiosen Auftaktes leichtsinnig wurde. Innerhalb von 70 Sekunden bekam sie mit zwei Gegentoren dafür die Quittung. Davor und danach lief es wieder besser, und die Abwehrspieler hatten die gegnerischen Stürmer gut an der Kette und den Rest besorgte Torwart Elsinger in glänzender Manier.

Die SGE spielte in folgender Formation: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Bialon, Gunkelmann, Zink, Graf (ab der 20. Minute Kaden), Rasch, Wade und Staudt. Bis auf die bewußten zwei Fehler spielte die Abwehr recht sauber. Hohe Flanken in den Egelsbacher Strafraum aber bedeuteten oft Gefahr, da der Ball oft nicht weit genug aus der Gefahrenzone weggeköpft werden konnte. Dafür wiederum hatten Bialon seinen Gegenspieler Hof (Nr. 11) und Hoffelner List (Nr. 10) gut unter Kontrolle. Verteidiger Zorn gelang es, den gefährlichen Torschützen Trumpf (Nr. 9), der im ersten Spiel der Saison allein 4 Tore schoß und gegen Egelsbach fast immer ein Tor einbrachte, vollkommen matt zu setzen. Das Egelsbacher Mittelfeld spielte stärker als am vergangenen Spieltag. Heinz Wade brillierte mit langen, präzisen Pässen, aber auch Zink und Gunkelmann leisteten hervorragende Aufbauarbeit.

Die drei Sturmspitzen der SGE Graf, Rasch und Staudt bestachen wieder. Jedem gelang ein Tor. Dennoch ist wegen vieler herausgespielter Tormöglichkeiten und phantastischen Torraumszenen die Torausbeute als mager zu bezeichnen. Hier hätte man insbesondere dem Mittelstürmer Rasch mehr Konzentration im Abschluß gewünscht, er mußte eihfach ein, zwei Tore mehr schießen in diesem Spiel.

Der SGE-Offensivfußball war so stark, daß Heusenstamm in der ersten Viertelstunde kaum über die Mittellinie kam. Für viele technische Szenen oder Torschüsse gab es wieder viel Beifall. Erst als mit Graf durch seine alte Verletzung eine starke Kraft ausfiel, wurde der Egelsbacher Spielfluß etwas gelähmt, der eingewechselte Kaden konnte den rechten Flügel nicht beleben. Nach seinem Wechsel ins Mittelfeld und dem taktischen Stürmen von Wade über den rechten Flügel gab es wieder Aufschwung.

Eine kritische Phase hatte die SGE zwischen der 55. und 68. Minute zu überstehen, als fast gleichzeitig Werner und Wade wegen Meckerns die neue Regel zu spüren bekamen und für 10 Minuten den Platz verlassen mußten. Die SGE überstand zwar diese Phase mit 8 Feldspielern sicher, aber in künftigen Spielen sollten sich die Spieler doch mehr zusammenreißen, denn wie schnell kann eine solche Hinausstellung schlimme Folgen haben. Nicht nur, daß in dieser Zeit ein Gegentor fallen könnte, sondern auch, daß sich dadurch eine immer mal mögliche gelbe Karte sofort in eine rote verwandelt.

Furios war der Spielbeginn. Vom Anstoß weg legte die SGE los und schon der erste Angriff konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einer herrlichen Kombination schoß Graf von der Strafraumgrenze nach Zuspiel von Gunkelmann den Ball volley mit dem rechten Fuß ab. Der Ball paßte genau ins

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

SSG-Leichtathleten in Bayern

Bei guten äußeren Bedingungen fand vergangenen Samstag in Elsenfeld im bayerischen Spessart ein nationales Jugendsportfest statt, zu dem die SSG mit Dreispringer Arnim Purucker und Mittelstreckler Michael Neuner diesmal nur zwei Aktive entsenden konnte, da sich ein Großteil der Mannschaft derzeit noch im Urlaub befindet.

Arnim Purucker, noch B-jugendliches Dreisprungtalent der SSG, mußte in der nächsthöheren Altersklasse an den Start gehen, da dieser Wettbewerb für seine Altersgruppe am Wochenende nicht ausgeschrieben war. Während der sechs ihm zustehenden Sprünge konnte er seine persönliche Bestleistung gleich zweimal über 12,18 Meter auf 12,27 Meter steigern, obwohl sein Anlauf den Idealvorstellungen von Trainer Sonntag noch nicht ganz entspricht. Eine weitere Leistungssteigerung bis zu den Hessischen B-Jugend-Meisterschaften im September, bei denen Purucker sich weit vorne plazieren müßte, ist während der nächsten Wettkämpfe durchaus denkbar; diesmal plazierte er sich gegen die teilweise zwei Jahre ältere Konkurrenz als Achter.

Unzufriedener mit seiner Leistung war Michael Neuner nach dem 1000-Meter-Lauf der männlichen Jugend A. Er bestritt nach sechs Wochen Wettkampfpause, bedingt durch vor den Deutschen Jugendmeisterschaften aufgetretene Kreislaufstörungen, seinen ersten Wettkampf und plazierte sich mit der mäßigen Zeit von 2:32,5 Minuten hinter zwei Läufern aus München und Fürth als Dritter. Trainer Bernhardt allerdings gibt sich optimistisch, daß der hessische 800-Meter-Meister bis zum Jugendländervergleichskampf nächsten Monat seine alte Form wiedergefunden haben wird.

Als nächster Wettkampf der SSG-Leichtathletikmannschaft steht in 14 Tagen ein stark besetztes Sportfest in Schwetzingen auf dem Programm.

Auch Dietzenbach konnte den Club nicht bremsen!

FC Dietzenbach — 1. FC Langen 2:3 (0:1)

Die lange Reihe der guten Ergebnisse setzte der Club beim FC Dietzenbach fort. Seitdem 11. Juli, dem offiziellen Trainings- und Spielbeginn, gab es im neunten Spiel den achten Sieg. Eine wirklich erstaunliche Leistung.

Obwohl in Dietzenbach Pavelka, Hoffelner und Jeschke ersetzt werden mußten, gab es eigentlich nie einen Zweifel daran, wer den Platz als Sieger verlassen werde. Die Gastgeber zeigten zwar eine gute Leistung, sie werden sicherlich auch in der neuen Saison bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden, aber trotzdem schmeichelt ihnen dieses Ergebnis noch.

Bei drückender Hitze hatte der Club sein Spiel bald gefunden, aber einige guteTormöglichkeiten blieben ungenutzt. Auch die Gastgeber zeigten ein gefälliges Spiel, so daß die Zuschauer auf ihre Kosten kamen.Nach genau einer halben Stunde Spielzeit setzte sich Georg Reh auf dem linken Flügel durch, trickste alles aus, was ihm in den Weg kam. Seine herrliche Flanke nahm der leicht angeschlagene Herbert Wolf direkt und sein Schuß zischte ins lange Eck, ein wirklich herrlicher Treffer.

In den zweiten 45 Minuten sahen im Grunde genommen die Zuschauer nichts Neues. Der Club war die spielbestimmende Mannschaft und Jungtalent Muggli erzielte nach einer sehr guten Einzelleistung das 2:0 für die Schützlinge um Spielertrainer Volker Rapp. Durch einen vermeidbaren Kopfball kamen die Gastgeber zwar auf 1:2 heran, doch ihre Hoffnung, dem Spiel noch eine Wende geben zu können, zerstörte Volker Rapp mit seinem Traumtor zum alles entscheidenden 1:3. Aus ca. 25 Meter Entfernung donnerte er den Ball genau ins Dreieck. Wenige Minuten vor Schluß kamen die Gastgeber durch einen abgefälschten Schuß auf 2:3 heran. Zum Ausgleich reichte es allerdings nicht mehr, dies hätte den Spielverlauf auch auf den Kopf gestellt.

Folgende Spieler kamen beim Club zum Einsatz: Helfmann, Weber, Wobst, Dornburg, Rapp, Schmidt, Herbert Wolf, Steinmetz, Polczyk, Klaus Wolf, Reh, Pasierbski und Muggli.

SSG-Fußballer vor dem Punktrundenstart

Nachdem die Spieler Pasierbski (FC Langen), Erk (TSG Neu-Isenburg), Fischer (FC Rödelheim), J. Schmidt (TG Oberroden), Winter und Weber (beenden ihre Laufbahn) der SSG den Rücken gekehrt haben, begann der neugewählte Vorstand unter Heini Hausmann und Heinz Zeller mit einem Neuaufbau der Mannschaft. Mit Walter Kohl konnte ein neuer dynamischer Trainer verpflichtet werden, der mit viel Mühe und Geduld versuchen wird, die Mannschaft zu formen.

Jung und einsatzfreudig präsentierten sich deshalb die beiden aktiven Mannschaften in den letzten Wochen ihren treuen Anhängern. In zahlreichen Freundschaftsbegegnungen mußte experimentiert werden, da erstens einige Spieler noch in Urlaub weilten, und der neue Vorstand keine spektakulären Neuverpflichtungen vorgenommen hatte. Er hielt somit sein Versprechen und baut in der Zukunft vor allem auf seine eigene Jugend.

Für die 1. Mannschaft und die Reserve stehen insgesamt rund 40 Spieler zur Verfügung. Das Durchschnittsalter beträgt 22 Jahre. Das Erfreuliche ist, daß rund 30 der insgesamt 40 Spieler aus der Jugend der SSG hervorgingen und somit die gute Jugendarbeit der letzten Jahre ihre ersten Früchte trägt.

Daß bei dieser Altersstruktur in der kommenden Punktrunde keine großen Erfolge erzielt werden können, ist allen Verantwortlichen bewußt. Das Nahziel kann deshalb „nur" der Klassenerhalt sein. Positive Auswirkungen dürfte die radikale Verjüngung erst in 12 Jahren haben. Dieses Ziel vor Augen, beflügelt die Führungsspitze und einige treue Mitglieder des erweiterten Vorstandes zu noch mehr Arrangement bei dem Neuaufbau. Letzteres ist gerade zum jetzigen Zeitpunkt von unschätzbarem Wert und dürfte ausschlaggebend für die Zukunft sein. Wir dürfen unsere Anhänger um Geduld bitten.

Zum Kader der 1. Mannschaft zählen im Moment:

Tor: Bernd Franz, Gerald Schmidt und Heinrich Obronczka.

Abwehr: Jochen Rollar, Hans Wunderlich, Jürgen Bott, Peter Heer, Lütger De Ginder, Jan Thulke, Dieter Knechtel, Johann Dibowski und Manfred Werner.

Mittelfeld: Manfred Braukmann, Karlheinz Steitz, Werner Starke, Helmut Nold und Liebhard Gottschiek.

Angriff: Michael Mager, Detlef Lange, Wolfgang Heil, Martin Heger und Gerhard Demelt.

In Reserve stehen: Karlheinz Möller, H. J. Felke, Bernhard Pasierbski, Martin Pietrik, Georg Broy, Rudi Rühl, Peter Duft, Thomas und Michael Starkbaum, Jürgen Strebert, Manfred Pollok, Thomas Traser, Reinhard Weber und Detlef Schüler. Von ihnen sollte der eine oder andere sicherlich noch den Sprung schaffen.

Leider sieht der Terminplan für die Truppe der SSG in den ersten fünf Begegnungen nicht besonders gut aus, denn es geht ausnahmslos gegen Favoriten der A-Klasse Offenbach. Man darf gespannt sein, wie die SSGler diese Spiele „überstehen".

Für die Anhänger der SSG-Fußballer fügen wir heute einen Terminplan bei.

Mit einem großen Spielerkader aus eigenenLeuten wollen die SSG-Fußballer in die neueVerbandsrunde gehen, die am kommenden Wochenende beginnt. Zu einem vereinsinternen Trainingsspiel am Sonntag — hier sinddie Akteure auf dem Bild zu sehen — fehlten noch einige Spieler, die im Urlaub oder kranksind, doch wenn es um die Punkte geht, hofftman bei den Verantwortlichen, alle Mann an Bord zu haben.

Terminplan der SSG-Fußballer

In der neuen Verbandsrunde 1978/79
jeweils sonntags

27. 8., 15.00 Uhr in Steinheim
3. 9., 15.00 Uhr gegen Spvgg. Seligenstadt in Langen
10. 9., 15.00 Uhr in Nieder-Roden
17. 9., 15.00 Uhr gegen KV Mühlheim in Langen
24. 9., 15.00 Uhr in TUS Froschhausen
1. 10., 15.00 Uhr gegen SV Zellhausen in Langen
8. 10., 15.00 Uhr in SC Steinberg
15. 10., 15.00 Uhr gegen FC Dietzenbach in Langen
22. 10., 15.00 Uhr in SC 07 Bürgel
29. 10., 15.00 Uhr gegen SKG Sprendlingen in Langen
5. 11., 14.30 Uhr in TG Sprendlingen
12. 11., 14.30 Uhr gegen TV Hausen in Langen
19. 11., 14.30 Uhr in Teut. Hausen
3. 12., 14.30 Uhr gegen Germ. Bieber in Langen

ERGEBNISSE und Tabellen

Landesliga Süd

TSG Usingen — SF Seligenstadt	1:2
FV 06 Sprendlingen — SF Heppenheim	3:2
Obererlenbach — SG Westend	2:0
Heusenstamm — SG Egelsbach	2:3
G. Tempelsee — RW Walldorf	3:3
Kickers-Amat. — Niederrodenbach	5:0
Lampertheim — Ger. Pfungstadt	1:1
Ger. Dörnigheim — Spvgg. Oberrad	3:1

1. SG Egelsbach	2	6:3	4:0
2. SF Seligenstadt	2	4:1	4:0
3. FV 06 Sprendlingen	2	6:4	4:0
4. G. Tempelsee	1	3:2	2:0
5. FSV Bad Orb	1	1:0	2:0
6. Heusenstamm	2	10:5	2:2
7. RW Walldorf	2	7:4	2:2
8. Kickers-Amat.	2	5:2	2:2
9. SF Heppenheim	2	5:3	2:2
10. Ger. Dörnigheim	2	3:2	2:2
11. Obererlenbach	2	3:3	2:2
12. Niederrodenbach	2	1:5	2:2
13. Lampertheim	2	2:6	1:3
14. Ger. Pfungstadt	2	3:9	1:3
15. SG Westend	2	2:5	0:4
16. Spvgg. Oberrad	2	1:4	0:4
17. TSG Usingen	2	1:5	0:4

Am nächsten Wochenende spielen: Spvgg. Oberrad — Kickers Amat., FC Niederrodenbach — TSG Usingen, SF Seligenstadt — FV 06 Sprendlingen, SF Heppenheim — Ober-Erlenbach, SG Westend — TSV Heusenstamm, SG Egelsbach — 01 Lampertheim, Bad Orb — FC Dörnigheim.

A-Klasse Darmstadt

SV Nauheim — Wallerstädten	1:2
TSV Wolfskehlen — Eintr. Rüsselsheim	1:1
Ol. Biebesheim — SV Erzhausen	1:1
SG Arheilgen — Germ. Eberstadt	2:1
TG 75 Darmstadt — SV Geinsheim	1:0
VfB Ginsheim — SV Bischofsheim	0:2
RW Darmstadt — SV St. Stephan	1:0

1. SV Erzhausen	2	6:2	3:1
2. TSV Wolfskehlen	2	3:1	3:1
3. Wallerstädten	2	3:2	3:1
4. FV Langen	1	3:0	2:0
5. TG 75 Darmstadt	1	1:0	2:0
6. SV St. Stephan	2	5:4	2:2
7. SG Arheilgen	2	4:4	2:2
8. SV Geinsheim	2	3:3	2:2
9. SV Bischofsheim	2	2:2	2:2
10. RW Darmstadt	2	2:5	2:2
11. SV Tralsa	1	1:1	1:1
12. Ol. Biebesheim	1	1:1	1:1
13. E. Rüsselsheim	1	1:1	1:1
14. SV Nauheim	2	2:3	1:3
15. Germ. Eberstadt	2	2:3	1:3
16. SKG Erfelden	1	3:5	0:2
17. VfB Ginsheim	2	0:5	0:4

Am kommenden Sonntag spielen: St. Stephan — Biebesheim, Wallerstädten — Arheilgen, Erzhausen — Wolfskehlen, FC Langen — Nauheim, Eintr. Rüsselsheim — Ginsheim, Bischofsheim — Traisa, Eberstadt — TG 75 Darmstadt, Erfelden — Rot-Weiß Darmstadt. Spielfrei ist Geinsheim.

A-Klasse Offenbach

Am nächsten Wochenende spielen: Spvgg. Seligenstadt — Germania Bieber, KV Mühlheim — Teutonia Hausen, SV Zellhausen — Tgm. Sprendlingen, FC Dietzenbach — SC 07 Bürgel, SKG Sprendlingen — SC Steinberg, TV Hausen — TuS Froschhausen, Alem. Kleinauheim — SG Niederroden, SV Steinheim — SSG Langen.

Ein goldiges Wochenende

Gold erhielt und Weltmeister wurde Gerd Wiltfang bei den Springreitern in Aachen.

Gold gab es auch bei den Schwimm-Weltmeisterschaften in Berlin. Walter Kusch wurde Weltmeister im 100-m-Brustschwimmen. Gerald Mörtler wurde dazu in gleicher Disziplin dritter Sieger und gewann die Bronze-Medaille.

Gold auch bei den Rad-Meisterschaften in München. Amateur-Steher Rainer Podlesch holte sich mit dem Gold die Weltmeisterschaft.

Gold schließlich in der Fünf-Kilometer-Einzelverfolgung. Der Neustädter Berufsfahrer Gregor Braun gewann es und damit zum zweitenmal den Weltmeistertitel. Doppelt Gold für ihn war es, daß er sich als frischgebackener Vater einer gesunden, gerade erst acht Stunden alten Tochter auf den Sattel setzen konnte.

SGE in Heusenstamm . . .

linke Toreck. Nur zwei Minuten später tankte sich Rasch durch und zog ab, aber mit viel Mühe konnte der Torwart im Nachfassen klären. Nach einem herrlichen Steilpaß von Wade schlenzte Zink den Ball über den herausstürzenden Torwart — aber auch über das leere Tor. Einen wunderschönen Drehschuß von Gunkelmann in der 8. Minute konnte der Torhüter mit Glanzparade halten. Ein Kopfball von Rasch verfehlte danach das Gehäuse nur um wenige Zentimeter. Weitschüsse von Wade und Zink konnte der gegnerische Torwart zur Ecke retten.

In der 13. Minute hatten die Gastgeber ihre erste Torchance, aber Keeper Elsinger war auf der Hut und meisterte den Schuß von Heil (Nr. 7). Im Gegenzug fiel das längst fällige und hochverdiente zweite Tor. Werner Staudt nahm einen Steilpaß von Wade auf und schoß flach zum 0:2 ins Netz. Der Angriffsdruck hielt unvermindert an; Tormöglichkeiten für Staudt und Wade und insbesondere für Rasch gab es in Hülle und Fülle. Ein Tor von Rasch in der 25. Minute erkannte der Referee unerklärlicherweise nicht an. Nur sporadisch kamen die Heusenstammer vor das Egelsbacher Tor. Erst als die Egelsbacher Abwehr ihre Aufgabe etwas zu leicht nahm, kamen die Gastgeber innerhalb von einer Minute zu zwei Toren und damit zum überraschenden Ausgleich und zu einem Ergebnis, das keineswegs dem Spielverlauf entsprach. Hof (in der 36. Minute) und List (37. Minute) waren die Kopfballtorschützen, die freistehend und ungehindert die Flanken von Trumpf bzw. Schröder (Nr. 6) verwerten konnten.

Nach dem Seitenwechsel verflachte zunächst die Partie, aber ein Lattenschuß von Wade (53. Minute) deutete an, daß Egelsbach ganz auf Sieg eingestellt war. In der 68. Minute konnte sich Rasch nach Steilpaß von Gunkelmann gegen zwei Abwehrspieler durchsetzen und erzielte das 2:3. Kurze Zeit darauf vereitelte Elsinger mit einem tollen Reflex den erneuten Ausgleich durch Trumpf. Bis zum Ende des Spieles hatte die SGE noch weitere Torchancen, ohne sie aber zu nutzen. Insgesamt gesehen konnten die Egelsbacher mit dem Spielverlauf durchaus zufrieden sein; nur müssen in Zukunft die Torchancen kälter genutzt werden.

Die Reserve verlor trotz zahlreicher „Erste-Mannschafts-Spieler" mit 1:2 Toren. Torschütze war W. Heck. Gegen Ende des Spieles hielt Torwart Dehmel sogar einen Elfmeter. Am kommenden Sonntag erwarten die Egelsbacher die jetzt schon gegen den Abstieg kämpfenden Lampertheimer.

Krebsursachen immer noch unbekannt

Forscher warnen vor Vereinfachung

Der Herzinfarkt als Todesursache ist rückläufig, überrundet von Krebs, Selbstmord und Verkehrsunfällen. Dabei gibt der Krebs, wie der Berliner Krebsforscher Prof. H. Oeser in der „Ärztlichen Praxis" feststellt, noch immer die meisten Rätsel auf. 1975 gingen von 750 000 Todesfällen 185 000 allein auf Krebs zurück.

Der Kasseler Radiologe Prof. E. Krokowski – wie Prof. Oeser eine Kapazität in der Krebstherapie – weist in der gleichen Zeitschrift darauf hin, daß bisherige Vermutungen über die Krebsursachen der wissenschaftlichen Forschung nicht standgehalten haben. Trotz ständig zunehmender, schädlicher Umwelteinflüsse sei die durchschnittliche Erkrankungshäufigkeit an Krebs (unter Berücksichtigung der veränderten Altersstruktur) seit der Jahrhundertwende konstant geblieben. In einigen Altersklassen sei sie sogar geringer geworden. Ebenso sei „ein Hauch von Kausalität" für die am weitesten verbreitete Behauptung, daß Rauchen Lungenkrebs verursache, nachzuweisen.

Diese und ähnliche Simplifikationen von Krebsursachen seien, so auch Prof. Oeser, verbreitet und populär wirksam. Solange die Forschung aber den krebsauslösenden Faktor nicht gefunden habe, bliebe nur die Verbesserung von Früherkennung und Behandlung als wirksamste Maßnahme der Vorbeugung.

Automat riecht Terror-Bomben

Einen Bombenschnüffel-Automaten, der innerhalb von nicht mehr als 30 Sekunden Geruchsspuren von TNT, Dynamit oder Plastiksprengstoff registriert, um dann mit Rotlicht und Pfeiftönen vor der Gefahr zu warnen, hat eine israelische Spezialfirma in Haifa konstruiert.

Das empfindliche Gerät, das seine Erfinder als „wissenschaftlichen Ersatz für Bomben-Suchhunde" bezeichnen, kostet 12 000 Dollar und spricht bereits auf minimale Spuren an. Sogar Händewaschen hilft da wenig. Der typische Sprengstoffgeruch kann sich bis zu drei Wochen lang halten.

Köstliche Kaffee-Drinks zum Genießen und Verwöhnen von und mit Nescafé Gold

Zu den herrlichsten und anregenden Gaumenfreuden, besonders in der Sommerzeit, zählen die vielen Kaffeespezialitäten, die übrigens nicht nur bei 30 Grad im Schatten schmecken. Jeder, der sie einmal probiert hat, ist begeistert. Trotzdem verzichten viele auf den Genuß, weil sie glauben, daß die Zubereitung der Kaffee-Drinks mit zuviel Arbeit verbunden ist: Kaffee mahlen, aufgießen, Filter und Kanne reinigen und – bei den kalten Kaffee-Köstlichkeiten – den Kaffee auch noch eiskalt werden lassen.

Alle diese Kaffee-Köstlichkeiten können Sie im Handumdrehen zubereiten: Denn zum Glück gibt es Nescafé Gold, der sich in kaltem und heißem Wasser sofort restlos auflöst. In Sekundenschnelle können Sie sich und Ihre Gäste mit selbstbereiteten Kaffee-Köstlichkeiten verwöhnen. Viel Spaß beim Ausprobieren, gutes Gelingen und viel Genuß mit Kaffee-Drinks von und mit Nescafé Gold.

Eis-Kaffee (Rezept für 1 Person)

Dazu braucht man: 1 gehäufter Kaffeelöffel Nescafé Gold, 1 Kaffeelöffel Zucker, 3 Kaffeelöffel Kondensmilch, 1 Tasse kaltes Wasser, 1 Kugel Vanille-Eis, 1 Kirsche, 1/8 l Sahne.

So wird's gemacht: Kaffee, Zucker und Kondensmilch in eine Tasse geben, mit kaltem Wasser auffüllen, kräftig umrühren. Eis in ein Stielglas geben, mit dem kalten Kaffee übergießen, eine Haube Schlagsahne obenaufsetzen. Mit etwas Nescafé bestäuben und mit einer Kirsche krönen.

Mokka-Eis-Flip (Rezept für 4 Personen)

Dazu braucht man: 4 Tassen starken Kaffee (Typ Mocca von Nescafé Gold) – für jede Tasse ca. 2 gehäufte Kaffeelöffel –, 2 Eßlöffel Zucker oder Vanillinzucker, 4-8 Kugeln Mokka- oder Vanille-Eiskrem, 1/4 l Schlagsahne, 4 Likörgläser Eierlikör.

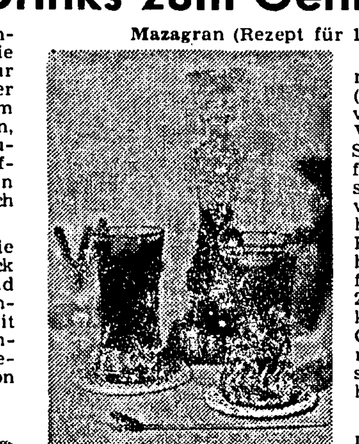
So wird's gemacht: Typ Mocca von Nescafé Gold süßen. Eis in 4 hohe Gläser verteilen und mit dem Mokka auffüllen. Schlagsahne auf jede Portion geben. 1 Likörglas Eierlikör darübergießen.

Kaffee Acapulco (Rezept für 6-8 Gläser)

Dazu braucht man: 5 gehäufte Kaffeelöffel Nescafé Gold, 1/8 l Wasser, 150 g Puderzucker, 1 Eßlöffel Rum, Saft von 1 1/2 Zitronen, kaltes Wasser, Eiswürfel.

So wird's gemacht: Nescafé Gold mit kaltem Wasser zubereiten. Puderzucker darin lösen. Rum und Zitronensaft zugeben. Mit kaltem Wasser und zerkleinerten Eiswürfeln bis zu 1 Liter auffüllen. Eisgekühlt servieren

Mazagran (Rezept für 1 Person)



Dazu braucht man: Eiswürfel (legen Sie sich davon einen großen Vorrat an, wenn Sie dieses Getränk für mehrere Personen zubereiten wollen), 1 Tasse heißen, starken Kaffee (ca. 2 gehäufte Kaffeelöffel Nescafé Gold), 2 Kaffeelöffel Zukker, 1 Likörglas Cognac oder Maraschino, 1 Zimtstange, 1 Trinkhalm.

So wird's gemacht: Ein schönes Saftglas bis zur Hälfte mit Eiswürfeln füllen und den süßen, heißen Kaffee darübergießen. Cognac oder Maraschino zufügen, mit einer Zimtstange umrühren, mit Trinkhalm servieren.

Versunkener Kaffeeberg (Rezept für 6 Portionen)

Dazu braucht man: 5 hochgehäufte Kaffeelöffel Nescafé Gold, 1/2 l kaltes Wasser, 1 l kalte Milch, 12 Kaffeelöffel Zucker.

So wird's gemacht: Kaffee in Wasser lösen und in der Eisschale zu Würfeln gefrieren lassen. Je 4 Kaffeelöffel in Gläser geben und Milch darübergießen. Pro Glas 2 Kaffeelöffel Zukker zufügen, gut verrühren, die Eiswürfel etwas schmelzen lassen. Mit Trinkhalm servieren. Sehr hübsch: ein Zuckerrand am Glas.

Fotos: Nestlé

Diese eiskalten Kaffee-Köstlichkeiten wurden mit Nescafé Gold zubereitet. Wollen Sie mehr über die Spitzenqualität von Nescafé Gold wissen, dann lesen Sie bitte die folgenden Tips:

Was ist löslicher Kaffee?

Meinen Sie auch, daß löslicher Kaffee kein „richtiger, echter Bohnenkaffee" sei? Dieses Vorurteil können Sie ab sofort getrost begraben. Denn auch für löslichen Kaffee werden die Kaffeebohnen sorgfältig geröstet, gemahlen und mit Spezialfiltern aufgebrüht. Dann wird der Kaffeesatz entfernt und das übriggebliebene Konzentrat durch Sprüh- oder Gefriertrocknung konserviert. Nach dem Schockfrosten wird das zu Eis erstarrte Wasser des Kaffeekonzentrats verdunstet, zurück bleiben die goldbraunen Körnchen des sofortlöslichen Kaffees.

Wie bei allen Genußmitteln gibt es aber auch bei löslichem Bohnenkaffee große Qualitätsunterschiede. Nescafé Gold ist die Spitzenqualität unter den gefriergetrockneten löslichen Bohnenkaffees. Zu seiner Herstellung werden nur ausgewählte, hochwertige Rohkaffeesorten, wie z. B. aus Columbien, Guatemala, El Salvador, Costa Rica, Kenia usw., verwendet.

Wie lagert man löslichen Kaffee?

Kaffee – ob Bohnen, gemahlen oder löslich – zieht leicht Feuchtigkeit an und muß daher trokken und am besten kühl aufbewahrt werden. Löslicher Kaffee ist im original verschlossenen Glas sehr lange haltbar, praktisch bis zu 1 Jahr, und eignet sich damit ausgezeichnet zur Vorratshaltung. Löslicher Kaffee sollte, wenn das Glas einmal angebrochen ist, der Qualität wegen innerhalb von 4 Wochen aufgebraucht werden. Deshalb sollten Sie beim Einkauf oder für den Vorrat die Glasgröße wählen, die auf Ihren durchschnittlichen 4-Wochen-Bedarf abgestimmt ist. Das bedeutet: Aus einem 50-g-Glas können Sie ca. 28 Tassen, aus einem 100-g-Glas ca. 58 Tassen und aus einem 200-g-Glas ca. 112 Tassen aromatischen und anregenden Nescafé Gold zubereiten, denn pro Tasse brauchen Sie nicht mehr als 1 Kaffeelöffel = ca. 1,8 g. Verwenden Sie bei löslichem Kaffee stets einen trockenen Löffel, und schließen Sie das Glas sofort wieder, bis der Deckel hörbar „einschnappt".

Wie bekömmlich ist löslicher Kaffee?

Bei einem neutralen Geschmackstest (Blind-Test) zwischen Röstkaffee und löslichem Kaffee, der von einem anerkannten, unabhängigen Marktforschungsinstitut in Deutschland durchgeführt wurde, erlebten die Verbraucher Nescafé Gold als verträglicher und weniger säurehaltig. Deshalb entdecken immer mehr Kaffeefreunde den individuellen Kaffeegenuß mit Nescafé Gold.

Die Sortenvielfalt – Nescafé Gold gibt es in 4 Geschmacksrichtungen – macht es leicht, für jeden Geschmack und jede Gelegenheit den richtigen löslichen Bohnenkaffee auszuwählen: Nescafé Gold – viel Geschmack und Aroma, aber wenig Säure; Typ Mocca von Nescafé Gold – kräftig und würzig, besonders für die Tasse Kaffee nach dem Essen; Nescafé Gold koffeinfrei – mit dem vollen Kaffeearoma, aber ohne Koffein und deshalb besonders bekömmlich für viele Herz- und Kreislauf-Empfindliche; Nescafé Gold sanft – der sofortlösliche spezialbehandelte Schonkaffee, der zwar das anregende Koffein enthält, aber trotzdem von vielen Kaffee-Empfindlichen, die mit Magen, Leber und Galle zu tun haben, vertragen wird.

Sie können also getrost Ihre Tasse Nescafé Gold weiterhin mit Freude und Genuß trinken, ohne nachteilige gesundheitliche Auswirkungen befürchten zu müssen, denn: Nescafé Gold schmeckt wohltuend gut.

Wollen Sie noch mehr über löslichen Bohnenkaffee und Nescafé Gold wissen?

Dann schreiben Sie bitte an:

Nestlé Erzeugnisse GmbH
Abt. Verbraucherinformation
Postfach 71 04 04
6000 Frankfurt (Main) 71

Komfort mobil

Blaupunkt — Farbportable mit Fernbedienung

Aus Hildesheim kommt jetzt der Scout Commander, ein tragbares Farbfernsehgerät mit 42-cm-Bildschirm und der neu entwickelten Fernbedienung IR 18. Zusammen mit anderen Vorzügen verleiht dieses Bedienteil dem Scout Commander eine besondere Stellung in dieser Geräteklasse.

Insgesamt 16 Programme behält der Speicher im Gedächtnis. Sie können jederzeit in beliebiger Reihenfolge mit Fernbedienung direkt angewählt werden. Mit Knopfdruck erreicht man den gewünschten Kanal sofort. Die Fernbedienung kann das Programm ein- und ausschalten. Sie enthält Tasten für Colorbild, Tonstop-Automatik und für das Regeln von Lautstärke, Helligkeit und Farbstärke.

Diese Funktionen lassen sich auch über die komplette Bordbedienung steuern. Die Elektronik, die hinter den Tasten und Reglern am Gerät steckt, sorgt gleich nach dem Einschalten der Spannung automatisch für eine Grundeinstellung von Lautstärke, Helligkeit und Farbstärke. Hier, an der Bordbedienung, wird mit Tasten der Sendersuchlauf gestartet. Die so gefundenen Sender können zusätzlich noch feinabgestimmt werden. Eine numerische Anzeige meldet, welcher Sender gerade empfangen wird.

Die Netztrennung erlaubt den risikolosen Anschluß von Zusatzgeräten. Beim Scout Commander stehen dafür zwei Buchsen an der Vorderseite zur Verfügung für Zusatzlautsprecher, Kopfhörer und Tonbandaufnahme. Das Chassis erleichtert nicht nur den Service, seine Schaltungstechnik spart auch Strom. Der Commander kommt mit rund 75 Watt (gemessen nach DIN) aus. Durch diese geringe Leistungsaufnahme bleibt die Aufheizung des Gerätes so gering, daß die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Den gleichen Effekt hat die – selbst bei starken Schwankungen der Netzspannung – immer konstant bleibende Bildröhrenheizung; sie verhindert vorschnellen Verschleiß der Bildröhre.

Der Commander unterscheidet sich von großen Komfort-Geräten bei Blaupunkt vorwiegend nur in den Maßen des Bildschirms, durch die eigene Teleskopantenne und den Tragegriff, nicht aber in puncto Komfort.

Der Scout Commander hat die Maße 52,2 x 33,5 x 39,2 cm (Breite x Höhe x Tiefe) und wiegt 16 kg. Der empfohlene Ladenpreis liegt bei 1428 Mark.

Was in die Urlaubsapotheke gehört

Die Autoapotheke gehört heute zum Reisegepäck: schließlich ist sie gesetzlich vorgeschrieben. Aber sie ist eigentlich nur als erste Unfallhilfe gedacht und dementsprechend ausgestattet. Um auch für alle anderen Krankheitsfälle gerüstet zu sein, die im Urlaub – besonders bei Fahrten ins Ausland – auftreten

UNSER HAUSARZT

können, empfiehlt es sich, eine spezielle Reiseapotheke mitzunehmen.

Hier einige Tips zum Inhalt dieser Urlaubsapotheke – natürlich sollte sie darüber hinaus noch den eigenen Bedürfnissen zusammengestellt sein.

- *Auf jeden Fall empfiehlt sich ein schmerzstillendes Medikament – Tabletten oder Zäpfchen.*
- *Ein kreislaufbelebendes Präparat erleichtert die Einstellung auf neue klimatische Bedingungen und auf den andersartigen Tagesablauf.*
- *Augentropfen für gereizte Augen (durch starke Sonnencinstrahlung und Zugluft) sollten nicht fehlen.*
- *Ein Medikament gegen Darmstörungen erleichtert die Umstellung auf ungewohnte Kost.*
- *Zum gleichen Zweck sollte auch ein Magenbitter zur Reise-Apotheke gehören.*
- *Ein leichtes Beruhigungsmittel für gereizte Nerven ist zu empfehlen – allerdings sollten starke Barbiturate unterwegs vermieden werden.*
- *Und schließlich können Kräutertees (Kamille, Pfefferminz, Fenchel) ideale Mittel gegen die kleinen „Wehwehchen" unterwegs sein.*

Urlaubsreisende sollten daran denken, daß viele Medikamente durch zu langes Lagern (und durch falsches Lagern, zum Beispiel in großer Hitze) ihre Wirkung verändern und sogar schädlich sein können. Als Faustregel gilt: Angebrochene Packungen nicht länger als ein halbes Jahr liegen lassen.

Computer filmt Herzkammern

Ein röntgenologisches Filmverfahren, mit dessen Hilfe Herzschäden erstmals auch unter körperlicher Belastung sichtbar gemacht werden können, hat der amerikanische Herzspezialist Dr. Jeffrey S. Borer am National Institute of Health entwickelt.

Bluteiweiß von Patienten, die während der Prozedur in die Pedale eines Fahrrad-Ergometers treten, wird dabei mit einem kurzlebigen radioaktiven Isotop markiert. Dann zeichnet ein Röntgengerät die Strahlungsintensität des Blutes bei seiner Passage durch die beiden Herzvertrikel auf. In Sekundenbruchteilen werden die Werte daraufhin vom Computer auf einem Leuchtschirm dargestellt.

Auf die bisherigen Darstellungsmethoden, bei denen das Kontrastmittel durch einen Katheder ins Herz geleitet wird, ist nur im wenig aufschlußreichen Ruhezustand Verlaß.

Gegen das Gesetz verstoßen

Im Laufe des Jahres 1977 erhielten in Großbritannien siebzehn Männer Strafen in Höhe von sechs Pfund Sterling, weil sie ihren Ehefrauen bei einer Entbindung geholfen hatten und dabei – ohne es zu wissen – gegen das britische Hebammengesetz verstießen, das es jeder Person männlichen Geschlechts verbietet, irgendwelche Handlungen bei Entbindungen auszuführen, wenn nicht ein Arzt die Oberaufsicht hat.

Protest

Die englischen Coiffeure protestieren: Nach einer neuen Bestimmung haben die Hundescherer das Recht, höhere Preise zu verlangen als die Damenfriseure.

In einem Fischerdorf bei Ancona — Foto: H. Meisert

Vereinsleben

Jahrgang 14/15

Am Samstag, dem 26. 8. 1978 treffen wir uns um 15.30 am neuen Rathaus zum Spaziergang ins Clubhaus des F.C.L. im Oberlinden.

Verkäufe

Schöne Mirabellen u. Zwetschgen zu verkaufen, Friedhofstraße 7.

Schöne Zwetschgen zu verkaufen. Winkel, Obergasse 10 — m3g-lichst vormittags —

Früh-Zwetschgen zu verkaufen. Nördliche Ringstraße 75 bei Köhler.

2 Büroräume oder 2-Zimmer-Wohnung im Zentrum von Langen gesucht. Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Audi 80 GL
85 PS, Normalbenzin, 4-türig, Radio, Mittelkonsole, Seitenablagen, TÜV 4/80, Baujahr 1976, DM 8900,—
Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Schöne Mirabellen u. Zwetschgen zu verkaufen, Friedhofstraße 7.

Inserieren bringt Gewinn

Henk Hoogendijk
ist Freitag auf dem Wochenmarkt
20 Tulpen, 5 Farb., 1. Gr. 7,50, 10 Hyazinthen (15/16) 7,50, 30 Krokusse (7/8) 4,50. Außerdem Schneeglöckchen, Scilla, Iris, Anemonen, Winterlinge, **Ostergloocken, Kaiserkronen** und Mittel gegen Wühlmäuse.
Sonderangebot: 20 mehrbl. Tulpen f. Steingarten und Friedhof 5,-, Topf Amaryllis ab 3,- Pampasgras.
Blumenzwiebeln aus Holland

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

PRAXIS
Dr. Mentzel
vom 28. August bis 17. September geschlossen.
Vertretung haben die Fachärzte für innere Medizin
Herr Dr. Block
Herr Dr. Lembke
Herr Dr. Rauschenbach
Herr Dr. Wilkens

ALU-Schiebeleitern 2 tlg.
Sicherheitsleiter für Handwerk, Industrie, Haus und Garten
- Sicherheit für Ihre Sicherheit von ALMA -
10 m statt 480,— jetzt **270,—**
8 m statt 380,— jetzt **210,—**
- Lieferung frei Haus -
Lager: Paudler · Otzberg 3
Odenwaldstr. 52 · **Tel. 06162/81507**

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate — täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

In der Natur ist kein Irrtum

Von Leonardo da Vinci

Mache dir nicht weis, du wolltest die Irrtümer der Natur verbessern. In der Natur ist kein Irrtum, der Irrtum ist in dir.

Licht und Schatten kommen vom Spender des Lichts.

Das schöne Blau der Luft wird durch die Dunkelheit hervorgerufen, die dahinter ist.

Schaffe dir Gläser, um mit deinen Augen die Dinge groß zu sehen.

Wir machen unser Leben aus dem Tode anderer.

Wo die Natur aufhört, ihre Abbilder zu schaffen, dort beginnt der Mensch, aus den natürlichen Dingen mit Hilfe der Natur unendliche Bilder zu schaffen.

Frieden oder Zufriedenheit?

Von Hans Kanitz

Eine ganze Serie von Flugblättern quoll mir aus meinem Briefkasten entgegen, den ich nach einer Reise endlich wieder einmal leerte. So hatte ich den Lehrgang, der auf Wochen berechnet war, gleich insgesamt parat. Sein Ziel war, mir die verschiedenen Gründe für Unzufriedenheit in und an dieser Welt aufzuzeigen. Im zweiten Teil wurde dann auf eine Broschüre verwiesen, nach derem Lesen ich mit mir und der Welt zufrieden sein werde.

Abgesehen davon, daß ich grundsätzlich allen Patentrezepten, auch religiösen – denn um ein solches handelte es sich in diesem Fall – mit tiefstem Mißtrauen begegne, fragte ich mich spontan, ob mir das eigentlich wünschenswert erscheine, zufrieden zu sein. Ich habe gelernt, einigermaßen geduldig zu sein. Darüber freue ich mich, denn das war früher nicht meine Stärke. Ich habe gleichfalls gelernt, die kleinen Freudenbringer des Lebens sorgsam zu empfangen, nachdem sich manche erhofften größeren Freuden nicht wunschgemäß einstellten. Auch das macht mich glücklich. Vor allem aber habe ich Frieden gefunden. Der Kleinkrieg gegen mich selbst, gegen andere und darum auch sicherlich gegen Gott hat aufgehört. Aber zufrieden bin ich darum mit dem Erreichten noch lange nicht.

Denn ich habe genug Grund zu der Annahme, daß Gott mit meinem Leben keinesfalls immer zufrieden ist. Was da in den Falten meiner Seele dem eigenen Blick oft verborgen ist, sieht er und trauert darüber. Ich gleiche noch immer und sicher bis zum Ende meiner Tage nicht dem Bild vom Menschen, das er mir deutlich vor Augen gestellt hat in einem Mann, den ich zwar von Herzen liebe, ohne jedoch mit meinen Taten dieser Liebe überzeugenden Ausdruck zu geben. Ich nenne mich Christ und tue doch viele Dinge, die ich vor Christus nicht verantworten kann.

Nein, die Schreiber des Flugblatts haben schon recht: Ich habe allen Grund, mit mir nicht zufrieden zu sein. Ich habe aber auch allen Grund zu glauben, daß dieses für einen Christen der einzige Normalzustand ist. Ohne mein Versagen zu beschönigen und auch ohne nach der Fabel von den Fuchs und den sauren Trauben zu verfahren: fange ich erst an, mit Gott, der Welt und mir zufrieden zu sein, dann gibt es einen faulen Frieden und meine Seele setzt geistigen Speck an. Kein Wort der Bergpredigt, kein Ereignis in der Welt, keine Begegnung mit Menschen kann mich dann mehr in heilsame Bewegung versetzen. Ohne sie aber bin ich kein Lebendiger.

DANKSAGUNG

Allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Krämer
geb. Gaydoul

das letzte Geleit gaben und die durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme erwiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Borck für seine tröstenden Worte, den Schulkollegen und -kolleginnen des Jahrganges 1908/09 sowie dem VDK, Langen.

6070 Langen, im August 1978
und Steinbach/Taunus

Alfred Krämer
Christa Deußer geb. Krämer
und alle Angehörigen

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
wär' so gern bei Euch geblieben,
doch mein Leben war so schwer,
für mich gab's keine Hoffnung mehr.

Meine liebe Frau und gute Mutter

Helene Dräger
geb. Piepschyk

geb. 23. 1. 1923 gest. 18. 8. 1978

schloß ihre Augen zur ewigen Ruhe.

In stiller Trauer
Hans-Georg Dräger
und Tochter Petra
sowie Angehörige

Forstring 23
6070 Langen, den 18. 8. 1978

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 24. 8. 1978, um 15.00 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt — MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 68 — Freitag, den 25. August 1978 — 82. Jahrgang

Heute in der LZ:

Adam Bachmann „Klub-Meister"
Langens SPD mit großem Programm
Am nächsten Mittwoch ist Mitgliederversammlung
Der Fördererkreis berichtet
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Dr. Zenske nimmt nichts zurück und weist Angaben der F.D.P. ab

Hochmut, Selbstgerechtigkeit und Krümelsucherei nennt der vom Urlaub zurückgekehrte Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske die von der Langener F.D.P. erhobenen Beschuldigungen gegen ihn in der Sache Alten- und Aussiedlerwohnungen. Er frage sich, schreibt er in einer Presseerklärung, woher die F.D.P. das Recht nehme, aufgrund zweier zunächst scheinbar widersprüchlicher Erklärungen schlicht zu behaupten, der politische Gegner sei ein Lügner.

Zur Sache selbst führt er wörtlich aus: „Zu dem Mißverständnis aufgrund der innerdienstlichen Erklärung von Dr. Busch im Haus des Hessischen Innenministers habe er zu sagen, daß er von seiner Presse-Erklärung vom 20. Juli kein Wort zurückzunehmen habe. Daran ändere sich auch nichts dadurch, daß Herr Bahr nunmehr den zweiten Teil seines Märchens veröffentliche. Er habe mit dem Innenministerium nicht für die Hausbau Rheinland-Pfalz verhandelt und auch keine Verlagerung von Krediten beantragt. Er weise mit aller Deutlichkeit darauf hin, daß zwei Vertreter der Hausbau, darunter der Wiesbadener Architekt, der persönlich mit Dr. Busch gesprochen habe, gegenüber dem Vorsitzenden des Langener Ältestenrates, Stadtverordnetenvorsteher Fuchs, eine Erklärung zu Protokoll gegeben haben. Sie decke sich in vollem Umfang mit seinen Ausführungen. Die Hausbau erkläre unmißverständlich, daß sie mit Dr. Busch über die Verlagerung der Mittel verhandelt habe und daß sie den Stadtkämmerer lediglich gebeten habe, sich das Ergebnis dieser Verhandlung bestätigen zu lassen.

Er habe auch mit Dr. Busch ein Gespräch geführt, in dem dieser bedauert habe, mißverständlich interpretiert worden zu sein. Dieser habe auch gar nicht gewußt, daß seine innerdienstliche Erklärung der Presse übergeben werden solle. Er habe keineswegs behaupten wollen, der Stadtkämmerer habe für die oder gar an Stelle der Hausbau verhandelt. Die Hausbau habe selbst um die Verlagerung der Mittel nachgesucht und er — Dr. Busch — erinnere sich, daß der Stadtkämmerer lediglich die Information begehrte, ob die Hausbau Mittel erhalte, falls die Stadtverordnetenversammlung ihr ein Grundstück gebe.

Damit, so Zenske, sei nun wohl endgültig bewiesen, daß Herr Bahr (F.D.P.) eben doch ein Märchenerzähler sei. Offenbar höre er sich darüber hinaus auch gern Märchen an. Nur zuhören könne er offenbar nicht.!

Der Langener „Linksopposition" wirft Dr. Zenske dann vor: „Sie habe inzwischen drei Presse-Konferenzen abgehalten und unglaublich viel Schaum geschlagen. Sie habe aber bis heute nicht sagen können, welche Rechtsnorm er nun eigentlich verletzt haben solle.

Im übrigen fühle er sich nur dem Parlament verantwortlich, nicht aber politischen Parteien. Er stelle anheim, das Parlament darüber entscheiden zu lassen, wann und auf welche Weise er sich rechtswidrig verhalten habe. Er sehe einer solchen demokratischen Entscheidung mit großer Gelassenheit entgegen. Er hoffe, daß er anschließend wieder ausschließlich die Behandlung der Langener Finanzmisere fortsetzen könne, anstatt mit den Lapalien und Indiskretionen einer über die Stränge schlagenden Opposition seine Zeit zu vergeuden."

Gelber Renault gesucht

Nach Zeugenaussage beschädigte der Fahrer eines gelben Renault R 16 mit OF-Kennzeichen am Dienstag, dem 22. August, gegen 23.06 Uhr einen auf dem Parkplatz an der Rheinstraße und August-Bebel-Straße abgestellten Pkw.

Der Unfallverursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den angerichteten Schaden von etwa 1000 DM zu kümmern.

Zeugen, die nähere Angaben zu dem Renault machen können, werden gebeten, sich mit der Polizeistation Langen, Telefon 0 61 03 / 2 30 45, in Verbindung zu setzen.

Alfred Dregger in Neu-Isenburg

Am kommenden Montag, dem 28. August, 17.30 Uhr, spricht der Landesvorsitzende der CDU, Dr. Alfred Dregger auf einer Kundgebung für die hessische Landtagswahl in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg. Die Langener CDU weist auf die Kundgebung hin und lädt die Bevölkerung zum Besuch ein.

Club Voltaire kämpft weiter um eine Unterkunft

Unzufrieden zeigt sich Manfred E. Schuchmann vom Club Voltaire über eine Auskunft des Kreisschulamtes über die Kündigung der Räume in der Janusz-Corzak-Schule. Schuldezernent Borgmeyer hatte den Club wissen lassen, daß er bereits im Oktober 1977 der Stadt Langen empfohlen habe, den Unterbringungsvertrag zu kündigen.

Inzwischen sei vom Kreistag beschlossen worden, die Janusz-Corczak-Schule zur Ganztagsschule umzuwandeln. Damit brauche sie die Räume selbst. Die Kündigung sei darum ausgesprochen worden, damit keine Termine versäumt und etwaige Fehlinvestitionen vorgenommen würden.

Im übrigen sei es Aufgabe der Stadt Langen, dem Club Räume zur Verfügung zu stellen. Dieses Problem könne nicht auf den Kreis abgewälzt werden. Dem Kreis als Schulträger stünden die Belange der Praktisch Bildbaren im Vordergrund.

Schuchmann bringt dagegen vor, Zweck der vorsorglichen Kündigung im vorigen Jahr könne nur gewesen sein, durch Änderung des Mietvertrags dem CV eine gesicherte Rechtsbasis für die weitere Existenz zu verschaffen. Der angeführte Kreistagsbeschluß über die Umwandlung der Schule bedeute nach Meinung verschiedener Kreistagsabgeordneten, mit denen der Club verhandelte, in keiner Weise einen Hinauswurf des CV. Diese seien auch wie der Club der Ansicht, daß es noch nicht zu spät wäre, den Eigenbedarf der Schule für „Lagerräume" auf andere Weise zu befriedigen.

Als schwerwiegendsten Punkt führt Schuchmann weiter an, aus allen geführten Gesprächen sei ihm klar geworden, daß die Stadt Langen über keine Ausweichmöglichkeiten für den Club verfüge. Die ungelösten Schwierigkeiten der Jugendlichen im Landesflüchtlingslager machten dies ja überdeutlich.

Mithin, folgert Schuchmann, bedeute die Kündigung die „Liquidation des Club Voltaire für das neunte Jahr seiner Arbeit". Er schließt mit der Feststellung, dem Club sei nicht gedient, wenn die Verantwortung vom Kreis auf die Stadt überwälzt werde und umgekehrt. Angesichts der Bedrohung der Existenz habe der Club nur „ein begrenztes Verständnis für Formalien, wie unumgänglich sie für die Verwaltungen auch sein möchten. Gedient sei dem CV nur mit einem: einer gesicherten Bleibe, damit er endlich seine volle Aufmerksamkeit, seine Energie und sein Engagement wieder einer inhaltlichen Jugend- und Kulturarbeit zuwenden könne."

Anträge für Hausbrandshilfe liegen im Rathaus bereit

Das Sozialamt der Stadt Langen teilt mit, daß auch in diesem Jahr an Minderbemittelte eine Hausbrandbeihilfe gezahlt wird. Die Anträge hierzu können ab sofort beim Sozialamt der Stadt Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 16, abgeholt werden. Sie sind vom Antragsteller selbst auszufüllen und unter Vorlage der Belege über das Einkommen aller Haushaltsangehörigen sowie der Miete wieder beim Sozialamt abzugeben.

Die Angabe der eigenen Kontonummer soll hierbei nicht versäumt werden.

Letzter Abgabetermin ist der 6. 10. 1978.

Es wird empfohlen, umgehend die Hausbrandbeihilfe zu beantragen, damit die notwendigen Brennstoffe rechtzeitig beim örtlichen Einzelhandel bestellt werden können.

Die Beihilfe kann in Ausnahmefällen auch in bar ausgezahlt werden.

Befahren der Fußwege und Bürgersteige mit Fahrrädern und Mofas

Immer mehr mehren sich die Klagen, daß Bürgersteige und Fußwege von Rad- und Mofafahrern benutzt werden. Durch diese Unsitte werden Fußgänger nicht nur erheblich belästigt, sondern auch ernsthaft gefährdet. Dies trifft insbesondere für Kinder und ältere Bürger zu. Am häufigsten ist dieses verkehrswidrige Verhalten auf den Fußwegen in den Stadtteilen Oberlinden und Neurott festzustellen.

Ein weiteres Ärgernis sind diejenigen Kraftfahrer, die ihre Fahrzeuge so verbotswidrig abstellen, daß die Fußgänger auf die Fahrbahn treten müssen und dadurch erhöhten Gefahren durch den fließenden Verkehr ausgesetzt sind.

Das Verkehrsamt wird dieser Entwicklung nicht tatenlos zusehen und durch die Hilfspolizei gegen diese Verkehrssünder vorgehen.

Modellflieger aus der ganzen Bundesrepublik am Wormser Weg

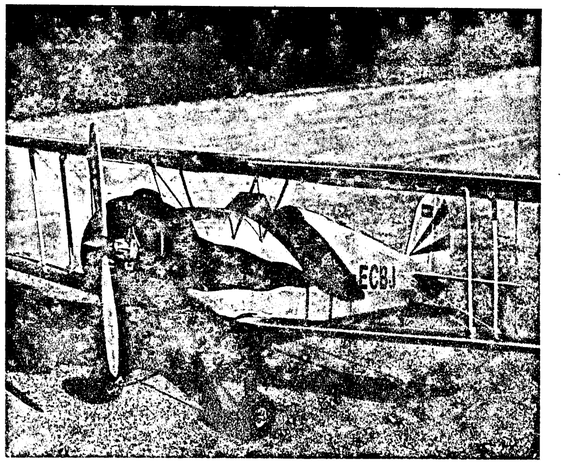
Modellflug-Club Langen feiert zehnjähriges Bestehen

Am kommenden Sonntag, dem 27. August, führt ab 13 Uhr der Langener Modellflug-Club einen großen Flugtag durch. Als ideales Gelände hierfür wurde bereits in den Vorjahren die Gegend um den Wormser Weg erprobt. Auch diesmal werden sich dort wieder Tausende von begeisterten Anhängern des schönen Sports versammeln und den so unterschiedlichen Modellen bei ihrem leichten Flug durch die Lüfte mit bewundernden Augen folgen. 1976, zum vorigen Flugtag, fanden sich etwa 3000 bis 4000 Besucher ein. Diesmal werden bei schönem Wetter nicht weniger erwartet.

Sie alle sollen auf ihre Kosten kommen. Der Verein hat alle Vorbereitungen getroffen. Erwartet werden, wie Vorsitzender Horst Schröder angab, Flugfreunde aus allen Teilen der Bundesrepublik und von großen Vereinen wie Nürnberg, München, Köln und Berlin. Ja auch aus Frankreich werden Flieger angereist kommen und ihr Können zeigen. Vor allem werden aber die benachbarten Vereine erwartet aus Dreieich, Mörfelden, Dietzenbach und anderen hessischen Städten und Gemeinden.

Sie alle werden schon am Samstag Training halten und auch die Sonntagsvormittagsstunden dafür ausnutzen. Ab 13 Uhr wird es dann ernst. Dies sei allerdings nicht zu wörtlich zu nehmen, versicherte der Vorsitzende, denn ein Wettkampf sei es nicht, sondern ein reines Schaufliegen. So wolle man das zehnjährige Bestehen des Vereins mit aller Freude und Begeisterung begehen. Grund genug dazu hätte der Verein auch schon dadurch, daß er inzwischen auf etwa 100 Mitglieder angewachsen sei, von denen erfreulicherweise etwa 30 Jugendliche seien.

Den Besuchern kann noch angezeigt werden, daß auch für Getränke und Grillwürste gesorgt sein wird.



Auch dieses kleine, so leicht gebaute Flugzeug wird am Sonntag beim Flugtag des Modellflug-Clubs seine Künste zeigen und mit Hubschraubern und Modellflugzeugen aus der gesamten Bundesrepublik in die Lüfte segeln.

Adam Bachmann ist »Klub-Meister« 1978

Über die bisherigen erfolgreichen Wettflüge der Reisetauben des „Klub" 03 Langen im Jubiläumsjahr haben wir berichtet.

Die letzten 5 Flüge im Juli brachten die Entscheidung über die Meisterschaften. Der „Klub" 03 Langen stellte mit weiteren schönen Erfolgen die guten Qualitäten seiner kleinen „Renner" erneut unter Beweis.

Am 1. Juli stand der 2. St. Pölten-Flug (Österreich — ca. 550 km Luftlinie) auf dem Programm der Reisevereinigung „Südmain". Folgende Preise wurden nach Langen geholt: Adam Bachmann 4 Preise von 14 gesetzten Tauben, Karl Bock 6 von 12, Peter Liederbach 3 von 18, Erwin Muthig 10 von 27, Horst Rebscher 3 von 20, Helmut Ziegler 11 von 28.

Die schnellste Taube hatte Sportfreund Adam Bachmann, er errang mit dieser Taube einen Ehrenpreis. Helmut Ziegler erwischte einen besonders erfolgreichen Tag mit seinen Tauben, er gewann den Wettstreit um die „Silberne Verbandsmedaille", auch schaffte Sportfreund Ziegler die beste Gesamt-Tagesleistung, dazu 2 Ehrenpreise in Form einer silbernen Schale und einer Geldprämie.

Der Flug Straubing 3 am 8. Juli wurde wegen dem schlechten Wetter auf Ansbach zurückgenommen. Die Preise errangen: Adam Bachmann 1 von 9, Karl Bock 1 von 15, Erwin Muthig 7 von 38, Horst Rebscher 7 von 20, Ewald Subgang 3 von 14 und Helmut Ziegler 9 von 30. Die schnellste Taube hatte Helmut Ziegler, dafür gab es einen Ehrenpreis. Der andere Ehrenpreis ging an Horst Rebscher, er schaffte an diesem Tag mit seinen schnellen Tauben die beste Gesamtleistung.

Am 15. 7. 1978 war der Wien-Flug auf dem Reiseprogramm. Ungünstige Witterung gestaltete diesen Flug besonders schwierig. Für manchen Züchter gab es leider Verluste, jedoch kamen einige Tauben — wenn auch später — doch noch heim. Die Preise errangen: Adam Bachmann 5 von 10, Karl Bock 4 von 11, Peter Liederbach 6 von 10, Erwin Muthig 5 von 26, Horst Rebscher 4 von 19, Ewald Subgang 2 von 8, Helmut Ziegler 4 von 22. Die erste Taube meldete Karl Bock, 2 Ehrenpreise gingen an Peter Liederbach, er schaffte auch die beste Tagesgesamtleistung.

Die verletzte Preistour am 22. 7. war Regensburg. Preise errangen: Adam Bachmann 4 von 8, Karl Bock 5 von 11, Peter Liederbach 3 von 6, Erwin Muthig 3 von 28, Horst Rebscher 5 von 16, Ewald Subgang 3 von 8, Helmut Ziegler 12 von 23. Die schnellste Taube hatte Helmut Ziegler, ebenso die beste Gesamtleistung. Er gewann 1 Ehrenpreis. Zwei weitere Ehrenpreise schafften die Tauben von Horst Rebscher und Ewald Subgang.

Der Nationalflug von Nickelsdorf/Österreich 660 km Luftlinie (Grenzort in der ungarischen Grenze) war zugleich der Endflug der RV Südmain und brachte die Entscheidung über die Meisterschaften. Ca. 14 000 Tauben kämpften für etwa 1200 Züchter aus dem südwestdeutschen Raum um Preis und Ehr: 18 Tauben vom Langener „Klub" 03 flogen gegen die große Konkurrenz für ihren Besitzer einen Preis heim. Die Preise: Adam Bachmann 2 von 7, Karl Bock 4 von 5, Peter Liederbach 1 von 5, Erwin Muthig 4 von 20, Horst Rebscher 1 von 8 und Helmut Ziegler 6 von 13. Tagessieger war Karl Bock mit der schnellsten Taube und der besten Gesamtleistung. Seine Tauben erkämpften außerdem 3 von 5 möglichen Ehrenpreisen. Je ein Ehrenpreis ging an Adam Bachmann und Horst Rebscher.

Die Klubmeisterschaft errang erneut Adam Bachmann vor Helmut Ziegler und Erwin Muthig.

„Klub"-Meister mit Taubenweibchen wurde Helmut Ziegler vor Erwin Muthig und Ewald Subgang.

Meister mit jährigen Tauben wurde Ewald Subgang vor Helmut Ziegler und Karl Bock.

Adam Bachmann besitzt die bestgereiste Taube (Männchen) mit 12 von 13 möglichen Preisen. Dies gilt sogar für die gesamte Reisevereinigung „Südmain".

Das bestgereiste Weibchen im „Klub" 03 hat 8 Preise, es gehört Helmut Ziegler.

Herzlichen Glückwunsch zu den guten Leistungen der „Klub"-Freunde mit ihren Tauben.

Im August/September finden noch 4 Preisflüge mit 1978er Jungtauben statt; damit wird die diesjährige Flugsaison beendet.

Zu einem größeren Waldbrand in der Nähe der Kiesgrube Sehring mußte am Dienstagnachmittag die Langener FF ausrücken. Vereint mit den Nachbarwehren Egelsbach, Dreieich, Neu-Isenburg, kam der Flächenbrand bald unter Kontrolle. Forstdirektor Lütkemann (Bildmitte) überzeugte sich, daß keine weitere Gefahr für den Wald bestand.

Nur ein Feldschütz könnte helfen

Gärtnermeister Heinz-Georg Sehring wendet sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Langen an den Magistrat der Stadt und bittet ihn um den Einsatz eines Feldschützen zum Schutz gegen Diebstähle in Gärten und Baumstücken. Zur Begründung dafür führt er im einzelnen aus:

In letzter Zeit mehren sich wieder die Fälle von Diebstählen an Obst- und Gartenbauerzeugnissen innerhalb der Gemarkung Langen. Der Vorstand unseres Vereins wurde von Mitgliedern, aber auch von anderen Betroffenen aufgefordert, in dieser Angelegenheit bei der Stadt Langen vorstellig zu werden, was wir mit diesem Schreiben tun.

Diebstähle von Kirschen, Erdbeeren, Salat und Frühgemüse, nicht nur auf Äckern, sondern auch in eingezäunten Grundstücken, gehören zur Tagesordnung. Auch wurden jetzt schon Zwiebeln und Zwetschgen sowie Äpfel und Birnen, oft noch in unreifem Zustand, gestohlen. Neben dem eigentlichen Diebstahl entsteht meist auch noch Sachschaden durch das Eindringen in die Gärten. Die Kleingärtner sind dadurch immer mehr gezwungen, ihre angebauten Erzeugnisse in halbreifem Zustand zu ernten, um überhaupt noch in den Genuß einer Ernte zu kommen. Es kann aber nicht Sinn und Zweck sein, eigene Erzeugnisse, oft gepflanzt ohne Kunstdünger und chemische Pflanzenschutzmittel, nach viel Arbeitsaufwand vor der Reife zu ernten.

Der Obst- und Gartenbauverein bittet daher, den Posten eines Feldschützen zu schaffen, der, wie vor einigen Jahren, auch schon durch Streifengänge und Streifenfahrten in der Gemarkung Langen für Recht und Ordnung sorgte.

Wir sind der Meinung, daß der, welcher sät, auch ernten soll. Durch einen besseren Schutz des Eigentums wären sicherlich mehr Mitbürger bereit, ihre Äcker und Grundstücke instandzuhalten und sinnvoll zu nutzen. Einer zunehmenden Verseppung und Verwahrlosung unserer Kulturlandschaft würde dadurch sicherlich entgegengewirkt werden.

So könnte die Stadt aktiven Umweltschutz treiben

Ein Feldschütz hätte nicht nur die Aufgabe, das Eigentum zu schützen, sondern könnte auch auf dem gesamten Gebiet des Umweltschutzes aktiv werden. Möglichkeiten sehen wir z. B. darin, die Besitzer verunkrauteter Grundstücke festzustellen, und diese durch geeignete Maßnahmen zu veranlassen, ihr Eigentum zu pflegen. Aber auch solche Täter könnten besser festgestellt werden, die Dreck und Unrat in der Gemarkung abladen. Diese Aufzählung könnte noch beliebig fortgesetzt werden."

Über die genaue Rechtslage und die Möglichkeiten, wie unsere Langener Mitbürger ihr Eigentum und ihre landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugnisse besser schützen können, erwarten wir eine Antwort. Der Vorstand ist auch gerne zu einem Gespräch mit Vertretern des Magistrats in dieser Angelegenheit bereit. Auch auf einem öffentlichen Informationsabend wäre die Möglichkeit gegeben, den Mitbürgern die betreffende Sachlage darzustellen und Anregungen entgegenzunehmen. Auf einem solchen Informationsabend könnte nicht nur die Sache „Feldschütz" (die Landeshauptstadt Wiesbaden hat unseres Wissens mehr als 20 Feldschützen erörtert werden, sondern auch Themen wie:

- Wo dürfen Gartenhütten gebaut werden?
- Wo darf ein Brunnen gebohrt werden?
- Wo darf in der Gemarkung ein Grundstück eingezäunt werden?
- Wo entsteht in absehbarer Zeit ein Kleingartengelände?

Zehnjährige aus Montreal war zehnmillionster Fluggast 1978 auf Rhein-Main

Für die zehnjährige Christine Koch aus Montreal wurde dieser Dienstag trotz des nahen Endes ihrer Sommerferien ein Freudentag am Frankfurter Flughafen. Christine, die zuvor sechs Wochen bei ihren Großeltern in Heidenheim bei Stuttgart verbracht hatte, war nämlich der zehnmillionste Passagier dieses Jahres auf Rhein-Main.

Zwischen der Ankunft aus Stuttgart und dem Weiterflug nach Kanada gab es für die Zehnjährige deshalb am Mittag einen „großen Bahnhof" und Geschenke der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) sowie der Deutschen Lufthansa. Christine Koch berichtete den Journalisten, sie sei bereits fünfmal über den Nordatlantik nach Deutschland geflogen. Und zwar stets allein, als UM (Unaccompagnied Minor, unbegleitetes Kind) von Kabinenpersonal und Bodenstewardessen sorgsam betreut.

Nachdem bereits jetzt die Zehn-Millionen-Grenze überschritten ist, rechnet die FAG für das gesamte Jahr mit rund 15,7 Millionen Passagieren — 4,5 Prozent mehr als 1977. Im Juli gab es bei der Zahl der Fluggäste in Frankfurt mit 1 627 000 eine Steigerung um 7,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit 73 Jahren auf Fußmarsch aus der Schweiz nach Belgien

Einen seltenen Gast griff am Dienstagmorgen ein Angehöriger der LZ in Langens Straßen auf und brachte ihn in die Redaktion. Der drahtige, mit kurzer Hose und Sportdreß bekleidete Schweizer Hans Pfenniger, der ein Handwägelchen vor sich herschob, war auf einem 1200 Kilometer langen Fußmarsch von Winterthur in der Schweiz nach Belgiens Hauptstadt Brüssel unterwegs. 367 Kilometer hatte er nach seinen Angaben bereits hinter sich gebracht, als er frühmorgens kurz nach 7 Uhr Langen erreichte.

„Um 5 bin ich in Darmstadt aufgebrochen, denn in der Früh läuft es sich am besten. Am schönsten ist es so gegen zwei bis drei, wenn das erste Grau am Himmel aufkommt", erzählte der wie ein guter Fünfziger aussehende Dreiundsiebziger. „Heute will ich ja nur noch bis Frankfurt. Doch wenn das Wetter so schön bleibt, gehe ich vielleicht auch noch über Höchst nach Bad Soden zu weiter, denn ich bin etwas im Rückstand", orientierte er uns weiter.

Ein leichter Akzent erinnert dabei an das Schwyzer-Deutsch, doch munter fließt die Rede, so wie Beine und Füße lebendig sind. „In Deutschland marschierte ich schon oft", plaudert er, „wenn ich zu meinen Freunden in Holland unterwegs war." Und natürlich spricht er dort auch in der Landessprache, denn er beherrscht auch sie, wie die französische, italienische, englische und sogar die flämische Sprache.

Er ist ein „Alter Marschierer". 1959 bis 1969 nahm er erstmals als Soldat am „Frauenfelder-Marathon-Wettmarsch" teil, seither lief er 13mal privat mit. Beim „Zürcher Nachtdienstmarsch" brachte er schon siebenmal 82 Kilometer in 12 Stunden hinter sich. In 17 Tagen legte er die Strecke vom heimatlichen Winterthur bis Nimwegen in Holland mit einer täglichen Durchschnittsleistung von 45 Kilometern zurück. Fünfzehn und einen halben Tag war er bis Wien unterwegs und legte die 725 Kilometer mit täglichen Durchschnittsleistungen von 47 Kilometern unter die Füße.

Fit hält ihn sein tägliches Training und einfache Kost, die heute von einigen Firmen auf spezielle Weise ergänzt wird. Nichtraucher ist er seit 1963. Alkohol genießt er nur ausnahmsweise. Statt Rucksack, der früher oft bis 16 kg schwer war, schiebt er heute ein Leichtmetallwägelchen vor sich her. In ihm verstaut er etwas Ersatzkleidung, Schuhe und Wäsche. Doch auch etwas Akten und eine kleine Schreibmaschine führt er mit sich und natürlich eine kleine Musikbox und einen Fotoapparat, damit er die schönsten Fleckchen unterwegs für spätere Vorträge einfangen kann.

So ganz privat marschiert er heute nicht mehr durch die Lande. Schon die Aufschrift des Wägelchens verrät es, daß er als pensionierter Schadenbeamter der „Winterthur Versicherungen" unterwegs ist und beim längeren Gespräch verrät er auch noch einige andere Firmen, die ihn in seiner Ausrüstung unterstützen.

Doch, wie dem auch immer sei: Gut Fuß! für den weiteren Weg, dem Marschierer Hans Pfenniger, geboren am 26. September 1905.

Kurze Rast in der LZ machte am Dienstagmorgen der Globetrotter Hans Pfenniger auf seinem 1200 Kilometer langen Fußmarsch von Winterthur/Schweiz nach Nimwegen.

Wir gratulieren!

... Herrn Anton Kistner, Frankfurter Str. 60, zum 92., Frau Katharina Hohlfeld, Lerchgasse 31, zum 83., Frau Elisabeth Gross, Elisabethenstr. 22, zum 81., Frau Luise Knoch, Breslauer Str. 9, zum 78. und Frau Maria Eins, Westendstr. 29, zum 77. Geburtstag am 26. 8.

... Herrn Karl Watzke, Pestalozzistr. 22, zum 77. Geburtstag am 27. 8.

... Frau Berta Ostermann, Rheinstr. 2, zum 90., Frau Rosa Kornfeld, Mozartweg 10, zum 88., Frau Elisabeth Schäfer, Lessingstr. 3, zum 81. und Herrn Johannes Weinbold, Turmgasse 14, zum 77. Geburtstag am 28. 8.

... Herrn Heinrich Burk, Turmgasse 2, zum 61., Frau Marie Mack, Bachgasse 19, zum 81., Frau Marie Fritscher, Vor der Höhe 20, zum 79. und Herrn Anton Hauptmann, W.-Rietig-Straße 40, zum 78. Geburtstag am 29. 8.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Jahrgang 1914/15

Morgen, Samstag, dem 26. August, trifft sich der Jahrgang 1914/15 um 15.30 Uhr am neuen Rathaus zum Spazlergang ins Clubhaus des F.C.L.

Ruhestandskreis der SSG

Der Ruhestandskreis der Sport- und Sängergemeinschaft macht am Mittwoch, dem 6. September, einen Busausflug nach Allertshofen im Odenwald.

Abfahrt 13.30 Uhr an der TV-Turnhalle. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich bei Fritz Hunkel, Tel. 2 34 27, melden.

Intensivgitarrenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Vom 31. August bis 3. September, also während der letzten vier hessischen Ferientage, führt der Stadtjugendring Langen in der Jugendherberge Rüdesheim am Rhein Gitarrenkurse in fünf Lerngruppen durch, bei denen Anfänger mit und ohne Notenkenntnisse die ersten Lieder spielen und begleiten lernen können und Fortgeschrittene sich Stücke aus der klassischen Gitarrenmusik und Folklore erarbeiten.

Ferner werden zwei Flötenkurse für Kinder mit Grundkenntnissen angeboten. Gemeinsame Spielabende sind vorgesehen. Unkostenbeitrag: nur 40 DM. Es sind noch Plätze frei.

Anfragen und Anmeldungen an Gerhard Neudorf, Beethovenstraße 32, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 7 23 65.

Langener Zeitung
Verlag und Druck: Buchdruckerei Köhn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,55 DM.

Jeda Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Keine Geburtstage mehr ...

Solange es Heimatzeitungen gibt, gratulierten sie ihren Lesern oder anderen Bürgern zu hohen Geburtstagen, wünschten Glück bei Familien- oder Arbeitsjubiläen oder gaben auch in besonderen Fällen einem Nachruf Raum in ihren Spalten. Gern übte auch die LZ diesen Brauch und dankbar wurde er aufgenommen.

Doch die Zeiten ändern sich. Computer traten an die Stelle des früheren Federhalters in den Rathäusern. Einwohnermeldelisten und alle persönlichen Angaben wurden als Daten in großen Informationszentren gesammelt. Damit sie aber von dort aus nicht zum Nachteil der Menschen und etwaigen Zerstörung des Privatbereichs verwendet werden könnten, beschloß die Regierung ein Datenschutzgesetz.

Dies verbietet der Stadt, Geburtstagslisten an die Zeitungen weiterzugeben, wie es früher Brauch war. Die LZ mußte sich bei ihren üblichen Gratulationen darum in letzter Zeit im wesentlichen auf eigene Listen verlassen. Diese veralten aber gerade für ältere Bürger sehr schnell. So konnte es geschehen, daß bei drei Gratulationen zu hohen Geburtstagen in zwei Fällen gemeidet werden mußte, daß in zwischen der Tod sein Recht forderte.

Das führte zu Kummer statt Freude.

Was bleibt zu tun?

Das, was schon anderswo auch üblich geworden ist: Die LZ sieht sich leider gezwungen, die von ihr aus vorgenommene Gratulation einzustellen.

Die LZ ist jedoch gern bereit, Geburtstagsanzeigen aller über 75 Jahre alten Bürger auch weiterhin in gewohnter Weise unentgeltlich zu veröffentlichen, wenn sie ihr gemeldet werden.

Wer es sich also wünscht, daß Nachbarn und Freunde erfahren, weich hoher Geburtstag gefeiert werden kann, wird gebeten, dies der LZ mitzuteilen. Ein Besuch in der Geschäftsstelle oder ein Anruf genügt dazu schon, und vielleicht kann man auch nur ein Zetteichen in den Briefkasten in der Darmstädter Straße werfen.

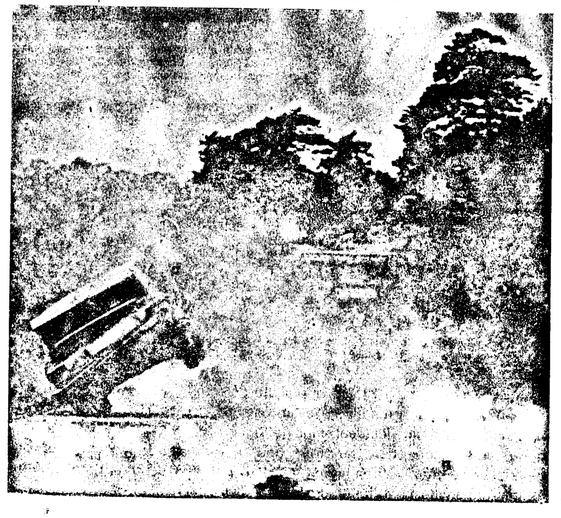
Dann wird auch die LZ weiterhin gratulieren können, meint

IHR TOBIAS

Manöver im Raum Darmstadt/Frankfurt

ADAC: Lieber auf das Vorfahrtsrecht verzichten

Mehrere 100 Unfälle zwischen Militärfahrzeugen und Pkw ereignen sich jedes Jahr. So wie auf diesem ADAC-Foto kommt es nicht selten zu gefährlichen Karambolagen mit Panzern. Bei Begegnungen mit einem solchen Fahrzeug ist es daher ratsam, etwas von der Straße zu fahren und das „Ungetüm" passieren zu lassen. Hupen ist zwecklos, da Panzerfahrer stets Kopfhörer aufhaben. Auf seinem Vorfahrtrecht zu beharren, ist nach Ansicht des ADAC nicht immer empfehlenswert. Wie eine Analyse von 200 Unfällen im letzten Jahr ergab, war zwar fast immer das Militär daran schuld, was aber den verunglückten Autofahrer vor den unangenehmen Unfallfolgen auch nicht schützen konnte.



Mit einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am kommenden Mittwoch, 30. 8., geht Langens SPD-Ortsverein in die Endphase des Landtagswahlkampfes. Auf der Mitgliederversammlung, die um 20 Uhr im SSG-Center beginnt, stehen die Vorbereitungen für die Veranstaltungen und Aktionen der nächsten Wochen im Mittelpunkt. Immerhin gilt es für die Langener SPD-Mitglieder viel anzupacken: Am 9. September findet die Großkundgebung mit Willy Brandt auf dem alten Rathausplatz statt und ab dem 10. September muß an jedem der fünf Sonntage bis einschließlich des Wahltages die „Zeitung am Sonntag" an rund 60 Prozent der Langener Haushalte verteilt werden.

Besonders stolz ist man in Langen darauf, daß Willy Brandt in die Stadt kommt, um MdL-Kandidat Matthias Kurth persönlich im Wahlkampf zu unterstützen. Immerhin sind es mittlerweile 17 Jahre her, seit der SPD-Bundesvorsitzende zum letzten Mal in Langen war: 1961 — im Jahr des Mauerbaus — sprach der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin auf einer Kundgebung auf dem Jahnplatz.

Dieses Mal wird Willy Brandt am späten Samstagvormittag, am 9. September, in Langen sein. Er spricht ab 12 Uhr auf dem Platz hinter dem alten Rathaus. Bereits ab 10 Uhr wird ein buntes Vorprogramm beginnen, bei dem unter anderem die „Swing Stars" mit Dixie-Musik aufspielen. Die „Swing-Stars" haben sich bei den Frankfurter Tagen der offenen Tür einen Namen erworben, bei denen sie regelmäßig mitspielen. Außerdem gibt's Wurstchen und Bier sowie Informationen und Diskussionen mit Landtagskandidat Matthias Kurth.

Der 9. September ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Veranstaltungsprogramm der Langener SPD. Bereits am Samstag, 2. September, fahren die SPD-Mitglieder gemeinsam mit dem Bus zum Wahlkampfstart der hessischen SPD nach Wetzlar. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr am neuen Rathaus in der Südlichen Ringstraße. In Wetzlar sprechen ab 15 Uhr Ministerpräsident Holger Börner und SPD-Bundesvorsitzender Willy Brandt. Auf der Heimfahrt von der Kundgebung will man noch zum Kaffeetrinken einkehren.

Am Freitag, 8. September, findet ab 19.30 Uhr ein großer Herbstball der Langener SPD in der Stadthalle statt. Bei dem Herbstball spielt die „Philadelphia-Band" mit Musik für jung und alt zum Tanz auf. Für Unterhaltung sorgt weiterhin das „Hengstbachbrettl" mit zahlreichen Einlagen. Bei dem Herbstball sollen außerdem eine Reihe von SPD-Mitgliedern für 50- und für 70jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Am Dienstag, 12. September, findet dann im Studiosaal der Stadthalle die traditionelle Veranstaltung der SPD-Frauen mit dem Titel „Frauen fragen, Politiker antworten" statt. Mit dabei sind neben Landtagskandidat Matthias Kurth die Landtagsabgeordnete Dr. Haidi Streletz sowie die sozialdemokratischen Mandatsträgerinnen aus Stadtparlament und Kreistag. Am Donnerstag, 21. September, fahren Langens Sozialdemokraten gemeinsam zur Kundgebung mit Ministerpräsident Holger Börner vor dem Bürgerhaus Dreieich-Sprendlingen. Abfahrt ist um 17.30 Uhr am neuen Rathaus.

Am 23. und am 30. September, jeweils einem Samstagvormittag, finden dann am Lutherplatz Straßenaktionen der Langener SPD statt: Ein bunter Polit-Jahrmarkt mit Musik, Diskussion und Information. Als Gäste wirken zwischen 9.30 und 13.30 Uhr mit: SPD-Bezirksvorsitzender Rudi Arndt, die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Helga Timm, die Bundestagsabgeordneten Wolfgang Roth und Manfred Coppik, Bezirksvorstandsmitglied Heidi Wieczorek-Zeul und natürlich Landtagskandidat Matthias Kurth. Außerdem gibt's Bier, Ebbelwoi und Brezeln. Am 30. September findet überdies ein Flohmarkt der SPD-Frauen bei der Straßenaktion statt.

Daneben ist für die SPD-Aktiven ab dem 10. September jeder Sonntagvormittag bis zur Wahl ausgefüllt: Es gilt, jeweils rund 8000 Sonntagszeitungen bis 10 Uhr an den Mann zu bringen. Die von der Landes-SPD herausgegebene „Zeitung am Sonntag", ein Blatt im Boulevard-Stil mit Politik, Sport und Unterhaltung, soll rund 60 Prozent der Haushalte in Langen erreichen. Im Langener Ortsverein ist man trotz der immensen organisatorischen Probleme optimistisch, dieses Ziel auch zu erreichen.

Daneben finden im Wahlkampf noch Hausbesuchsaktionen sowie Nachbarschaftstreffs mit Landtagskandidat Matthias Kurth und die übrigen Info-Stände statt.

Neue Schwimmkurse im Hallenbad

Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß nach der Sommerpause im Langener Hallenbad wieder Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene beginnen. Für diese Schwimmkurse werden ab sofort im städt. Sozialamt, Abtlg. für Jugend- und Altenpflege, Gesundheitswesen und Sport, im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 4, Tel. 203 321, Anmeldungen entgegengenommen. Dort werden auch nähere Einzelheiten über die verschiedenen Schwimmkurse mitgeteilt.

Immer dasselbe

Einer 28jährigen Sekretärin zeigte sich am vergangenen Dienstag gegen 15 Uhr im Waldgelände in der Nähe der Kiesgrube ein Mann unsittlich mit den Worten „He, guck her!" Täterbeschreibung: 20—25 Jahre alt, ca. 180 cm groß, fleischiger Oberkörper, breiter Rücken, kurzer Hals, dickes, rundes Gesicht, kurzes, mittelblondes, glattes Haar. Er trug hellblaue Jeansshorts.

Bauarbeiten in der Flachsbachstraße

Die Gehwege der Flachsbachstraße im Bereich zwischen Wolfsgartenstraße und Bahnstraße müssen ausgebessert werden.

Mit den erforderlichen Bauarbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen.

Für die etwa 3 Wochen dauernden Behinderungen des Fußgängerverkehrs wird um Verständnis gebeten.

Heute noch: „Langen aktuell"

Redaktionsschluß für die September-Ausgabe von „Langen aktuell" ist heute Freitag, der 25. August.

Alle Vereine, Verbände, Arbeitskreise, Interessengemeinschaften, Jugendorganisationen, Parteien und Kirchengemeinden werden daher gebeten, ihre September-Termine noch heute der Pressestelle im Rathaus, Südliche Ringstr. 80, Zimmer 130, Tel. 203-205, zu melden.

Hilfe für Auszubildende

Langener DAK Geschäftsstelle durchgehend geöffnet

Am Freitag, dem 1. September, beginnt für viele junge Menschen das Berufsleben. Dazu gehört auch die Erledigung gewisser Formalitäten. Die DAK-Geschäftsstelle in Langen, Bahnstr. 25, hat zu diesem Zweck vom kommenden Montag, dem 28. August, bis zum 8. September täglich von 9 bis 15.30 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr, durchgehend geöffnet.

Zum Stellenantritt wird eine Lohnsteuerkarte und von Berufsanfängern unter 18 Jahren eine ärztliche Bescheinigung benötigt. Beides, Lohnsteuerkarte und Vordruck für den Arzt, ist bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung erhältlich. Weiter sind eine Versicherungsnummer und ein Versicherungsnachweisheft der Rentenversicherung zu beantragen; dafür hält die DAK in der Geschäftsstelle Vordrucke bereit. Zum künftigen Krankenversicherungsschutz wird außerdem fachkundig beraten.

Rentenzahltage für September

Rentenzahltag für alle Renten ist der 1. September. Die Zeiten für das Postamt Langen 1 liegen von 8.30 bis 12 Uhr. In Egelsbach wird von 8.30 bis 11 Uhr ausgezahlt. Für Postamt Dreieich 2 sind die Schalter zur Zahlung zwischen 8 bis 12 und 14.30 bis 15 Uhr offen. In Dreieich 4 wird von 8.30 bis 9.30 Uhr ausgezahlt.

Langens SPD mit großem Programm

Am nächsten Mittwoch Mitgliederversammlung

DER FÖRDERERKREIS BERICHTET

Mit schöner Regelmäßigkeit kommen in diesen Sommermonaten Kartengrüße aus den Partnerstädten Long Eaton und Romorantin, die von Stippvisiten oder längeren Aufenthalten bei den dortigen Freunden berichten. Die Zahl wächst von Jahr zu Jahr und ist ein eindeutiger Beweis, wie weit verbreitet und auch praktiziert der Gedanke der partnerschaftlichen Verbindung ist. Zahlreiche Grüße sind an die Mitglieder des Fördererkreises gerichtet, und wir geben sie hiermit gerne weiter.

Auch ein Schüleraustausch innerhalb der Ringverschwisterung fand statt, und zwar fuhren im Juli 45 Franzosen von der Privatschule Notre Dame, begleitet von einem Lehrer und einem Elternpaar, nach Long Eaton zu Partnern von der Wilsthorpe School. Sie nahmen dort einige Tage am Unterricht teil und unternahmen anschließend zusammen mit den Engländern Ausflüge in die Umgebung und nach London. Auf der Rückreise brachten sie die Gastgeber gleich mit zurück nach Romorantin, so daß die gemeinsamen Unternehmungen nun auf französischem Boden fortgesetzt werden konnten. Der Präsident des Comité de Jumelage empfing die jungen Engländer und hieß sie herzlich willkommen. Für die ganze Gruppe richtete das Comité einen Tagesausflug nach Montrichard und ins Tal des Cher aus.

International geht es nun auch weiter: Anfang August fand in Romorantin eine französisch-bayerische Volkstanzwoche statt, zu der das Büro für Jugend und Sport Orleans eingeladen hatte. Die Wahl fiel auf Romorantin, weil diese Stadt neben Zeugen einer reichen Vergangenheit und einem typisch französischen Image eine heutigen Anforderungen entsprechende Unterbringungsmöglichkeit im M.A.J.O. hat. Die Stadtverwaltung gab einen offiziellen Empfang, bei dem sich der Sprecher der Niederbayern mit einem Bildband für die überaus freundliche Aufnahme bedankte. Alle Teilnehmer traten an mehreren Abenden in den Gemeinden rund um Romorantin auf und ernteten überall in der Sologne großen Beifall. An dem großen Abschlußabend, zu dem zahlreiche prominente Persönlichkeiten erschienen waren, nahmen auch Volkstanzgruppen aus Norwegen und Österreich teil.

Recht exotisch war das Bild bei der Verabschiedung von 17 Insulanern von den Comoren (ein Archipel nordwestlich von Madagaskar, zum französischen Übersee-Territorium gehörig; bekannt als Gewürzinseln wegen Export von Vanille, Nelken, Muskatnüssen, Kopra, ätherischen Ölen), die wegen politischer Meinungsverschiedenheiten mit der dortigen Obrigkeit sechs Monate lang in Romorantin im Exil lebten. Sie kehrten jetzt wieder in ihre Heimat zurück, sprachen aber vorher noch ihren Dank für die freundliche und unvoreingenommene Aufnahme in der Sologne aus.

Viel weniger brisant als diese stillen Menschen aus dem Indischen Ozean, dafür aber spektakulär und lautstark war die „Invasion" von ca. 60 Motorradfans mit ihren Maschinen des Typs „Royal Enfield", die auf der Fahrt zu einem Clubtreffen in England in Romorantin auf dem Campingplatz Station machten. Sicherlich haben ihnen die übrigen Camper auf dem überaus ruhigen und gepflegten Platz gerne „Lebewohl" gewinkt.

Auch ein Weltreisender tauchte in diesen Tagen in unserer Partnerstadt auf: Der Inder Leo Balject aus dem Pandschab, wo sein Vater Präsident des dortigen Lions-Clubs ist. Er war einige Tage Gast bei der Clubsektion von Romorantin. Er ist Student der Volkswirtschaft und will sich durch persönliche Eindrücke ein Bild von den Völkern dieser Welt machen. Deshalb reist er per — Fahrrad! 73 000 Kilometer hat er schon zurückgelegt, jetzt liegen Afrika und Südamerika noch vor ihm. Dies ist schon sein drittes Fahrrad. Er schreibt Artikel für indische Zeitungen und will seine Eindrücke später in einem Buch zusammenfassen.

Eiche kommt unter Naturschutz

Wie uns Rudolf Diegel, der Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, mitteilte, stellte er im Namen der etwa 1300 Mitglieder zählenden Vereinigung bei der Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach den Antrag, die über 250 Jahre alte, weithin bekannte Eiche im Egelsbacher Gemeindewald in die Liste der Naturdenkmäler aufzunehmen.

Weiter kann berichtet werden, daß die Bemühungen der Schutzgemeinschaft um Aufstellung von drei Bänken an den von ihr am Ostersamstag vor dem Dreieich-Krankenhaus gepflanzten drei Eichen Erfolg hatte. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat damals die Verwaltungen von Langen, Dreieich und Egelsbach um die Stiftung von drei Bänken. Inzwischen erfuhren wir aus dem Langener Rathaus, daß die Bänke aufgestellt seien und bereits gern von den Patienten aufgesucht würden.

30 Jahre Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Anspruchsvolles Programm im Jubiläumsjahr

„Die Kunst- und Kulturgemeinde hat sich zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor im Kulturleben unserer Stadt entwickelt. Sie hat in den 30 Jahren ihres Bestehens namhafte Orchester und bekannte Solisten nach Langen verpflichtet und somit zahlreiche Veranstaltungen von hohem künstlerischem Niveau anbieten können. Dafür gebührt allen Verantwortlichen an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank."

Mit vorstehender Würdigung zeichnet Bürgermeister Hans Kreiling als Sprecher der politischen Gremien der Stadt Langen die Kunst- und Kulturgemeinschaft Langen aus. Gern übernimmt er die Schirmherrschaft für das besonders attraktive musikalische Programm des Jubiläumsjahres und unterstreicht damit die Devise, welche die Kunst- und Kulturgemeinde hat. 30 Jahre Tradition verpflichten.

Bürgermeister Hans Kreiling, Vorsitzender des Kulturausschusses, bemüht sich sehr um die Belange des kulturellen Lebens in unserer Stadt. Er übernahm auch die Schirmherrschaft über die Konzertreihe im Jubiläumsjahr.

Zur Erinnerung an seinen 150. Todestag erklingen 3 der symphonischen Werke des so früh verstorbenen Musikkünstlers.

Sechs Konzerte werden innerhalb der schon bald beginnenden Spielzeit 1978/79 angeboten. Immer erklingt dabei eroste Musik. Dies mag verwunderlich erscheinen in unserer Zeit, wo leichte Unterhaltungsmusik bei Tag und Nacht aus den Musikboxen rieselt. Die immer gestiegenen Besucherzahlen der Konzerte jedoch weisen eindringlich in die von der Kunst- und Kulturgemeinde gepflegte Richtung.

Besonders beachtlich und erfreulich ist hierbei, daß auch die Jugend mitzieht und ebenfalls die Besucherzahlen verstärkt. Gewiß ist dies auch eine Auswirkung des Musikunterrichts, den 500 Buben und Mädchen innerhalb der Jugendmusikschule mit Freude und Erfolg erfahren. Woher es aber auch immer kommen mag — das allgemeine Interesse für die große Musik ist da — und so gesehen, ist das Angebot der K. u. K. fast zwangsläufig.

So ist der erste Abend dem 150. Todestag von Franz Schubert gewidmet. Symphonische Musik erklingt, wie: „Die Tragische" (Nr. 4) und „Die Unvollendete" (Nr. 8). Das Residenz-Orchester Würzburg wird zum ersten Mal in Langen zu Gast sein. Sicherlich werden beide, das Langener Publikum und die Würzburger Künstler, zufrieden sein.

Der zweite Abend wurde wegen des Programms und gute Akustik erforderlicher Instrumentierung, in die Stadtkirche verlegt. Adolf Scherbaum, der Trompeter per excellent, führt sein 8 Solistenmusiker zählendes Barock-Ensemble an. Er gilt als „Blas-Phänomen". Jean Cocteau küßte ihm bewundernd die Wangen, Karajan schrieb ihm seine Verehrung aufs Notenblatt und der berühmte Londoner Philharmoniker Otto Klemperer holte ihn nachts aus dem Bett, um sich seiner Mitwirkung bei einer Aufnahme des 2. Brandenburgischen Konzerts zu versichern.

Adolf Scherbaum, Grandseigneur der Trompete, bläst barocke Koloraturen mit der Leichtigkeit eines großen Könners. Er ist in der Stadtkirche zu hören.

Das Nachrichtenmagazin „TIME" nannte ihn der Welt besten klassischen Trompeter. Ein Ärzte-Team der Basler Universität schloß das „Blas-Phänomen" vor Jahren mit Drähten an eine Instrumentenbatterie an und stellte 1,8 Atmosphären Überdruck fest, wenn Scherbaum seine höchsten Trompetentöne produzierte.

Der dritte Konzertabend bietet „Festmusik" in der Weihnachtszeit. Mit Orchester, Chor und Solisten wird ein sehr vielseitiges Programm vorgetragen. Sozusagen die schönsten und bekanntesten Tonsätze: von Max Reger „Mariä Wiegenlied"; von L. v. Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre"; von Bach-Gounod „Ave Maria"; von W. A. Mozart „Laudate Dominum"; von F. Schubert „Heilig, heilig ist der Herr"; von César Franck „Panis angelikus"; von G. Händel das große „Halleluja" aus dem Messias. Ausführende werden sein das verstärkte Marburger Kammerorchester, der Katholische Kirchenchor Langen und Gesangssolisten. Die Einstudierung und Gesamtleitung hat Rainer Malkmus.

Beim vierten Konzert ist es gelungen, die „Philharmonischen Cellisten" zu engagieren. Sie werden als die Hexenmeister des Violoncellos gefeiert, denn wo diese Solistengemeinschaft auftritt, macht sie mit ihren eigenartigen Konzerten Furore. Tatsächlich handelt es sich mit der in der Welt einmaligen Besetzung als Cello-Sextett wohl um das außergewöhnlichste Kammermusikensemble, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die gesamte Literatur für mehrere Violoncelli auszugraben und vorbildlich zu pflegen.

Einen weiteren Höhepunkt in der Spielzeit bildet das fünfte Konzert, ein Symphoniekonzert mit dem „Prager Rundfunksymphonieorchester". Man staunt, daß dieses Spitzenorchester mit 92 Musikern nach Langen kommt. In seinem Tourneeplan sind nur Großstädte enthalten. Einem glücklichen Umstand ist dieses Gastspiel in Langen zu danken.

Auf dem Programm steht der Zyklus „Mein Vaterland" von Friedrich Smetana. Darin sind u. a. die „Moldau" und „Aus Böhmens Hain und Flur" enthalten. Selbst wenn Musikliebhaber diese Tondichtung aus Rundfunk- und Plattenkonzerten gut kennen, sollten sie bedenken, wann sie wohl wieder einmal Gelegenheit haben werden, dieses Werk real zu erleben und noch dazu von den Prager Symphonikern gespielt. Hierzu kann nur bemerkt werden: rechtzeitig Karten besorgen, oder was noch vorteilhafter wäre, ein Abonnement zu lösen. Es lohnt sich, denn der Kartenpreis an der Abendkasse wird nicht billig sein.

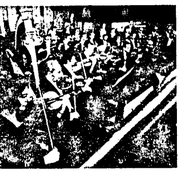
Am 22. April endet die Konzertsaison mit einem Klavierabend für 2 und 4 Hände. Ausführende werden 2 Japanerinnen sein: Toyoko Yamashita und Mio Takahashi. Mit schwereloser Eleganz werden diese jungen Künstlerinnen eine Perfektion zeigen, wie sie ihrem Volk Nippon eigen ist. Bei der makellosen Zusammenarbeit der beiden Pianistinnen spürt man die gewisse Seelenverwandtschaft. Dieses Klavierduo, das ziemlich einmalig dastehen dürfte, bringt Klaviermusik von verträumter Schönheit. Die Künstlerinnen, so geht ihnen ihr Ruf voraus, entlocken dem Instrument Klangbilder von großer Tiefe, andererseits wieder, z. B. von Claude Debussy, visionenartige Gestaltung, die wie ein Hauch empfunden werden.

Harfenklänge, wie sie in Smetanas „Moldau" meisterlich enthalten sind, werden von den Prager Symphonikern in Langen zu hören sein.

Japanische Pianistinnen bieten Klaviermusik zu 2 und 4 Händen mit größter Perfektion an. Verträumte Schönheit paart sich bei den jungen Künstlerinnen Toyoko Yamashita und Mio Takahashi mit der schwerelosen Eleganz der fernöstlichen Welt.

Rundfunkaufnahme im Prager Sendesaal unter der Leitung des Chefdirigenten Jaroslav Krombholz, der auch in Langen den Stab führen wird.

Die Philharmonischen Cellisten, als die Hexenmeister des Violoncellos bekannt, erspielen mit ihrer einmaligen Besetzung als Cello-Sextett überall eindrucksvolle Erfolge.



Detailbild vom Prager Symphonieorchester, dem 92 Musiker angehören.

Seit der Gründung der Kunst- und Kulturgemeinde wurden 314 Veranstaltungen durchgeführt mit einer Gesamtbesucherzahl von 77 940 Besuchern. Aus kleinen und mit viel Idealismus getragenen Anfängen ist bis heute eine gute Tradition geworden. Die Kunst- und Kulturgemeinde hat sich stets von dem Qualitätsprinzip leiten lassen mit dem Ziel, eine echte und dauerhafte Interessengemeinschaft für ernste Musik zu erreichen.

Dr. Hermann Dechant, Dirigent des Residenz-Orchesters Würzburg. Er erarbeitete ein Schubert-Programm zum 150. Todestag des unsterblichen Meisters.

Die 6 terminierten Konzerte wurden auf die Zeit vom 15. Oktober 78 bis 22. April 79 verteilt. Vier- bis sechswöchige Abstände und ein wechselvolles Programm, lassen im Abonnenten und bei sonstigen Besuchern eine freudige Erwartung entstehen.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 68 Freitag, den 25. August 1978 82. Jahrgang

Jeder will es schön und in Ordnung haben

Nur wenige kennen die Leistungen des Bauhofs

e Der Bauhof einer Gemeinde hat eine Fülle von Aufgaben zu bewältigen. Vielfach müssen Arbeiten verrichtet werden, die dem Bürger im allgemeinen nicht ins Auge fallen. Selbstverständlich fällt es auf, wenn die öffentlichen Anlagen und Plätze gut gepflegt sind, wenn im Frühjahr neuer Blumenschmuck den Spaziergänger erfreut. Dazu gibt es aber viele Dinge, die von den Männern des Bauhofes erledigt werden müssen, von denen niemand spricht, die als selbstverständlich hingenommen oder ganz übersehen werden.

Weil dies nun einmal die Wirklichkeit ist, diese Leistung der Gemeinde und der von ihr dafür verpflichteten Kräfte jedoch gewürdigt werden sollte, führten wir ein Gespräch mit dem Leiter des Bauhofes, Heinrich Bellhäuser, und wollen wir nachfolgend einmal die vielfältigen Arbeiten des Bauhofes beschreiben.

20 Fachleute in drei Gruppen

Beschäftigt werden beim Bauhof der Gemeinde 20 Arbeitskräfte, darunter sind eine ganze Anzahl von Facharbeitern, wie Weißbinder, Elektriker, Schlosser, Maurer, Schreiner, Kraftfahrzeugschlosser und Gärtner. Es müssen nicht nur die gemeindeeigenen Grundstücke, Häuser und Einrichtungen erhalten und gepflegt werden, auch der Bauhof mit seinem Kraftfahrzeug- und Maschinenpark bedarf der ständigen Wartung. Ein besonderes Problem stelle auch die Materialbeschaffung dar, sagte uns Heinrich Bellhäuser.

Die Beschäftigten des Bauhofes sind in Arbeitsgruppen unterteilt, jeder Gruppe fallen bestimmte Arbeiten zu.

Herbert Kühn führt als Vorarbeiter die erste Gruppe an. Mit insgesamt neun Mann ist diese Gruppe für die bauliche Unterhaltung folgender gemeindeeigener Bauten zuständig: Rathaus, Bürgerhaus, Kindergärten, Eigenheim, Einfachwohnungen, Feuerwehrhaus, Altenwohnheim, Sporthalle, Waldhütte, Wartehallen, Spielplätze, Schwimmbad, Minigolfanlage, Sportanlagen, Straßenbeleuchtung, Bauhoflagerhaltung, Fahrzeuge, Friedhof und Bauhof.

Der Gruppe zwei obliegt die gärtnerische Pflege der Anlagen in der Gemeinde. Ihr Vorarbeiter ist Gerd Mayer. Ihm stehen noch vier Kräfte zur Seite. Allein die Rasenfläche, die von diesen Männern gepflegt werden muß, beträgt 118 000 Quadratmeter. Wenn die Grünflächen 11- bis 12mal im Jahr gemäht werden, müssen die Mäher über 1,5 Millionen Quadratmeter rollen.

Weitere 17 348 Quadratmeter sind mit Hecken und Blumen bepflanzt. Diese müssen mindestens zweimal im Jahr beschnitten werden, und im Frühjahr und Herbst müssen die Blumenbeete mit neuen Anpflanzungen bestückt werden.

Dazu hat die Gruppe zwei zu betreuen: Friedhof, Spielplätze, Sportplätze, Schwimmbad, Minigolfanlage, Anlagen gemeindeeigener Häuser. Hinzu kommen die Gräben an den Feldwegen, die gemäht werden müssen. Auch der Trimmpfad und das Freizeitgelände werden von dieser Gruppe gärtnerisch betreut. Eine weitere Aufgabe der Gruppe zwei ist das Ausheben von Gräbern und die Beerdigungsvorbereitungen. Zwei Mann dieser Gruppe sind zeitweise für Arbeiten im Gemeindewald abgestellt.

Die dritte Gruppe, ihr Vorarbeiter ist Günter Schneider, und zu ihm gehören noch drei weitere Bedienstete, müssen sich um die Unterhaltung der Straßen und Wege, der Verkehrszeichen, der Straßenschilder, der Wassernetzspülung und Erneuerung von Schiebern kümmern. In ihren Aufgabenbereich gehört auch das Überwachen der Hydranten, die einen wesentlichen Faktor bei der Brandbekämpfung darstellen, weiterhin Hilfe bei Rohrbrüchen, das Kontrollieren der Wasseruhren, das Überwachen der Kanalisation, das Reinigen der Sinkkästen. Von ihnen gibt es 1800 Stück im Gemeindebereich. Schließlich sind von dieser Gruppe noch Feldwege und Gräben instandzuhalten.

Zahlen erweisen den Umfang der Arbeiten

Noch ein paar Zahlen zu den einzelnen Gruppen. Es müssen 10 613 Quadratmeter bebaute Flächen (gemeindeeigene Häuser), die Minigolfanlage mit 18 Bahnen und der Trimmpfad mit einer Länge von 2,1 Kilometer mit 18 Übungsplätzen unterhalten werden. Allein 600 Lampen, Pilzleuchten und Langfeldleuchten bedürfen der Wartung. 80 Parkbänke, die im Gemeindegebiet aufgestellt sind, müssen im Herbst abtransportiert, gestrichen und im Frühjahr wieder aufgestellt werden. Dies sind zwar Arbeiten, die in der Öffentlichkeit gesehen werden, aber wer denkt daran, daß die Männer die Stromzähler, die Gaszähler und die Wasserzähler monatlich ablesen müssen? Dies ist nur ein kleiner Aufgabenkatalog, den die Gruppe eins zu erfüllen hat, hinzu kommen noch viele andere Arbeiten.

Der „Gärtner-Trupp" hat allein bei den Spielplätzen und Anlagen eine Fläche von 129 614 Quadratmetern zu betreuen, hinzu kommen 142 000 Quadratmeter Gräben und Wegraine. Der Friedhof muß in Ordnung gehalten werden. Gräberfelder abgeräumt und ein Bereitschaftsdienst muß vorhanden sein. Auch auf diesen Arbeitstrupp entfallen noch eine Vielzahl von Aufgaben, die nicht alle Erwähnung finden können.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Holzhammer und Zollstock verraten es, daß hier Fachleute am Werk sind. Kunstgerecht werden die Bordsteine von den Männern des Egelsbacher Bauhofs (Willi Seifried, links, Oswald Kempf, rechts) am Gemeindekindergarten beim Bürgerhaus eingebaut.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Sonntagswanderung des Geschichtsvereins

eDer Geschichtsverein Egelsbach trifft sich am Sonntagmorgen zu einem Sommerspaziergang. Treffpunkt und Abmarsch ist um 9.30 Uhr am Ortsausgang, Ostendstraße. Es geht zur Krause-Buche über die steinerne Brücke am Hegbach, entlang der Isenburger Hege nach Bayerseich.

Gäste sind, wie immer, dazu herzlich eingeladen.

Wir haben das richtige Auto und den zuverlässigen Service für Sie. Ihr FIAT & LANCIA Partner.
Auto Milzetti
6072 Dreieich/Offenthal
Mainzer Str. 46, Tel. 06074/53 30
Filiale: 6070 Langen
Morfelder Landstraße 27
Tel. 06103/7 27 93

Egelsbach braucht doch Container für Gartenabfälle

Nun wurde es erwiesen, daß Container für Gartenabfälle notwendig sind, meint die Egelsbacher F.D.P. und die von ihr durch Gemeindevertreter Uli Hänsel im März des Jahres beantragte und bei Stimmenthaltung der SPD nur mit den Stimmen der CDU abgelehnte Aufstellung sehr sinnvoll gewesen wäre. Die F.D.P. verspricht denn auch, den Antrag nach Ablauf der Jahresfrist erneut einzubringen.

Wurde im April denn noch im Egelsbacher Gemeindeparlament argumentiert, diese Gartenabfälle würden ja stets bereitwilligst von der Sperrmüllabfuhr mitgenommen, so benachrichtigt nun der Gemeindevorstand die Bevölkerung, daß die nächste Sperrmüllabfuhr nicht für sperrige Gartenabfälle gelte, weil die Verbrennungsanlage in Heusenstamm überholt werden müsse.

Auswege gäbe es natürlich, vermerkt Ulrich Hänsel und erläutert: „Nehmen wir uns also am Beispiel jenes CDU-Parlamentariers, der den F.D.P.-Antrag seinerzeit mit zu Fall brachte, ein Herz und greifen wir, wie er es zur allgemeinen Freude seiner Nachbarn macht, zum Streichholz, um das Zeug auf eigene Faust zu verbrennen. Dürfen tuen wir das zwar nicht, aber „gerade die verbotenen Früchte schmecken bekanntlich am besten", wie sich seinerzeit ein Mitglied der SPD-Riege öffentlich äußerte."

Die F.D.P. sei jedoch auf dem Posten und meine: „Umweltschutz ist eben nur etwas für die nicht ganz so Großen."

Zum Kreisverbands-Ehrenmeister ernannt

Als ältestes Mitglied und Ehrenvorsitzender des Geflügelzuchtvereins Egelsbach wurde Fritz Ruths, Bahnstraße 76, vom Kreisverband Dreieich der Deutschen Rassegeflügelzucht zum Kreisverbands-Ehrenmeister ernannt.

Fritz Ruths ist 81 Jahre alt und seit 1930 Mitglied im Geflügelzuchtverein Egelsbach, von 1932 bis 1935 war er Rechner des Vereins. 1946 war Fritz Ruths an der Wiedergründung des Kreisverbandes Dreieich maßgebend beteiligt. 1948 1. Vorsitzender des Geflügelzuchtvereins Egelsbach, von 1949 bis 1955 2. Vorsitzender und 1950 noch. Zuchtwart, 1952 Jugendwart. 1956 Beisitzer, von 1957 bis 1964 1. Vorsitzender und seit 1967 Ehrenvorsitzender des Geflügelzuchtvereins Egelsbach.

Seit 1935 bis heute züchtet Fritz Ruths silberfarbige Italiener Hühner und beteiligte sich vor dem 2. Weltkrieg an den sogenannten Provinzial-Schauen, immer an Lokalschauen in Egelsbach und mit Unterbrechungen auch an den Kreisverbands-Schauen. Diese aktive Mitarbeit zum Wohle der Deutschen Rassegeflügelzucht veranlaßte den Kreisverband Dreieich, den Züchter Fritz Ruths zum Kreisverbands-Ehrenmeister zu ernennen. Herzlichen Glückwunsch.

Kaum Neubau von Bundesbahnstrecke Köln — Groß-Gerau

Der Neubau der Bundesbahnstrecke Hannover—Würzburg wird abschnittsweise fortgesetzt. Zunächst werden nach einem internen Bericht des Bundesverkehrsministers die Streckenabschnitte Reden—Leinde—Kassel und Kassel—Burgsinn—Würzburg gebaut. Für den Zwischenabschnitt wird es zu einer erneuten Entscheidung kommen. Grundsätzliche Ausgangslage ist, daß die Gesamtstrecke gebaut wird, wenn die Kosten-Nutzen-Untersuchungen auf Grund der endgültig festgelegten Trassenführung detailliert ausgearbeitet worden sind.

Dagegen gibt es für die Bundesbahnstrecke Köln—Groß-Gerau im Augenblick überhaupt keinen Ansatzpunkt für eine realistische Diskussion. Es gibt zwar Überlegungen, aber die sind nicht in dem Stadium, daß sich das Kabinett in absehbarer Zeit mit der Frage befassen könnte.

Bausparkasse BHW jetzt mit über 3 Millionen Bausparverträgen

In der Anzahl der Bausparverträge hat kürzlich das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst, die 3 Millionen-Marke überschritten. Die Bausparsumme des Bestandes hat sich auf rund 112 Milliarden DM erhöht. Wie das BHW weiter mitteilt, werden in zunehmendem Maße Bausparverträge für Modernisierungsvorhaben abgeschlossen. Dieser Trend würde durch das verabschiedete Energiesparprogramm weitere Impulse erhalten. Schon jetzt habe sich eine rege Nachfrage in Hameln und bei über 100 Außenstellen gezeigt.

Das BHW unterstützt modernisierungswillige Bausparer zudem mit einem eigenen Finanzierungssonderprogramm, bei dem die Kunden zwischen 3 Angebotsvarianten wählen können: Von einem Vorfinanzierungskredit mit vierjähriger Laufzeit und Zinsgarantie bis zu einem Sofortdarlehen mit achtjähriger Zinsfestschreibung.

So bleiben serbische Fichten grün

„Pip" Viele Gartenbesitzer stellen häufig braune oder gelb gescheckte Nadeln an den Serbischen Fichten fest. Der erste Gedanke ist dann meist, daß die Bäume vertrocknet sind.

Weit gefehlt! Versuche des Instituts für nicht-parasitäre Pflanzenkrankheiten der Biologischen Bundesanstalt in Berlin erbrachten den Nachweis, daß Mangel an dem Pflanzennährstoff Magnesium einer der wichtigsten Faktoren ist, die diese Krankheitserscheinungen hervorrufen. Magnesiummangel läßt sich am besten durch reichliche Bittersalzdüngung beheben. Pro Baum sollte nach Ansicht von Prof. Kloke je Meter Kronenradius 1 kg Bittersalz vornehmlich unter die Kronentraufe gestreut werden. Es empfiehlt sich, den Dünger leicht einzuharken und bei fehlendem natürlichem Naß von oben mit ca. 10 Liter Wasser je Baum anzugießen.

Nützlich ist weiterhin eine Stickstoff-Phosphat-Düngung mit ca. 250 g Volldünger (20 Prozent Stickstoff, 20 Prozent Phosphat) je Baum. Keinesfalls sollte jedoch Kale oder Kalk gegeben werden!

Falsch wäre es auch, die braunen Nadeln statt mit Magnesiumdünger durch reichliches Wässern beseitigen zu wollen. Genau der gegentellige Effekt würde eintreten. Einerseits würde das noch im Boden vorhandene Magnesium verstärkt ausgewaschen, andererseits führt der meist hohe Kalkanteil im Gießwasser zu einer Verschiebung der Bodenreaktion zur alkalischen Seite. Dadurch wird die Aufnahme des Magnesiums zusätzlich erschwert. Die Bittersalzdüngung hingegen führt aufgrund des hohen Sulfatanteils zu einer für die Serbischen Fichten günstigen eher sauren Bodenreaktion.

Leider ist diese „grüne Aussicht" nicht ganz ungetrübt. Zum einen werden bereits verbräunte Nadeln auch bei noch so reichlicher Magnesiumdüngung nicht wieder grün. Zum anderen zeigen sich die Erfolge einer Magnesiumbehandlung meist erst nach ein bis zwei Jahren. Deshalb sollte der vorbeugenden Magnesiumdüngung der Serbischen Fichten verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Jeder will es schön...

Fortsetzung von Seite 1

Arbeitsgruppe drei hat 30 Kilometer Straßen und Wege im Ortsbereich zu betreuen, 37 Kilometer Feldwege, 30 Kilometer Gräben und ein Wassernetz, das 20 Kilometer umfaßt. 300 Hydranten müssen auf ihre Funktionsfähigkeit laufend überprüft werden und 1650 Wasseruhren sind zu betreuen. Die Kanalisation, die ebenfalls von dieser Gruppe betreut wird, hat eine Länge von 23 Kilometern.

Allein 13 Wohnungen wurden renoviert

Hier eine Auswahl von Arbeiten, die in den letzten Wochen und Monaten von den Bediensteten des Bauhofes ausgeführt wurden: Das Rathaus-Foyer wurde renoviert. Nachdem einige Räume im Rathaus, die vermietet waren, frei wurden und das Bauamt dort einziehen sollte, mußten in diesen Räumen neue Wände eingezogen und alles mit einem neuen Anstrich versehen werden. Ebenfalls renoviert wurden die Fraktionszimmer, das Trauzimmer und die Garagen.

Im Schwimmbad wurden zur Wiedereröffnung umfassende Arbeiten durchgeführt. Die Kabinen wurden mit einem Anstrich versehen und die Minigolfanlage gerichtet.

Im Bürgerhaus-Kindergarten wurden die Teeküche und fünf Gruppenräume und der Brunnen überholt, die Sandkästen mit Holz neu eingefaßt und der Sand erneuert.

Der Jägerzaun um das Bürgerhaus wurde ebenfalls komplett erneuert. Der öffentliche Spielplatz am Bürgerhaus bedurfte einer völligen Überholung. Allein für die Arbeiten am Spielplatz an der Offenthaler Straße waren viele Wochen notwendig.

Die Arbeiten im Eigenheim, sie werden in der nächsten Woche abgeschlossen, umfaßten die Renovierung der Gaststätte, der Küche, der Kegelbahn, der Wandelhalle, des Kolliegs, der WC-Anlagen. Überprüft wurden im Eigenheim sämtliche elektrische Anlagen.

Die Renovierungsarbeiten im Altenheim konnten jetzt abgeschlossen werden. Dort wurden in den letzten Monaten 13 Wohnungen tapeziert und gestrichen. Ebenfalls neu hergerichtet wurden vier Wohneinheiten in den Einfachwohnungen.

Im Kindergarten im Brühl wurden die Fenster und die Eingangstür mit einem neuen Anstrich versehen. Auch hier wurde der Sand in der Spielkiste erneuert.

Auf dem Sportgelände wurde die Ballfangwand und der Zaun zur Kirchstraße hin mit neuem Draht bespannt.

Die 80 Ruhebänke wurden überholt und wieder an ihre Standorte gebracht.

Zehn Kilometer Feldwege wurden ausgebessert und 30 Kilometer Flurgräben gemäht.

Auf dem Friedhof wurden Gräberfelder abgeräumt und neu eingesät. Zwischen 70 und 80 Bestattungen müssen jährlich durchgeführt werden. Dazu gehören das Gräberausheben und die Bestattungshilfe.

Im Gemeindewald an der Krötseeschneise wurde die Brücke erneuert und für die Schutzhütte die Grundmauer erstellt. Zwei Mann vom Bauhof müssen den ganzen Sommer Aushilfearbeiten im Gemeindewald verrichten, das heißt Forstkulturpflege, Kulturen mähen und fräsen. 300 Masten von Straßenlampen wurden in den letzten Wochen mit einem neuen Anstrich versehen. Kanalreinigung und Rattenbekämpfung wurde durchgeführt. Dies ist nur eine beschränkte Auswahl von Arbeiten, die von den Männern des Bauhofes durchgeführt wurden.

Nur 130 können mitfahren

e Am Donnerstag, dem 14. September, findet die Seniorenfahrt zur Brauerei Schmucker in Mossautal im schönen Odenwald statt. Der Gemeindevorstand weist heute zum drittenmal auf dieses Angebot hin.

Die Abfahrt am Berliner Platz erfolgt um 12.30 Uhr, mit der Rückkehr in Egelsbach ist gegen 19 Uhr zu rechnen.

Der Unkostenbeitrag liegt bei 6 DM. Er wird zugleich mit der Anmeldung erbeten. Für die Anmeldung eilt es nun. Nur 130 Personen können mitfahren. Gelegenheiten für die Meldung bei Herrn Müller im Rathaus, Zimmer 8, bestehen am Montag, dem 28., und Mittwoch, dem 30. August, zwischen 8 und 12 Uhr und am Donnerstag, dem 31. August, von 16 bis 18.30 Uhr.

Wahlbenachrichtigungen

e Der örtliche Wahlleiter für die Landtagswahlen macht darauf aufmerksam, daß in Kürze alle wahlberechtigten Bürger eine Wahlbenachrichtigung für die Landtagswahl am 8. Oktober zugestellt bekommen.

Dabei ist zu beachten, daß diese Karten sehr leicht mit einer Werbesendung verwechselt werden können. Sie sind wenig auffällig, enthalten viel kleingedruckten Text und sind für das Auge nur daran zu erkennen, daß sie auf der Vorderseite einen grünen Eindruck haben.

Also bitte, Obacht geben, nicht wegwerfen — damit es keinen Ärger gibt!

Tabellenführer SG Egelsbach erwartet Lampertheim

Am kommenden Sonntag um 15 Uhr erwarten die Fußballer der SG Egelsbach den Tabellendreizehnten Olympia Lampertheim zum fälligen Meisterschaftsspiel am Berliner Platz.

Vor einem Jahr spielte die SGE — damals Meisterschaftsfavorit wie heute — an der Tabellenspitze mit, als man gegen die vermeintlich schwachen Lampertheimer die erste blamable Heimniederlage mit 1:2 kassierte und in eine Krise stürzte. Dieses Jahr kann man nur wieder warnen, denn die Egelsbacher neigen nach guten Spielen oft zu einer überheblichen Spielart und dies ging immer ins Auge. Diese 1:2-Niederlage konnte zwar durch einen knappen 1:0-Erfolg in Lampertheim wettgemacht werden, aber diese Ergebnisse zeigen doch, wie schwer sich Egelsbach gegen die Lampertheimer tat. In diesem Jahr darf sich die Elf ohnehin gegen Mannschaften der hinteren Tabellenregion keine Ausrutscher erlauben, will man nicht wieder der Spitze hinterhereilen.

Für die Egelsbacher geht es darum, die Tabellenspitze zu verteidigen. Daher kann es für die Schwarzweißen nur eine Devise geben: ein Sieg, um die Spitze zu festigen. Wenn man konzentriert in der Abwehr zu Werke geht und die Chancen im Sturm konsequent nutzt, könnte die Elf sogar etwas für ihr Torverhältnis tun. Trainer Lichtl wird die Mannschaft nicht wesentlich ändern; nur bei Graf hofft man, daß seine Verletzung schnell abklingen werde, denn sein Fehlen machte sich sofort im Spiel gegen Heusenstamm bemerkbar.

Die Reserve beginnt um 13.15 Uhr. Von ihr erwartet man eine Leistungssteigerung einiger Spieler, um sich für den Einsatz in der ersten Mannschaft zu empfehlen.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr bis Montag 7 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

Feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis darauffolgenden Morgen 7 Uhr.

26./27. und 30. August
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

26. August, 8.30 Uhr, bis 2. September, 8.30 Uhr
Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Telefon 4 90 08

Gemeindeverwaltung: 41 21

Wichtige Telefonanschlüsse

Bei Rohrbrüchen und ähnl.: Heinrich Bellhäuser, Telefon 4 25 83.

Freiwillige Feuerwehr: Tag und Nacht Telefon 4 92 22, Frankfurter Straße 32.

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Öffentlicher Notrufmelder für Polizei- und Feuerwehr — Notrufnummer 110 — Telefonzelle E.-Ludwig-Str. 59, vor Im-Markt.

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

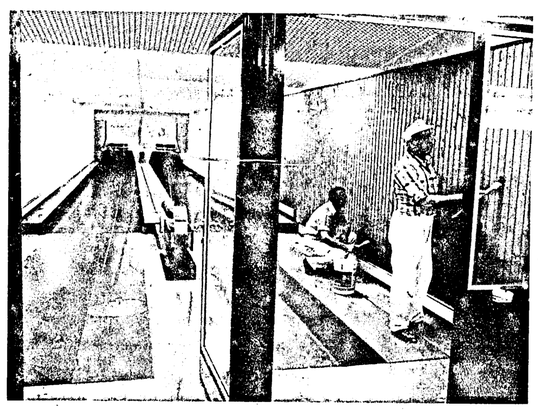
Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 27. August
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
(Herr Sehring)

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Langener Zeitung - Telefon 2 10 11



Arthur Leiser (links) und Günter Kurt (rechts) gehören zu der weißen Truppe des Egelsbacher Bauhofs. Hier legen sie letzte Hand an in der Kegelbahn im Saalbau.

Die letzten Seehunde in Gefahr

Fluchtdistanz einhalten! / Weiträumige Schutzgebiete notwendig

In manchen Badeorten an unserer Nordseeküste gehört sie geradezu zu den obligatorischen Veranstaltungen im Freizeitprogramm: eine „Fahrt zu den Seehundbänken".

Tierschützer haben Bedenken gegen derartige Exkursionen geäußert. Denn der Seehund verlangt vor allem Ruhe in seinem Lebensbereich. Wer eine solche Fahrt mitgemacht hat, wird jedoch bestätigen, daß die Seehunde sich absolut nicht stören lassen, da sie längst erfaßt haben, daß ihnen von diesen Besichtigungsbooten keine Gefahr droht. Voraussetzung freilich ist, daß der Bootsführer weiß, welchen Abstand er zu halten hat, um die grundsätzlich scheuen Tiere nicht zu vertreiben.

Normalerweise ist die Fluchtdistanz des Seehundes so groß, daß der Naturfreund ihn sonst kaum in seiner natürlichen Umwelt erleben könnte. Auf einer solchen Fahrt kommt man dicht genug an die sich auf den meerumspülten Sandbänken sonnenden Seehunde heran, um sie durch den Feldstecher beobachten und mit einem Teleobjektiv sogar photographieren zu können.

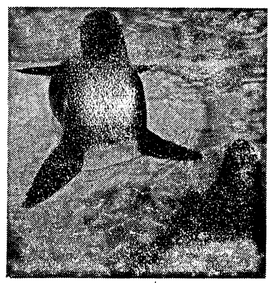
„Tiervater" Brehm berichtet vom Seehund noch: „In unserer Nordsee ist er häufig und kommt auch im westlichen Teil der Ostsee vor", fügte jedoch schon damals hinzu, „obwohl eine stetige Abnahme sich nicht verkennen läßt."

In den seither vergangenen Jahrzehnten hat sich das Vorkommen an Seehunden nicht nur fortlaufend vermindert, sondern heute geht es – trotz Abschußverbots – um die Erhaltung der letzten Bestände an unseren Küsten. Die Gründe dafür liegen wesentlich an der zunehmenden Verunreinigung des Meeres und der dadurch verursachten hohen Giftkonzentration in den Organen der Tiere, zumal sie das Endglied einer Nahrungskette sind. Aber auch die Beunruhigung durch den zunehmenden Schiffsverkehr, auch von Sportbooten, droht, sich zu einem erheblichen Störfaktor zu entwickeln.

Nachdem das großzügig gedachte Projekt „Nationalpark Wattenmeer" leider gescheitert ist, dürfte es an der Zeit sein, zumindest weiträumige Schutzgebiete für die letzten Seehundrudel einzurichten, in denen sie weder durch Bootsverkehr noch durch Fischereibetrieb belästigt werden.

Dabei sollten nach Möglichkeit Beobachtungsfahrten zu den Seehundbänken eingeplant werden. Es wird nicht möglich sein, weite Kreise der Öffentlichkeit für den Naturschutz zu interessieren, wenn grundsätzlich dafür aufgeschlossenen Menschen keine Gelegenheit geboten wird, die Tiere einmal in ihrer natürlichen Umgebung aufsuchen zu können, für deren Erhaltung sie sich einsetzen und spenden sollen. Von Zoologen mit den notwendigen Fachkenntnissen organisierte Exkursionen werden auf die Mentalität der Tiere Rücksicht nehmen und zudem verhindern, daß übereifrige „Tierfreunde" oder Liebhaberphotographen auf eigene Faust losziehen und durch falsches Verhalten die letzten Seehunde von unseren Küsten vertreiben.

In der westlichen Ostsee läßt sich der Seehund kaum noch blicken. Dennoch hat sich in



Seehunde sind – trotz Abschußverbots – an unseren Küsten selten geworden.

den letzten Jahren ein Einzelgänger wiederholt vor der Küste von Travemünde sehen lassen. Er legte sich zuweilen gemütlich an den Strand und aalte sich im Sonnenschein, wobei es ihn absolut nicht störte, wenn sich ein dichter Ring von Neugierigen um ihn versammelte. Man hatte ihn liebevoll „Robby" getauft – eine Ausnahmeerscheinung unter einer sonst scheuen Tierart.

Auto in fremden Gewässern

John C. Cooper, amerikanischer Vergnügungsreisender, ging in Le Havre an Land. Beim Ausladen fiel sein Auto ins Wasser und blieb auf dem Grund des Hafenbeckens liegen. Cooper verklagte die Versicherung der Reederei auf Schadenersatz. Bevor es aber noch zum Prozeß kommt, wird er selbst eine Ordnungsstrafe zu zahlen haben, die ihm von den Zollbehörden aufgebrummt wurde, weil sich sein amerikanischer Wagen unerlaubt in französischen Gewässern aufhielt.

Metzgerei GEORG JOST
Schillerstraße 55, Egelsbach

Platten- und Partyservice heiß und kalt

Unser Betriebsurlaub ist zu Ende.

Zum 1. Verkaufstag, Dienstag, den 29. August 1978
empfehlen wir besonders:

Schlachtfrische Innereien
unsere pikante Feinkostsalate
sowie Grillspezialitäten

Für die herzlichsten Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

SILBERHOCHZEIT

danken wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, recht herzlich.

Edeldraud und Siegfried Guth

Agentur für die
Egelsbacher Nachrichten
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
EGELSBACH

URLAUB vom 18. 8. bis 31. 8. 78

Vertretung:
Papierwaren MAUL
Bahnstraße 57
EGELSBACH
Telefon 4 27 09

Hainer Wochenblatt
mit FCV
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 34 Freitag, den 25. August 1978 20. Jahrgang

Guter Lesestoff für alle

Stadtbüchereien sollen weiter ausgebaut werden

Zu den Kultureinrichtungen einer Stadt gehört ohne Zweifel eine leistungsfähige mit Fachkräften besetzte Bücherei. Ob sie aber an zentraler Stelle als Großbücherei in der weitläufigen Stadt Dreieich das Günstigste für die Bürger wäre, bleibt zu fragen. Der Magistrat hat vorläufig auch gar nicht die Absicht dazu. Er neigt vielmehr der Meinung zu, der Selbstentfaltung der alten Ortsteile sei besser gedient, wenn die bisherigen Teilbüchereien in den ehemaligen Gemeinden erhalten und weiter ausgebaut würden. Bis 1985 würden sie auch vom Raum her ausreichen und danach könne man weiterschien.

Der Magistrat legte seine Ansichten über das Bücherwesen der Stadt in einem umfangreichen Bericht an die Stadtverordnetenversammlung vor. Veranlaßt wurde er durch einen SPD-Antrag bei Erstellung des Haushaltsplanes, der zu nachfolgendem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung führte:

„Der Magistrat wird beauftragt, zu prüfen, in welcher Weise das Büchereiwesen künftig gestaltet und wie die Stadtbüchereien in Zukunft personell und sachlich ausgestaltet sein sollen."

Zur Zeit Büchereien in vier Stadtteilen

Der Magistrat geht in seinem Bericht vom derzeitigen Stand aus und stellt fest, daß in vier Stadtteilen Büchereien vorhanden sind. Für Sprendlingen befindet sie sich in einem Seitenbau des Bürgerhauses in der Fichtestraße 50. Sie belegt hier einen großen Raum von 50 Quadratmetern. Die Stadtbücherei Dreieichenhain ist in einem ehemaligen Ladengeschäft in der Solmischen-Weiher-Straße Nr. 3 untergebracht und hat etwa 50 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Der Götzenhainer Bücherei steht nur ein etwa 15 Quadratmeter großer ehemaliger Garagenraum neben dem Rathaus zur Verfügung. In Offenthal standen die Bücher in einem Nebenraum des alten Rathauses. Sie wurden schon 1976 zur Stadtbücherei Sprendlingen gebracht. Dort werden sie zur Zeit systematisiert und katalogisiert. Sobald die Mehrzweckhalle in Offenthal fertig sein wird, soll dort ein Raum für die Offenthaler Bücherei bereitstehen.

Der Größe der ehemaligen selbständigen Gemeindewesen entsprechend, sind auch Ausstattung und Bestand der verschiedenen Teilbüchereien. Die Stadtbücherei Sprendlingen verfügt nach dem Bericht des Magistrats zur Zeit über 19 000 „Medieneinheiten". Dieses neuartige Wort faßt Bücher, Spiele, Kassetten und Zeitschriften in einem Begriff zusammen. Im vorigen Jahr wurden hier insgesamt 85 251 Medien ausgeliehen. Die wöchentliche Öffnungszeit der Bücherei beträgt 15 Stunden.

Die Stadtbücherei Dreieichenhain hat gegenwärtig 5000 Medieneinheiten. Hier wurden 1977 bei wöchentlich 14 Stunden Öffnungszeit 17 525 Medien ausgeliehen.

Wesentlich anders sieht es in Götzenhain aus. Die Bücherei verfügt über 1600 Bücher. Andere Medien, wie Spiele, Kassetten, Zeitschriften oder anderes können wegen der räumlichen Enge nicht aufgenommen werden. Bei wöchentlich nur drei Stunden Öffnungszeit wurden aber immerhin 2145 Bücher entliehen. In Offenthal findet zur Zeit keine Ausleihe statt. Bei Neueröffnung sind hier auch drei Stunden in der Woche vorgesehen.

Die personelle Besetzung der Büchereien weist folgenden Stand auf: Die Stadtbücherei Sprendlingen ist mit einer Diplom-Bibliothekarin und zwei Büchereiangestellten besetzt. Der Leiterin derselben ist zugleich die Gesamtleitung der Büchereien in den anderen Stadtteilen übertragen. In Dreieichenhain versehen zwei Halbtagskräfte den Dienst. Eine von ihnen, eine ausgebildete Buchhändlerin, betreut neben der Bücherei in Dreieichenhain zugleich auch die von Götzenhain. Für sie steht außerdem eine ehrenamtliche Kraft mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von sieben Stunden zur Verfügung.

Räume reichen bis 1985 oder können erweitert werden

Die Entwicklung des Büchereiwesens für Sprendlingen faßt der Magistrat in der allgemeinen Feststellung zusammen: „Die Räume der Stadtbücherei sind bei einer Kapazität von 25 000 Medieneinheiten bis 1985 ausreichend."

Es sei jedoch beabsichtigt, eine zentrale Buchanschaffungs- und bearbeitungsstelle im Stadtteil Sprendlingen aufzubauen. Diese Stelle solite mit einer weiteren Diplombibliothekarin besetzt werden, die auch die Büchereileiterin vertreten könne. Außerdem sei geplant, im Jahre 1979 eine Büchereigehilfin einzustellen, die die Buchpflege für sämtliche Büchereien zu übernehmen hätte. Bei einer Gesamtausleihe aller Büchereien von etwa 105 000 Medien im Jahr sei diese zusätzliche Kraft, wenn auch zunächst nur für halbe Tage, unbedingt erforderlich. Seither sei die Buchpflege von Aushilfskräften vorgenommen worden oder hätte an Buchbindereien vergeben werden müssen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Zweitages-Wanderung im Madonnen-Ländchen auf den Spuren der Römer

Vom älteren zum jüngeren Odenwaldlimes

Wie wir bereits berichteten, möchte der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain gern noch mehr Menschen zum Wandern ermuntern. Schon bald könnte sich dazu Gelegenheit finden. Wie wäre es mit einer Zweitageswanderung entlang des Odenwaldlimes, fragte sich Werner Haas und arbeitete dafür nachfolgenden Plan aus.

Am ersten Tag erfolgt die Abfahrt in Dreieichenhain gegen 7.30 Uhr nach Amorbach mit eigenem Pkw. Dort beginnt etwa um 9.30 Uhr die Wanderung über Ruine Wildenburg, der Graisburg, Wolfram von Eschenbachs, — Mörschenhardt — Ernsttal — Schlossau bis nach Mudau, das um 18 Uhr erreicht werden könnte. Unterwegs sind verschiedene zum Teil konservierte Reste römischer Anlagen der älteren Limes-Linie zu sehen. Der Abend könnte in Mudau ausklingen mit dem Nachtessen und der Übernachtung im „Engel" oder „Löwen".

Am zweiten Tag ginge es dann gegen 8.30 Uhr von Mudau aus nach Buchen. Von dort aus um 11.20 Uhr weiter mit der Bundesbahn nach Walldürn. Nach kurzer Ortsbesichtigung könnte dann ein Teilstück der jüngeren Limes-Linie am sogenannten Limes-Lehrpfad entlang erwandert werden. Um 15 Uhr brächte dann die Bundesbahn die Teilnehmer bis Amorbach. Hier werden das Heimatmuseum mit seinen römischen Funden und die Abtei besucht. Gegen 17 Uhr könnte dann die Heimfahrt wieder mit dem eigenen Pkw angetreten werden. Zu empfehlen wäre aber auch schon unterwegs die Einkehr und das Abendessen in der „Krone" in Laudenbach.

Mittagseinkehr ist an beiden Tagen nicht vorgesehen. Dafür wird empfohlen, Rucksackverpflegung mitzunehmen. Rastorte gibt es ja an landschaftlich reizvollen Stellen genug.

Großes Buch über die Geschichte Dreieichenhains

Voraussichtlich im April nächsten Jahres wird ein großer Sammelband von etwa 500 Seiten Umfang über Dreieichenhain im Buchhandel erscheinen, in dem alle bisher über die Stadt vorhandenen geschichtlichen Darlegungen zusammengefaßt sind.

Gernot Schmidt, Maienfeldstraße 4, hat sich in mehrjähriger Arbeit diesem Vorhaben gewidmet. Er sammelte alles bisher erschienene selbständige und unselbständige Schrifttum aus Zeitschriften, Zeitungen und Büchern und holte sich für den Nachdruck, so weit dies erforderlich war, die notwendigen Befreiungen ein. Das Manuskript liegt jetzt im wesentlichen abgeschlossen vor.

Der Titel des Buches könnte etwa lauten „Beiträge zur Geschichte von Burg und Stadt Hayn in der Dreieich" Das Buch soll im DIN A 5 Format erscheinen und somit gut in jeden Bücherschrank passen. Die Halbleinausstattung, die vorgesehen ist, wird ihm ein stattliches Aussehen verleihen.

Wie wir weiter erfuhren, wird Gernot Schmidt das Buch dem unvergessenen Heimatforscher Karl Nahrgang widmen, der im April nächsten Jahres das 80. Lebensjahr erreicht haben würde.

WAS IST LOS IN DREIEICHENHAIN ?

Heute, 25. August
19.30 Uhr Übung der FF

Sonntag, 27. August
Wanderfreunde
7.30 Uhr Abfahrt Dreieichplatz zur Wanderung in Oberhessen

Freitag, 1. September
20.15 Uhr Monatsversammlung des Kaninchenzuchtvereins

Bauhof erhält ein Sozialgebäude im Stadtteil Dreieichenhain

Die Stadt beabsichtigt, auf dem Gelände des Bauhofs, Ecke Siemens- und Kabelstraße im Industriegebiet Dreieichenhains ein Sozialgebäude zu errichten. 360 000 DM wurden für diesen Zweck bereits im Haushaltsplan eingesetzt. Weil jedoch die Stadtverordnetenversammlung zunächst einen Sperrvermerk für 80 000 DM beschloß, legte der Magistrat ihr einen Plan für den Bau eines voll unterkellerten eingeschossigen Hauses ohne aufgestockte Wohnung vor. Der Bau soli jedoch so aufgeführt werden, daß jederzeit das Obergeschoß mit zwei kleinen Wohnungen hinzugebaut werden kann.

Die Pläne sehen im einzelnen für das Erdgeschoß die Einrichtung eines Gemeinschaftsraums für die Männer des Bauhofes und eine kleine Teeküche vor. Ferner wird an die gerade für im Bauhof Beschäftigten so notwendigen Wasch- und Umkleideräume und an Toiletten gedacht. Zusätzlich soll der Keller eine Stiefelwaschanlage erhalten, damit gleich von dort aus die oberen Räume sauber betreten werden können.

Die beiden für später geplanten Wohnungen sollen bei je 50 Quadratmeter Größe jeweils ein Wohn- und ein Schlafzimmer, Küche, Bad und Balkon erhalten.

Der Anbau von fünf Garagen vervollständigt das geplante Objekt.

Der Magistrat hofft, mit dem nach Abstrich von 80 000 DM vorhandenen Betrag von 280 000 DM für den Bau auszukommen, es sei denn, unvorhergesehene Baupreiserhöhungen erforderten mehr.

Erster Nachtragshaushaltsplan bringt erhebliche Steigerung

Der Magistrat stimmte am Montag bei seiner Sitzung dem Nachtragshaushaltsplan zu, der sich im Verwaltungshaushalt um 200 000 Mark und im Vermögenshaushalt um 2,5 Millionen Mark erhöhen wird. Die bisherigen Ansätze lagen bei 52,3 Millionen und 9,8 Millionen DM. Dieser Nachtragshaushalt wird am 18. September in der Stadtverordnetensitzung behandelt werden. Wie Bürgermeister Meudt dazu ausführte, sind allein die Kosten im Hoch- und Tiefbau um 20 Prozent in der letzten Zeit gestiegen. Der Lieferbeton erfuhr eine Preissteigerung von 45 Mark auf 85 Mark für den Kubikmeter.

Rentenzahltag am 1. September

Der Rentenzahltag bei den Postämtern in Dreieich ist der 1. September. Die Schalter im Postamt Dreieich 2 sind dafür von 8 bis 12 und von 14.30 bis 15 Uhr offen. Das Postamt Dreieich 4 zahlt zwischen 8.30 und 9.30 Uhr aus.

Eine Vespa gestohlen

d In der Siemensstraße, Dreieichenhain, wurde am Donnerstag, dem 17. August, kurz nach Mitternacht ein gelbes Mofa mit orangefarbenem Rahmen der Marke Vespa gestohlen.

Ab 4. September fahren zwei Busse in Dreieich

Schüler lösen Karten bei den Außenstellen

Mit Beginn des neuen Schuljahres am 4. September 1978 wird die seitherige Stadtbuslinie durch einen zweiten Bus ergänzt. Die Route Offenthal—Sprendlingen behält die Bezeichnung FVV 966, während die Route Buchschlag Sprendlingen unter der Bezeichnung FVV 967 geführt wird.

Die seither benutzten Fahrausweise werden weiter verwendet und gelten auch für die Linie FVV 967.

Ebenfalls zum Schuljahresbeginn wird die gesamte Schülerbeförderung im Gebiet der Stadt Dreieich auf die Stadtbuslinien übernommen.

Die Schüler der Weibelsfeld-Schule, Georg-Büchner-Schule und des Ricarda-Huch-Gymnasiums werden dann von der öffentlichen Buslinie befördert.

Die anspruchsberechtigten Schüler erhalten ihre Monatskarten ab 31. 8. bei den zuständigen Verwaltungsaußenstellen der Stadt Dreieich.

Die Regelung bringt eine zusätzliche Verwaltungsvereinfachung für die Eltern; das Vorlegen der Fahrkosten und das Anträgen auf Erstattung beim Kreisschulamt entfallen.

Mit diesen Monatskarten können die Schüler nicht nur zum Unterricht fahren, die Fahrscheine gelten auch für private Fahrten, zum Beispiel Hallenbad oder zum Einkaufen.

Für den Gartenfreund

mitgeteilt vom Obst- und Gartenbauverein Dreieichenhain

So gewinnen Sie haltbare Speisezwiebeln

Speisezwiebeln aus Steckzwiebeln werden bei normalem Kulturverlauf im August, die aus Samen im September geerntet. Wenn Zwiebeln auf natürliche Weise ausreifen können, bilden sie sich nicht nur besonders groß aus, sondern halten sich auch länger. Der Zwiebellauch darf deshalb weder umgeknickt noch niedergetreten werden. Wenn Zwiebeln infolge anhaltender Regenfälle nicht zum Ausreifen kommen, ist es angebracht, mit einem Spaten schräg unter die Reihen zu stechen und so einen Teil der Wurzeln abzutrennen. Dadurch wird die Wasser- und Nährstoffaufnahme gedrosselt. Dies darf jedoch nicht vor Ende Juli erfolgen.

Wenn der Reifevorgang beginnt, knickt das Laub von selbst um. Es darf dann nicht mehr gegossen werden, Regen muß man allerdings hinnehmen. Erntereif sind Speisezwiebeln, wenn die Schlotten zum größten Teil vertrocknet sind, nur am Grund (Hals) sollen sie noch etwas frisch sein. An einem trockenen Tag beginnt dann die Ernte. Um festeingewurzelte Zwiebeln beim Herausnehmen nicht zu beschädigen, wird der Boden mit einer Grabegabel gelockert.

Zum Nachreifen kann man das Erntegut für etwa acht Tage auf dem Beet ausbreiten und liegenlassen. Besser ist es jedoch, die Schlotten zusammenzubinden und zum völligen Abtrocknen an geschützter, luftiger Stelle über eine Leine zu hängen. Nach 3 bis 4 Wochen dreht man das Laub ab und entfernt die verschmutzten Schalen. Verletzte und starkhalsige Zwiebeln sind nicht lagerfähig.

G. Wilhelm

Gift im Spinat

Immer wieder kommt die alarmierende Nachricht, daß der als Gemüse so beliebte Spinat giftige Stoffe enthalten solle. Es ist bekannt, daß in vielen Nahrungsmitteln Stoffe enthalten sind, die in zu hohen Dosierungen Schäden verursachen. In diesem Falle weiß man schon seit Jahren, daß eine Überdosierung an stickstoffhaltigen Elementen, sogenannten Nitraten, gerade beim Spinat Folgeerscheinungen nach sich ziehen kann. Diese sollen aber in erster Linie damit zusammenhängen, daß sich diese Verbindungen im Milztriten umsetzen und dann schädliche Wirkungen verursachen. Diese Umsetzungen finden aber nicht im Frisehgemüse und auch nicht in der Konserve statt. Erst nach einer gewissen Lagerung in frischem oder auch in zubereitetem Zustand kann die Angelegenheit bedenklich werden. Aus diesem Grunde haben wir schon mehrmals darauf hingewiesen, daß stets nur frisch geernteter Spinat verzehrt werden soll. Auch konservierter Spinat soll nach dem Öffnen der Verpackung sofort verbraucht werden. Nach den bisherigen Erfahrungen sind in diesem Falle Schädigungen irgendwelcher Art nicht zu befürchten. Natürlich soll auch der Kleingärtner eine übermäßige Stickstoffdüngung vermeiden. Bei einer harmonisch mit Nährstoffen versorgten Pflanze ist die Gefahr von vornherein wesentlich geringer. Das gilt für mineralische Stoffe sicherlich genauso wie für die verschiedensten organischen Materialien.

gap.

Gurkenernte

Gurken sind empfindliche Pflanzen. Ob Boden, Klima, Anzucht, Pflege oder Ernte — immer reagieren sie deutlich auf gute oder unsachgemäße Behandlung. Schon das Hin- und Herbewegen der Ranken nehmen sie übel, ganz zu schweigen von zertreten. Man muß also außerordentlich vorsichtig hantieren und versuchen, vom Beetrand her alle erntereifen Früchte zu erreichen, ohne zwischen den Pflanzen herumsteigen zu müssen. Beim Ernten leistet ein Messer gute Hilfe, denn die Stiele sind verhältnismäßig zäh. Wenn man die Früchte einfach abreißt, leiden wieder die Ranken. Außerdem soll an der Gurke ein kleines Stückchen Stiel bleiben, so daß unmittelbar am Stielansatz keine Wunde entsteht.

Wie oft das Beet durchgesehen werden muß, hängt von der Sorte, dem Wetter und dem Verwendungszweck ab. Traubengurken zu Einlegezwecken kontrolliert man mindestens zwei-, wenn nicht dreimal in der Woche, Salatgurken wachsen nicht so schnell über das wünschenswerte Stadium hinaus, aber sie verlieren auch, wenn sie länger als bis zur Salatreife an der Pflanze bleiben, es sei denn sie sollen zu Gemüse oder Senfgurken verabreitet werden. Grundsätzlich erntet man nur, wenn Regen und Tau abtrockneten. Gurken sind krankheitsanfällig. Leicht überträgt man in feuchten Beständen die Krankheitserreger.

Spinat ist im Herbst meist wieder begehrter als im Sommer. Wir sollen aber Sorten verwenden, die widerstandsfähig gegen falschen Mehltau sind, da im Herbst der Befall wieder zunimmt. Als resistente Herbstsorten gelten: Atlanta, Monnopa.

Rosenkohl häufeln wir leicht an. Läßt bis September der Ansatz von Röschen zu wünschen übrig, so entfernen wir die Spitze. Dadurch werden die darunter stehenden Röschen besser ausgebildet, zumal Rosenkohl auch im Winter an wärmeren Tagen weiterwächst. Die hohen Sorten sollten wir unbedingt entspitzen.

ANZEIGE

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht ...

... daß die Dreieichenhainer CDU lupenreine SPD-Politik macht, es aber durch einen Etikettenschwindel zu verschleiern sucht? Seit Jahren setzen sich die Hainer Sozialdemokraten für eine Verkehrsentlastung der Innenstadt durch Auffächerung der Verkehrsströme ein. Diesem Ziel innerstädtischer Entlastung vom PKW-Verkehr sollte die „K 171" dienen, die entlang des Neurothweges und der Kennedystraße verlaufen sollte. Die CDU war immer gegen diese Trasse ... und nun beantragte die CDU-Ortsbeiratsfraktion Dreieichenhain vor kurzem den Ausbau des „Neurothweges". Der „Unterschied" zur „K 171" besteht lediglich darin, daß jetzt die Kosten von der Stadt Dreieich (und nicht mehr vom Kreis) getragen werden. Fürwahr ein umwerfender Fortschritt!

Dieser überraschende Schwenk der Hainer Christdemokraten beweist aber auch, daß sie sich voll auf der Höhe der Landes-CDU bewegen. Diese war schon so oft **für** SPD-Projekte (wie z. B. die additive Gesamtschule) **gegen** die sie heute ist — daß die Hainer CDU'ler auch ruhig einmal **für** etwas sein dürfen, **gegen** das sie früher so heftig gestritten haben.

Aber mal Spaß beiseite, wenn CDU-Politik meistenteils eine Reaktion auf SPD-Initiative ist (ob pro oder contra), dann sollte man doch gleich lieber das Original wählen. Bei der Landtagswahl am 8. Oktober, also Holger Börner und die hessische SPD. Damit unser Land weiter sozial und frei bleibt.

Dies ist eine Anzeige der sozialdemokratischen Partei, Ortsverein Dreieichenhain.

HAINER WOCHENBLATT

Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Tel. 06103/21011, Herausgeber: Horst Loew, Redaktionsleitung: Hans Hoffert, Anzeigen: Charl. Kühn; 6070 Langen, Telefon 06103/21011.

Erscheint jeden Freitag. Einzelpreis DM 0.70, Bezugspreis monatlich DM 2.40 und DM 0.60 Trägerlohn. (In diesem Beireg sind DM 0.17 Mehrwertsteuer enthalten.) Jede Woche mit der farbigen und illustrierten Fernseh- und Rundfunkbeilage rtv sowie der Langener Zeitung. Druck: Buchdruckerei Kühn KG, Darmstädter Straße 26.

Agentur für Dreieichenhain:
Rolf Wagner, Solmsische Weiherstraße 1, Telefon 8 45 36.
Annahme von Anzeigen und Einsendungen.

Hinweisschilder für städtische Gebäude

Der Magistrat nahm Kenntnis von den Bemühungen des Geschichts- und Heimatvereins Dreieichenhain um Hinweisschilder für geschichtlich interessante Häuser und Plätze und ist der Meinung, daß entsprechende Schilder für stadteigene Gebäude noch in diesem Jahr aufgestellt werden sollten. Zur Zeit läßt er darum die graphische Gestaltung und die etwa entstehenden Kosten überprüfen.

Flächenbenutzungsplan für Dreieich ging an den Umlandverband

Wie Bürgermeister Meudt berichtete, wurde der Flächennutzungsplan, wie er den Vorstellungen des Magistrats entspricht, an den Umlandverband gesandt. Die Aufstellung eines solchen Flächennutzungsplanes für Dreieich sei besonders schwierig gewesen, da alle fünf Gemeinden einen eigenen Flächennutzungsplan hatten.

In ungefähr vier Wochen werde dieser Flächennutzungsplan in einem Faltblatt dargestellt und ausgelegt werden und somit allen Bürgern zugänglich sein. Die Bürger könnten dann ihre Anregungen und Bedenken zu diesen Plan einreichen. In diesen Flächennutzungsplan, so Meudt, seien bereits die Erkenntnisse aus dem „Grüngutachten" von Diplom-Ingenieur Grebe, Landschaftsplaner, mit einbezogen.

HSV-Dauerkarten der Hallenrunde 78/79

30 DM für 50 Heimspiele

Mit diesem Angebot bietet der HSV Götzenhain seinen Freunden und Anhängern aus der Dreieich die Möglichkeit, alle Heimspiele der beiden Herrenmannschaften und auch die Heimspiele der beiden Damenmannschaften — insgesamt 50 Spiele — für nur 30 DM (Rentner 20 DM) zu besuchen.

Ansonsten beträgt der Eintritt an der Kasse 3 DM für die Bezirksklasse, 2 DM für die A- und B-Klasse sowie für die Jugendspiele.

Termine und sonstige Informationen werden in der Presse bzw. in einer Informationsschrift bekanntgegeben.

Götzenhain

Deutsche Fahrer-Meisterschaft am Neuhof

Dr. Egon Schumacher stellt das ideale Gelände rings um Hofgut Neuhof für die Deutsche Meisterschaft der Vierferzug-Fahrer vom 14. bis 17. September zur Verfügung. Hinzu kommen die angrenzenden Waldgebiete, für die die Forstverwaltung grünes Licht gab. Wegen der überragenden Bedeutung dieses sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisses übernimmt Hessens Ministerpräsident Holger Börner die Schirmherrschaft.

Die Wahl des Platzes ist zugleich eine Verbeugung vor dem Pferdesportverein Neu-Isenburg und seinen besonders renommierten Viererzugfahrern Fred und Michael Freund, die es bekanntlich schon mehrfach zu höchsten Meisterschaftsehren brachten. Ihnen legte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) die Vorbereitung und Durchführung vertrauensvoll in die Hände.

Verantwortlich im engeren Sinne für den Ablauf zeichnen Willi Rücker als Sportwart des Hessischen Reit- und Fahrverbandes und Toni Ansbach als Verbandsvorsitzender. Dazu kommen Michael Freund und, wie könnte es anders sein, Philipp Jäger, der pferdenarrische und sachverständige Gutsverwalter vom Neuhof als die Hauptbetroffenen und örtlichen Anlaufstellen. Sie erläuterten bereits in der vorigen Woche ihre Vorstellungen der Presse im „Grünen Baum" in Neu-Isenburg.

Danach wird diese deutsche Meisterschaft im Vierererzugfahren, übrigens eine der aufwendigsten Pferdesportarten, zum erstenmal in Hessen ausgetragen, was wohl auch ein Grund für den Einstieg des Ministerpräsidenten war.

26 Großpferde-Vierergespanne bewerben sich um die Meisterehren in einer Vielseitigkeitsprüfung. Dazu kommen 15 Kleinpferde-Vierergespanne. So viele gab es noch bei keinem der Fahrertage.

Eine Anzahl der Fahrer, die aus dem ganzen Bundesgebiet am Wettkampf teilnehmen, werden bei Götzenhainer Bauern Quartier beziehen.

Wie bei allen Veranstaltungen rings um den Neuhof, wie den weithin bekannten Herbstjagden oder dem Tag des Pferdes des Kreisreiterbundes, wird wieder mit einem nach Tausenden zählenden Besucherzustrom aus nah und fern gerechnet.

Das Rathaus wird frei

g Voraussichtlich wird die Stadtkämmerei im Laufe des nächsten Monats aus dem ehemaligen Götzenhainer Rathaus ausziehen. Sie soll mit dem zur Zeit im Sprendlinger Rathaus untergebrachter Rechnungsprüfungsamt in der Hauptstraße 74, Ecke Auestraße, eine neue und dann größere Verwaltungssitz nähere Unterkunft erhalten.

Für die Anmietung der neuen Räume sind 1978 etwa 37 000 DM erforderlich. Sie ergeben sich aus einer Monatsmiete von je 3500 DM für die Monate September bis Dezember dieses Jahres. Für die Nebenkosten werden im gleichen Zeitraum 3200 DM und für Fernsprechkosten 1800 DM aufzubringen sein. Dazu werden Kosten für die Telefonanlage von etwa 6500 DM und für neue Büromöbel etwa 11 600 Dm kommen.

Die Zahlen entstammen der Magistratsvorlage an die Stadtverordnetenversammlung, die jedoch von dieser erst noch abgesegnet werden muß.

Für die Bürger des Stadtteils Götzenhain entstehen durch das Freiwerden der Räume Aussichten für die Verwirklichung des auch vom Ortsbeirat schon länger verfolgten Planes, im ehemaligen Rathaus zu einem „bürgerhausähnlichen Treffpunkt" zu kommen. Wie wir erfuhren, gibt es dafür schon ganz bestimmte Pläne, die in beiden Fraktionen des Ortsbeirats zur Zeit erörtert und nach der Sommerpause voraussichtlich zu gemeinsamer Abklärung kommen werden.

Rentner sind beim Fußball willkommen

g Damen brauchen weiterhin keinen Beitrag bezahlen, wenn sie sich ein Fußballspiel bei der SGG ansehen wollen. Rentner zahlen wie bisher grundsätzlich ermäßigte Preise. Der Preis für die Dauerkarte beträgt für sie statt der üblichen 30 DM nur 20 DM.

Damit soll nicht nur der allgemeinen Lage der Rentner Rechnung getragen und dem allgemein üblichem Brauch gefolgt werden, sondern der Vorstand der SGG sieht in der Vergünstigung zugleich auch die Möglichkeit den alten, langjährigen Mitgliedern, die sich immer und immer wieder für den Verein einsetzen, ein bescheidenes Dankeschön zu sagen.

Zehn Jahre Angelsportverein

g Zwar sind zehn Jahre keine lange Zeit. Doch der Angelsportverein will sie hervorheben. Vor zehn Jahren wurde er gegründet, nachdem die Gemeinde Götzenhain den Mühlenweiher erworben und den Anglern für ihren Sport übergeben hatte.

Nun soll über das Wochenende gefeiert werden. Schon am Samstag um 17 Uhr werden alle Mitglieder und Freunde an dem in zehnjähriger Vereinsarbeit so schön hergerichteten Mühlenweiher erwartet. Am Sonntag findet zwischen 7 und 11 Uhr ein Mannschaftspokalangeln mit benachbarten Vereinen statt. Dazu wird schon frühzeitig der Grill angesteckt, damit die richtige Grundlage vorhanden ist.

Offenthal

Offenthals SPD fragte die Bürger

o Meinungsumfragen sind beliebt. Wenn sie sich auch oft nur an wenige richten, so glaubt man, besonders auch vor Wahlen, aus ihnen wichtige Schlüsse ziehen zu können. Größer ist gewiß ihre Aussagekraft, wenn sie sich an einen möglichst umfangreichen Bevölkerungskreis richteten und recht viele der Befragten Antwort gaben.

Offenthals SPD gab in der zweiten Hälfte vom Juni 940 Fragebogen aus und erfaßte damit vermutlich fast alle Haushaltungen. Wenn bisher 105 Antworten eingingen und ausgewertet werden konnten, so sagt zwar der SPD-Ortsvorstand in Bescheidenheit, dies seien nur 11 Prozent. Die großen Institute der Meinungsforschung wären aber gewiß glücklich, wenn sie jemals solch ein Ergebnis hätten! Dieser Querschnitt durch Offenthals Bevölkerung dürfte danach mindestens die gleiche Aussagekraft haben, wie die Befragung von ein paar hundert Menschen über den etwaigen Ausgang der hessischen Landtagswahl.

Besonders aber wird sie den für das Wohl der Offenthaler Bürger verantwortlichen Politikern eine gute Grundlage für weitere Maßnahmen geben. Die SPD verspricht heute schon, allen Anregungen und besonders auch allen Mitteilungen über Mißstände oder Wünsche werde gewissenhaft und mit Nachdruck nachgegangen werden.

Aus der Fülle derselben selen hier nur herausgegriffen: 64 Prozent der Antworten zeigen ihre Unzufriedenheit über die Verkehrsverhältnisse an. Dies unterstreicht, wie wichtig die neuen Maßnahmen der Stadt gerade für diesen Stadtteil sein werden und was hier noch weiterhin für ihn zu beobachten ist.

Mit den Einrichtungen der Post sind viele nicht zufrieden, speziell für das Telefon sind es nur 22 Prozent. Das erscheint wenig, wenn bedacht wird, daß für jedes Rathausgespräch noch immer die Ferngesprächstaxe gilt. Doch hieraus könnte auch gefolgert werden, daß sich eben Offenthal immer noch etwas am Rande der neuen Stadt fühlt und seine früheren Verbindungen zu Langen und Urberach weiter pflegt und das „Dreieichgefühl" und damit auch das Bedürfnis zu einem Anruf in die anderen Stadtteile noch wachsen muß.

Beachtung bei den Politikern wird weiter der Wunsch finden, zwar das Wohngebiet des Ortes zu erweitern, jedoch es nicht mit Hochhäusern zu bebauen. Wenn In 64 Prozent der Antworten die Erschließung neuer Wohngebiete bejaht wird, so ist dies gewiß ein eindringliches Zeichen dafür, wie notwendig alle Bemühungen um Änderung der seitherigen Ortsbebauungspläne waren und noch sind.

Schließlich dürfte die Aussage nicht unter den Tisch fallen, daß 44 Prozent die Einrichtung eines Kinderhorts für nötig halten. Dieser hohe Prozentsatz weicht deutlich von Ergebnissen in anderen Stadtteilen ab und zeigt gerade für Offenthal eine spezielle Lage auf.

Zuletzt wird sich die Außenstelle zufrieden zeigen, wenn ihr 54 Prozent bescheinigen, daß sie mit ihrer Leistung zufrieden sind.

Krach beim Einbiegen

o 4000 DM Sachschaden entstand nach Meinung der Schätzer am Donnerstag, dem 17. 8., gegen 17.25 Uhr auf der Dieburger Straße im Stadtteil Offenthal. Dort stieß ein Pkw, der auf der Bundesstraße von Urberach her in den Ort einfuhr, mit einem Einbieger aus der Weiherstraße zusammen.

Verkehrskontrolle in Offenthal

o Der Ortsbeirat Offenthal beantragte Verkehrskontrollen für die Ortsdurchfahrtsstraßen: Messeler-, Mainzer-, Dieburger Straße und der Straße nach Dietzenbach zu. Es ist damit damit zu rechnen, daß demnächst die Radarwagen anfahren. Zugleich bat der Ortsbeirat den Magistrat von Dreieich, dafür Sorge zu tragen, daß an allen Ortseinfahrten die Fahrbahnen eine große 50 erhalten, um auf die Geschwindigkeitsbegrenzung hinzuweisen.

AUS DEN VEREINEN

Naturfreunde Dreieichenhain

Besuch des Westfalen-Freilicht-Museums

Am 23. und 24. September findet ein Besuch des Westfalen-Freilicht-Museums statt. Übernachtet kann im Naturfreundehaus Sommerhagen werden. Wer an dieser Veranstaltung teilnehmen will, kann sich beim Landesverband Ffm.-Niederrad, Am Poloplatz, anmelden.

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Heute Feuerwehrübung

Am heutigen Freitaabend, dem 25. August, findet um 19.30 Uhr eine planmäßige Übung statt. Angetreten wird pünktlich im Feuerwehrhaus. Alle Mitglieder der Einsatzabteilung werden um ihr Erscheinen gebeten.

Die nächste Übung ist am Freitag, dem 8. September. Es wird gebeten, sich diesen Termin vorzumerken.

Sängervereinigung

Konzert wird vorbereitet

Die Ferienzeit ist nun endgültig vorbei. Auch für die Sänger der Sängervereinigung beginnt wieder ernste Arbeit. Der Chor hat sich für die nächsten Wochen sehr viel vorgenommen. Neben dem Besuch einiger Freundschaftssingen steht ein Konzert auf dem Programm, für das noch viel geübt werden muß. Aus diesem Grunde ist ab jetzt jede Singstunde eine wichtige Probe für das Konzert, bei der kein Sänger mehr fehlen darf.

Deshalb die Bitte an alle Sänger, jeden Donnerstag pünktlich um 20.00 Uhr im Vereinslokal zu sein.

TURNVEREIN 1880 DREIEICHENHAIN

Tel.-Nr. des Turnvereins 8 29 27
TV-Gaststätte Tel. 8 47 71

Wichtiges Treffen

Der Veranstaltungs-Ausschuß trifft sich am 30. August im Sitzungszimmer.

Kaninchenzuchtverein H 28 Dreieichenhain

Monatsversammlung

Am kommenden Freitag, dem 1. September, findet die Monatsversammlung des Kaninchenzuchtvereins H. 28 Dreieichenhain um 20.15 Uhr auf dem Zuchtplatz in den Fischäckern statt.

Es wird um regen Besuch nach dem großen Urlaub gebeten, da es sich um das Kreiszüchtertreffen 78 sowie um die Lokalschau 78 dreht.

Der Vorstand

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

11. Wanderung am Sonntag, 27. August

Oberhessen: Büdingen — Ronneburg

Auf diese Wanderung wird noch einmal hingewiesen. Die Wanderfreunde treffen sich um 7.30 Uhr zur Abfahrt mit dem Bus auf dem Dreieichplatz, um 7.35 Uhr ab Siedlung in Richtung Sprendlingen und fahren über Bergen-Enkheim, Nidderau, Altenstadt nach Büdingen, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wir hoffen auf eine gute Beteiligung, schönes Wanderwetter und einen schönen Wandertag.

Wandert mit im OWK!

Frisch auf! Die Wanderführer

Gesangverein Sängerkranz 1860

Singstunde freitags 19.15 Uhr in der TV-Turnhalle

Liebe Sänger, die Urlaubszeit ist bald vorbei; es bestehen schon wieder einige Verpflichtungen. Wir treffen uns morgen Samstag, 26. August, um 18 Uhr in der TV-Turnhalle zur Einladung von unserem aktiven Sänger Wilhelm Keim anläßlich seiner Silberhochzeit. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Weiterhin ist unser langjähriges Mitglied Philipp Stroh verstorben. Wir werden am Sonntagvormittag auf dem Hainer Friedhof singen.

Unsere Singstunde wird ab 1. September wie immer pünktlich um 19.15 Uhr in der TV-Turnhalle sein.

Am 3. September haben wir bei einer Fahnenweihe in Langen zu singen.

An der Bordsteinkante »Halt«!

Besonders viele Unfälle mit Kindern passieren durch Fehler beim Überqueren der Straße. Deswegen sollten Eltern, die den Schulweg mit ihren Sprößlingen trainieren, den Weg über die Fahrbahn am wichtigsten nehmen.

Unter allen Umständen sollten Kinder dazu angehalten werden, an der Bordsteinkante stehen zu bleiben, denn sie trennt den sicheren Gehweg von der Gefahrenquelle Straße. Die Stelle, an der die Straße überquert wird, sollte nach beiden Seiten hin gut zu überblicken sein. Für noch besser hält es der ADAC, einen solchen Schulweg zu wählen, auf dem möglichst viele Übergänge durch Ampeln, Zebrastreifen oder Schülerlotsen gesichert sind, auch wenn dies nicht unbedingt die kürzeste Strecke ist.

Kaum steht sie — schon schlägt man. Die neue Tenniswand fand gleichen tollen Besuch und Nützer bei der Hainer Tennisjugend. Nicht nur für Anfänger — auch für fortgeschrittene Spieler eine willkommene Trainingsmöglichkeit. Hier lernt man Gefühl für Ball und Schläger, auch kann man diese Wand zum „Aufwärmen" für ein bevorstehendes Spiel benutzen.

Mit der Tenniswand gehts leichter

Die Anlage der Tennisabteilung des SV Dreieichenhain hat seit kurzem eine sehr nützliche Bereicherung erhalten.

Nachdem bereits im Juli zwei weitere Plätze eingeweiht werden konnten, ist nunmehr auch die im Zuge dieser Erweiterungsmaßnahme geplante Tenniswand endgültig fertiggestellt worden. Am letzten Wochenende konnte man insbesondere die bekanntermaßen sehr eifrige und erfolgreiche Hainer Tennisjugend an der Übungswand beobachten.

In erster Linie dient die Wand natürlich den Anfängern, die unabhängig von Tennisübungsstunden hier das richtige Gefühl für Ball und Schläger bekommen möchten. Aber auch für die fortgeschrittenen Spieler dürfte die Tenniswand eine willkommene Gelegenheit sein, sich vor einem wichtigen Spiel entsprechend „aufzuwärmen". Auf jeden Fall ist der Vorstand der Tennisabteilung froh, seinen Mitgliedern jetzt eine solche Trainingsmöglichkeit anbieten zu können.

Im übrigen macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 9. bis 17. September die diesjährigen Vereinsmeisterschaften stattfinden. Die Mitglieder werden gebeten, sich diesen Termin vorzumerken, wobei von Interesse ist, daß die Einzelspiele jeweils am 1. Wochenende stattfinden, während alle Doppel am 16./19. September ausgetragen werden. Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig am Schwarzen Brett auf der Tennisanlage ausgehängt.

Theaterfahrt nach Frankfurt

Die erste Theaterfahrt des hiesigen Besucherringes in das Opernhaus der Städtischen Bühnen Frankfurt findet am Sonntag, dem 17. September, statt. Geboten wird die Oper „Tannhäuser" von Richard Wagner. Voraussichtliche Abfahrtszeit an den bekannten Haltestellen bereits um 17.35 Uhr wegen der Länge der Oper, welche um 18.30 Uhr beginnt und um 22.45 Uhr endet.

Die Eintrittspreise sind die gleichen geblieben, lediglich die Fahrtkosten für den Theaterbus haben sich von 6 auf 7 DM erhöht. Gastkarten stehen noch in geringer Zahl zur Verfügung und können bis Montag, 4. 9., bei H. Rieger, Eschenweg 12, Tel. 8 14 39, bestellt werden. Ebenso werden die Mitglieder gebeten, eventuelle Änderungswünsche in ihren Kartenbestellungen bis zu diesem Termin zu melden. Zur Auflockerung unseres Programmes, insbesondere im Schausplel, dessen Angebot nicht immer unsere volle Zustimmung fand, ist vorgesehen, ab der neuen Spielzeit Vorstellungen der „Komödie" Frankfurt, in der Regel Inszenierungen leichterer, unterhaltsamer Stücke mit bekannten Schauspielerinnen und Schauspielern, mit einzubeziehen. Wir lassen uns überraschen.

Zu der Oper „Tannhäuser" sei noch folgendes vermerkt: Hier sind es mehrere, sich überschneidende Sagenkreise, die Wagner in kühner Zusammenfassung zu verschmelzen versteht. Tannhäuser, von dem die Sage zu berichten weiß, daß er im Venusberge weilte, wird von Wagner mit dem Minnesänger Heinrich von Offerdingen identifiziert, der am Sängerkrieg auf der Wartburg teilnahm. Der Sitz der Frau Venus wird in den Hörselberg bei Eisenach verlegt, die Landgräfin Elisabeth zur Nichte des Landgrafen gewandelt, um die Liebesbeziehungen zu Tannhäuser glaubhaft zu machen. Daraus erwächst der Gegensatz Venusberg — Elisabeth, der in Tannhäuser den Zwiespalt zwischen reiner Sinnenlust und vergeistigter Liebe auslöst.

Zwei Welten stehen sich im „Tannhäuser" gegenüber: die Demut des Mittelalters und der Freiheitsdrang der Renaissance. Beide Welten erfahren musikalisch vertiefte Ausdeutung. So tritt bereits in der Ouvertüre der volksliedhaft schlichten Weise des Pilgerchors die schillernd-glitzernde Melodienfolge entgegen, welche die frohe Sinneslust, die Zauberwelt des Venusberges schildert. Es sind dies die beiden Grundsymbole der Tannhäuserhandlung, die im Verlauf der Oper, sich weiter verzweigend und verdichtend, immer wieder in Erscheinung treten.

r-r

Guter Lesestoff für alle

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Erweiterung des derzeitigen Medienbestandes der Sprendlinger Stadtbücherei in den nächsten Jahren auf 25 000 Einheiten sei durch zwei neue Regale möglich. Allerdings werde dann der Bewegungsraum eingeschränkt.

In Dreieichenhain dagegen könne man nur mehr Bücher unterbringen, wenn man in einem der Schaufenster neue Regale einbaue und eventuell ein weiteres Wandregal anbringe. Unter diesen Voraussetzungen glaube man hier ebenfalls bei einem Fassungsvermögen für 6000 Medien bis 1985 räumlich auszukommen und auch mit den beiden Halbtagskräften den vollen Dienst leisten zu können.

In Götzenhain müsse jedoch, so meint der Magistrat, das gegenwärtige Provisorium sobald wie möglich überwunden werden. Eine Möglichkeit dafür biete sich vielleicht schon bald dadurch an, daß die Kämmerei nach Sprendlingen verlegt werde und damit Räume im ehemaligen Rathaus frei würden. Der Raum für die Bücherei müsse allerdings wenigstens für 3000 bis 4000 Medien ausreichen. Schon für 1978 werde der Magistrat dieser Aussicht entsprechend, die Einstellung einer Halbtagskraft für Götzenhain beantragen.

Personell die gleiche Lage sieht der Magistrat auch für die Teilbücherei in Offenthal gegeben, wenn sie in der neuen Mehrzweckhalle eingerichtet sein werde. Eine Unterbringung in einem Raum mit einem Fassungsvermögen für 2000 bis 3000 Medien hält er hier bis 1985 für ausreichend.

Der Zentralbücherei einer Stadt hofft der Magistrat, dadurch näherzukommen, daß er alle Bestände der einzelnen Büchereien zur Ausleihe in allen Stadtteilen anbietet. Er will darum Kataloge für jede der Büchereien erstellen und sie in all den anderen auslegen. So könnten jeweils Wünsche von einer anderen Bücherei befriedigt werden, wenn sie in der eigenen nicht erfüllbar seien.

Stadtverordnete erkunden die Stadt

Die Stadtverordneten nehmen am 1. September eine Stadtbesichtigung vor, die sie ab 16 Uhr vom Bürgerhaus aus durch alle Stadtteile führen und zu Objekten bringen wird, die augenblicklich besonderes Interesse beanspruchen. Angefahren werden: Das Jugendzentrum Benzstraße, der Knoten Maybachstraße / B 46, das Neubauvorhaben Dusch- und Umkleidegebäude Sportplatz „An der Lettkaut". In Buchschlag werden der geplante Kinderspielplatz und eine geplante Altentagesstätte angesteuert. In Dreieichenhain soll der geplante Neubau eines Sozialgebäudes für den Bauhof erörtert und der Parkplatz am Untertor besichtigt werden. In Götzenhain gibt es viel zu sehen im Neubaugebiet „Im Höchsten". Dem Baugebiet „Im Erlen" gilt in Offenthal das Interesse, und danach will man sich schließlich davon überzeugen, ob die Mehrzweckhalle zum geplanten Zeitpunkt eingeweiht werden kann.

Jugendhort 1980?

Das Neubauprojekt für den Jugendhort an der Hainer Chaussee gegenüber der Ludwig-Erk-Schule hat der Magistrat bei der Landesjugendverwaltung eingereicht. Hier wird ermittelt, ob dieses Projekt bezuschußt werden kann. Mit einer Fertigstellung des Jugendhortes ist nach Mitteilung von Bürgermeister Meudt nicht vor 1980 zu rechnen.

Kirchliche Nachrichten

für die Woche vom 25. 8. — 1. 9. 1978

Samstag, 26. 8. 1978
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfrn. Knöß) Mitfahrgelegenheiten werden über das Pfarramt II angeboten sowie über die Kirchenvorsteher

Sonntag, 27. 8. 1978 (14. So. nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Knöß)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 30. 8. 1978
10.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für ältere Menschen ab 60 Jahren im Gemeindehaus

Pfarramt I (Pfr. Rudat), Fahrgasse 57, Telefon 8 15 05. Pfarrer Rudat befindet sich noch bis einschließlich 3. September in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Knöß. Das Gemeindebüro ist von Montag bis Freitag von 9—12 Uhr geöffnet.

Pfarramt II (Pfr. Knöß), Kennedystraße 22, Telefon 8 15 07, Sprechstunden: dienstags von 18—20 Uhr und donnerstags von 10—12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Ev. Familienbildung (Frau Käthe Brill), Odenwaldring 158, Tel. 8 18 66.

Katholische Pfarrei „St. Marien"

Dreieich-Götzenhain

Woche vom 27. 8. bis 3. 9. 1978

Sonntag, 27. 8. — 21. So. im Jahreskreis — 15. So. nach Pfingsten —
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhein
Keine Andacht

Montag, 28. 8.
9.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Dienstag, 29. 8.
18.00 Uhr Rosenkranz, anschl. Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, 30. 8.
Kein Wortgottesdienst in Dreieichenhain

Samstag, 2. 9.
18.00 Uhr Vorabendmesse in Götzenhain
19.00 Uhr läuten die Glocken den Sonntag ein

Sonntag, 3. 9.
9.30 Uhr Hochamt der Pfarrei
11.00 Uhr Spätmesse in Dreieichenhain
Keine Andacht

Vom 28. 8. bis 28. 9. ist Pfarrer Johannes Hruschka in Kur. In dieser Zeit wollen Sie sich bitte an das Pfarrzentrum, Herrn Diakon Maurer, Tel. 0 61 03 / 8 82 51, wenden. Unser Nachbarpfarrer H. H. Keil in Dietzenbach ist gebeten worden, notwendige Versehgänge zu tun. Herr Diakon kann es vermitteln. Sie können sich aber auch direkt an ihn wenden, Tel. 0 60 74 / 33 59. In diese Zeit fällt der Schulbegim. Es wäre gut, wenn alle Gottesdienste zum Schulbeginn im Bewußtsein „Ohne mich könnt ihr nichts tun" stünden.

Auf Wiedersehen Ende September!
Pfr. Johannes Hruschka

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

26./27. und 30. August
Dr. Frohns, Dreieichenhain, An der Dampfmühle 4, Tel. 8 15 14

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:
Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:
Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 28./27. und 30. August
ist zu erreichen unter der Tel.-Nr. 9/81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale)
Im westlichen Kreisgebiet:
Gert Jokisch, Egelsbach, Mainstr. 18, Tel. 0 61 03 / 4 94 75
Im östlichen Kreisgebiet:
Erna Noss-Willner, Hausen-Obertshausen, Offenbacher Str. 23, Tel. 0 61 04 / 4 20 57

Apotheken-Bereitschaftsdienst
Sonntags- und Nachtdienst
Sa., 26. 8.: **Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 6 70 85**
So., 27. 8.: **Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 8, Tel. 8 50 03**
Mo., 28. 8.: **Löwen-Apotheke, Dreieichenhain, Hauptstr. 54—58, Tel. 6 16 30**
Di., 29. 8.: **Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24**
Mi., 30. 8.: **Offenthal-Apotheke, Offenthal, Mainzer Str. 8—10, Tel. 0 60 74 / 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 6 14 42**
Do., 31. 8.: **Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32**
Fr., 1. 9.: **Dreieich-Apotheke, Buchschlag, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98**

Wichtige Telefon-Nummern

Notrufnummern für Dreieich
Notruf 110, Feuer 112, Polizeistation Sprendlingen (auch bei Feuer, Unfall etc. 8 80 00, 8 10 20, 851—234.
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport, Telefon 2 37 11
Stadtverwaltung Dreieich, Telefon 65 11
Bürgerhaus Sprendlingen, Telefon 8 30 10
Hallenbad Sprendlingen, Telefon 10 35
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
bei Wasserrohrbrüchen **Telefon 6 10 91**
Rathaus Offenthal, Telefon 0 60 74 - 52 14
Alle anderen Rathäuser, Telefon 65 11
Allg. Lebensberatung, Telefon 8 62 98

Wochenenddienst der Stadtschwestern

Dreieichenhain und Sprendlingen:
26./27. 8. 1978
Schwester Hannelore Wirsik, Tel. 8 27 17, Solmische-Weiher-Str. 3, Dreieich

Verkehrszählungen für den Generalverkehrsplan

Der Magistrat der Stadt hat jetzt den Auftrag für die Erstellung des Generalverkehrsplanes an die Firma Dorsch Consult in Wiesbaden vergeben. Teilaufträge, wie Parkraum, Lärmkataster und Einzelprojekte erhielt das Büro von Professor W. Mensinger.

Wichtig für die Bürger ist, daß am 19. September eine Verkehrszählung an den wichtigsten Punkten der Stadt durchgeführt wird. Außerdem werden vom Magistrat Haushaltsbefragungen zum Thema Verkehr stattfinden. Der Magistrat bittet um Verständnis, daß es bei der Verkehrszählung für die Kraftfahrer geringen Aufenthalt geben kann. Nach Auskunft von Bürgermeister Meudt ist damit zu rechnen, daß der Generalverkehrsplan bis Ende 1979 erstellt sein wird.

Der nächste Winter kommt bestimmt

Der Magistrat hat beschlossen, für den Bauhof von Dreieichenhain ein Streusalzsilo zu kaufen. Der Anschaffungspreis für den Silo beträgt 21 000 Mark.

Endlich frei von Hundekot!

Im Stadtgebiet von Dreieich sollen jetzt versuchsweise Automaten aufgestellt werden, aus denen man bei Einwurf von 20 Pfennig einen Plastikbeutel und einen Kratzer ziehen kann. Sie sollen den Hundebesitzern dienen, den Kot ihrer Vierbeiner einzusammeln. Entsprechende Abfallbehälter werden bei den Automaten aufgestellt.

Die Lieferfirma stellt die Automaten für die Zeit der Erprobung der Stadt kostenlos zur Verfügung. Jeder Beutel, der gezogen wird, wird von der Stadt mit 30 Pfennigen bezuschußt. Stadtrat Vetzberger führte dazu aus, wenn sich diese Einrichtung bewähren sollte, dann sollten überall im Stadtgebiet diese Automaten aufgehängt werden. Vielleicht werden so die Bürgersteige weitgehendst von „Tretminen" freigehalten!

Jahrgang 1940
Wir treffen uns am Freitag, dem 25. August 78, um 20.00 Uhr im Gasthaus „Zur Krone", um unsere Klassenfahrt vorzubereiten.

Einbruch in Tiefgarage

Bisher noch unbekannte Einbrecher drangen in der Nacht zum Dienstag in die Tiefgarage eines Wohnblocks im Hainerweg, Stadtteil Götzenhain ein und brachen sieben der dort abgestellten Autos auf. Als Beute nahmen sie Radiogeräte und zum Teil auch Cassetten mit. Der festgestellte Sachschaden beläuft sich auf etwa 5000 DM.

Junges Mädchen wurde mit Messer bedroht

Zwei junge Mädchen wurden am Dienstag gegen Abend in schwere Angst gebracht. Als sie auf dem Heimweg vom Langener Waldsee nach Buchschlag waren, näherte sich ihnen in der Gegend des Industriegebietes ein Mann und belästigte die ältere von ihnen. Während sich die 15jährige gegen unsittliche Berührungen wehrte, konnte die jüngere Schwester zunächst davonlaufen.

Als dies der Mann sah, stieß er die Ältere gegen einen Baum und bedrohte sie mit einem Messer mit dem Verlangen, die Jüngere müsse zurückkehren, sonst werde er sie erstechen.

Als das jüngere Mädchen zurückkehrte, ließ er aber von der älteren Schwester nicht ab. Erst nach einiger Zeit konnten ihm beide entkommen. Der Mann entfernte sich dann in Richtung Langener Waldsee.

Der Mann wird wie folgt beschrieben: Etwa 1,80 m groß, schlank, dunkelblondes Haar, Mittelscheitel, trug Jeans und ein vor dem Bau verknotetes weißes Hemd.

Hinweise werden an die Kriminalpolizei, Telefon 8 09 02 59, erbeten.

Betriebsferien
vom 4. 9. bis 30. 9. 1978
Häfner Fußorthopädie
Fahrgasse 45, Dreieich, Tel. 8 18 05

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme!
Die geplanten Betriebsferien vom 14. 8. bis 4. 9. 78 sind verkürzt vom 14. 8. bis 28. 8.
Salon Christa
Telefon 0 61 03 / 8 19 07

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: Mittwoch, 30. August, 20 Uhr
im Turm der historischen Hainer Burg (Eingang Burgkeller).
Evtl. tel. Rückfragen unter 8 13 83

PIETÄT WEIL
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen im In- u. Ausland
Agentur für Seebestattungen
Gewissenhafte Erledigung aller amtlichen Bestattungsformalitäten
Großes Sarglager
Jederzeit erreichbar
Sprendlingen, Eisenbahnstraße 2a, Telefon 0 61 03 / 6 83 19
Dreieichenhain, Frankfurter Str. 31, Telefon 8 26 64 (Frau Jost)

Unsere liebe Schulkameradin

Gertrud Stroh

ist für immer von uns gegangen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Jahrgang 1919/20

Für die erwiesene Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Gertraude Stroh

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Knöß, der Schwester Hannelore, Herrn Dr. Schütz, den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1919/20, der Amtsleitung, dem Personalrat und den Arbeitskollegen und -kolleginnen des Telegrafenamtes Frankfurt/Main.

Winfried Stroh und Angehörige

Dreieich,
im August 1978

Für die erwiesene Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Philipp Stroh II.

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Knöß, den Stadtschwestern Hannelore und Marianne, dem Infanterie Regiment 115 Darmstadt, dem SV Dreieichenhain, dem TV Dreieichenhain und den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1892.

Margarete Stroh geb. Herrnbrod **und Angehörige**

Dreieich,
im August 1978

Schwere Prüfung zum Saisonstart

Am Sonntag erwartet die Fußballer der SSG Langen beim SV Steinheim eine schwere Aufgabe. Unabhängig davon, daß man sich bereits in den letzten Jahren interessante und harte Duelle geliefert hat, gehört SV Steinheim dieses Jahr zu den Topfavoriten, denn sie haben sich erheblich verstärkt. Die SSGler wollen laut ihrem Trainer mit verstärkter Deckung ihre Chancen im Kontern suchen.

Den letzten Test gab die Elf am Dienstag beim FC Offenthal ab. Man trennte sich mit einem 2:2-Unentschieden. Der Gastgeber legte eine 2:0-Führung vor, mußte jedoch zum Schluß mit einem 2:2 zufrieden sein, denn in der 2. Hälfte war Langen drückend überlegen. Die Tore wurden beide von Karl-Heinz Steitz erzielt. Man mußte jedoch feststellen, daß die Abwehr noch nicht gefestigt war. Ob Hans Wunderlich (aus Urlaub zurück) am Sonntag bereits spielen kann, wird der Trainer am Donnerstag entscheidcn. Die junge Langener Truppe erwartet in Steinheim eine kaum lösbare Aufgabe, aber daß sie konditioncll fit und kampfstark ist, bewics sie in einigen Spielen.

Es werden voraussichtlich spielen: Tor: Bernd Franz (Gerald Schmidt); Abwehr: Jochen Rollar, Lütger De Ginder, Jürgen Bott, Johann Dibowski (Hans Wunderlich), Manfred Werner (Dieter Knechtel); Mittelfeld und Angriff: Manfred Braukmann, Helmut Nold, Karl-Heinz Steitz, Michael Mager, Wolfgang Heil, Liebhard Gottschick, Werner Starke.

Wir bitten um Unterstützung durch zahlreiche Schlachtenbummler.

KSV Langen hebt am 26. August in der Stadthalle

Erster Heimkampf gegen den AC Köln

Am Samstag, dem 26. August, um 19 Uhr hat der KSV Langen den Regionalliganeuling AC Köln an eigener Hantel zu Gast. Wegen der Schwierigkeiten mit der vertrauten Wettkampfstätte, der alten Turnhalle in der Ludwig-Erk-Schule, muß dieser Heimkampf in der Stadthalle ausgetragen werden. Für die Aktiven des KSV bedeutet das, daß wieder einmal umgeräumt werden muß. Wegen der ungewissen Rückkehr in das alte Domizil, konnte der KSV leider keine Plakate drucken lassen, so daß die Publicity nicht optimal für die gesamte Verbandsrunde ist. Trotzdem hoffen die Verantwortlichen, daß die Zuschauer auch so recht zahlreich den Weg in die Stadthalle finden werden.

Die Stadthalle steht den Gewichthebern aber nur dieses eine Mal zur Verfügung. Wie das im September werden soll, weiß man beim KSV auch nicht. Dann beginnt nämlich die Verbandsrunde für die zweite und die dritte Mannschaft in der Südhessen- bzw. Bezirksliga. Es bleibt den leidgeprüften Hebern also nur die Hoffnung, daß das Kreissschulamt in Offenbach eine Zusage für die Rückkehr in die Erk-Schule bis allerspätestens zum 10. September gibt, sonst geht der KSV Langen baden.

Für den Wettkampf gegen Köln werden folgende Heber an die Hantel gehen: Thomas Pollich, Rolf Feser, Rudi Eschenröder, Edgar Zimpel, Rudi Seidel und Heinz Nicklas sowie Werner Fink. Dieser Formation des KSV müßten eigentlich 500 Relativ Kilogramm gelingen. Mit diesem Ergebnis dürften auch beide Punkte in Langen bleiben, die für den Klassenerhalt des KSV auch von großer Wichtigkeit sind. Nochmals der Appell an die Freunde des Gewichthebesns, der Wettkampf findet um 19 Uhr in der Stadthalle in Langen statt. Mit der nötigen Unterstützung der Langener Schlachtenbummler wird die Mannschaft ganz gewiß die 500 Rel. kg erreichen oder gar überbieten. Kampfleiter ist Herr Franz Pataky aus Groß-Zimmern. Abwiegen der Athleten ist um 18.30 Uhr.

TV-Basketballer aus Trainingscamp zurück

Saisonvorbereitung in 40-Stundenwoche

Die 15 jungen TV-Basketballer, die diesen Sommer im Mutterland des Basketballs verbrachten, beendeten am 13. August die wohl härteste Saisonvorbereitung in ihrer Laufbahn. Mit den letzten Spielen im „Nordwest-Basketballcamp" in Spokane/Washington lag eine 40-Stunden-Trainingswoche hinter ihnen, die es in sich hatte.

Gemeinsam mit 230 amerikanischen Jungen zwischen 9 und 19 Jahren trugen sie eine Woche lang in verschiedenen camp-eigenen Ligen täglich 2 bis 3 volle Spiele aus, trainierten 3 Stunden Basketballtechnik, unterzogen sich jeden Morgen einem Konditionsdrill und erfuhren in abendlichen Meetings, daß in diesem Camp christlicher Organisatoren der Mensch aus drei wesentlichen Bereichen, dem physischen, psychischen und spirituellen, geprägt ist. Vor allem diese dreidimensionale Betrachtungsweise des Sports bildete eine neue und interessante Erfahrung, mit der sich die jungen Langener intensiv auseinandersetzten. Da sämtliche Diskussionen über Sport, Elternhaus, Familie und den christlichen Glauben in englischer Sprache geführt wurden, dürfte wohl auch für die nächste Englisch-Note noch einiges herausgesprungen sein.

Damit die „Germans" möglichst viel von den ca. 25 amerikanischen Trainern und ihren amerikanischen Mitspielern lernten, waren sie von vornherein bunt unter die amerikanischen Mannschaften gemischt worden. Rainer Greunke, Jochen Geiger, Peter Hering, Jürgen Barth und „Neu-Langener" Kevin Smith gehörten zur 48 Mann starken „Tour-Liga". Zu ihr zählten die besten Spieler des Camps, von denen die 12 Besten für eine vierwöchige Europatour für 1979 ausgewählt wurden. Diese Tour-Liga bestand — wie alle anderen Ligen im Camp auch — aus sechs Teams, die in Hin- und Rückrunde eine Camp-Meisterschaft austrugen. Zum Meisterteam gehörte Jürgen Barth.

Werner Barth und Jens Oltrogge gehörten der NBA-Liga an. Die übrigen Langener waren auf die 8 Teams der ABA-Liga verteilt, deren Team „Braves" von TV-Coach Jochen Kühl betreut wurde. Thomas Arnold und Christoph Luft waren mit ihrem Team „Kings" am erfolgreichsten in dieser Liga. Außerdem avancierte Thomas Arnold zu besten Freiwerfer und Christoph Luft zum besten Verteidiger dieser Liga.

Nur zweimal traten die Langener „Giraffen" gemeinsam auf: Das erste Mal spielten sie als deutsche Mannschaft im Rahmen eines kleinen Turniers der besten Mannschaften des Camps. Hier erreichten sie nach zwei Siegen im K.o.-System das Finale, in dem sie gegen die Auswahl der Trainer, ihre Lehrmeister, knapp unterlagen. Das zweite Mal sah man die Deutschen vereint zum obligatorischen Erinnerungsfoto.

Obere Reihe v. l.: US-Coach Dahl, TV-Coach Kühl, Konrad Luft, Franz Schindler, Jochen Geiger, Jens Oltrogge, Albrecht Holz, Andreas Goer, Rainer Greunke, Kevin Smith, Wolfgang Bundke, Coach Wilmut, Camp-Leiter Crowell, Coach Hallgrimson; — Untere Reihe v. l.: Thomas Arnold, Christoph Luft, Jürgen Barth, Peter Hering, Henrick Lewe, Alexander Gutsch und Werner Barth.

Punktspielstart der SSG Soma

Nachdem die Soma der SSG Langen im letzten Vorbereitungsspiel beim B-Klasse-Vertreter SG Haltz ein beachtliches 2:2 erreichte, beginnt morgen, am 26. August, wieder der Ernst. Erster Punktspielgegner ist auf dem SSG-Freizeitcenter die SG Bruchköbel. In der letzten Runde gab es zweimal gegen die Bruchköbeler eine klare Niederlage. Diesmal wollen die Langener den Spieß umdrehen. Spielbeginn ist am Samstag um 16 Uhr. Die Mannschaft trifft sich um 15 Uhr am SSG-Clubhaus. Am Freitag ist wie immer um 20 Uhr die Spielerversammlung im SSG-Clubhaus.

HSV Götzenhain wieder am Ball

Nach Beendigung der Sommerpause, nachdem die HSV-Mannschaften ununterbrochen bis Anfang Juli 78 im Einsatz waren, beginnt nun wieder das Training für die Mitte September beginnende Hallenrunde 1978/79, die bis Anfang Mai 1979 dauert.

Der HSV spielt mit 2 aktiven Herrenmannschaften (die 3. Mannschaft kann infolge fehlender Schiris nicht spielen), 2 aktiven Damenmannschaften, 6 Jugendmannschaften, einer weibl. B-Jugend sowie den Alten Herren.

Die HSV-Herren, trainiert von dem ehemaligen Bundesligaspieler B. Kostic, haben keine Neuzugänge von anderen Vereinen aufzuweisen. Dafür erhalten einige junge Spieler aus den Reihen der 2. und 3. Mannschaft ihre Chance, sich in der ersten Mannschaft zu bewähren. Walter Bauch, überragender Spieler der letzten Jahre, wird evtl. von der 1. Mannschaft zurücktreten, Trainer sowie Spielausschuß hoffen jedoch, ihn weiter zur Verfügung zu haben.

Ansonsten tritt die Mannschaft mit dem bewährten Stamm des letzten Jahres an, mit den Torhütern B. Kostic, W. Sparr und V. Lauer, den Feldspielern R. Dyszy, H. Frank, R. Henneberg, A. Kohl, W. Mohr, G. Müller, H. Stolle, G. Sokolowski, B. Gorspoth, hinzu kommen die Nachwuchsspieler Jürgen Lenhardt, Horst Kohl, W. Wilhelm, Reinhard Löhr, Franz Gaubatz.

Für die II. HSV-Mannschaft stehen zur Verfügung: R. Schröder, R. Gottschämmer, P. Thomas, Manfred und Norbert Kaut/D. Zimmer, Th. Jung, M. Krass, Reinhard und Horst Bauch, W. Beckmann, W. Kalusa, B. Müller, N. Köppen, Karh. Löhr, A. Klepper. Bei diesem qualifizierten Spielermaterial hat der HSV-Trainer die Wahl der Qual und das Leistungsvermögen im Training wird ihm diese erleichtern.

Nach den Vizemeistertiteln in der Bezirksklasse Frankfurt in den letzten Jahren nimmt die HSV — I — einen neuen Anlauf. Aber in dieser Spielrunde wird es noch schwieriger, die Klasse wurde auf 13 Mannschaften erweitert, wobei Ende der Runde 4 Mannschaften absteigen. Der Meister kommt in die Verbandsliga.

Nicht nur der HSV will an die Spitze, sondern auch die starken Mannschaften wie FSV Frankfurt, Gonzenheim, Ftg-47 Ffm., Niederrodenbach, Kickers Offenbach, Bruchköbel u. Ffm.-Nied, um nur einige zu nennen, wollen ebenfalls aufsteigen.

Großartige und spannende Spiele sind zu erwarten, und der HSV Götzenhain hofft auf die Unterstützung der Zuschauer aus Götzenhain und aus Dreieich. Alle Heimspiele finden samstags ab 19.30 Uhr — vorher 18 Uhr II. Mannschaft — statt.

Die HSV-Damenmannschaften, die im letzten Jahr ebenfalls die Vizemeistertitel errangen, beginnen auch Mitte September.

Die A-Damen unter Trainer Alfred Klepper und Betreuerin Gisela Klepper spielen wieder in der A-Klasse des Kreises O-H-G.

Die B-Damen unter Trainer K. Dreisbach und Betreuerin G. Fenchel spielen erstmals in der aktiven Runde in der B-Klasse, nachdem sie im letzten Jahr noch in der Jugendgruppe kämpften.

Auch die Damenmannschaften freuen sich über Ihren Besuch.

Der HSV-Vorstand und der Spielausschuß wünschen allen Mannschaften in der neuen Runde 1978/79 viel Erfolg und würden sich auch über evtl. Meisterschaften freuen, zumal im Jahre 1979 der HSV Götzenhain sein 25jähriges Vereinsjubiläum feiert.

JUGEND-FUSSBALL

SSG LANGEN

Am vergangenen Sonntag trat die neue A-Jugend der SSG zu einem kurzfristig angesetzten Freundschaftsspiel beim SV Erzhausen an. Trotz des früheren Stadlums war man auf das Abschneiden der SSGler, die, bedingt durch die Ferienzeit auf 3 Stammspieler verzichten mußten, gespannt, zumal die Gastgeber der Bezirksleistungsklasse des Sportkreises Darmstadt angehören und die Langener als relativ junge Mannschaft die Farben der SSG „nur" in der Kreisleistungsklasse des Sportkreises Offenbach zu vertreten haben.

Trotzdem schlugen sich die Langener gut und führten bereits zur Halbzeit mit 1:2. Bis zum Schlußpfiff konnte nach einer alles in allem sehr guten Leistung ein beachtenswerter 3:4-Sieg durch Tore von Th. Cyrys, M. Fay und J. Strober (2) herausgespielt werden.

Das Training aller SSG-Schüler- und Jugendmannschaften beginnt offiziell in der kommenden Woche, und zwar:

E I- und E II-Schüler (8—10 Jahre)
dienstags und donnerstags 17.15—18.15 Uhr

D I- und D II-Schüler (10—12 Jahre)
dienstags und donnerstags 17.30—19 Uhr

C I- und C II-Schüler (12—14 Jahre)
mittwochs und freitags 17—18.30 Uhr

B-Jugend (14—18 Jahre)
mittwochs von 18.30—20 Uhr
freitags 17.30—19 Uhr

A-Jugend (16—18 Jahre)
mittwochs und freitags 18.30—20.30 Uhr

Die Punktrunde für die Schüler- und Jugendmannschaften beginnt voraussichtlich am 16./17. September. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen noch einige Freundschaftsspiele ausgetragen werden, so daß das Erscheinen aller Schüler- und Jugendfußballer zum Training unumgänglich ist, da gerade in den Freundschaftsspielen noch Experimente in bezug auf die Mannschaftsaufstellungen vorgenommen werden können.

Buben, die sich der SSG noch anschließen möchten und etwas Talent haben, können, auch wenn sie sich erst jetzt anmelden, noch in einer der oben angeführten Mannschaften eingesetzt werden, da die Idealbesetzungen noch nicht gefunden wurden.

SVD nur 70 Minuten in guter Verfassung

SKG Bad Homburg — SVD 5:2 (1:0)

Unlösbar war für den Sportverein die schwere Auswärtsaufgabe in Bad Homburg. Nachdem die Rot-Weißen kurz nach Beginn der zweiten Hälfte den Ausgleich erzielten und bis zur 70. Minute das 1:1 hielten, konnte man vorübergehend auf eine Punktetellung hoffen. Die Gastgeber zogen dann zu einem Schlußspurt an, dem die ersatzgeschwächte Hainer Elf nicht gewachsen war. So mußte man im Finale noch vier Gegentreffer einstecken, die die Niederlage in der Höhe etwas ins falsche Licht rückte.

Die Gastgeber hatten sich den Sieg auf Grund ihrer überragenden Mittelfeldachse verdient. Bereits frühzeitig deutete sich zwangsläufig eine Überlegenheit der SGK an, die der Sportvereln trotz verstärkter Defensivbemühungen nicht immer verhindern konnte. Die Deckung war oft überlastet, zumal auch die Homburger Angreifer Zon und Fritsch mit allen Wassern gewaschen waren.

Der ohnehin stark zusammengeschrumpfte Kader wurde nach 19 Minuten mit einem weiteren Ausfall belastet. Ohne Einwirkung eines Gegners zog sich Herbert Schäfer eine Oberschenkelzerrung zu, die ihn zum Ausscheiden zwang. Unmittelbar nach dieser Spielunterbrechung erzielten die Platzherren durch einen Aufsetzer von Hock das 1:0.

Der für Schäfer eingewechselte Norbert Och spielte mit großem Einsatz und zeigte auch Übersicht, vielfach wäre jedoch ein schnelleres Abspiel angebrachter gewesen. Auch Wolfgang Knipp ließ sich einige Male von Bruder Leichtsinn anstecken, als er in der eigenen Hälfte riskante Kombinationen wagte. Nach gutem Beginn ließen die Kräfte von Michael Bein im zweiten Durchgang merklich nach. Verständlich, wenn man berücksichtigt, daß der junge Mann aus Neu Isenburg erst in dieser Saison zu den Aktiven rückte.

Der Trainingsrückstand war bei Kapitän Pfaff, der am Samstag vom Urlaub zurückkehrte, unübersehbar. Er mühte sich am linken Flügel zwar redlich, konnte an seine gewohnten Leistungen aber nicht anknüpfen. Vom Pech verfolgt blieb Rolf Weis, dessen Kopfball in der 24. Minute nur an der Lattenunterkante landete.

Über dem Durchschnitt und sicher zu den Besten zählte Walter Krüger, an diesem Tag zunächst als Gegenpol zu Homburgs Spielmacher Starck und später als Sturmspitze eingesetzt. Auf der Mittelstürmerposition fügte sich Krüger schnell ein. Schon zwei Minuten nach Anpfiff der zweiten Hälfte schoß er aus spitzem Winkel das 1:1.

Die Torflut brach über den Sportverein im letzten Drittel herein. Bei einem indirekten Freistoß im Strafraum zeigte sich die auf der Torlinie versammelte Mannschaft viel zu zaghaft. Dem Schützen Starck wurde das 2:1 zu leicht gemacht. Als man dann alles auf eine Karte setzen wollte, startete die Platzherren zu klassischen Kontern. Die Hainer Abwehr zeigte sich mittlerweile viel zu offensiv, um die Tore zum 4:1 verhindern zu können. Eine Resultatsverbesserung erreichte Pfaff mit einem indirekten Freistoß in der 87. Minute. Vom Anstoß weg stellte aber Linksaußen Fritsch mit einem Solo über den halben Platz den alten Abstand wieder her.

Der Sportverein spielte mit: Korth; Lutz, Weissenborn, Lack, Kammholz; Bein (72. Hucke), H. Schäfer (19. Och), Knipp; Krüger, Weis, Pfaff.

Eine zu hohe Niederlage kassierte die Reserve beim 1:4 im Vorspiel. Die Homburger kamen erst kurz vor Schluß zu ihren beiden letzten Treffern. Vorher hatte Walter Graf den 1:2-Anschluß markiert, trotz verstärkter Bemühungen wurde der Ausgleich nicht erzielt. Es spielten: Müller (Rauch); Bachmann, Sieker, Jakobl, Schmidkunz; Hucke (Graf), Leber, Sanchez; Kohl, Popovic, Hussein. -jo-

Bezirksklasse Frankfurt West

Reichelsheim — Niederflorstadt	0:0
FC Rödelheim — SKG Frankfurt	3:2
SG Rodheim — Niederweisel	2:1
SKG Bad Homburg — SV Dreieichenhain	5:2
FC Oberursel — Spvgg. Neu-Isenburg	3:2
03 Fechenheim — FSV Frankf. Amat.	2:2
SV Steinfurth — SSV Heilsberg	4:1
Spvgg. Griesheim — Preußen Ffm.	2:2
FV Bad Vilbel — SV Ilbenstadt	5:1

1. FV Bad Vilbel	2	7:2	4:0
2. SV Steinfurth	2	6:2	4:0
3. FC Oberursel	2	4:2	4:0
4. SKG Bad Homburg	2	6:3	3:1
5. Niederflorstadt	2	2:0	3:1
6. SG Rodheim	2	2:1	3:1
7. SKG Frankfurt	2	5:4	2:2
8. Niederweisel	2	3:3	2:2
9. Spvgg. Griesheim	2	3:3	2:2
10. FC Rödelheim	2	3:4	2:2
11. Spvgg. Neu-Isenburg	2	3:4	1:3
12. Preußen Ffm.	2	3:4	1:3
13. FSV Frankfurt Amat.	2	3:4	1:3
14. Reichelsheim	2	1:2	1:3
15. 03 Fechenheim	2	3:5	1:3
16. SSV Heilsberg	2	2:5	1:3
17. SV Ilbenstadt	2	1:5	1:3
18. SV Dreieichenhain	2	2:6	0:4

Am nächsten Wochenende spielen: SV Reichelsheim — SG Rodheim (Sa.), Nd.-Weisel — FV Bad Vilbel, SSV Heilsberg — Spvgg. 03 Fechenheim, VfR Ilbenstadt — Spvgg. 03 Griesheim, SV Dreieichenhain — SV Steinfurth, Vikt. Preußen — FC Oberursel, Spvgg. 03 Neu-Isenburg — SGK Bad Homburg, FSV Amateure — FC Rödelheim, Nieder-Florstadt — SKG Frankfurt.

Eine Auswärtsniederlage bezog der SVD am Sonntag in Bad Homburg. Nicht immer wirkten die Hainer Stürmer so aggressiv wie Rolf Weis in dieser Szene. Gegen Neuling Steinfurth hoffen die Rot-Weißen auf die ersten Punkte. Foto: Pfannemüller

Senkrechtstarter Steinfurth beim SVD

Vom Aufwind eines Neulings profitiert der SV Steinfurth, der seine bisherigen Helmspiele gewann und verlustpunktlos im obersten Tabellenfeld steht. Als Meister des Kreises Friedberg stellt sich die Elf aus der Rosenstadt am Sonntag beim SVD vor. Die Hainer tragen nach den beiden Auftaktniederlagen die rote Laterne. Starke Aufstellungsprobleme machen die Sorgen auch am Sonntag nicht geringer.

Entscheidende Vorteile könnte nur das Heimrecht bringen, das den Rot-Weißen schon so oft geholfen hat.

Spielbeginn: 15 Uhr; Reserven: 13.15 Uhr.

Begriffe aus der Rentenversicherung verständlich gemacht (V)

Zurechnungszeit - was ist das?

Hier handelt es sich um einen Begriff aus dem Bereich der Rentenversicherung, der im allgemeinen wenig bekannt, für diejenigen aber von großer Bedeutung ist, die zum Beispiel wegen Krankheit vorzeitig aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden und einen Antrag auf Rente bei ihrem Rentenversicherungsträger stellen müssen.

Tritt bei einem Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung der Versicherungsfall sehr früh ein, d. h. wird er berufsunfähig oder erwerbsunfähig oder stirbt er, dann würde die Rente für ihn oder für seine Hinterbliebenen der geringen Beitragszahl wegen recht niedrig sein. Aus diesem Grunde gibt es eine Zurechnungszeit, durch die die Rente so angehoben wird, daß diese eine echte Lohnersatzfunktion erhält.

Praktisch wirkt sich das so aus, daß die Zeit vom Versicherungsfall bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres als Zurechnungszeit gilt, sie wird der Rente hinzugerechnet und ähnlich wie eine Beitragszeit berücksichtigt.

Tritt der Versicherungsfall schon ganz am Anfang des Berufslebens ein, beispielsweise auf Grund eines Arbeitsunfalles mit 16 Jahren, dann beträgt die Zurechnungszeit rund 40 Jahre. Um bei dem Beispiel zu bleiben: Erleidet ein Versicherter einen solchen Unfall in höherem Lebensalter, dann ist die Zurechnungszeit verständlicherweise entsprechend geringer. Bei einem Versicherungsfall mit 54 Jahren beträgt sie noch höchstens ein Jahr, eben soviel wie die Differenz bis zum vollendeten 55. Lebensjahr ausmacht.

Wer erstmalig nach Vollendung des 55. Lebensjahres einen Rentenanspruch erwirbt (z. B. ein Altersruhegeldempfänger), der bekommt keine Zurechnungszeit angerechnet. Dieser Personenkreis war im allgemeinen in der Lage, Beiträge zur Rentenversicherung in ausreichender Menge zu entrichten, so daß nichts „hinzugerechnet" zu werden braucht.

Voraussetzungen für die Zurechnungszeit

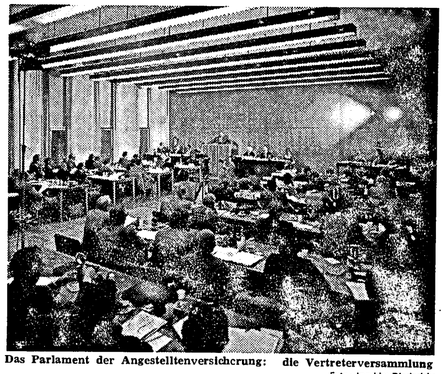
Die Zurechnungszeit wird bei der Rente nur berücksichtigt, wenn Pflichtbeiträge oder gleichstehende Beiträge in bestimmtem Umfang entrichtet sind. Entweder muß die Zeit vom Eintritt in die Versicherung bis zum Versicherungsfall mindestens zur Hälfte mit Pflichtbeiträgen belegt sein (sog. Halbbelegung). Hier genügt im Extremfall sogar ein einziger Pflichtbeitrag. Oder es müssen - wenn die Halbbelegung nicht nachgewiesen ist - in den letzten 60 Kalendermonaten vor dem Monat des Versicherungsfalles mindestens 36 Pflichtbeiträge vorliegen. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, gibt es noch Ausnahmeregelungen, die ebenfalls zur Anrechnung der Zurechnungszeit führen können.

Martin Löschau

Wer mehr und weitergehende Informationen braucht, der kann von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) die Broschüre „Jeder Monat zählt" erhalten. Sie gibt ausführlich Auskunft über bedeutsame Zeiten und ihre Nachweise in der Rentenversicherung. Darüberhinaus wird in dieser Broschüre u. a. darauf hingewiesen, wie und von welchen Stellen Unterlagen beschafft werden können, wann ausländische Beiträge bei der Rente berücksichtigt werden und welche Auskunfts- und Beratungsstellen kostenlos Rat und Hilfe erteilen.

Bei Bedarf bitte anfordern unter nachstehender Adresse:

BfA - Vordruckversandstelle - Postfach, 1000 Berlin 88



Das Parlament der Angestelltenversicherung: die Vertreterversammlung Foto: Joachim Diederichs

Selbstverwaltung setzt Akzente

An öffentlichen Aufgaben, nämlich denen des Staates, ist der Bürger immer in besonderem Maße interessiert. So gab schon das Gemeindereht dem Bürger die Möglichkeit, bei der Erfüllung von Staatsaufgaben ehrenamtlich mitzuwirken. Diese Mitwirkung ist auch heute noch unter dem Begriff der Selbstverwaltung bekannt.

Auch für die deutsche Sozialversicherung hat der Gesetzgeber die Selbstverwaltung vorgesehen, an der Versicherte und Arbeitgeber mitwirken. Sie werden in freier und geheimer Wahl nach den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts alle sechs Jahre gewählt. Bei der Rentenversicherung geschieht dies zum Beispiel in der Weise, daß Versicherte und Rentner die Vertreter der Versicherten wählen, die Arbeitgeber hingegen ihre Vertreter.

Die Gremien, in denen diese Vertreter arbeiten, sind die sogenannten Selbstverwaltungsorgane, als Vertreterversammlung und Vorstand bekannt. Für diejenigen, die sich mit Selbstverwaltungsgremien noch nicht so recht auskennen, sei angemerkt, daß die Vertreterversammlung für das Parlament steht, während der Vorstand sozusagen den Versicherungsträger „regiert". Bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ist beispielsweise die Vertreterversammlung aus je 30 Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammengesetzt, die ihrerseits den Vorstand wählen mit je sechs Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber.

Selbstverwalten bedeutet, daß die berufenen Bürger für eine ordentliche und getreue Amtsführung mitverantwortlich sind; sie können bei Verletzung ihrer Pflichten zur Rechenschaft gezogen werden. Im Interesse des Bürgers hat die Selbstverwaltung im Bereich der Sozialversicherung neben wichtigen Entscheidungen in Finanz- und Personalfragen Aufgaben zu erfüllen, die darauf gerichtet sind, Versicherte, Arbeitgeber und die Verwaltung des Versicherungsträgers möglichst eng miteinander zu verbinden. Sie ist gehalten, durch enge Kontakte zur Bevölkerung die Erfahrungen und Nöte der Versicherten zu erkennen und diese der Verwaltung nahezubringen. Selbstverwalten schließt aber auch ein, daß die gewählten Vertreter dafür Sorge tragen, daß die Entscheidungen der Verwaltung sozial und lebensnah sind.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die Aufgaben der Versichertenältesten hingewiesen, die mithelfen, den Weg von der Verwaltung zu dem einzelnen Versicherten abzukürzen.

1.800 ehrenamtlich arbeitende Versichertenälteste sind z. Zt. für die Angestelltenversicherung tätig. Sie werden aus den Reihen der Angestellten und Rentner von der Vertreterversammlung auf Vorschlag der Arbeitnehmerorganisationen für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt. Die Versichertenältesten sind in der Lage, ihren Kollegen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen, wenn diese über die Rechte und Pflichten, die sich aus ihrer Zugehörigkeit zur Rentenversicherung ergeben, eine Auskunft einholen wollen oder einer Beratung bedürfen.

Da die Versichertenältesten regelmäßig weitergebildet und mit allen erforderlichen Informationen über Änderungen und Neuregelungen auf dem Gebiet der Rentenversicherung versehen werden, verfügen sie über ein beachtliches Fachwissen, haben darüber hinaus aber auch jederzeit die Möglichkeit, die Fachabteilungen in der Verwaltung der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte einzuschalten, wenn dies erforderlich sein sollte.

„Selbstverwalten — mitgestalten", das war die Parole der Wahlen für die Selbstverwaltung im Jahre 1974. Die Selbstverwaltung braucht im Rahmen ihrer Aufgaben ein weites Gebiet, damit sie alle Möglichkeiten ausschöpfen kann, im Interesse der Versicherten und Rentner, aber auch im Interesse einer funktionsfähigen, ordnungsgemäßen Verwaltung tätig zu sein und Akzente zu setzen.

We —

Hallenhandball-Pokalturnier in Götzenhain am 2. 9. 1978

HSV Götzenhain — Tscht. Steinheim (Regionalliga) 19.30 Uhr)
SG Dietzenbach — Obereschbach (Oberliga) 18.00 Uhr

Vor Beginn der neuen Hallenhandball-Saison 78/79 finden die Endspiele der im Sommer 1978 ausgespielten Pokalspiele am Samstag, dem 2. 9. 78, in der HSV-Sporthalle in Götzenhain und am Sonntagvormittag, dem 3. 9. 78, in Steinheim statt. Die vier Mannschaften sind ein Garant für guten Handball, wobei der HSV Götzenhain als Bezirksliga-Spitzenmannschaft mehr erreichen will, als nur den 4. Platz.

Alle Mannschaften haben sich gut vorbereitet, besonders der HSV Götzenhain wird es gegen Steinheim um 19.30 Uhr besonders schwer haben, denn immerhin ist Steinheim ein Favorit für den Aufstieg zur Bundesliga. Ober-Eschbach versucht ebenfalls die Meisterschaft in der Oberliga zu erzielen, und unser Nachbar, die SG Dietzenbach, die bei diesem Turnier voraussichtlich mit einer gemischten Mannschaft aus Bundesligaspielern und Nachwuchsleuten antritt, will ebenfalls in die Hallenhandball-Bundesliga zurückkehren.

Spannende Spiele werden bestimmt am Samstag, dem 2. September, mit obigen Begegnungen geboten, wobei besonders die Paarung Steinheim — HSV Götzenhain im Interesse stehen dürfte. Die Verlierer beider Spiele treten am Sonntagvormittag um 9.30 Uhr in Steinheim um den 3. und 4. Platz an. Die Sieger ermitteln um 10.45 Uhr ebenfalls in Steinheim den Pokalsieger.

Wertvolle Preise sind als Anreiz gestiftet. Eintritt jeweils 4 DM für Erwachsene, 2 DM für Jugendliche. Der HSV appelliert an die Zuschauer aus nah und fern, besonders am Samstag, dem 2. September, ab 18 Uhr die Spiele in der HSV-Sporthalle zu besuchen mit der Begegnung HSV Götzenhain gegen Tscht. Steinheim.

Evangelische Jugend nutzte Chance bei Weltjugendfestspielen

Als einen wichtigen Schritt in Richtung auf mehr Pluralismus und Demokratie bei den Weltjugendfestspielen bezeichnet die Delegation der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend ihre Teilnahme an dem Weltfreffen der Jugend und Studenten in Havanna auf Kuba. Wie der Leiter der Delegation der evangelischen Jugend, Werner Lichtwark (Arnoldshain), der zugleich Leiter der knapp 200 Mitglieder umfassenden nicht-kommunistischen Delegation aus der Bundesrepublik war, nach seiner Rückkehr aus Kuba am Donnerstag, 10. August, dem Evangelischen Pressedienst berichtete, hat es entgegen den Erwartungen keinerlei Beschränkungen bei der Mitwirkung und Mitgestaltung der politischen Veranstaltungen gegeben. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der 18 evangelischen Jugenddelegierten hätten Rede- und Diskussionsbeiträge zur Nahost-Problematik, zum Verhältnis von Industrie- und Entwicklungsländern, zur Situation der Christen in den sozialistischen Ländern sowie zur Menschenrechtsfrage gestanden.

Sowohl durch die starke Teilnahme von Jugendorganisationen aus der Dritten Welt als auch durch den politischen Pluralismus, den viele Delegationen Westeuropas, Afrikas und Lateinamerikas in die vom kommunistisch orientierten „Weltbund der demokratischen Jugend" veranstalteten Weltfestspiele gebracht hätten, seien die Veranstaltungen weniger einseitig ausgerichtet gewesen als bei den früheren Festspielen, stellt Lichtwark fest. Dazu habe nicht zuletzt auch die demonstrativ liberale Haltung der kubanischen Gastgeber beigetragen.

Die evangelischen Jugenddelegierten haben nach Angaben von Lichtwark bei allen wichtigen Veranstaltungen Redebeiträge leisten können. In Foren und Seminaren zur Nahostfrage hätten die antizionistischen Verurteilungen des Veranstalters zurückgewiesen werden können. Mitglieder der Delegation hätten auch in verschiedenen baptistischen und methodistischen Kirchen Havannas gepredigt und Gespräche mit dem Ökumenischen Rat Kubas geführt.

Bei Treffen mit dem kommunistischen Jugendverband Kubas, mit Vertretern verschiedener Ministerien und der Regierung Kubas führten die deutschen Teilnehmer auch Gespräche über die Präsenz Kubas in Afrika. Sie überbrachte ferner eine von amnesty international aufgestellte Liste politischer Gefangener auf Kuba. Bei einem Gespräch der westeuropäischen Delegationsleiter mit Fidel Castro wies Lichtwark auf das Engagement der Christen für Gerechtigkeit und Frieden hin. Er verurteilte darum die Diskriminierung von Christen in vielen sozialistischen Ländern.

Scharfe Kritik üben die Vertreter der evangelischen Jugend am Auftreten der 140 Mitglieder starken Delegation der DKP-nahen Verbände aus der Bundesrepublik. Während die Kubaner und andere Delegationen bereit gewesen seien, auch die Verletzung von Menschenrechten zu diskutieren, hätten die Kommunisten aus der Bundesrepublik zum Beispiel ein geplantes Treffen mit einer Delegation der DDR blockiert und Mitglieder der evangelischen Jugend bei einem Treffen mit der Palästinensischen Befreiungsorganisation am Reden gehindert, wofür sich die PLO selbst entschuldigt habe.

Sammlung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Vom 25. bis 31. August führt der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband eine Landessammlung durch. Die in dem Verband zusammengeschlossenen 209 Mitgliedsorganisationen unterhalten eine große Zahl geschlossener, halboffener und offener sozialer Einrichtungen, in denen alte, behinderte, süchtige, vereinsamte und minderbemittelte Menschen Hilfe finden. Außerdem erfahren Kinder und Jugendliche durch sie Erziehung und Betreuung. Einige der Häuser und Einrichtungen des Verbandes dienen auch kranken Menschen zur **Wiedergesundung.**

Trotz Unterstützung durch die öffentliche Hand ist der Verband auf Spenden angewiesen. Er bittet darum alle Mitbürger um eine offene Hand in der Sammelwoche. Für Spenden über 5 DM kann eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt werden.

Deutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz

Hassloch „bester Hesse"
Matuschek/Maul für die Deutsche Meisterklasse qualifiziert

Achtzehn Herren waren für die Deutsche Meisterklasse im Rollkunstlauf gemeldet, aber nicht alle gingen am 18./20. 8. 78 in Stuttgart an den Start. Übrig blieb eine äußerst starke Gruppe von fünfzehn Herren, darunter die Egelsbacher Hassloch (F.R.E.C.) Frankf. REC und Maul (SGE).

Für Holger Maul begannen die Meisterschaften mit einem guten 9. Platz in der Pflicht günstig. Weniger gut begann es für Hanno Hassloch, der aus der Pflicht mit dem 13. Platz kam. Da Hanno Hassloch zur Zeit ein sehr guter Kürläufer ist, konnte er mit seiner Kür, die den dreifachen Toeloop, dreifachen Salchow und Doppelaxel enthielt, noch 3 Plätze aufholen und erreichte ein Endergebnis von 1008,3 Punkten und damit den 10. Platz. Dieser, von Anfang an erstrebte Mittelplatz war für den erstmals in der Deutschen Meisterklasse startenden Hassloch ein voller Erfolg, der nur verbessert werden kann, wenn er seine Nervosität beim Pflichtlaufen ablegt. Holger Maul erreichte den 11. Platz mit 1004,9 Punkten. Beiden Läufern gelang es, sich in der Meisterklasse durchzusetzen und den derzeitigen Hessenmeister auf Platz 12 zu verweisen.

Im Rolltanz erreichten Iris Matuschek und Holger Maul, die in der Seniorenklasse starteten, nach gleich guter Leistung in den Pflichttänzen und der Kür einen hervorragenden 4. Platz und steigen somit in die Deutsche Meisterklasse auf. Acht Tanzpaare waren in dieser Gruppe am Start, darunter Paare, die bereits im vergangenen Jahr schon einmal in dieser Gruppe gestartet sind. Dem Egelsbacher Rolltanzpaar ist es in diesem Jahr gelungen, ohne Verzögerung in die nächsthöhere Gruppe aufzusteigen. Eine „Winterpause" wird sich das Paar wohl nicht leisten können, denn im nächsten Jahr werden sie in der Meisterklasse alle Kraft brauchen, um sich gut zu plazieren.

Diese Deutsche Meisterschaft, die in Stuttgart in der Eishalle auf der Waldau stattfand, war vom Württembergischen Verband sehr gut organisiert. Erfreulich war vor allem der gute Besuch der einzelnen Veranstaltungen, aus dem zu ersehen war, daß der Rollkunstlauf nichts von seiner Faszination eingebüßt hat.

Wickes-Baumarkt
Ihr Selbermacher-Supermarkt

Sonderangebote

Gips
zum Ausbessern und Glätten
2,5-kg-Beutel
.95

Luxus-Handbrause
verstellbar, selbstreinigend
verchromte Ausführung
½"-Anschluß
nur 11.95

Carbolineum-Holzschutzmittel
für Gartenzäune, Tore, Pfähle, Holzhäuser usw. Farbe: naturbraun
zum Streichen oder Spritzen
5-Liter-Kanister
10.95

Edelholz
Deckenkassetten
Oberflächenfertig mit loser Feder
Format 50 x 50 cm
ca. 13 mm stark
Holzart: Eiche hell
qm 24.95

Die moderne Wandverkleidung!
Natur-Korkplatten
wärmeisolierend, schalldämmend
Plattengröße: 30 x 60 cm
Typ „Dorada"
qm 4.95
Paket à 2 qm 9.90

Feuchtraumkabel
für Aufputzmontage
NYM-J 3 x 1,5
25 m 12.95
50 m 22.95

Schraubzwingen
schwere Ausführung aus Temperguß
Spannweite
200 mm 7.95
250 mm 8.95
400 mm 9.95
500 mm 11.95

Mosaik für Fußboden und Wand
weiß
verlegefertig auf Netz geklebt
qm 14.95

Plastik-Gartenschlauch
schwarz/gelb ½"
20 m
7.95

Heimwerker-Vielzweckbock
ca. 75 cm hoch
Stück 12.95

Preise gültig ab 23.8.78. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht
Preise inklusive Mehrwertsteuer

Egelsbach, Siemensstr. 8, neben toom Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–18.00
Offenbach, Mühlheimer Straße 153 Öffnungszeiten: 8.00–18.30 Sa.: 7.00–14.00 Langer Sa.: 7.00–16.00

KARUSSELL DES LEBENS

Prominente Wetterfrösche

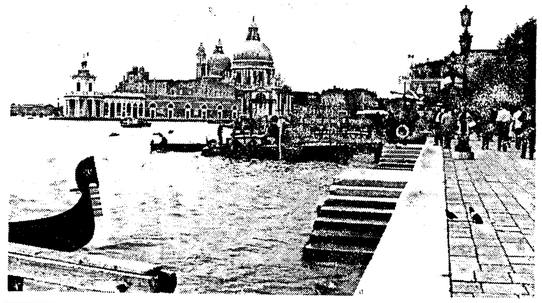
Die bekannten kleinen Wetterhäuschen, bei denen jeweils eine Figur heraustritt und schönes oder auch schlechtes Wetter ankündigt, sind derzeit in den USA große Mode. Allerdings handelt es sich dabei nicht um irgendwelche Figuren, sondern um die Nachbildung prominenter Politiker und Filmstars. Wer freut sich nicht, wenn etwa Barbra Streisand Sonnenschein ankündigt, wer sagt nicht „na, ja", wenn ein Minister en miniature Schlechtwetter prophezeit ...?

Wird Venedig geteilt?

Die historische Stadt soll vom Industrie-Teil getrennt werden

Aller Voraussicht nach wird es bald zwei „Venedig" geben. Wenn das von vier venezianischen Rechtsanwälten in Gang gebrachte Referendum für eine Teilung der Stadt erfolgreich ist, wird es künftig zwei Gemeinden an der Lagune geben. Ziel der derzeitigen Unterschriftenaemmlung zur Veränderung der Stadtgrenzen ist die Abtrennung des historischen Venedig (rd. 150 000 Einwohner, unser Bild) von seinen industrialisierten Trabanten Mestre/Porto Marghera (250 000 Einwohner).

Während sich die geschichtsbewußten Venezianer davon eine bessere Verfolgung ihrer Interessen – vor allem die Sanierung des vom Zerfall bedrohten Stadtkerns – versprechen, setzen die Industriegebiete auf ein ungehemmtes weiteres Wachstum. Bislang hatte der Stadtrat von Venedig die Expansion mit Rücksicht auf die ohnehin schon erdrückende Umweltbelastung gebremst. Aufgrund dieser widerstreitenden Interessen wird den „Separatisten" in beiden Lagern eine gute Chance bei dem bevorstehenden Referendum eingeräumt. Allerdings bleibt bei einer Trennung Venedigs von seinem Hinterland völlig offen, woher die Mittel für die Erhaltung der dann auch von ihren Hauptei nnahmequellen getrennten Lagunenstadt kommen sollen.



Wurst-Attacke

Otto Ofenbock, Bürger der belgischen Stadt Antwerpen, wurde das Opfer eines ungewöhnlichen Raubüberfalls. Als er in der Nacht auf dem Wege nach Hause war, näherten sich ihm zwei Männer, stopften ihm eine Wurst in den Mund und ließen ihn ein Stück davon abbeißen. Dann verschwanden die beiden – mit ihnen Ofenbocks Brieftasche, die (umgerechnet) etwa siebenhundert Mark enthielt.

Sorgen mit dem Weltraum-Müll

Schon mehr als 10 000 irdische Flugobjekte kreisen im All

Kanada hat vor einigen Monaten eine Rechnung über 15 Millionen Dollar geschickt. Für die Lieferung einer nicht bestellten Ware. Adressat war die Regierung der Sowjetunion. Weil von Mahnungen nichts bekannt geworden ist, wird sie wohl inzwischen bezahlt worden sein. Damit dürfte vorerst ein Kapitel in den Beziehungen der beiden Länder abgeschlossen sein, das in der Öffentlichkeit schon fast wieder vergessen, dessen Einzelheiten nie ganz bekannt geworden sind.

Vor nunmehr einem Jahr hatten die Russen in aller Stille ihren Erdbeobachtungssatelliten „Kosmos 954" gestartet. Unbemerkt blieb der Start freilich nicht, den im US-amerikanischen Luftraumverteidigungszentrum von Colorado Springs werden alle Erdtrabanten-Bewegungen erfaßt, die Daten über Geschwindigkeit, Größe und Umlaufbahn von Computern berechnet und auf Bildschirmen – ähnlich wie bei der Flugsicherung – sichtbar gemacht.

Den Experten in Colorado Springs fiel nach ein paar Wochen auf, daß „Kosmos 954" offensichtlich von seiner vorgesehenen Bahn abwich und binnen einiger Wochen irgendwo auf die Erde zurückkehren würde.

Das allein wäre sicher noch unbedenklich gewesen, denn beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre verglüht ein künstlicher Satellit genauso wie ein kleiner Meteor. Nur wußten die Amerikaner schon damals, daß „Kosmos 954" mit einer kleinen Kernreaktor als Energiequelle für seine Bordgeräte ausgerüstet war. Der, so schätzte man aufgrund von Messungen, nicht zuletzt aber eigener Erfahrungen, müsse eine „Ladung" von 50 Kilo hoch angereichertem Uran-235 haben. Ein „Absturz" von Kosmos 954" über einem dichtbesiedelten Gebiet oder gar einer Großstadt hätte also katastrophale Folgen haben können.

Die Russen, über diese Befürchtungen informiert, stritten anfangs jede mögliche Gefahr ab. Aber dann kam es doch zu einem – wenn auch begrenzten – Datenaustausch. Ob es nun nur ein glücklicher Zufall oder eben diese Zusammenarbeit war, ist offiziell bis heute nicht bekannt. In den letzten Stunden jedoch stand fest, daß jener Erdsatellit im fast unbewohnten Nordwesten Kanadas niedergehen würde. Das geschah auch – am 25. Januar dieses Jahres.

Es kam zwar zu keiner Katastrophe, doch ganz so harmlos war die Sache auch wieder nicht. Monatelang durchstreiften Forscherteams das Gebiet – eine Art Schneise – die „Kosmos 954" am Ende der Rückkehr auf die Erde gezogen hatte. Sie fanden dabei Metallsplitter, die sie nur mit „Strahlenmessern" unter dem Schnee aufspüren konnten.

So ganz nebenbei erfuhr die Öffentlichkeit dann, daß sowohl Amerikaner wie Russen über Jahre hinweg mit „Kernreaktorbatterien" bei ihren Erdsatelliten experimentiert haben. Beide sollen inzwischen davon abgekommen sein, weil neuerdings mit weniger Aufwand Sonnenstrahlen die Bordbatterien mit dem erforderlichen Strom versorgen.

Nur gibt es leider ein anderes Zukunftsproblem. Die Registrierbehörde der Amerikaner in Colorado Springs kam bereits am Stichtag 31. Dezember 1977 auf 10 601 „Objekte" irdischen Ursprungs, die unseren Erdball umkreisen. Nach Meinung der Fachleute ist diese Zahl aber noch viel zu niedrig angesetzt. Inzwischen sind so manche Satelliten, die die Erde umkreisten, von ihren irdischen Leitstellen nach Erfüllung ihrer Aufgabe und dem Erreichen ihrer vorgesehenen Funktionszeit gesprengt worden.

Einer der zahlreichen Weltraum-Schrottsucher, hier in der Eiswüste von Alaska.

Viele dieser Splitter rasen durch die Explosion weiter ins All, andere verglühen bei der Rückkehr auf die Erde. Der Rest aber – und der wird immer größer – macht den Astronomen das Leben schwer.

„Wenn das so weitergeht", sagen schon heute einige von ihnen, „dann werden wir uns sogar aufs Schrottsortieren spezialisieren müssen." Übertrieben? Bis heute wohl noch, aber den Schrott gibt es tatsächlich. Sogar in der Form einer sehr teuren Kamera, die einem der ersten amerikanischen Mondbesucher aus der Hand glitt und diesen Erdbegleiter seitdem umkreist, auf Radarschirmen genauso sichtbar wie einige Raketenteile von Mondfähren.

Alles zu verleihen: Vom Frack bis zum Jumbo

In Frankfurt residiert eines der größten Miet-Zentren der Bundesrepublik

Der telefonisch bestellte Mietwagen (1,86 pro Kilometer) fährt vor. Ein Chauffeur (8,15 Mark pro Stunde) öffnet Ihnen höflich die Wagentür. Sie lassen sich zum Flughafen fahren. Dort beachten Sie die neunsitzige Rockwell Sabre 75 (2800 Mark pro Flugstunde) nicht, sondern entscheiden sich für Ihren Flug nach Palma de Mallorca und zurück nach Frankfurt am Main für einen Jumbo-Jet (rund 120 000 Mark). Die ausgeliehene Hostess (200 Mark) serviert Ihnen gleich nach dem Start einen Kaffee, den Sie aus einer gemieteten Tasse (0,40 Mark) trinken und mit einem geborgten Teelöffel (0,25 Mark) umrühren.

Diese fiktive Abhandlung gehört keineswegs in den Bereich der Phantasie. Im Gegenteil, es gibt in Frankfurt eine solch große Anzahl von Geräten, Gegenständen und Dienstleistungen zu mieten, daß sie gar nicht alle aufgezählt werden können. Um beim Fliegen zu bleiben: Privatpersonen können auf dem Rhein-Main-Flughafen oder in Egelsbach, unweit von Frankfurt, natürlich auch kleinere Maschinen ausleihen. Etwa eine zweimotorige Piper Navajo für sechs Passagiere (660 Mark pro Flugstunde) oder aber einen Learjet 35, der acht Passagiere aufnehmen kann und jede Stunde in der Luft 2200 Mark kostet. Die Lufthansa-Tochter Condor bietet neben zwei Jumbos noch zwei Boeing 707 und 13 Flugzeuge des Typs 727 zur Miete an. Firmen, Sportvereine und auch die deutsche Fußballnationalmannschaft gehören zu den Kunden.

Auch das Verleihgeschäft mit dem Frack floriert immer noch. 180 Mark kostet das Prunkstück, freilich mit allem modischen Zubehör. Für diesen Preis darf er für die Dauer der festlichen Veranstaltung getragen werden.

Sie können Zelte mieten, die zwanzig oder zweitausend Personen Schutz vor Witterungsunbill bieten, für die Party im Garten, für das Schützenfest.

Gut im Rennen liegen auch Hobby- und Gartenwerkzeuge: Schlagbohrer (ab 20 Mark pro Tag), Rasenmäher, Motorpflüge, Heckenscheren (ab 20 Mark). Selbst eine Mischmaschine, wenn die Garage oder der Hühnerstall in Eigenarbeit gebaut werden soll, ist für 28 Mark pro Tag zu haben.

Einsame Geschäftsreisende können sich schließlich zum Abendessen eine Partnerin bestellen. Autofahrer haben Gelegenheit, einen Reparaturplatz in der Werkstatt nebst Werkzeug und fachkundigem Meister zu buchen. Mobile Disco-Anlagen, Verstärkerboxen und gewaltige Krane stehen ebenso auf der Liste wie Oldtimer-Autos, Lastwagen mit und ohne Fahrer sowie Reisemobile.

Schwierig wurde es nur, als ein Kunde einmal eine Melkmaschine ausleihen wollte. Der Frankfurter Verleiher mußte passen.

Die Kurzgeschichte:

Zeugen gesucht

Die Stunde der Wahrheit schlug.

So bescheiden, sittsam und verklemmt hatte sich Volker Norbert noch nie seinem lieben Papa genähert. „Vati?" flirtete er.

Aus all dem ersah Herr Sonnenschein spontan, daß es Schulzeugnisse gegeben hatte. „Na, zeig mal her", sagte er, vorbeugend auf alles gefaßt.

Nachdem er Volker Norberts Schulzeugnis eine halbe Stunde eingehend auseinandergenommen hatte, sah er aus, als hätte er vor zehn Minuten gerade den Roman „Bonjour, Tristesse" vollendet.

„Mein lieber Sohn", mit müdem Zwang riß er sich vom Bildschirm los, „ich erspare mir aus Gesundheitsgründen jede Bemerkung über dein Zeugnis. Du weißt selbst nur zu genau, wie diese Bemerkung ausfallen müßte. Nur eins, mein Kind: In deinem, Alter war ich Primus."

Volker Norbert wirkte subversiv.

„Ich war der Stolz des Erasmus-Gymnasiums." Herr Sonnenschein versenkte sich tiefer in seine Sturm- und Drangzeit. „Mein Mathematiklehrer, der ehrliche alte Hutschenberger, pflegte immer zu mir zu sagen: ‚Schade, daß Adam Riese schon vor dir gelebt hat, Sonnenschein. Auch du hättest das Pulver erfinden können.'"

Volker Norbert blickte zerstreut.

„Gewöhnlich hatte ich fünf bis neun Einser im Zeugnis. In Deutsch, Biologie, Chemie, Algebra, Physik, Geschichte und Zeichnen. Mein Direktor strich mir immer übers Haar, und die gesamte Schülerschaft des Erasmus-Gymnasiums zischte hinter mir her: ‚Da geht er ja, der Reserve-Einstein.' Aber ich will dich nicht einschüchtern, liebes Kind." Mit verklärtem Augenausdruck riß sich Herr Sonnenschein aus seiner besonnten Vergangenheit zurück. „Nicht jeder kann Primus sein. Aber ich hoffte wahrhaftig, du hättest mehr von meinen Qualitäten in dir, Bub. Geh jetzt, mein Junge."

Volker Norbert ging.

Im Kinderzimmer zerschlug er sein Sparschwein, schlich zum Telephon und gab folgendes Inserat in der Tageszeitung auf:

„Zeugen gesucht! Welche Herren des Jahrgangs 1931, die das Erasmus-Gymnasium besuchten, können bezeugen, daß Herbert Sonnenschein immer Primus seiner Klasse war?"

Mia Jertz

Energiezufuhr und Idealgewicht

Experten der Vereinten Nationen geben eindeutige Empfehlungen

Offizielle Verlautbarungen über die Zusammenhänge zwischen Fettverzehr und Krankheitsgefährdung sowie entsprechende Kost-Empfehlungen sind aus einer Reihe von Ländern bekannt. Derartige Empfehlungen sind jetzt erstmals mit weltweiten Geltungs-Anspruch von einem internationalen Gremium veröffentlicht worden. Sie sind das Ergebnis einer gemeinsamen Tagung von Sachverständigen der UN-Ernährungs- und Landwirtschafts-Organisation (FAO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

In den Entwicklungsländern sollte nach Ansicht der UN-Experten keine Anstrengung gescheut werden, den Gesamtgehalt der Nahrung zu steigern, um so dem Energiebedarf gerecht zu werden. Für die Menschen in den wohlhabenden Industrienationen, in denen Arteriosklerose, Übergewicht und Altersdiabetes sehr häufig sind, wird zur Aufrechterhaltung eines idealen Körpergewichts empfohlen, 10 bis 15 Prozent der Energie-Zufuhr als Eiweiß und 30 bis 35 Prozent als Fett zu verzehren. Dabei sollte die Nahrung weniger gesättigte Fettsäuren als bisher und wenigstens ein Drittel der gesamten Fettsäuren als Linolsäure enthalten. Linolsäure findet sich besonders reichlich in Pflanzenölen und daraus hergestellter Margarine. Der Gehalt an Zucker und Alkohol sollte niedrig sein und die Cholesterinmenge 300 mg pro Tag nicht übersteigen.

Professor Zöllner, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), weist darauf hin, daß sich die FAO/WHO-Empfehlungen zum Fettverzehr in Industrienationen weitgehend mit den deutschen Vorstellungen decken. Auch im Ernährungsbericht der Bundesregierung und den verschiedenen Veröffentlichungen der DGE wird es als wünschenswert bezeichnet, den Fettverzehr einzuschränken. Wo dies nicht gelinge, so Professor Zöllner, sollte ein größerer Teil der gesättigten Fettsäuren in der Ernährung durch mehrfach ungesättigte Fettsäuren, speziell Linolsäure, ersetzt werden.

Kopfweh hat oft seelische Gründe

Auch die Mediziner haben sich den Kopf über den Kopfschmerz zerbrochen. Das Ergebnis: Neun von zehn sogenannten Migräneanfällen sind halb so schlimm. Das heißt zwar nicht, daß der Patient nicht wirklich unter einem „Brummschädel" leidet. Doch nach Ansicht zweier Kopfwehspezialisten diesseits und jenseits des Atlantik hat das meist psychische Ursachen, die sich mit ein wenig Selbsterkenntnis leichter als mit Pillen beheben lassen.

Nach Meinung des kalifornischen Neurologen Dr. Augustus Rose sind viele Kopfschmerzen einfach eine schlechte Angewohnheit. Er hat herausgefunden, daß regelmäßig von Kopfweh geplagte Erwachsene bereits in frühester Kindheit derartige Anfälle hatten. Wenn die Eltern ihrem armen Kleinen darauf hin besonders viel Mitleid entgegenbringen, fixiert sich das Migräne-Syndrom als probates Mittel, Mitgefühl zu erregen und sich lästigen Verpflichtungen zu entziehen. Dr. Rose: „Je weniger Aufhebens vom kindlichen Kopfschmerz gemacht wird, desto größer sind die Chancen des späteren Erwachsenen, von Migräne verschont zu bleiben."

Mit der Einschränkung, daß es natürlich auch organische Ursachen für durchaus ernst zu nehmende Kopfschmerzen gibt, sekundiert der Arzt Dr. Arthur Freese in seinem Buch „Kopfschmerzen – Arten und ihre Behandlung". Auch nach seiner Meinung sind die meisten Kopfschmerzanfälle die Folge von seelischem Streß und eine Art Alarm- und Schutzreaktion, um sich Anforderungen zu entziehen, denen sich der Schmerzgeplagte nicht gewachsen glaubt.

UNSER HAUSARZT

Gegen die Flucht in den Schmerz verschreibt Dr. Freese Selbstdisziplin: Wer beispielsweise regelmäßig zum Wochenende oder zum Urlaubsbeginn „seine Migräne nimmt", sollte dafür sorgen, daß er seine Arbeit besser einteilt und bereits vor Dienstschluß allmählich in einen langsameren Gang zurückschaltet, um allzu plötzliche Umstellungen zu vermeiden. Wenn Kopfschmerz im Zusammenhang mit ehelichen Auseinandersetzungen auftritt, soll man lieber mit dem Partner ins reine kommen als zur Apotheke zu rennen.

Haste Nüsse

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die Buchstaben, die Sie anhängen, ergeben, hintereinander gelesen, eine musikalische Komödie von R. Strauss.

Oma – Din – Stein – Griff – Kalle – Astor

Hamm – Ster – eher – Bann

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe – der Reihe nach gelesen – einen Ausspruch des Schriftstellers J. G. Seume ergeben.

Fes – Rist – Dock – Hus – du – keß – Igel

Dieb – Atz – Muse – bin

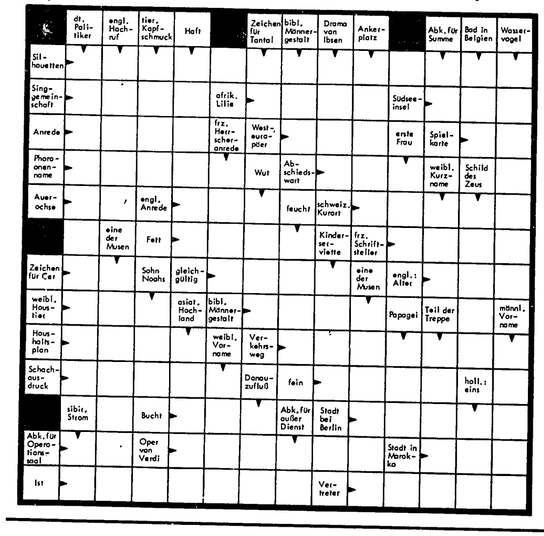
Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben einen Veterinär.

Arzt – Gift – Kunst – Licht – Mord – Nacht

Rausch – Ruf – Schein – Sinn – Stoff – Stumpf

Tier – voll



Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 10 Begriffe mit untenstehender doppelsinniger Bedeutung zu bilden:

al – bla – blatt – brand – di – ex – flie – ge – ge – gen – gen – irr – ke – lar – lauf – le – le – le – ma – nen – nor – ons – pel – rin – samt – satz – sen – se – si – sta – stär – stand – tra – ve – vi – we

1. Kragenschleifenmaske, 2. Weinerntenabflüsse, 3. verrückt entkommener Selbstlaut, 4. Sonderpflanzenteil, 5. Sprungding, 6. Stoßhasenbein, 7. Ausscheidungsorgane mit sehr starkem Durst, 8. Universalbehörde, 9. englisches Regelbier, 10. Mittel zur Versteifung einer Teilung. – Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben eine „Strömungskapelle".

Schüttelrätsel

Die Buchstaben der Rätselwörter

Norden – Seil – Reife – Oberst – Teile – Laster

Ernte – Leid – Lese – Essen

sind so durcheinanderzuschütteln, daß neue Wörter daraus entstehen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter nennen eine Band, die die Musikwelt veränderte.

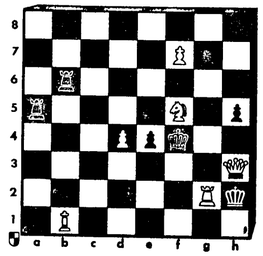
Wortfragmente

Die nachstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sich eine Volksweisheit von der Gewalt ergibt.

htsc – llen – rag – tmac – hne – gewal – vert

Schachaufgabe Nr. 34

V. Lider, Schwalbe 1975



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kh2, Dh3, Tg2, Lb1, Sf5, Bd4, f7 (7) – Schwarz: Kf4, Ta5, b6, Be4, h5 (5)

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) + (l–m) = x

Es bedeuten: a) Warenraum, b) Wurfspieß, c) Kanton der Schweiz, d) jap. Längenmaß, e) Stadtteil von Berlin, f) Kolloid, g) Bauchmitte, h) Bruder Kains, i) Fluß a. d. Westsudeten, k) ind. Gewicht, l) Singvogel, m) Flächenmaß. x = Spieler eines Zupfinstrumentes.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

Lustiges Silbenrätsel: 1. Geschoßzahl, 2. Einleitung, 3. inniger, 4. Seitensteuer, 5. Talmi, 6. Einsicht, 7. Schatzwechsel, 8. Brückenschlag, 9. Lautsprecher, 10. ideenarm, 11. Tischnachbar, 12. Zinnober = Geistesblitz.

Zahlenrätsel: 1. Thunfisch, 2. Fingerhut, 3. Steinbock, 4. Kongruenz, 5. Saudistel, 6. Bernstein, 7. Hautwunde, 8. Makropode, 9. Achilleus, 10. Turmfalke = Fenriswolf.

Mixrätsel: Maurer – Oheim – Delphine Eselei = Mode.

Besuchskartenrätsel: Blumengärtner.

Schachaufgabe Nr. 33: Die Satzmöglichkeit 1. ... e5, 2. Sf5 e4 3. Sg3 matt läßt sich nicht durchsetzen. Da Weiß keinen Wartezug hat, muß der Springer seine Position aufgeben. Nach 1. Sf3? 2. Sh4 3. Sf5 und 1. Sb5? 2. Sd6 3. Sf5 sowie 1. Sc6? 2. Se7 3. Sf5 ist Schwarz patt! Um das zu vermeiden, muß dem schwarzen Bauern ein zusätzlicher Zug ermöglicht werden. Also: 1. Sd4–c2!! e6–e5 2. Sc2xe3 e5–e4 3. Se3–f5 e4–e3 4. Sf5–g3 matt! Eine Zugwechsel-Miniatur mit Pfiff!

Silbendomino: Brettspiel – Spielstand Standplatz – Platzangst – angstvoll – Vollmilch Milchbart – Barthaar – Haarband – Bandriß Rißgriff = Griffbrett.

Heiteres Allerlei

Jerry repariert flink und willig

Amerikanische Humoreske von Jeremias Reisig

Do kam gelaufen.

„Jerry, kannst du Bügeleisen reparieren?"

Welcher Mann kann keine Bügeleisen reparieren? Auch Jerry konnte.

„Natürlich kann ich!" sagte er. „Ich repariere noch ganz andere Sachen, wenn es sein muß.

„Dann repariere!" sagte Do. Mein Bügeleisen ist nämlich kaputt!"

„So?"

„Ja! Wirst du es reparieren?"

Jerry sagte: „Gewiß, Liebling, gewiß! Heute abend allerdings geht es nicht, da muß ich unbedingt meine Fachzeitung lesen, da sind ein paar sehr wichtige Aufsätze drin."

Das war am Montag gewesen.

Am Dienstag kam Do schon wieder gelaufen.

„Jerry, mein Bügeleisen!"

„Ach ja", sagte Jerry, „richtig, das Bügeleisen. Nur – heute geht es leider auch nicht. Am Wagen ist etwas nicht in Ordnung, ich glaube, es ist der Vergaser, das muß ich erst mal in Ordnung bringen."

Am Mittwoch sagte Do: „Was ist mit meinem Bügeleisen, Jerry?"

„Heute?" rief Jerry. „Wo ich meinen Skatabend habe?"

Am Donnerstag hatte Jerry keinen Skatabend. Do versuchte es wieder.

„Jerry, das Bügeleisen ist immer noch kaputt!"

Jerry gähnte zum Steinerweichen.

„Aber Liebling!" sagte er vorwurfsvoll. „Gestern abend ist es spät geworden, und heute hatte ich einen anstrengenden Tag. Heute will ich früh ins Bett und mich gründlich ausschlafen!"

Do ließ den Mut nicht sinken.

Am Freitag abend schwang sie sich auf Jerrys Knie.

„Wirst du mir heute das Bügeleisen reparieren?" fragte sie.

„Was?" staunte Jerry. „Heute? Am Freitag abend?" Wo ich eine arbeitsreiche Woche hinter mir habe und mich auf das Wochenende freue? Wo ich froh bin, die Beine hochlegen zu können und den Feierabend zu genießen? Nein, das kannst du nicht von mir verlangen!"

Dann kam der Sonnabend. Jerry wollte gerade vom Frühstückstisch aufstehen, da läutete es.

Vor der Tür stand Frau Fellner, die hübsche Nachbarin. Sie hatte ein Bügeleisen in der Hand.

„Lieber Herr Nachbar", sagte sie zu Jerry, „mein Bügeleisen ist kaputt. Heute ist Sonnabend, die Werkstätten haben alle geschlossen. Und da dachte ich an Sie, weil Sie technisch so bewandert sind. Wären Sie so freundlich ...?"

Jerry war so freundlich. Schon war er am Werkzeugschrank, schon nahm er das Bügeleisen auseinander, schon war der Fehler behoben und das Eisen wieder montiert.

„Bitte, Frau Fellner", sagte er, „es war mir ein Vergnügen, Ihnen geholfen zu haben. Hier ist Ihr Bügeleisen, es funktioniert wieder einwandfrei!"

„Das ist schön", sagte Frau Fellner, ohne das Bügeleisen zu nehmen. „Auf Wiedersehn, Herr Nachbar!"

„Aber Ihr Bügeleisen ...!" rief Jerry.

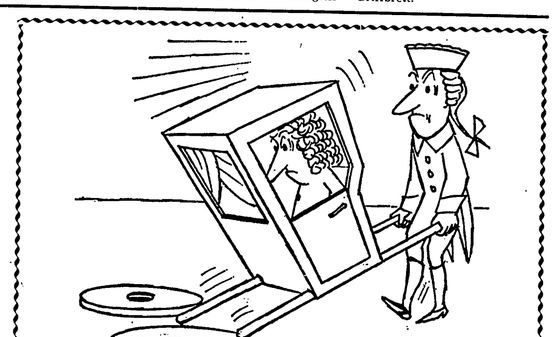
„Es ist das Ihrer Frau", lächelte Frau Fellner, „ich habe ihr den kleinen Dienst gern erwiesen!"

„Ich kann dich nicht erhören, Egon, aber ich bewundere deinen guten Geschmack!"

Der Gentleman

„Herr Direktor, warum haben Sie eigentlich Ihre bildhübsche Sekretärin in eine andere Abteilung versetzt und einen Sekretär engagiert?"

„Weil ich es endlich satt habe, mich ständig wie ein Gentleman zu benehmen."



5 x Schottisches

Der Schotte holt seinen Geschäftsfreund vom Bahnhof ab. Sparsam, wie schottische Geschäftsleute sind, fährt er mit seinem Geschäftsfreund im Autobus nach Hause. An einer Station steigt ein hübsches Mädchen ein. Der Schotte, kaum daß er es erblickt, verbirgt sein Gesicht hinter seinem Hut.

„Warum verbergen Sie sich denn vor dem hübschen Mädchen?" fragt der Geschäftsfreund erstaunt.

„Sie ist meine Tochter", flüstert der Schotte zurück. „Sie darf mich erst sehen, wenn sie ihren Fahrschein selbst bezahlt hat!"

*

Ein Schotte besucht seinen Freund: „Du reißt die Tapete von den Wänden. Willst du renovieren?"

„Nein, umziehen."

*

„Was ist das: Es ist grün und schwingt sich von Ast zu Ast ...?"

„Ein schottischer Förster, der die Waldwege schonen möchte!"

*

„In meinem Betrieb befindet sich neuerdings eine Maschine; wenn die immer in Tätigkeit wäre, könnte man Millionen verdienen", schwärmt Mister McCormick aus Glasgow.

„Fabelhaft! Was ist denn das für eine wunderbare Maschine?"

„Eine Registrierkasse."

*

Zwei Schotten treffen sich vor dem Postamt: „Na, Briefmarken gekauft, Mac?"

„Wo denkst du hin – Füller aufgetankt!"

Urlaubs-Intermezzo

Im Speisesaal der Pension „Waldesruh". An einem Tisch sitzt ein älterer Herr, ihm gegenüber eine junge Frau mit ihrem kleinen Sohn. Der tuscheln seiner Mutter ins Ohr: „Mutti, schau mal, der Mann ißt seine Suppe mit der Gabel!"

„Pst, still", flüstert die junge Frau. – Doch der Kleine gibt keine Ruhe.

„Mutti, jetzt trinkt er sogar aus der Blumenvase."

„Du sollst doch still sein", wehrt die Mutter ärgerlich und verlegen ab. Doch schon wieder flüstert der Knabe ihr ins Ohr: „Siehste, Mutti, jetzt knabbert er sogar an dem Bierdeckel herum!"

Da wird die junge Frau energisch: „Klaus-Dieter, sofort gibst du dem Herrn seine Brille zurück, damit endlich Ruhe ist ...!"

(1. Fortsetzung)

NEIN, im letzten Augenblick

ROMAN VON HANNS ULLRICH

Copyright by Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt am Main.

„Schottischer Whisky ... trink ... ich weiß, du magst Whisky nicht, aber jetzt ist er Medizin. Wenn die Flasche leer ist, haben wir unter Garantie das Rezept gefunden, das dein Gleichgewicht wiederherstellt. Da die junge Dame gestern vor dem Standesamt nein gesagt hat, lebt sie also noch. Ich nehme an, du hast an jenem Tag das getan, was man in solchen Fällen eben tut ..."

„Und was tut man?"

Ulf setzt das Glas Whisky an die Lippen und trinkt es aus.

„Heh ...", sagt Murkten, „seit wann kannst du Whisky trinken?"

„Seitdem es mir egal ist, was ich trinke, wenn es nur Alkohol ist."

„Mein Junge", sagt Murkten und setzt das Glas, aus dem er einen kräftigen Schluck getrunken hat, auf den Tisch, „man soll auch in häßlichen Zeiten nicht verlernen, einen guten Schluck von einem schlechten zu unterscheiden. Du willst doch wohl nicht behaupten, daß das Spiritus ist?"

„Sei nicht bös ... gib mir lieber noch einen ..."

Murkten füllt sein Glas.

„Also, was tut man in solchen Fällen, mein Lieber, sag es mir ...!"

„Ulf, da gibt es doch nur zwei Möglichkeiten. Wenn man das Mädchen liebt, dann ist das der Augenblick, in dem man es entführt. Liebt man es nicht, dann läßt man sich die ganze Geschichte erzählen und hört geduldig zu, um Argumente zu finden, die kaltes Wasser oder den Schnellzug überflüssig machen. Was hast du getan?"

Ulf sieht bedrückt von seinem Glas auf.

„Ich fürchte, ich werde dich jetzt schrecklich enttäuschen. Ich habe weder das eine noch das andere getan. Ich habe das eine und das andere getan. Genau da liegt der Grund, weshalb ich mich jetzt verantwortlich fühle."

„Jedenfalls hat es den Zweck erfüllt, sie lebt noch!"

„Darum geht es ja gar nicht." Ulf beugt sich vor und legt die Hände auf den Tisch. Er umklammert das Whiskyglas, als müsse er sich irgendwo festhalten. Wieder hat er das elende Gefühl, als brächte er kein Wort über die Lippen.

„Du hast sie also entführt?"

„Entführt? Nein, nein, das ist nicht das richtige Wort. Ich habe sie in den Wagen gesetzt und bin mit ihr weggefahren. Sie hatte weder eine Zahnbürste noch ein Nachthemd mit. Ich habe ja den kleinen Koffer immer im Wagen, der das Notwendigste enthält. Was sie brauchte, das haben wir unterwegs gekauft. Das brachte sie schon wieder etwas auf die Beine. Sie hatte etwas unter den Händen, was getan werden mußte, und das lenkte sie ab. Na ja, dann wurden Gründe gesucht, die ihr Wasser und Schneilzug ersparten ..."

„Und sonst habt ihr nichts getan ...!" Ulf sieht verlegen in sein Glas.

„Ich weiß nicht", sagte er leise, „ob du schon einmal mit einem jungen Mädchen in einem Hotel übernachtet hast ..."

Um Murktens Mund fliegt ein Lächeln.

„Mitunter, mein Sohn."

„Na also. Ich war nachher verzweifelt. Ich bin mir nie so widerwärtig, so gemein und so häßlich vorgekommen wie nach jener Nacht!"

„Und sie?"

„Kein Wort ... keine Träne ... kein Vorwurf ... ein paar Gedanken, die sie ausprach, und die mich bitter trafen. Darin war von Dankbarkeit die Rede, von einem neuen Anfang ...!"

„Und jetzt bekommt sie ein Kind!?!"

„Ach was ..., das hätte gefehlt ...!"

„Ein Kind hätte das Problem gelöst. Aber du hast recht ... es wäre eine Notlösung gewesen. Was geschah denn nun weiter?"

„Wir sahen uns hin und wieder. Mit keinem Wort wurde erwähnt, was geschehen war. Ich fragte sie, was denn nun werden würde. Sie sagte, das ginge alles seinen Gang."

„Kennst du denn den Grund, der der Anlaß dieser Verzweiflung war?"

„Ja und nein. Sie sprach von einem Dokument und von Daten, die sie nicht auf einen Nenner bekäme. Ich habe nicht gewagt, daraus Kleinholz zu machen. Auch in diesen Situationen gibt es eine Grenze, die man respektieren muß!"

„Und gestern sagte sie dann auf dem Standesamt nein?"

„Ich wußte, daß die standesamtliche Trauung gestern sein würde. Ich hatte keine Ruhe. Ich fuhr zur Stadt und kurvte um die Zeit der Trauung ums Rathaus. Mit einemmal sah ich sie auf dem Bürgersteig stehen. Allein, hilflos. Ich packte sie in den Wagen, und dann fuhren wir erst einmal davon. Ich kann heute noch nicht begreifen, daß dabei nichts passiert ist. Wir haben den ganzen Tag kaum ein paar Worte miteinander gesprochen. Abends setzte ich sie beim Rohrschachschen Haus ab. Das einzige, was sie zum Abschied sagte, war: ‚Erstaunlicherweise bist du immer da, wenn man dich braucht!' Na, ich bin dann in die Stadt gefahren und habe mich langsam vollaufen lassen!"

„... und in dem Zustand nach Hause gefahren?"

„Nein. Ich nahm ein Taxi und einen zweiten Chauffeur, der meinen Wagen fuhr. Ich habe dann nur vergessen, die Garage und das Haus abzuschließen."

„Was sind das denn für Leute, diese Rohrschachs?"

„Der Alte ist Direktor bei Güidenbrock!"

„Ach du großer Gott!"

„Ja ... auch das noch. Wer weiß, was da noch kaputtgegangen ist ...!"

„Und wer ist ihre Mutter, weißt du das auch?"

„Eine Sparrenburg."

Für den Bruchteil von Sekunden verschwindet das Lächeln um Murktens Mund. Aber so schnell, wie es verschwand, ist es wieder da.

„Komm, Ulf, trinken wir Whisky. Was gesagt werden mußte, das ist gesagt worden. Du bist es ios. Jetzt können wir getrost auf das Rezept warten, zu dem uns der Whisky verhilft. Du erwartest einen Rat ... oder?"

„Ich mußte es einmal aussprechen. Wer versteht mich besser als du. Ich habe Mutters letzte Worte, die sie zu mir sagte, nie vergessen. Du wärst mein bester Freund, sagte sie. Das war nicht einfach heiloeherisch dahingeredet. Ich habe es oft schon eingesehen. In der Schule, beim Abitur und später!"

„Gleich kommen dir noch die Tränen, Ulf", warnt Murkten spottend, „fang nur nicht an, weich zu werden. Männer, die Whisky trinken, sind harte Burschen!"

„Wir haben schon zu allen möglichen Zeiten Schnaps getrunken ... aber so früh ...?"

Mutter machte ein gequältes Gesicht

„Scotch hilft immer, auch jetzt. Zum Wohl, mein Junge. Du hast die Scherben ausgebreitet. Was glaubst du denn, was nun weiter geschieht?"

„Ich weiß es nicht!"

Murkten sieht eine Weile nachdenklich vor sich hin. Er ist gelassen, wird aber sichtlich vergnügter.

„Paß auf", sagt er plötzlich und füllt die Gläser abermals, „da muß ja irgend etwas getan werden. Nebenan steht das Telefon. Du rufst Jutta Rohrschach jetzt an. Es ist neun Uhr. Du lädst sie zum Mittagessen ein und holst sie in der Stadt ab. Trefft euch dort. Das ist besser, als wenn du prompt vor dem Haus der Rohrschachs vorfährst und mit deiner Sirene die ganze Nachbarschaft auf dich aufmerksam machst!"

Ulf sieht verblüfft auf.

„Das macht doch nur alles noch komplizierter ... nachher nimmt sie an ..."

„Rede keinen Unsinn", unterbricht Murkten den Einwand, „wenn du dich verantwortlich fühlst, mußt du dich um sie kümmern. Das hat mit solchen Befürchtungen nichts zu tun. Ich glaube, diese Jutta ist gescheiter als du. Sie hat auf dem Standesamt ja nicht ‚nein' gesagt, weil sie Matthias Güldenbrock gegen dich austauschen möchte. Davon ist doch nie die Rede gewesen, oder?"

Ulf schüttelte den Kopf.

„Nein. Wenn du es so siehst ... ich könnte ja anrufen und sie fragen. Wenn sie zum Essen herkommt ... was gibt es denn heute überhaupt?"

„Sauerbraten ... Klöße ... Apfelkompott ..."

„Wenn sie das hört, kommt sie sofort."

„Dann ist ja alles in Ordnung. Es kann dir ja nur recht sein, wenn sie Sauerbraten, Klöße und Apfelkompott dir vorzieht ... und deswegen kommt. Los ... rufe an ... Das Palaver ist beendet. Wir haben nicht mal eine Flasche ausgetrunken. Das ist eben schottischer Whisky. Aber genug davon, sonst machen wir auf die junge Dame einen denkbar schlechten Eindruck."

„Du bist ein wirklicher Kamerad", sagt Ulf und steht auf, „gerade dieses erste Wiedersehen ... in der Stadt ... in einem Kaffeehaus ... das paßte mir nicht!"

„Ich weiß es gar nicht, ob dein Urteil so umfassend stimmt", wehrte Murkten sich, „sonst hast du recht. Dieses Haus heilt schon deswegen, weil es der Traum deiner Mutter war. Und nun geh ..."

Betroffen hört sie, was durch den Draht zu ihr dringt.

*

Nach dem aufregenden Tag ist Jutta abends nur mit einer Schiaftabiette zur Ruhe gekommen. Morgens – kaum ist es Tag – wird sie wach. Dieselben Gedanken, die sie abends bewegten, stellen sich wieder ein. Warum nur hat sie nein gesagt? Sie war doch entschlossen, ja zu sagen, ein Ja als Tribut der Erkenntnis, daß ihr Leben so oder so verpfuscht ist. Das Nein ist ihr aus tiefstem Herzen über die Lippen gerutscht, in einem vom Verstand unkontrollierten Moment, und sie ist sicher, es hat sie selbst mehr erschreckt als alle anderen, die zuerst nur entgeistert waren und nicht begriffen, daß es so was gibt. Es ist passiert.

Daran ist nichts mehr zu ändern.

Ist das ein billiger Trost?

Sie hat am vergangenen Abend mit ihren Eltern gegessen. Das heißt, sie saß am Tisch und rührte nichts an. Ihre Mutter machte ein leidendes, gequältes Gesicht. Ihr Vater, der Mann, den sie einundzwanzig Jahre Vater nannte, schien weniger beleidigt. Sie spürte, daß er eine andere Distanz zu dem spektakulären Ereignis hatte. Sabine fühlte sich persönlich gekränkt und beleidigt. Ihre Mutter ist keine schöne Frau, doch hat sie natürlichen, weiblichen Charme.

Rohrschach ist zehn Zentimeter größer. Nichts in seinem Gesicht ist charakteristisch oder anziehend. Nur seinen Augen haftet eine gewisse Wärme an. Seine Figur ist denkbar unvorteilhaft. Er ist für seine Größe zu schwer, zu massiv, und das alles sitzt auf zu kurzen Beinen.

Wie ist es nur möglich, daß Sabine ihn heiratete? Jutta fragt sich das nicht zum ersten Male. Eine Antwort hat sie nie gefunden. Ihr Bruder, etliche Jahre jünger als sie, gleicht seinem Vater aufs Haar. Er hat von Sabine nur sehr wenig mitbekommen. Immerhin stimmen bei Hermann die Daten.

Jutta wirft sich im Bett herum.

Sie zwingt sich, an anderes zu denken.

Sofort fällt ihr Ulf ein.

Ulf hat ihr nicht eingeredet, daß sie Matthias Güldenbrock nicht heiraten soll. Er hat sie auch nicht dahin gedrängt. Mit keinem Wort hat er abgeraten. Ulf, sein schwarzer Wagen und seine Sirene, die so fröhlich klingt,

„An eine Heirat denke ich nicht mehr"

„Ja, ja, es ist gut. Schönen Dank. Ich sehe ein, daß das ein Himmelsgeschenk ist."

„Bring' Badezeug mit, wir haben hier so etwas wie ein Schwimmbecken. Es ist ja unwahrscheinlich warm in diesem Sommer. Und noch etwas, es gibt Sauerbraten und Klöße, aber ich schwöre, bei allem, was mir heilig ist, das ist ein reiner Zufall."

„Dem Zufall sei Dank, Ulf, weiß dein Vater etwas über uns?"

„Es hat ihm imponiert, daß du nein statt ja gesagt hast, das mußte ich ihm schon erzählen."

„Also gut, um elf, ich beeile mich."

„Verblüfft legte Jutta den Hörer aus der Hand. Es kann nicht schaden, aus dem Haus herauszukommen. Beim Frühstück hat sie in Gedanken schon alle Freundinnen gemustert, die sie überfallen könnte. Das Richtige wäre es nicht gewesen. Sie hätte sich vor Fragen nicht retten können. Dies ist besser. Ulf ist eben immer zur Stelle, wenn sie ihn braucht. Das hat er wieder bewiesen. Mit einem nachdenklichen Lächeln geht sie nach oben und öffnet den Kleiderschrank. Badezeug soll sie mitbringen. Das darf sie nicht vergessen. Wie sie Ulf kennt, ist er fähig, daß er sie in ihren Kleidern ins Wasser wirft. Eine Spur Neugierde macht sie leichtsinnig. Sie nimmt das schickste, duftigste Kleid aus dem Schrank, das sie hat. Ein Hauch von Sommertraum.

Wie sieht der Mann wohl aus, der alien jungen Mädchen gefällt?

Im Ratscafé findet sie schnell einen Platz. Sie sitzt dem Eingang gegenüber. Ulf kann sie sofort sehen. Sie hat das eigenartige Gefühl, als starrten sie alle an. Das ist bestimmt nur Einbildung. Außerdem ist sie es gewohnt, angestarrt zu werden. Ihr kastanienbraunes Haar und die saphirblauen Augen sind ein Magnet, dem man nicht widerstehen kann, hat mal jemand zu ihr gesagt. Sie weiß nicht mehr, wer es war, aber das Wort fällt ihr jetzt wieder ein. Sie besteilt eine Tasse Kaffee. Es ist fünf Minuten vor elf. Um Punkt elf Uhr sieht sie Ulf. Das ist auch eine Eigenschaft, die sie an ihm schätzt. Er ist pünktlich. Wenn er elf Uhr sagt, dann meint er elf Uhr und nicht halb zwölf.

„Jutta, da bist du ja", begrüßt er sie, und wie immer tut er es so unbekümmert, daß sich alle Leute in der Nähe umsehen, ich habe Glück gehabt und sofort einen Parkplatz gefunden. Sag mal, du siehst ja ßus wie Sonnenschein, und ich dachte schon, ich würde ein halbes Wrack vorfinden."

Er setzt sich zu ihr und bestellt Whiskysoda für sich.

„Seit wann trinkst du Whisky?" fragt Jutta erstaunt.

„Seit gestern, der alte Herr hat mich verführt. Er schwört auf Whisky, und von schottischem Whisky behauptet er, das sei eine Medizin für alle möglichen Krankheiten. Wie war's denn, war es sehr schlimm?"

„Für meine Mutter war es schlimm, das tut mir leid, das ist aber an der ganzen Geschichte das einzige, was mir leid tut."

„Und dein Vater?"

„Distanz, weißt du. Er hat vielleicht, als er allein war, in die Bücher gesehen und den Verlust errechnet, den das Nein kostet. Es war ja schließlich alles bestellt und vorbereitet, und bezahlen muß er es ja nun so oder so. Meine Hochzeit war jedenfalls für ihn ein glattes Verlustgeschäft. Ein zweites Mal passiert ihm das nicht. Ich werde ihn jedenfalls nicht mehr in Verlegenheit bringen, eine Hochzeit für mich zu arrangieren. Das ist ein für allemal vorbei!"

„Bist du so sicher?"

„Ja, Ulf. An eine Heirat denke ich nicht mehr. Ich müßte jedem erzählen, daß ..."

Jutta dankt dem Serviermädchen, das den Whiskysoda bringt und ihr so die verräterischen Worte vom Mund nimmt.

Später fragt Ulf: „Was kannst du nicht jedem erzählen?"

Jutta winkt ab.

„Ach, laß. Das ist eine Sache, mit der muß ich allein fertig werden. Es gibt sowieso keinen Weg, sie je wieder in Ordnung zu bringen. Erzähl', wie kommt dein alter Herr darauf, mich einzuladen?"

Ulf hat die Klippe kommen sehen.

Er muß ihr ausweichen.

„Ich habe mich gestern, nachdem ich dich zu Hause abgesetzt hatte, schlecht benommen. Ich habe mich vollaufen lassen. Heute morgen standen Tor und Tür sperrangelweit offen. Mein Vater fragte mich, was mir gefehlt hätte. Da war es passiert. Ich erzählte von dir und deiner heroischen Ehrlichkeit auf dem Standesamt. Er meinte, es täte dir wahrscheinlich ganz gut, wenn du andere Menschen sähest. So kamen wir darauf ..."

(Fortsetzung folgt)

Kardinal Volk zur Wahl des neuen Papstes

Die bevorstehende Papstwahl sei von großer Bedeutung, weil daraus der erste nachkonzillare Papst hervorgehen werde, sagte der Bischof von Mainz, Kardinal Hermann Volk, in Hörfunk- und Fernseh-Interviews des Südwestfunks Mainz und des ZDF vor seiner Abreise nach Rom am 11. August. Der künftige Papst müsse neue eigene Entscheidungen treffen, wenn vermieden werden solite, daß sich die Kirche nicht mehr allen Menschen zuwendete. Er betrachte diese von Papst Paul VI. forcierte Zuwendung aber als eine bleibende Aufgabe der Kirche, betonte Kardinal Volk. Das Alter des neuen Papstes sei nicht entscheidend, sowohl Johannes XXIII. als auch Paul VI. seien trotz ihres Alters in ihrer Weise jung gewesen und hätten entscheidende Schritte getan. „Es muß ein weiser Mann sein", entschied der Kardinal.

Nicht grundsätzlich ausschließen wollte er die Wahl eines Nichtitalieners zum Papst, halte sie aber im Augenblick als noch nicht wahrscheinlich. In diesem Zusammenhang erinnerte Kardinal Volk daran, daß der Papst auch Bischof von Rom, jeder Kardinal auch ein Pfarrer in Rom mit einer Titelkirche sei. Im Konklave als der Wahlversammlung der Kardinäle wählten römische Pfarrer also auch ihren Bischof. Er glaube nicht, daß in Deutschland jemand an einen deutschen Papst denke, meinte Kardinal Volk. In den letzten Jahrzehnten seien die Päpste immer sehr deutschfreundlich gewesen. Er könne auch keine Zunahme eines konservativen Trends feststellen. Papst Johannes XXIII. habe das Konzil zwar einberufen, aber nicht einen Konzilsbeschluß unterschrieben. Sie alle trügen die Unterschrift von Papst Paul VI., der sie sehr ernst genommen habe. Er habe nur unterschrieben, wenn er damit einverstanden gewesen sei. Papst Paul VI. habe die Konzilsbeschlüsse konsequent und auch sehr weitgehend ausgelegt. So habe er Sekretariate für Kontakte mit Gottesgläubigen, mit Nichtgläubenden errichtet, den Weltkirchenrat besucht, die Kontakte mit der reformatorischen Kirche gesucht und gefördert.

Natürlich habe er keine Ahnung, wer der Nachfolger Papst Pauls VI. werden könne, erklärte Kardinal Volk. Es sei sicher schwierig, unter 115 möglichen Kandidaten den richtigen zu finden. Das Kardinalskollegium sei so vielschichtig wie die Kirche selbst mit ihren lebendigen Ortskirchen in Asien, Afrika, Amerika. Er kenne sie zwar nicht alle, aber doch eine Reihe durch das Konzil und vor allem durch die Arbeit in den Kommissionen. Entscheidend sei, daß man die profilierten Kardinäle kenne, betonte Kardinal Volk. Denn selbstverständlich können nicht alle in Frage. „Niemand in der Welt wird daran denken, mich zum Papst zu wählen, weil ich sicher nicht zu den profilierten gehöre." Um diese herauszufinden, dienten die vorbereitenden Gespräche in Rom. Wahrscheinlich werde es mehrere Kandidaten und mehrere Wahlgänge geben.

Lichtburg 1 / Todesgrüße aus Shanghai

Kein Pardon für Feinde gibt es, wenn Bruce Lee seine Faust schwingt. Er ist in Trauer, weil sein Lehrer starb. Ein erbitterter Kampf beginnt gegen die übermächtigen japanischen Mörder. Zunächst gewinnt er, doch das Ende wird überraschend für alle — auch für die Besucher des spannenden Flims.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 27. 8. 1978 (14. So. nach Trinitatis)

Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Borck)
Predigttext: Hebr. 13, 1—9b

Petrusgemeinde, Gemeindehaus, Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Kades)
Predigttext: Hebr. 13, 1—9b

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Lauber)
Predigttext: Hebr. 13, 8—9 b

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Gespräch bei einer Tasse Tee (Pfrn. Trösken)
Predigttext: Hebr. 13, 1—9b

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 27. 8., Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 29. 8., Bibelstunde, 19.30 Uhr

Freie Evangelische Gemeinde

Pastor Happel, Telefon 2 41 94
Gottesdienst: So., 9.30 Uhr, Bahnstraße 15, im Kasino der Langener Volksbank

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Das nächste Frauenhilfe-Treffen ist am Dienstag, 29. 8. 78, 20 Uhr.

Aus der Johannesgemeinde

Die Johannesgemeinde lädt zum letzten „Abend für Daheimgebliebene" am kommenden Dienstag nochmals herzlich ein. Gezeigt werden u. a. Dias von den Lutherstätten in der DDR.

Treffpunkt also: 20 Uhr am 29. August im Gemeindezentrum der Johannesgemeinde, Uhlandstr. 24/Carl-Ulrich-Str. 4.

Der Eintritt ist übrigens frei.

Langener Im Hesslschen Rundfunk

Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß die Rundfunkmorgenfeier im Hessischen Rundfunk, 2. Programm, am kommenden Sonntag, dem 27. August, um 10.05 Uhr von Frau Pfarrerin Trösken gehalten wird. An der Orgel ist Kantor Rhode zu hören. Als Solistin wirkt die Sopranistin Gunduia Hofmann-Ebrecht mit.

Dirlam für Ausbildungsplätze in Handwerk und Industrie

Gegen die verbreitete Vorstellung, daß handwerkliche Arbeit nicht „schick" sei, hat sich der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis 46, Offenbach-Land-West, Heinrich Dirlam, Langen, ausgesprochen.

Vor Mitgliedern seiner Partei in Langen sagte der Landtagsanwärter, daß gerade in den kommenden Jahren es darauf ankomme, daß Handwerk und Industrie in verstärktem Maße Ausbildungsplätze für Schulabgänger schaffen, um dadurch Fachkräfte heranzubilden, die in den 80er Jahren und später von der Wirtschaft dringend gebraucht würden.

Der F.D.P.-Politiker sprach sich für eine gleichrangige Behandlung beruflicher und schulischer Bildung aus. Dazu bedürfe es des weiteren Ausbaus des Berufschulwesens. Die Einführung eines 10. Schuljahres für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz wurde als ein Schritt zu einer besseren Chancengleichheit begrüßt.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der Firma Schuh-Köbler bei. Wir bitten um Beachtung.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus:	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
	Notruf 1 10
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
	Notruf 1 12
Krankentransport (DRK):	**Ruf 2 37 11**

Klassiker auf dem Merkur

Auf Namenssuche sind die Mitglieder der Internationalen Astronomischen Union seit ihrem letzten Kongreß in Moskau: Die Himmeisforscher haben beschlossen, neue Kartenwerke der Planeten Venus (die mitteis Radar vermessen wird) und Merkur (photographiert von „Mariner 10") mit berühmten Namen klassischer Künstler zu versehen. Einen Anfang machte das planetarische Namenskomitee auf dem Merkur, wo der Komponist Johann Sebastian Bach, der Dichter Homer und die japanische Dichterin Murasaki als Kratermamen auserkoren wurden.

Eintrittspreis nach Gewicht

In einem Theater in Rio de Janeiro müssen die Besucher neuerdings den Eintrittspreis nach Gewicht bezahlen. Der Theaterdirektor sah sich zu dieser Maßnahme veranlaßt, weil die Parkettsitze in seinem Theater mehrfach durch übergewichtige Besucher in Mitleidenschaft gezogen worden waren. „Es wäre unfair, die Reparaturkosten für solche Schäden auf die Besucher mit Normalgewicht umzulegen", erklärte der Direktor. „Deshalb zahlen mehr als 90 kg schwere Besucher bei uns einen Zuschlag." Im Foyer wurden mehrere Personenwaagen aufgestellt.

Schlaflieder für Schweine

Ärger mit seinen Nachbarn hat der Bauer Maicolm Eckley aus Brimfield in der englischen Grafschaft Shropshire. Sie fühlen sich gestört, weil er abends lauthals seine preisgekrönten Schweine in den Schlaf singt. „Mein Singen entspannt sie, und sie fühlen sich wohl dabei!" behauptet er. Die Nachbarn bestreiten das nicht, aber sie finden, was Schweinen gefällt, sei für Menschen noch lange kein Ohrenschmaus.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Samstag, Sonntag und Feiertag Notfallsprechstunde in der Praxis von 11 bis 12 Uhr

26. 8. (von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr)
Dr. P. Rosenkranz, Praxis: Bahnstr. 115
Tel. 2 20 66, Wohng.: Feldbergstr. 27
11. St. Wohn. 114, Tel 2 54 29

27. 8. (von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr)
Dr. M. Hegedüs, Walter-Rietig-Straße 16
Tel. 2 25 24

30. 8. (Mittwochbereitschaft von 12 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr)
Dr. P. Rosenkranz, Praxis: Bahnstr. 115,
Tel. 2 20 66, Wohng.: Feldbergstr. 27
11. St., Wohng. 114, Tel. 2 54 29

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Dienstbereitschaft von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr, von Mittwoch 18 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr.
Der diensthabende Zahnarzt am 26./27. u. 30. 8.

für Offenbach-Stadt
unter der Telefonnummer 9/81 17 74
(Ärztliche Notdienstzentrale)

Im westlichen Kreisgebiet
19. u. 20. 8.
Gert Jokisch, Egelsbach, Mainstr. 16,
Tel. 0 61 03 / 4 94 75

Im östlichen Kreisgebiet
Erna Noss-Willner, Hausen-Obertshausen, Offenbacher Str. 23, Tel. 0 61 04 / 4 20 57

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- und Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 26. 8.: **Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37**

So., 27. 8.: **Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45**

Mo., 28. 8.: **Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**

Di., 29. 8.: **Münch'sche Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15**

Mi., 30. 8.: **Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**

Do., 31. 8.: **Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Telefon 2 23 23**

Fr., 1. 9.: **Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Tel. 2 52 24**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken

Montags bis freitags 8.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 8.30 bis 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst Stadtwerke

Telefonisch zu erreichen über Langen 2 10 71

Sonntagsdienst Stadtschwester

Zentrum Gemeinschaftshilfe — Tel. 2 20 21

Leistungsdruck macht Schüler krank

■ **Milchtrinker sind den Anforderungen besser gewachsen**

Rund ein Viertel aller Jungen und Mädchen sitzen morgens nüchtern in der Schulbank. Dafür gibt es verschiedene Gründe: keine Zeit oder keinen Appetit. Allenfalls werden zwischen Tür und Angel ein paar Bissen heruntergeschluckt. Ausreichend, um die Schüler einen langen Vormittag überstehen zu lassen, sind sie nicht.

Hinzu kommt: Das Milchfrühstück in der Pause, früher eine Selbstverständlichkeit, wird heute nur noch von den wenigsten Kindern verzehrt. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Während sich zum Beispiel früher Klassenlehrer, Vertrauenslehrer und Hausmeister gemeinsam um den Milchverkauf in den Pausen bemühten, ist diese Bereitschaft häufig nicht mehr vorhanden. Befürchtet wird auch, daß die Teppichböden, die in vielen Schulen heute vorhanden sind, durch verschüttete Milch verunreinigt werden, oder niemand will leere Milchtüten einsammeln. Und schließlich: An der Milch läßt sich nicht viel verdienen, der Verkauf von Limonade, Cola-Getränken und Süßigkeiten bringt im allgemeinen mehr ein.

Und so kommt es dann, daß viele Schüler von ihrem Pausengeld anstelle zur Milch zu Dickmachern greifen, die den Körper nur mit Kalorien, nicht aber mit den benötigten Nährstoffen versorgen.

Dabei hatten die deutschen Schüler und Schülerinnen ihr leistungsfördernides Milchfrühstück noch niemals so nötig wie heute. Aus Furcht vor Prüfungen und Zeugnisnoten weicht jedes drittes Schulkind in Verhaltensstörungen aus. Jeder fünfte Schüler brauchte wegen seiner krankhaften Angstzustände eigentlich einen Psychiater.

Nicht selten kommt es vor, daß schon Schüler der Grundschule zum Arzt gehen und über Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit, Schlafstörungen und Erbrechen klagen. Symptome der Schulangst. „Die Schulangst" — so diagnostiziert der Arzt und Studiendirektor Johannes Meinhardt, „ist eine echte Krankheit geworden."

Neue Untersuchungen haben jedoch bewiesen, daß zwischen dieser beklagenswerten Entwicklung und falscher Ernährung durchaus Zusammenhänge bestehen. Bei jedem Menschen — so auch bei Jugendlichen — läßt im Laufe des Vormittags in Ermangelung ausreichender Nähr- und Wirkstoffe die Konzentration nach. Aus diesem Grunde empfehlen gerade Ernährungswissenschaftler für das Schulfrühstück Milch, denn sie enthält Eiweiß in leicht verwertbarer Form, das hilft, Energielücken rasch und nachhaltig zu schließen.

Prof. Müller-Limroth: „Das Langzeitgedächtnis ist ein Eiweißgedächtnis. Nur wenn genügend Eiweißbausteine zur Verfügung stehen, ist sichergestellt, daß ein Langzeitgedächtnis möglich ist. Milch enthält diese Eiweißbausteine lückenlos. Für den Aufbau des jugendlichen heranwachsenden Organismus sorgt Vitamin A, das neben einer besseren Sehschärfe auch eine regulierende Wirkung auf den Stoffwechsel ausübt, die B-Vitamine, die bei Wachstum, Blutbildung und für das Nervengewebe eine wichtige Rolle spielen. Von den Mineralstoffen sei noch das Kalzium erwähnt, das ein unentbehrlicher Stoff für Aufbau und Erhaltung von Knochen und Zellen ist."

Zwar wird durch ein ausreichendes Nähr- und Wirkstoffangebot die Schulangst der Schüler nicht geringer, aber sie haben damit eine vernünftige Grundlage, um die heutigen Leistungsanforderungen besser bewältigen zu können.

Daß Schüler, die regelmäßig Milch trinken, wirklich schneller und besser lernen, hat erst vor kurzem wieder eine Untersuchung des niederländischen Departements für Kinderpsychologie sowie des Schulmilchkomitees der Universität Groningen bewiesen. Neunjährige Milchtrinker zeigten im Rechnen und Lesen eine schnellere Auffassungsgabe und größere Flexibilität. Zwölfjährige lösten im Rechnen und im Diktat ihre Aufgaben schneller und genauer als die Nichtmilchtrinker.

Das alles steckt in einem Liter Milch

Ein Liter Vollmilch enthält:

Eiweiß		*36 g*
Fett		*35 g*
Kohlenhydrate		*50 g*
Mineralsalze		*7 g*
Wasser	*ca.*	*870 g*
Joule		*2850*
(Kalorien		*680 kcal.)*
Vitamin A		*0,28 mg*
+ Karotin		*0,17 mg*
Vitamin B_1		*0,4 mg*
Vitamin B_2		*2,0 mg*
Vitamin C		*17 mg*

● Leider heute keine Selbstverständlichkeit mehr: Schüler, die in der Pause Milch trinken.

Trauben-Milch-Flip

Wer Abwechslung liebt, kann dem Langzeitfitmacher Milch immer neuen Geschmack abgewinnen. Besonders gut schmeckt beispielsweise ein Trauben-Milch-Flip. Für vier Gläser benötigt man: ½ l kalte Milch, ¼ l Traubensaft, 4 Eigelb und 8—10 Tl Zucker. Alle Zutaten im Mixer gut mischen und kühl servieren.

Tips rund um die Milch

Milch gehört zu den leichtverderblichen Lebensmitteln. Damit sie frisch und wohlschmeckend bleibt, muß sie sorgfältig behandelt werden:

● Milch ist wärmeempfindlich, Milch und Milchprodukte müssen deshalb immer kühl — am besten im Kühlschrank aufbewahrt werden. Milch sollte immer so schnell wie möglich verbraucht werden.

● Milch ist lichtempfindlich, nicht nur die Nährstoffe werden durch Lichteinstrahlung vermindert, auch der Geschmack wird beeinflußt. Fachleute sprechen vom „Lichtgeschmack" der Milch.

● Milch nimmt leicht Fremdgerüche an. Sie sollte in ungeschlossenen Behältern deshalb nicht neben stark riechenden Lebensmitteln aufbewahrt werden.

● Damit Milch nicht so leicht anbrennt, empfiehlt es sich, das Kochgefäß vorher mit kaltem Wasser auszuspülen.

● Die Haut, die sich beim Erhitzen auf der Milch bildet, besteht überwiegend aus geronnenem Eiweiß und nicht aus Fett. Milch, die bereits in der Molkerei einem Erhitzungsverfahren unterworfen war, bildet keine Haut mehr.

Am 16. 8. 1978 verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater

Siegfried Growe

im Alter von 51 Jahren.

Die Beisetzung fand am 22. 8. 1978 statt.

Wir danken allen, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme erwiesen haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer
Ruth Growe
Wolfgang und Jürgen Growe
sowie alle Angehörigen

Forstring 83
6070 Langen, im August 1978

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

---

Weinet nicht an meinem Grabe,
gönnet mir die ewige Ruh',
denkt, was ich gelitten habe,
bis ich schloß die Augen zu.

Am Mittwoch, dem 23. 8. 1978, verstarb nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Omi

Frau Erna Spiker
geb. Köhler

kurz vor Vollendung ihres 67. Lebensjahres.

In stiller Trauer
Bruno Spiker
Manfred John und Martiné
Bernd Spiker und Frau Monika
und Enkel Frank-Michael
im Namen aller Angehörigen

Südliche Ringstraße 182
6070 Langen, 23. 8. 1978

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. 8. 1978, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden und einem erfüllten Leben ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Margrit Kablitz
verw. Galette, geb. Haenle

im 89. Lebensjahr am 24. August 1978 sanft eingeschlafen.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 30. August 1978, 9.00 Uhr auf dem Neuen Friedhof, Offenbach am Main, Mühlheimer Straße, statt.

Die Urne wird auf dem Langener Friedhof im engsten Familienkreis beigesetzt.

Rolf und Irmentraut Galette
Dr. Alfons und Dr. Hildegard Galette
mit ihren Kindern und Enkeln

Langen, Annastraße 5
Plön/Holstein, Seestraße 28

Im Sinne der Verstorbenen bitten wir anstelle von Kranz- und Blumenspenden um eine Überweisung an den DRK, Ortsverein Langen.

UT-FILMBÜHNE	SOMMER-FILM-FESTIVAL · 6. Woche	LICHTBURG 2	LICHTBURG 1 Das moderne Service-Kino
Do. 20.30	Charles Bronson **GESPRENGTE KETTEN**	Fr. 20.15	BRUCE LEE *Todesgrüsse aus Shanghai*
Fr. 20.30	David Carradine **FRANKENSTEINS TODESRENNEN**	Sa. 18.00, 20.15	
Sa. 18.00, 20.30	Jean P. Belmondo **DER UNVERBESSERLICHE**	So. 16, 18, 20.15	
So. 16, 18, 20.30	Terence Hill - Bud Spencer **FREIBEUTER DER MEERE**	Mo. 20.15	
Mo. 20.30	Sensation aus Sound und Farbe **ABBA**	Di. 15.30, 20.15	Fr. + Mo. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30, Di. — Do. 20.30
Di. — Do. 20.30	**Erotisches Abendstudio** Bertelsmann **MASH**	Mi. 15.30, 20.30, Do. 20.30	

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg — Telefon 0 61 02 / 55 00
SOMMER-FILM-FESTIVAL 1978, TÄGLICH 20.15 UHR
Fr.: Charles Bronson, **NEVADA PASS**
Sa.: Louis de Funés, **DER QUERKOPF**
So.: Marty Feldman, Ann-Margret, **3 FREMDENLEGIONÄRE**
Mo.: Peter Fonda, Nancy Sinatra, **DIE WILDEN ENGEL**
Fr./Sa./So./Mo. tägl. 23 Uhr: VERGEWALTIGT
Di.: Die Erfolgsserie! **SCHULMÄDCHEN-REPORT, 11. TEIL**
Mi.: Der echte Bruce Lee! **DER MANN MIT DER TODESKRALLE**
Do.: William Holden, Alec Guiness, **DIE BRÜCKE AM KWAI**
Di./Mi./Do. tägl. 23 Uhr: WILDE VEREINIGUNG
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag u. Sonntag von 10 bis 14 Uhr

Heute: 3 GLOCKEN Pikanto Nudel-Soße

Transzendentale Meditation
TM
mühelose Tiefenentspannung.
Informationsvortrag: Mittwoch, 30. August, 20 Uhr
im Turm der historischen Hainer Burg (Eingang Burgkeller),
Dreieichenhain.
(Evtl. Rückfragen unter Tel. 0 61 03 / 8 13 83

Die kleinen Demo-kraten.

Kinder haben Rechte. Und die sind vor allem in unserem Grundgesetz verbrieft. Denken Sie daran, daß eines Tages der Schritt in die Welt der Erwachsenen kommt. Bereiten Sie Ihre Kinder darauf vor. Billigen Sie Kindern eine eigene Würde zu und sorgen Sie für freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Damit aus kleinen Demokraten einmal große Demokraten werden.
Helfen Sie dem „Anwalt des Kindes"
* durch Ihre Mitgliedschaft
* durch Ihre Spende
* durch letztwillige Verfügung

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND (DKSB) e.V.
Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Schiffgraben 40, 3000 Hannover 1
Spendenkonten:
Deutsche Bank AG Hamburg 46/55551
Postscheckamt Hamburg 169666

WA Arts Press · Hannover

Zahnarzt
W. Ott
vom Urlaub zurück

Sprechstundenbeginn:
Montag, den 28. August 1978

Mon-Cheri-Bar
unter neuer Führung!
Kühle Drinks - von heißen Mädchen hautnah serviert!
Top-Service tägl. v. 15 bis 1 Uhr nachts an unserer Bar. **Sonntags geschlossen!**
Egelsbach, Schulstr. 66, Tel. 06103/42629

Waschmaschinen-Kundendienst
für alle Fabrikate — täglich bis 20 Uhr
Fahrtkosten pauschal 9,50 DM.
KARSCH-TECHNO-SERVICE
Darmstadt, Telefon 06151/62664

Flugtag '78, Langen
Am Sonntag, 27. 8. 78, 13.00 Uhr.
Samstag ganztags und Sonntagvormittag Trainingsfliegen.
Zum 10-jährigen Bestehen bietet der Modellflug-Club Langen e.V. ein umfangreiches Programm mit vielen Attraktionen.
Parkplätze vorhanden.
Der Flugplatz ist zu erreichen über Lutherstraße — Schnainweg.

Ihre Sicherheit
Schlüsseldienst
Langen, Tel. 2 32 44
Alle Schleifarbeiten — Messer, Scheren, Gartengeräte werden ausgeführt.

Mietgesuche

2 Büroräume oder 2-Zimmer-Wohnung im Zentrum von Langen gesucht.
Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Suche in Langen **1 bis 2 Büroräume,** parterr. Zahle DM 500,— Provision f. Vermittlung. Off. 431.

Kinderloses Ehepaar sucht in Egelsbach moderne **3-Zimmerwohnung** mit Heizung, Bad, Küche, ca. 80 qm. Angebote unter Off. Nr. 432 an die LZ.

Immobilien

4-Zimmer-Eigentumswohnung in Rödermark
ideal für Familie mit Kindern! Bj. 72, gute Ausstg., ca. 100 qm Wfl., Pkw-Stellpl., ruhige Wohnlage, Vkprs. 135 000,—
IMMOBILIEN **WINTER**
6100 Darmstadt, Rheinstraße 27,
Tel. 0 61 51 / 2 69 36

Wegweiser / Auskünfte zur Zukunft
Achtung Hausbesitzer!
Ab sofort informieren wir und die Sparkassen Sie über das 4,35 Milliarden DM Programm des Staates zur Förderung heizenergiesparender Investitionen
Holen Sie sich die LBS-Information „Energiesparprogramm Hessen".
Helmut Krahn
Bezirksleiter
Beratungsstelle Langen
Rheinstraße 32
Ruf (0 61 03) 2 10 46
LBS Landes Bausparkasse

BAUBEGINN
2- Familien-Bungalows
IN EGELSBACH-BAYERSEICH — im Einzugsbereich von Frankfurt + Darmstadt
● Gesamtwohnfläche 172 qm (separate 2. Wohnung 63 qm)
● Grundstücksgrößen von ca. 260 — 374 — 549 qm
● **hervorragende BAUQUALITÄTEN und GRUNDRISSE**
● beachtlich hohe **STEUERVORTEILE**
● **FINANZIERUNGSANGEBOT** nach persönlichen Angaben des Kaufinteressenten
● **DIREKT vom BAUHERRN**
● **AUSKUNFT über BÜRO**
Kurt-Schumacher-Ring 16 (Hochhausanbau)
Telefon 06103/42052
— täglich —

Tolle Gelegenheiten zwischen Frankfurt und Darmstadt mit FVV-Station
In bester ruhiger Lege von Arheilgen entstehen zur Zeit attraktive Einfamilienhäuser mit komfortabler Innenausstattung. Die versetzten Wohnebenen und die großen Sonnen-Südterressen werden Ihnen sicherlich genauso gut gefallen wie der Wohnbereich mit 36,24 qm und das 6 qm große, außenliegende Bad mit 2 Waschbecken. Sehr solide Bauweise mit 60 cm Trennwänden zum versetzten Nachbarhaus, Außenmauerwerk in heizkostensparendem Poroton, elle Fenster mit Thermopanevergleisung, Marmorböden und strapazierfähige Teppichböden, im Wohnbereich reumhohe, helle, freundliche Fensterelemente. Bereits eb DM 219 800,— erhalten Sie hier Ihre Heusgelegenheit zum schlüsselfertig garentierten Festpreis einschließlich Grundstück und ellen Sicherheiten.
Kommen Sie zur Besichtigung am Samstag oder Sonntag von 15 bis 17 Uhr nach Darmstadt-Arheilgen. Die Anfahrt heben wir von der nördlichen Stadtgrenze her kommend ab der B 3 / Ecke Glockengartenweg beschildert.
☎ **06151—26703**
AUFINA Immobilien Kauf- und Verkaufberatung Rheinstraße 7-9, 6100 Darmstadt

Luftkurort Brombachtal bei Bad König/Odw.
Exklusiver Bungalow, Bj. 66
Im Villenviertel am Herrenwäldchen
Unverbaute SÜDWESTHANGLAGE, 300 m hoch, ca. 150 qm Wohnfl., Ölheizg., Ww., Grundstücksgr. ca. 1000 qm, u. a. Wohnhalle ca. 70 qm, 2 Schlafzimmer mit Bädern, Alu-Thermopane-Fenster bis zur Bodenebene, Terassen, Balkone, Außen- und Innenkamin, Doppelgarage, parkartig angelegter Garten, VIELE EXTRAS, SOFORT FREIWERDEND, VP.
DM 435 000,— Vhs.
zu verk. d.:
HANS RAUTENBERG, Immobilien
6840 Lampertheim, Ringstr. 85, Tel. 0 62 06 / 28 65

Geschäftliches

Auf zur Wixhäuser Kerb vom 25. bis 28. 8. 1978. Wohin? Natürlich in den **„Rübezahl"**
Darmstadt-Wixhausen, im Einkaufszentrum, Lortzingstraße, Tel. 0 61 50 / 8 25 99
Aus unserem Kerwer-Angebot empfehlen wir:
Haspel oder Rippchen m. Sauerkraut **DM 6,50**
Pfefferschnitzel mit Pommes frittes und Salat **DM 7,95**
Mexikanisches Grill-Steak mit Pommes frittes und Salat **DM 9,95**
Am Montag, dem 28. 8. 1978, traditioneller Frühschoppen. Von 9 bis 11 Uhr alle großen Biere (0,4 Liter) **99 Pfennig**
Auf Ihren Besuch freut sich
Anni Boos

BETRIEBSFERIEN
21. 8. — 13. 9.
Schneider
Dorotheenstr. 8—10

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Tel. 4 93 80

Wenn Sie etwas suchen, z. B. den dritten Mann zum Skat, den Käufer für Ihr Auto, den Partner für den Urlaub, Ihren entflogenen Kanarienvogel und vieles andere — eine Kleinanzeige in der LZ hilft Ihnen. Sie kostet nicht viel, wird aber dafür von allen gelesen. Denn: die LZ ist die Zeitung für die ganze Familie.

MAUERNÄSSE
Schimmel- und Salpeterbeseitigung sowie Flachdachabdichtung mit Garantie (Bundespatent) ● Anstrich- u. Verputzarbeiten preiswert durch Meisterbetrieb GeSe GmbH
6074 Rödermark
Tel. 06074/50444

Briefmarken-, Münzsammler
finden alles f. Ihr Hobby bei GÜTSCH, Langen
Telefon 06103/22390
SAFE-Nachträge 1977, **MICHEL**-Deutschland 1979 eingetroffen.

TOYOTA
Auto-Wittner
Ihr Toyota Händler in Dreieich
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Hainer Chaussee 89
Tel. 06103/6 42 83
TOYOTA

Jeder kennt sie ... fast jeder liest sie ...
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Ladenlokal
Langen, Elisabethenstr., 50 qm, ab 1. 1. 79 zu vermieten, monatliche Miete DM 325,-.
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Langen
Südliche Ringstr. 120, 6070 Langen/Hessen, Tel. 0 61 03 / 2 30 31

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung

ALNO
5 Jahre Garantie
für Ihre ALNO — da können Sie auf Qualität vertrauen. Genauso wie Sie sich auf uns verlassen können, wenn es um individuelle Planung, fachmännische Beratung und die komplette Montage Ihrer neuen Küche geht. Kommen Sie in unsere moderne Küchenausstellung — Sie werden begeistert sein.
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Maienfeldstraße 15
6072 Dreieich — Telefon 8 48 20

Vereinsleben

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

Zur Trauung singen wir am Sonntag, 27. 8., 10.30 Uhr in der kath. Kirche, Frankfurter Straße.

DIE NATURFREUNDE ORTSGRUPPE LANGEN

Mittwochs 20.00 Uhr: Vereinstreffen.
freitags 19.00 Uhr Jugendgruppe.
14tägl. dienstags 14.30: Basteln u. Handarbeiten

Turnverein 1862 e.V.

Musikzug:
Wiederbeg. d. Übungsstunden für alle aktiven Mitglieder am Dienstag, 29. 8., um 20 Uhr (Nächster Einsatz am 3. 9. 78).
Der Abteilungsleiter

FROHSINN 1862 LANGEN

Zum Ausflug am Samstag, Abfahrt um 8 Uhr an der TV-Turnhalle.

Arbeiterwohlfahrt Langen

Wir erinnern nochmals an die rechtzeitige Abgabe der Anmeldungen zur Busfahrt am 23. September. Meldeschluß am 31. August. Später eingehende Meldungen können nur in Ausnahmefällen — soweit noch Busplätze frei sind — berücksichtigt werden.

Der Vorstand

Jahrgang 1921/22
Wanderung am 30. 8. 1978, Treffpunkt: 15.00 Krone-Hochhaus, ab 16.00 FlugplatzRestaurant Egelsbach.

Jahrgang 1904/05
Unsere Busfahrt findet am 28. September 1978 nach Erbach im Odenwald statt. Dort werden wir das Elfenbein-Museum besichtigen. Alle Kameradinnen u. Kameraden, die sich noch nicht in die Teilnehmerliste eingetragen haben, und an dem Ausflug teilnehmen wollen, können dies bei Heinrich Kunz, Telefon 1 51 23 melden.

Vermietungen

Schönes vollmöbl. **1-Zi.-App.** in der City von Langen an Frl. zu vermieten. Tel. 2 99 17, Freitag ab 18.00 Uhr.

3-Zimmerwohnung und **4-Zimmerwohnung** zu vermieten. Tel. 2 33 27

Kleines, modern möbl. **Zimmer** mit Kochnische und Dusche, an Dame zu vermieten. Tel. 0 61 03 / 2 35 20

WIR HEIRATEN

Peter Bender — *Ruth Rosenberger*

Wiesgäßchen 12
6070 Langen

August-Bebel-Straße 28
6070 Langen

Die kirchliche Trauung findet am Sonntag, dem 27. 8. 1978, um 10.30 Uhr, in der Liebfrauenkirche in Langen statt.

Tiermarkt

2 Jahre altes **Zebrafinken-Pärchen** in gute Hände, zu verschenken. Tel. 4 31 90 nach 19 Uhr

Junge Airedale-Terrier bester Abstammung mit Ahnentafel privat zu verkaufen. Tel. 0 61 62 / 12 71

WIR HABEN GEHEIRATET

Michael Bauer ⋙ *Gundel Bauer*
geb. Herbeck

Odershäuser Str. 2a
3590 Bad Wildungen

August-Bebel-Str. 24
6070 Langen

Kirchliche Trauung am 26. August 1978 in Edertal/Bergheim

Verkäufe

Schöne Zwetschgen zu verkaufen. Winkel, Obergasse 10 — möglichst vormittags —

Umbauliege mit ausziehbarer Matratze, umständehalber zu verkaufen, Neckarstr. 42

Verschiedenes

1 Kleiderschrank, zweitürig, **1 Sofa,** kostenlos abzugeben, Bahnstraße 2.

Schlafzimmer zu verschenken. Tel. 4 32 76

KFZ-Markt

Audi 80 GL
85 PS, Normalbenzin, 4-türig, Radio, Mittelkonsole, Seitenablagen, TÜV 4/80, Baujahr 1976, DM 8900,—.
Tel. 0 61 93 / 4 31 22

Stellengesuche

Erfah. Altenpflegerin mit guten Zeugnissen, übernimmt Betreuung, bzw. Pflegefall in Langen. Tel. 2 53 34

Stellenmarkt

Gel. Fachmann für Gartenbetreuung (Hecken, Rosen, Bäume, Rasen) nebenberuflich gesucht. Tel. (0 61 03) 2 10 33 u. 34

Zuverl. perfekte **Schreibkraft** für Ing.-Büro stundenweise gesucht. Tel. (0 61 03) 2 10 33 u. 34

Freundliche Hilfe für 3-Personenhaushalt 1—2× wöchentlich gesucht. Tel. 7 23 67

Rentner gesucht für Gartenpflege, ca. 2 Stunden täglich, in Neurott, Steubenstr., näh. Auskunft Tel. 7 36 76

Inserieren bringt Gewinn

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Westendstraße 8
Egelsbach
Telefon 48 08

Für unser Werk in Langen suchen wir einen gesunden und kräftigen

Mitarbeiter

zur Unterstützung und Entlastung unseres Lagerleiters. Er sollte mit einer derartigen Tätigkeit bereits vertraut sein. Es stehen moderne Hilfsmittel zur Verfügung.

Ferner suchen wir

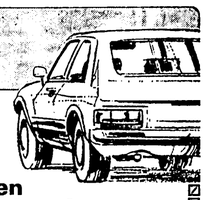
2 Hilfskräfte

(männl. oder weibl.)

für den Schichtdienst in unserer Vorproduktion. Wir bieten einen guten Stundenlohn und die Sozialleistungen eines Großunternehmens.

Bitte rufen Sie unsere Personalabteilung an — Tel. 0 61 03 / 70 91 — oder schreiben Sie uns kurz.

AMP Deutschland GmbH, Ampèrestraße 7—11
6070 Langen



Wir finanzieren Ihr neues Auto!

Wählen Sie das Auto Ihrer Wünsche aus.
Wir finanzieren es: schnell, zinsgünstig.
Zum Beispiel:

10.000 Mark Auto-Kredit für monatlich 202 Mark
Laufzeit 60 Monate,
effektiver Jahreszins 8,34 %

Wenn Sie mehr Geld brauchen:
Unsere Persönlichen Kredite reichen bis zu 30.000 Mark. Auf bald also!

Fragen Sie die
Deutsche Bank

WIR HABEN GEHEIRATET

Kurt Berck ⋙ *Irmgard Berck*
geb. Nold

Moltkestraße 7
6100 Darmstadt

Wilhelmstraße 31
6070 Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERLOBUNG
sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Andreas Völkel und Monika Fritz

Langen, Riedstraße 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 75. Geburtstages, möchte ich allen Freunden Bekannten und Nachbarn recht herzlich danken. Besonderen Dank dem T.V. 1862, den Dienstags- und Mittwochs-Frauengymnastikgruppen und der Altenkameradschaft. Herzlichen Dank auch Frau Pfarrerin Trösken sowie der Langener Volksbank.

Kurt Stock

Flachsbachstraße 15
Langen

Für die anläßlich unserer VERMÄHLUNG überbrachten Glückwünsche und Geschenke bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Dagobert Freiberg und Frau Monika
geb. Odloschinski

Offenthaler Straße 29
6073 Egelsbach

HERZLICHEN DANK

sage ich allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn sowie Herrn Pfarrer Wächtler und dem Jahrgang 1897/98, für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 80. Geburtstages.

Elisabeth Schlapp

Wassergasse 16
6070 Langen, im August 1978

Über die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT haben wir uns sehr gefreut. Wir sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Kleintierzuchtverein 1903 Langen für das überbrachte Präsent.

Erich und Rosel Jähnert

Langen, im August 1978

Langener Zeitung – Telefon 21011

Jetzt geht's um die Wurst

Wer vor dem 30. September bei Wüstenrot mit Bausparen anfängt, kann bis zu 6 Monate früher mit Mietezahlen aufhören. Sprechen Sie jetzt mit uns.

Fachkundige individuelle Beratung finden Sie bei folgendem Wüstenrot-Mitarbeiter:
K. Rechthien, Nordendstr. 9, 6070 Langen, Tel. 2 39 43
Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Hauptstelle Bahnstr. 11-15, montags von 15-18 Uhr, Zweigst. Bahn-/Friedrichstr. donnerstags von 15-18 Uhr.

30. September ist Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der Bausparen schneller macht.

Langener Zeitung

D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER u. HEIMATBLATT FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Wahlkampfabkommen verletzt
SPD-Vorwürfe an die CDU

Vom Segler bis zur Galaxie
3000 kamen zum Flugtag

SPD: Zenske weiter im Zwielicht
Stadtkämmerer gab Erklärung ab

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Nr. 69 — Dienstag, den 29. August 1978 — 82. Jahrgang

SPD-Vorschlag: Je zur Hälfte Alten- und Aussiedlerwohnungen

Interfraktionelle Einigung kam nicht zustande

Die Verhandlungen über das Projekt Alten- und Aussiedlerwohnungen gehen in eine entscheidende Phase: am kommenden Donnerstag um 18.30 Uhr kommen der Bauausschuß sowie der Haupt- und Finanzausschuß zu einer gemeinsamen Sitzung im Rathaus zusammen, die öffentlich ist. Anfang September soll dann in der nächsten Stadtverordnetensitzung die endgültige Entscheidung fallen.

Seit dem Parlamentsbeschluß vom 13. Juli haben die Fraktionen einzeln getagt, um neue Varianten zu beraten, haben interfraktionelle Gespräche stattgefunden, um zu Kompromissen zu kommen.

Unter anderem hat die SPD-Fraktion versucht, einen interfraktionellen Antrag mehrerer Fraktionen zuwege zu bringen. Sie hat dazu zwei Alternativfassungen entworfen und den anderen Fraktionen zur Verfügung gestellt. Dabei wurde von der Absicht ausgegangen, das Vorhaben zu teilen und je 30 Alten- und Aussiedlerwohnungen bauen zu lassen, und zwar je zur Hälfte von zwei verschiedenen Gesellschaften.

Die eine davon ist die Hausbau Rheinland-Pfalz AG, der nach dem Parlamentsbeschluß vom 13. Juli das Grundstück an der Südlichen Ringstraße auf dem Kaufwege zufallen soll. Als zweite Alternative gab es den „namhaften Langener Bürger", von dem damals die Rede war, der das Gelände zum gleichen Preis kaufen und der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen in Erbpacht zur Verfügung stellen wollte. Es handelt sich um Heinrich Werner I.

Der interfraktionelle Antrag kam jedoch nicht zustande, da lediglich die FDP eine Stellungnahme zu dem SPD-Vorschlag abgegeben hat.

Daraufhin stellt die SPD einen eigenen Antrag. Danach soll das Grundstück an Heinrich Werner zum Preis von 185 Mark pro Quadratmeter verkauft werden mit der Maßgabe, es in Erbpacht (1 Mark / Quadratmeter = 5213,—) an einen gemeinnützigen Bauträger zu geben. Dieser wiederum muß sich verpflichten, auf dem Gelände 44 Altenwohnungen, davon vier behindertenfreundlich, Gemeinschaftsräume sowie bis zu 16 Aussiedlerwohnungen zu errichten. Eine den Altenwohnungen anzugliedernde Altentagestätte unterliegt dem Nutzungsrecht der Stadt, die auch die Bau- und Unterhaltungskosten trägt.

Die Planung der Baumaßnahme wird an ein freies Architekturbüro vergeben, über die endgültige architektonische Gestaltung befindet das Parlament.

Der Nettoerlös aus dem Grundstücksverkauf wird für die Bezuschussung der Baumaßnahmen sowie für den Bau weiterer derartiger Wohnungen verwendet. Die Darlehen der Stadt betragen 300 000 Mark.

Außerdem soll der Magistrat beauftragt werden, den Bau von mindestens 50 weiteren Aussiedlerwohnungen in Langen zu ermöglichen. Standortvorschläge werden im Westteil der Stadt gemacht. Weitere Altenwohnungen sollen dezentral an verschiedenen Standorten gebaut werden. Dazu soll eine Analyse erstellt werden.

Bundestagsvizepräsidentin besucht das Zentrum Gemeinschaftshilfe

Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Annemarie Renger, besucht am kommenden Donnerstag im Rahmen eines Informationsbesuchs im Kreis Offenbach auch die Stadt Langen. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen wird sie hier in Begleitung des SPD-Landtagskandidaten Matthias Kurth das Zentrum Gemeinschaftshilfe, ein Modellprojekt im Land Hessen, besichtigen. Frau Renger wird etwa gegen 11 Uhr in Langen eintreffen und von Bürgermeister Hans Kreiling begrüßt. Anschließend reist die Bundestagsvizepräsidentin nach Dietzenbach weiter.

Über 50 000 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr

Wie in den vergangenen Jahren hat auch im Juli 1978 die Zahl der Arbeitslosen jahreszeitlich bedingt zugenommen. Die Arbeitslosenzahl liegt jetzt aber um 50 400 oder 5,2 Prozent niedriger als Ende Juli 1977.

Als Gründe für die Entwicklung von Ende Juni auf Ende Juli dieses Jahres nennt die Bundesanstalt für Arbeit in ihrem neuesten Monatsbericht insbesondere den Quartalskündigungstermin für Angestellte und den Schuljahresschluß der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Auf der Kräftenachfrageseite wirkte sich außerdem die Sommerpause in einer geringeren Einstellungsbereitschaft der Wirtschaft für Dauerarbeitskräfte aus.

Die Zahl der arbeitslosen Männer nahm im Juli dieses Jahres um 19 400 oder 4,7 Prozent auf 428 900 zu. Insgesamt waren 36 000 oder 7,7 Prozent weniger Männer arbeitslos als Ende Juli vergangenen Jahres. Damit war der Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr bei den Männern stärker als bei den Frauen, die einen Rückgang gegenüber dem Vorjahresstand um 14 400 oder 2,8 Prozent zu verzeichnen haben. Die Zunahme von Juni auf Juli dieses Jahres um 25 000 oder 5,4 Prozent auf 493 300 weibliche Arbeitslose hängt vor allem damit zusammen, daß ein relativ großer Anteil der Frauen in Angestelltenberufen tätig ist, wo sich der Quartalskündigungstermin auswirkte.

Bekommt der Langener Alpha-Turm doch noch Nachbarschaft?

Hausbau Rheinand-Pfalz AG will 156 Wohnungen bauen

Der Bauausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung am kommenden Donnerstag mit der Bauvorfrage eines Wiesbadener Architekturbüros zu befassen haben, das im Auftrag der Hausbau Rheinland-Pfalz AG (bekannt geworden durch das schwebende Projekt Aussiedler-/Altenwohnungen) auf einem Teil des für Langens „Klein-Manhattan" vorgesehenen Geländes um das Alpha-Hochhaus 156 Wohnungen bauen will. Von dem insgesamt rund 68 000 Quadratmeter großen Gelände käme dafür ein 13 000 Quadratmeter großer Teilabschnitt an der Ecke Westendstraße/Elisabethenstraße in Frage.

Außerdem wird sich der Bauausschuß gemeinsam mit dem Haupt- und Finanzausschuß — die Sitzung beginnt bereits um 18.30 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal und ist öffentlich — mit dem Projekt Alten- und Aussiedlerwohnungen befassen.

Auf der Tagesordnung des Bauausschusses, der nach dem eben erwähnten Tagesordnungspunkt wieder für sich tagt, stehen weiter der Bebauungsplan „Wohngebiet östlich des Dreieich-Ringes", der Planfeststellungsbeschluß zum zweibahnigen Ausbau der B 44 und Ausbau der Aschaffenburger Straße als Landesstraße, sowie das Feuerwehrhaus, an der Wolfsgartenstraße.

Beim Haupt- und Finanzausschuß, der zur gleichen Zeit eine Sitzung abhält, stehen der Südabwassersammler und die Aufhebung eines Sperrvermerkes auf der Tagesordnung.

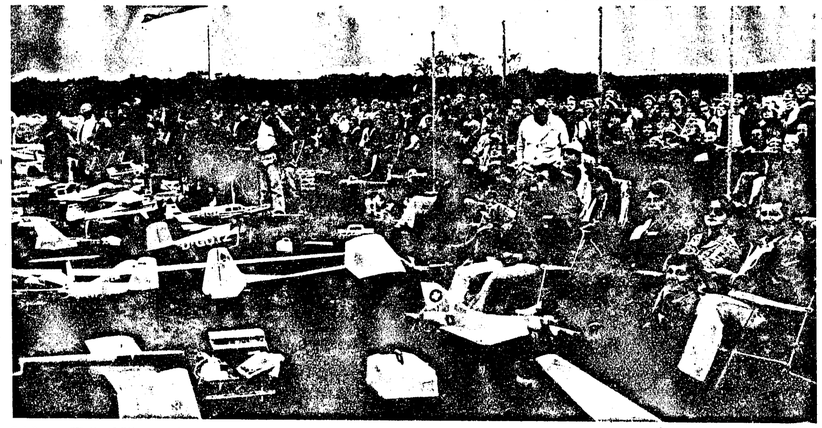
Hilfe für alleinstehende Väter und Mütter

Hessens Sozialminister Armin Clauss (SPD) hat gefordert, sobald wie möglich Unterhaltsvorschußkassen einzurichten. Die hessische Landesregierung unterstütze die entsprechende Bundestagsinitiative von SPD und FDP, erklärte Clauss. Der von SPD- und FDP-Bundestagsabgeordneten vorgelegte Entwurf soll den Unterhalt von Kindern alleinstehender Mütter oder Väter sichern, wenn sich die unterhaltsverpflichteten Partner der Zahlung entziehen. Bis zur Höhe des Regelunterhaltes (zur Zeit monatlich 140 DM je Kind) übernimmt nach diesem Entwurf die Öffentliche Hand die Zahlung, und zwar für Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr, allerdings höchstens auf die Dauer von drei Jahren. Diese Unterhaltszahlungen sollen dann von amtswegen beim säumigen zahlungsverpflichteten Elternteil wieder eingezogen werden.

Wie Sozialminister Armin Clauss mitteilte, rechnet man mit einer Kostenbelastung von rund 80 Millionen DM jährlich in den ersten drei Jahren, danach etwa mit der Hälfte. Diese Kosten sollen je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen werden. Sozialminister Armin Clauss erklärte, ein solches Gesetz könne in vielen Fällen große Not verhindern. Für alleinstehende Väter und Mütter bedeute es zur Zeit eine große Belastung, wenn sie sich nicht nur um ihre Kinder kümmern müßten, sondern daneben auch noch im ständigen Streit mit dem Partner um Unterhaltszahlungen lägen. Die zeitliche Beschränkung des Gesetzentwurfes sowie die Obergrenze des Regelunterhaltes werde vielleicht gerade von den Betroffenen als nur kleiner Fortschritt empfunden, sagte Clauss. Dennoch sollte man nicht unterschätzen, daß eine solche Regelung ein grundsätzlicher sozialpolitischer Fortschritt sei, der deutliche Verbesserungen auf einem Feld der Familienpolitik ermöglichen werde, das bisher etwas vernachlässigt worden sei.

Kradfahrer schwer verletzt

Am Donnerstag gegen 6.40 Uhr ereignete sich auf der Einmündung der B 486 in die Dieburger Straße ein Verkehrsunfall, bei dem ein Kradfahrer mit einem Lkw-Fahrer zusammenstieß. Der Kradfahrer mußte mit schweren Verletzungen ins Dreieich-Krankenhaus eingeliefert werden. Es entstand ein Sachschaden von 4500 Mark.



Schöneres Wetter hätte man dem Langener Modellbauclub am Wochenende gegönnt, der aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens wieder einen großen Flugtag auf seinem Übungsgelände am Wormser Weg veranstaltete. Denoch kamen rund 3000 Besucher, die den Vorführungen gespannt folgten. Die vom Club gewohnte vorbildliche Organisation wurde wieder sehr gelobt und sorgte dafür, daß es zu keinerlei Zwischenfällen kam. Der sachkundige Kommentar und das große Angebot an Speisen und Getränken trugen dazu bei, daß die Besucher einen schönen Sonntagnachmittag erleben konnten.

Für die SPD bleibt Dr. Zenske im Zwielicht

Auch wenn es wohl niemals gelingen werde, volle Klarheit darüber zu erhalten, was in den Tagen vor dem „Überraschungscoup" der CDU im Langener Stadtparlament tatsächlich geschehen sei, bleibe Stadtkämmerer Dr. Zenske (CDU) weiter im Zwielicht. Dies erklärte jetzt Langens stellvertretender SPD-Vorsitzender Holger Koppe zu der Rechtfertigungserklärung des Stadtkämmerers, nach der er bei seiner ursprünglichen Aussage bleibe, niemals irgendwelche konkreten Verhandlungen mit der Hausbau oder dem Innenministerium geführt zu haben.

Eines stehe nämlich — so Koppe weiter — mittlerweile fest: Die Aussage Zenskes vom 20. Juli entspreche in weiten Passagen nicht der Wahrheit. Damals hatte Zenske erklärt: „Er habe im übrigen persönlich auch nicht daran geglaubt, daß von der Hausbau Rheinland-Pfalz bis zur entscheidenden Sitzung des Parlaments noch ein Angebot unterbreitet werde. Mit diesem völlig unverbindlichen Meinungsaustausch sei man auseinandergegangen. Er habe dann darauf gewartet, ob von der Hausbau ein Antrag nebst den erbetenen Unterlagen eingehe. Ein solcher Antrag sei aber erst am 14. 7. auf seinen Schreibtisch gelangt."

Hierzu erübrige sich aufgrund der mittlerweile aktenkundig gewordenen Gespräche Zenskes mit dem Innenministerium vom 11. und vom 12. Juli jeglicher Kommentar. Auch die Frage, wie der am 12. Juli dem Stadtkämmerer persönlich ausgehändigte Brief über die Förderungszusage des Innenministeriums vor dem offiziellen Eingehen bei der Stadt zur Kenntnis der CDU gelangt sei, erübrige sich wohl.

Ansonsten sei es jetzt Sache des Hessischen Innenministers Gries zu klären, wie es dazu komme, daß ein leitender Beamter seines Hauses in einer Ministervorlage Aussagen mache, die hinterher gar nicht so gemeint gewesen sein sollen. Danach werde man die rechtliche Seite abschließend zu prüfen haben, was entgegen Zenskes Meinung aber nicht Sache des Stadtparlaments, sondern der durch Gesetz dafür bestimmten Behörde, nämlich des Landrats, sei.

SPD prüft jetzt selbst Energieeinsparmöglichkeiten

Nachdem die CDU-Mehrheit des Langener Stadtparlaments kürzlich einen Prüfungsantrag der SPD-Fraktion abgelehnt hat, dessen Ziel es war, alle Möglichkeiten für Energieeinsparungen in städtischen Gebäuden und im Freibad abzuklären, will nunmehr die Langener SPD auf eigene Faust untersuchen, wie wirtschaftlich Einrichtungen zur Energieeinsparung arbeiten. Wie SPD-Pressesprecher Holger Koppe dazu mitteilt, habe seine Partei Kontakt mit Bundesforschungsminister Volker Hauff aufgenommen und diesen dabei um Unterstützung gebeten.

Insbesondere will die SPD genaue Angaben darüber haben, wo es bereits Solaranlagen oder Wärmepumpen in öffentlichen Freibädern gibt und mit welchem Erfolg diese Anlagen arbeiten. Die Langener CDU hatte nämlich behauptet, derartige Anlagen seien noch völlig unausgereift. Koppe kündigte an, daß man sich auch mit der Stadt Neu Isenburg in Verbindung setzen werde, um von dort nähere Informationen zu erhalten. Die Neu Isenburger CDU hatte nämlich im Gegensatz zu ihren Langener Parteifreunden angekündigt, daß auch sie Energieeinsparungen im kommunalen Bereich für dringend notwendig erachte. Sobald der SPD die Ergebnisse ihrer Recherchen vorliegen, will sie konkrete Energieeinsparungsanträge im Langener Stadtparlament stellen.

Richtiger Umgang mit Arzneimitteln

Man sollte sich nicht von Freunden und Bekannten irgend ein „gutes Arzneimittel" einreden lassen, auch wenn diese damit die „besten Erfahrungen" gemacht haben, empfiehlt die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) in ihrer Mitgliederzeitschrift. Außerdem sei es auch problematisch, bei jedem kleinen Wehwehchen sofort zum Arzneimittel zu greifen.

Dringend ratsam sei es, rezeptfreie Arzneimittel oder solche aus der Hausapotheke nur nach sorgfältigem Lesen der Gebrauchsanweisung zu verwenden. Wer mehr als die vom Arzt verordnete oder in der Gebrauchsanweisung angegebene Menge eines Arzneimittels einnehme, der werde davon nicht schneller gesund. Das Gegenteil könne der Fall sein, der Gesundheitszustand sich verschlechtern oder unangenehme Nebenwirkungen auftreten.

Arzneimittel sind kühl und trocken zu lagern und dürfen für Kinder nicht erreichbar sein. Manche Arzneimittel können das Reaktionsvermögen beeinflussen. Damit ist z. B. im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz oder im Haushalt eine erhöhte Unfallgefahr gegeben. Alkohol kann die Wirkung von Arzneimitteln in gefährlicher Weise verändern. Daher sind stets die Hinweise auf der Verpackung oder in der Gebrauchsanweisung zu beachten.

Zu lange aufbewahrte Arzneimittel können ihre Wirkung verlieren, ja, sogar verderben. Deshalb sollte man überlegen, wie lange Arzneimittel schon in der Hausapotheke aufbewahrt werden. Brüchige Tabletten, rissige Dragees, vertrocknete oder ranzig riechende Salben sind erfahrungsgemäß unbrauchbar und deshalb so zu beseitigen, daß vor allem Kinder sie nicht wieder greifen können. Hier kann der Apotheker Rat erteilen oder er nimmt solche Arzneimittel entgegen, um sie zu vernichten.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

Verlag und Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Anzeigen: Charlotte Kühn

Bezugspreis: monatlich 4,20 DM + 0,80 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,28 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,30 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,45 DM, freitags 0,65 DM.

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Anzeigenpreise nach Preisliste 12.

Basketballer beginnen mit dem Training

Heute nachmittag um 18 Uhr beginnt für die Langener Giraffen wieder der Ernst des Lebens. Und noch nic wird eine Vorbereitung so umfassend, noch nie so hart gewesen sein wie in diesem Jahr, wenn die Langener schließlich am 23. September zu ihrem ersten Bundesligaspiel in München antreten. Dreimal in der Woche (Dienstag, Donnerstag, Freitag) wird bis dahin für zwei Stunden (18.20 Uhr) der Schweiß fließen, wobei man neben dem bisherigen Trainer Toblen, der für Technik und Taktik zuständig ist, einen weiteren Trainer engagiert hat. Es ist der Diplom-Sportlehrer Dieter Ehrich, Koordinator der Sportart Basketball beim DSB, der dafür sorgen soll, daß die Langener diese lange und kräftezehrende Saison (24 oder 28 Spiele, darunter mehrere Mittwochabendspiele) gut überstehen. Denn darüber ist man sich im Langener Lager einig: die Kondition wird einen entscheidenden Einfluß auf Sieg oder Niederlage haben und was zu Beginn der Saison fehlt, wird auch während der Saison nicht mehr nachgeholt werden können.

Auch die Vorbereitungsspiele können sich sehen lassen. Am kommenden Sonntag, dem 3. September, bestreiten die Langener ein Turnier in Roßdorf, wo sie außer dem Gastgeber Roßdorf (letztjähriger Zweiter der Regionalliga Mitte) noch den TSV Viernheim (Zweiter Regionalliga Südwest) und die BG Krofdorf/Wetzlar (Vierter der Zweiten Bundesliga) zum Gegner haben. Der Zeitplan für den TV Langen: 9 Uhr: TVL — TSV Viernheim, 14 Uhr: BG Krofdorf/Wetzlar — TVL; 17 Uhr: TVL gegen SKG Roßdorf.

Am folgenden Wochenende tragen die Giraffen dann zwei Freundschaftsspiele aus. Am 8. September (Freitag) beim TSV Ibbenbüren (RL West) und am 9. September in Bissendorf.

Am 16. September wird es dann erstmals ernst für die 1. Herren, wenn sie im Pokal auf die 1. Mannschaft von Eintracht Frankfurt treffen, ein Gegner, gegen den die Langener schon alles zeigen müssen, wollen sie die 2. Hauptrunde erreichen.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal darauf hingewiesen, daß der Verkauf der Dauerkarten für die kommende Saison begonnen hat. Sie sind zum Preis von 44 DM (Erwachsene) bzw. 20 DM (Jugendliche) beim Vorsitzenden des Fördererkreises Basketball, dem bekannten Kellner der TV-Gaststätte, Viktor, sowie beim Vorsitzenden der Basketball-Abteilung, Jochen Kühl, erhältlich. Wer nicht nur Geld sparen will (4 bis 12 DM), sondern sich bei ausverkauften Spielen einen Platz in der Reichweinhalle sichern möchte, der sollte hier nicht lange zögern, sondern diese Möglichkeit nutzen.

Lotto- und Toto-Quoten

Fußballoto — Ergebniswette: 1. Rang: 13 104,70 DM; 2. Rang: 391,80 DM; 3. Rang: 30,30 DM.

Auswahlwette „6 aus 45": 1. Rang: 709 249,10 DM; 2. Rang: 7 729,30 DM; 3. Rang: 1 297,80 DM; 4. Rang: 26,70 DM; 5. Rang: 2,70 DM.

Lottoquoten: Gewinnklasse 1: 673 147,— DM; Gewinnklasse II: 29 588,80 DM; Gewinnklasse III: 2 245,60 DM; Gewinnklasse IV: 47,80 DM; Gewinnklasse V: 4,10 DM.

Rennquintett-Quoten — Pferdetoto: Gewinnklasse 1: 380,80 DM; Gewinnklasse 2: 78,— DM. — **Pferdelotto:** Gewinnklasse 1: 289,30 DM; Gewinnklasse 2: 4,70 DM. **Kombinations-Gewinne:** Gewinnklasse A: unbesetzt: der Jackpot 160 390,80 DM; Gewinnklasse B: 38 211,90 DM; Gewinnklasse C: 16 039,— DM; Gewinnklasse D: 2 239,50 DM.

(Ohne Gewähr)

90 Jahre Hauptbahnhof Frankfurt

Der Frankfurter Hauptbahnhof wurde am 18. August 1888 fertiggestellt und ersetzte bei seiner Inbetriebnahme die Endbahnhöfe der damaligen Taunusbahn, der Main-Neckar-Bahn, der Main-Weser-Bahn und der Hessischen Ludwigsbahn nach Mainz. Diese Endbahnhöfe genügten den damls ständig wachsenden Anforderungen an den Schienenverkehr nicht mehr.

Der Hauptbahnhof hatte bereits bei Inbetriebnahme 18 Bahnsteiggleise, die später um 6 Gleise mit den zugehörigen Hallen, der heutigen Nord- und Südhalle, erweitert wurden. Diese Erweiterung war erforderlich geworden, weil die Zahl der Reisenden besonders nach der Jahrhundertwende sprunghaft anstieg und eine Vermehrung der Zugzahlen erforderlich machte.

Mit diesen Gleisanlagen besaß der Hauptbahnhof bereits weltgehend Umfang und Gestalt, wie er sie bis zur Inbetriebnahme des Abstellbahnhofes im Jahre 1973 auch behielt.

Der Frankfurter Hauptbahnhof liegt als sogenannter Kopfbahnhof sehr günstig zur Stadtmitte und gestattet es den Reisenden, diese zu Fuß und neuerdings auch mit der S-Bahn sehr schnell zu erreichen. Betrieblich hat er natürlich gegenüber Durchgangsbahnhöfen den Nachteil, daß der Ranglieraufwand sehr groß und damit die Betriebskosten höher sind. Bei jeder Zugfahrt, die auf dem Bahnhof beginnt, endet oder im Durchlauf berührt, fallen im allgemeinen mindestens zwei Rangierfahrten an.

Die günstige Lage zur Innenstadt bringt es mit sich, daß die Gleisanlagen im inneren Bereich des Hauptbahnhofes wegen der angrenzenden Bebauung nicht erweitert werden können. Ein Teil der in den Bahnhof einmündenden Strecken wird durch Rampen bis weit an die Bahnsteiggleise herangeführt. Hierdurch wird die Entwicklung des Gleisfeldes behindert, so daß auf direktem Wege nicht von allen Streckengleisen in alle Bahnsteiggleise und umgekehrt gefahren werden kann.

Nach mehrfachen baulichen Veränderungen erfolgte in den letzten Jahren eine völlige Umgestaltung der Gleisanlagen. Mit vier neuen unterirdischen Bahnsteiggleisen für die S-Bahn wurden im Mal sechs Linien aus dem westlichen und nördlichen Umland bis in das Herz Frankfurts eingerichtet. Im unmittelbaren Vorfeld des Hauptbahnhofs fahren die S-Bahnzüge in vier Tunnelröhren zum Bahnhof und gehen hier in die 2,5 Kilometer lange Tunnelstammstrecke mit den neuen Bahnhöfen Taunusanlage und Hauptwache über.

Das Grundkonzept des Frankfurter Hauptbahnhofs, der dieser Tage neunzig Jahre alt wurde, blieb erhalten; ein Beweis für die Weitsicht seiner damaligen Erbauer.

Beim Überholen ins Schleudern geraten

Am Samstag gegen 02.19 Uhr befuhr ein Pkw-Fahrer die K 168 in Richtung Egelsbach. Kurz vor dem Ortseingang von Egelsbach überholte er ein anderes Fahrzeug und kam nach dem Überholvorgang ins Schleudern. Dabei geriet das Fahrzeug über den Grünstreifen, durchbrach zwei Gartenzäune, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Bei dem Verkehrsunfall wurde die Beifahrerin schwer verletzt. Sie wurde ins Dreieichkrankenhaus gebracht. Der Fahrer des Unfallwagens erlitt leichte Verletzungen. Am Pkw entstand Totalschaden.

SPD: Planung für Feuerwehrhaus vorlegen

In einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung hat jetzt die SPD-Fraktion gefordert, so schnell wie möglich die Planung für das neue Feuerwehrhaus an der Wolfsgartenstraße vorzulegen. Gleichzeitig soll der Magistrat einen Zeitplan sowie einen Finanzierungsplan für den Neubau erarbeiten u. für eventuell noch 1979 zu erwartende Zuschüsse alle Möglichkeiten einer Zwischenfinanzierung überprüfen.

Wie SPD-Fraktionsvorsitzender Manfred Goransch zur Begründung anführt, hat die Stadtverordnetenversammlung bereits im Februar vergangenen Jahres die Wolfsgartenstraße als Standort für ein neues Feuerwehrgerätehaus festgelegt und dem vorgelegten Raumprogramm zugestimmt. Das Raumprogramm sei mittlerweile auch mit dem Hessischen Innenministerium abgestimmt worden. Für den Neubau seien auch im Investitionsprogramm 1979 bereits 4,5 Millionen Mark angesetzt. Trotzdem liege bis dato — also Mitte 1978 — immer noch keine Planung für das Objekt vor.

Goransch erinnert daran, daß bereits im Jahr 1975 die Standortfrage für das Feuerwehrhaus behandelt wurde, weil schon damals ein Neubau für dringend erforderlich gehalten wurde. Es gelte jetzt, weitere Verzögerungen zu vermeiden und sicherzustellen, daß noch Anfang des nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden könne.

Das ist die Kapelle, die am Samstag, dem 30. September zum großen Ball der Feuerwehr und des DRK in der TV-Turnhalle die Gäste unterhalten wird. Sie heißt „The Joker Team" und ist eine Tanz- und Showband, die sich aus der früheren Jugend-Bigband Worfelden entwickelt hat. Zu diesem „Ball 78", es ist die sechste Gemeinschaftsveranstaltung der beiden Langener Organisationen, hat der Vorverkauf begonnen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, um diesen Ball wieder zu einem großen Erfolg wie die vorangegangenen werden zu lassen.

Nichts geht mehr

Wie die Kulturabteilung der Stadt mittellt, hat die für den 15. Oktober vorgesehene Tagesfahrt nach Elsenach und zur Wartburg ein derart großes Echo gefunden, daß alle verfügbaren Plätze ausgebucht sind und keine Anmeldungen mehr angenommen werden können.

Stadt-Spiegel

Schmeckt die Arbeit?

Es zeugt nicht gerade von Mitgefühl, wenn man nach der Rückkehr aus dem Urlaub gleich am ersten Tag von seinen Arbeitskollegen spöttisch gefragt wird, wie denn die Arbeit schmecke. Tatsächlich ist man in den drei Wochen etwas aus dem Trott gekommen, was ja der Sinn eines Urlaubs ist, und muß sich erst wieder hineinfinden in die Tretmühle des Jobs. Aber es ist dafür gesorgt, daß man nicht gleich per Kopfsprung in die Akten, Briefe und Unterlagen auf dem Schreibtisch taucht. Man muß sich einiges anhören, was in den letzten Wochen im Betrieb geschehen ist, daß die eine Kollegin geheiratet hat und der andere Kollege Vater geworden ist.

Und dann vernimmt man den Bericht der Urlaubsvertretung, daß alles so gut geklappt habe, nimmt einige unerledigte Angelegenheiten in Empfang, vor denen man sich selbst schon vor dem Urlaub gedrückt hatte und die jetzt, weil eilig, noch unangenehmer geworden sind.

Doch da ist ja noch der Vorsatz aus den Urlaubstagen, das Ganze etwas ruhiger anzugehen, die Nerven nicht gleich am ersten Tag zu verschleißen, sich nicht mehr über jede Kleinigkeit aufzuregen. Ob man das allerdings durchhält angesichts der Aktenberge, die sich schon wieder auf dem Schreibtisch türmen? Nun, man hat ja neue Kräfte sammeln können und wird schon damit fertig werden. Aber daß die Arbeit schon wieder schmeckt, das wird man, noch ganz in Urlaubsstimmung, doch nicht behaupten wollen.

Schlimm wird es erst, wenn man beruhigend versichert bekommt: wir haben es gar nicht gemerkt, daß Sie nicht da waren. Dann also, guten Appetit auf die Arbeit!

Stadtkämmerer Dr. Zenske gab dem Magistrat Erklärung ab

Vor dem Magistrat gab Stadtkämmerer Dr. Uwe Zenske in der gestrigen Sitzung die Erklärung ab, er habe in der Angelegenheit Aussiedlerwohnungen keine Verhandlungen mit der Hausbau Rheinland-Pfalz AG geführt, sondern sich lediglich bereit erklärt, gegebenenfalls ein Angebot der Gesellschaft entgegenzunehmen und an den Magistrat weiterzuleiten. Er habe die Gesellschaft sogar ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er sich an eine Magistratsempfehlung gebunden fühle.

Es seien ebenfalls von ihm keine Verhandlungen mit dem Innenministerium geführt worden. Er habe sich dort lediglich informiert, ob eine telefonisch übermittelte Nachricht eines Vertreters der Hausbau Rheinland-Pfalz, ihr seien öffentliche Mittel für 66 Wohnungen zugesagt worden, zutreffen. Es könne insbesondere keine Rede davon sein, daß er beim Ministerium eine Verlagerung von Mitteln für die Hausbau Rheinland-Pfalz beantragt haben soll. Vertreter der Hausbau hätten dies auf seinen Wunsch gegenüber dem Vorsitzenden des Ältestenrates, Stadtverordnetenvorsteher Josef Fuchs, bestätigt. In gleicher Weise habe sich inzwischen auch Dr. Busch ihm gegenüber geäußert.

Vom Segler bis zur Galaxie war alles vertreten

19 Gastvereine kamen zum Langener Flugtag

Das zehnjährige Bestehen des Langener Modellbauclubs fand auf dem Übungsgelände Wormser Weg am vergangenen Wochenende mit einem großen Flugtag seinen sichtbaren Ausdruck. Schon seit langem arbeiten die Mitglieder des Vereins auf dieses große Ereignis hin, korrespondierten mit anderen Clubs, die von vorangegangenen Flugtagen wußten, daß in Langen stets etwas Besonderes geboten wird. So nahm es nicht Wunder, daß 19 auswärtige Vereine aus der ganzen Bundesrepublik ihr Kommen zusagten und mit knapp 200 Modellen angereist kamen.

Bereits am Samstag surrten die kleinen Motoren über dem Fluggelände im Norden der Gemarkung, wo sich die Modellbauer seit Jahren niedergelassen und ihr Haus gebaut haben. Die funkgesteuerten Modelle wurden justiert und Probeflüge vorgenommen, damit am Sonntag auch alles reibungslos funktionieren würde.

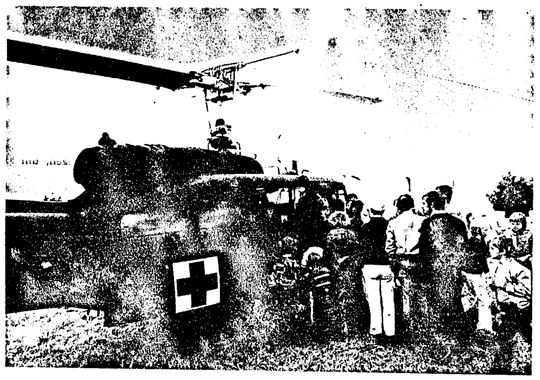
Es war dann auch erstaunlich und wurde durch den Beifall der Zuschauer belohnt, mit welche Exaktheit die großen und kleinen Modelle ihre Flüge bestritten, zu atemberaubenden Manövern ansetzten und stets wieder gut auf den Boden kamen. Und dabei konnte man nur ahnen, daß es sicher kein Kinderspiel ist, diese Bewegungen durch das Funkgerät zu steuern, da gehörte schon viel Übung, Können und Erfahrung dazu. Schließlich muß man auch bedenken, daß eine Bruchlandung mitunter Hunderte von Mark kosten kann, denn es waren doch sehr viele aufwendige Modelle dabei.

Das begann bei einfachen Segelflugzeugen, die von Motormodellen in die Luft geschleppt wurden, dann den Wind nutzten, um ihre Kreise zu ziehen, und doch per Funk vom Boden aus dirigiert wurden. Und dann waren die vielen Oldtimer, aus denen auch eine Doppeldecker-Staffel gebildet wurde, und naturgetreue Nachbildungen von bekannten Flugzeugtypen, die naturgemäß viel Aufsehen erregten und viel beachtet wurden. Unter ihnen befanden sich eine zweimotorige DC 9, eine dreimotorige Ju 52 und als Star des Flugtages eine viermotorige Galaxie, die immerhin eine Spannweite von vier Meter aufwies. Auch diese Modelle waren nicht nur zum Anschauen, sondern gingen an den Start.

Eine besondere Attraktion für die Besucher war die Landung eines Rettungshubschraubers der US-Army, der anschließend zur Besichtigung freigegeben war. Diese Möglichkeit nutzten Hunderte von Besuchern und kletterten in das Gefährt.

Gegen abend dann, als die Temperaturen fast winterliche Formen annahmen, packten die Modellbauer ihre wertvollen Stücke wieder ein und traten die Rückreise an, die teils bis München, Köln und Berlin ging. Viel Lob ernteten die Veranstalter für ihre Mühe, die sie sich mit der Vorbereitung und Organisation gegeben hatten, sowohl von den teilnehmenden Fachleuten als auch von den Besuchern. Und sicher wird mancher Gast Interesse an diesem schönen Hobby gefunden haben, zu dem sich im Modellbauclub rund hundert Personen zusammengefunden haben. Darunter sind etwa 30 Jugendliche, die innerhalb des Clubs einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Jugendarbeit wird großgeschrieben, konnte man bei Gesprächen feststellen, und an der Begeisterung, mit der die Jugendlichen bei der Sache sind, konnte man auch sehen, daß dies keine leeren Worte sind.

Hier begegnen sich Welten des Flugzeugbaus. Im Hintergrund die gute alte „Tante Ju", wie die Junkers Transportmaschine Ju 52 im letzten Krieg liebevoll genannt wurde, und davor ein Düsenbomber neuester Bauart. Solche und viele andere Modelle fanden am Wochenende großes Interesse beim Flugtag des Langener Modellbauclubs.



Ein Rettungshubschrauber der US-Army war am Sonntagnachmittag von Darmstadt auf das Fluggelände am Wormser Weg gekommen, um das Angebot zu bereichern. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich dieses Krankentransportflugzeug einmal aus der Nähe und von innen anzuschauen.

SPD: „Langener CDU verletzte Wahlkampfabkommen"

„Das Wahlkampfabkommen ist offensichtlich das Papier nicht wert, auf das es geschrieben wurde." Diese Schlußfolgerung zieht SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Landtagskandidat Matthias Kurth aus der Tatsache, daß die Langener CDU entgegen der eindeutigen Regelung des Abkommens bereits am Abend des 24. August mit der Wahlkampfplakatierung begonnen hat. Alle der von der Stadt zur Verfügung gestellten Anschlagtafeln wurden bereits zu diesem Zeitpunkt mit den CDU-Wahlkampfplakaten beklebt.

Demgegenüber bestimmt das zwischen den drei Landtagskandidaten von SPD, CDU und FDP unter Zustimmung der jeweiligen örtlichen Parteigremien abgeschlossene Wahlkampfabkommen, daß erst am 2. September mit der allgemeinen Plakatierung begonnen werden dürfe. Besonders ekelhaft sei der Verstoß der Langener CDU auch deshalb zu bewerten, weil noch am 22. August im Ältestenrat der Stadtverordnetenversammlung auf diese Begrenzung aufmerksam gemacht worden sei.

„Ich frage mich, was ein derartiges Abkommen soll, wenn es von einer Seite ohne weiteres über den Haufen geschmissen wird", so Matthias Kurth. Er habe nunmehr, um die Chancengleichheit zu wahren, seine Langener Parteifreunde gebeten, ebenfalls mit der Plakatierung zu beginnen.

Mitgliederversammlung der Langener SPD

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Langener SPD findet am Mittwoch, 30. 8., um 20 Uhr im SSG-Center, An der Rechten Wiese, statt. Die Mitgliederversammlung dient ausschließlich der organisatorischen Vorbereitungen zum Landtagswahlkampf. Bereits ab 18.30 Uhr trifft sich der Vorstand im SSG-Center.

Rindfleisch-Aktion im HL

Suppenfleisch wie gewachsen, Brust und Querrippe 500 g **2.65**
Rinder-Braten zart, dicker Bug 500 g **4.95**
Rinder-Gulasch für herzhafte Gerichte 500 g **4.65**
Rinder-Rollbraten eine Abwechslung für Ihren Mittagstisch 500 g **4.65**

„Mein billiger HL"... HL MARKT

Herta Leberkäse mit grober Rindfleischeinlage, hergestellt mit Phosphat 100 g **1.10**
Lange Würstchen hergestellt mit Phosphat 100 g **-.98**
Kalbsleberwurst pikant im Geschmack 100 g **1.10**
Landrauch-Schinken (geschnitten, 100 g = 1.68) am Stück 500 g **6.95**
Chin. Qualitätskonserven Mandarin-Orangen 315 ml-Dose **-.79**
Chin. Qualitätskonserven Feine jg. Bohnen I ganz eingelegt, 580 ml-Dose **-.99**
»Die Nuß« Schokolade 100 g-Tafel **-.79**
Kaba Brotschmaus 400 g-Tube **2.48**
Purex Taschentücher 18 x 10er Packg. **1.79**
Doornkaat 38 Vol. %, 0,7 Liter-Flasche **10.98**
Rumän. Gulasch »Piroschka« 600 g-Dose **2.99**
Birkis Frischel-Teigwaren Spaghetti, Spiralen, Maccaroni, Röllchen oder Hörnchen, 500 g-Packung **1.59**
Orig. Pelikano Schulfüller mit Ersatzpatrone **5.75**
Mustang Vollwaschmittel 3 kg-Tragepackung **6.98**
Taft 3-Wetter-Haarspray normal, entfettet oder für Fönfrisuren, 375 g-Dose **1.69**
Seborin Haarwasser 180 ml-Flasche **2.98**
Sunlicht Spülmittel 750 ml-Flasche **1.79**
Ital. Tafeltrauben Klasse I »Regina Puglie« 1000 g-Schale **1.79**
Ital. Nektarinen Klasse I 1000 g-Schale **1.99**
Ital. Tafelbirnen Klasse I, »Williams Christ« 1000 g-Schale **1.79**

35. Woche. Abgabe dieser Artikel im Interesse unserer Kunden in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Handwerk in Europa

Die „lästigen Kleinen" lassen die Großen nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen

Klein- und Mittelbetrieb, zu denen zählt auch das Handwerk, sind in der Europäischen Gemeinschaft ein wichtiger Wirtschaftszweig und vor allem ein beliebter Arbeitsplatz. Annähernd 30 Millionen Menschen sind hier beschäftigt; das sind zwei Drittel unserer erwerbstätigen Bevölkerung, wenn man Landwirtschaft und öffentlichen Dienst ausklammert.

Sogar nur jeder fünfte Erwerbstätige möchte in Betrieben mit über 500 Beschäftigten arbeiten. Der kleinere Betrieb wird vorgezogen; hier sind die Aufgaben weniger spezialisiert, wodurch die Arbeit abwechslungsreicher und zugleich auch selbständiger wird.

Zwar ist die Definition von „Was ist ein Klein- bzw. Mittelbetrieb?" in der Gemeinschaft noch nicht einheitlich, und nur in Belgien, Frankreich, Italien und in der Bundesrepublik Deutschland gibt es offizielle Definitionen, was unter Handwerk zu verstehen ist. Deshalb treten auch immer wieder Vergleichsschwierigkeiten auf, obwohl auf nationaler Ebene viele Zahlen vorliegen.

Für die EG-Kommission dürfen in einem Klein- bzw. Mittelbetrieb höchstens 500 Personen beschäftigt sein. Ob diese Basis richtig gewählt ist, erscheint vielen fraglich, und die Einwände sind daher zahlreich.

Eins ist jedoch sicher: Gut entwickelte und gesunde Klein- bzw. Mittelbetriebe sind eine entscheidende Voraussetzung für das reibungslose Funktionieren einer modernen Wirtschaft. Vor allem trägt das Handwerk zur Streuung der wirtschaftlichen Macht, des Risikos, der Verantwortung und des Eigentums an Produktionsmitteln bei.

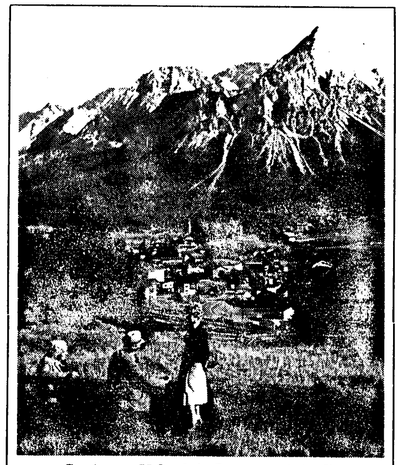
Außerdem belebt das Handwerk die Konkurrenz: Die „lästigen Kleinen", die oft mehr als große Unternehmen auf Neuerungen bedacht sind, lassen die Großen nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, betont der jüngste Bericht des Europäischen Parlaments über „die Probleme der Klein- und Mittelbetriebe". Da diese Betriebe im allgemeinen arbeitsintensiv sind und es in der Gemeinschaft annähernd 6 Millionen Arbeitslose gibt, verdienen die Klein- und Mittelbetriebe mehr Aufmerksamkeit, als ihnen zur Zeit geschenkt werde, ist eine der Schlußfolgerungen des Berichts.

Die EG-Kommission ist sich der Wichtigkeit bewußt und will den Klein- und Mittelbetrieben „das Leben erleichtern". So sollen künftig Mittel aus den verschiedenen europäischen Fonds, vor allem aber aus dem Sozial- und Regionalfonds, in größerem Umfang an Klein- und Mittelbetriebe vergeben werden. Der Sozialfonds räumt sogar Anträgen von Klein- und Mittelbetrieben den Vorrang ein, wenn technischer Fortschritt das Ziel ist. Auch sollen diese Betriebe künftig stärker bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen berücksichtigt werden, und schließlich will die EG-Kommission die Kooperation zwischen Klein- und Mittelbetrieben ohne Berücksichtigung der Grenzen mittels einer geeigneten Rechtsform erleichtern. Gedacht wird hier an die Europäische Kooperationsvereinigung.

Schließlich ist noch das Büro für die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen – Heiratsbüro – zu erwähnen. Dieses 1973 eingerichtete Büro soll in erster Linie Klein- und Mittelbetriebe über wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und administrative Fragen einer Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg informieren und Kontakte zustande bringen.

Wie arbeiten und leben ein Schlosser im Moseltal, ein Maler in Dänemark und ein Bäcker in Frankreich? Diesen Fragen geht das Zweite Deutsche Fernsehen in seiner Reihe „Die Neun" nach, in der schon seit Jahren europäische Fragen behandelt werden. Die Sendung läuft am 5. September 1978 um 21.20 Uhr unter dem Titel „Mit Leib und Seele Meister".

Klein- und Mittelbetriebe – unter ihnen vor allem auch das Handwerk – sollen von der EG besonders gefördert werden.



Senioren-Urlaub in Lermoos (Tirol)

Wenn die Hochsaison vorüber ist, kehrt Stille ein im Ferienparadies Lermoos am Fuße der Zugspitze. Dann ist die Zeit für die Senioren gekommen, die in der milden Sonne geruhsame Spaziergänge unternehmen, im Hallenbad ungestört schwimmen oder auf der Kegelbahn eine flotte Kugel schieben können. Mehr als 20 Kilometer ebene Wanderwege mit vielen Ruhebänken wurden angelegt, es gibt verträumte Seen, an deren Ufer man spazieren kann, und wer mag, kann sich mit dem Lift in höchste Höhen, etwa auf die fast 3000 Meter hohe Zugspitze, bringen lassen. Vor allem aber: In der Nachsaison ist es hier besonders preisgünstig. Da erhält man Bett und Frühstück im Privathaus bereits ab 10 DM. Auskunft beim Verkehrsverein A-6631 Lermoos (Tirol).

Kleine Dorfkirche mit kostbarem Altar

Die Bewohner von Ursprung, einer kleinen Gemeinde im Kreis Stollberg im Erzgebirge, hatten allen Grund, stolz auf ihre im Stil des sogenannten Bauernbarock im Jahre 1725 erbaute Kirche zu sein. Eine besondere Kostbarkeit war der kleine 1513 entstandene Altar des Zwickauer Bildschnitzers Peter Breuer in der Sakristei. Als die Kirche im Oktober 1974 ausbrannte, wurden zwar viele wertvolle Bauernmalereien vernichtet, der Breueraltar aber konnte gerettet werden. Kurz nach dem Brand wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Inzwischen ist das Dach bereits wieder geschlossen, der Turm so gut wie fertiggestellt, und die drei neuen, in Apolda gegossenen Glocken sind schon eingetroffen. Wenn die Glocken am „Ursprung" des Lungwitzbaches zur Einweihung der neuen alten Kirche rufen, wird auch die Restaurierung des kostbaren Altars abgeschlossen sein, der die wiederhergestellte Kirche schmücken soll.

Schön und schlank durch Säfte aus der Natur

Die vitaminreichen Schön- und Schlankmacher gibt es zu jeder Jahreszeit zu kaufen. Man muß sich nur ein bißchen nach der Gemüse- und Obst-Schwemme richten, um diese wertvolle „Kosmetik von innen" preiswert einkaufen zu können.

Und da Abwechslung den Genuß bekanntlich noch erheblich steigert wollen wir Ihnen heute ein paar verschiedene Frische-Rezepte für Ihr Wohlbefinden und Ihre Schönheit liefern. Wir möchten mit Ihnen „anstoßen" auf Ihr gutes Aussehen und die, ach so begehrte, schlanke Linie.

Die Zubereitung ist überhaupt kein Problem. Im Do-It-yourself-Verfahren können Sie sich zu Hause mit der Braun-Multipress für die Familie oder ganze Parties herrlich erfrischende und zugleich vitaminreiche Getränke herstellen.

Bitte bedenken Sie daher, daß die meisten Vitamine und Mineralstoffe „lichtscheu" und instabil sind. Pressen Sie deshalb stets nur so viel Frischsaft aus, wie Ihre Familie und Sie sogleich trinken werden. Lagern Sie frisches Obst und Gemüse nicht in der prallen Sonne, und putzen Sie das Obst/Gemüse stets nur kurz vor dem Verarbeiten.

Wenn uns die „Hundstage" zu schaffen machen, schmecken herzhafte Säfte am besten. Sie löschen den Durst und geben dem Körper zurück, was durch die Hitze zuviel ausgeschieden wird: Mineralstoffe, Salze, Wasser.

Deshalb dürfen Sie an heißen Tagen auch ruhig gewürzte Säfte trinken. Ihr Körper ist Ihnen dankbar dafür, und Sie fühlen sich im Nu wieder wohl.

Tomatensaft mögen eigentlich alle Leute. Er ist leicht verdaulich, im Gegensatz zur ganzen Frucht, die mit ihrer Schale oftmals „magenfeindlich" wirkt. Zudem machen Tomaten lebenslustig. Der hohe Vitamin-E-Gehalt stärkt die Lebensgeister, festigt das Bindegewebe und die Muskulatur.

Und hier gleich 3 Rezepte zum Ausprobieren:

½ kg Tomaten mit Braun Multipress MP 50 auspressen, mit Pfeffer und Salz abschmecken oder mit etwas grünen Pfeffer servieren,

oder mit Paprika (er enthält viel Vitamin C) schmeckt der Saft „kräftig" und ist ein ausgesprochener Muntermacher,

oder als raffinierter Party-Tip: 1 Glas Tomatensaft mit 2 cl Wodka servieren, 2 Eiswürfel hineingeben und grünen Pfeffer (fünf Körner).

Mit dem Traubensaft „tanken" Sie in diesem Jahr noch einmal die ganze Herrlichkeit und Kraft der Sonne des Sommers. Trauben machen Ihr wahrsten Sinne des Wortes „kerngesund".

Braun Multipress MP 50

Fotos: Braun AG

Ihr hoher Mineralstoffgehalt – plus Vitamine A und C – wirkt sich in unserem Organismus wie der vielzitierte „Tiger im Tank" aus. Wer Stabilität mit in den Winter hinüberretten will, sollte jetzt die Trauben-Schwemme für die Saft-Diät nutzen.

Es müssen längst nicht immer nur die süßen Trauben sein, die Sie verarbeiten. Die säuerlichen Sorten sind keineswegs von der Sonne benachteiligte Früchte. Die Kerne werden mit ausgepreßt, weil die Feststoffe (Schalen/Kerne) wichtig sind für die Darmtätigkeit.

Versuchen Sie mal dieses einfache Rezept: 250 g Weintrauben (weiß) im Braun Multipress MP 50 auspressen, eventuell mit einigen Mandelscheiben abschmecken.

Fortuna bevorzugte Süddeutschland

Die BASF reiste von Ludwigshafen nach Hamburg, um hier den Hauptgewinner ihres bundesweiten Preisausschreibens „Urlaub à la Cassette" zu ermitteln. Die Verlosung erfolgte auf dem MS „Bergedorf" auf einer Elbefahrt von Hamburg nach – wie symbolhaft! – Glückstadt. Die Reise hätte man sich fast sparen können, denn dieser Hauptgewinn – eine 14-Tage-Reise für zwei Personen nach Japan oder 10 000 DM in bar – fiel ausgerechnet an einen Ludwigshafener, an Karl Bauer aus Oggersheim! Dennoch ging es korrekt zu: Über hundert Vertreter des norddeutschen Phono-Fachhandels und ein Notar schauten Fortuna bei der Auslosung scharf auf die Finger.

Die Glücksgöttin hatte offensichtlich ihren „süddeutschen Tag", denn auch den 2. Preis – eine 14-Tage-Reise nach Malaysia oder 8000 DM in bar – ließ sie in den Süden fallen, an Heinz-Joachim von Rhein in Germering bei München. Weitere Hauptgewinne fielen nach Wuppertal, Willich bei Krefeld und Berlin.

Ein strahlender Hauptgewinner: Der Apparatebauer Karl Bauer (rechts) aus Ludwigshafen bedankt sich beim „Glücksboten" der BASF, der ihm die Gewinnbestätigung ohne jede Vorwarnung aus heiterem Himmel überreichte.

Herbstliche Strick-Ideen für sie und ihn

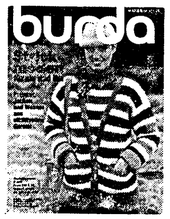
Haben Sie sich auch so daran gewöhnt, daß die Mode viel bequemer und lässiger geworden ist? Da mag man die alten Sachen gar nicht mehr anziehen. Am deutlichsten spüren Sie's an Pullover und Pullunder: Viel zu eng für die neuen, weiten Blusen! Es fehlt einfach der aktuelle Chic.

Ja, wie wär's denn mit Selberstricken? Die neuen Herbstpullover sind ganz leicht nachzustricken. Außerdem spart's Geld und macht Spaß. Das beste Stück im Schrank ist und bleibt der „Selbstgestrickte"! Probieren Sie es einfach nach den Ideen und Anleitungen in dem Sonderheft STRICKMODEN FÜR SIE UND IHN aus dem VERLAG AENNE BURDA. Dann gelingt bestimmt jedes Stück.

Viele Modelle aus diesem Heft können Sie das ganze Jahr über tragen. Und viele Vorschläge hat BURDA für „ihn" ausgesucht: Pullover mit Rollkragen, Strickjacken im Aranstil, Pullunder zum Hineinschlüpfen und Sich-Wohlfühlen. Für seine Freizeit, sein Hobby, seinen Sport. Bequem für drinnen und draußen.

Herbstneu in diesem Heft sind die langen Pullover mit breitem Bund und Fledermausärmeln. Herbstneu auch die lässigen Pullunder mit V-Ausschnitt und breiten Schultern. Herbstneu sind lose Westen und Maxijacken. Twinsets haben jetzt oft Westen statt der üblichen Strickjacken. Und die figurgünstigen Längsstreifen-Pullis für Mollige werden einfach quer gestrickt und längs gelragen!

Die alten Strickmuster kommen wieder zu Ehren. In Uni, zwei- und mehrfarbig als feesche Streifen und einfache Jacquards. Muster, die auch Ungeübte schnell erlernen. Besonders reizvoll die traditionellen Strickmuster der Indios. Sie sind zwar nicht schwer zu stricken, doch heißt's Aufpassen beim Abzählen!



Das neue Sonderheft STRICKMODEN FÜR SIE UND IHN aus dem VERLAG AENNE BURDA – Best.-Nr. E 415 Preis 5,50 DM

Zum Teil mustern die Garne auch selbst: Bouclé-, Schlaufen-, Noppen- und Flammenwollen haben Hochsaison für warme Winterjacken. In BURDAs STRICKMODEN FÜR SIE UND IHN sind sie mit dicken Nadeln aus lauter rechten Maschen flink gestrickt. Die Feinsten der Herbstwollen heißen Mohair und Alpaka – zwar nicht billig, dafür aber federleicht und schön warm.

Auf der Herbstfarbskala stehen Natur- und Holztöne vorn. Dazu weiche Peri- und Gobelinfarben. Auch Herbstlaub und Folklore spielen wieder mit.

Nun, wissen Sie schon, was Ihr „bestes Stück im Schrank" werden soll? Sie finden bestimmt das Richtige für Ihren Geschmack, Ihren Bedarf und Ihr Stricktalent. BURDA hat Ihre Moode zum Selbermachen.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem neuen BURDA-Sonderheft „STRICKMODEN FÜR SIE UND IHN". Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. E 415 durch Überweisung von 5,50 DM zuzüglich 1,10 DM Versandspesen 6,60 DM auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1489 01-757 des VERLAGES AENNE BURDA bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **IX. Wahlperiode — Bauausschuß —**

Am Donnerstag, dem 31. August 1978, 18.30 Uhr findet die 12. öffentliche Sitzung des Bauausschusses im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstraße 80, statt.

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Neubau von Aussiedler- und Altenwohnungen;
   hier: 1. Beschluß der Stv.-Vers. v. 13. 7. 78
   2. Angebot v. Herren Heh. Werner I., Langen
2. Bebauungsplan Nr. 19 a „Wohngebiet östlich des Dreieichringes"
   hier: Beschluß über Anregungen und Bedenken
3. Bebauungsplan Nr. 19 a „Wohngebiet östlich des Dreieichringes"
   hier: Satzungsbeschluß gemäß § 10 BBauG
4. Planfeststellungsbeschluß vom 23. 5. 1978 zum zweibahnigen Ausbau der B 44 und Ausbau der Aschaffenburger Straße als Landesstraße
5. Bauvorfrage des Arch. Laun, Wiesbaden, betr.: Neubebauung des Grundstüeks Elisabethenstraße 30—52.
   1. Lesung
6. Feuerwehrgerätehaus an der Wolfsgartenstraße
   hier: Antrag der Fraktion der SPD v. 27. 6. 78

Langen, den 24. August 1978
Der Vorsitzende des Bauausschusses
In Vertretung
gez. Schepper

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: **IX. Wahlperiode**
Haupt- und Finanzausschuß

Am Donnerstag, dem 31. August 1978, 18.30 Uhr, findet die 15. öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstr. 80, (nach Beendigung des Tagesordnungspunktes 1. im kleinen Sitzungssaal — Zimmer 139 —) statt.

Tagesordnung
Teil A
(öffentlicher Teil)

1. Neubau von Aussiedler- und Altenwohnungen;
   hier: 1. Beschluß der Stv.-Vers. v. 13. 7. 78
   2. Angebot von Herrn Heinrich Werner I., Langen
2. Südabwassersammler;
   hier: Kanal Egelsbacher Straße
3. Aufhebung eines Sperrvermerks;
   hier: Hh.-Stelle 551.700 — Erstattungen an Sportvereine —

Langen, den 25. August 1978

Der Vorsitzende des
Haupt- und Finanzausschusses
gez. Stv. Heinen

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Die Übungsstunde des Kirchenchores beginnt wieder am Donnerstag, 31. August 1978, um 20 Uhr im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage von Witt, Weiden, bei. Wir bitten um Beachtung.

Betriebssport weiterhin im Aufbau

Im letzten Jahr spielten zwei Bowlingmannschaften in den Nachbarbezirken, weil Langen keine Sparte Bowling unterhielt. Diese soll noch im September gegründet werden und im Oktober mit den Rundenspielen beginnen. Ebenfalls spielt eine Volleyballmannschaft aus dem Bezirk Langen im Bezirk Frankfurt mit.

Hier wird es schwierig werden, in naher Zukunft weitere Mannschaften zu gewinnen.

Die Tischtennisspieler wollen im September die Einzelmeister ermitteln und im Oktober mit der Verbandsrunde beginnen. Die Kegler beginnen die Bezirksrunde mit acht Mannschaften in zwei Klassen im September.

Harte Wochen haben die Fußballer zu überstehen. Im Kleinfeld muß noch ein Entscheidungsspiel zwischen der SG OFC Fan Klub und der BSG Ross-Europa stattfinden, wer Bezirksmeister wird. In der Pokalrunde im Kleinfeld stehen sich noch folgende Mannschaften gegenüber: AMP, OFC Fan Klub, NEN-Chemicals, United und Stritzinger. Auf Großfeld wollen folgende Mannschaften den Pokal erringen: AMP, Biotest, Hengstbach Kickers, NEN-Chemicals, Kratz und Garny.

Ab Oktober geht es wieder in die Halle. Aber vorher wird noch um den Hessenpokal in Kassel gespielt. Der Betreuer der Bezirksauswahl hat 16 Spieler mit guten Aussichten zur Verfügung.

Jetzt schon über 300 Penny-Märkte in Deutschland

PENNY MARKT
Lebensmittel-Discounter mit Frisch-Ware
35. Woche

PREISSENKUNG ab sofort

Bohnenkaffee MOCCA 2000 gemahlen 500 Gramm-Dose ~~9.98~~ 7.98
Bohnenkaffee MOCCA 2000 500 g-Packung ~~8.58~~ 7.58
Bohnenkaffee MOCCA 2000 coffeinfrei, gemahlen, 200 g-Packg. ~~4.48~~ 3.98
Bohnenkaffee MOCCA 2000 mild, gemahlen 200 g-Packung ~~4.48~~ 3.98
Schirmer Kaffee »LUXUS« 250 g-Packung ~~4.48~~ 3.98

PENNYS Langzeitprogramm
800 Dauer-Preise

Getränke
Binding Römer-Pils 6 x 0,33 Liter-Packung 2.99
Dortmunder Hansa Bier 0,33 Liter-Dose –.49
Diekirch Bier 8 x 0,5 Liter-Packung 4.58
Eder Malzbier 6 x 0,33 Liter-Packung 2.89
Zitronen-Limonade 1 Liter-Flasche –.69
Mineralwasser 1 Liter-Flasche –.59
Tonic Water 1 Liter-Flasche –.89
Bitter Lemon 1 Liter-Flasche –.89
Franz. Mineralwasser 1,5 Liter-Flasche –.89
Orangen-Nektar 1 Liter-Flasche –.79
Apfelsaft-Getränk 1 Liter-Packung –.69
Sunkist Kirsch/Orange 5 x 0,2 Liter-Packung 1.69
Orangensaft-Getränk 2 Liter-Flasche 1.39
Sinalco Cola 1 Liter-Flasche –.89
Pepsi Cola 0,33 Liter-Dose –.39
Sinalco 0,33 Liter-Dose –.39
Traubensaft rot, 1 Liter-Flasche 1.29
Orangensaft 1 Liter-Packung –.99
Zitronensaft-Getränk 2 Liter-Flasche 1.39

Molkereiprodukte
Süße Sahne 200 g-Becher –.89
Saure Sahne 200 g-Becher –.49
Speisequark mager 250 g-Becher –.49
Joghurt 3,5% Fett 175 g-Becher –.29
Schoko-Pudding mit Sahne, 125 g-Becher –.49
Dr. Oetker Eiscreme Fürst-Pückler und Vanille, 500 ml-Hauspackung 1.89
Reine Buttermilch 500 g-Becher –.55
Briekäse 45% F.i.Tr., 100 g-Ecke –.88
Kleefeld Camembert 30% F.i.Tr., 200 g-Schachtel 1.59
Knirps Weinkäse 2 x 62,5 g-Packung 1.39
Milch-Speiseeis Erdbeer-Schoko-Vanille, 500 ml-Becher –.89
Frost Dog-Eis 6 Stück-Packung 2.69

Fleisch- u. Wurstkonserven
MIRA Frühstückswurst versch. Sorten, 160 g-Dose –.99
Leberwurst im Glas, 200 g 1.19
Zwiebelwurst im Glas, 200 g 1.19
Ammerländer Bockwurst 5 x 80 g-Dose 2.99
Frankf. Würstchen 5 x 50 g-Glas 2.79
Corned beef 340 g-Dose 2.19
Bifi Mini-Salami 2er Packung 1.09
»Buß« Hackbraten 400 g-Dose 1.59
»Buß« Königsberger Klopse 400 g-Dose 1.59
Poln. Schweinefleisch 300 g-Dose 1.99
Poln. Rindfleisch 300 g-Dose 1.99
Rum. Rindsgulasch 400 g-Dose 1.89

Weine und Spirituosen
Grafentrunk Ausländ. Qualitätswein, 1 Liter-Flasche 1.99
Zeller Schwarze Katz Qualitätswein, 0,7 Liter-Flasche 2.59
Kellergeister »Gold Extra« 0,7 Liter-Flasche 1.69
Sekt »Schloß Böchingen« 3 x 0,2 Liter-Flaschen 3.28
Beaujolais A.C. 0,7 Liter-Flasche 2.99
Picon rot, 0,7 Liter-Flasche 4.98
Ital. Vermouth »Martinazzia«, Bianco oder Rosso, 0,7 Liter-Fl. 2.59
Dry Gin 40 Vol.%, 0,7 Liter-Fl. 8.98
Sherry Amontillado 0,7 Liter-Flasche 3.98
»Klostertröpfchen« Tafelwein aus Ländern der EWG, 0,7 Liter-Flasche 1.99
Franz. Roséwein 0,7 Liter-Flasche 1.79
Ital. Weißwein 2 Liter-Flasche 2.59
Lambrusco 2 Liter-Flasche 2.59
Klarer 32 Vol.%, 0,7 Ltr.-Flasche 5.58
Franz. Schaumwein 0,75 Liter-Flasche 3.58

Sonderangebot Solo Konfitüre versch. Sorten, 450 g Gl. 1.59
Sonderangebot ARIEL 3 kg Tonne 7.98

Langen, Bahnstraße 36

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 69 — Dienstag, den 29. August 1978 — 82. Jahrgang

Unbezahlter Urlaub kann Nachteile haben

Wer während eines unbezahlten Urlaubs arbeitsunfähig wird, hat für diese Urlaubsdauer als Arbeitnehmer im allgemeinen weder einen Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts gegen den Arbeitgeber noch einen Krankengeldanspruch. Darauf macht ein Fachautor in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Praxis + Recht" der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) aufmerksam und nennt auch den Grund: Das Arbeitsverhältnis ruht unter Verzicht auf die Entgeltzahlung mit allen versicherungsrechtlichen Folgen. So werde es zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vor dem unbezahlten Urlaub meist vereinbart. Etwas anderes könne nur gelten, wenn die Vereinbarung eindeutig vorsehe: „bei Arbeitsunfähigkeit wird der unbezahlte Urlaub hinfällig" oder „der unbezahlte Urlaub soll Erholungszwecken dienen".

Bauamt müßte eigenständig arbeiten können

e „Ist die Baumaßnahme K 168 (alt) abgeschlossen oder ist sie Anlaß zu neuen Überlegungen". In einer erweiterten Fraktionssitzung der WGE wurde dieses Thema ausgiebig behandelt. Für die betroffenen Anlieger kam es bekanntlich zu einem Vergleich mit der Gemeinde und gleichzeitig zu einem Vergleich zwischen Gemeinde und bauausführender Firma. Dieses Ergebnis könnte durch die Einsetzung des Überwachungsausschusses sowie des Gutachters, Baudirektor Krug aus Rüsselsheim, erzielt werden.

Der Überwachungsausschuß wurde in der 7. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 20. 2. 1978 ins Leben gerufen. Auf Vorschlag der SPD-Fraktion wurde Herrn Pollich (WGE) als Baufachmann der Vorsitz in diesem Ausschuß angetragen. Nachdem man bei der Bildung der gesetzten Ausschüsse den kleinen Fraktionen durch gegebene Möglichkeiten das Stimmrecht verweigert hatte, bedurfte es einer ernsten Überlegung, ob man unter diesen Umständen den Vorsitz übernehmen sollte. Die selbstgestellte Aufgabe der WGE, stets für den Bürger da zu sein, gab dann den Ausschlag zur Annahme des Vorsitzes.

Die Arbeit des Ausschusses habe von der Gemeinde kaum Unterstützung bekommen, wurde in der Fraktionssitzung beklagt. Prüfungsmäßige Unterlagen seien dem Ausschuß von den betroffenen Anliegern zur Verfügung gestellt worden. Wenn auch keine restlose Klärung erfolgte, so hoffe die WGE dennoch, daß für die Anlieger das Bestmöglichste erreicht worden ist.

Durch die Tätigkeit des Überwachungsausschusses wurde festgestellt, daß die Überwachung der Baumaßnahme K 168 (alt) vom gemeindeeigenen Baumt nicht sorgfältig durchgeführt wurde, wie aus den Tagelohnzetteln hervorging. Unter anderem wurden nicht ausgeführte Mauerdurchbrüche und erschwerter Aushub bescheinigt. Mit Erstaunen wurde auch festgestellt, daß Rohrleitungsanschlüsse neueren Datums stundenlang gesucht werden mußten, da diese in den Rohrplan nicht nachgetragen worden waren.

Damit in Zukunft derartige Pannen nicht mehr vorkommen, sollen auf Antrag der Mehrheitsfraktion Planungen und Überwachungen von Baumaßnahmen in einem Größenverhältnis von 150 000 DM, bei schwierigen Arbeiten auch unter diesem Betrag, an Ingenieurbüros vergeben werden. Die WGE ist dagegen der einhelligen Meinung, daß das Bauamt bei dem derzeitigen Finanzaufwand in der Lage sein müßte, alle Bauarbeiten eigenständig und ordnungsgemäß durchzuführen.

Egelsbach ist fünf Tage lang »Tor zur Welt«

Delegierte der Weltkonferenz landen hier

e Der Weltverband der Allgemeinen Luftfahrt hält in dieser Woche seine Weltkonferenz in Wiesbaden ab. Die Delegierten haben dabei den Flugplatz Egelsbach dem größeren „Kollegen" Rhein-Main vorgezogen und landeten hier. Dabei wollten sie sicher auch den am meisten frequentierten Verkehrslandeplatz der Bundesrepublik kennenlernen, zu dem sich der Flugplatz Egelsbach entwickelt hat.

Die Maschinen, mit denen die Teilnehmer landeten, reichten von der kleinen, einmotorigen Beach Bonanza, mit der Dieter Schmidt aus Heidelberg gerade seinen dritten Weltrekord non-stop von Anchorage nach München errungen hat, bis zur zweimotorigen Rockwell Commander. Interessantestes Flugzeug dürfte zweifellos eine zweimotorige Maschine vom Typ Mlles Gemini sein, die schon fast zu den Oldtimern gezählt werden darf und die aus Irland kam.

Der Verband AOPA (Aircraft Owner and Pilot Association) ist mit den Automobilclubs vergleichbar, nur daß er nicht die Interessen von Autofahrern, sondern von Fliegern vertritt. Er hat keine Untergruppierungen wie Vereine und Landesverbände und betreibt auch keinen Sport. Er vertritt die Allgemeine Luftfahrt, das ist alles was fliegt, mit Ausnahme der Militärluftfahrt und des planmäßigen Charter- und Linienverkehrs.

Noch mehr Aussteller als 1977 bei der „inter airport"

Bei der diesjährigen „inter airport", die vom 26. bis 29. September auf dem Frankfurter Flughafen stattfindet, werden sich noch mehr Firmen als 1977 präsentieren. Bislang liegen zu dieser Fachausstellung für Flughafenbau, Terminalausstattung, Bodengeräte und Luftfrachtausrüstungen bereits Anmeldungen von rund 75 Firmen aus dem In- und Ausland vor. Hinzu kommen Gemeinschaftsstände von zwei großen deutschen Herstellergruppen und eines italienischen Konsortiums.

Im Vorjahr, bei der ersten „Inter airport" auf Rhein-Main, hatten 67 Unternehmen mit eigenen Ständen „hochkarätige" Experten aus rund 50 Ländern angelockt: 2000 Flughafendirektoren, Airline-Manager, Facheinkäufer und -ingenieure. Die Frankfurter Fachmesse wurde auf Anhieb ein Erfolg, weil die Flughafenausrüster bei den traditionellen Luftfahrtausstellungen bislang stets eine Außenseiterrolle spielen mußten.

Nicht nur die Zahl der Aussteller ist im Vergleich zu 1977 gestiegen. Auch die Palette der Produkte wird auf einem großen Freigelände gezeigten Produkte wird diesmal breiter sein, da vor allem noch mehr Unternehmen der Elektro- und Elektronikbranche vertreten sein werden. Hier einige Beispiele der bei der „inter airport" ausgestellten Spezialgeräte und -anlagen: Lärmschutzeinrichtungen, Vorfeldfahrzeuge, Förderanlagen, Flugzeugdocks, Notstromaggregate, Flugsicherungssysteme, Fluggasttreppen und -busse.

Ein umfangreiches Sonderprogramm mit Seminaren, Vorträgen und Besichtigungen rundet die Ausstellung ab, die nur für Fachbesucher zugänglich ist. Die nächste „inter airport" wird — im Jahr 1980 — wieder auf Rhein-Main stattfinden.

Wer erbt im Todesfall?

Wenn weder ein Testament noch ein Erbvertrag vorliegen, tritt die „gesetzliche Erbfolge" ein; sie richtet sich nach dem Verwandtschaftsgrad und im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) festgelegten Rangordnungen der Erben. Auf diese gesetzliche Erbfolge geht der Fachautor Fritz Telchmann in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Praxis + Recht" der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) ein. Er hebt hervor, daß ein Verwandter nicht erbt, solange ein Verwandter der vorhergehenden Rangordnung noch lebt. Und er nennt die einzelnen Rangordnungen der Erben:

Gesetzliche Erben der ersten Ordnung sind die Kinder, Enkel, Urenkel usw. des Verstorbenen (des Erblassers), kurz gesagt also seine Abkömmlinge. Kinder erben zu gleichen Teilen.

Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Verstorbenen und deren Abkömmlinge.

Gesetzliche Erben der dritten Ordnung sind die Großeltern des Verstorbenen und deren Abkömmlinge. Dann folgen in der vierten Ordnung die Urgroßeltern und deren Abkömmlinge sowie in der fünften und den ferneren Ordnungen die entfernten Voreltern des Verstorbenen und deren Abkömmlinge.

Nach Angaben des Autors nimmt der überlebende Ehegatte eine Sonderstellung ein. Er ist neben Verwandten der ersten Ordnung, also den Kindern usw., zu einem Viertel, neben Verwandten der zweiten Ordnung, also den Eltern usw., oder neben den Großeltern zur Hälfte der Erbschaft als gesetzlicher Erbe berufen. Sind weder Verwandte der ersten oder zweiten Ordnung noch Großeltern vorhanden, so erhält der überlebende Ehegatte die ganze Erbschaft.

Ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten der zweiten Ordnung (also den Eltern usw.) oder neben den Großeltern gesetzlicher Erbe, so stehen ihm auch die zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände zu — soweit sie nicht Zubehör eines Grundstücks sind — und die Hochzeitsgeschenke. Ist der überlebende Ehegatte neben Verwandten der ersten Ordnung (also den Kindern usw.) gesetzlicher Erbe, so stehen ihm diese Gegenstände zu, soweit er sie zur Führung eines angemessenen Haushalts benötigt, erklärt der Autor.

Hundefreunde fahren ins Blaue

e Der Verein der Hundefreunde hat am Samstag, dem 30. September, seinen Vereinsausflug auf dem Programm stehen. Abfahrt ist um 12 Uhr, und der Fahrpreis beträgt 15 Mark. Wer allerdings wissen möchte, wohin die Reise geht, wird enttäuscht: über das Ziel schweigen sich die Verantwortlichen aus, denn es soll eine Fahrt ins Blaue geben, die aber, so heißt es, gewiß jedem gefallen werde. Anmeldungen nimmt der Vereinsvorsitzende Walter Pohl, Rheinstraße 60, entgegen.

Damentreff der Hundefreunde

e Die Damen des Vereins der Hundefreunde treffen sich am kommenden Mittwoch, dem 30. August, um 15 Uhr im Vereinshaus auf dem Übungsgelände.

Ratschläge für Gartenbaufreunde

e Biologische Boden- und Pflanzenpflegemittel, wie sie angewendet werden und welche Erfahrungen damit gemacht wurden, das soll in dem Vereinsabend des Obst- und Gartenbauvereins am Donnerstag, dem 31. August, um 20 Uhr im kleinen Bürgersaal erörtert werden. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Vorsicht beim Selbsteinfrieren von Lebensmitteln

Sozialminister Armin Clauss hat davor gewarnt, beim Selbsteinfrieren von Lebensmitteln gesundheitsgefährliche Kunststoffbehälter zu verwenden. Wenn ungeeignete Produkte verwendet würden, die ursprünglich für andere, zum Beispiel technische Zwecke bestimmt waren, könne es zu Schädigungen der Nahrungsmittel kommen. Wenn dagegen zum Tiefgefrieren ausdrücklich als solche gekennzeichnete Gefrierbeutel, Gefrierdosen und Gefrierfolien verwendet würden, dann sei jede Gefahr ausgeschlossen, erklärte Clauss.

Zur Zeit werde an einer Neuregelung auf dem Gebiet der Kennzeichnung von Bedarfsgegenständen gearbeitet. Wegen der wachsenden Bedeutung des Tiefgefrierens von Lebensmitteln soll künftig vorgeschrieben werden, alle Folien und Behälter deutlich zu kennzeichnen, wenn sie nicht für das Einfrieren von Lebensmitteln geeignet sind. Damit solle die Auswahl durch die Verbraucher erleichtert und Gesundheitsgefahren ausgeschlossen werden. Der Sozialminister wies darauf hin, daß wegen der Vielfalt der verwendeten Kunststoffe einerseits und der Lebensmittel andererseits nicht generell gesagt werden könne, welche Kunststoffe für die Aufbewahrung von Nahrungsmitteln nicht geeignet seien.

Damit müssen Autofahrer rechnen

Wenn der Autofahrer in dieser Situation nicht auf das Schulkind gefaßt ist, läßt sich ein schlimmer Unfall nicht mehr vermeiden. Weil das Kind hier offensichtlich alles andere im Kopf zu haben scheint als auf ein herannahendes Auto zu achten, tritt es unbedacht auf die Fahrbahn. Autofahrer müssen mit solchen Situationen insbesondere in der Umgebung von Schulen und Kindergärten, aber auch bei anhaltenden Schulbussen rechnen. Der ADAC fordert die Auto- und Motorradfahrer auf, hier besonders vorsichtig zu fahren und jederzeit darauf gefaßt zu sein, plötzlich bremsen zu müssen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Metzgerei GEORG JOST

Schulstraße 55, Egelsbach

Platten- und Partyservice heiß und kalt

Unser Betriebsurlaub ist zu Ende.

Zum 1. Verkaufstag, Dienstag, den 29. August 1978

empfehlen wir besonders:

Schlachtfrische Innereien
unsere pikanten Feinkostsalate
sowie Grillspezialitäten

Verschiedenes

Auto-Felle vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf täglich 14 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr.

Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Straße 36

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 2 0 1 0 1 1 0 0 2 1

Auswahlwette „6 aus 45":
8 9 21 28 31 42 (37)

Rennquintett:
Pferdetoto: 5 14 9
Pferdelotto: 6 8 9 13

Spiel 77: 1 9 7 2 6 7 9

Lottozahlen:
3 21 26 31 40 46 (19)

Südd. Klassenlotterie: 257551

SG Egelsbach weiter an der Tabellenspitze

Durch ein 3:0 über Lampertheim behielt die SG Egelsbach die Tabellenspitze in der Landesliga Süd vor den Sportfreunden Seligenstadt, die ebenfalls noch keinen Verlustpunkt aufweisen und am Sonntag dem FV 06 Sprendlingen die erste Niederlage beibrachten.

Die dritte Niederlage in der Bezirksliga Frankfurt mußte der SV Dreieichenhain mit 0:1 gegen den verlustpunktfreien Tabellenzweiten Steinfurth einstecken, zeigte sich jedoch gegenüber den vorangegangenen Spielen stark verbessert.

Nach der dritten Spielrunde in der Darmstädter Kreisliga A gibt es keine verlustpunktfreie Mannschaft mehr. Während Tabellenführer Erzhausen gegen Wolfskehlen mit 4:3 die Oberhand behielt, erwischte es den FC Langen in seinem zweiten Spiel gegen Nauheim, das mit 4:4 endete.

In der Kreisliga A Offenbach begann am Sonntag die Punktrunde. Die SSG Langen erwischte einen schlechten Start und mußte nach einer 0:2-Niederlage beide Punkte in Steinheim lassen.

Am kommenden Sonntag ist die SG Egelsbach zu Gast bei der Gemaa Tempelsee, die mit 2:2 Punkten nicht zu unterschätzen und für die Egelsbacher sicher ein echter Prüfstein ist.

Der SV Dreieichenhain hat in Fechenhelm anzutreten, das es bisher nur zu einem Unentschieden und zwei Niederlagen gebracht hat. Eine Chahce für die Hainer, die ersten Punkte zu holen.

Für den FC Langen geht es darum, den Anschluß an die Spitze zu halten. Dies wird bei der SG Arheilgen nicht ganz einfach sein, die an der dritten Position der Tabelle steht.

Die SSG stellt sich in der neuen Formation erstmals dem eigenen Publikum vor und erwartet die Spielvereinigung Seligenstadt, die, wie die Langener, ebenfalls mit einer Niederlage startete.

SGE benötigte lange Anlaufzeit

SG Egelsbach — Olympia Lampertheim 3:0 (0:0)

Im dritten Spiel der Saison kam die SG Egelsbach vor 350 Zuschauern am heimischen Berliner Platz zu ihrem dritten Sieg und festigte damit die Tabellenspitze in der Landesliga Süd. Nach diesem Spieltag sind nunmehr nur noch Egelsbach und Seligenstadt verlustpunktfrei.

Eine lange Anlaufzeit benötigten die Schwarz-Weißen, um gegen einen Gegner vom unteren Tabellendrittel ins Schwarze zu treffen. Dieser 3:0-Erfolg gegen Lampertheim kam erst auf Grund einer Leistungssteigerung des Sturmes in der zweiten Halbzeit zustande. Die Lampertheimer — in der letzten Saison strahlende 1:0-Sieger in Egelsbach — konnten zwar das Spiel in der ersten Halbzeit ausgeglichen gestalten, hatten aber nach der frühen Egelsbacher Führung zu Beginn der zweiten Spielhälfte nichts mehr zuzusetzen, so daß der klare 3:0-Sieg für Egelsbach durchaus verdient ist.

Bei Egelsbach mußte Trainer Horst Lichtl die erfolgreiche Mannschaft umstellen, da Rechtsaußen Charly Graf seine Verletzung erst auskurieren muß. Es spielten also: Elsinger, Zorn, Hoffelner, Werner, Bialon, Gunkelmann (ab 65. Minute Jakel), Zink, Kaden, Rasch, Wade und Staudt. Dem Egelsbacher Spiel merkte man doch das Fehlen von Spielführer Graf an. Im Mittelfeld gab es zu Beginn sehr viel Leerlauf. Erst allmählich wurde das Spiel besser, geradliniger und zielstrebiger. Die Abwehr um Torwart Elsinger und Libero Werner stand sicher und ließ sich von den überraschend spielenden Lampertheimern nicht überrumpeln. Außenverteidiger Bialon konnte nicht nur durch seine kompromißlose Abwehrarbeit gefallen, sondern auch durch seine gefährlichen Läufe. Geschah das Aufrücken der Abwehr bei Egelsbacher Angriffen anfangs sehr bedächtig und vorsichtig, so konnte der Druck auf das gegnerische Tor in der zweiten Halbzeit erheblich verstärkt werden. Das Mittelfeld spielte solide, ohne aber zu glänzen; dafür aber hatten Zink, Gunkelmann und Wade Anteil am fleißigen Arbeitssieg der SGE.

Die Sturmspitzen Staudt, Rasch und Kaden spielten anfangs blaß, konnten sich aber im Laufe des Spiels steigern und sich mehrmals gegen die harte Deckung der Gäste durchsetzen. Mittelstürmer Rasch und Wade bekamen diese harte Gangart zu spüren, spielten aber nach Behandlung angeschlagen weiter. Im Egelsbacher Lager hofft man, daß diese Verletzungen bis zum nächsten Sonntag ausgeheilt sind.

Es dauerte lange, bis die Manschaften sich gegenseitig abgetastet hatten und nach Mittelfeldgeplänkel zu Torchancen kamen. Die erste turbulente Torraumszene überstanden die Gäste in der 18. Minute unbeschadet. Weder Gunkelmann noch Rasch konnten das Leder aus dem Gewühl über die Linie drücken. Ein Kopfball von Wade ging weit über das Gehäuse.

In der 22. Minute mußte Elsinger sein ganzes Können aufbieten, um ein Tor zu verhindern; er konnte einen Schuß von Winter (Nr. 11) nur abklatschen; den Nachschuß schlug Werner von der Linie weg. Im Gegenzug rettete der Lampertheimer Libero ebenfalls für seinen geschlagenen Torwart, als er einen gefährlichen Aufsetzer von Wade zur Ecke lenkte. In der 26. Minute donnerte Gunkelmann den Ball aus kurzer Distanz an die Latte; den Nachschuß hämmerte Zink knapp darüber. Kurze Zeit später wurde Keeper Elsinger zweimal mit gefährlichen Weltschüssen geprüft. Mit glänzenden Paraden aber hielt er den Kasten sauber. Kurz vor dem Seitenwechsel strich ein Kopfball von Wade knapp am Pfosten vorbei.

Nach der Pause wurden die Attacken der Egelsbacher zwingender und giftiger. Schon der erste Angriff konnte nur durch ein Foul — Schlapper (Nr. 7) an Wade — im Strafraum gebremst werden. Den fälligen Elfmeter verwandelte Zink in der 46. Minute sicher und unhaltbar zum 1:0 für Egelsbach. Die Gäste versuchten nun zwar, das Steuer herumzureißen, aber ihre spielerischen Mittel waren begrenzt, und am SGE-Strafraum waren sie mit ihrem Latein am Ende. In der 63. Minute führte Staudt die endgültige Entscheidung herbei. Nach einem Zuspiel von Staudt schoß er den Ball aus 8 Metern flach zum 2:0 ins kurze Eck. den 3:0-Endstand (80. Minute) besorgte dann Staudt mit einem herrlichen Tor selbst. Staudt erlief sich einen Steilpaß von Zink, trickste zwei Gegner auf engem Raum aus und ließ dem Torwart mit seinem Flachschuß aus 11 m keine Abwehrchance. Als Fazit dieses Spieles kann man ziehen: die SGE verzichtete den Ausfall von Graf nach Anfangsschwierigkeiten, gewann mit viel Fleiß gegen einen unbequemen Gegner und verteidigte die Tabellenspitze.

Die Reserve gewann nach Toren von Dehmel, Thomin und Vikari ebenfalls mit 3:0 Toren. Am kommenden Sonntag tritt die SGE bei Gemaa Tempelsee an. Mehr dazu in der Freitagsausgabe.

Im ersten Pokalspiel auf Bezirksebene muß die SGE am 10. September beim Oberliga-Aufsteiger FC Heppenheim antreten.

Dramatisches Spiel im Waldstadion

FC Langen — SV Nauheim 4:4 (3:1)

Im Vertrauen auf die eigene Spielstärke ging der Club am Sonntag ins Spiel gegen seinen Angstgegner Nauheim, gegen den es in den letzten Jahren nur Niederlagen gegeben hatte. Auch die rund 300 Zuschauer waren in der ersten Spielhälfte von ihrer Mannschaft begelstert, die ihre Gäste in ihrer Hälfte einschnürte und klar das Geschehen bestimmte.

In der 8. Minute die erste Möglichkeit, als Herbert Wolf an der Strafraumgrenze gelegt wird, doch der Freistoß von Volker Rapp geht in die Mauer. Eine Minute später jedoch fiel dann das erste Tor. Der am linken Flügel durchgebrochene Frank Wobst wurde gelegt, und Georg Reh brachte den Freistoß in Form einer Bogenlampe in Richtung Tor, wo Rapp den Kecper störte, so daß sich der Ball über Freund und Feind hinweg ins Netz senkte. Nun rollten die Angriffe der Platzherren, und schon vier Minuten nach dem 1:0 folgte die Nummer zwei. Wobst schickte Klaus Wolf in die Gasse, dieser verlängerte mit dem Hacken zu seinem Bruder Herbert, dessen Schuß nicht zu halten war. Und schon drei Minuten später folgte der dritte Streich. Diesmal bedlente Dieter Polczyk vom rechten Flügel aus Frank Weber, und dessen butterweiche Flanke köpfte Klaus Wolf mit dem Hinterkopf ins Nauheimer Gehäuse.

Ein Schützenfest schien sich anzubahnen, und die Gäste wechselten ihren völlig entnervten Torhüter aus. In einem ungeheurem Tempo drückten die Langener weiter und erzielten eine Reihe von Eckbällen. Doch plötzlich verfielen sie ins andere Extrem. Durch die frühe Führung leichtsinnig geworden, deckten sie nicht mehr konsequent und dachten nur noch ans Stürmen. Diese Spielweise erleichterte den Gästen das Kontern, und in der 30. Minute fiel das 3:1. Hier zeigte sich, daß die Langener Abwehr nicht sattelfest war, Hoffelner, Köbler und Cystecki wurden schmerzlich vermißt. Kurz vor der Pause hätte es leicht 3:2 heißen können, doch Nauheim schoß einen Elfmeter über das Tor.

Wie sich nach der Pause das Wetter vom Sonnenschein zum Nieselregen änderte, so änderte sich auch das Spiel der Platzherren. Für Schmidt, der eine Leistenzerrung hatte, kam Jeschke ins Spiel. Nauheim stürmte nun vehement und machte die Langener Mannschaft nervös, die dies bei der sicheren 3:1-Führung nicht nötig gehabt hätte. Auch Torhüter Pavelka ließ sich davon anstecken und griff bei einigen Flanken neben den Ball, was man sonst nicht von ihm gewohnt ist. Eine heikle Situation bereinigte Volker Rapp, als er einen Ball von der Torlinie schlug.

In der 55. Spielminute wurde Weber am Nauheimer Strafraum gelegt. Rapp zirkelte den Ball genau auf den Kopf von Herbert Wolf, der dem Torhüter keine Chance ließ. Es stand 4:1, und der Sieg schien sicher. Aber es kam anders. Der Anschlußtreffer zum 4:2 fiel in der 65. Minute, zehn Minuten später hieß es gar 4:3 und eine Minute vor dem Schlußpfiff fiel der Ausgleich durch einen verwandelten Abpraller aus kürzester Distanz.

Die Spieler des Clubs ließen die Köpfe hängen, die Zuschauer waren enttäuscht, zumal man nach der Leistung der ersten Halbzeit nie mit einem solchen Ausgang gerechnet hätte. Die Spieler müssen lernen, daß ein Spiel 90 Minuten dauert, ihre Kräfte einteilen und vor allem die Abwehraufgaben nicht vernachlässigen.

Gewichtheber des KSV siegten

In dem vom KSV Langen sehr einseitig geführten Wettkampf hatten die Regionalliganeulinge aus Köln nie eine Chance. In diesem zweiten Verbandskampf der Regionalliga-West zeigten sich alle Langener Heber erheblich verbessert. Eine Katastrophe für den KSV Langen war der schwache Zuschauerbesuch in der Stadthalle. Es fanden ganze 17 Zuschauer die Leistungen der Regionalliga-Mannschaften für sehenswert. Die Eintrittsgelder reichten gerade, um den Kampfrichter zu bezahlen. Es ist schade, daß dem Kraftsportverein im Moment alles gegen den Strich läuft. So konnten für diese Saison wegen gewissen Termins für die Rückkehr in die Erk-Schule keine Plakate gedruckt werden. Dies ist ganz sicher auch ein Grund für die schwache Kulisse.

Dafür war das Auftreten der KSV-Athleten um so erfreulicher. Bester KSVler war, wie im ersten Wettkampf, Rudi Eschenröder. Ihm gelangen im Reißen 95,0 kg und im Stoßen 132,5 kg. Die sehr guten 227,5 kg im Zweikampf ergaben 109,5 Relativ kg. Rudi Seidel zeigte sich stark verbessert. Der 40jährige Modellathlet schaffte im Reißen 115,0 kg und im Stoßen 140,0 kg. Im Zweikampf ergaben dies 225,0 kg und 101,0 Rel. kg. Sehr in Form ist zur Zeit Rolf Feser. Ihm gelangen im Reißen 92,5 kg und im Stoßen 112,5 kg. Im Zweikampf ergaben das 205,0 kg, die 97,0 Rel. kg einbrachten.

Thomas Pollich stellte alle seine Bestleistungen ein. So mit 75,0 kg im Reißen, 95,0 kg im Stoßen und 170,0 kg im olympischen Zweikampf. In der Relativwertung erzielte der erst 16jährige aber mit ganz hervorragenden 78,0 Kilopunkten einen neuen persönlichen Rekord.

Edgar Zimpel hatte im Reißen etwas Pech, wo er die 82,5 kg ist in seinem dritten und letzten Versuch zur Hochstrecke bringen konnte. Im Stoßen lief es dann besser, und er schaffte 112,5 kg. Im Zweikampf kam er auf 195,0 kg, die 65,0 Rel. kg ergaben. Heinz Nicklas schaffte im Reißen 100,0 kg und im Stoßen 120,0 kg. Seine 220,0 kg im Zweikampf ergaben 57,8 Rel. kg.

Nun haben die Heber der Regionalliga-Mannschaft eine Wettkampfpause bis zum 30. September, hier steht der PSV Oberhausen auf dem Terminplan. Für die KSVler wäre es eine phantastische Sache, wenn man in den nächsten Tagen in das alte Domizil in der Ludwig-Erk-Schule zurückkehren könnte, denn in der alten Turnhalle stehen den Aktiven, es starten dieses Jahr drei Mannschaften des KSV, zwölf Hanteiplätze zum Training zur Verfügung. In der Jugendbegegnungsstätte, dem Provisorium seit dem 15. Mai, haben die Athleten der drei Mannschaften (24 Heber) nur zwei Hantelplätze zur Verfügung. Daß hier kein optimales Training abgehalten werden kann, dürfte jedem klar sein. Die sogenannten Hobby-Heber finden seit dem 15. Mai überhaupt keine Trainingsmöglichkeiten. Leider konnte dem KSV noch immer kein genauer Termin zur Rückkehr in die Erk-Schule zugesagt werden. Besondere Schwierigkeiten hat der Kraftsportverein mit der Austragung des ersten Heimkampfes am 16. 9. in der Bezirksliga und am 23. 9. in der Südhessenliga.

Hier die Ergebnisse und die Tabelle der Regionalliga-West vom 26. August 1978:

KSV Bochum — PSV Oberhausen	549,0:553,0
ASV Griesheim — TG Frankfurt	446,0:527,9
KSV Langen — AC Köln	508,3:328,3

1. TG Frankfurt	4:0 P.	1070,3	Rel.kg
2. PSV Oberhausen	4:0 P.	1046,8	Rel.kg
3. KSV Bochum	2:2 P.	1074,4	Rel.kg
4. KSV Langen	2:2 P.	939,2	Rel.kg
5. ASV Ffm.-Griesheim	0:2 P.	446,0	Rel.kg
6. SuS DO-Derne	0:2 P.	441,1	Rel.kg
7. AC Köln	0:4 P.	661,9	Rel.kg

Am 30. September heben: SuS Do-Derne gegen KSV Bochum, AC Köln gegen ASV Ffm.-Greisheim, PSV Oberhausen gegen KSV Langen.

Gut gespielt und doch verloren

VfB Offenbach III — SSG Langen III 5:3 (1:3)

Mit einer neuformierten Mannschaft, bedingt durch viele Urlauber und Verletzte, mußte die 3. Mannschaft der SSG-Fußballer im ersten Verbandsspiel gleich eine Niederlage einstecken. Der Gastgeber begann vom Anpfiff an mit stürmischen Angriffen und erzielte in der 3. Minute das 1:0. Dann spielte die SSG-Mannschaft geschickt aus der Deckung, wo Karl Lipp klug Regie führte. In der 15. Minute fiel das 1:1 durch einen Kopfball von Jürgen Deißler nach Maßflanke von Adolf Zick. In der 32. Minute folgte ein geschicktes Zusammenspiel zwischen Rolf Westermann und Waldemar Gallus, der die 2:1-Führung besorgte. In der 38. Minute schloß Jürgen Deißler einen Alleingang nur mit einem Pfostenschuß ab. Zweimal scheiterte man am VfB-Hüter (W. Gallus, H. Obronczka). In der 40. Minute folgte dann das 3:1 durch ein herrliches Tor ins linke obere Eck von Karl Lipp, wofür wiederum Adolf Zick die Vorarbeit geleistet hatte.

Die 2. Halbzeit begann zuversichtlich für die SSG-Mannschaft. Jürgen Deißler traf gleich zweimal hintereinander den Pfosten. Nun wehrte sich die spritzige VfB-Mannschaft und verkürzte auf 2:3 in der 65. Minute. In der 68. Minute konnte der VfB einen Bombenschuß von Adolf Zick gerade noch auf der Torlinie klären.

Der VfB setzte nun alles auf eine Karte und legte einen tollen Endspurt hin. Aus klarer Abseitsstellung fiel das 3:3 in der 74. Minute, in der 78. Minute das 4:3 und in der 85. Minute das haltbare 5:3.

Trotz dieser Niederlage muß man der SSG-Mannschaft eine gute Leistung bescheinigen, besonders in der 1. Halbzeit. In der 2. Halbzeit machten sich große Konditionsschwächen bei einigen Spielern bemerkbar. Aus der Mannschaft sind besonders hervorzuheben durch gute Leistungen Karl Lipp, Rolf Westermann, Klaus Starck, Jürgen Deißler, Adolf Zick, bis zu seiner Verletzung W. Gallus.

Es spielten: W. Hiller, R. Westermann, H. J. Felke, K. Starck, G. Schilling, G. Werner, J. Deißler (1), K. Lipp (1), A. Zick, H. Obronczka, W. Gallus (1), A. Bartl.

Am kommenden Samstag, dem 2. September, findet das erste Heimspiel um Punkte im SSG-Freizeit-Center statt. Gegner ist der SV 1930 Wolfgang; Beginn 16 Uhr.

Alle Sportfreunde werden daran erinnert, daß am Mittwoch ab 18.30 Uhr Training und anschließend Spielersitzung stattfindet. Zahlreiches Erscheinen ist erforderlich.

Landesliga Süd

SG Westend — Heusenstamm	1:4
SF Heppenheim — Obererlenbach	1:3
SF Seligenstadt — FV 06 Sprendlingen	2:0
SG Egelsbach — Lampertheim	3:0
Niederrodenbach — TSG Usingen	4:0
Ger. Dörnigheim — FSV Bad Orb	1:0
Spvgg. Oberrad — Kickers-Amat.	0:0
Ger. Pfungstadt — G. Tempelsee	2:1

1. SG Egelsbach	3	9:3	6:0
2. SF Seligenstadt	3	6:1	6:0
3. Heusenstamm	3	14:6	4:2
4. Obererlenbach	3	6:4	4:2
5. Ger. Dörnigheim	3	4:2	4:2
6. FV 06 Sprendlingen	3	6:6	4:2
7. Niederrodenbach	3	5:5	4:2
8. Kickers-Amat.	3	5:2	3:3
9. Ger. Pfungstadt	3	5:10	3:3
10. RW Walldorf	2	7:4	2:2
11. G. Tempelsee	2	4:4	2:2
12. FSV Bad Orb	2	1:1	2:2
13. SF Heppenheim	3	1:4	1:5
15. Lampertheim	3	2:9	1:5
16. SG Westend	3	3:9	0:6
17. TSG Usingen	3	1:9	0:6

Am nächsten Wochenende spielen: Lampertheim — SG Westend, TSV Heusenstamm — SF Heppenheim, Ober-Erlenbach — SF Seligenstadt, FV 06 Sprendlingen — Nieder-Rodenbach, Usingen — Spvgg. 05 Oberrad, Kickers-Amateure — Bad Orb, Waldorf — Pfungstadt, Gemaa Tempelsee — SG Egelsbach.

Kreisliga A Darmstadt

FC Langen — SV Nauheim	4:4
SV St. Stephan — Ol. Biebesheim	1:2
SKG Erfelden — RW Darmstadt	0:2
Eintr. Rüsselsheim — VfB Ginsheim	0:0
SV Bischofsheim — SV Traisa	3:1
Wallerstädten — SG Arheilgen	2:3
SV Erzhausen — TSV Wolfskehlen	4:3
Germ. Eberstadt — TG 75 Darmstadt	3:2

1. SV Erzhausen	3	10:5	5:1
2. SV Bischofsheim	3	5:3	4:2
3. SG Arheilgen	3	7:6	4:2
4. RW Darmstadt	3	4:5	4:2
5. FC Langen	2	7:4	3:1
6. Ol. Biebesheim	2	3:2	3:1
7. TSV Wolfskehlen	3	6:5	3:3
8. Wallerstädten	3	5:5	3:3
9. Germ. Eberstadt	3	5:5	3:3
10. SV Geinsheim	2	3:3	2:2
11. TG 75 Darmstadt	2	3:3	2:2
12. E. Rüsselsheim	2	1:1	2:2
13. SV St. Stephan	3	6:6	2:4
14. SV Nauheim	3	6:7	2:4
15. SV Traisa	2	2:4	1:3
16. VfB Ginsheim	3	0:5	1:5
17. SKG Erfelden	2	3:7	0:4

Am nächsten Wochenende spielen: Wolfskehlen — St. Stephan, Arheilgen — Langen, Ginsheim — Erzhausen, Traisa — Eintracht Reinheim, TG Darmstadt — Wallerstädten, Biebesheim — Erfelden, Geinsheim — Eberstadt.

Kreisliga A Offenbach

SV Zellhausen — TG Sprendlingen	1:2
Al. Klein-Auheim — SG Nieder-Roden	1:3
KV Mühlheim — Teut. Hausen	2:0
TV Hausen — TuS Froschhausen	2:2
SV Steinheim — SSG Langen	2:0
Spvgg. Seligenstadt — Germ. Bieber	1:3
FC Dietzenbach — SV 07 Bürgel	1:0
SKG Sprendlingen — SC Steinberg	2:1

1. Germ. Bieber	1	3:1	2:0
2. SG Nieder-Roden	1	3:1	2:0
3. KV Mühlheim	1	2:0	2:0
4. SV Steinheim	1	2:0	2:0
5. TG Sprendlingen	1	2:1	2:0
6. SKG Sprendlingen	1	2:1	2:0
7. FC Dietzenbach	1	1:0	2:0
8. TuS Froschhausen	1	2:2	1:1
9. TV Hausen	1	2:2	1:1
10. SV Zellhausen	1	1:2	0:2
11. SC Steinberg	1	1:2	0:2
12. SC 07 Bürgel	1	0:1	0:2
13. Al. Kl.-Auheim	1	1:3	0:2
14. Spvgg. Seligenstadt	1	1:3	0:2
15. Teut. Hausen	1	0:2	0:2
16. SSG Langen	1	0:2	0:2

Am nächsten Wochenende spielen: TuS Froschhausen — Al. Klein-Auheim, SC Steinberg — TV Hausen, SC 07 Bürgel — SKG Sprendlingen, Tgm. Sprendlingen — FC Dietzenbach, Teut. Hausen — SV Zellhausen, SG Nieder-Roden — SV Steinheim, Germ. Bieber — KV Mühlheim, SSG Langen — Spvgg. Seligenstadt.

Junggeselle sucht **2-Zimmerwohnung** in Langen und Umgebung, Telefon wochentags von 7.30 bis 8.30 Uhr.
06 11 / 8 50 13 12

Werkzeugschleifer
f. Fräsen und Drehmeisel,
evtl. auch jüngere Anlernkraft, gesucht.
W. Knipp, Gabelsberger Str. 29—33
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 11 86

Henk Hoogendijk
ist Freitag auf dem Wochenmarkt
20 Tulpen, 5 Farb., 1. Gr. 7,50, 10 Hyazinthen (15/16) 7,50, 30 Krokusse (7/8) 4,50. Außerdem Schneeglöckchen, Scilla, Iris, Anemonen, Winterlinge, **Osterglocken, Kaiserkronen** und Mittel gegen Wühlmäuse.
Sonderangebot: 20 mehrbl. Tulpen f. Steingarten und Friedhof 5,-, Topf Amaryllis ab 3,- Pampasgras.
Blumenzwiebeln aus Holland

Vereinsleben

Jahrgang 1908/09
Unser Schul- u. Alterskamerad Konrad Kohl ist nach kurzer Krankheit am 25. August verstorben.
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 30. August 78, 14 Uhr auf dem Friedhof in Urberach statt. Zur Beteiligung an der Trauerfeier treffen wir uns um 13 Uhr an der Turnhalle. Mitfahrgelegenheit ist gegeben.
Wir trauern um einen lieben und geschätzten Kollegen.

FROHSINN 1862 LANGEN

Heute 18.45 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Männerchor LIEDERKRANZ 1838 LANGEN

Donnerstag, 20.15 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

Für unsere Rollenoffset „Albert 101" suchen wir sofort eine
HILFSKRAFT
Schichtarbeit im Wechsel: 6-14, 14-22 Uhr
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Darmstädter Str. 26 - 6070 Langen - Tel. 2 10 11

Würdevolle Bestattungen
Erd - Feuer - See - Überführungen
Sargiager - Sterbewäsche - Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 06103/22968
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Luley

im Alter von 58 Jahren.

In stiller Trauer
Anna Luley geb. Herth
im Namen aller Angehörigen

6070 Langen, am 26. 8. 1978
Egelsbacher Straße 21

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 31. 8. 1978, um 13.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Sein langes Leiden hat ein Ende.

Ernst Bütow

geb. 6. 7. 03 gest. 29. 8. 78

In Liebe werden wir seiner gedenken.

In stiller Trauer
Paula Bütow geb. Trautmann
Ursula Flury geb. Bütow **u. Familie**
Ingeborg Bütow
Anna Trautmann
sowie alle Angehörigen

6070 Langen, 29. 8. 1978
Gabelsberger Straße 30

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 31. 8. 1978, um 14.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

HERZLICHEN DANK

allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Geschenke, Blumen und Kartengrüße, anläßlich unserer SILBERNEN HOCHZEIT.

Helmut Weger und Ehefrau Margarete
geb. Rath

6070 Langen, Leukertsweg 32

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.
FERTIG-LOS

Vor dem 30.9. mit Bausparen beginnen. Zeit gewinnen!
Beratung durch unseren Bezirksleiter **Helmut Krahn,** Beratungsstelle Langen, Rheinstraße 32, **Ruf (0 61 03) 2 10 46** und durch die Sparkassen.
LBS Landes Bausparkasse
Bausparkasse der Sparkassen

Mein geliebter Mann, mein lieber Vater und Schwiegervater, unser guter Opa, Schwager und Onkel

Jakob Christian Seipp I.

geb. 26. 7. 1895

hat uns heute für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Margarete Seipp geb. Bärenz
Dr. Walter Seipp
Marianne Seipp geb. Zimmermann
Ulrich
Wolfram
und alle Angehörigen

Langen, den 26. August 1978
Gartenstraße 94
Hösel, Schlipperhaus 72

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 31. August 1978, um 10.15 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.